971
A28
Адан А.Ш.
Почтальон
из Лонжюмо.

DER POSTILLON VON LONJUMEAU

971
A28

LE

Postillon de Lonjumeau

Opéra Comique en trois Actes

Paroles de M.M. de Leuven et Brunswick

Mis en Musique

et dédié à Sa Majesté

FRÉDÉRIC GUILLAUME III

Roi de Prusse

PAR

ADOLPHE ADAM

Partition réduite avec accompagnement de Piano

Der Postillon von Lonjumeau

komische Oper in drei Akten

nach dem französischen der Herren von Leuven und Brunswick

VON

M. G. FRIEDRICH

in Musik gesetzt, und seiner Majestät

FRIEDRICH WILHELM III

König von Preussen

zugeeignet von

ADOLPH ADAM

Clavier-Auszug

№ 4692. *Eigenthum der Verleger* Pr. 14 Gr. 24 kr.

Eingetragen in das Archiv der Union

Mainz und Antwerpen

bei B. Schott's Söhnen.

Paris, bei J. Delahante. London, bei Chappell.

Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke

in Leipzig, bei Wm Haertel. in Wien, bei Trentsensky et Vieweg

ГОРОДСКАЯ

БИБЛИОТЕКА

№ 2

Der Postillon von Lonjumeau,

komische Oper in drei Akten,

nach dem Französischen der Herren von Leuven und Brunswick

von

M. G. Friedrich.

Musik von Adolph Adam.

Personen des ersten Aktes.

Chapelou, ein Postillon.
Biju, ein Wagner.
Marquis von Corcy, königlicher Kammerherr.
Magdalene, Wirthin.
Bauern, Bäuerinen.

(Die Handlung ereignet sich in dem Wirthshause zur Post, in dem Dorfe Lonjumeau, im Jahre 1756.)

Erster Akt.

Die Bühne stellt eine Art von Schoppen vor, der sich nach dem Dorfe öffnet; rechts ist die Thüre zum Wirthszimmer; links die zur Wohnung der Wirthin; oberhalb dieser Thüre befindet sich ein Fenster mit einem vorspringenden Erker; im Hintergrunde erblickt man rechts eine Wagner-Werkstätte.

Erste Scene.

(Bauern und Bäuerinen, in Festkleidern, mit Blumensträußen an der Seite, kommen tanzend von dem Hintergrunde.)

Introduktion.

No. 1.

Chor.

Freudenregt, festverbunden,
Nahet hier das Hochzeitspaar!
Alle Angst ist nun entschwunden,
Und ihm droht nicht mehr Gefahr!

Zweite Scene.

Chapelou, in elegantem Postillons-Anzuge, mit einem Blumenstrauß auf der Brust und weißen Handschuhen, führt Magdalene, die im Hochzeitsstaate ist, im Arme; die Vorigen.

Chapelou.

In dem Herzen fühl' ich's brennen!
Welche Freude hebt die Brust!
Dich mein Weibchen jetzt zu nennen!

Magdalene.

Du mein Mann! o welche Lust!

Chapelou (zärtlich).

Mein liebes Weibchen!

Magdalene (eben so).

Mein lieber Mann!

Beide.

Ach, daß ich so Dich nennen kann!
Wir sind nun fest verbunden,
Ein überglücklich Paar!
Die Angst ist jetzt entschwunden,
Uns droht nicht mehr Gefahr!

Chapelou.

Mein liebes Weibchen!

Magdalene.

Mein lieber Mann!

Beide.

Ach, daß ich so Dich nennen kann!

Chor.

Sie sind nun festverbunden,
Ein hochbeglücktes Paar ꝛc.

Magdalene.

Im Hause wirst Du immer finden,
Was Dich nur glücklich macht!

Chapelou.

Ja, jede Sorge muß verschwinden,
Wenn sie mich treu bewacht!

Chor.

Wie hold das Glück jetzt ihnen lacht!

Magdalene.

Ich sorg' für das, was Dich beglückt.

Chapelou.

Wie mich Dein Wort erfreut, entzückt!
Mein liebes Weibchen!

Magdalene.

Mein lieber Mann!

Ach welche Lust ...

Chapelou.

Füllt meine Brust!

Magdalene.

O daß ich Dich mein Männchen nennen kann!
Glaube, Männchen, mir,
Stets gehör' ich Dir!
Dir allein, ja Dir nur will ich stets gefallen.
Wem ein froher Blick
Liebe strahlt zurück;
Dem vor Allen
Lächelt das Glück!
Kein Galan soll mich bethören;
Treue wahre ich,
Liebe ewig Dich!
Mög' den Schwur der Himmel hören!
Eitle Thoren, schweigt,
Da ihr nichts erreicht!
Fern von Angst und Pein
Kannst Du immer sein;
Denn zu Deiner Ruh'
Rufe ich Dir zu:
Glaube, Männchen, mir,
Stets gehör' ich Dir! ꝛc.

Chapelou (zu den Bauern).

Laßt uns nicht länger weilen
Und hin zum Tanze eilen!

Magdalene.

Der Instrumenten Ton
Ruft froh zum Balle schon!

Chor.

Laßt uns nicht länger weilen
Und hin zum Tanze eilen!
Der Instrumenten Ton
Ruft froh zum Balle schon.

Die Bäuerinen (umgeben Chapelou.)

Ihr müßt voran uns schreiten!

Die Bauern (umringen Magdalenen).

Wir werden Euch begleiten!

Magdalene.

Recht schönen Dank, ihr Herrn!

Chapelou.

Wollt Ihr zum Tanz nicht jetzt antreten?
Wir werden auch gleich bei Euch sein!
Mit meiner Frau ein Wörtchen nur zu reden,
Blieb' gern mit ihr ein wenig ich allein!

Magdalene.

Schnell zum Tanze, wo sich bindet,
Was sich sonst kaum nähern kann!
Mädchen, höret! jede findet
Bei dem Tanze einen Mann!

Chor.

Zum Tanze, wo sich bindet,
Was sich nur nähern kann!
Hört! jedes Mädchen findet
Beim Tanze einen Mann!

(Der Chor entfernt sich durch die Hauptthüre.)

Dritte Scene.

Chapelou. Magdalene.

Chapelou. Jetzt, liebes Lehnchen, ist an kein Zurücktreten mehr zu denken; der Pfarrer hat seinen Segen über uns ausgesprochen; nun bist Du Madame Chapelou, die Frau des ersten Postillons von der Post zu Lonjumeau, und was noch mehr sagen will, des Haupthahns im ganzen Orte; gelt, Du Schelmin, das schmeichelt Deiner Eitelkeit?

Magdalene. Ich seh' schon, Herr Prahlhans, weil Ihr einige Natur-Gaben besitzt, seid Ihr stolz wie ein Pfau ....

Chapelou. So hör' nur, Lehnchen! weißt Du, daß mir alle junge Mädchen zu Gefallen liefen? Wenn ich noch dran denk'; wie viel von diesen Weibern hab' ich Dir weggefangen! wie viel von diesen Hennen habe ich verschluckt!

Magdalene. Ja, jetzt aber wirst Du nur mich verschlucken, Du lockrer Gesell'!

Chapelou. Leider, ja! ich muß nun dem Junggesellen-Leben Valet sagen; (er seufzt) Ach!

Magdalene. Freilich! Du hast allerdings Ursache, betrübt zu sein; wie schön war's im Wirthshaus, bei den Disputen! Statt dessen muß nunmehr mein guter Herr bei seiner kleinen Hausfrau bleiben; die wird ihn pflegen, ihn verzärteln, und ihm eine gute Krautsuppe kochen; das Leckermaul ißt gern Krautsuppe!

Chapelou. Ja, wahrhaftig, für eine Krautsuppe laß ich mich hängen; (seufzend) aber ...

Magdalene. Aber, aber; nun was fehlt Dir denn? Du thust nichts als seufzen, und dies am ersten Tage unsrer Ehe! hast Du mich vielleicht nicht mehr gern?

Chapelou. O, wenn man sagen kann ...

Magdalene. Das wär' recht schlimm für Dich; ich habe Dir so viele Opfer gebracht; denn, in der letzten Zeit, ich hab' Dir noch nichts davon gesagt, aber ich hab' einen Brief von meiner Tante erhalten, welche sich auf Isle de France etablirt hat; sie besteht darauf, daß ich unverzüglich zu ihr kommen soll.

Chapelou. So! dann hat die würdige Frau bestimmt dort Vermögen erworben?

Magdalene. Das glaub' ich! ein Vermögen, wie eine Herzogin; sie hat Felder, wo man Zucker und Kaffe pflanzt, und wo man sich nur zu bücken braucht, um ihn aufzuheben; und dennoch, obgleich ich alle diese Süßigkeiten theilen und eine große Dame werden könnte, hab' ich darauf verzichtet, und bleib' zu Lonjumeau, in diesem kleinen Wirthshause, blos um den Herrn zu heirathen, welcher ein Gesicht macht, als wenn's ihn reute, und der sich erlaubt, zu seufzen! Aber, laß doch sehen, was Dich quält?

Chapelou. Nun denn, Lehnchen, Du sollst Alles wissen! Du hast gewiß schon von der Mutter Grabille sprechen hören?

Magdalene. Von der alten Hexe des benachbarten Dorfes?

Chapelou. Ja, von dieser weisen Frau! Wohlan, ich war heute ganz frühe bei ihr, um sie über unsre Heirath zu befragen.

Magdalene. Wie das zusammentrifft! Du kennst doch den Vater Kaspar?

Chapelou. Den alten Schäfer, den bucklichten Zwerg?

Magdalene. Den habe ich meinerseits über unsre Ehe befragt.

Chapelou. Sieh doch!

Duett.

No. 2.

Chapelou und Magdalene (zusammen).

Das ist doch schön! wie wunderbar!
Derselbe Wunsch beseelt uns beide!

Magdalene.

Was Dir die Zaub'rin prophezeihte,
Das sage mir jetzt schnell und wahr!

Chapelou.

Nun denn, so hör' es treu und klar! —
Als meine Hand ihr Blick durchdrungen,
Langsam, nach solcher Leute Brauch,
So nannte sie mich — einen lieben Jungen;
Doch zugleich — recht boshaft auch.

Magdalene.

Recht boshaft auch?

Chapelou.

Ja, boshaft auch.
»Und niemals würde ich belogen,
»Ich wär' dazu, sagt' sie, zu schlau;
»Ich würde drum auch nie betrogen
»Von meinem Mädchen, meiner Frau!«

Magdalene (lachend).

Von Deiner Frau?

Chapelou.

Von meiner Frau!

Magdalene.

Ha, Deine Zaub'rin muß für dumm ich halten,
Da sie gar Nichts von Nichts versteht!

Chapelou.

Nein, Weisheit wohnet in der Alten,
Und jedes Wort ist wahr, das nur aus ihrem Munde geht!

Magdalene.

Nun denn; sprach sie nicht einige Worte
Von unsrer Ehe? sage an!

Chapelou.

»Zu binden mich an diesem Orte,
»Daran hätt' Unrecht ich gethan!«

Magdalene.

Das ist abscheulich! Hört nur einmal an!

Chapelou.

»Mir würde hohes Glück gegeben,
»Wenn ich recht bald dies Dorf verließ;
»Als großer Herr könnt' ich leicht leben,
»Enteilte ich nur schnell fort nach Paris.«

Magdalene.

Nach Paris?

Chapelou.

Nach Paris!
Kurz, wozu mögt' auch das Schweigen frommen?
Sie nannte mich gar einen Thor,
Daß ich ...

Magdalene.

Daß Du?

Chapelou.

Nein, nein, nicht will's hervor!

Magdalene.

Sprich doch!

Chapelou.

Daß ich — Dich hätt' genommen!

Magdalene (erzürnt).

Wie schändlich! welch' ein Schicksalsspruch!
Ha, Dein Orakel treffe Schmach und Fluch!
(sie entfernt sich von Chapelou.)

Chapelou (nähert sich ihr.)

Du zürnest ihr zur Ungebühr!
Was kann die arme Frau dafür,
Da sie mir wahr und frei gestand,
Was sie im Buch des Schicksals fand?

Magdalene.

Ha, so was zu sprechen!
Schändliches Erfrechen!
Ja, für solch Verbrechen
Werde Strafe ihr!
Müsse sie verderben,
Schmach nur sich erwerben,
Im Gefängniß sterben!
Ja, so büß' sie mir!

Chapelou.

Kann voraus sie sehen,
Was einst wird geschehen;
Laß sie immer gehen,
Nicht verwehr' es ihr!
Willst Du sie verklagen,
Daß auf meine Fragen
Treu und ohne Zagen
Sie gab Antwort mir?

Chapelou.

Nun wirst auch Du berichten müssen;
Denn Dich zu fragen, trifft die Reihe mich.
Die ganze Antwort mögt' ich wissen;
Wie äußerte Dein Hirte sich?

Magdalene.

Er sagte mir: »Wollt' ich vermählen
»An diesem Orte wirklich mich;
»So könnt' ich mir zur Heirath wählen,
»Mein Freund, viel Beff're wohl als Dich.«

Chapelou (hochmüthig).

Wie, was? als mich?

Magdalene.

Ja, ja, als Dich!

Chapelou.

Ha! Deinen Zaubrer muß für dumm ich halten,
Der wahrlich Nichts von Nichts versteht!

Magdalene.

Nein, Weisheit wohnet in dem Alten,
Und jedes Wort ist wahr, das nur aus seinem Munde geht! —
Er behauptet: »Daß zu schlimmen Thaten
»Dein Flattersinn Dir Anlaß gibt;
»Du würdest die recht bald verrathen,
»Verlassen gar, die Dich so treu geliebt!
»Auch seiest Du ein eitler Thor
»Und drängtest stets zu sehr Dich vor!«

Chapelou (auffahrend).

Er sagt', ich sei ein eitler Thor?

Magdalene.

Und drängtest stets zu sehr Dich vor!
Kurz, »eine Thörin wäre ich gewesen,
»Betheuert er mit Festigkeit,
»Daß ich ...«

Chapelou.

Daß Du?

Magdalene.

Nein, nein, laß schweigen mich!

Chapelou.

Ei, so sprich!

Magdalene.

»Daß ich Dich mir zum Mann' erlesen!«

Chapelou (zornig).

Wie schändlich! welch ein Schicksalsspruch!
Ha, Dein Orakel treffe Schmach und Fluch!
(er entfernt sich von ihr.)

Magdalene (indem sie sich ihm nähert).

Du zürnest ihm zur Ungebühr;
Was kann der arme Mann dafür;
Da er mir wahr und frei gestand,
Was er im Buch des Schicksals fand?

Chapelou.

Ha, so was zu sprechen!
Schändliches Erfrechen!
Ja, ich will mich rächen,
Strafen ihn dafür!
Müsse er verderben,
Schmach nur sich erwerben,
Im Gefängniß sterben!
Ja, so büß' er mir!

Magdalene.

Kann voraus er sehen,
Was einst wird geschehen;
Laß ihn immer gehen;
Straf' ihn nicht dafür!
Willst Du ihn verklagen,
Daß auf meine Fragen
Treu und ohne Zagen
Er gab Antwort mir?

Magdalene

(indem sie mit dem Finger nach ihm deutet u. lacht)

So glaubst an Wahrsager wirklich Du?

Chapelou.

Ich? nein; sie stören niemals meine Ruh!

Magdalene.

Den heitern Sinn soll uns jetzt Nichts mehr rauben!
Ich liebe Dich, lieb' einig Dich allein!

Chapelou.

An leid'ge Prophezeihung will ich nimmer glauben,
Dir stets der treuste, beste Gatte sein.

Beide.

Welch seliger Verein!
Nichts kann und soll uns je entzweih'n!
Laß uns vor Nichts mehr bange sein;
Uns lacht des Glückes holder Schein;
Kein böses Wort trifft jemals ein!

(Chapelou umarmt Magdalene. Biju tritt durch die Thüre im Hintergrunde rechts ein.)

Vierte Scene.

Die Vorigen. Biju (in Arbeitstracht).

Biju (eintretend). Sehr gut! Es scheint, Ihr habt dringende Geschäfte; immer zu! genirt Euch nicht!

Magdalene. Und warum sollten wir uns auch vor Monsieur Biju geniren?

Chapelou (zu Biju). Sag' einmal, das fällt mir eben ein; warum hat man Dich denn nicht bei meiner Trauung zu sehen bekommen?

Biju (verdrießlich). Weil ich in meiner Schmiede war.

Magdalene. Und weil es ärgerlich ist, das Glück eines Nebenbuhlers zu sehen, nicht wahr, Monsieur Biju?

Chapelou. Es ist aber auch wahr! Ich glaub', der arme Jung' hat Dir ein bischen den Hof gemacht, Lehnchen?

Biju. Ich habe ihr vollständig den Hof gemacht. Ich will nicht davon reden, daß sie mich nicht mit ungünstigen Augen betrachtete ...

Magdalene. Wie könnet Ihr das sagen, Ihr Windmacher?

Biju. Hier ist von keinem Wind die Rede. Ihr war't in mich verschossen, wie alle junge Mädel in der Umgegend; das ist auch nicht zu bewundern! Vor der Ankunft Chapelou's war ich der schönste Mann im Dorfe; man weinte vor Lachen, wenn ich des Abends meine Possen erzählte; es ging so weit, daß man ausrief: Hör' auf, hör' auf! ich erstick'! Und wenn ich Sonntags im Chor sang, war nicht genug Platz in der Kirche.

Magdalene. Und jetzt ist die Reihe an meinem Chapelouchen; man muß aber auch gestehen, daß er eine Nachtigallen-Kehle hat!

Biju. Ich bin eben so gut eine Nachtigall; aber wie das Sprichwort sagt, das Neueste gefällt am meisten. Jetzt werd' ich von den Mädels zurückgestoßen, und auf dem Chor verachtet.

Magdalene (lachend). Ha, ha, ha! Chapelou, Du hast ihm die besten Bissen vor dem Mund' weggeschnappt!

Chapelou (zu Biju). Doch keine Feindschaft darum! Sieh', ich gehe sogar noch weiter! und bitte Dich um eine kleine Gefälligkeit.

Biju. Laß hören!

Chapelou. Wie Du weißt, sind alle Postillone schon auf dem Wege; wenn nun heut Abend noch ein Reisender einträfe, so müßte ich ohne Widerrede die Siebenmeilen-Stiefeln anziehen, und mich auf den steifen Schimmel setzen.

Biju. Nun denn?

Chapelou. Nun denn! Wenn man sich verheirathet, hat man andre Sachen zu thun, als des Nachts auf der Chaussee zu galoppiren. Da Du nun, ehe Du Wagner wurdest, Postillon warst, so könntest Du für den Fall, daß es nothwendig würde, so gefällig sein, mich zu remplaciren; willst Du?

Magdalene. Es ist also abgemacht; wir können auf Euch zählen, Nachbar?

Biju. Wie! Ihr könnt darauf zählen? auf ganz und gar nichts!

Chapelou. Du schlägst mir's also ab?

Biju. Gradezu, und ich wünschte nur Eines, daß nämlich ein Reisender kommen möge.

Chapelou. Ich aber hoffe das Gegentheil, und ich habe Ursache zu glauben .... (Man hört im Hintergrund Lärmen.) Was bedeutet das?

Der Marquis (hinter der Scene). Verfluchter Postillon! holla! ist Niemand da?

Biju (freudig). Ein Reisender!

Magdalene (traurig). Ein Reisender!

Chapelou (ärgerlich). Ein Reisender! hol' ihn der Teufel!

Biju (reibt sich die Hände). Wie gerufen! Sag' Chapelou, soll ich Dir helfen, die Stiefeln anziehen?

Fünfte Scene.

Die Vorigen. Der Marquis.

Marquis (eintretend). Erbärmlicher Postillon, der sich erlaubte, mich umzuwerfen, mich den Marquis de Corcy, Kammerherrn des Königs! Gibt es in diesem Orte wohl einen Wagner?

Biju (vortretend). Einen Wagner? hier!

Marquis. Eben ist mir ein Rad an meiner Kutsche zerbrochen; kannst Du es mir wieder herstellen?

Biju. Ja, mein Prinz! (mit einem Seitenblick auf Chapelou.) In einer Stunde können Sie Ihre Reise wieder fortsetzen.

Chapelou (traurig zu Magdalene). Nur noch eine Stunde, Lehnchen!

Magdalene (halblaut). Laß mich nur machen! (zum Marquis, indem sie ihm einen Knix macht.) Mein allerschönster Herr! erlauben Sie, daß ich Ihnen sage, daß wir uns eben verheirathet haben, und daß Sie sehr liebenswürdig wären, wenn sie nicht so sehr mit der Abreise eilen wollten.

Marquis. Was geht das mich an? ich sollte meine Reise verschieben?

Chapelou (zum Marquis, mit bittender Miene). Seien Sie gnädig und menschlich; warten Sie nur bis morgen!

Marquis (ihn zurückstoßend). Zurück, Schurke! Sobald meine Kutsche wieder im Stande ist, steigst Du zu Pferd. (Er tritt in den Hintergrund zurück, wo er in Gedanken auf- und abgeht.)

Chapelou (bei Seite). Wie sind doch diese große Herren so glücklich und mächtig! Alles muß man ihretwegen verlassen, sogar seine Frau.

Magdalene (zu Biju). Nachbar, wir setzen jetzt nur noch auf Euch unsre Hoffnung. Eilt nicht zu sehr mit der Wiederherstellung; Ihr werdet mich verbinden, mein bestes Bijuchen!

Biju. Beruhigt Euch! Freunden zu gefallen ...

Magdalene (indem sie nahe zu Chapelou tritt, mit halblauter Stimme). Du wirst noch dableiben.

Bijou (für sich, indem er sie betrachtet). Wie ist doch dieser Chapelou so glücklich, ein solches Kleinod zu besitzen! ich werde das Rad in einer halben Stunde herstellen.

Marquis. Schnell, Lümmel, an's Werk!

Biju. Seht, ich flieg' schon! Herr Prinz! (er geht durch den Hintergrund rechts ab.)

Magdalene (zum Marquis). Beliebte es vielleicht dem Herrn, in der Zwischenzeit Etwas zu sich zu nehmen; wir führen ein Weinchen, das gar nicht übel ist!

Marquis (kurzgebunden). Ich habe keinen Durst; ich verlange Nichts als ein Zimmer, wo ich in Ruhe abwarten kann, bis mein Wagen wieder hergestellt ist.

Magdalene (auf die Thüre rechts deutend). Spazieren der Herr nur gefälligst hier hinein; Sie werden dort Ihre Bequemlichkeit finden.

Chapelou (zu Magdalene). Und wir wollen uns wieder zu unsern Freunden begeben!

Magdalene. Das wollen wir. (indem sie dem Marquis einen Knix macht.) Ihre Dienerin, mein Herr!

(Chapelou und Magdalene gehen durch den Hintergrund ab.)

Sechste Scene.

(Nach und nach wird es Nacht.)

Der Marquis (allein).

Ungeschickter Postillon! Eine Reise von so hoher Wichtigkeit zu unterbrechen; eine Reise, welche Seine Majestät, Ludwig der XV., selbst befohlen hat! Und Seine Majestät, Ludwig der XV., scherzt nicht, am wenigsten, wenn es sich von Allerhöchstihren Vergnügungen handelt. Wie hat mich die Majestät gestern so ungnädig angefahren! Wenn ich auch 100 Jahre lebte, so würden mir doch die königlichen Worte nicht aus dem Gedächtnisse kommen: „Wie, Marquis de Corcy, wir bekommen nicht Castor und Pollux zu Fontainebleau zu sehen? — Leider, nein, Sire! denn Jeliote, der den Castor singen sollte, ließ sich von einer Herzogin entführen, und Legros, sein Ersatzmann, hat sich bei dem großen Essen im englischen Hofe heftig erkältet.

Wie, Sie haben keinen andern Castor, den man an seiner Stelle auftreten lassen könnte? — Nein, Sire, es ist durchaus kein Castor zu haben; und wenn ich mir den Kopf zerbräche! — Zum Teufel denn, weshalb haben wir Euch denn die Intendanz unsrer kleineren Belustigungen übertragen? Bildet Zöglinge heran, mein Herr, suchet Stimmen! in unsrem guten Königreiche Frankreich kann kein Mangel daran sein. Lebte nicht Cailleau, der Glanz des italienischen Theaters, in einem unbekannten Dorfe? — Aber, Sire ... — Genug, mein Herr, geht und suchet Stimmen! — Ja, Sire. —" Und des andern Tages setzte ich mich auf die Post, und suche nun Stimmen. Seine Majestät glaubt wohl, das sei leicht ... (Man hört das Ritornell des folgenden Gesangs.) Fort, da sind wieder diese Bauern; die Munterkeit des Volkes ist mir unausstehlich.

(Er geht in das Zimmer rechts.)

Siebente Scene.

Chapelou, Magdalene, Bauern und Bäuerinen.

No. 3.

Ensemblestück und Rondo des Postillons.

Chor.

Ihr seid vereint,
Der Wonne hingegeben,
Da Euerm Leben
Des Glückes Sonne scheint!

Chapelou.

Freunde, seht, die Hochzeit ist zu Ende,
Immer dunkler wird die Nacht!
Drum wär' es gut, wenn man sich trennte,
Euch sei mein wärmster Dank gesagt!
Gute Nacht!

Bauern.

Gute Nacht!

Bäuerinen
(indem sie Magdalene umringen).

Nein, wir dürfen noch nicht scheiden;
Bei der Frau hält uns die Pflicht;
Denn wir müssen sie begleiten,
Wenn sie sich zur Ruh' verfügt!

Chapelou.

Ich gehe mit!

Bäuerinen.

Nein! nach alter Sitte ...

Chapelou.

Ei was!

Bäuerinen.

Bleibt Ihr noch hier an diesem Ort!

Chapelou (zornig).

Zum Teufel mit der alten Sitte!

Bäuerinen.

Fügt Euch doch willig ihr, ich bitte!
(zu den Bauern)
Merkt auf und lasset ihn nicht fort!

Bauern.

Merkt auf und lasset ihn nicht fort!

(Die Bäuerinen führen Magdalenen hinweg nach dem Zimmer linker Hand.)

Achte Scene.

Chapelou, die Bauern, später der Marquis.

Chapelou
(indem er sich aus dem Kreis der Bauern herauszuringen sucht).
Laßt mich zu meiner Frau doch gehen!

Bauern.
Du bleibest hier! Du bleibest hier!

Chapelou.
Ihr macht mich wild! Ihr werdet's sehen!

Bauern.
Das ist ganz eins! Du bleibest hier!
Indeß, den Aerger zu bezwingen,
Der Dir Nichts hilft, Du weißt es schon,
Wirst Du uns die Romanze singen
Vom jungen und artigen Postillon!

Chapelou.
Das kann nicht sein, kann nicht geschehn!

Bauern.
So singe doch; dann lassen wir Dich gehn.

Chapelou.
Dies schwört Ihr mir?

Bauern.
Dies schwören wir.

Chapelou.
Nun denn, ich beginne die Romanze:

Rondo.

Chapelou.
Freunde, vernehmt die Geschichte
Von einem jungen Postillon!
Glaubt mir, daß ich Nichts erdichte;
Jedermann hier weiß ja davon!
Hörte man nur sein Horn ertönen,
Freute sich jede Dirn' im Ort;
Selbst auch das Herz der sprödʼsten Schönen
Stürmt' im Galoppe mit ihm fort!
Ho, ho, ho, ho! so schön und froh,
Du Postillon von Lonjumeau!

Chor.
Ho, ho, ho, ho! so schön und froh,
Du Postillon von Lonjumeau!

Chapelou.
Damen von hohem Rang und Stande
Fiel es zuweilen plötzlich ein,
Reisen zu thun in ferne Lande,
Nur, um von ihm geführt zu sein.
Treu hat er sein Geschäft versehen,
Vorwurf traf den Geschickten nie:
Und sollt' ein Unglück je geschehen,
Warf er stets auf den Rasen sie.
Ho, ho, ꝛc.

Chor.
Ho, ho! ꝛc.

Marquis (ist durch die Thüre rechts eingetreten, um zuzuhören; für sich).
Welch' Talent! welche Gabe,
Die entdeckt ich hier habe!
Zum Glück kam ich hierher,
Reise nun nicht weiter mehr!

(Er hört aufmerksam zu, indem er Zeichen des lebhaftesten Vergnügens gibt.)

Chapelou.
Einstens ist er mit einem Wagen
Abends von hier hinweggeeilt;
Niemand vermag uns nun zu sagen,
Wo jetzt der muntre Bursche weilt.
Doch, daß die Angst der Freude weiche,
Hört, daß er eine Kön'gin fand,
Die in verlass'nem Inselreiche
Ihn hat zum Könige ernannt!
Ho, ho ꝛc.

Chor.
Ho, ho ꝛc.

Neunte Scene.

Die Vorigen. Die Bäuerinen.

Befehlt als Herr im Hause nun!
Wir wünschen Euch recht wohl zu ruh'n!

Chor.
Ihr seid vereint
Der Wonne hingegeben,
Da Euerm Leben
Des Glückes Sonne scheint!

(Der Chor entfernt sich.)

Zehnte Scene.

Chapelou. Der Marquis.

(Nachdem Chapelou die Bauern zurückbegleitet hat, will er sich zu Magdalene begeben.)

Marquis (hält ihn am Arme zurück). Auf ein Wort, junger Mann, auf ein Wort! Du siehst mich entzückt, bezaubert, hingerissen!

Chapelou. Wovon?

Marquis. Du hast das schönste B, was ich noch je gehört habe!

Chapelou. Ich ein B? (sich umsehend) Ei wo denn?

Marquis. Ich werde Dir das später erklären; jetzt höre mich an!

Chapelou. Kann nicht, kann durchaus nicht; meine Frau, Magdalene wartet auf mich.

Marquis (indem er sich vor die Thüre links stellt). Auch Deine Frau geht es mit an, wenn es sich von Deiner Zukunft, von Deinem Glücke handelt ...

Chapelou (sehr erstaunt). Von meinem Glücke?

Marquis. Ja wohl, wegen Deines vortrefflichen Bs. So höre denn; ich bin Intendant der kleineren Belustigungen Sr. Majestät Ludwig XV.

Chapelou (indem er fortwill). Das ist möglich, aber in Betracht der Umstände bin ich verpflichtet ...

Marquis. Wenn ich Dir aber sage, daß Du 100,000 Livres in Deiner Kehle stecken hast.

Chapelou. In meiner Kehle! Da hab' ich durchaus Nichts stecken.

Marquis. Du verstehst zwar nicht zu singen; aber Du hast eine metallreiche, biegsame, bewundrungswürdige Stimme; Du scheinst mir auch Verstand zu haben. Ich mache daher einen ausgezeichneten Künstler aus Dir, und in sechs Monaten wirst Du in der großen Opera auftreten.

Chapelou. Wie! ich sollte auf den Brettern erscheinen, als ein Wilder gekleidet und geschminkt?

Marquis. Und Du wirst 10,000 Livres jährlich verdienen.

Chapelou. 10,000 Livres? jetzt geh'n Sie mir mit Ihren Späßen! Sie wollen sich wahrscheinlich über einen armen Postillon lustig machen? Hätte ich Zeit dazu, so würde ich selbst mitlachen; aber ich muß nothwendig zu meiner Frau.

Marquis (hält ihn zurück). O, ich scherze durchaus nicht; und um Dir dieses zu beweisen, so nimm hier als Aufmunterung 100 Louisd'or. (er gibt ihm eine Börse.)

Chapelou (nimmt dieselbe und untersucht sie). Wahrhaftig, lauter Goldstücke.

Marquis. Ja, und das ist noch gar Nichts; Du wirst den Hof sehen, die Prinzessinen und großen Herren; der König selbst wird Dir Komplimente machen, Dir Geschenke geben, prächtige Tabaksdosen schicken ....

Chapelou. Ich schnupf' ja aber nicht!

Marquis. Man nimmt dennoch die Dosen an. Also frisch auf; verlieren wir keine Zeit; ich sage Dir wiederholt, denke an Dein Glück, an Deine Zukunft!

Trio und Finale.

No. 4.

Marquis.
Du wirst Dein Glück nicht von Dir weisen
Und schnell von hier begleiten mich!

Chapelou.
Wie, so geschwind sollt' ich verreisen?
Nein, darein will'ge niemals ich.

Marquis.
Nur fort! Du mußt Dich rasch nun fassen,
Da Dich das Glück zum Hofe zieht!

Chapelou.
Ach, Magdalenen zu verlassen,
Die liebevoll für mich doch glüht?!

Marquis.
Mein Gott! Du machst Dir zu viel Sorgen;
Du bist zurück in kurzer Zeit!
Komm!

Chapelou.
Ich sollte fort? Ich kann nicht heut;
Doch später, ja in ein'gen Tagen, morgen!

Marquis.
Nein, sogleich! Was fürchtest Du denn hier?
(für sich.)
Die schöne Stimme muß mit mir.

Chapelou.
Welche Qual und welches Sehnen!
Nein, ich willige nicht ein,
Heute zu verlassen Magdalenen,
Die mich doch liebt so heiß und rein!

Marquis.
Du kannst mir vertrauen:
Du wirst dort der Frauen,
So wonnig zu schauen,
Liebling bald sein!
Schnell wird Dir's gelingen,
Ihr Herz zu bezwingen;
Sobald Du wirst singen
Sind rasch alle Dein!
Dir lächelt froh die Zukunft zu;
Es schlingt das Glück Dir Rosenketten;
Du raubst den Schönen Herz und Ruh',
Bezauberst Blonde und Brünetten.

Chapelou.
Ihr laßt mich zu viel Schönes seh'n;
Mir fehlt die Kraft zu widersteh'n!

Marquis.
Nun denn, so komm!

Chapelou.
Morgen.

Marquis.
Nein, sogleich!

Chapelou.
Welche Qual und welches Sehnen!
Nein, ich willige nicht ein!
Heute zu verlassen Magdalenen,
Die mich doch liebt so heiß und rein!

Marquis.
Du kannst mir vertrauen;
Du wirst dort der Frauen ꝛc.

Chapelou.
Darf ich ihm vertrauen?
Und werd' ich der Frauen,
So wonnig zu schauen,
Liebling bald sein?
Es wird mir gelingen,
Ihr Herz zu bezwingen,
Sobald ich werd' singen,
Sind rasch alle mein.

Eilfte Scene.

Biju. Die Vorigen.

Biju (läuft durch die Hauptthüre herein).
Prinz, vor dem Hause hält Ihr Wagen. ....

Marquis (zu Chapelou).
Recht gut! nun denn, so geh'n wir ohne Zagen!
Ja, ja, mein Freund, heb' nur das Haupt empor;
Schon morgen, welches Glück! stell' ich dem Könige Dich vor!

Chapelou.
Gewiß! schon morgen?

Marquis.
Ja, morgen stell' ich Dich ihm vor!

Biju.
Er stellt dem Könige Dich vor?

Chapelou (zu Biju, mit Prahlerei).
Ja, ja, mein Freund, zum Könige reise ich;
Dort wartet Gold und Ehr' auf mich!

Biju.
Mein Freund, was hat sich zugetragen?

Chapelou.
Der Herr hier fand mich sehr geschickt,
Und ward durch meine Stimm' entzückt.

Biju.
Von Glück fürwahr kannst Du wohl sagen!
(für sich, indem er den Marquis ansieht)
Jedoch auch ich, Gott Lob! ich singe fein;
Durch mich auch wird entzückt er sein!
(er nähert sich dem Marquis und schreiet ihm in's Ohr.)
Tra, la, la, la, la, la!

Marquis (stößt ihn zurück).
Der Trunkenbold! o schweige doch!
(zu Chapelou.)
Komm' fort!

Biju (zu Chapelou).
Du willst jetzt gehen?
Und Deine Frau, die weiß davon kein Wort?

Chapelou (unschlüssig).
Sag' ihr, ich bliebe gar nicht lange fort!
Recht bald, recht bald würd' ich sie wiedersehen.

Marquis und Chapelou.
Nun fort, nun fort, wir müssen geh'n!

Biju.
Wie, was? wie, was? Du willst jetzt geh'n?

Chapelou.
So soll es sein, so soll's geschehn;
Drum fort, ja fort, wir müssen geh'n!

Ich kann ihm vertrauen;
Ich werde der Frauen ꝛc.

Marquis.
Du kannst mir vertrauen ꝛc.

Biju (seitwärts).
Er kann ihm vertrauen;
Dort wird er der Frauen,
So wonnig zu schauen,
Liebling bald sein.
Es wird ihm gelingen,
Ihr Herz zu bezwingen;
Sobald er wird singen,
Sind rasch alle sein!

(Der Marquis zieht Chapelou mit sich fort.)

Zwölfte Scene.

Biju. Magdalene (sie zeigt sich auf dem Balkone des Fensters linker Hand, in einem Leibchen und Nachthäubchen).

Magdalene.
Komme, Du mein süßes Leben;
Hörst Du nicht, mein Männchen, mich?
Sieh'! Dir treu ergeben,
Wart' ich hier auf Dich!
Komme doch! — Er kommt noch nicht!
(sie ruft)
Lieber Mann! Lieber Mann!

Biju.
Ha, Ha! Ihr ruft nach Euerm Mann!
Wahrhaftig ja, das macht mich lachen!
S'ist Schad', daß er's nicht hören kann!
(Man hört in der Ferne einen Wagen rollen.)

Magdalene (unruhig).
Ei wie! was willst hiermit Du sagen?

Biju (sich die Hände reibend).
Nun, man entführt Euch Euern Mann!

Magdalene.
Meinen Mann?

Biju.
Welch lust'gen Streich der Schelm ersann!

Magdalene.
O Gott! man entführt meinen Mann!
(sie schreit)
Kommt zu Hülfe! zu Hülfe!
(sie verschwindet von dem Fenster.)

Dreizehnte Scene.

Biju, Bauern und Bäuerinen, (sie laufen herbei mit Laternen und in Nachtkleidern), später Magdalene.

Chor.
Ha, welcher Lärm! was soll dies Schreien?
Wer gibt in dieser Sach' uns Licht?
Ei, ei, schon jetzt sich zu entzweien,
Ihr Leutchen, hört, das schickt sich nicht!

Magdalene
(kommt von der linken Seite, schreiend).
Mein Mann! mein Mann! schafft mir ihn wieder her!

Biju.
Ich sagt' Euch schon, entfloh'n ist er!

Magdalene.
Doch wird recht bald er wiederkommen!

Biju.
Nein, nein! Man hat ihn fortgenommen,
Zum großen Sänger ihn zu zieh'n;
Ja, großes Glück erwartet ihn!

Magdalene.
O Schändlichkeit; ha, ich vergehe!
Am ersten Abend unsrer Ehe
(weinend)
Flieht er davon, läßt mich allein;
Begreifet Ihr nun meine Pein?

Biju.
Höret doch! Hört Ihr ihn?
(Man hört in der Ferne die Stimme Chapelou's den Refrain des Rondo's wiederholen.)
Ho, ho, ho, ho! so schön und froh!
Du Postillon von Lonjumeau!

Chor.
O Schändlichkeit, die ich hier sehe!
Am ersten Abend ihrer Ehe
Flieht er davon, läßt sie allein;
Ja, nun begreif' ich ihre Pein!

Magdalene.
Ha, weit von ihm in fremdem Lande,
Wo Nichts an ihn erinnert mich,
Auf Isle de France bei meiner Tante
Beschließe meine Tage ich!

Biju (für sich).
Ihm konnte es so wohl gelingen;
Vielleicht begünstigt das Geschick auch mich!
Ich such' mich selbst empor zu schwingen,
Und morgen schon verreis' auch ich!

Chor.
O Schändlichkeit, die ich hier sehe!
Am ersten Abend ihrer Ehe
Flieht er davon, läßt sie allein;
Ja, nun begreif' ich ihre Pein.

(Magdalene sinkt halb ohnmächtig in die Arme der Bäuerinen, die sie unterstützen und nach der Thüre links führen. Der Vorhang fällt.)

Ende des ersten Aktes.

Personen des zweiten und dritten Aktes.

Saint-Phar, erster Sänger der königlichen Oper.
Der Marquis von Corcy.
Alcindor } Chorführer in der k. Oper.
Bourdon }
Frau von Latour.
Rose, ihre Kammerfrau.
Sänger und Chorführer der k. Oper.
Nachbarn und Freunde der Frau v. Latour.
Ein Gefreiter.
Eine Abtheilung Landreiter.
Diener.

(Die Oper handelt im Landhause der Frau v. Latour, nahe bei Fontainebleau, im Jahre 1766.)

Zweiter Akt.

Die Bühne stellt einen Saal vor, der reich, aber zeitgemäß ausgeschmückt ist und sich nach einem Garten öffnet; Seitenthüren; rechts ein Leuchterstuhl (guéridon).

Erste Scene.

Frau von Latour, in reichem Anzuge, erhebt sich von einem Sessel.

Arie.

No. 5.

Ich soll ihn wiederseh'n — nach zehn unsel'gen Jahren! —
Ach, dieser süße Gedanke erregt mir die Brust!
Doch thut dies nicht die Liebe; nein, er soll erfahren,
Was Frauen-Rache kann! Nur Rache schafft mir Lust! —
Noch lieb' ich stets den Falschen; doch ich muß ihn strafen. —
Was ich so oft geklagt, als mich die Leiden trafen,
In Gram und bitt'rem Schmerz,
Das stärke nun mein Herz!
O wär' ich nie geboren!
Ihn hab' ich, ach! verloren;
Der Treue mir geschworen,
Sein Herz ist nicht mehr mein!
Endlos sind alle Klagen,
Die mir das Herz zernagen!
Und dennoch werd' ich sagen:
Stets will ich treu Dir sein!
Ach, umsonst sind alle Gaben,
Die das Glück mir gütig hat verlieh'n;
Da die Leiden, tief in's Herz gegraben,
Mir das Leben finster stets umzieh'n!
Ich denk' an Ihn,
Stets nur an Ihn!

Zweite Scene.

Frau von Latour, Rose (welche zur Thüre links hereinkommt).

Frau v. Latour (lebhaft). Nun, Rose?

Rose. Ihre Befehle, Madame, sind vollzogen; Sie finden in Ihrem Gemach Alles, was Sie bestellt haben.

Frau v. Latour. Ich werde also den Treulosen wiedersehen! Der Gedanke, heute noch meinem Manne nahe zu sein, mit ihm zu sprechen, setzt mich in Verwirrung.

Rose. Wie? Sie könnten den Abscheulichen noch lieben, der Sie zehn Jahre lang im Stich lassen konnte, und Sie mutterselig allein nach Isle-de-France ziehen ließ! Jetzt, wo Sie, Dank der Erbschaft Ihrer Tante, reich, sehr reich sind, wo Sie Nichts von der Bäuerin mehr an sich haben; jetzt würde ich an Ihrer Stelle auch gar nicht mehr an meinen Mann denken. Den Namen haben Sie bereits geändert, so würde ich denn auch ...

Frau v. Latour. Er verdiente es wohl, schon seit 3 Monaten bin ich nach Frankreich zurückgekehrt, und noch wurde kein einziger von den Briefen, welche die arme Magdalene an ihn schrieb, beantwortet.

Rose. Die süßduftenden Billetchen dagegen, welche Sie ihm unter dem Namen der Frau von Latour schrieben, und die ich ihm in Ihrem Namen zustellte ...

Frau v. Latour. Das ärgerte mich gerade am meisten. Ich weiß recht gut, daß wenn ich ihm, so wie ich jetzt bin, vor Augen getreten wäre, er zu mir zurückgekehrt wäre; aber ich hätte alsdann seine wiedererwachte Zärtlichkeit auf Rechnung meines jetzigen Vermögens setzen können; und doch hätte ich gewünscht, daß dieses Magdalene, ja Magdalene allein bewirkt hätte! Aber ich will mich rächen! Dem Eifer dieses schwachköpfigen Marquis verdanke ich es, daß Saint-Phar heute noch selbst hierherkömmt.

Rose. Der arme Marquis de Corcy; wissen Sie auch, Magdalene, daß er zum Närrischwerden in Sie verliebt ist?

Frau v. Latour. Der langweilige Patron! In seiner Eigenschaft als Nachbar fällt er mir täglich mit seinen galanten Redensarten und zärtlichen Erklärungen lästig.

Rose (lächelnd). Wüßte er, daß er Ihnen einen Nebenbuhler, einen Ehemann, zubrächte! ...

Frau v. Latour. Er ist weit davon entfernt, die Wahrheit zu ahnen! Aus Liebe zu mir componirte er ein Intermezzo, welches er durch die Sänger der Opera aufführen lassen will; ich ging sogleich darauf ein ...

Rose. Ich verstehe schon! Sie wollten Ihren flüchtigen Gemahl, den glänzenden Saint-Phar, vormals Postillon und jetzt erstes Mitglied der königlichen Akademie der Musik, in Ihre Hände bekommen! Aber, bei der Ehre des ganzen weiblichen Geschlechts, lassen Sie sich nicht weich machen!

Frau v. Latour (lächelnd). Sei ruhig! ich werde ihn seine Unbeständigkeit theuer bezahlen lassen!

Rose. Diese abscheulichen Männer können nicht genug geplagt werden!

Frau v. Latour. Stille, der Marquis kommt.

(Rose zieht sich zurück, indem sie den Marquis grüßt.)

Dritte Scene.

Frau v. Latour, der Marquis.

Marquis (durch die Hauptthüre eintretend). Ha! Hier ist ja die Beherrscherin dieser Räume! Vergebung, Verzeihung, schönste Dame, daß ich Sie warten ließ.

Frau v. Latour. Ich zürne Ihnen deshalb nicht, Marquis!

Marquis. Allzugütig! Denken Sie sich aber, Verehrteste, wenig fehlte, so hätten wir das Intermezzo nicht bekommen!

Frau v. Latour. Das wäre ja sehr mißlich gewesen!

Marquis. Nicht, weil die Musik und die Worte von Ihrem ergebensten Diener sind; aber, ohne Prahlerei, Sie hätten doch viel verloren, wenn Sie die Verse, welche meine Liebe zu Tage gefördert hat, nicht gehört hätten. In meinem Werke drück' ich mich so zartfühlend aus; unter dem Namen des Schäfers Tityrus beklage ich Ihre Härte, schöne Unmenschliche!

Frau v. Latour (ungeduldig). Die Schauspieler werden also kommen, nicht wahr?

Marquis. Anfangs hatten sie zwar die Kühnheit, sich zu weigern, indem sie vorgaben: sie seien vom Singen zu sehr angegriffen; man überhäufe sie mit Arbeit; besonders setzte sich Saint-Phar an die Spitze der Unzufriedenen.

Frau v. Latour. Wer ist denn dieser Saint-Phar?

Marquis. Der ist ein eigenthümlicher Kauz, der aber zum Entzücken schön singt; er ist unser erster Tenorist. »Doch; wo wollen Sie uns hinführen?« so erlaubte er sich, mich, den Marquis de Corcy, zu fragen. Wie Sie wohl vermuthen werden, schöne Dame, habe ich mich wohl gehütet, Ihren Namen vor diesen Leuten zu nennen. »Schurken,« sagte ich, »gehorcht dem Ober-Intendanten der kleinern Belustigungen Seiner Majestät, oder morgen werdet Ihr alle im Gefängniß schlafen.“ Auf diese Worte legte sich der Aufruhr, und in ganz kurzer Zeit werden sie hier sein.

Frau v. Latour. Ha, ich lebe wieder auf! Ich wäre untröstlich gewesen, wenn ich Ihr Intermezzo nicht zu hören bekommen hätte.

Marquis. Eher hätte ich das ganze Personal der Opera mit gebundenen Händen und Füßen hierher geschleppt; denn was würde man Ihnen zu gefallen nicht thun? Seitdem Sie sich in der Nachbarschaft meiner Besitzungen, auf diesem Schlosse niedergelassen haben, herrscht in meinem armen Herzen Verwirrung, Anarchie und Bürgerkrieg! Sie haben es mit unzähligen Pfeilen durchbohrt; doch wann, schönste Dame, wann werde ich Ihre Gefühle für mich kennen lernen?

Frau v. Latour. Marquis, Sie sind ein Tyrann!

Marquis. Verzeihung, meine Göttin! aber morgen kehrt der König nach Paris zurück, und mein Amt verpflichtet mich, ihm dorthin zu folgen; Sie sehen also ...

Frau v. Latour (lebhaft). Also der Hof verläßt Fontainebleau? u. die Operngesellschaft ebenfalls? das ist betrübend!

Marquis. Aber, Madame, weshalb kümmert Sie dieses so sehr?

Frau v. Latour (verlegen). Ich liebe die Musik leidenschaftlich.

Marquis. In der That; seitdem Sie in der Nähe von Fontainebleau wohnen, haben Sie auch keine einzige Vorstellung versäumt.

Frau v. Latour. Der Wahrsager vom Lande wurde vorgestern ganz vorzüglich aufgeführt.

Marquis. Ganz vorzüglich (mit Zärtlichkeit). Morgen kehre ich nach Paris zurück, Madame; dürfte ich hoffen, recht bald ...

Frau v. Latour (unterbricht ihn). Wer war der Sänger, welcher den Colin gab?

Marquis. Saint-Phar, von dem wir vorher sprachen (zärtlich). Dürfte ich hoffen, recht bald ...

Frau v. Latour. Ah, war das Saint-Phar? ist er schon lange bei der Oper?

Marquis. Ungefähr zehn Jahre (zärtlich). Dürfte ich hoffen, recht bald?...

Frau v. Latour. Ich bin überzeugt, daß Saint-Phar ein lockerer Bursche ist?

Marquis. Jawohl, ein verabscheuungswürdiger Mensch! (zärtlich) Dürfte ich hoffen, recht bald ...?

Frau v. Latour. Es ist Schade dafür; dieser Saint-Phar ist übrigens ein recht schöner Mann.

Marquis. Nun denn Saint-Phar, und immer Saint-Phar! Ich kann mich bei keiner Schönen mehr zeigen, ohne daß sie mir diesen verwünschten Namen in's Gesicht wirft; er hat all unsern Damen die Köpfe verdreht. Er folgt mir auf den Fersen! Wenn ich von Liebe rede, antwortet man mir Saint-Phar! und Sie konnten eben so wenig wie die andern dieser Epidemie entgehen.

Frau v. Latour. Es ist bloße Neugierde; ich versichere Sie!

Marquis. Ein ganz nichtiger Mensch! ein gemeiner Bauer, dem ich Lehrer aller Art gab, den ich zu der Opera brachte, der mir Alles verdankt!

Frau v. Latour. So, haben Sie dies gethan? (für sich) Warte, ich will Dich lehren, einen Mann seiner Frau entführen.

Marquis. Wenn dieser Saint-Phar jetzt Talent, Haltung, Anstand und Hofmanieren besitzt, so dankt er es nur meiner Protection. Was wäre er ohne mich? ein unbekannter Postillon, welcher bei seinen Pferden, seinem Hafer und seiner Frau vegetirte.

Frau v. Latour (mit Beziehung). So, ist er verheirathet?

Marquis. Er war es, mit einem Weibe von seinem Schlage, einer Bäuerin, plumb, wie er; soviel ich aber von ihm gehört habe, ist er nun Wittwer.

Frau v. Latour (lebhaft). Wittwer! Er sagte Euch, er sei Wittwer! (bei Seite) Welche Schändlichkeit!

Marquis. Haben Sie die Gewogenheit, Madame, nicht mehr von diesem Menschen zu reden, und lassen Sie meine Seele sich wieder erheitern! Morgen kehre ich nach Paris zurück, dürfte ich daher hoffen, recht bald ...

Rose (kommt zurück). Gnädige Frau, eben kommen die Schauspieler an.

Frau v. Latour (zum Marquis). Ich lasse Sie die Herren in Empfang nehmen; bedienen Sie sich dieses Salons, um eine Probe Ihres Meisterwerks vorzunehmen; ich will an einige Nachbarn schreiben, und sie zur Aufführung einladen.

Marquis (indem er Frau v. Latour das Geleite gibt). Zögern Sie ja nicht, bald wieder zu erscheinen; denn fern von Ihnen welke ich dahin wie eine zarte Blume!

(Frau von Latour geht zur linken Hand ab; Rose folgt ihr.)

Vierte Scene.

Der Marquis, Saint-Phar, Alcindor Comödianten.

Chor und Ensemble-Stück.

No. 6.

Chor der Comödianten.

Ach, welche Qual, in Einem fort zu singen!
Immer Gesang; der Henker halt' das aus!
So geht es nicht; das läßt sich nicht erzwingen!
Ach, welch ein Stand! wo soll das noch hinaus!

Saint-Phar.

Kein Sänger kann, bei meiner Seele,
Die Oper singen jeden Tag;
Da selbst die allerbeste Kehle
Hier auszureichen nicht vermag!

Alcindor.

Die Sänger alle, gnäd'ger Herr!
Am Leben sind sie fast nicht mehr.

Saint-Phar.

Der Hirte will sein Lieb' umschlingen
Und haucht vergeblich in sein Rohr!

Alcindor.

Den bösen Cerberus zu zwingen,
Bringt Orpheus falsche Töne hervor!

Saint-Phar.

Der Fluß bei seiner trauten Quelle
Hat nur ein Fädchen Stimme noch!

Alcindor.

Und Cid kann nicht mehr von der Stelle,
Und will zu seiner Holden doch!

Saint-Phar und Alcindor.

Die Sänger alle leiden sehr,
Am Leben sind sie fast nicht mehr!

Chor.

Fürwahr die Last ist allzuschwer!
Ach, welche Qual, in einem fort zu singen ꝛc.

(Der Marquis sucht sie zu besänftigen.)

Saint-Phar (zu Alcindor, dann für sich).

Recht gut, recht gut! Ich brauch' nicht mehr zu treiben!
Ja, ganz nach Wunsch geht Alles mir!
Zu diesem Fest kann ich nicht bleiben,
Mich ziehet fort die Sehnsucht weit von hier!
Vielleicht hat schon in Eile,
Indeß ich hier verweile,
Die Schöne meines Herzens
Mich hin zu sich bestellt!
Schon lauert an der Thüre,
Daß sie zu ihr mich führe,
Die treue Kammerzofe.
Drum räum' ich schnell das Feld!

Marquis.

Dem soll es schlimm ergehen,
Der sich mir widersetzt;
Was ich will, muß geschehen:
Ihr haltet Probe jetzt!

Saint-Phar (leise zu den Sängern).

Nur immer Muth!
Es gehet gut!
Dem Plane treu, den ich gemacht,
Seid vom Katarrh nur recht geplagt!

Alcindor (zum Chor).

Nur immer Muth!
Es gehet gut!
Dem Plane treu, den er gemacht,
Seid vom Katarrh nur recht geplagt!

Chor.

Ja, vom Katarrh sind wir geplagt!

Saint-Phar
(zum Marquis, mit etwas heiserer Stimme).

Sie wollen es; vielleicht kann ich's erzwingen;
So schwer's mir wird, fang' ich doch an zu singen!

(er singt mit sehr heiserer Stimme.)

Von frühster Morgenröthe ...
(die letzte Sylbe spricht er und probirt nochmals! aber eben so:)
— genröthe ...

Nun seh'n Sie selbst; beim besten Willen
Kann ich nicht Ihren Wunsch erfüllen!
Die Kehle ist in Brand!

Marquis.

Seht doch, ob nicht der Schmerz jetzt schwand!

Saint-Phar.

Es gehet nicht, auf meine Ehr'!

Marquis.

So sprechen wir davon nicht mehr!
Doch jetzt zum Chor; der fange an!

Alcindor (mit mäkernder Stimme).

Mein gnäd'ger Herr! das ist unmöglich!
Kein Einz'ger ist, der singen kann;
Denn ein Katarrh befiel hier Jedermann!
(er hustet und alle Choristen ahmen ihm nach.)

Marquis.

Welch Mißgeschick! Was thu' ich nur?
Was sagt dazu Frau von Latour?

Saint-Phar (lebhaft).

Warum erwähnen Sie Frau von Latour?

Marquis.

Ihr wisset doch, daß sie hier wohnet.

Saint-Phar (für sich).

Was höre ich? die mir im Herzen thronet,
Ist hier in diesem Schloß? daß ich sie noch nicht sah!
Ich Thor! ich wollte fort, und war ihr doch so nah'!
Nun gilt es! Jetzt, da sich's wohl lohnet,
Versuch' ich Alles, um zu bleiben hier!
(Zum Marquis und den Sängern, die im Begriffe sind, fortzugehen.)
Geht nicht! ich fühl's, weit besser steht's mit mir!

Marquis.

Wie, ist das wahr?

Saint-Phar.

Der Schnupfen ist wie weggenommen,
Die Stimme ist ganz plötzlich mir zurückgekommen!

Alcindor (leise zu Saint-Phar.)

Du drängtest doch so fort?

Saint-Phar (leise).

Davon an anderm Ort!
(laut)
Ich sing' Euch jetzt; ja, auf mein Wort!

Romanze.

Erste Strophe.

Von frühster Morgenröthe
Klag' ich bei jenem Baum
Auf meiner Hirtenflöte
Mein Leid dem weiten Raum!
Komm' süßes Turteltäubchen!
Dein Tauber rufet Dich!
Sei doch mein liebes Weibchen;
Warum, ach! fliehst Du mich?

Zweite Strophe.

Ich eil' so oft vergebens
Nach dieser Wiese hier;
Das Ende meines Lebens,
Ersehnet wär' es mir!
Komm', süßes Turteltäubchen!
Dein Tauber rufet Dich!
Sei doch mein liebes Weibchen!
Warum, ach! fliehst Du mich?

Marquis (zu Saint-Phar).

Bravo, Bravo! Ich muß gesteh'n,
Das heißt: gelungen!
Recht wundersch'n
Habt Ihr gesungen!
(zu den Sängern)
Da Euch die Launen so entschwinden,
Sollt Ihr auch mich jetzt gütig finden!
Drum kommt und geht mit mir zu Tische!

Alle.

Zu Tische, zu Tische!

Alcindor.

Ja, Herr Marquis, ich bin bereit
Zu Ihren Diensten jederzeit!

Marquis, Saint-Phar und Alcindor.

Zu Tische, zu Tische!
Der Wein, fürwahr, verschafft
Dem Sänger Lust und Kraft!

Chor.

Wir wissen Ihre Güte, Herr Marquis, zu schätzen;
So lasset uns, Ihr Freunde, denn uns froh zu Tische setzen!
Der Wein, fürwahr, verschafft
Dem Sänger Lust und Kraft!
Zu Tische zu Tische!
Dort werde dann in froher Nacht
Manch Lebehoch Ihm ausgebracht!

(Alle entfernen sich, mit Ausnahme Saint-Phar's.)

Fünfte Scene.

Saint-Phar; dann Alcindor.

Saint-Phar. Sie ist da! Meine reizende Eroberung bewohnt dieses Schloß! und ich wollte daraus entfliehen; daß ich es aber auch gar nicht ahnete? Jeden Augenblick muß ...

Alcindor (zurückkommend). Sag' einmal, Chapelou, Saint-Phar, ich ...

Saint-Phar (stolz). Herr Alcindor, können Sie sich nie daran gewöhnen, mich Saint-Phar, Herr von Saint-Phar zu nennen?

Alcindor. Ja, von Saint-Phar-Chapelou; nein, von Chapelou-Saint-Phar.

Saint-Phar. Genug; was hast Du mir zu sagen? Oder laß' mich in Ruh, pack' Dich, scher' Dich fort!

Alcindor. Pack Dich? Potz alle Wetter! Was soll das heißen? Ich bin nicht Dein Diener; ich sorge für Deine Kleider, ich wichse Deine Stiefeln und besorge Deine Aufträge; das ist wahr! Du gibst mir 12 Livres monatlich, das ist auch wahr! aber das ist nur ein Lohn der Freundschaft, verstehst Du mich, Saint-Phar-Chapelou?

Saint-Phar. Pack Dich, sag' ich Dir!

Alcindor. Als ich Lonjumeau verließ, um Dein glückliches Loos zu theilen, wollte ich Künstler werden, wie Du, und ich bin ein Künstler: der Chorführer in der großen Opera, unter dem zierlichen Namen Alcindor. Ich spiele den Boreas und die andern Winde; ich bin der königliche Nordwind; weißt Du das, Chapelou-Saint-Phar? Aber wie Ihr nun einmal so seid, Ihr andern ersten Glieder; ihr seht auf die armen Choristen von dem Gipfel Eurer Höhe herab; Potz alle Wetter! Hast Du nur ein einziges mal mich gehört, um über meine Stimme und mein Talent ein richtiges Urtheil fällen zu können? Ich bin der Mann der Nuancen; ja, ich bin voll Nuancen!

Arie.

No. 7.

Fürwahr des Chores feinste Blüthe,
Rag' ich aus Allen stolz hervor;
Ich sprech' bezaubernd zum Gemüthe,
Tönt meine Stimme durch den Chor;

Jetzt singt
Und trinkt;
Die Freude winkt!
Ja klingt
Und trinkt
Und schlingt
Und springt
Und singt;
Der Spaß gelingt!

Soll einen Zephir ich agiren,
Fliegt meine Stimme sanft und leicht.
La, la, la, la, la, la, la, la!
Soll ich als Fluß mich präsentiren,
Dem Sturzbach meine Stimme gleicht.
La, la, la, la, la, la, la, la!
Und soll auf einer Blumenwiese
Die Nymphen reizen mein Gesang:
La, la, la, la, la, la, la, la!
Dann tönt so zart, arkadisch süße
Und herzgewinnend meiner Stimme Klang!
La, la, la, la, la, la, la, la!
Ja, ich des Chores feinste Blüthe,
Ich rag' aus Allen stolz hervor ꝛc.

Saint-Phar. Wer hat Dir denn noch je bestritten, daß Du die feinste Blüthe aller Choristen bist? aber begreife doch nur, daß wenn ich allein zu sein wünschte, dies blos deshalb der Fall ist, weil ich von einem Augenblicke zum andern hoffe, sie zu sehen, mit ihr zu sprechen.

Alcindor. Mit wem?

Saint-Phar. Mit Frau v. Latour. Du weißt also nicht, daß ich mich in Ihrem Hause befinde? Als ich dies erfuhr, Alcindor, brachte es mich in solche Verwirrung und Aufregung ...

Alcindor. Dich, in Aufregung? Jetzt laß mich in Ruh; Du Herzensdieb! Du, Flibustier der Cythere!

Saint-Phar. Ach, diese Frau ist nicht wie die andern. Höre nur! Ich spielte den Castor; am Ende des großen Duetts, im Augenblick, wo ich den Pollux umarme, bleibe ich plötzlich stekken; denn wen sehe ich in der Prosceniums-Loge? — Lehnchen!

Alcindor. Wie, Deine Frau?

Saint-Phar. Nein, Frau v. Latour.

Alcindor. Ha!

Saint-Phar. Aber welche Aehnlichkeit! genug; es ist Lehnchen, aber viel schöner! Ich werfe ihr mörderische Blicke zu, und seit einem Monate versäumt sie auch nicht eine einzige Vorstellung, indem sie mich immer mit einem Ausdrucke und mit Blicken betrachtet ... Bald wage ich, ein Liebesbriefchen an sie zu senden; man würdigt sich darauf zu antworten, und es entsteht nun eine zärtliche Correspondenz zwischen uns. In meinem letzten Billet dringe ich auf ein Stell-Dich-ein; keine Antwort! Gern hätte ich meiner Schönen meine Aufwartung gemacht, wenn ich nur ihre Wohnung gewußt hätte. Denke Dir also meine Freude; hier, wohin ich nur mit Widerwillen kam, finde ich sie wieder!

Alcindor. Ich kenne Dich, Du wirst sie mit Deinem Girren zu verlocken suchen!

Saint-Phar. Ach, Theurer, welch mächtiger Bundesgenosse ist die Musik, wenn man die Herzen der Damen erobern will. Man ist zu zwei beisammen, am Klavier; die Accorde erfüllen die Seele mit süßen Gefühlen; die Blicke begegnen sich; verbinde hiermit eine angenehme Geschtsbildung, eine hinlänglich vortheilhafte Haltung; wie könnte sie fühllos bleiben, wenn ich ihr in e singe:

Ach! hören Sie mein Fleh'n!

Man ist unschlüssig; ich gehe in f über:

Ach! hören Sie mein Fleh'n!

Man spielt die Grausame; ich dringe nun bis zum c hinan:

Dem c kann man aber nicht widerstehen!

Alcindor. Man müßte taub sein (er singt) C!

Saint-Phar (steht in den Hintergrund links). Täusche ich mich nicht, so ist sie dort in dem Garten!

Alcindor (ebenfalls dorthin sehend). Fürwahr! Sie hat Vieles von Deiner Frau an sich!

Saint-Phar. Sie kommt nach diesem Pavillon; Alcindor, laß mich allein, ich bitte Dich!

Alcindor. So laß ich's gehen! So mußt Du mit mir reden! Ich verlasse Dich; wenn sie Widerstand leisten will, geh nur bis in's c hinauf, bis in's hohe C.

(Er entfernt sich schnell zur Hinterthür rechts, in dem nämlichen Augenblicke, wo Fr. v. Latour zur Linken hereinkommt.)

Sechste Scene.

Saint-Phar. Frau v. Latour.

Duett.

No. 8.

Saint-Phar.

O allerholdeste der Frauen,
Ich darf nun in Ihr Auge schauen;
Kann Ihrer Güte anvertrauen,
Welch mächtig Feuer brennt in mir!

Frau v. Latour (für sich).

Den Falschen hier zu sehen,
Verwirret mir den Sinn!

Saint-Phar (für sich).

Ha, sie erhört mein Flehen,
Wie ich so glücklich bin!

(laut, indem er sich ihr nähert)

O holdes Wesen, das ich hoch verehre,
Nach Ihrer Liebe strebe ich allein!
Ich schwämm' in einem Wonnemeere,
Dürft' ich Ihr treuer Sklave sein.

Frau v. Latour
(stellt sich, als ob sie bestürzt wäre).

Muß meine Angst Sie nicht schon rühren?
O schonen Sie mein schwaches Herz!
Leicht könnt' es mich zur Weichheit führen;
Denn leider! ist es nicht von Erz!

Saint-Phar (für sich).

Wie fang' ich sie? was nur beginnen?
Wie wird mit Liebe sie beseelt?
Ich wende jetzt, sie zu gewinnen,
Mein Mittel an, das nie gefehlt. —

(laut, mit Zärtlichkeit)

In Liebesglut muß ich vergehen;
Ach hören Sie mein Fleh'n!

Frau v. Latour.

Mein Herr, ich kann Sie nicht verstehen.

Saint-Phar (in immer höherm Tone).

Ach hören Sie mein Fleh'n!

Frau v. Latour.

Mein Herr, ich kann Sie nicht verstehen!

Beide.

Recht nah' Ihm (Ihr) stets zu leben,
Dem (der) sich das Herz ergeben,
Dies schaffet Wonne und Ruh'!

Frau v. Latour.

Nichts kann uns mehr beglücken!

Saint-Phar.

Das Herz schwelgt in Entzücken!

Beide.

Wohin wir immer blicken:
Da lächelt Liebe uns zu!

Saint-Phar (mit tragischem Pathos).

Ha, können Sie so grausam sein,
Und meine Wünsche nicht erhören;
Dann soll mich weiter Nichts mehr stören,
Mein Degen end'ge meine Pein!

(Er zieht seinen Degen aus der Scheide.)

Frau v. Latour (indem sie ihn zurückhält).

Haltet ein! haltet ein! mein Gott!
Zu viele Thränen würden fließen;
Man müßte das Theater schließen;
Es stürbe selbst durch Ihren Tod!

Saint-Phar
(den Degen wieder einsteckend.)

Dies Wort ist für mich von Gewicht;
Nur meinem Chef zu lieb ersteche ich mich nicht.

(mit Leidenschaftlichkeit)

Ach, lesen Sie in meinem Blick
Nicht wahre Feuerliebe?
O stoßen Sie mein schönstes Glück,
Mein Herz nicht rauh zurück!

Frau v. Latour.

Mein Herr, ich bin davon noch weit,
An Ihre Lieb' zu glauben.
Ich fürchte Ihre Heftigkeit;
Es thut mir wahrlich leid!

Saint-Phar.

Ich liebe Sie, ja, für die Ewigkeit!

Frau v. Latour.

Die Ewigkeit? mein bester Herr, die ist sehr lange!

Saint-Phar.

Mein Herz ist wahrlich Ihnen nur geweiht.
Ihr Zweifel macht mich trostlos bange,
Erregt in mir ein schmerzlich Leid!

Frau v. Latour.

Ich traue solchen Schwüren nie;
In jeder Oper hört man sie!

Nein, nein, ich fürchte diesen Blick,
Dies wandelbare Feuer;
Für meine Ruhe, für mein Glück
Halt' ich mein Herz zurück!

Saint-Phar.

O schaffen Sie mein schönstes Glück!
Zu lieben Sie, ich schwör' es,
Bis hin zum letzten Augenblick
Verlanget mein Geschick!

(Er wirft sich vor ihr auf die Kniee. Alcindor erscheint durch die Hauptthüre.)

Siebente Scene.

Die Vorigen. Alcindor (mit einem Brief in der Hand.)

Frau v. Latour. Es kommt Jemand! (erstaunt, für sich) Das ist ja Biju!

Saint-Phar (für sich, indem er sich erhebt). Der Einfaltspinsel!

Alcindor (in spassendem Tone). Bitte um Vergebung! Ich störe Sie in Ihren Geschäften. (leise zu Saint-Phar) Spitzbube, Du warst schon bis zum C gekommen!

Saint-Phar. Beruhigen Sie sich, Madame; es ist mein Intendant, ein ehemaliger Universitätsfreund!

Alcindor (albern). Ja, wir sind zusammen auf der Universität gewest.

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Was kommst Du, Schurke, mir schon wieder über den Hals?

Alcindor (leise). So eben ist dieser dringende Brief von Fontainebleau angekommen, und Mademoiselle Rose, die liebenswürdige Zofe, hat mir ihn für Dich übergeben.

Saint-Phar (zu Fr.v.Latour). Erlauben Sie, Madame, daß ich denselben in Ihrer Gegenwart ... (indem er die Unterschrift sieht) von Magdalene! ... sehr zur Unzeit!

Fr.v.Latour (für sich). Rose hat klug daran gethan, den Brief durch Biju überbringen zu lassen. (laut zu Saint-Phar) Doch, was ist Ihnen? Sie scheinen bestürzt? Ist dieser Brief daran Schuld?

Saint-Phar. Er enthält die Ankündigung einer Probe.

Fr. v. Latour. Umsonst wollen Sie mich täuschen; ich bin überzeugt, daß es ein Liebesbriefchen ist!

Saint-Phar. Ein Liebesbriefchen? sage, Alcindor, ein Liebesbriefchen ...

Alcindor. Mad. belieben zu scherzen!

Fr. v. Latour. Nun denn, Saint-Phar, zu meiner Beruhigung lesen Sie dieses Briefchen laut vor!

Saint-Phar. Es wäre wirklich zwecklos, Madame ...

Fr. v. Latour. Geben Sie mir es einmal her; wie, Sie zögern? ... ich nehme es selbst! (Sie reißt ihm das Briefchen aus der Hand.)

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Ich fürchte, es wird mir nun übel gehen!

Fr. v. Latour. Sehr lang für eine Probe-Anzeige! (liest:) »Lonjumeau, den »6. Mai 1766. Seit 3 Monaten ist kein »Tag, den Gott geschaffen hat, an wel»chem ich Dir nicht geschrieben hab', und »Du thust mir nicht antworten, obgleich »ich Dir zehn Jahre lang mein armes »Herz aufgehoben hab', und um Dich »weine, wie eine Magdalene, die ich auch »bin. Ich thue Dir hiermit zum aller»letztenmal schreiben, denn Du hast kein »Mitleid nicht mit einem Weib, das Dich »anbetet.

»Ich verbleibe

»Deine rechtmäßige
»Magdalene Birotteau.«

Wie, Sie sind verheirathet?

Saint-Phar. Ich! verheirathet! Welch schrecklicher Gedanke! Sehen Sie denn nicht ein, Madame, daß es hier auf eine Mystifikation abgesehen ist; daß Jemand, der auf mein Glück neidisch ist, diesen alten Theaterwitz anwenden will, um zwei zärtliche Herzen zu trennen, welche geschaffen sind, sich zu lieben. Ich kenne diese Magdalene Barotteau oder Mirotteau gar nicht.

Alcindor (für sich). Das nenne ich Geistesgegenwart!

Saint-Phar (indem er sich gerührt stellt). Und Sie könnten einer so gemeinen Verläumdung Glauben schenken; nein, Madame, Sie lieben mich nicht! (er weint) Sie lieben mich nicht! (schluchzend) Sie lieben mich nicht!

Alcindor (weint ebenfalls). Nein, Sie lieben uns nicht!

Saint-Phar (leise zu Alcindor). Hörst Du gleich auf; Du bist gar zu häßlich, wenn Du weinst!

Frau v. Latour. Saint-Phar! Ich kann nicht wissen, ob Sie die Wahrheit sprachen; aber Ihre Thränen rühren mich! Sie sagen, mein Verdacht kränke Sie! Setzen Sie sich aber an meine Stelle, und urtheilen Sie, ob es mich nicht erschrecken muß!

Saint-Phar (mit Dringlichkeit). Welche Beweise meiner Aufrichtigkeit verlangen Sie?

Frau v. Latour (bei Seite). Ich will sehen, ob er einwilligt? (laut) Wäre dieser Umstand nicht eingetreten, so hätte ich Ihnen noch länger verschwiegen, daß mein einziges Glück darin bestehen würde, wenn Sie meine Hand und mein Vermögen annähmen!

Alcindor (leise zu Saint-Phar.) Jetzt ziehe Dich auf eine gute Art heraus, wenn Du kannst!

Saint-Phar (indem er sich vor Frau v. Latour auf die Knie niederwirft). Ha, Madame, verzeihen Sie mir die Verwirrung, die Begeisterung, in welche mich Ihre Worte versetzt haben; so viel Glück ... Ja, Madame, noch heute, sogleich sollen die glücklichsten Bande uns vereinigen.

Frau v. Latour (für sich). Wie, er will sich unterstehen! O, welche Verruchtheit!

Alcindor (für sich). Wir sind verloren!

Frau v. Latour (laut). Wohlan denn, so will ich einen Kaplan, der in der Nähe wohnt, herbestellen lassen, und in der Schloßkapelle ...

Saint-Phar. Nein, nein, Madame! Erlauben Sie, daß ich Ihnen selbst den Mann vorstelle, der unsere glückliche Verbindung segnen soll; es ist ein höchst ehrwürdiger Priester, welcher schon in meiner Jugend mir seine Sorgfalt geweiht hat, frei von Vorurtheilen; ein anderer würde vielleicht Anstand nehmen, einen Schauspieler zu trauen, und nicht um mein Leben wollte ich mein Glück noch einen Tag verzögern!

Frau v. Latour. Sie haben hierin zu befehlen, Saint-Phar; beeilen Sie sich daher, den heiligen Mann zu bescheiden; ich will unterdessen einige gute Freunde aus der Nachbarschaft benachrichtigen; sie können uns als Zeugen dienen. Auf Wiedersehen, mein Bester!

Saint-Phar (küßt ihr die Hand). Und zwar für das ganze Leben! für das ganze Leben!

Frau v. Latour (für sich, indem sie hinausgeht). Warte, Du sollst mir büßen!

Achte Scene.

Saint-Phar, Alcindor, später der Marquis.

Saint-Phar (herzlich lachend). Ha, ha, ha! Arme Weiber, ha, ha, ha!

Alcindor. Du lachst noch, Herzloser! Ich habe wahrlich auch schon eben so treulos gegen das schöne Geschlecht gehandelt; ich habe mir viele Vorwürfe zu machen; auch sind schon viele Thränen durch mich veranlaßt worden; aber die Treulosigkeit meiner Art ist nicht durch die Gesetze verboten. Was Ihr dagegen vorhabt, riecht eine Stunde weit nach dem Galgen.

Saint-Phar (lachend). Ei was! bist Du närrisch?

(Der Marquis erscheint im Hintergrund u. lauscht.)

Alcindor. Ich will keinen Schritt mehr über Eure Schwelle thun, und nicht mein ganzes Leben hindurch an einen Menschen gefesselt sein, der jeden Tag gehängt werden kann.

Marquis (bei Seite). Was schmieden die da wieder zusammen?

Saint-Phar. Schwachkopf! Warst Du damals nicht im Foyer, als unser Colleg Jéliote den schönen Streich erzählte, welchen er einer Kokette spielte, die ihn so lange hatte seufzen lassen?

Alcindor (lebhaft). Und Du willst dasselbe Spiel nun mit Frau v. Latour treiben? Ha! Chapelou, Du bist mein Meister in der Kunst zu gefallen! (er küßt ihm den Rockzipfel.)

Marquis (für sich). Was höre ich?

Saint-Phar. Ich habe aber noch Jemanden nöthig, der mit uns im Einverständnisse ist.

Alcindor (ihn unterbrechend). Ich kenne einen Mann, gerade, wie Du ihn brauchst; Bourdon, einen von unsern Chorführern; er ist noch fremd und Du kennst ihn noch nicht; aber ein vortrefflicher Kopf!

Saint-Phar. Hole ihn schnell herbei, und wähle aus meiner Garderobe, was Dir nöthig ist. Ich will unterdessen mich wieder zu meinen Freunden begeben; ich muß ihnen nun meine nahe bevorstehende Heirath ankündigen. Ha, ha, ha! (Er geht lachend ab.)

Alcindor (lacht ebenfalls). O Weiber Weiber! wie werdet Ihr von uns an der Nase herumgeführt!

(Er zieht sich durch den Hintergrund zurück.)

Neunte Scene.

Der Marquis, später Frau v. Latour, nachher Rose.

Marquis (allein). Gott sei Dank! Ich habe Alles gehört und wohl verstanden! welch höllisches Complott! Hätte mich mein guter Stern nicht hierher geführt, so wäre die Schönheit, der ich huldige, Saint-Phar zur Beute geworden! Doch mir kann es gleichgültig sein; denn die Undankbare scheint einen Menschen aus dem gemeinen Volke mir vorzuziehen. Sie täuschte mich! o treuloses Weib! arglistiges Weib! Weib!

Frau v. Latour (kommt herein, ohne den Marquis zu sehen). Vergeben Sie, Saint-Phar, wenn ... (bei Seite). Der Marquis!

Marquis. Sie suchten nicht mich?

Frau v. Latour. Ich muß gestehen...

Marquis. O schöne Grausame! Wäre ich nicht so großmüthig, ich ließe es zu, daß Sie sich mit ihm verheirathen, mit Ihrem Saint-Phar. —

Frau v. Latour. Wie Sie wissen schon ...

Marquis. Ja, so eben hörte ich Saint-Phar und Alcindor von dieser Scheinheirath reden ...

Frau v. Latour. Scheinheirath? Es wird eine wirkliche Heirath stattfinden!

Marquis. Aber morgen, welche Täuschung!

Frau v. Latour. Erklären Sie sich deutlicher; ich verstehe Sie nicht!

Marquis. So hören Sie denn; dieser Saint-Phar benutzt aufs Schändlichste Ihre Leichtgläubigkeit und bringt zugleich Ihren guten Ruf aufs Spiel! Er hat im Sinne, das Abentheuer der Marquise von Vaudrey und des Sängers Jéliote heute zu erneuern. Der Priester, der Ihre Schwüre abnehmen und die Verbindung segnen soll, ist Niemand anders als ein gemeiner Chorist, der in der Oper die Flüsse und Springbrunnen vorstellt.

Frau v. Latour. Nein, das kann ich nimmermehr glauben!

Marquis. Ich schwöre Ihnen, daß ich es hörte.

Frau v. Latour. Mein Herr Marquis, wie sehr danke ich Ihnen! (bei Seite). Die Dummköpfe sind doch manchmal zu Etwas gut; ohne den Marquis wäre mein Plan mißlungen! (laut) Marquis, lieben Sie mich noch immer?

Marquis. Zweifeln Sie daran? dann bleibt mir Nichts übrig, als mich vor Ihren Augen durch und durch zu stechen!

Frau v. Latour. Wir müssen daran denken, uns zu rächen ...

Marquis (indem er auf sich selbst zeigt, albern). Nun, hier steht der Rächer.

Frau v. Latour (für sich, nachdem sie etwas nachgedacht hat.) Ja, so muß es sein!

Rose (eintretend). Gnädige Frau, die Herrschaften, welche Sie einladen ließen, erwarten Sie in dem Salon.

Frau v. Latour. Ich werde mich sogleich bei ihnen einfinden; nun, Rose, verliere keinen Augenblick; hole schnell den Pater Anselm, den hier in der Nähe wohnenden Kaplan, und führe ihn heimlich in die Kapelle.

Marquis (freudig). Ha, ich verstehe schon, das geschieht meinetwegen!

Frau v. Latour (leise zu Rose). Mache, daß die Kapelle düster, recht düster ist. Beinahe hätte ich etwas vergessen: Wenn Alcindor, in Begleitung eines Fremden, ins Schloß zurückkömmt, während wir in der Kapelle sind, so sorge dafür, daß sie vor Beendigung der Ceremonie nicht bis zu uns gelangen. Also eile Dich! (Rose geht hinaus.) Sie, Herr Marquis, haben die Gefälligkeit, mich hier zu erwarten; ich will unsre Freunde herbeiholen, und wir wollen alsdann von hier aus in die Kapelle gehen.

Marquis (ihr das Geleit gebend). Ach, ich bin der Glücklichste der Menschen und der Marquise. (Er küßt ihr die Hand; sie geht ab.) Endlich kann ich also hoffen, daß bald ...

Zehnte Scene.

Der Marquis, Saint-Phar, die Comödianten.

Finale.

No. 9.

Chor der Comödianten.

Mit Staunen haben wir's vernommen,
Daß sie zum Gatten Dich gewählt!
Zu hohem Rang' wirst Du nun kommen,
Wenn Du mit ihr Dich hast vermählt!

Saint-Phar (mit Geckenhaftigkeit).

Der Wünsche Ziel hab' endlich ich erklommen;
Doch bleibt mein Sinn sich gleich, werd' ich auch groß und reich.
Ja, Freunde! glaubt mir, Alles theile ich mit Euch:
Vergnügen, Geld, die Ehre, Alles — Sie nur ausgenommen.
Gütig zu regieren,
Wird mein Streben sein.

Ihr sollt Nichts verlieren:
Euch bleibt stets mein Wein,
Euch das Wild der Wälder,
Euch die Staats-Caross',
Euch Credit und Gelder,
Euch mein Haus und Schloß!

Chor.

Gütig zu regieren,
Wird sein Streben sein,
Bangt nicht zu verlieren!
Uns bleibt stets sein Wein,
Uns das Wild der Wälder u. s. f.

Marquis (seitwärts).

Er träumt süß, bis plötzlich er erwacht;
Der lacht am besten, der am letzten lacht!

(laut, zu Saint-Phar.)

Ich hab' die Ehre, Euch zu gratuliren.

Saint-Phar.

Sie werden doch die Hochzeit zieren?
Grad' wie zu Haus betrachten Sie sich hier
Und wiederholen Sie mit mir:

Gütig zu regieren
Wird mein Streben sein ꝛc.

Chor (wiederholt).

Gütig zu regieren
Wird sein Streben sein ꝛc.

Saint-Phar (zu den Comödianten).

Mein Weibchen nahet; nicht so laut!
Vom Anblick selbst sei sie erbaut!

Chor.

Süße Lust lächelt beiden;
Ihre Wünsche sind nun bald gekrönt!
Mög' das Glück niemals scheiden,
Das jetzt freundlich ihr Leben verschönt!

Saint-Phar.

Seht sie naht; nicht so laut
Vom Anblick selbst sei sie erbaut!

Eilfte Scene.

Die Vorigen, Frau v. Latour, die Eingeladenen.

Chor der Eingeladenen und der Comödianten.

Süße Lust lächelt beiden;
Ihre Wünsche sind nun bald gekrönt!
Mög' das Glück niemals scheiden,
Das jetzt freundlich ihr Leben verschönt!

Frau v. Latour.

Der Priester kommt in diesem Augenblick;
Er harrt auf uns in der Kapelle.

Saint-Phar (für sich).

Biju zeigt eifrig sich und schnelle!

Marquis (für sich).

Ich nahe jetzt dem höchsten Glück!
O Lust, die ich kaum fassen kann!

Frau v. Latour (zu den Eingeladenen).

Erlauben Sie mir, Ihnen vorzustellen
Den Mann, der dieses Herz gewann!

Saint-Phar und Marquis (zur Seite, freudig).

Ich bin's, ja ich!

Marquis (zur Seite).

Das kann sich gar nicht fehlen!

Frau v. Latour.

Diesen Mann, so theuer mir,
Beste Freunde, seh'n Sie hier
(Sie stellt ihnen Saint-Phar vor.)

Marquis (bestürzt).

O Gott, ich bin erstarrt zu Stein!
(Er sinkt in einen Sessel.)

Saint-Phar.

O Glück, o Lust! Ihr Gemahl werd' ich sein!

Frau v. Latour (für sich).

Jetzt tritt die Stunde der Rache ein!

Chor.

Ihm wird ein Glück, so groß und rein;
Er wird nun Ihr Gemahl bald sein!
(Man hört den Klang eines Glöckchens.)

Frau v. Latour.

Hört der Kapelle Glöcklein ertönen!
Nun wird das Glück unsre Wünsche bald krönen!
Wir zieh'n
Dahin!

Saint-Phar.

Wir zieh'n
Dahin!

Chor.

Hört das Glöcklein freundlich ertönen!
Glück wird ihre Wünsche bald krönen!

(Saint-Phar gibt Frau v. Latour die Hand und entfernt sich mit ihr; die Eingeladenen folgen ihnen. Der Marquis entfernt sich wüthend linker Hand. Die Comödianten lassen den Hochzeitszug an sich vorbeigehen, treten dann nach dem Vordergrunde, wo ein Bedienter eine Platte mit Champagner-Flaschen und Gläsern auf ein Tischchen rechter Hand gestellt hat; sie schenken ein und trinken.)

Chor der Comödianten.

Ihr Freunde, hört!
Jetzt sind wir ungestört!
Die Sorg' verbannt!
Das Glas zur Hand!
Und singt, von froher Lust entbrannt:
Gütig zu regieren
Wird sein Streben sein;
Bangt nicht zu verlieren!
Uns bleibt stets sein Wein,
Uns das Wild der Wälder,
Uns die Staats-Caross',
Uns Credit und Gelder
Uns sein Haus und Schloß!

Ende des zweiten Aktes.

Dritter Akt.

Das Brautgemach. Im Hintergrund die Eingangsthüre; rechts ein elegantes Bett mit Vorhängen ꝛc., auf derselben Seite eine kleine Thüre. Zur Linken weit vornen eine andre Thüre, und ein Tischchen, worauf zwei Kerzen brennen. Zur Rechten ein Sessel.

Erste Scene.

Der Marquis (kommt zur Thüre links herein, in der heftigsten Gemüthsbewegung).

Der Zorn erstickt mich. Wie ein Narr irre ich in diesem Hause herum, ohne zu wissen, wohin ich meine Schritte wende. Wo befinde ich mich denn? (sieht um sich) In dem Brautgemach! Das gibt mir den Gnadenstoß!

Verrätherische Frau v. Latour! mir einen Saint-Phar vorzuziehen! und ich kann mich nicht rächen!

Zweite Scene.

Der Marquis, Alcindor, Bourdon. (Dieser trägt ein Päckchen unter dem Arm, beide Letztern kommen zur Hinterthüre herein.)

Alcindor. Saint-Phar, Saint-Phar! Wo steckst Du denn, Saint-Phar? — Ueberall suchen wir Dich! Ach, sind Sie es Herr Marquis! (zu Bourdon.) Jetzt schnell, Freund, an die Toilette!

Marquis. O, das ist überflüssig; Frau v. Latour weiß Alles.

Alcindor. (erstaunt.) Sie weiß Alles.

Marquis. Ohne sich darüber zu erzürnen, vergibt sie Saint-Phar und sie verheirathen sich eben.

Alcindor (lebhaft). Ohne Priester?

Marquis. Rose hat einen wirklichen beigebracht. Sie befinden sich nun in der Kapelle, und Saint-Phar verbindet sich für das ganze Leben, ohne zu ahnen...

Alcindor (verwirrt). Wie! Saint-Phar weiß nicht, daß er einen wirklichen Priester vor sich hat? Schnell hin, um dies zu verhindern!

Marquis. Warum so erschrocken?

Alcindor. Saint-Phar ist ja schon verheirathet! Seine Frau, Magdalene lebt noch! Erst heute noch empfing er einen Brief von ihr.

Marquis (voll Freude). Wäre es möglich?

Alcindor. Schnell, Herr Marquis, lassen Sie uns eilen... (Die Glocke der Kapelle ertönt). Nun ist es zu spät; das Verbrechen ist vollendet!

Marquis. Ha, nun werde ich gerächt! Schurke von Saint-Phar, Du wirst gehenkt, und Ihr, als seine Helfer, mit ihm.

Alcindor. Was sollen wir nun machen, Gott! was ist hier zu thun?

Marquis (bei Seite). Wie halte ich sie zurück? (Indem ihm eine Idee kommt). Ach, ich habe Mitleid mit Euch; geht auf diesen Gang (er zeigt ihnen die Thüre rechts); dort findet Ihr eine Thüre, die Euch in's Freie führt.

Alcindor (zu Bourdon). Komm! Bourdon, eile! (Sie gehen Beide in das Kabinet rechts.)

Marquis (schließt hinter ihnen die Thüre zu und verriegelt dieselbe.) Vivat! Zwei sind hier schon gefangen! Geht einmal heraus, wenn Ihr könnt! Jetzt schnell die Polizeiwache herbeigeholt! Wir dürfen nichts merken lassen... (Wie er eben zur Hinterthüre hinauswill, stößt er auf das Hochzeitsgefolge, welches eintritt.)

Dritte Scene.

Der Marquis, Saint-Phar, Frau v. Latour, Chor der Eingeladenen und Diener.

No. 10.

Chor.

O welch ein Glück!
Euch hat verbunden
Ein gütiges Geschick!
Aus Euerm Blick
Ist jetzt die Furcht verschwunden!
Von diesem Ort'
Geh'n wir nun alle fort!
Auf Wiederseh'n!
Laßt uns jetzt geh'n!

Frau v. Latour (zu den Eingeladenen).

Dank Allen, die ich um mich sehe!
(Für sich, indem sie Saint-Phar betrachtet.)
Es gelingt!
Er ahnt nicht, daß ihn List umschlingt!

Saint-Phar (für sich, lachend).

Welch' prächt'ge Lustspielehe!
Es gelingt!
Sie ahnt nicht, daß sie Trug umschlingt!

Marquis (zu Saint-Phar, mit Verstellung.)

Glück und Lust erfreuen Ihre Tage!

Saint-Phar.

Poch', mein Herz, mit freud'gerem Schlage!

Marquis (seitwärts, drohend).

Ha, zum Galgen wirst Du bald geführt!
(Laut, indem er Saint-Phar grüßt.)
Dies ist's, was Ihnen wohl gebührt!

Saint-Phar und Frau v. Latour.

Gute Nacht! Auf Wiederseh'n!

Chor.

O welch ein Glück!
Euch hat verbunden
Ein gütiges Geschick ꝛc.

(Der Marquis entfernt sich durch die Hauptthüre, indem er noch einmal nach Saint-Phar hindroht. Ihm folgen die Eingeladenen und Diener.)

Vierte Scene.

Saint-Phar, Frau v. Latour, später Rose.

Saint-Phar. Endlich sind wir allein! (er faßt ihre Hand). Meine Frau! meine liebe Frau!

Frau v. Latour (mit verstellter Freundlichkeit). Mein Mann! mein lieber Mann!

Saint-Phar. Das sind doch recht brave und wohlgezogene Leute, Ihre Freunde; sie haben sich sogleich entfernt! Jetzt sind wir endlich bei einander, und wollen uns nie wieder verlassen.

Frau v. Latour. Gewiß, niemals! (mit Bosheit, indem sie Rose zur Thüre links hereinkommen sieht.) Adieu, mein Herr!

Saint-Phar (erstaunt). Wie was? Sie wollen gehen?

Rose. Alles ist bereit, zur Umkleidung der Frau Hochzeiterin!

Saint-Phar (mit Zärtlichkeit). Aber, lassen Sie mich ja nicht zu lange warten!

Frau v. Latour (seitwärts). Du hast mich ja 10 Jahre lang warten lassen, Bösewicht!

(Sie geht mit Rose in das Zimmer linker Hand.)

Fünfte Scene.

Saint-Phar (allein).

Meine Frau ist doch wahrhaftig ein ganz herrliches Weib! — Meine Frau? — Ach, wenn sie wüßte ... Das wird mir noch vielen Kummer machen! Ich will aber die Aufklärung so lange als möglich zu verschieben suchen. Ach, ich liebe sie! Ja, ich liebe sie in allem Ernste! Ich bin von ihr ganz eingenommen!

Arie.

No. 11.

Ich werd' dem Adel mich verbinden,
Ich lebe reich und hochgestellt!
Die Freude wird mir Kränze winden,
Und Ehren sind mir zugesellt!
Denn eine Frau von hohem Stande
Bemächtigt' meines Herzens sich;
Ich trage willig ihre Bande,
Und voll von Liebe sage ich:
Nur Du bringst mir reines Glück;
Bei Dir verstummen alle Klagen!
O stoß' mein Herz nicht zurück;
Gern will es Deine Ketten tragen.
Sieh', all mein Sein widm' ich Dir!
Stets werd' ich treu Dir leben.
Kein andrer Wunsch regt sich hier;
Nie werd' ich Raum ihm geben!
Dir werth zu sein, o glaube mir,
Ist stets mein höchstes Streben!
Schelmische Soubretten,
Artige Grisetten,
Sucht ihr mich zu ketten
Durch Gesang und Scherz? —
Könnt mich nicht umstricken!
Mit den Feuerblicken
Mögt ihr nicht mehr schicken
Unruh' mir ins Herz!
Denn der Einen, die ich liebe,
Widm' ich ferner alle Triebe.
Nur Du bringst mir reines Glück;
Bei Dir verstummen alle Klagen ꝛc.

Alles ist vortrefflich geglückt! Man kann unmöglich besser bedient werden. Ich habe Biju nicht gesehen. Aber der Mensch, den er mir herbei gebracht hat, spielte seine Rolle ganz vollkommen; man hätte meinen mögen, daß er sein Leben lang nichts Anders gethan hätte. (Es klopft an der Thüre rechts.) Herein! (Es klopft nochmals.) Herein! (Er geht hin, um zu öffnen.) Wer, zum Henker! kommt denn da, um mich jetzt zu stören!

(Er schiebt den Riegel zurück; Alcindor und Bourdon stürzen blaß und entstellt in das Zimmer.)

Sechste Scene.

Saint-Phar, Alcindor, Bourdon.

Terzo.

No. 12.

Alcindor.

Gehenkt!

Bourdon.

Gehenkt!

Alcindor.

Gehenkt!

Bourdon.

Gehenkt!

Saint-Phar.

Ei so schreit! Wo Ihr seid, das bedenkt!

Alcindor u. Bourdon.

Gehenkt! gehenkt!

Saint-Phar.

Gehenkt?!
Ihr zerreißt mir die Ohren!
Was nur sticht Euch hier an?

Alcindor.

Gott, ich bin verloren;
Um mich ist es gethan!

Saint-Phar.

So erklär' Dich doch!

Alcindor.

Zweifelst Du noch?

Saint-Phar.

Ich glaub' ja schon; so rede doch!

Alcindor u. Bourdon.

Gehenkt! Gehenkt! Gehenkt!

Saint-Phar.

Gehenkt!
Erkläre Dich! so rede doch!

Alcindor u. Bourdon.

Der Teufel von Marquis
Verschloß uns beide hier;
Drum eile und entfleh',
Sonst Wehe uns und Dir!

Saint-Phar.

Sagt mir doch nur!

Bourdon.

Nicht länger weil' ich.

Saint-Phar.

Erklär' mir doch ...

Alcindor.

Entfliehn wir eilig!

Saint-Phar.

Sagt doch, warum Ihr so entsetzet um Euch schaut?

Alcindor.

Weil ich uns Alle verloren seh'!

Bourdon.

Ein wahrer Priester hat Euch getraut!

Alcindor.

Ich kam zu spät, und Dein Vergeh'n heißt
Doppelehe!

Alle Drei.

Doppelehe! Wehe! Wehe!

Alcindor u. Bourdon (zitternd).

Verstehst Du jetzt, was uns so drängt?

Saint-Phar (eben so).

Ach, ja! zu wohl!
Doch wie? für dies Vergehen würde ich ...

Alcindor u. Bourdon.

Gehenkt! Gehenkt! Gehenkt!

Saint-Phar.

Gehenkt?
O, welches Leid nun auf mich drängt!

Alcindor u. Bourdon.

Ha nun gilt es Eile,
Daß man uns nicht fängt;
Denn dann ohne Weile
Würden wir gehenkt!
Statt hier lang zu klagen,
Kommt mit mir schnell fort!
Laßt uns ohne Zagen
Flieh'n von diesem Ort!

Saint-Phar
(indem er auf einen Sessel sinkt).

Ich kann es nicht ertragen!
Ich bin des Todes!

Alcindor u. Bourdon.

Komm' nur schnell!

Saint-Phar.

Ich kann nicht von der Stell'!
Alle Kräfte schwinden mir!

Alcindor u. Bourdon.

O komm' zu Dir!

Saint-Phar.

Nein laßt mich hier!

Alcindor u. Bourdon.

Nun denn, auf Ehr'!
Ich bleib' nicht mehr!

Saint-Phar.

Ha, gehenkt!
O schrecklich Loos, das mich bedrängt!
Ich werd' gehenkt!

Alcindor u. Bourdon.

Gehenkt! Gehenkt!

(Alcindor u. Bourdon entfliehen durch die Hauptthüre.)

Siebente Scene.

Saint-Phar (allein, indem er wieder etwas zu sich kommt).

Sie sind fortgeeilt! ich habe nicht die Kraft, ihnen zu folgen. Ich höre Tritte; ohne Zweifel kommt meine zweite Frau zurück. Wahrhaftig mein Herz ist recht zur Heiterkeit gestimmt! Ich werde im jetzigen Augenblick einen schönen Mann abgeben!

Achte Scene.

Saint-Phar, Frau v. Latour (als Bäuerin gekleidet, wie im ersten Akte, kommt zur Thüre linker Hand vom Publikum herein, und nimmt die zwei Kerzen, welche auf dem Tische stehen, in die Hand, um Saint-Phar vorzuleuchten; so geht sie bis beinahe an den Souffleurkasten vor und spricht im bäuerischen Ton:)

Magdalene*). Herr Hochzeiter, die gnädige Frau hat mir gesagt, ich soll Ihnen sagen ...

Saint-Phar (erblickt sie, weicht zwei Schritte zurück, und ruft im höchsten Schrecken aus.) Magdalene!

Magdalene (läßt die Kerzen fallen, welche sogleich verlöschen). Chapelou!! (es ist nun vollständig dunkel) (laut schreiend) Du also bist der Hochzeiter? Nicht genug, daß Du Deine Frau im Stich' läßt, Du verheirathest Dich auch noch mit einer andern!

Saint-Phar (in bittendem Ton, indem er im Dunkeln herumtappt, um Magdalenen zu finden, was ihm aber erst nach einer Weile gelingt). Sei ruhig, Lehnchen; schreie doch nicht so, ich will Dir Alles erklären!

Magdalene (stellt sich, als weine sie). Wer hätte mir das gesagt, als ich heut' morgen hier als Magd eintrat, daß ich Dich finden würde im Begriff zu heirathen! Aber ich laß es nicht dabei! ich geh' und hol' das Gericht herbei!

Saint-Phar (zitternd). Still doch! Lehnchen, wenn Du mich noch gern hast, schreie doch nicht ...

Magdalene. So! Ich hab' lang genug geweint; jetzt will ich schreien!

Saint-Phar. Aber bin ich denn nicht mehr Dein Chapelouchen, den Du so sehr liebtest?

Magdalene (immer schreiend.) Gelt, jetzt schmeichelst Du mir? Meinst Du, Du könntest mich noch am Narrenseil herumziehen? nein, das geht jetzt nicht mehr!

Saint-Phar. Sprich doch leiser! Bedenke nur, daß ich verloren bin, wenn man entdeckt ...

Magdalene. Ei! ich soll Dich mit Deiner neuen Gemahlin zusammen lassen; nein, dazu lieb' ich Dich zu sehr! Lieber will ich, daß Du gehängt wirst, und das wird Dir nicht ausbleiben!

(Sie geht auf den Fußspitzen zurück, und mit zurückgehaltenem Athem hinter Chapelou vorbei, zum Sessel rechter Hand.)

Saint-Phar (für sich). Gott, wenn es die Andere hört! (laut, indem er sich nach der linken Seite, wo er Magdalene noch vermuthet, richtet.) Höre mich, Lehnchen! Ich erkenne mein Unrecht; ich bin ein schlechter Mensch! Aber ich gebe Dir mein Ehrenwort darauf, daß ich morgen zu Dir kommen wollte, um Dich mein ganzes Leben lang nicht mehr zu verlassen ...

Magdalene. Du willst noch über mich spotten! Du liebst Deine Frau v. Latour zu sehr!

Saint-Phar (läuft, da er Magdalene von der andern Seite her sprechen hört, dahin und erwiedert, um sie zu besänftigen). Wie? die sollte ich lieben? eine Frau voll Prätentionen, ohne Geist und Anmuth?

*) Der Kürze halben ist, so oft in den folgenden Scenen Frau v. Latour als Bäuerin spricht, der Name Magdalene gebraucht.

Nur etwas zog mich bei ihr an; nämlich, daß sie Dir glich; übrigens kann ich sie nicht leiden ...

Magdalene. Das ist nicht wahr! Du betest sie an! (Sie stellt sich, als weine sie) ach!

Saint-Phar (nimmt sie beim Arm, und drückt sie auf den Sessel). Still, still!

Magdalene (wehrt ab, schlägt Saint-Phar auf die Hände, und schreit). Rühr' mich nicht an, rühr' mich nicht an! willst Du mich gehen lassen, Ungeheuer!

Saint-Phar (kniet sich nun vor den Sessel, wagt aber nicht mehr Magdalene anzurühren; diese schleicht nun ganz leise weg, nach der Thüre hin, zu welcher sie eingetreten ist. Unterdessen spricht Saint-Phar, nach dem Sessel gekehrt.) Bestes Lehnchen, besänftige Dich! Ich schwöre Dir: Morgen kehre ich wieder nach Lonjumeau zurück mit Biju ... Gelt, Du weißt das noch nicht? Biju ist auch hier, der arme Biju! Wir haben oft zusammen von Dir gesprochen. — Wir werden wieder Krautsuppe essen; die machst Du so vorzüglich! Nicht wahr, Du willst nicht haben, daß man mich hängt?

Frau v. Latour (mit sehr sanfter Stimme). Was bedeutet der Lärmen? wer zankt sich denn hier?

Saint-Phar (steht auf, und winkt nach der Seite hin, wo nach seiner Meinung Magdalene noch sitzt, um diese zu veranlassen, zu schweigen;) (für sich). Nun kömmt auch noch die andre! o wäre ich 1000 Klafter unter der Erde!

Frau v. Latour. Ist kein Licht da? Sind Sie hier, Saint-Phar?

St.-Phar. Ich, ich ..., ich glaube, ja!

Frau v. Latour. Ist nicht Jemand bei Ihnen?

Saint-Phar (nach der rechten Seite). Schweig stille! (Er geht auf Frau v. Latour zu, welche aber unterdessen auf demselben Weg, welchen sie vorher gemacht hat, in den Sessel zurückschleicht.) Madame, geben Sie mir gefälligst Ihre Hand!

Magdalene. Ich bin's, die bei ihm ist; ich hab' ihn wieder gefunden, und laß ihn nicht wieder fort.

(Sowie sie dieses gesprochen, schleicht sie leise an den Ort zurück, wo sie vorher als Frau v. Latour sprach, während Saint-Phar auf den Sessel zueilt, um Magdalenen zu beruhigen.)

Saint-Phar (nach dem Sessel gewendet). Schweige doch, ich bitte Dich inständigst!

Frau v. Latour. Dies ist meine neue Magd. Was machst Du denn hier, Magdalene? (Saint-Phar winkt nach dem Sessel hin, zu schweigen. Sie geht vor Saint-Phar vorbei, nach dem Sessel zu.) So antworte doch, wo bist Du denn, Magdalene?

Saint-Phar. Madame, ich bitte Sie ... (Er will sie zurückhalten, zu Magdalenen zu gehen, was ihm aber nicht gelingt.)

Magdalene (weinend). Ja, ich hab' ihn wieder gefunden, und ich lass' ihn nicht wieder, und ich geb' nicht zu, daß er da bleibt! (mit der Stimme der Frau v. Latour.) Und warum denn das? (als Magdalene, schreiend) Weil ich ebenfalls seine Frau bin, die älteste, die erstinstribirte; ich hab' meinen Contract im Sack! (als Frau v. Latour, indem sie sich stellt, als werde ihr unwohl) Himmel, wär' es möglich!

Saint-Phar (für sich). Was soll ich jetzt anfangen?

Duett-Trio.

No. 13.

(So oft Frau v. Latour die Bauernsprache der Magdalene annimmt, tritt sie etwas vor, kehrt aber immer zurück, wenn sie als Frau v. Latour spricht).

Frau v. Latour.
Sie sehen mich hier ängstlich stehen;
Vertheid'gen Sie Ihr gutes Recht!

Magdalene.
Vertheid'gen? na, das möcht' ich sehen!
Zwei Weiber nehmen, he! ist das nicht schlecht?

Frau v. Latour.
Sie schwuren mir vor wenigen Stunden,
Sie hätten mich allein geliebt!

Magdalene.
Der Heil'genschein ist jetzt verschwunden,
Den immer sich der Falsche gibt!
Auch mich hätt' er, schwur er, geliebt!

Saint-Phar.
Verzeihet mir! Besänftigt diese Wuth!
Ihr werdet mir gewiß vergeben,
Was ich gefehlt; Ihr wollet nicht mein Blut,
Ich liebe Euch mein ganzes Leben,
Euch beide gleich, so treu und gut!

(für sich)
Was kann ich thun, was hier beginnen?
Ach, die Gefahr entriß mir allen Muth!
Wie fang' ich's an, jetzt zu entrinnen?
Nichts schützet mich vor ihrer Wuth!

Frau v. Latour (für sich lachend).
Ha, er verzagt! kann Nichts ersinnen,
Vor mächt'ger Furcht stockt ihm das Blut!
Ja seine Straf' soll nun beginnen;
Und endlich kühlt sich meine Wuth!

Saint-Phar.
Verzeihung, Verzeihung! besänftigt diese Wuth!

Frau v. Latour.
Nun ist es klar, Sie wissen sich nicht rein!

Magdalene.
Nein, nein! nie kann ich den Verrath verzeih'n!

Saint-Phar (für sich).
Ha, ich vermag's nicht, zu entrinnen;
Nichts schützt mich jetzt vor ihrer Wuth!

Frau v. Latour (für sich).
Ha, er verzagt! kann Nichts ersinnen,
Von mächt'ger Furcht stockt ihm das Blut ꝛc.

(Man klopft heftig von außen.)

Frau v. Latour (für sich).
Doch wer klopft so spät noch an bei mir?

Saint-Phar (für sich).
Doch wer klopft so spät noch? Es ist aus mit mir!

Chor der Soldaten (von Außen).
Schnell der Wache schließet auf die Thür'!

Frau v. Latour.
Wie, die Wache? wer nur bringet sie hierher?

Saint-Phar.
Ha, die Wache! vor Angst leb' ich kaum mehr!

Chor.
Schließt auf, schließt auf die Thür'!

Neunte Scene.

Die Vorigen, der Marquis, Alcindor und Bourdon, von den Soldaten zurückgebracht, Landreiter mit einem Gefreiten, Dienerschaft mit Lichtern.

Chor.
Laßt uns ihn arretiren,
Und zögert länger nicht,
Den Frevler hinzuführen
Zum strengen Halsgericht!

Saint-Phar, Alcindor u. Bourdon.
Kerker und Bande
Sind unser traurig Loos!
Ha, diese Schande
Ist schrecklich, allzugroß!

Marquis
(zu den Landreitern, indem er auf Saint-Phar deutet).
Auf den bleib' euer Aug' gerichtet;
(er deutet auf Alcindor und Bourdon)
So auch auf dies Verbrecherpaar!
Wir haben ihr Gespinnst zernichtet,
Obgleich so schlau es eingefädelt war!

Alcindor (indem er Magdalene erblickt).
Was sehe ich? wie, Magdalene,
Seine Erste?!

Marquis (sich freudig die Hände reibend).
Ha, das freuet mich!
Wo ist die Zweite?

Frau v. Latour
(als Bäuerin, indem sie nach der Thüre linker Hand zeigt).
Die härmt da drinnen sich;
Doch er verdient nicht Eine Thräne!

Marquis.
Arme Betrogne! Du dauerst mich recht sehr;
Doch will ich gleich besänft'gen Deine Schmerzen!
Fürwahr jetzt fürchte ich Nichts mehr;
Zu halten ihn fällt uns gewiß nicht schwer!

(Er geht in das Zimmer links.)

Ende des dritten und letzten Aktes.

Chor.
Laßt uns ihn arretiren,
Und zögert länger nicht,
Den Frevler hinzuführen
Zum strengen Halsgericht!

Marquis
(kommt aus dem Zimmer zurück mit einem Brief in der Hand).
In diesem Zimmer hier hab' Niemand ich gefunden;
Nur dieser Brief lag drin.

Alle.
Und sie selbst ist verschwunden?

Marquis (öffnet den Brief und liest).
»Saint-Phar, wenn Sie diesen Brief erhalten,
»werden alle Nachforschungen nach mir fruchtlos sein; Frau von Latour wird nicht mehr sein?«

Alle.
Großer Gott!

Saint-Phar.
Sie starb um mich? o Himmel, welch Geschick!
(zu Magdalenen)
Mit ihr kannst Du Dich nicht vergleichen.

Marquis.
Die Rache soll den Frevler schnell erreichen!
(zu den Soldaten)
Drum schleppt ihn fort, den Galgenstrick!
(sie schicken sich an, ihn fortzureißen).

Frau v. Latour
(in bäurischem Ton, indem sie die Soldaten zurückhält).
Haltet ein! Laßt auch mich jetzt mit Euch gehen!
Ich glaub', daß ich dies fordern kann.
Es steht mir frei, doch zuzusehen,
Wenn man erhenket meinen Mann!

Marquis.
Da hat sie Recht; laßt's drum geschehen!
Ein guter Zeuge ist sie nebenbei!

Frau v. Latour.
Ein Zeuge? Ich bin so gut wie zwei!
Ja hört nur selbst, ich spreche Euch für zwei:
(sie spricht als Magdalene)
Führt ihn nur fort, recht festgebunden,
Ja, ja, und straft ihn fürchterlich!
(als Frau von Latour).
Hat er sich an zwei Frau'n gebunden,
Dann straft der Arme selber sich!
Mit beiden stets zusammen sein,
Schafft ihm gewiß die größte Qual und Pein!

Alle (mit wachsendem Erstaunen).
Was höre ich? was muß ich schauen?
Nur Eine waren beide Frauen?

Saint-Phar
(wirft sich Frau v. Latour zu Füßen).
Wie ändert froh die Sache sich!
Doch wo hast Du dies Geld erworben?

Frau v. Latour (ihn aufhebend).
Die Tante ist ja längst gestorben!

Beide.
Das Glück sorgt wahrlich gut für Dich (mich)!

Marquis.
Die Straf' wird doch den Frevler finden,
Dem Tode kann er nicht entgeh'n!

Frau v. Latour (lächelnd).
O nein, mit einer Frau sich zweimal zu verbinden,
Der Fall ist wohl nicht vorgeseh'n!

(Der Marquis entfernt sich wüthend, von den Soldaten begleitet.)

Frau v. Latour (zu Saint-Phar).
Ein sorgenfreies Leben
Ist Dir zurückgegeben!

Saint-Phar.
Welche Lust! welches Glück!

Frau v. Latour.
Wonne kehrt uns zurück! —
Treuer zu sein, sei Deine Sühne!

Saint-Phar.
Treu bleib' ich stets, o traue mir!

Frau v. Latour.
Einst eiltest Du von mir zur Bühne!

Saint-Phar.
Jetzt eile ich von ihr zu Dir!

Frau v. Latour u. Saint-Phar.
Weil uns nun Doppelband' umschlingen,
Bleiben wir treu in Lust und Leid!
Laßt uns mit frohem Muthe singen
Jenen Refrain aus frührer Zeit:

Alcindor.
Weil Euch nun Doppelband' umschlingen,
Bleibet Euch treu in Lust und Leid!
Laßt uns mit frohem Muthe singen
Jenen Refrain aus frührer Zeit:

Alle Drei.
Ho, ho, ho, ho! so schön und froh,
Du Postillon von Lonjumeau!

Alle.
Ho, ho, ho, ho! so schön und froh,
Du Postillon von Lonjumeau!

LE
POSTILLON DE LONJUMEAU,

OPERA-COMIQUE EN TROIS ACTES,

PAR

MM. de Leuven et Brunswick,

MUSIQUE DE M. ADOLPHE ADAM.

PERSONNAGES DU 1er ACTE.

CHAPELOU, *Postillon.*
BIJU, *Charron.*
LE MARQUIS DE CORCY, *Gentilhomme de la chambre du Roi.*
MADELAINE, *Maîtresse d'auberge.*
PAYSANS, PAYSANNES.

(La scène se passe au village de Lonjumeau, à l'auberge de la poste, en 1756.)

ACTE PREMIER.

Le théâtre représente une espèce de hangar, ouvert sur un village; à droite, la porte d'entrée de la salle commune des voyageurs; à gauche, celle du logement de la maîtresse d'auberge; au-dessus de cette porte, une fenêtre avec un petit balcon rustique en saillie; dans le fond, on aperçoit à droite une boutique de charron.

SCÈNE PREMIÈRE.

PAYSANS, PAYSANNES, *en habits de fête, le bouquet au côté, arrivant par le fond en dansant.*

INTRODUCTION.

CHŒUR.

Le joli mariage!
Enfin, ils sont unis!
L'amour seul les engage:
Pour eux plus de soucis!

SCENE II.

LES MÊMES, CHAPELOU, *en habit de postillon élégant, le bouquet au côté, les gants blancs, donnant le bras à* MADELAINE *en costume de mariée.*

CHAPELOU *et* MADELAINE *entrant par le fond.*

ENSEMBLE.

Quel bonheur pour mon ame!
Je peux donc aujourd'hui...

CHAPELOU.

T'app'ler enfin ma femme.

MADELAINE.

Te nommer mon mari.

CHAPELOU, *tendrement.*

Ma chère femme!...

MADELAINE, *de même.*

Mon cher mari!

CHAPELOU.

Ah! quel plaisir!...

MADELAINE.

Que c'est genti!

ENSEMBLE.

CHAPELOU *et* MADELAINE.

Le joli mariage!
Nous voilà donc unis;
L'amour seul nous engage;
Pour nous plus de soucis.

CHOEUR.

Le joli mariage!
Enfin il sont unis;
L'amour seul les engage:
Pour eux plus de soucis.

MADELAINE.

Je veux dans ton ménage,
Toujours te rendre heureux!

CHAPELOU.

Femme gentille et sage
Doit combler tous mes vœux.

CHOEUR.

Voyez, qu'ils sont heureux!

MADELAINE.

AIR:

Mon petit mari,
Tu seras chéri;
Pour toi seul je serai jolie!
Ah! pouvoir d'un cœur
Partager l'ardeur,
De la vie
C'est le bonheur!
Aux galans toujours rebelle,
Te gardant ma foi,
Je n'aime que toi!
Je jure d'être fidèle;
Moque-toi des sots
Et de leurs propos;
Car dans nos amours
Je dirai toujours:
Mon petit mari,
Tu seras chéri, etc.

CHAPELOU, *aux paysans.*

Maintenant à la danse,
Amis, que l'on s'élance...

MADELAINE.

Entendez-vous du bal
Le vif et gai signal?

CHOEUR.

A la danse, à la danse,
Amis, que l'on s'élance!
Entendez-vous du bal
Le vif et gai signal?

LES PAYSANNES, *entourant Chapelou.*

Avec nous venez vite!...

LES PAYSANS, *entourant Madelaine.*

Madam', je vous invite.

CHAPELOU.

Nous vous rejoignons à l'instant...

CHOEUR.

La contredanse vous réclame.

CHAPELOU.

Mes bons amis, avec ma femme
Laissez-moi causer un moment.

ENSEMBLE.

CHAPELOU *et* MADELAINE.

A la danse, à la danse,
Amis, que l'on s'élance!
Entendez-vous du bal
Le vif et gai signal?

CHOEUR.

A la danse, à la danse,
Amis, que l'on s'élance!
Entendez-vous du bal
Le vif et gai signal?

(*Les paysans sortent par le fond.*)

SCENE III.

CHAPELOU, MADELAINE.

CHAPELOU. Eh ben! ma bonne Madelaine, il n'y a plus à s'en dédire, le *Conjungo* est prononcé;.. te v'là madame Chapelou, la femme du premier postillon de la poste de Lonjumeau, et de plus, du coq de tout le village... ça flatte l'amour-propre d'une jeunesse... hein! méchante?..

MADELAINE. C'est bon, c'est bon, monsieur le joli cœur; parce que vous avez quelques agrémens physiques, vous êtes fier comme un paon...

CHAPELOU. Écoute donc, Madelaine.... sais-tu que j'étais joliment couru des jeunes filles?... quand je pense à ça... j'en ai-t-y eujôlé de ces femmes... j'en ai-t-y croqué de ces poulettes!...

MADELAINE. Oui, mais maintenant vous ne croquerez que moi... mauvais sujet!..

CHAPELOU. Ah! c'est vrai!... faut dire bonsoir à la vie de garçon *(il soupire)* ah!

MADELAINE. Pardine, j'vous conseille de la regretter.. c'était du gentil!.. le cabaret, les disputes... au lieu qu'à présent, monsieur, vous ne quitterez plus votre petite ménagère... elle vous calinera, elle vous dorlotera, et vous fera de la bonne soupe aux choux... car vous l'aimez la soupe aux choux, friand!

CHAPELOU. Oh! c'est véridique... je ferais des bassesses pour la soupe aux choux... *(soupirant)* mais...

MADELAINE. Mais... mais... quoi que vous avez donc?... vous ne faites que soupirer... le premier jour de nos noces... est-ce que vous ne m'aimeriez plus, monsieur?...

CHAPELOU. Oh! si l'on peut dire....

MADELAINE. Ça serait bien mal à vous... moi, qui vous ai fait tant de sacrifices... car, enfin, ces jours derniers, je ne vous en ai rien dit, mais j'ai encor reçu une lettre de ma tante... cette bonne tante qui est allée s'établir à l'Ile-de-France, et qui veut absolument que j'aille la rejoindre...

CHAPELOU. Ah ça! est-ce que décidément elle a fait fortune là-bas, la digne femme?

MADELAINE. Je crois bien!... une fortune de duchesse! elle a des champs où l'on sème du sucre et du café qu'il n'y a qu'à se baisser pour en prendre... eh bien! quand je pourrais aller partager toutes ces douceurs-là et devenir une grande dame, j'y renonce pour rester à Lonjumeau, dans cette petite auberge, mon seul héritage... tout ça, pour épouser monsieur, qui a l'air d'avoir des regrets et qui se permet de soupirer... mais qu'est-ce qui vous tracasse... voyons?..

CHAPELOU. Eh bien! tiens, Madelaine, tu vas tout savoir.... tu as entendu parler de la mère Grabille?.....

MADELAINE. La vieille sorcière du village ici près?.....

CHAPELOU. Juste..... savante femme!..... alors, j'ai été, dès le matin, la consulter dessus notre mariage.....

MADELAINE. Oh! comme ça se rencontre!..... tu sais bien le père Gaspard?.....

CHAPELOU. Le vieux berger..... le petit bossu?.....

MADELAINE. Je l'ai consulté de mon côté sur notre union.....

CHAPELOU. Voyez-vous ça!.....

DUO.

ENSEMBLE.

Quoi! tous les deux! qui l'aurait cru?...
Ah! l'aventure est singulière!...

MADELAINE.

Parle vite... chez la sorcière,
Dis-moi ce qu'on t'a répondu.

CHAPELOU.

Se démenant comme un vrai diable,
Après avoir lu dans ma main,
Elle a dit que j'étais aimable,
Adroit et surtout fort malin;
Que jamais, grâce à ma finesse,
Je ne pourrais être attrapé,
Que par ma femme ou ma maîtresse
Je ne serais jamais trompé...

MADELAINE, *riant.*

Jamais trompé?...

CHAPELOU.

Jamais trompé!

MADELAINE.

Ta sorcière est une ignorante,
Qui, vraiment, ne sait rien de rien.

CHAPELOU.

C'est une femme fort savante;
J'en réponds, elle parle bien.

MADELAINE.

Enfin, de notre mariage
Que pense-t-elle? réponds-moi.....

CHAPELOU.

Elle m'a dit qu'en ce village,
J'avais tort d'engager ma foi...

MADELAINE.

Mais c'est fort mal...

CHAPELOU.

Et qu'à la ville
M'attendait le plus grand bonheur...
Qu'il me serait bientôt facile,
A Paris, de vivre en seigneur...

MADELAINE.

En seigneur?

CHAPELOU.

En seigneur!...
Bref, pour parler avec franchise,
Elle m'a dit qu'en t'épousant
Je fais...

MADELAINE.

Quoi donc?

CHAPELOU.

Une bêtise.

MADELAINE, *avec colère.*

Qu'entends-je! ah! c'est affreux; vraiment,
Cet oracle est trop insolent.

(*Elle s'éloigne de Chapelou.*)

CHAPELOU, *se rapprochant d'elle.*

Apaise ton ressentiment.
Ce n'est pas sa faute, vraiment,
Si dans le livre du destin
Elle a lu cela ce matin.

ENSEMBLE.

MADELAINE	CHAPELOU.
Ah! quelle impudence!	Si par sa science
Quelle impertinence!	Elle peut d'avance,
Oui, son ignorance	Avec assurance
Veut une leçon.	Prévoir l'avenir,
Méchante sorcière,	En vain la colère
Vilaine mégère,	Ici t'exaspère,
On devrait te faire	La pauvre sorcière,
Mourir en prison.	Pourquoi la punir?

CHAPELOU.

Maintenant, à mon tour, ma chère...
C'est à moi de t'interroger;
Je veux savoir tout le mystère:
Que t'a répondu le berger?

MADELAINE.

Il m'a dit que dans ce village,
Si je voulais donner ma foi,
Je pourrais, pour le mariage,
Trouver, mon cher, bien mieux que toi!

CHAPELOU, *avec suffisance.*

Bien mieux que moi?

MADELAINE.

Bien mieux que toi!

CHAPELOU.

Ton sorcier n'est qu'un imbecille,
Qui, vraiment, ne sait rien de rien.

MADELAINE.

Ah! c'est un homme très-habile;
J'en réponds, il parle fort bien:
Il prétend que ton caractère
Rendra notre hymen malheureux;
Que, loin de chercher à me plaire,
Bientôt tu trahiras nos feux;
Et que tu n'es qu'un vaniteux...
Et surtout un ambitieux.

CHAPELOU, *se récriant.*

Il dit que je suis vaniteux!...

MADELAINE.

Bref, pour parler avec franchise,
Il m'a juré qu'en t'épousant
Je fais...

CHAPELOU.

Quoi donc?

MADELAINE.

Une *sottise!*

CHAPELOU, *avec colère.*

Qu'entends-je!... ah!... c'est affreux, vraiment!
Cet oracle est trop insolent!

(*Il s'éloigne de Madelaine.*)

MADELAINE, *se rapprochant de lui.*

Apaise ton ressentiment.
Ce n'est pas sa faute, vraiment,
Si dans le livre du destin
Il a lu cela ce matin.

ENSEMBLE.

CHAPELOU.	MADELAINE.
Ah! quelle impudence!	Si par sa science
Quelle impertinence!	Il peut à l'avance,
Oui, son ignorance	Avec assurance,
Veut une leçon.	Prévoir l'avenir,
Ah! crains ma colère,	En vain la colère
Méchante vipère;	Ici t'exaspère,
On devrait te faire	On ne peut, j'espère,
Mourir en prison.	Vouloir le punir.

MADELAINE, *montrant Chapelou au doigt et riant.*

Aux sorciers vraiment il a foi.

CHAPELOU, *riant.*

Non; je n'y crois pas plus que toi.

MADELAINE.

Entre nous deux, allons, plus de nuages,
Je t'aimerai toujours, je te le jure ici.

CHAPELOU.

Je ne croirai jamais à de fâcheux présages,
Je veux être pour toi le plus tendre mari.

ENSEMBLE.

Ah! quel doux avenir!
Rien ne pourra nous désunir.
Allons; ne redoutons plus rien,
Chez nous toujours tout ira bien;
Les mauvais sorts n'y feront rien.

(*A la fin de l'ensemble, Chapelou embrasse Madelaine. Biju entre par le fond à droite.*)

SCENE IV.

LES MÊMES, BIJU, *en habit de travail de forgeron.*

BIJU, *entrant.* Très-bien..... il paraît que vous êtes pressés..... allez votre train..... ne vous gênez pas.....

MADELAINE. Tiens! tiens! faudrait-il pas se gêner devant monsieur Biju?.....

CHAPELOU, *à Biju.* Dis donc, dis donc, pendant que j'y pense, pourquoi qu'on ne t'a pas vu à ma noce, toi?

BIJU, *avec humeur.* Parce que j'étais à ma forge.....

MADELAINE. Et parce que c'est vexant de voir le bonheur d'un rival, n'est-ce pas, monsieur Biju?

CHAPELOU. Ah! c'est vrai, ce pauvre garçon, je crois qu'il te faisait un petit doigt de cour, Madelaine?.....

BIJU. Je lui faisais bien une cour tout entière..... sans compter qu'elle ne me voyait pas d'une mauvaise œil.....

MADELAINE. Oh! si l'on peut dire!..... faiseur de cancans!.....

BIJU. Il n'y a pas de cancans..... je vous avais charmée... ainsi que toutes les jeunesses de l'endroit... c'est pas étonnant... avant l'arrivée de Chapelou, j'étais le plus bel homme de l'hameau.. on pleurait de rire quand je racontais des farces à la veillée... c'est au point qu'on me disait: en v'là assez... et, le dimanche, quand je chantais au lutrin, il n'y avait pas assez de place dans l'église.

MADELAINE. Et maintenant, c'est le tour de mon petit Chapelou.. faut avouer aussi qu'il a un gosier de rossignol...

BIJU. Je suis aussi rossignol que lui... mais ce qui est nouveau est beau, comme dit le proverbe... aujourd'hui, le sexe me repousse et le lutrin me dédaigne.

MADELAINE, *riant.* Ah! ah! ah! le fait est, Chapelou, que tu lui as joliment coupé l'herbe sous le pied.....

CHAPELOU, *à Biju.* Mais sans rancune, va... je ne t'en veux pas... j'ai même un petit service à te demander...

BIJU. Voyons voir.....

CHAPELOU. Voilà... tous les postillons sont en course; et, s'il arrive ce soir un voyageur, il n'y a pas à dire, il faudra que je mette les bottes de sept lieues et que j'enfourche le poulet d'Inde.

BIJU. Eh ben?...

CHAPELOU. Eh ben!... quand on se marie, on a autre chose à faire que de galoper, la nuit, sur la grande route... Alors, comme avant d'être charron, t'as été postillon... tu auras la complaisance de me remplacer, en cas de besoin... hein?

MADELAINE. Ainsi, c'est convenu... nous pouvons compter sur vous, voisin?...

BIJU. Comment donc!... vous pouvez compter... sur rien du tout...

CHAPELOU. Tu refuses?...

BIJU. Tout net... et je ne demande plus qu'une chose... c'est qu'il vienne un voyageur...

CHAPELOU. Ah! j'espère bien tout le contraire... et j'ai lieu de croire... (*On entend du bruit au fond.*) Qu'est-ce que c'est que ça?

LE MARQUIS, *dans la coulisse.* Maudit postillon!... holà! quelqu'un!

BIJU, *avec joie.* Un voyageur!

MADELAINE, *avec tristesse.* Un voyageur!

CHAPELOU, *avec dépit.* Un voyageur! que le diable l'emporte!

BIJU, *se frottant les mains.* Fameux! fameux! dis donc, Chapelou, veux-tu que je t'aide à mettre tes bottes?.....

SCENE V.

LES MÊMES, LE MARQUIS.

LE MARQUIS, *entrant par le fond.* Maladroit de postillon!... qui se permet de me verser, moi, le marquis de Corcy, gentilhomme de la chambre du roi!... Y a-t-il un charron dans ce village?

BIJU, *s'avançant.* Un charron? présent!

LE MARQUIS. Une roue de ma chaise vient de se briser... peux-tu me la raccommoder?

BIJU. Oui, mon prince. *(Regardant Chapelou.)* Dans une heure vous pourrez vous remettre en route...

CHAPELOU, *tristement à Madelaine.* Rien qu'une heure, Madelaine.....

MADELAINE, *à demi-voix.* Laisse-moi faire... *(au Marquis faisant la révérence)* Mon beau monsieur... je vas vous dire... nous venons de nous épouser... vous seriez bien aimable si vous n'étiez pas si pressé de partir.

LE MARQUIS. Eh! que m'importe?... retarder mon voyage!

CHAPELOU, *au Marquis, d'un air suppliant.* Soyez humain et généreux... attendez seulement jusqu'à demain.

LE MARQUIS, *le repoussant.* Arrière, faquin!... sitôt que ma chaise sera prête, tu monteras à cheval. *(Il se promène au fond du théâtre et paraît réfléchir.)*

CHAPELOU, *à part.* Ces grands seigneurs sont-ils heureux!... sont-ils puissans!... il faut tout quitter pour eux... même sa femme...

MADELAINE, *à Biju d'un air calain.* Voisin, nous n'avons plus d'espoir qu'en vous... ne raccommodez pas trop vite... vous serez bien gentil, mon petit Biju.....

BIJU. Soyez tranquille... pour obliger des amis...

MADELAINE, *passant auprès de Chapelou, et à demi-voix.* Tu resteras...

BIJU, *à part, en les regardant.* Ce Chapelou! est-il fortuné d'avoir un bijou comme ça!.. je vas raccommoder la roue en une demi-heure...

LE MARQUIS. Allons, rustre, à l'ouvrage.

BIJU. V'là que je file, mon prince.

(Il sort par le fond à droite.)

MADELAINE, *au Marquis.* Si monsieur, en attendant, voulait se rafraîchir, nous avons un petit vin qui n'est pas méchant.

LE MARQUIS, *brusquement.* Je n'ai pas soif; je ne veux qu'une chambre où je puisse attendre en repos que ma chaise soit réparée.

MADELAINE, *désignant la porte à droite.* Entrez là-dedans, monsieur; vous serez ben à votre aise.

CHAPELOU, *à Madelaine.* Et nous, allons rejoindre les amis!

MADELAINE. C'est ça. *(Faisant la révérence au Marquis.)* Votre servante, monsieur...

(Chapelou et Madelaine sortant par le fond.)

SCENE VI.

(La nuit vient par degrès.)

LE MARQUIS, *seul.*

Maladroit postillon!... interrompre un voyage d'une si haute importance!... un voyage ordonné par sa majesté Louis XV elle-même... c'est qu'elle ne badine pas sa majesté Louis XV... surtout quand il s'agit de ses plaisirs... et elle m'a traité un peu cavalièrement l'autre soir... je vivrais cent ans que les paroles royales ne sortiraient pas de ma mémoire... »Comment, marquis de Corcy, nous n'aurons pas *Castor et Pollux* à Fontainebleau?... — Hélas! non, sire... Jéliote, qui devait jouer *Castor*, s'est fait enlever par une duchesse; et Legros, sa doublure, a pris un coup d'air en dînant au Port-à-l'Anglais — Et vous n'avez pas un autre *Castor* à mettre à la place?... — Pas le moindre *Castor*, sire... il y a de quoi en perdre la tête!... — A quoi diable sert-il donc de vous avoir donné l'intendance de nos menus plaisirs? Faites des élèves, monsieur, cherchez des voix... il n'en manque pas dans notre beau royaume de France... Cailleau, les délices de la Comédie Italienne, ne végétait-il pas dans un obscur village? — Mais, sire... — Il suffit, monsieur, allez et cherchez des voix... — Oui, sire... « Et, dès le lendemain, j'ai pris la poste... et je cherche des voix... si sa majesté croit que c'est facile... *(On entend la ritournelle du chœur suivant.)* Allons, encore ces paysans, la gaîté du peuple m'est fastidieuse.

(Il entre dans la chambre à droite.)

SCENE VII.

CHAPELOU, MADELAINE, PAYSANS, PAYSANNES.

MORCEAU.

CHŒUR.

Jeunes époux,
Voici l'heure fortunée,
Où l'hyménée
Promet des instans bien doux.

CHAPELOU.

Mes amis, je vous remercie;
Mais déjà s'avance la nuit,
Et, puisque la noce est finie,
Il faut se retirer sans bruit.
Bonne nuit!

LES PAYSANS.

Bonne nuit!

LES PAYSANNES, *entourant Madelaine.*

Un devoir d'abord nous réclame:
Monsieur, avant de vous quitter,
Au coucher de madame
Nous devons assister.

CHAPELOU.

Je vous suis...

LES PAYSANNES.

Non, selon l'usage,
Monsieur, il faut attendre ici;

CHAPELOU, *avec colère.*

Que le diable emporte l'usage!

ENSEMBLE.

LES PAYSANNES, *aux paysans.*

Il faut obéir à l'usage,
Ici retenez le mari.

LES PAYSANS, *entourant Chapelou, et le retenant.*

Il faut obéir à l'usage,
Enfans, retenons le mari.

CHAPELOU, *se débattant.*

Vraiment, contre mon mariage
Tout vient conspirer aujourd'hui.

(Les paysannes emmènent Madelaine dans la chambre à gauche.)

SCENE VIII.

CHAPELOU, LES PAYSANS, *puis* LE MARQUIS.

CHAPELOU, *se débattant au milieu des Paysans.*

Laissez-moi rejoindre ma femme!

LES PAYSANS.

Tu n'iras pas! tu n'iras pas!

CHAPELOU.

Je vais me fâcher, sur mon ame!
Ici n'arrêtez pas
Mes pas.

LES PAYSANS.

Tu n'iras pas! tu n'iras pas!
Allons, pour prendre patience,
Sans qu'on t'y force, mon garçon,
Ici, chante-nous la romance
Du jeune et galant Postillon.

CHAPELOU.

Je n'ai pas le cœur aux chansons!

LES PAYSANS.

Chante... après nous te lâcherons.

CHAPELOU.

Vous le jurez?..

LES PAYSANS.

Nous le jurons!

CHAPELOU.

Alors, en deux temps, je commence.

RONDE.

CHAPELOU.

1er Couplet.

Mes amis, écoutez l'histoire
Du jeune et galant postillon;
C'est véridique, on peut m'en croire,
Et connu de tout le canton;
Quand il passait dans un village,
Tout le beau sexe était ravi,
Et le cœur de la plus sauvage
Galopait en croupe avec lui.
Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

CHŒUR.

Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

2e Couplet.

Mainte dame de haut parage,
En l'absence de son mari,
Exprès se mettait en voyage
Pour être conduite par lui;
Aux procédés toujours fidèle,
On savait qu'adroit postillon,
S'il versait parfois une belle,
Ce n'était que sur le gazon.
Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

CHŒUR.

Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

LE MARQUIS, *qui est entré par la droite pour écouter. (A part.)*

Quelle voix ravissante,
Vraiment elle m'enchante!
Je trouve enfin celui
Que je cherche aujourd'hui.

(Il écoute attentivement, en donnant des marques du plus vif plaisir.)

CHAPELOU.

3e Couplet.

Mais pour conduire un équipage,
Voilà qu'un soir il est parti;
Depuis ce temps dans le village
On n'entend plus parler de lui.
Ah! ne déplorez pas sa perte,
Car, de l'hymen suivant la loi,
La reine d'une île déserte,
De ses sujets l'a nommé roi.
Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

CHŒUR.

Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

SCENE IX.

LES MÊMES, LES PAYSANNES.

LES PAYSANNES, *sortant de la chambre de Madelaine.*

Maintenant, monsieur le mari,
Vous pouvez ordonner ici.

ENSEMBLE.

CHAPELOU.

Heureux époux,
Voici l'heure fortunée,
Où l'hyménée
Promet des instans bien doux.
Retirez-vous.

CHŒUR.

Heureux époux,
Voici l'heure fortunée,
Où l'hyménée
Promet des instans bien doux.
Retirons-nous.

(Les paysans et les paysannes sortent par le fond.)

SCENE X.

CHAPELOU, LE MARQUIS.

Après avoir reconduit les paysans, Chapelou va pour rejoindre Madelaine.

LE MARQUIS, *l'arrêtant par le bras.* Un mot, mon garçon... un mot... tu me vois ravi, enchanté... transporté?...

CHAPELOU. De quoi?..

LE MARQUIS. Tu a le plus beau *si bémol* que j'aie jamais ouï!

CHAPELOU. J'ai un *si bémol... (regardant autour de lui).* Où ça?....

LE MARQUIS. Je t'expliquerai plus tard... il s'agit de m'écouter.

CHAPELOU. J' peux pas... j' peux pas... ma femme... Madelaine qui m'attend....

LE MARQUIS, *se plaçant devant la porte à gauche.* Il s'agit bien de ta femme, quand il y va pour de toi de ton avenir, de ta fortune...

CHAPELOU, *très-étonné.* Ma fortune?

LE MARQUIS. Oui, à cause de *ton si bémol*.... Ecoute, te dis-je.... je suis intendant des menus plaisirs de sa majesté Louis quinze.

CHAPELOU, *voulant s'en aller.* C'est possible... mais, vu la circonstance, je suis obligé...

LE MARQUIS. Quand je te dis que tu as cent mille livres dans ton gosier...

CHAPELOU. Dans mon gosier!... je n'y suis pas du tout....

LE MARQUIS. Tu ne sais pas chanter... mais tu as une voix timbrée, flexible, admirable... tu me parais avoir de l'intelligence., je ferai de toi un artiste distingué... et dans six mois, tu débuteras au grand Opéra...

CHAPELOU. Comment! je paraîtrais aux lumières.... habillé en sauvage... avec du fard?...

LE MARQUIS. Et tu gagneras dix mille livres par an.

CHAPELOU. Dix mille livres?... laissez donc, je vois la farce... vous voulez vous amuser d'un pauvre postillon... si j'avais le temps j'en rirais aussi... mais je vas rejoindre ma femme...

LE MARQUIS, *le retenant.* Oh! je ne plaisante pas... pour te le prouver... tiens, voilà cent louis, à titre d'encouragement... *(il lui donne une bourse).*

CHAPELOU, *la prenant et l'examinant.* C'est ma foi bien des petits jaunets....

LE MARQUIS. Eh! ce n'est rien que cela... tu verras la cour... les princesses.. les plus grands seigneurs... le roi te complimentera... te fera des présens... il t'enverra des tabatières...

CHAPELOU. Je prends pas de tabac...

LE MARQUIS. On prend toujours les tabatières... allons, allons, ne perdons pas de temps... je te le répète, songe à ta fortune, à ton avenir...

FINAL.

DUO.

LE MARQUIS.
A mes désirs, il faut te rendre
Avec moi, vite il faut partir.

CHAPELOU.
Eh quoi!.. partir sans plus attendre...
Non, je ne puis y consentir.

LE MARQUIS.
Allons, ta résistance est vaine,
Le bonheur t'appelle à la cour.

CHAPELOU.
Eh quoi! quitter Madelaine
Lorsque son cœur a tant d'amour,

LE MARQUIS.
Mon Dieu! ne te mets pas en peine,
Bientôt tu seras de retour...
Viens!..

CHAPELOU.
Je ne puis... un autre jour...
Demain... la semaine prochaine...

LE MARQUIS.
A l'instant... bannis tout regret...
(A part.) Sa belle voix m'échapperait!

CHAPELOU.
Pour mon cœur, quelle peine!
Non, je ne puis consentir, en ce jour,
A quitter Madelaine,
Lorsque son cœur a pour moi tant d'amour.

LE MARQUIS.
Crois-en ma promesse;
Oui, de la richesse
Et de la noblesse,
Heureux favori,
Captivant les ames
De toutes les femmes,
De plus nobles dames
Tu seras chéri.

CHAPELOU.
Ah! quelle promesse!
Quoi de la richesse
Et de la noblesse,
Heureux favori,
Captivant les ames
De toutes les femmes,
Des plus nobles dames
Je serais chéri?

ENSEMBLE.

LE MARQUIS.	CHAPELOU.
Crois-en ma promesse,	Ah! quelle promesse!
Oui, de la richesse	Quoi! de la richesse
Et de la noblesse,	Et de la noblesse,
Heureux favori,	Heureux favori,
Captivant les ames	Captivant les ames
De toutes les femmes,	De toutes les femmes,
De plus nobles dames	Des plus nobles dames
Tu seras chéri.	Je serais chéri.

LE MARQUIS.
Pour toi, quel avenir joyeux...
Qué de plaisirs!.. que de fortune!
Dans tes amours, toujours heureux,
Tu séduis la blonde et la brune.

CHAPELOU, *hésitant.*
Ah! vous allez me tenter...
Je ne pourrais vous résister...
(Hésitant.) Pour mon cœur, quelle peine!
Non, je ne puis consentir, en ce jour,
A quitter Madelaine,
Lorsque son cœur a pour moi tant d'amour.

ENSEMBLE.

LE MARQUIS.	CHAPELOU.
Crois-en ma promesse,	Ah! quelle promesse!
Oui, de la richesse	Quoi! de la richesse
Et de la noblesse,	Et de la noblesse,
Heureux favori,	Heureux favori,
Captivant les ames	Captivant les ames
De toutes les femmes,	De toutes les femmes
De plus nobles dames	De plus nobles dames
Tu seras chéri.	Je serai chéri.

SCENE XI.

LES MÊMES, BIJU.

TRIO.

BIJU, *accourant par le fond.*
Prince, votre voiture est prête!

LE MARQUIS, *à Chapelou.*
Fort bien. Que rien ne vous arrête...
Mon ami, quel honneur pour toi,
Demain, je te présente au roi!...

BIJU, *stupéfait, à Chapelou.*
Demain, il te présente au roi?

CHAPELOU, *à Biju, avec fatuité.*
Oui, mon cher, je vais chez le roi,
J'aurai de l'or plus gros que toi.

BIJU,
Mais explique-moi ce mystère.

CHAPELOU.
Devant ce seigneur j'ai chanté;
De ma voix il est enchanté!

BIJU.
Pour toi, quelle chance prospère!
(A part, regardant le marquis.)
Mais j'ai de la voix, Dieu merci!
Et je vais l'enchanter aussi.
(Il s'approche du marquis et lui crie aux oreilles.)
Tra, la la la la la la la!...

LE MARQUIS, *repoussant Biju.*
Butor!... *(A Chapelou.)* Partons...

BIJU, *à Chapelou.*
Mais Madelaine...
Quoi! tu pars sans la prévenir?...

CHAPELOU, *avec hésitation.*
Dis-lui que je vais revenir...
Demain... la semaine prochaine...

LE MARQUIS.
Allons, allons, il faut partir!

ENSEMBLE.
Crois-en ma promesse,
Oui, de la richesse
Et de la noblesse,
Heureux favori,
Captivant les ames
De toutes les femmes,
Des plus nobles dames
Tu seras chéri.

CHAPELOU.
Ah! quelle promesse!
Quoi! de la richesse
Et de la noblesse
Heureux favori,
Captivant les ames
De toutes les femmes,
Des plus nobles dames
Je serai chéri.

BIJU, *à part.*
La belle promesse!
Quoi! de la richesse
Et de la noblesse
Heureux favori,
Captivant les ames
De toutes les femmes,
Des plus nobles dames
Il sera chéri.

(Le marquis entraîne Chapelou par le fond.)

SCENE XII.

BIJU, MADELAINE.

MADELAINE, *paraissant sur le balcon de la fenêtre à gauche, en camisole et en bonnet de nuit.*

CANTABILE.

Viens, ma voix t'appelle,
Viens, mon petit mari;
A l'amour fidèle,
Je t'attends ici.
Viens... Mais hélas!
Il ne vient pas!
(Appelant.) Mon mari! mon mari!

BIJU.
Vous demandez votre mari?
Ah! ah! vraiment ça me fait rire!...
(On entend le roulement d'une voiture.)
Tenez... tenez... le v'là parti.

MADELAINE, *avec inquiétude.*
Que veux-tu dire?

BIJU, *se frottant les mains.*
On enlève votre mari;
Il ne reviendra plus ici...

MADELAINE.
Grand Dieu!.. m'enlever mon mari!...
(criant.) Au secours! au secours! mon mari!...
(Elle disparaît de la fenêtre.)

SCENE XIII.

BIJU, PAYSANS, PAYSANNES, *accourant avec des lanternes et en déshabillés de nuit, puis* MADELAINE.

CHŒUR.
Pourquoi ces cris et ce tapage?
Nous venons mettre le holà!
Eh quoi! dans le nouveau ménage
On se disputerait déjà?

MADELAINE, *entrant par la gauche.*
(Criant.) Mon mari! je veux mon mari...

BIJU.
Puisqu'on vous dit qu'il est parti!

MADELAINE.
Mais il va revenir j'espère?

BIJU.
Jamais... sachez tout le mystère:
On veut en faire un beau chanteur...
Il va devenir grand seigneur.

MADELAINE.
Ah! c'est affreux! ah! c'est infâme!
Abandonner ainsi sa femme
Le premier jour de notre hymen!
Comprenez-vous tout mon chagrin?...

BIJU.
Ecoutez...
(On entend dans le lointain la voix de CHAPELOU *répéter le refrain de la ronde.)*
Oh! oh! oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

TOUS.
Ah! c'est affreux! ah! c'est infâme!
Abandonner ainsi sa femme!

MADELAINE.
Ah! loin d'un ingrat qui m'offense
Et qui méprise nos amours,
Chez ma tante, à l'Ile-de-France,
Je veux aller finir mes jours.

BIJU, *à part.*
Ah! pour lui quelle heureuse chance!
Je veux partager son destin;
A la fortune je m'élance,
Et je partirai dès demain.

CHŒUR GÉNÉRAL.
Ah! c'est affreux, ah! c'est infâme!
Abandonner ainsi sa femme
Le premier jour de son hymen!
Tâchons de calmer son chagrin.

(Madelaine tombe presque évanouie entre les bras des paysannes qui la soutiennent et la reconduisent vers la porte à gauche. — Le rideau baisse.)

FIN DU PREMIER ACTE.

PERSONNAGES AUX 2e ET 3e ACTES.

CHAPELOU, sous le nom de SAINT-PHAR, *premier Chanteur de l'Opéra.*
BIJU, sous celui d'ALCINDOR, *Coryphée de l'Opéra.*
LE MARQUIS DE CORCY.
BOURDON, *Coryphée de l'Opéra.*
MADELAINE, sous le nom de Mme DE LATOUR.
ROSE, *Femme de Chambre de Mme de Latour.*
CHANTEURS ET CORYPHÉES DE L'OPÉRA.
VOISINS ET AMIS DE Mme DE LATOUR.
UN EXEMPT.
SOLDATS DE LA MARÉCHAUSSÉE.
DOMESTIQUES.

(La scène se passe dans la maison de campagne de Mme de Latour près Fontainebleau, en 1766.)

ACTE II.

(Le théâtre représente un riche salon du temps, ouvert sur un jardin; portes latérales; à droite, un guéridon.)

SCÈNE PREMIÈRE.

MADELAINE, *en riche toilette.*

AIR.

Je vais donc le revoir, après dix ans d'absence,
Cette douce pensée a fait battre mon cœur;
Mais ce n'est pas d'amour, désormais, la vengeance
Doit seule m'occuper et faire mon bonheur.
Il faut que je punisse un ingrat que j'adore;
Mais, pour ne pas faiblir, ah! répétons encore
Ces mots que si souvent j'ai dits dans ma douleur:

Hélas! quelle est ma peine!
Ce n'est plus Madelaine
A qui l'amour l'enchaîne,
Son cœur n'est plus à moi.
Que de fois en silence,
De celui qui m'offense,
J'ai pleuré l'inconstance:
Il a toujours ma foi!

C'est en vain que la fortune
De ses dons, me pare aujourd'hui,
Sa faveur me semble importune,
Rien ne peut calmer mon ennui;
Je pense à lui,
Toujours à lui!

Hélas! quelle est ma peine!
Ce n'est plus Madelaine,
Etc., etc., etc., etc.

SCENE II.

MADELAINE, ROSE, *entrant par la gauche.*

MADELAINE, *vivement.* Eh bien! Rose?

ROSE. Vos ordres, madame, ont été exécutés, vous trouverez dans votre appartement tout ce que vous avez commandé...

MADELAINE. Je vais donc revoir mon infidèle... l'idée d'être aujourd'hui près de mon mari, de lui parler, me cause un trouble...

ROSE. Comment? vous pouvez aimer encore un monstre qui vous a abandonnée depuis dix ans!... qui vous a laissé partir toute seule pour l'Ile-de-France? maintenant que, grâce à l'héritage de votre tante, vous êtes riche, extrêmement riche, que vous n'avez plus rien de la paysanne, ah! à votre place je ne penserais guère à mon mari. Vous avez déjà changé de nom, eh bien! je changerais aussi...

MADELAINE. Il le mériterait bien! depuis trois mois que je suis de retour en France, pas une des lettres que la pauvre Madelaine lui a écrites n'a eu de réponse.

ROSE. Tandis que les petits billets musqués que vous lui écrivez sous le nom de madame de Latour et que je lui remets de votre part...

MADELAINE. Voilà ce qui m'irrite le plus!.. Je sais fort bien qu'en me présentant à lui telle que je suis, il serait revenu à moi; mais j'aurais pu imputer ce retour de tendresse à ma nouvelle fortune... j'aurais voulu que ce fût Madelaine, Madelaine seule... mais je me vengerai?... grâce aux soins de cet imbécille de marquis, Saint-Phar, aujourd'hui même, doit venir ici...

ROSE. Le pauvre marquis de Corcy... savez-vous bien, madame, qu'il est amoureux fou de vos attraits?

MADELAINE. L'ennuyeux personnage!.. en qualité de voisin, il m'assomme tous les jours de ses propos galans et de ses tendres déclarations.

ROSE, *souriant.* S'il se doutait que c'est un mari, un rival, qu'il vous présente!...

MADELAINE. Il est loin de soupçonner la vérité!... sa passion pour moi lui a fait composer un intermède qu'il veut faire exécuter ici par les chanteurs de l'Opéra; j'ai accepté avec empressement...

ROSE. Je comprends!... vous allez avoir sous la main votre volage époux, le brillant Saint-Phar, jadis postillon et aujourd'hui premier sujet de l'Académie royale de musique!.. mais, pour l'honneur du corps des femmes, n'allez pas faiblir.

MADELAINE, *souriant.* Sois tranquille! je lui ferai payer cher son inconstance!...

ROSE. Ces scélérats d'hommes!... on ne saurait trop les tourmenter...

MADELAINE. Silence! voici le marquis. *(Rose se retire.)*

SCENE III.

MADELAINE, LE MARQUIS.

LE MARQUIS, *entrant par le fond.* Ah!... voilà la reine de ces lieux!... pardon, pardon, belle dame, de vous avoir fait attendre...

MADELAINE. Je ne vous en veux pas, marquis.

LE MARQUIS. Que ces mots sont flatteurs... croiriez-vous, madame, qu'un peu plus nous n'avions pas d'intermède.

MADELAINE. Que c'eût été contrariant!

LE MARQUIS. Ce n'est pas parce que la musique et les paroles sont de votre humble serviteur; mais, sans vanité, vous auriez perdu à ne pas entendre les vers que mon amour à enfantés... mon œuvre est d'une délicatesse... sous le nom du berger Tityre, je m'y plains des vos rigueurs, belle inhumaine.

MADELAINE, *impatientée.* Mais les comédiens viendront, n'est-ce pas?

LE MARQUIS. N'ont-ils pas eu l'audace de refuser d'abord; sous prétexte qu'ils étaient fatigués de chanter, qu'on les accablait de travail... Saint-Phar, surtout, s'est mise à la tête des mécontens.

MADELAINE. Qu'est-ce que c'est que ce Saint-Phar?

LE MARQUIS. C'est un drôle... qui parbleu chante à ravir... c'est notre premier sujet... »Mais où voulez-vous nous conduire?« s'est-il permis de me dire, à moi, le marquis de Corcy... vous concevez bien, belle dame, que je me suis gardé de prononcer votre nom devant ces gens-là. »Faquins, leur ai-je dit, faquins, obéissez au sur-intendant des menus plaisirs de sa majesté, ou demain, vous irez tous coucher au For-l'Evêque.« Ces derniers mots ont calmé la révolte, et dans un instant ils seront ici.

MADELAINE. Ah! vous me rassurez. J'eusse été désespérée de ne pas entendre votre intermède.

LE MARQUIS. J'aurais plutôt amené ici toute la troupe d'Opéra, pieds et poings liés, car, pour vous plaire que ne ferait-on pas?.. Depuis que vous êtes venue vous établir dans ce château voisin de mes domaines, il y a trouble, anarchie, guerre civile dans mon pauvre cœur!... vous l'avez percé de tant de flèches.... mais vous, belle dame, me ferez-vous enfin connaître ce que vous éprouvez pour moi?..

MADELAINE. Marquis, vous êtes d'une tyrannie!..

LE MARQUIS. Pardon, ma déesse; mais le roi retourne demain à Paris, ma charge m'oblige à le suivre; ainsi, vous voyez bien...

MADELAINE, *vivement.* Comment, la cour quitte Fontainebleau... et la troupe d'opéra aussi!... c'est désolant!

LE MARQUIS. Mais, madame, pourquoi ces regrets?

MADELAINE, *embarrassée.* J'aime beaucoup la musique.

LE MARQUIS. Au fait, depuis que vous habitez près de Fontainebleau, vous n'avez pas manqué une seule de nos représentations.

MADELAINE. *Le Devin du village* a été supérieurement exécuté avant-hier.

LE MARQUIS. Supérieurement! *(Avec tendresse.)* Je retourne à Paris, madame, puis-je espérer que bientôt?...

MADELAINE. Quel est donc l'acteur qui jouait le rôle de *Colin?*

LE MARQUIS. Le nommé Saint-Phar. *(Tendrement.)* Puis-je espérer que bientôt..

MADELAINE. Ah! c'est ce Saint-Phar... y a-t-il long-temps qu'il est à l'Opéra?

LE MARQUIS. Dix ans à peu près. *(Tendrement)* Puis-je espérer que bientôt....

MADELAINE. Je suis sûre que c'est un mauvais sujet?

LE MARQUIS. Un détestable sujet! *(Tendrement.)* Puis-je espérer que bientôt?....

MADELAINE. C'est dommage! il est fort bel homme, ce Saint-Phar...

LE MARQUIS. Allons, Saint-Phar, toujours Saint-Phar!... je ne puis plus me présenter chez une belle sans qu'elle me jette ce maudit nom à la figure... il a tourné la tête à toutes nos dames!... je le trouve toujours sur mes talons!... quand je parle d'amour, on me répond Saint-Phar!...

et vous voilà comme toutes les autres!... vous n'avez pu échapper à l'épidémie.

MADELAINE. C'est pure curiosité, je vous assure...

LE MARQUIS. Un homme de rien!... un vil paysan, à qui j'ai donné des maîtres de toute espèce, que j'ai fait entrer à l'Opéra, qui me doit tout!

MADELAINE. Ah! c'est vous... *(à part)* je t'apprendrai à enlever un mari à sa femme.

LE MARQUIS. Si encore ce Saint-Phar possède aujourd'hui talent, tournure, bonnes façons, manières de cour, c'est grâce à ma protection... que serait-il sans moi? un obscur postillon végétant avec ses chevaux, son avoine et sa femme...

MADELAINE, *avec intention.* Ah! il est marié?

LE MARQUIS. Il l'était... avec une femme de son espèce, une vilaine, une rustre comme lui... mais il est veuf maintenant, à ce qu'il m'a dit.

MADELAINE, *vivement.* Veuf!... il vous a dit qu'il était veuf! *(A part.)* Quelle infamie!

LE MARQUIS. De grâce, madame, ne me parlez plus de cet homme, et laissez renaître le serein dans mon ame. Demain, je retourne à Paris, puis-je espérer que bientôt...

ROSE, *revenant.* Madame, madame, voici les comédiens.

MADELAINE, *au marquis.* Je vous laisse recevoir ces messieurs... disposez de ce salon pour faire répéter votre chef-d'œuvre... je vais écrire à quelques voisins pour qu'ils viennent assister à sa représentation.

LE MARQUIS, *reconduisant Madelaine.* Ne tardez pas à reparaître... car, loin de vous, je dépéris comme une tendre fleur.

(Madelaine sort par la gauche suivie de Rose.)

SCENE IV.

LE MARQUIS, SAINT-PHAR, ALCINDOR, COMÉDIENS.

MORCEAU.

CHŒUR DES COMÉDIENS.

Ah! quel affreux martyre!
Chanter à chaque instant;
Nous n'y pouvons suffire,
C'est par trop fatigant.

LE MARQUIS.

Qu'entends-je! l'on raisonne!
Songez à bien chanter;
Je l'entends, je l'ordonne!
Nous allons répéter.

SAINT-PHAR, *avec fatuité.*

En vérité, c'est impossible,
Chaque jour chanter l'opéra;
Mais le gosier le plus flexible
Ne peut résister à cela.

ALCINDOR.

Tous vos chanteurs de l'opéra
Sont plus qu'à demi morts déjà.

SAINT-PHAR.

Le berger près de sa bergère
En vain souffle dans ses pipeaux.

ALCINDOR.

Pour fléchir le cruel Cerbère,
Hier, Orphée a chanté faux.

SAINT-PHAR.

Le fleuve auprès de sa fontaine
N'a qu'un petit filet de voix.

ALCINDOR.

Et près de la tendre Chimène
Le Cid lui-même est aux abois.

CHŒUR.

Tous vos chanteurs de l'opéra
Sont plus qu'à demi morts déjà.

(Le marquis cherche à les calmer.)

SAINT-PHAR, *à Alcindor.*

Bravo! bravo! la révolte est complète!
Tout marche au gré de mes désirs,
Puis-je rester à cette fête,
Quand loin d'ici m'appellent les plaisirs?
Peut-être en mon absence
La beauté que j'encense,
Avec impatience,
En son logis m'attend.
Pour me glider près d'elle,
La soubrette fidèle
Chez moi fait sentinelle;
Ah! partons à l'instant.

LE MARQUIS.

Aux ordres que je donne
Nul ne doit résister;
Je le veux, je l'ordonne!
Vous allez répéter.

SAINT-PHAR, *bas aux chanteurs.*

Ne craignez rien,
Tout ira bien;
Fidèle au plan que j'ai formé,
Que chacun soit très-enrhumé.

ALCINDOR ET CHŒUR, *à part.*

Ne craignons rien,
Tout ira bien;
Suivons le plan qu'il a formé,
Que chacun soit très-enrhumé.

SAINT-PHAR, *au marquis.*

Vous le voulez; mais c'est par complaisance;
Je n'en puis plus, et pourtant je commence...

ROMANCE.

SAINT-PHAR.

Assis au pied d'un hêtre!
(D'une voix enrouée.)
D'un hêtre...
(Au marquis.)
Vous le voyez, c'est impossible,
J'éprouve une douleur horrible;
J'ai le gosier en feu.

LE MARQUIS.

Mais essayez encore un peu.

SAINT-PHAR.

Je ne le puis, sur mon honneur!

LE MARQUIS.

C'est vraiment avoir du malheur;
N'en parlons plus, passons au chœur.

ALCINDOR, *d'une voix chevrotante.*

En vérité, c'est impossible;
Aucun de nous ne peut chanter...
Renoncez-y; on ne peut répéter.
(Il tousse, tous les choristes en font autant.)

LE MARQUIS.

Ah! quel malheur pour mon amour!
Que dira madame Latour?

SAINT-PHAR, *vivement.*

Que parlez-vous de madame Latour?

LE MARQUIS.

De ce logis c'est la maîtresse!

SAINT-PHAR, *à part.*

Quoi! la beauté que j'aime avec ivresse
Habite ce château! je n'en puis revenir!
Et, pour la retrouver, moi qui voulais partir!
Réparons notre maladresse,
Et faisons tout pour rester en ces lieux.
(Au marquis et aux comédiens qui vont pour sortir.)
Attendez... je ne sais... mais je me trouve mieux.

LE MARQUIS.

Se pourrait-il?

SAINT-PHAR.

Ma voix est revenue...
Elle a même repris tout son étendue.

ALCINDOR, *bas à Saint-Phar.*

Toi qui voulais partir...

SAINT-PHAR, *de même.*

Je vous dirai pourquoi...
(Haut.) Pour en juger, écoutez-moi.

ROMANCE.

1er Couplet.

Assis au pied d'un hêtre,
On me voit, tous les jours,
Sur ma flûte champêtre,
Soupirer mes amours.
Viens, ô ma tourterelle!
Ton tourtereau t'appelle:
Pourquoi fuis-tu toujours?

2e Couplet.

En vain dans la prairie,
Tous les matins j'accours;
Ah! de ma triste vie,
Il faut trancher le cours.
Viens, ô ma tourterelle!
Ton tourtereau t'appelle;
Pourquoi fuis-tu toujours?

LE MARQUIS.

Bravo! bravo! c'est admirable!
(Aux chanteurs.)
Puisqu'on se montre enfin traitable,
A mon tour, je veux être aimable:
Venez, venez vous mettre à table.

TOUS.

A table! A table!

ALCINDOR.

A vos ordres toujours soumis,
Je vous suis, monsieur le marquis.

TOUS.

A table! à table!
Le vin donne au chanteur
Et du charme et de la vigueur.
A table! à table!
(A l'exception de Saint-Phar, ils sortent tous.)

SCENE V.

SAINT-PHAR, *puis* ALCINDOR.

SAINT-PHAR, *seul.* Elle est ici!... ma charmante conquête habite ce château!... et j'allais le fuir! comment n'ai-je pas deviné cela?... il faut qu'à l'instant même...

ALCINDOR, *revenant.* Dis donc, Chapelou, Saint-Phar, je...

SAINT-PHAR, *avec fierté.* Monsieur Alcindor... vous ne pourrez donc jamais vous habituer à m'appeler Saint-Phar... hein?.. de Saint-Phar!

ALCINDOR. Si... de Saint-Phar Chapelou... non, de Chapelou Saint-Phar...

SAINT-PHAR. Au surplus, qu'as-tu à me dire? voyons, laisse-moi... va-t'en... va-t'en.

ALCINDOR. Va-t'en... qu'est-ce que c'est que ce ton-là? dis donc, je ne suis pas ton domestique... je soigne tes costumes, je vernis tes souliers, et je fais tes commissions, c'est vrai! tu me donnes douze livres par mois, c'est encore vrai!... mais ce sont des gages... d'amitié, entends-tu, Saint-Phar-Chapelou?

SAINT-PHAR. Va-t'en, te dis-je...

ALCINDOR. En quittant Lonjumeau pour venir partager ton bonheur, j'ai voulu être artiste comme toi, et je suis artiste... Coryphée au grand Opéra, sous le gracieux nom d'Alcindor, je joue les Borée et les vents... je suis un aquilon ordinaire du Roi... entends-tu, Chapelou-Saint-Phar?... mais, voilà comme vous êtes, vous autres premiers sujets, vous traitez les pauvres choristes du haut de votre grandeur... qu'est-ce que c'est que ça? m'as-tu seulement entendu pour juger de ma voix et de mon talent?... je suis l'homme des nuances... je suis plein de nuances.

AIR.

Oui, des choristes du théâtre,
Je suis vraiment la fine fleur;
De ma voix on est idolâtre,
Quand on m'entend chanter en chœur:
Marchons,
Frappons,
Combattons,
Jurons,
Chantons,
Buvons,
Dansons,
Et gai, gai, gai, rions.
Chantons,
Buvons,
Dansons!
Marchons,
Jurons,
Frappons.

Si je représente un zéphire,
Ma voix vole légèrement:
Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!
Si c'est en fleuve qu'on m'admire,
Ma voix roule comme un torrent:
Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!
Faut-il, assi dans la prairie,
Charmer les nymphes par mes chants:
Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!
Des habitans de l'Arcadie,
Faut-il prendre les doux accens:
Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!
Oui, des choristes du théâtre,
Je suis vraiment la fine fleur;
De ma voix on est idolâtre,
Quand on m'entend chanter en chœur:
Marchons,
Frappons, etc.

SAINT-PHAR. Qui te dit que tu n'es pas la fine fleur des choristes?... mais sache donc que si je désire rester seul, c'est que,

d'un moment à l'autre, je m'attends à la voir... à lui parler...

ALCINDOR. A qui?

SAINT-PHAR. A madame de Latour... tu ne sais donc pas que je suis chez elle?.. En l'apprenant, Alcindor, ça m'a causé un trouble, une émotion...

ALCINDOR. De l'émotion!... toi... laisse-moi donc tranquille, voleur de cœurs!.. flibustier de Cythère.

SAINT-PHAR. Ah! c'est que cette femme-là n'est pas comme toutes les autres. Je jouais *Castor*... à la fin du grand duo... au moment où j'embrasse *Pollux*... je m'arrête court... qu'est-ce que je vois... aux avant-scènes?... Madelaine!

ALCINDOR. Ta femme!... oh!...

SAINT-PHAR. Non, Mme de Latour.

ALCINDOR. Ah!

SAINT-PHAR. C'est une ressemblance!.. enfin, c'est Madelaine, mais Madelaine en beau. Je lui lance des œillades meurtrières, et, pendant un mois, elle ne manque pas une seule représentation... me regardant toujours avec un air et des yeux... bientôt je risque un poulet; on daigne y répondre, et une tendre correspondance s'établit entre nous. Mon dernier billet sollicitait un rendez-vous... pas de réponse.. j'aurais pu me présenter chez ma belle si j'avais connu sa demeure.. juge de ma joie, de mon bonheur... c'est ici, où je suis venu à regret, que je la retrouve!

ALCINDOR. Je te connais, tu vas achever de la séduire avec tes roucoulades...

SAINT-PHAR. Ah! mon cher, quel puissant auxiliaire que la musique, pour surprendre le cœur des femmes!.. on est tous deux là, près du clavecin... les accords préparent l'ame aux douces sensations; les regards se rencontrent... joins à cela une physionomie agréable, une tournure assez distinguée... comme demeurer insensible quand je leur chante en *la*:

Ah! cédez à mes vœux!

On hésite... je passe en *si*:

Ah! cédez à mes vœux!

On fait la cruelle... je pousse jusqu'à l'*ut*:

Ah! cédez à mes vœux!

On ne peut pas résister à un *ut!*

ALCINDOR. Il faudrait être sourd *(chantant) ut!*

SAINT-PHAR, *regardant au fond, à gauche.* Je ne me trompe pas... c'est elle! dans ce jardin.

ALCINDOR, *regardant aussi.* C'est vrai! il y a de ta femme là-dedans.

SAINT-PHAR. Elle se dirige vers ce pavillon... Alcindor... laisse-moi.. je t'en prie!

ALCINDOR. A la bonne heure!.. voilà qui est parlé!.. je te laisse.. dis donc.. si elle résiste, va jusqu'à l'*ut...ut!*

(Il s'échappe par le fond à droite, au moment où Madelaine entre par la gauche.)

SCENE VI.

SAINT-PHAR, MADELAINE.

DUO.

SAINT-PHAR.
Grâce au hasard, je puis, madame,
Vous peindre ici ma vive flamme;
Non, non, jamais une autre femme
Ne m'embrasa si promptement.

MADELAINE, *à part.*
C'est lui! c'est l'infidèle!
Quel trouble en le voyant!

SAINT-PHAR, *à part.*
Que je la trouve belle!
Ah! quel moment charmant!

(*Haut, s'approchant.*)
Je vous aime, je vous adore!
Passer ma vie auprès de vous
Serait, je vous le jure encore,
Un esclavage des plus doux.

MADELAINE, *jouant l'embarras,*
Ayez pitié de ma faiblesse,
Cessez tout propos séducteur;
Et, par une vaine promesse,
N'abusez pas mon pauvre cœur.

SAINT-PHAR, *à part,*
Pour captiver et pour séduire
Celle dont je suis amoureux,
Ayons recours, dans mon délire,
A mon moyen toujours heureux.

(*Haut, avec tendresse.*)
Que votre cœur daigne m'entendre;
Ah! cédez à mes vœux!

MADELAINE.
Monsieur, je ne puis vous comprendre.

SAINT-PHAR.
Ah! cédez à mes vœux!

MADELAINE.
Non, malgré votre voix si tendre...

SAINT-PHAR.
Ah! cédez à mes vœux.

ENSEMBLE.

MADELAINE.
Non, je ne puis croire à vos feux.

SAINT-PHAR.
Par pitié, cédez à mes vœux.

ENSEMBLE.
Auprès de ce qu'on aime,
Ah! quel bonheur extrême
De voir couler ses jours!
Toujours même tendresse...

MADELAINE.
Toujours la même ivresse...

ENSEMBLE.
Voilà, voilà sans cesse
Quels seraient nos amours.

SAINT-PHAR, *d'un air tragique.*
Ah! si vous repoussez mes vœux,
Si mon espérance est trompée,
De la pointe de mon épée
Je vais me percer à vos yeux...
(*Il tire son épée.*)

MADELAINE, *l'arrêtant.*
Arrêtez, arrêtez; hélas!
Que dirait la foule idolâtre?
Que deviendrait votre théâtre?...
Il mourrait de votre trépas!

SAINT-PHAR, *remettant son épée dans le fourreau.*
Cette idée arrête mon bras...
Et pour mon directeur je ne me tuerai pas...

(*Avec transport.*)
Ah! croyez à mon ardeur,
A ma constante flamme;
Daignez faire ici mon bonheur,
En acceptant mon cœur.

MADELAINE.
Non, je ne puis croire encor
A votre vive flamme;
Je crains, hélas! votre transport;
Plaignez, plaignez mon sort.

SAINT-PHAR.
Oui, je vous aime, et pour l'éternité..

MADELAINE.
L'éternité! c'est bien long... prenez garde!

SAINT-PHAR.
Quoi! vous doutez de ma fidélité?
Ah! ce doute me poignarde!

MADELAINE.
J'ai peur de ces beaux sermens-là:
On en fait tant à l'Opéra!

ENSEMBLE.
Je crains votre vive ardeur,
Votre inconstante flamme;
Pour mon repos, pour mon bonheur,
Je veux garder mon cœur.

SAINT-PHAR.
Ah! partagez mon transport,
J'en jure sur mon ame:
Vous aimer jusqu'à la mort,
Voilà, voilà mon sort.

(*Saint-Phar se jette aux genoux de Madelaine. Alcindor paraît par le fond.*)

SCENE VII.

LES MÊMES, ALCINDOR, *une lettre à la main.*

MADELAINE. On vient!... *(A part, avec étonnement.)* C'est Biju!

SAINT-PHAR, *à part, en se relevant.* Misérable Alcindor!

ALCINDOR, *d'un ton goguenard.* Pardon! Pardon! je vous dérange... vous étiez en affaires. *(Bas à Saint-Phar.)* Coquin, tu en étais à l'*ut.*

SAINT-PHAR. Madame, rassurez-vous... c'est mon intendant... un ancien ami de collége.

ALCINDOR, *avec fatuité.* Oui,... nous avons été-z-au collége ensemble.

SAINT-PHAR, *bas à Alcindor.* Pourquoi venir me relancer, maraud?

ALCINDOR, *bas.* C'est une lettre pressée qu'on vient d'apporter de Fontainebleau, et que Mlle Rose, la jolie suivante, m'a remise pour toi.

SAINT-PHAR, *à Madelaine.* Madame, vous permettez que devant vous... *(regardant la suscription de la lettre)* de Madelaine!.. quel contre-temps!

MADELAINE, *à part.* Rose a bien fait de la remettre à Biju. *(Haut à Saint-Phar.)* Mais qu'avez-vous? vous paraissez troublé? est-ce que cette lettre?..

SAINT-PHAR. C'est un bulletin de répétition.

MADELAINE. Vous cherchez à me tromper! je suis sûre que c'est un billet d'amour.

SAINT-PHAR. Une lettre d'amour?.. dis donc, Alcindor, une lettre d'amour...

ALCINDOR. Madame veut goguenarder!...

MADELAINE. Eh bien! Saint-Phar, pour me rassurer, lisez ce billet tout haut.

SAINT-PHAR. Mais, madame, il est inutile...

MADELAINE. Remettez-le-moi... vous refusez... je le prends! *(Elle lui arrache le billet des mains.)*

SAINT-PHAR, *bas à Alcindor.* Je crois que je vais me trouver mal.

MADELAINE. En voilà bien long pour un bulletin de répétition! *(lisant:)* » Lon-» jumeau, 6 mai 1766. Depuis trois mois, » je t'écrivons tous les jours que dieu fait, » et tu donnes pas réponse à moi, qui te » garde mon cœur, depuis dix ans, et qui » te pleure comme une Madelaine que je » suis. C'est la dernière fois que je t'écri-» vons, car t'as pas pitié d'une femme qui » t'adore.

» Ta légitime,

» MADELAINE BIROTTEAU. «

Vous êtes marié!!!

SAINT-PHAR. Moi! marié! quelle horreur!.. comment! vous ne voyez pas, madame, que c'est une mystification; que quelqu'un, jaloux de mon bonheur, aura imaginé ce vieux tour de comédie pour désunir deux tendres cœurs faits pour s'aimer... je ne connais pas plus cette Madelaine Barotteau... Mirotteau...

ALCINDOR, *à part.* En voilà de l'aplomb!

SAINT-PHAR, *feignant de s'attendrir.* Et vous ajoutez foi à une si basse calomnie! allez, madame, vous ne m'aimez pas! *(il pleure)* vous ne m'aimez pas! *(il sanglotte)* vous ne m'aimez pas!

ALCINDOR, *pleurant aussi.* Non, vous ne nous aimez pas!

SAINT-PHAR, *bas à Alcindor.* Finis donc... tu es trop laid quand tu pleures.

MADELAINE. Saint-Phar, je ne sais si vous dites la vérité, mais vos larmes me touchent!.. Mes soupçons vous offensent, dites-vous!.. mettez-vous à ma place, et jugez si je ne dois pas être effrayée...

SAINT-PHAR, *avec explosion.* Quelles preuves voulez-vous de ma sincérité?... parlez.

MADELAINE, *à part.* Y consentira-t-il?.. *(Haut.)* Sans cette circonstance, je vous eusse caché encore que mon seul bonheur serait de vous voir accepter ma fortune et ma main!

ALCINDOR, *bas à Saint-Phar.* Tire-toi de là, si tu peux.

SAINT-PHAR, *tombant aux genoux de Ma-*

delaine. Ah! madame, pardonnez à mon trouble.. l'ivresse où vos paroles me jettent... tant de félicité... oui, madame, aujourd'hui même... à l'instant, les liens les plus fortunés vont nous unir.

MADELAINE, *à part.* Comment! il oserait!... ah! quelle scélératesse!

ALCINDOR, *à part.* Nous nous perdons!

MADELAINE. Eh bien! je vais avertir un chapelain qui demeure près d'ici, et dans la chapelle de ce château...

SAINT-PHAR. Oh! non, non, madame; permettez que je vous présente moi-même celui qui bénira notre heureuse union; c'est un vénérable pasteur qui a pris soin de mon enfance... il est exempt de préjugés... un autre ferait peut-être des difficultés pour marier un comédien, et je ne voudrais pas, pour ma vie entière, retarder mon bonheur d'un seul jour!

MADELAINE. Vous avez maintenant le droit d'ordonner ici... allez, Saint-Phar, prévenir le saint homme... moi, pendant ce temps, je vais faire avertir quelques bons amis du voisinage; ils nous serviront de témoins... au revoir, mon ami.

SAINT-PHAR, *lui baisant la main.* Pour la vie!... pour la vie.

MADELAINE, *à part, sortant.* Tu me le paieras!

SCENE VIII.

SAINT-PHAR, ALCINDOR, *puis* LE MARQUIS.

SAINT-PHAR, *riant aux éclats.* Ah! ah! ah! pauvres femmes! ah! ah!

ALCINDOR. Tu ris! tu ris! sans cœur! Certes, je suis aussi perfide que vous avec le beau sexe; j'ai bien des reproches à me faire, j'ai fait couler bien des larmes, mais mon genre de perfidie n'est pas défendu par les lois, et ce que vous allez faire sent la corde d'une lieue.

SAINT-PHAR, *riant.* Ah ça! es-tu fou?

(Le marquis paraît au fond et les écoute.)

ALCINDOR. Je ne veux plus fréquenter; je ne veux pas être lié toute ma vie avec un homme qui sera pendu demain!

LE MARQUIS, *à part.* Que complotent-ils là?

SAINT-PHAR. Imbécille! n'étais-tu pas au foyer de l'Opéra lorsque notre camarade Jéliote nous a raconté ce bon tour qu'il a joué à une coquette qui le faisait languir?

ALCINDOR, *vivement.* Et tu vas le renouveler avec Mme de Latour. Ah!... Chapelou, tu es mon maître en l'art de plaire! (*il lui baise le pan de l'habit.*)

LE MARQUIS, *à part.* Qu'entends-je!

SAINT-PHAR. Mais il me faudrait quelqu'un d'intelligent...

ALCINDOR, *l'interrompant.* J'ai l'homme qu'il te faut... un de nos coryphées, un nouveau que tu ne connais pas... Bourdon... une tête superbe!...

SAINT-PHAR. Va vite le chercher! et choisis dans mes costumes tout ce qu'il te faudra... moi, je vais rejoindre les camarades... il faut bien que je leur annonce mon prochain mariage... ah! ah! ah!

(Il sort en riant.)

ALCINDOR, *riant aussi.* Oh! les femmes, les femmes!... comme nous les abusons!

(Il se sauve par le fond.)

SCENE IX.

LE MARQUIS, *puis* MADELAINE, *puis* ROSE.

LE MARQUIS, *seul.* Dieu soit loué!.. j'ai tout entendu et tout compris!.. quel infernal complot!.. si mon étoile ne m'avait amené ici, la beauté que j'encense allait devenir la proie de ce Saint-Phar!.. C'est égal, il paraît que l'ingrate me préfère un homme du peuple; elle me trompait!.. oh femme perfide!.. femme artificieuse... femme!...

MADELAINE, *entrant, et sans voir le marquis.* Pardon, Saint-Phar, si... (*à part*) le marquis!

LE MARQUIS, *avec ironie.* Ce n'est pas moi que vous cherchiez?

MADELAINE. Je vous avoue...

LE MARQUIS. Ah! belle inhumaine!... si je n'étais pas aussi magnanime, je vous le laisserais épouser, votre Saint-Phar!..

MADELAINE. Comment! vous savez?

LE MARQUIS. Oui, tout-à-l'heure, j'ai entendu Saint-Phar et Alcindor parler de cette espèce de mariage...

MADELAINE. Une espèce? ce sera bien un mariage véritable!

LE MARQUIS. Mais demain, quelle mystification!

MADELAINE. Expliquez-vous, je ne comprends pas.

LE MARQUIS. Apprenez que ce Saint-Phar se joue de votre crédulité et de votre réputation... il veut renouveler aujourd'hui l'aventure de la marquise de Vaudry et du chanteur Jéliote... le pasteur, qui doit recevoir vos sermens et bénir votre union n'est autre qu'un vil coryphée, qui joue les fleuves et les fontaines à l'Opéra!

MADELAINE. Oh! je ne puis croire...

LE MARQUIS. Je vous jure avoir entendu...

MADELAINE. Monsieur le marquis, combien je vous remercie!.. (*A part*). Les imbécilles sont parfois bons à quelque chose; sans le marquis mon plan allait échouer... (*Haut.*) Marquis, m'aimez-vous toujours?

LE MARQUIS. Vous en doutez?.. je n'ai plus qu'à me percer d'outre en outre!

MADELAINE. Il faut que nous trouvions une vengeance...

LE MARQUIS, *se dessinant, avec fatuité.* Mais... la voici, la vengeance...

MADELAINE, *à part, après avoir réfléchi.* Oui, c'est bien cela...

ROSE, *entrant.* Madame, les personnes que vous avez invitées, vous attendent dans le salon...

MADELAINE. Je vais aller les retrouver!.. toi, Rose, ne perds pas une minute... cours chercher le père Anselme, le chapelain qui demeure ici près... conduis-le secrètement dans la chapelle.

LE MARQUIS, *avec joie.* Ah! je comprends!.. c'est pour moi...

MADELAINE, *à Rose, bas.* Que la chapelle soit obscure, bien obscure... J'oubliais... pendant que nous y serons, si Alcindor, accompagné d'un étranger, revient au château, fais en sorte qu'ils ne puissent pas arriver jusqu'à nous avant la fin de la cérémonie. Va, cours. (*Rose sort.*) Vous, monsieur le marquis, veuillez m'attendre.. je vais rejoindre nos amis... et c'est d'ici que nous partirons pour aller à la chapelle...

LE MARQUIS, *la reconduisant.* Ah! je suis le plus heureux des hommes et des marquis! (*Il lui baise la main, elle sort.*) Enfin, je puis donc espérer que bientôt...

SCENE X.

LE MARQUIS, SAINT-PHAR, COMÉDIENS.

FINAL.

CHŒUR DES COMÉDIENS.

Ah! quelle étonnante nouvelle!
Sur toi vont pleuvoir les honneurs;
L'amour qu'a pour toi cette belle
T'élève au rang de nos seigneurs!

SAINT-PHAR, *avec fatuité.*

Ma belle enfin va couronner ma flamme;
Mais au sein des grandeurs je ne veux pas changer;
Avec vous, mes amis, je veux tout partager;
Plaisirs, richesse, honneurs, tout.. excepté ma femme.
Je veux qu'on chérisse
Mon règne nouveau:
A vous mon office,
A vous mon château!
A vous mes chaumières,
A vous mon cellier,
A vous mes fermières,
A vous mon gibier!

CHŒUR DES COMÉDIENS.

Il veut qu'on chérisse
Son règne nouveau:
A nous son office,
A nous son château!
A nous ses chaumières,
A nous son cellier,
A nous ses fermières,
A nous son gibier!

LE MARQUIS, *à part.*

Au dénouement, Saint-Phar ne s'attend guères;
Mais rira bien qui rira le dernier.
(*Haut à Saint-Phar.*)
Mon cher, que je vous félicite.

SAINT-PHAR.

A ma noce je vous invite;
Soyez ici comme chez vous,
Et répétez, répétez avec nous:

ENSEMBLE.

SAINT-PHAR.

Je veux qu'on chérisse
Mon règne nouveau;
A vous mon office,
A vous mon château;
A vous mes chaumières,
A vous mon cellier;
A vous mes fermières,
A vous mon gibier!

CHŒUR.

Il veut qu'on chérisse
Son règne nouveau:
A nous son office,
A nous son château;
A nous ses chaumières,
A nous son cellier;
A nous ses fermières,
A nous son gibier!

SAINT-PHAR, *aux comédiens.*

J'entends ma femme, pas si haut;
Ayons l'air de gens comme il faut.

CHŒUR DES COMÉDIENS.

Le plus doux mariage
Va combler tous leurs vœux;
Un bonheur sans nuage
Les attend tous les deux.

SAINT-PHAR.

Pas si haut, pas si haut;
Ayons l'air de gens comme il faut.

SCENE XI.

LES MÊMES, MADELAINE, INVITÉS.

CHŒUR DES INVITÉS.

Le plus doux mariage
Va combler tous leurs vœux;
Un bonheur sans nuage
Les attend tous les deux.

MADELAINE.

Le pasteur arrive à l'instant.
Il nous attend à la chapelle.

SAINT-PHAR, *à part.*

Biju s'est montré plein de zèle!

LE MARQUIS, *à part.*

Je touche au fortuné moment;
Pour moi, quel sort plein de douceur!

MADELAINE, *aux invités.*

Permettez que je vous présente
Celui qui sut toucher mon cœur.

LE MARQUIS, *à part, avec joie.*

C'est moi!.. combien elle est charmante!

MADELAINE.

Mon mari, mon cher mari,
Mes amis, le voici.
(*Elle présente Saint-Phar.*

ENSEMBLE.

LE MARQUIS, *atterré.*
O ciel! je suis anéanti!
(Il tombe dans un fauteuil.)
SAINT-PHAR.
Heureux Saint-Phar! je serai son mari.
MADELAINE, *à part.*
Je vais donc me venger de lui!
CHŒUR.
Bientôt il sera son mari.
(On entend le son d'une cloche.)
MADELAINE.
C'est la cloche de la chapelle;
Au bonheur elle nous appelle.
Allons,
Partons.

CHŒUR.
C'est la cloche de la chapelle;
Au bonheur elle nous appelle,
Allons,
Partons.
(Saint-Phar offre la main à Madelaine et sort avec elle; les invités les suivent; le marquis sort furieux par la gauche; les comédiens, quand tout le monde est parti, s'approchent du guéridon à droite où un domestique vient de poser un plateau chargé de bouteilles et de verres de vin de Champagne. Ils se versent à boire et redescendent la scène en désordre en buvant et en trinquant.)
CHŒUR DES COMEDIENS.
Ils sont partis!
Maintenant, mes amis,
Jusqu'à demain,
Le verre en main,
Répétons ce joyeux refrain:
Il veut qu'on chérisse
Son règne nouveau:
A nous son office,
A nous son château;
A nous ses chaumières,
A nous son cellier;
A nous ses fermières,
A nous son gibier!
(Criant en levant leurs verres.)
Vive Saint-Phar! vive Saint-Phar.
(La toile baisse sur ce tableau très-animé.)

FIN DU DEUXIÈME ACTE.

ACTE III.

(La chambre nuptiale. Au fond, la porte d'entrée; à droite, un lit élégant, avec rideaux, etc.; du même côté, une petite porte; sur le premier plan, à gauche, une autre porte; du même côté, un guéridon sur lequel sont deux flambeaux allumés. A droite un fauteuil.

SCENE PREMIERE.

LE MARQUIS, *entrant par la gauche, dans la plus grande agitation.*

La colère me suffoque... J'erre comme un fou dans cette maison, sans savoir où je porte mes pas... Où suis-je? *(Regardant autour de lui.)* Dans la chambre nuptiale!.. C'est le coup de grâce!.. perfide madame de Latour! me préférer un Saint-Phar!.. et je ne puis me venger!

SCENE II.

LE MARQUIS, ALCINDOR, BOURDON, *portant un paquet sous son bras et entrant par le fond.*

ALCINDOR. Saint-Phar... Saint-Phar!... où es-tu donc, Saint-Phar?.. nous te cherchons partout... Ah! vous voilà, monsieur le marquis... *(à Bourdon.)* Allons, l'ami, vite à ta toilette...

LE MARQUIS. Eh! c'est inutile... Mme de Latour sait tout...

ALCINDOR, *étonné.* Elle sait tout?

LE MARQUIS. Loin de se fâcher, elle pardonne à Saint-Phar... et ils se marient...

ALCINDOR, *vivement.* Sans prêtre?..

LE MARQUIS. Rose en a amené un véritable... ils sont dans la chapelle, et Saint-Phar s'engage pour la vie... sans s'en douter...

ALCINDOR, *bouleversé.* Comment!.. Saint-Phar ne sait pas que c'est un véritable.. Courons empêcher...

LE MARQUIS. D'où vient cet effroi?..

ALCINDOR. Mais Saint-Phar est marié!... Madelaine sa femme vit encore!... il en a reçu une lettre aujourd'hui même...

LE MARQUIS, *avec joie.* Il serait possible!...

ALCINDOR. M. le marquis, courons vite... *(On entend la cloche de la chapelle.)* Il n'est plus temps!... Le crime est consommé!..

LE MARQUIS. Ah! je serai vengé! Coquin de Saint-Phar, tu seras pendu... et vous aussi qui êtes ses complices...

ALCINDOR. Que faire?... Mon Dieu!... que faire?...

LE MARQUIS, *à part.* Comme les retenir? *(Frappé d'une idée.)* Ah! j'ai pitié de vous *(désignant la petite porte à droite)*, entrez dans cette galerie... vous trouverez une porte qui vous conduira dans la campagne.

ALCINDOR, *à Bourdon.* Viens!.. viens vite, Bourdon. *(Ils entrent dans le cabinet à droite.)*

LE MARQUIS, *fermant sur eux la porte et mettant les verrous.* Vivat! en voilà déjà deux de pris!... sortez de là, si vous pouvez... maintenant, courons chercher la maréchaussée... ne laissons rien paraître... *(Il va pour sortir par le fond et se rencontre avec la noce qui entre.)*

SCENE III.

LE MARQUIS, SAINT-PHAR, MADELAINE, INVITÉS, DOMESTIQUES.

MORCEAU.

CHŒUR.
Que votre cœur
Du vrai bonheur,
Sans alarmes,
Goûte les charmes!
Seuls en ces lieux,
Restez tous deux.
Au revoir,
Bonsoir!
MADELAINE, *aux invités.*
Mes amis, je vous remercie.
(A part, regardant Saint-Phar.)
Tout va bien,
Car il ne soupçonne rien.
SAINT-PHAR, *riant, à part.*
Ah! quel hymen de comédie!..
Tout va bien,
Elle ne soupçonne rien.
LE MARQUIS, *à Saint-Phar, avec ironie.*
De grand cœur je vous félicite...
SAINT-PHAR.
Ah! d'ivresse mon cœur palpite.
LE MARQUIS, *à part, avec menace.*
Dès demain, tu seras pendu!
(Haut, saluant Saint-Phar.)
Un tel honneur vous était dû.

ENSEMBLE.
(Avec ironie.)
Du vrai bonheur
Que votre cœur,
Sans alarmes,
Goûte les charmes!
Seuls, en ces lieux,
Restez tous deux.
Au revoir,
Bonsoir.
SAINT-PHAR, MADELAINE.
Du vrai bonheur
Que notre cœur,
Sans alarmes,
Goûte les charmes!
Seuls, en ces lieux,
Restons tous deux.
Au revoir,
Bonsoir.
CHŒUR.
Du vrai bonheur,
Que votre cœur,
Sans alarmes,
Goûte les charmes!
Seuls, en ces lieux,
Restez tous deux.
Au revoir,
Bonsoir.

(Le marquis sort par le fond, en faisant encore un geste de menace à Saint-Phar; il est suivi par les invités et les domestiques.)

SCENE IV.

SAINT-PHAR, MADELAINE, *puis* ROSE.

SAINT-PHAR. Enfin, nous voilà seuls!.. *(prenant la main de Madelaine)* ma femme! ma chère femme...

MADELAINE, *minaudant.* Mon mari!.. mon cher mari!..

SAINT-PHAR. J'aime beaucoup vos amis... ils sont fort bien élevés... ils sont partis tout de suite... nous sommes donc ensemble?.. oh! nous ne nous quitterons jamais...

MADELAINE. Oh! non... jamais!.. *(avec malice.)* Adieu, monsieur...

SAINT-PHAR, *étonné.* Comment, vous partez?...

ROSE, *entrant par la gauche.* Tout est prêt pour le déshabillé de la mariée.

SAINT-PHAR, *avec tendresse.* Ah! ne me faites pas trop long-temps attendre.

MADELAINE, *à part.* Tu m'as bien fait attendre dix ans, scélérat... *(Elle entre dans la chambre à gauche, suivie de Rose.)*

SCENE V.

SAINT-PHAR, *seul.*

C'est vraiment une femme charmante que ma femme!... ma femme!... quand elle saura... eh bien! ça me fera de la peine... et je veux tâcher de retarder cet instant-là autant que possible... car je l'aime... je l'aime véritablement... je suis pris tout-à-fait...

AIR.

A la noblesse je m'allie,
Et je vais, au sein des grandeurs,
Passer la plus joyeuse vie,
Entouré de soins et d'honneurs.
Une dame de haut parage
Captive mon cœur enivré;
Et pour lui plaire davantage,
Chaque jour je lui dirai:
Soyez toujours
Mes amours.
Près de vous, point de peines;
Jamais mon cœur
Plein d'ardeur
Ne maudira ses chaînes;
A vos attraits,
Pour jamais,
Je veux rester fidèle;
A d'autres nœuds,
D'autres vœux,
Oui, je serai rebelle.
Croyez à mes tendres feux,
O ma toute belle!
Soyez toujours
Mes amours;

Près de vous, point de peines;
Jamais mon cœur
Plein d'ardeur
Ne maudira ses chaînes.
Soubrettes friponnes,
Fillettes mignonnes,
Si tendres, si bonnes,
Ne m'agacez plus!
Pour charmer mon ame,
Vos regards de flamme
Seraient superflus;
Car à l'objet de mon délire
Chaque jour je veux redire:
Soyez toujours, etc., etc.

Tout a réussi à merveille... impossible d'être mieux servi!.. je n'ai pas vu Biju... mais l'homme qu'il m'a amené a joué parfaitement son rôle.. on dirait qu'il n'a fait que cela toute sa vie.... *(On entend frapper à la petite porte de droite.)* Entrez!.. *(On frappe encore.)* Entrez!.. *(Allant pour ouvrir la porte.)* Qui diable peut venir me déranger ainsi?..

(Il tire le verrou; Alcindor et Bourdon se précipitent pâles et effarés dans la chambre.)

SCENE VI.

SAINT-PHAR, ALCINDOR, BOURDON.

TRIO.

ALCINDOR.
Pendu!..
BOURDON.
Pendu!..
ALCINDOR.
Pendu!...
BOURDON.
Pendu!
SAINT-PHAR.
Pendu! pendu! que dis-tu?
ALCINDOR.
Pendu!
BOURDON.
Pendu!
SAINT-PHAR.
Pendu?
ALCINDOR.
Pendu!
SAINT-PHAR.
A la fin, je me lasse;
D'où te vient cet effroi?
ALCINDOR.
Ah! c'est le coup de grâce!
Hélas! c'est fait de moi.
SAINT-PHAR.
Explique-toi.
ALCINDOR.
Devines-tu?
SAINT-PHAR.
Mais réponds donc!
ALCINDOR.
Pendu!
BOURDON.
Pendu!
SAINT-PHAR.
Pendu?
ALCINDOR.
Pendu!
Ce diable de marquis
Tous deux, en ce logis,
Nous avait mis sous clé;
Tu me vois accablé.
SAINT-PHAR.
Mais dis-moi donc?...
BOURDON.
Sauvons-nous vite!
SAINT-PHAR.
Explique-toi..
ALCINDOR.
Prenons la fuite!
SAINT-PHAR.
Mais pourquoi cet air effrayé?
ALCINDOR.
Fuis!... la justice te réclame..
BOURDON.
Un vrai prêtre t'a marié!
ALCINDOR.
Je suis venu trop tard et tu n'es qu'un bigame!
TOUS TROIS.
Un bigame!!!
ALCINDOR, *tremblant.*
Maintenant, comprends-tu?
SAINT-PHAR, *de même.*
Mais pour ce crime-là, quoi, je serais?..
ALCINDOR.
Pendu!
BOURDON.
Pendu!
SAINT-PHAR.
Pendu?
ALCINDOR,
Pendu!
Si l'on vient nous prendre,
Nous sommes perdus,
Et sans plus attendre
Nous serons pendus.
BOURDON.
Au lieu de nous plaindre,
Vite il faut partir;
On peut nous atteindre,
Hâtons-nous de fuir.
SAINT-PHAR, *tombant sur un fauteuil.*
Non, je ne puis m'enfuir;
Je me sens défaillir.
ALCINDOR *et* BOURDON.
Reviens à toi!
SAINT-PHAR.
Non, laisse-moi.
ALCINDOR *et* BOURDON.
Alors, ma foi,
Chacun pour soi.
(A Saint-Phar.)
Viens...
SAINT-PHAR.
Non... Pendu!...
BOURDON.
Pendu!
ALCINDOR.
Pendu!
TOUS TROIS.
Pendu!...

(*Alcindor et Bourdon se sauvent par le fond.*)

SCENE VII.

SAINT-PHAR, *seul, revenant un peu à lui.*

Ils sont partis... je n'ai pas la force de les suivre... j'entends marcher... c'est sans doute ma seconde femme qui revient... oui, j'ai bien le cœur à la joie... je dois faire un beau mari dans ce moment-ci.....

SCENE VIII*.

SAINT-PHAR, MADELAINE, *vêtue en paysanne, comme au premier acte. Elle entre par la droite et prend les deux flambeaux qui sont sur la table à gauche, comme pour éclairer Saint-Phar en le conduisant.*

MADELAINE, *avec le ton paysan.* M'sieur le marié, ma maîtresse m'a dit de vous dire...

SAINT-PHAR, *la regardant.* Madelaine!!!

MADELAINE, *laissant tomber les flambeaux.* Chapelou!!! *(nuit complète)* c'est donc toi qu'es le marié! Pas content de planter là ta première femme, t'en épouses une autre!!...

SAINT-PHAR, *à voix basse.* Voyons, Madelaine, ne crie pas, je vais t'expliquer.....

MADELAINE, *feignant de pleurer.* Qui m'aurait dit qu'en entrant ce matin ici en qualité de domestique, je te trouverais en train d'épouser... mais ça ne se passera pas comme ça!... je vas aller chercher la justice!!

SAINT-PHAR, *tremblant.* Chut!... Madelaine, si tu m'aimes encore, ne crie pas...

MADELAINE. Si! si! il y a assez long-temps que je pleure! maintenant je veux crier.

SAINT-PHAR. Voyons... est-ce que je ne suis plus ton petit Chapelou, que tu aimais tant?

MADELAINE, *criant toujours.* V'là que tu me calines à présent, mais ça ne prend plus.

SAINT-PHAR. Plus bas! plus bas!.. songe donc que je suis perdu si l'on découvre...

MADELAINE. C'est ça! je vas te laisser avec ta nouvelle épouse... je te chéris trop pour ça!... j'aime encore mieux que tu sois pendu!... et tu le seras!...

SAINT-PHAR, *à part.* Ah! mon Dieu! l'autre qui peut entendre!... *(Haut.)* Voyons, Madelaine, écoute... je reconnais mes torts... je suis un misérable!... mais je te donne ma parole d'honneur que demain je voulais aller te rejoindre pour ne plus te quitter... ma vie entière...

MADELAINE. Tu veux encore te gausser de moi! tu l'aimes trop ta Mme de la Tour!

SAINT-PHAR. Moi, je l'aime... une femme à prétentions, sans esprit, sans grâces... elle n'avait qu'une chose pour elle... c'est qu'elle te ressemblait... mais, du reste, je ne peux pas la souffrir...

MADELAINE. C'est pas vrai, tu l'adores! *(Feignant de pleurer.)* Ah! ah! ah!

SAINT-PHAR, *épouvanté.* Chut!... chut!...

MADELAINE *passe du côté opposé, change tout-à-coup de voix, et reprend celle de Mme de la Tour.* Quel est donc ce bruit?... on se dispute ici?...

SAINT-PHAR, *à part.* L'autre à présent!... je voudrais être à cent pieds sous terre!...

MADELAINE *(Mme de la Tour.)* Pas de lumière! est-ce vous, Saint-Phar?

SAINT-PHAR. Je crois que oui, madame.

MADELAINE *(Mme de la Tour.)* Mais n'êtes-vous pas avec quelqu'un?

SAINT-PHAR. Non, non, je ne crois pas.

MADELAINE. C'est moi... je l'ons retrouvé... je ne le quitte plus.

SAINT-PHAR, *allant à Madelaine.* Madelaine, je t'en conjure, tais-toi.

MADELAINE *(Mme de la Tour).* C'est ma nouvelle domestique!... que faites-vous ici, Madelaine?

MADELAINE. Ce que je faisons? je veux pas qu'il reste ici...

MADELAINE *(Mme de la Tour).* Et pourquoi cela, Madelaine?

MADELAINE. Parce que je suis sa femme aussi... l'ancienne... je suis la première inscrite... j'ai mon contrat dans la poche.

MADELAINE *(Mme de la Tour).* Ciel! est-il possible!

SAINT-PHAR, *à part.* Allons, voilà que ça va commencer!...

DUO-TRIO.

MADELAINE *(Mme de la Tour).*
A ma douleur soyez sensible...
Tâchez de vous justifier.
(Elle reprend la voix de Madelaine.)
Se justifier! c'est impossible;
Deux fois oser se marier...
MADELAINE *(Mme de la Tour.)*
Ce matin, vous juriez encore
Que vous n'aviez aimé que moi...
MADELAINE.
Ah! vous croyez qu'il vous adore?
C'est un infâme, sur ma foi!
Il m'en jurait autant à moi...
SAINT-PHAR.
Mesdames, calmez cette fureur!
Ayez pitié de mon malheur;
Ah! n'allez pas, par jalousie,
Me condamner au sort le plus affreux!
Egalement, toute la vie,
Je vous chérirai toutes deux.

ENSEMBLE.

SAINT-PHAR, *à part.*
Ah! c'en est fait, plus d'espérance!
Comment me soustraire au danger?
Contre leur courroux, leur vengeance,
Rien ne saurait me protéger.
MADELAINE, *riant à part.*
Ici, pour lui, plus d'espérance!
Il se croit dans un grand danger;
Son châtiment enfin commence;
Quel bonheur! je peux me venger.
(On entend frapper violemment au dehors.)
MADELAINE, *à part.*
Mais qui frappe à cette heure chez moi?
CHŒUR DES SOLDATS, *en dehors.*
C'est la garde! ouvrez, au nom du roi!
SAINT-PHAR.
C'est la garde! hélas! c'est fait de moi.

* Voir à la fin la mise en scène qui doit être exactement suivie.

SCENE IX.

LES MÊMES, LE MARQUIS, ALCINDOR ET BOURDON *ramenés par des soldats de la Maréchaussée;* UN EXEMPT, DOMESTIQUES *portant des flambeaux.*

CHŒUR.

Sans délais qu'on le saisisse!
Agissons avec rigueur;
Et livrons à la justice
Ce coupable séducteur.

LE MARQUIS, *à l'exempt.*

Monsieur, gardez bien ce bigame...
(*Montrant Alcindor et Bourdon.*)
Ainsi que ces deux scélérats;
Nous avons déjoué leur trame...
Tenez bien! ne les lâchez pas!

SAINT-PHAR, *à part.*

Voici l'heure de mon trépas...

MADELAINE, *riant, à part.*

Pauvre Saint-Phar! quel embarras..

ALCINDOR *et* BOURDON, *à part.*

Voici l'heure de mon trépas...
(*Reconnaissant Madelaine.*)
Que vois-je ici!... c'est Madelaine!
Sa première...

LE MARQUIS, *se frottant les mains.*

Ah! c'est excellent!
Mais la seconde?

MADELAINE, *montrant la porte de gauche, avec le ton paysan.*

Est là... se désolant,
Comme s'il en valait la peine.

LE MARQUIS.

Pauvre victime! ah! je veux à l'instant
Calmer sa frayeur et sa peine..
(*Entrant dans la chambre à gauche.*)
Venez, madame, et ne craignez plus rien;
Nous les tenons et nous les tenons bien.

ENSEMBLE.

CHŒUR DES SOLDATS *et* DOMESTIQUES.

Sans délais qu'on les punisse;
Agissons avec rigueur!
Et livrons à la justice
Ce coupable séducteur.

MADELAINE.

Sans délais qu'on les punisse;
Agissez avec rigueur,
Et livrez à la justice
Ce coupable séducteur.

SAINT-PHAR, *à part.*

Est-il un pareil supplice?
Ce jour a fait mon malheur...
Me livrer à la justice!
Ah! pour moi, quel déshonneur!

ALCINDOR.

Hélas! je suis son complice;
Est-il un pareil malheur?
Me livrer à la justice!
Ah! pour moi, quel déshonneur!

BOURDON.

Hélas! je suis leur complice;
Est-il un pareil malheur?
Me livrer à la justice!
Ah! pour moi, quel déshonneur!

LE MARQUIS, *sortant de la chambre à gauche.*

Dans cet appartement je n'ai trouvé personne,
Seulement ce billet...

TOUS.

Un billet!.. je frissonne!

LE MARQUIS, *ouvrant le billet et lisant:*

»Saint-Phar, quand vous lirez cette lettre,
»toutes les recherches seront inutiles:
»Mme de la Tour n'existera plus.«

TOUS.

Grand Dieu!

SAINT-PHAR.

Mourir pour moi... Ciel! comme elle m'aimait!
(*A Madelaine.*)
Pourquoi n'as-tu pas fait comme elle?

LE MARQUIS.

A la venger mettons tout notre zèle...
(*A l'exempt et aux soldats, montrant Saint-Phar.*)
Entraînez ce mauvais sujet!
(*On va pour les saisir.*)

MADELAINE, *les arrêtant; avec le ton paysan.*

Un instant! puisqu'on l'emmène,
Je veux m'en aller avec lui...
Il est juste que Madelaine
Voie au moins pendre son mari.

LE MARQUIS.

Elle a raison... oui, qu'on l'emmène,
Car c'est un témoin précieux...

MADELAINE.

Un témoin... ah! j'en vaux bien deux...
Écoutez-moi; je parlerai pour deux:
(*Avec le ton de Madelaine.*)
Point de grâce pour les bigames;
Faut punir son crime odieux!

(*Avec la voix de Mme de Latour.*)
Eh! messieurs, puisqu'il a deux femmes,
Ne pendez pas ce malheureux,
Pour le punir encor bien mieux,
Laissez-le vivre avec toutes les deux.

SAINT-PHAR, *dont l'étonnement a été croissant.*

Qu'ai-je entendu! surprise extrême!
Toutes les deux... c'était la même!

TOUS.

Qu'ai-je entendu! surprise extrême!
Toutes les deux... c'était la même!

SAINT-PHAR, *se jetant aux pieds de Madelaine.*

Ah! quel bonheur inattendu!...
Mais cette fortune brillante?...

MADELAINE, *le relevant.*

C'est l'héritage de ma tante.

TOUS.

Quel événement imprévu!

LE MARQUIS.

Ch n'en est pas moins un bigame;
Comme tel il sera pendu!

MADELAINE, *riant.*

Non... épouser deux fois la même femme,
Ce crime-là n'est pas prévu!
(*Le marquis furieux sort par le fond suivi des soldats et de l'exempt.*)

MADELAINE, *à son mari.*

Près de la Madelaine,
Maintenant plus de peine...

SAINT-PHAR.

Ah! pour nous quel beau jour!
Soyons tout à l'amour.

MADELAINE.

(*Reprise de l'air de la ronde du premier acte.*)
Plus d'abandon, d'amour folâtre...

SAINT-PHAR.

Ah! je t'en donne ici ma foi.

MADELAINE.

Tu me quittas pour le théâtre..

SAINT-PHAR

Et je veux le quitter pour toi.

ENSEMBLE.

SAINT-PHAR, MADELAINE, ALCINDOR.

Puisqu'un double hymen { nous / vous } rassemble,
Aimons-nous en bon villageois,
Et gaîment répétons ensemble
Nos joyeux refrains d'autrefois:
Oh, oh, oh, oh! qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!...

CHŒUR.

Qu'il était beau
Le postillon de Lonjumeau!

FIN DU TROISIÈME ET DERNIER ACTE.

MISE EN SCENE

DE LA SCENE VIII (IIIe ACTE).

MADELAINE, SAINT-PHAR.

(*Madelaine entre par la porte de gauche du public, prend les deux flambeaux qui sont sur la table, arrive jusque sur le devant du trou du souffleur et dit:*)
Monsieur le marié, ma maîtresse m'a dit de vous dire....

SAINT-PHAR, *reculant de deux pas et avec le plus grand effroi.* Madelaine!

MADELAINE, *laissant tomber les deux flambeaux qui s'éteignent.* Chapelou!
(Nuit très-obscure.)
(*Criant très-fort.*) C'est donc toi qu'es le marié?.. Pas content de planter là ta première femme, t'en épouses une autre!...

SAINT-PHAR, *d'un ton suppliant, et cherchant, à tâtons, Madelaine qu'il ne trouve qu'au bout d'un moment.* Voyons, Madelaine, ne crie pas... je vais t'expliquer...

MADELAINE, *feignant de pleurer.* Qui m'aurait dit... etc., etc., etc.

Aus mots: „J'aime mieux que tu sois pendu, et tu le seras," *Madelaine remonte la scène, marchant sur la pointe du pied en retenant son souffle, traverse par derrière Chapelou, et va gagner le fauteuil de droite pendant que son mari lui adresse toujours la parole à gauche. Ce n'est que lorsque Madelaine dit:* „Tu veux encore te gausser de moi," *que Chapelou, entendant la voix de sa femme de l'autre côté, court à elle, toujours en voulant la calmer.*

2 MADELAINE. C'est pas vrai... tu l'adores... ah! ah!

1 SAINT-PHAR, *prenant Madelaine par les bras et la faisant asseoir dans le fauteuil.* Chut! chut!

MADELAINE, *se défendant et donnant des tapes sur les mains de Saint-Phar en criant.* Ne me touche pas, ne me touche pas... veux-tu bien me lâcher, monstre?...

SAINT-PHAR, *se mettant à genoux contre le fauteuil et n'osant toucher Madelaine qui se lève doucement, remonte la scène de droite à gauche et va gagner la porte par où elle est entrée d'abord.* Voyons, Madelaine, calme-toi; je te jure que demain je retourne à Lonjumeau, avec Biju... Tu ne sais pas?... Biju est ici, ce pauvre Biju! nous avons souvent parlé de toi avec lui... Nous mangerons de la soupe aux choux... tu la fais si bien la soupe aux choux... n'est-ce pas, tu ne veux pas que je sois pendu?....

1 Mme DE LA TOUR, *d'une voix très-douce.* Quel est donc ce bruit?... on se dispute ici?

2 SAINT-PHAR, *se relevant et faisant toujours signe à Madelaine, qu'il croit à sa gauche, de se taire.* L'autre à présent!... je voudrais être à cent pieds sous terre!...

Mme DE LA TOUR. Pas de lumière... Est-ce vous, Saint-Phar?

SAINT-PHAR, *même jeu.* Je... je... je... crois que... oui...

MADELAINE. N'êtes vous pas avec quelqu'un?

SAINT-PHAR. Tais-toi, tais-toi... (*Allant à Mme de la Tour.*) Madame, donnez-moi donc votre main...

(Pendant ce temps, Mme de la Tour a remonté la scène comme la première fois, et gagne le fauteuil.)

2 MADELAINE. C'est moi... je l'ons retrouvé et je ne le quittons plus.

(A peine a-t-elle dit ces mots qu'elle se hâte de reprendre le n° 1, tandis que Saint-Phar, aux paroles de Madelaine, s'empresse de venir à elle pour la calmer.)

2 SAINT-PHAR. Tais-toi donc, mais tais-toi donc, je t'en supplie...

1 Mme DE LA TOUR. C'est ma nouvelle domestique... Que faites-vous ici, Madelaine?... (*Saint-Phar fait signe à Madelaine de se taire.*) (*Elle passe par-devant Saint-Phar pour aller trouver Madelaine.*) Mais répondez donc, Madelaine... Madelaine, où êtes-vous donc?...

SAINT-PHAR. Madame, je vous en supplie...

(Mme de la Tour passe par-devant Saint-Phar qui ne peut l'empêcher.)

1 SAINT-PHAR, 2 Mme DE LA TOUR, 3 MADELAINE.

MADELAINE, *pleurant.* C'est moi; j' l'ons retrouvé, j' ne le quittons plus et je ne veux pas qu'il reste ici.

Mme DE LA TOUR. Et pourquoi cela, Madelaine?

MADELAINE, *criant.* Parce que je suis sa femme aussi... l'ancienne, je suis la première inscrite... j'ai mon contrat dans la poche...

Mme DE LA TOUR, *feignant de se trouver mal.* Ciel!!! est-il possible...

SAINT-PHAR, *avec explosion.* Allons, voilà que ça va commencer...

DUO.

(*Chaque fois que Madelaine prend la voix de Mme de la Tour, elle remonte un peu la scène et redescend quand elle contrefait la voix de Madelaine comme si les personnages étaient ainsi placés.*)

Mme DE LA TOUR.

(Fauteuil.)

SAINT-PHAR. MADELAINE.

A ma douleur, etc., etc.

A ces mots: „C'est un infâme, croyez-moi," *Madelaine traverse par-devant Chapelou qu'elle touche exprès, afin que celui-ci croie bien positivement qu'il a Madelaine à sa droite et Mme de la Tour à sa gauche.*

Après le duo, pendant la ritournelle qui précède les trois coups frappés en dehors par la garde, Madelaine gagne la droite, en remontant la scène comme les deux premières fois, et dit en imitant la voix de Mme de la Tour:

Adieu, Saint-Phar, adieu pour la vie.

(*Elle va jusqu'à la porte de son appartement où Saint-Phar la suit à tâtons; alors, reprenant la voix de Madelaine et saisissant Saint-Phar au collet, elle lui dit en le conduisant vers le fauteuil de droite:*)

Tu n'iras pas!... tu n'iras pas... je t'arrêtons au nom de la loi!...

(*Les portes du fond s'ouvrent, des domestiques apportent des girandoles qu'ils placent sur la cheminée de gauche.* (GRAND JOUR.) *La garde entre, etc.*)

FIN.

LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

PERSONEN
des ersten Aufzugs.

CHAPELOU, ein Postillon.
BIJU, ein Wagner
MARQUIS von CORCY, königlicher Kammerherr.
MAGDALENE, Wirthin.

Personen des 2ten und 3ten Aufzugs.

St PHAR, (Chapelou) erster Sänger der königlichen Oper.
ALCINDOR, (Biju.)
MARQUIS von CORCY.
BOURDON, Chorführer in der königlichen Oper.
FRAU von LATOUR, (Magdalene.)
ROSE, ihre Kammerfrau.

PERSONNAGES.
ACTE I.

CHAPELOU, Postillon. ..... TENOR.
BIJU. ..... BASS.
CORCY, (le Marquis de) ..... TENOR.
MADELEINE, Fermière. ..... SOPRAN.

ACTE II et III.

St PHAR, (Chapelou) ..... TENOR.
ALCINDOR, (Biju) ..... BASS.
CORCY, (le Marquis de) ..... TENOR.
BOURDON, Coriphée. ..... BASS.
Mme de LATOUR, (Madeleine) ..... SOPRAN.
ROSE.

VERZEICHNISS DER STÜCKE.
CATALOGUE DES MORCEAUX.

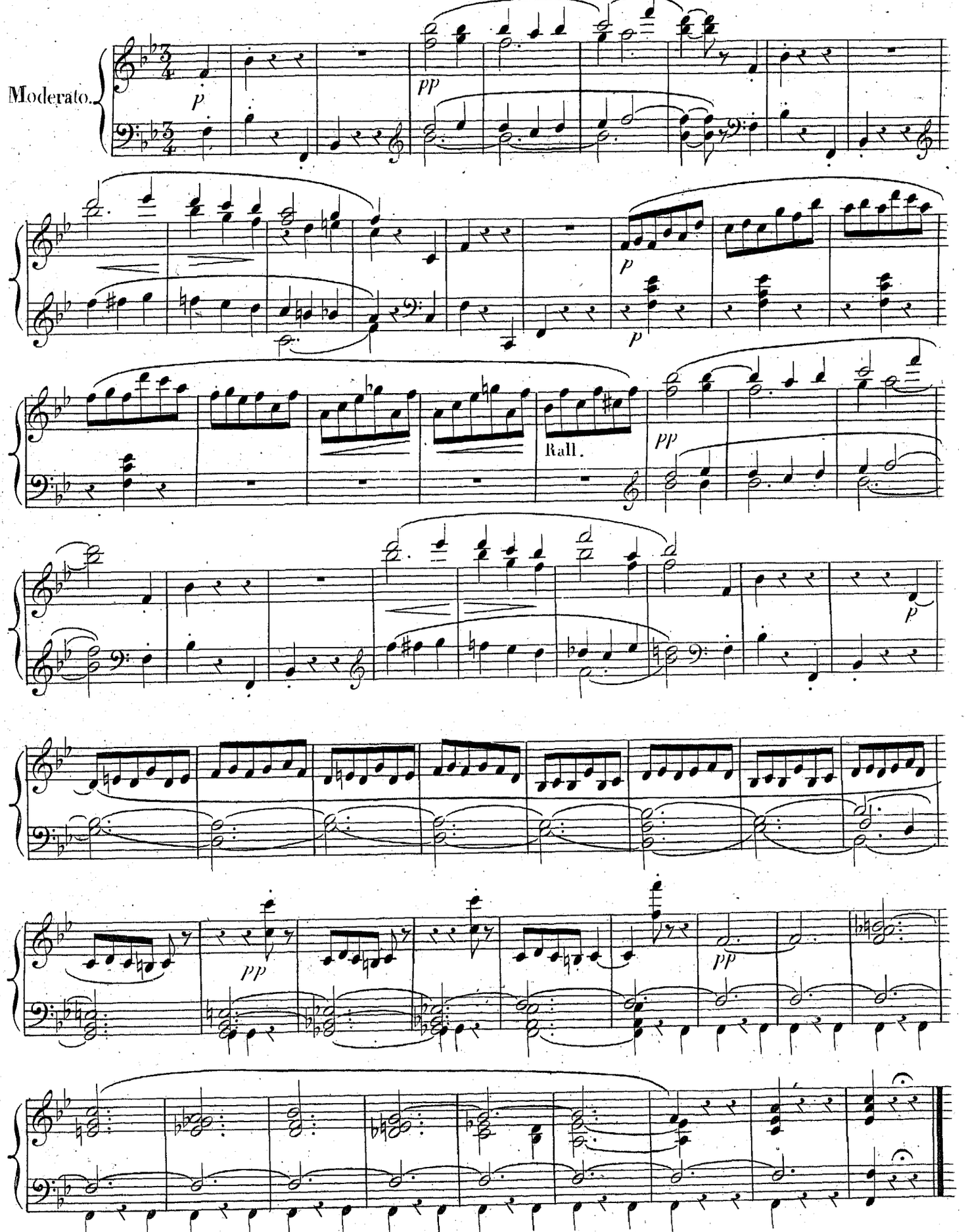
		1ter AUFZUG.	*ACTE. I.*	
No 1.	INTRODUCTION. Chœur, Chapelou et Madeleine.	Freud erregt, fest verbunden,	Le joli mariage	Pag. 1.
No 2.	DUO. Chapelou et Madeleine.	Das ist doch schön, wie wunderbar!	Quoi tous les deux qui l'aurait cru	— 21.
No 3.	RONDE et MORCEAU D'ENSEMBLE. Chœur, Chapelou et le Marquis.	Ihr seid vereint;	Jeunes époux	— 39.
No 4.	TRIO et FINAL. Chapelou, le Marquis et Biju.	Du wirst dein Glück nicht von dir weisen	A mes desirs il faut te rendre	— 53.
		2ter AUFZUG.	*ACTE. II.*	
No 5.	ENTR'ACTE et AIR. Madame de Latour.	Ich soll ihn wiedersehn,	Je vais donc le revoir	— 85.
No 6.	CHŒUR et MORCEAU D'ENSEMBLE. St Phar, le Marquis, Alcindor.	Ach, welche Qual,	Ah! quel tourment	— 95.
No 7.	AIR. Alcindor.	Fürwahr des Chores feinste Blüthe,	Oui des choristes du théâtre	— 115.
No 8.	DUO. Mme de Latour, St Phar.	O, aller holdeste der Frauen	Grâce au hasard je puis madame	— 120.
No 9.	FINAL et CHOEUR. Mme de Latour, St Phar.	Staunend haben wir es vernommen,	A! qu'elle étonnante nouvelle	— 132.
		3ter AUFZUG.	*ACTE. III.*	
No 10.	CHŒUR. Mme de Latour, St Phar.	O welch ein Glück!	Du vrai bonheur	— 155.
No 11.	AIR. St Phar.	Ich werd' dem Adel mich verbinden,	A la noblesse je m'allie	— 161.
No 12.	TRIO. St Phar, Alcindor et Bourdon.	Gehenkt, gehenkt!	Pendu pendu	— 169.
No 13.	FINAL. (Chœur, St Phar, Alcindor, le Marquis Bourdon, Mme de Latour.	Sie sehen mich hier ängstlich stehen,	A ma douleur soyez sensible,	— 180.

NB.) Von dieser Oper sind in schönem correctem Druck die vollständige Partitur, Orchester-Stimmen, und deutsches Textbuch bei uns zu haben.

NB.) On trouve chez nous la Partition complète, et les parties d'orchestre de cet opéra.

INDRODUCTION.

de l'Opéra le Postillon de Lonjumeau par ADAM.

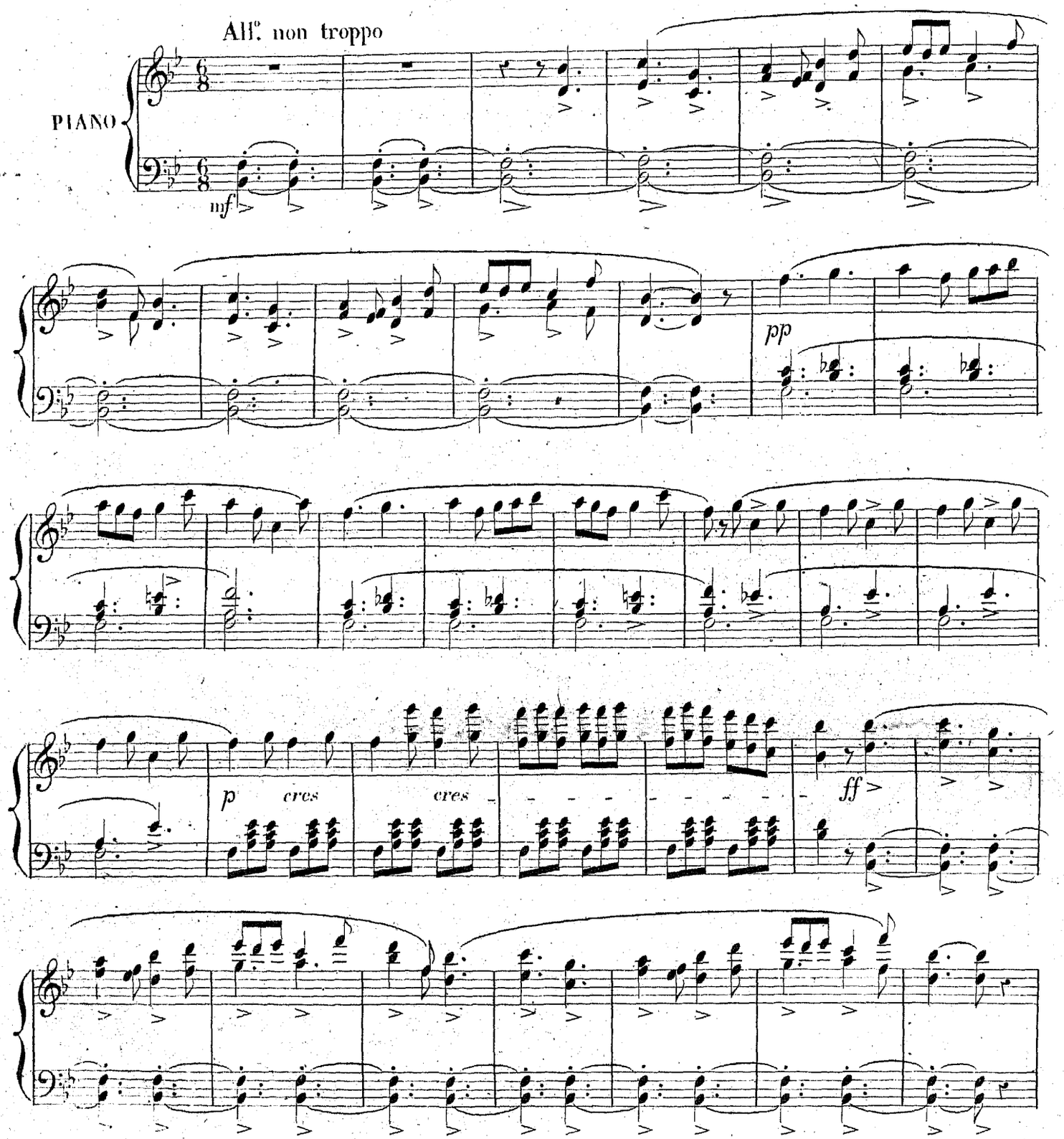


N.° 1.

LE POSTILLON DE LONJUMEAU

Musique de A. ADAM.

CHŒUR.



DESSUS

CHOEUR

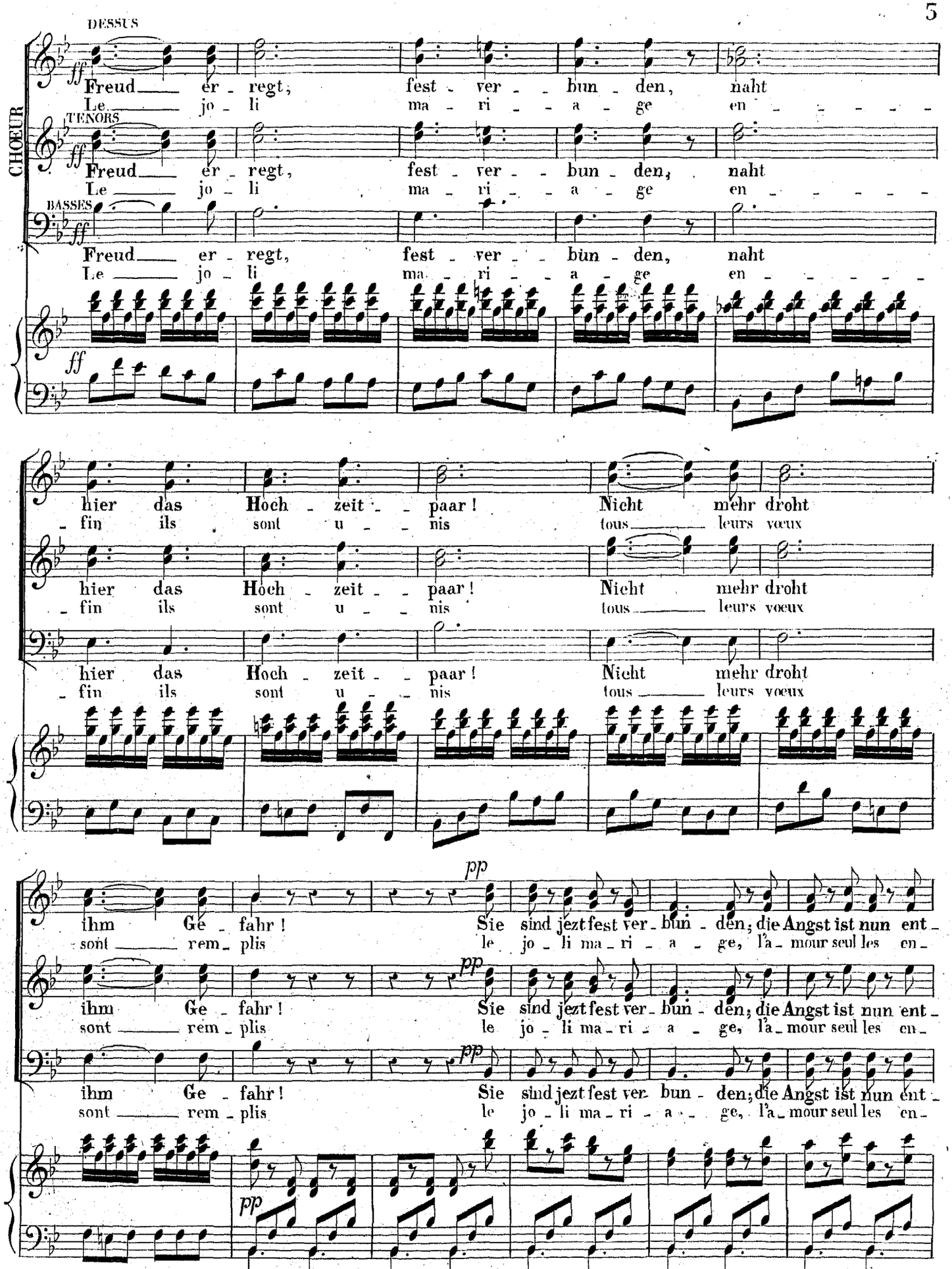
ff

Freud er - regt, fest - ver - bun - den, naht
Le jo - li ma - ri - a - ge en - - - - - -

TENORS

ff

Freud er - regt, fest - ver - bun - den, naht
Le jo - li ma - ri - a - ge en - - - - - -



BASSES

ff

Freud er - regt, fest - ver - bun - den, naht
Le jo - li ma - ri - a - ge en - - - - - -

ff

hier das Hoch - zeit - paar! Nicht mehr droht
- fin ils sont u - nis tous leurs voeux

hier das Hoch - zeit - paar! Nicht mehr droht
- fin ils sont u - nis tous leurs voeux

hier das Hoch - zeit - paar! Nicht mehr droht
- fin ils sont u - nis tous leurs voeux

pp

ihm Ge - fahr! Sie sind jezt fest ver - bun - den; die Angst ist nun ent -
sont rem - plis le jo - li ma - ri - a - ge, l'a - mour seul les en -

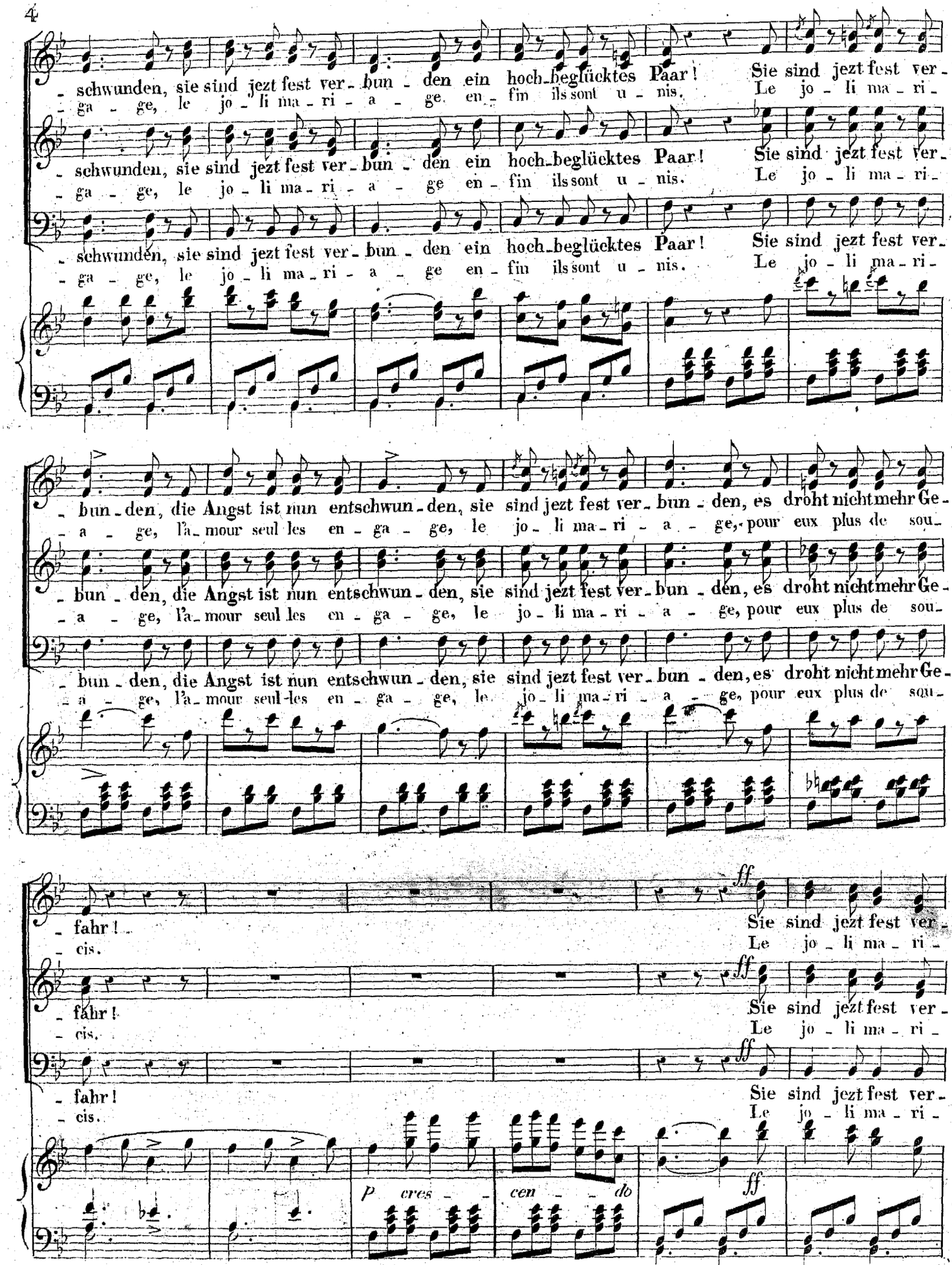
pp

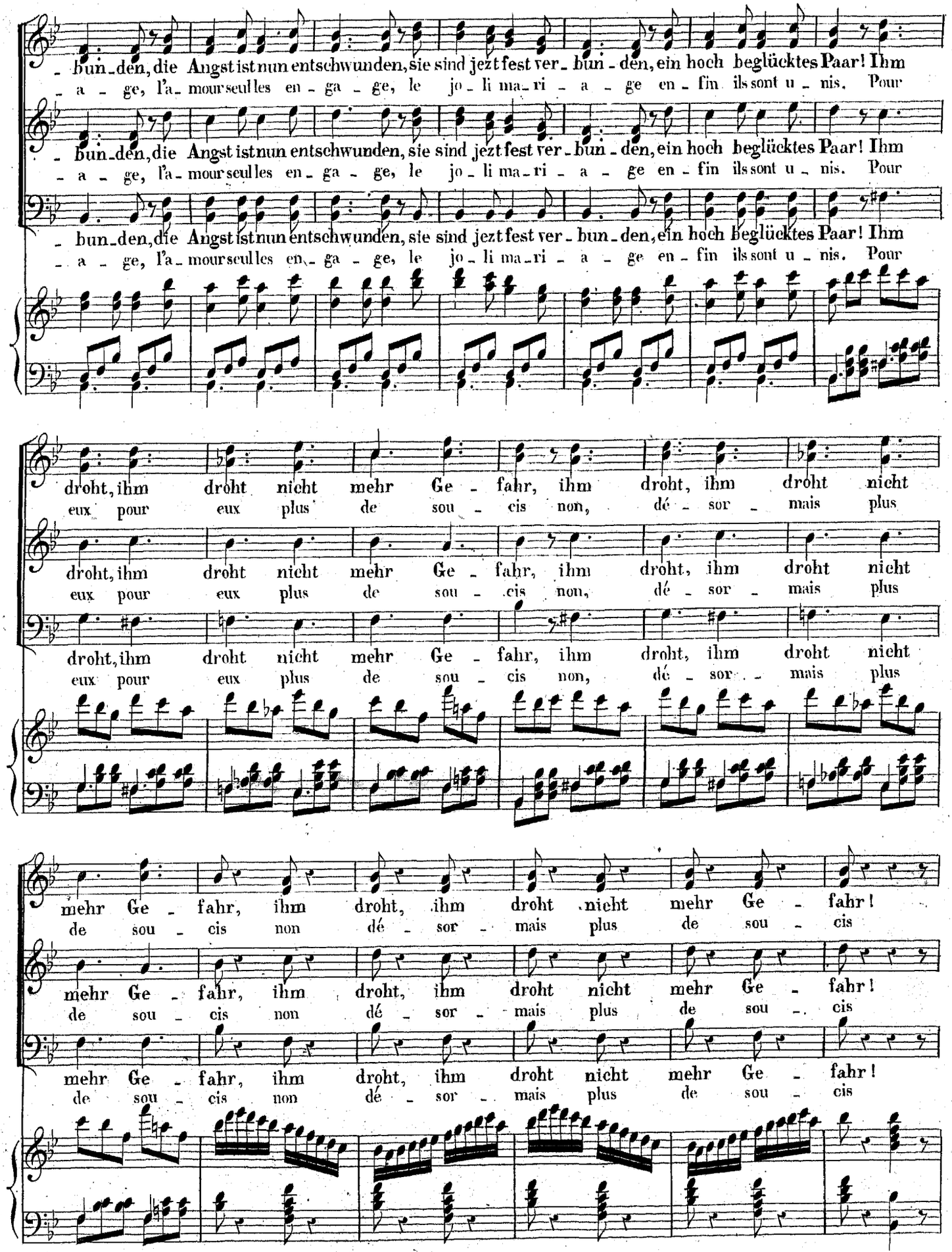
ihm Ge - fahr! Sie sind jezt fest ver - bun - den; die Angst ist nun ent -
sont rem - plis le jo - li ma - ri - a - ge, l'a - mour seul les en -

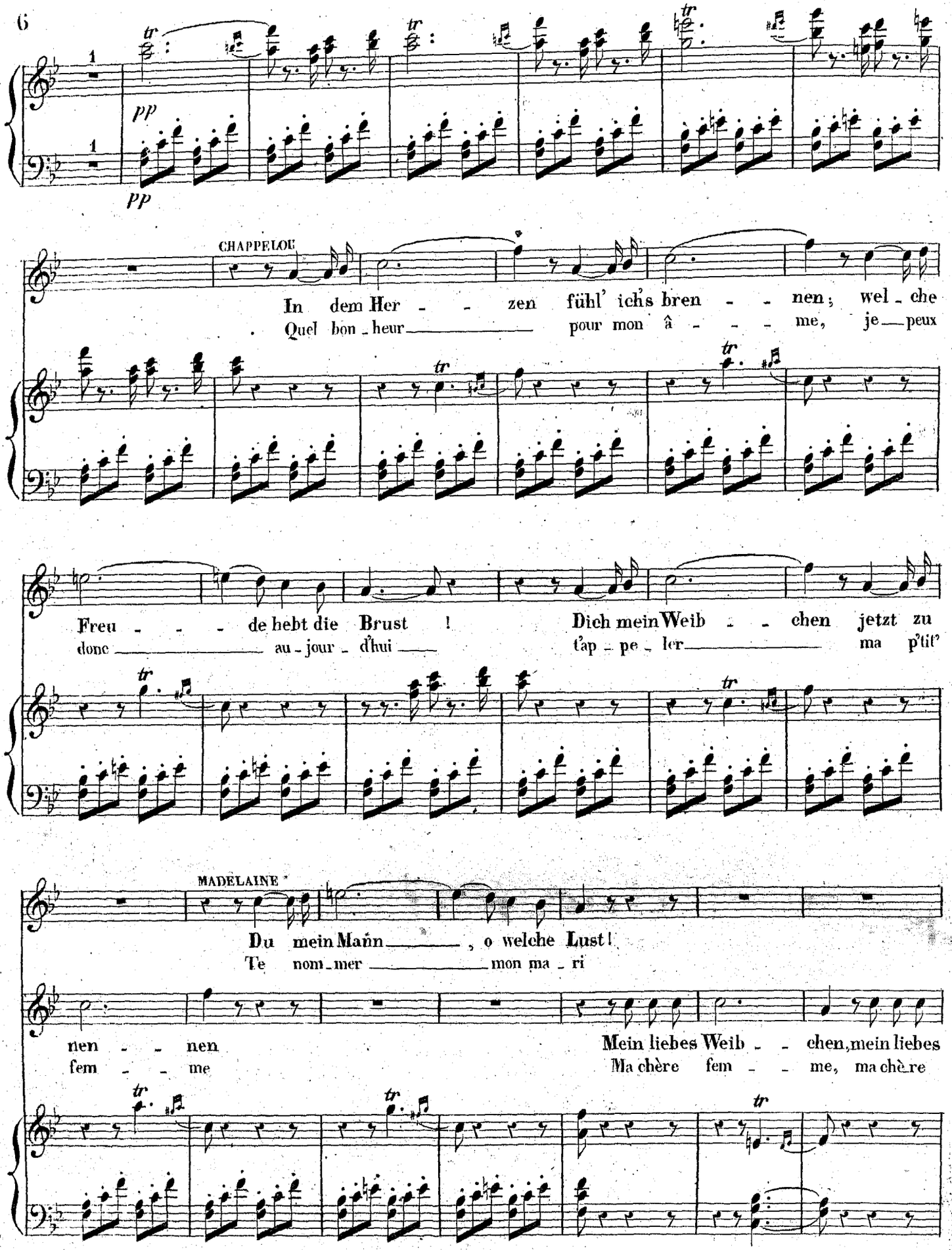
pp

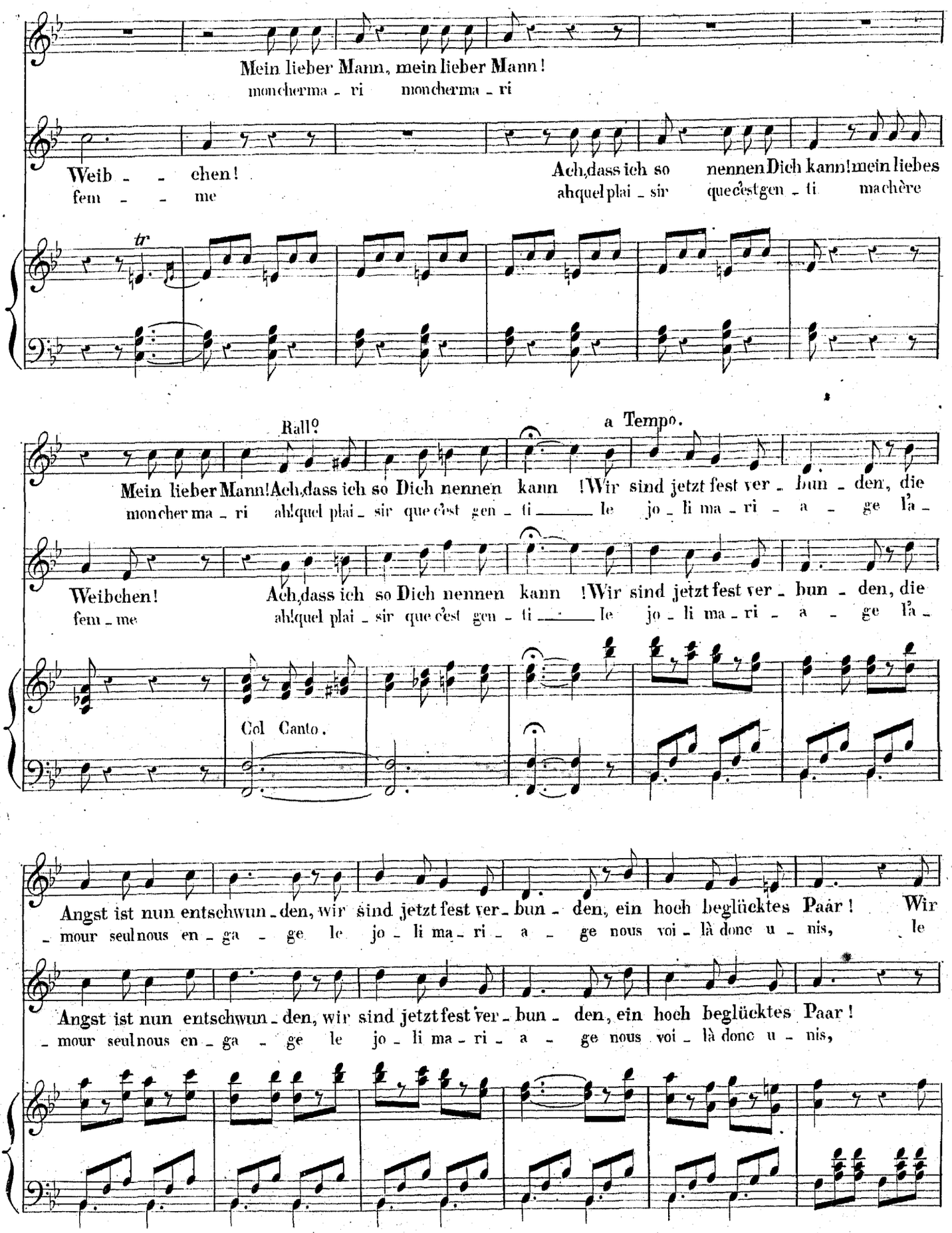
ihm Ge - fahr! Sie sind jezt fest ver - bun - den; die Angst ist nun ent -
sont rem - plis le jo - li ma - ri - a - ge, l'a - mour seul les en -

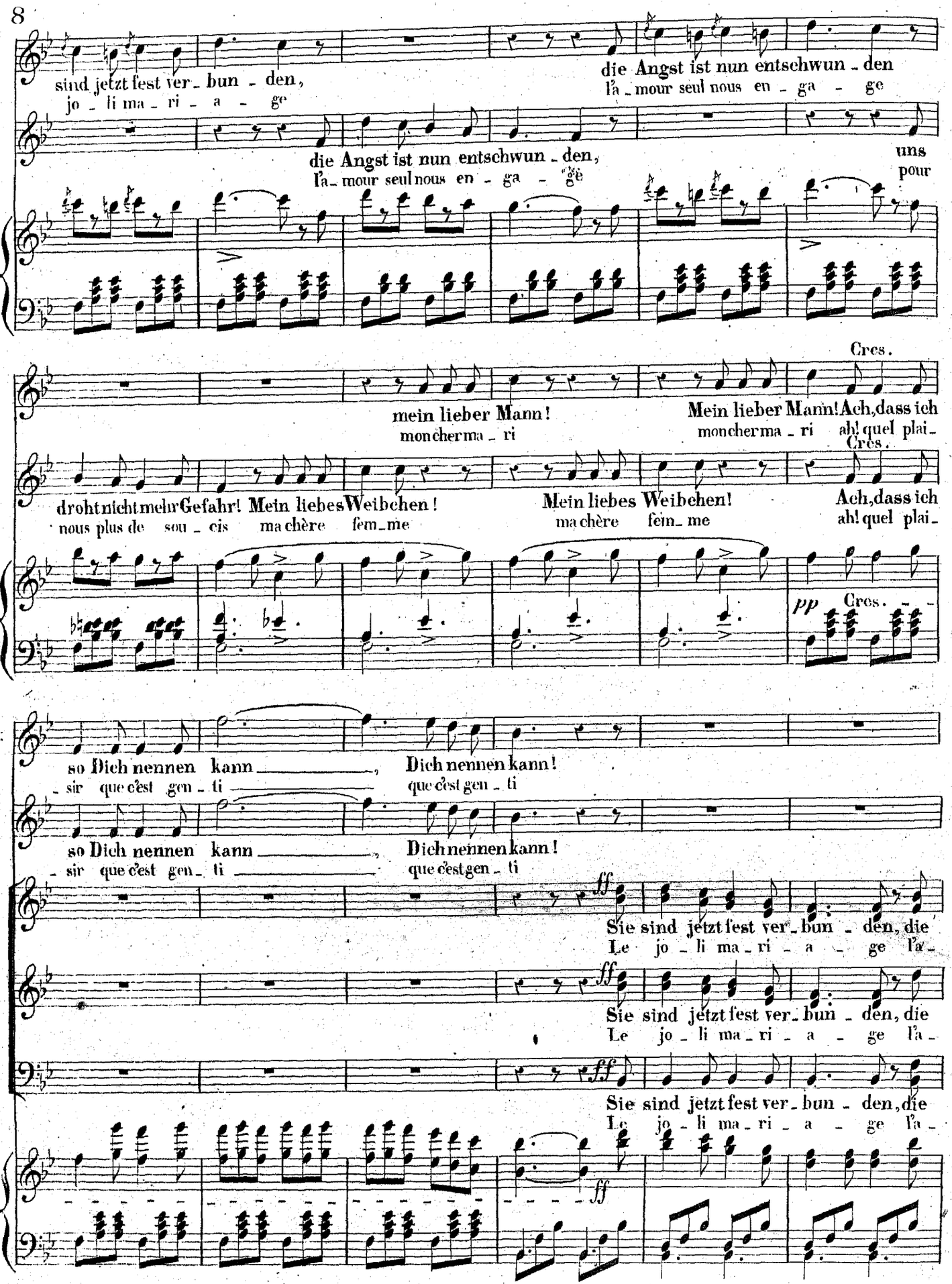
pp

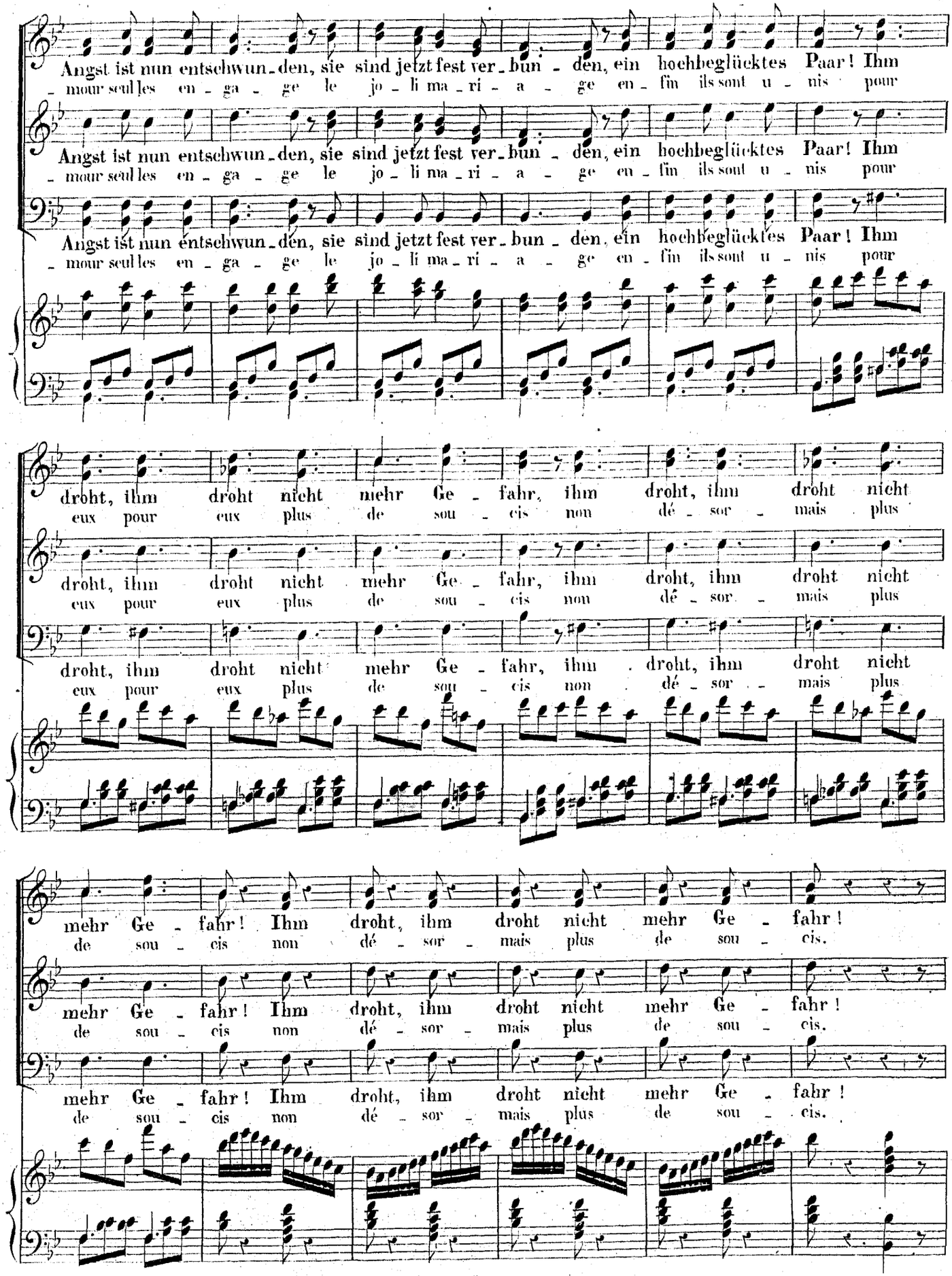

- schwunden, sie sind jezt fest ver- bun - den ein hoch-beglücktes Paar!
- ga - ge, le jo - li ma - ri - a - ge en - fin ils sont u - nis.
Sie sind jezt fest ver-
Le jo - li ma - ri -
- bun - den, die Angst ist nun entschwun - den, sie sind jezt fest ver- bun - den, es droht nicht mehr Ge-
- a - ge, l'a- mour seul les en - ga - ge, le jo - li ma - ri - a - ge, pour eux plus de sou-
- fahr!
- cis.
ff
p cres - cen - do
ff

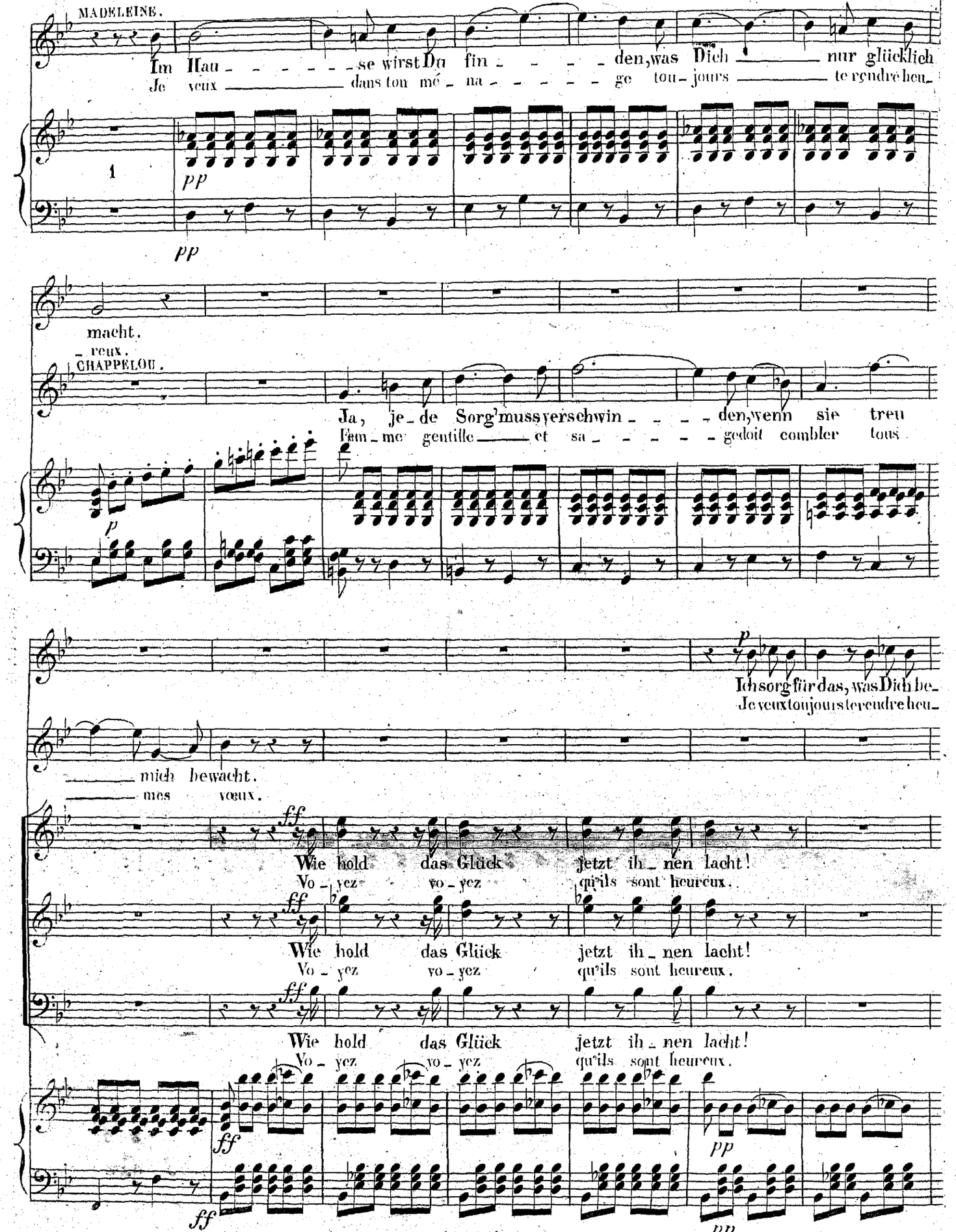

- bun-den, die Angst ist nun entschwunden, sie sind jezt fest ver- bun- den, ein hoch beglücktes Paar! Ihm
- a - ge, l'a- mour seul les en- ga - ge, le jo- li ma- ri - a - ge en- fin ils sont u - nis. Pour
droht, ihm droht nicht mehr Ge - fahr, ihm droht, ihm droht nicht
eux pour eux plus de sou - cis non, dé - sor - mais plus
mehr Ge - fahr, ihm droht, ihm droht nicht mehr Ge - fahr!
de sou - cis non dé - sor - mais plus de sou - cis

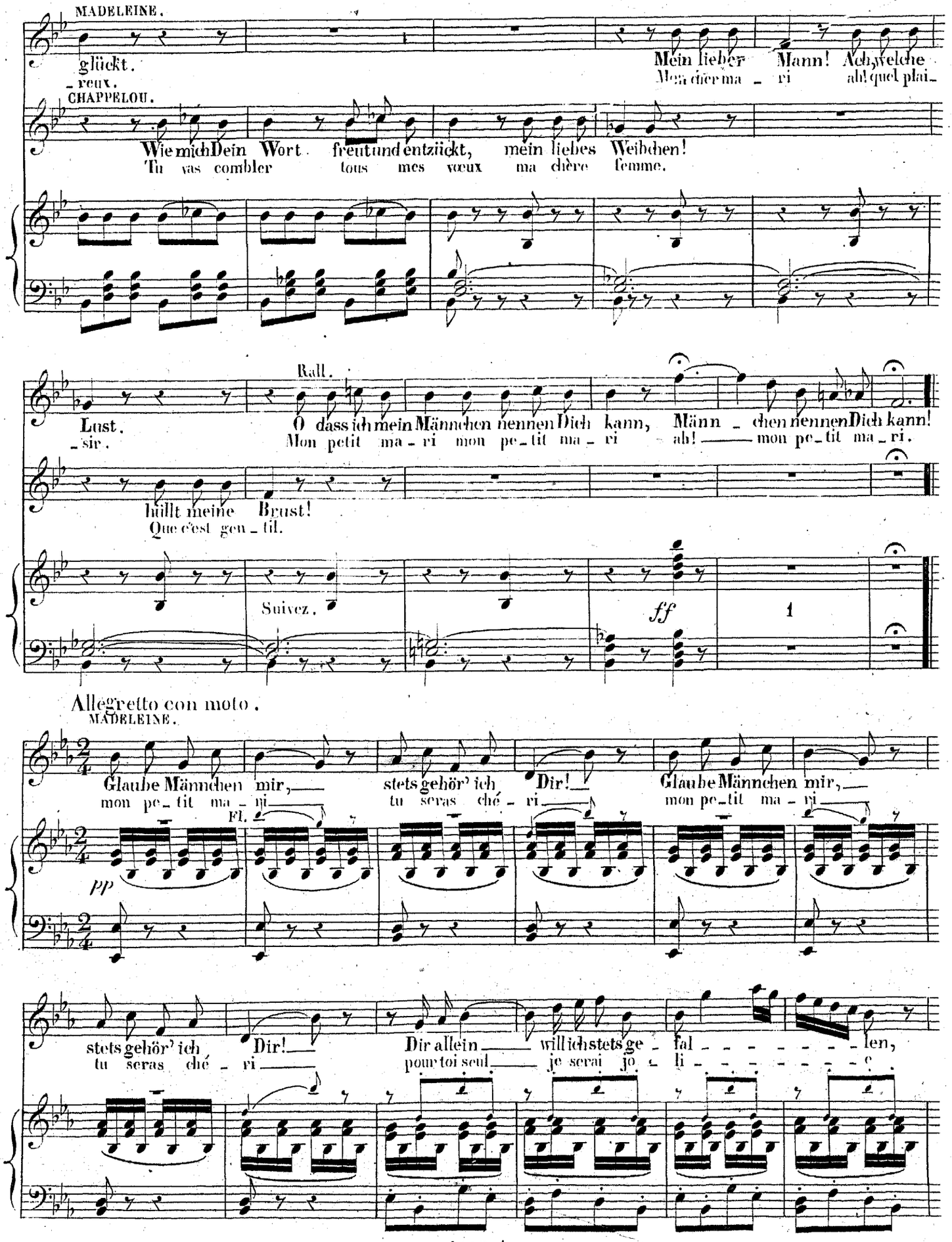

pp
pp
CHAPPELOU
In dem Her - - zen fühl' ich's bren - - nen; wel - che
Quel bon - heur pour mon â - - - me, je peux
Freu - - - de hebt die Brust ! Dich mein Weib - - chen jetzt zu
donc au - jour - d'hui t'ap - pe - ler ma p'tit'
MADELAINE
Du mein Mann , o welche Lust !
Te nom - mer mon ma - ri
nen - - nen Mein liebes Weib - - chen, mein liebes
fem - - me Ma chère fem - - me, ma chère

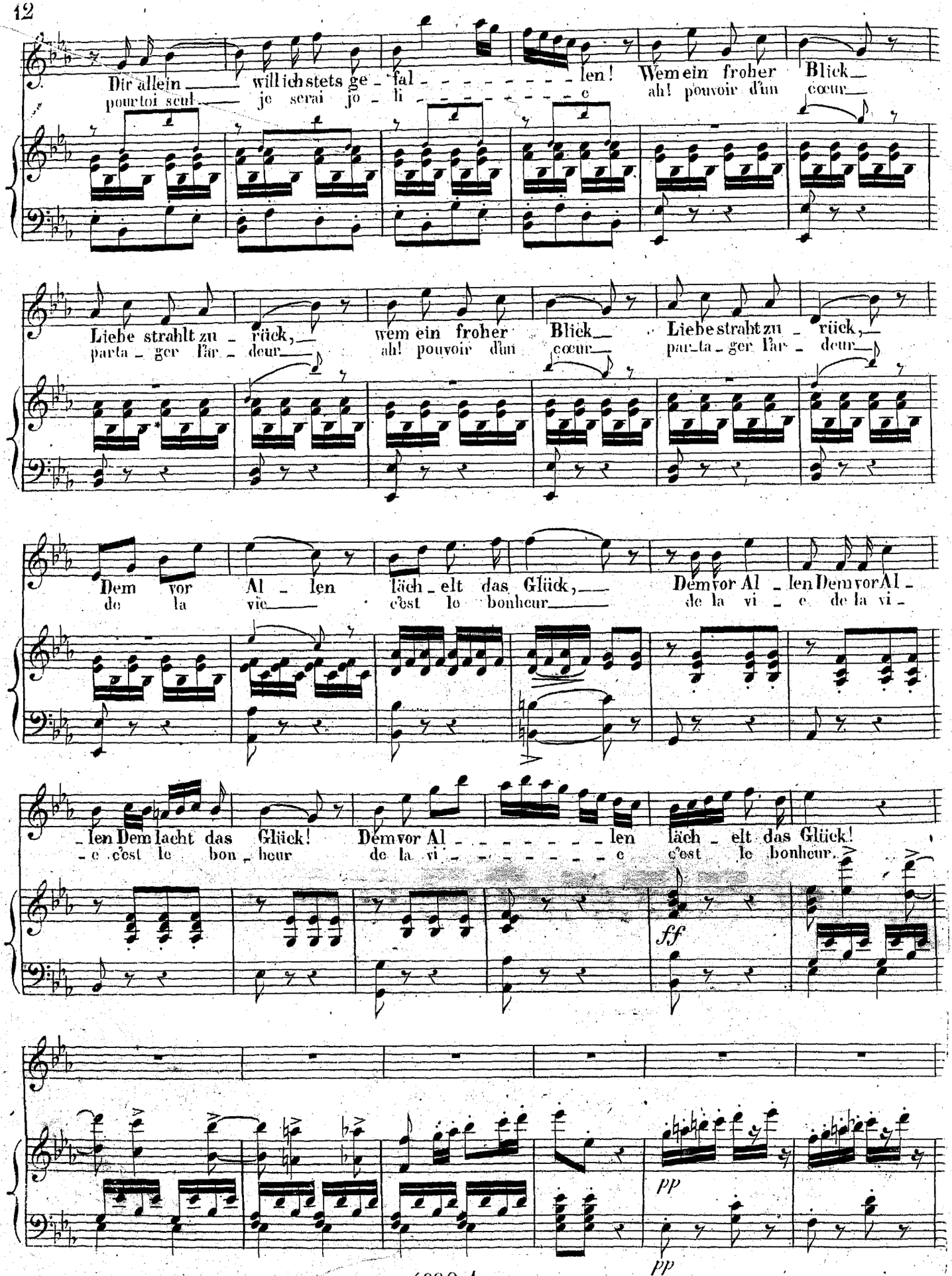

Mein lieber Mann, mein lieber Mann!
moncherma - ri moncherma - ri
Weib - - chen!
fem - - me
Ach,dass ich so nennen Dich kann!mein liebes
ahquel plai - sir que c'est gen - ti ma chère
tr
Rall?
a Tempo.
Mein lieber Mann!Ach,dass ich so Dich nennen kann !Wir sind jetzt fest ver - bun - den, die
moncher ma - ri ahlquel plai - sir que c'est gen - ti le jo - li ma - ri - a - ge la -
Weibchen!
fem - me
Ach,dass ich so Dich nennen kann !Wir sind jetzt fest ver - bun - den, die
ahlquel plai - sir que c'est gen - ti le jo - li ma - ri - a - ge la -
Col Canto.
Angst ist nun entschwun - den, wir sind jetzt fest ver - bun - den, ein hoch beglücktes Paar! Wir
- mour seul nous en - ga - ge le jo - li ma - ri - a - ge nous voi - là donc u - nis, le
Angst ist nun entschwun - den, wir sind jetzt fest ver - bun - den, ein hoch beglücktes Paar!
- mour seul nous en - ga - ge le jo - li ma - ri - a - ge nous voi - là donc u - nis,


sind jetzt fest ver_bun_den,
jo_li ma_ri_a_ge
die Angst ist nun entschwun_den
l'a_mour seul nous en_ga_ge
die Angst ist nun entschwun_den,
l'a_mour seul nous en_ga_ge
uns
pour
Cres.
mein lieber Mann!
moncher ma_ri
Mein lieber Mann! Ach, dass ich
moncher ma_ri ah! quel plai_
droht nicht mehr Gefahr! Mein liebes Weibchen!
nous plus de sou_cis ma chère fem_me
Mein liebes Weibchen!
ma chère fem_me
Ach, dass ich
ah! quel plai_
Cres.
pp
Cres.
so Dich nennen kann _____,
_sir que c'est gen_ti _____
Dich nennen kann!
que c'est gen_ti
so Dich nennen kann _____,
_sir que c'est gen_ti _____
Dich nennen kann!
que c'est gen_ti
ff
Sie sind jetzt fest ver_bun_den, die
Le jo_li ma_ri_a_ge l'a_
ff
Sie sind jetzt fest ver_bun_den, die
Le jo_li ma_ri_a_ge l'a_
ff
Sie sind jetzt fest ver_bun_den, die
Le jo_li ma_ri_a_ge l'a_
ff


Angst ist nun entschwun-den, sie sind jetzt fest ver-bun-den, ein hochbeglücktes Paar! Ihm
mour seul les en-ga-ge le jo-li ma-ri-a-ge en-fin ils sont u-nis pour
droht, ihm droht nicht mehr Ge-fahr, ihm droht, ihm droht nicht
eux pour eux plus de sou-cis non dé-sor-mais plus
mehr Ge-fahr! Ihm droht, ihm droht nicht mehr Ge-fahr!
de sou-cis non dé-sor-mais plus de sou-cis.


MADELEINE.
Im Hau - - - - - - se wirst Du fin - - - - den, was Dich nur glücklich
Je veux dans ton mé - na - - - - - ge tou - jours te rendre heu -
pp
pp
macht.
- reux.
CHAPPELOU.
Ja, je - de Sorg' muss verschwin - - - - den, wenn sie treu
Fem - me gentille et sa - - - - - gedoit combler tous
p
p
Ich sorg für das, was Dich be -
Je veux toujours te rendre heu -
mich bewacht.
mes vœux.
ff
Wie hold das Glück jetzt ih - nen lacht!
Vo - yez vo - yez qu'ils sont heureux.
ff
Wie hold das Glück jetzt ih - nen lacht!
Vo - yez vo - yez qu'ils sont heureux.
ff
Wie hold das Glück jetzt ih - nen lacht!
Vo - yez vo - yez qu'ils sont heureux.
ff
pp
ff
pp


MADELEINE.
glückt.
-reux.
Mein lieber Mann! Ach, welche
Mon cher ma - ri ah! quel plai-
CHAPPELOU.
Wie mich Dein Wort freut und entzückt, mein liebes Weibchen!
Tu vas combler tous mes vœux ma chère femme.
Rall.
Lust.
-sir.
O dass ich mein Männchen nennen Dich kann, Männ - chen nennen Dich kann!
Mon petit ma - ri mon pe - tit ma - ri ah! — mon pe - tit ma - ri.
hüllt meine Brust!
Que c'est gen - til.
Suivez.
ff
1
Allegretto con moto.
MADELEINE.
Glaube Männchen mir, — stets gehör' ich Dir! — Glaube Männchen mir, —
mon pe - tit ma - ri — tu seras ché - ri — mon pe - tit ma - ri —
Fl.
pp
stets gehör' ich Dir! — Dir allein — will ich stets ge - fal - - - - - len,
tu seras ché - ri — pour toi seul — je serai jo - li - - - - - e.


Dir allein will ich stets ge - fal - len! Wem ein froher Blick
pour toi seul je serai jo - li - e ah! pouvoir d'un cœur
Liebe strahlt zu - rück, wem ein froher Blick Liebe strahlt zu - rück,
parta - ger l'ar - deur ah! pouvoir d'un cœur par - ta - ger l'ar - deur
Dem vor Al - len lach - elt das Glück, Dem vor Al - len Dem vor Al -
de la vie c'est le bonheur de la vi - e de la vi -
- len Dem lacht das Glück! Dem vor Al - - - - - len lach - elt das Glück!
- e c'est le bon - heur de la vi - - - - - e c'est le bonheur.
ff
pp
pp

Kein Ga - lan soll mich be - thören, Treue wahre
Aux ga - lants tou - jours re - bel - le te gardant ma

ich, lie - be immer Dich! Mög' den Schwur der Himmel hö - ren!
foi je n'aime que toi je ju - re dè - fre fi - dè - le

8va Loco.

Eit - le Thoren schweigt, da ihr Nichts erreicht! Fern von Angst und Pein
moque toi des sots et de leurs pro - pos en homme de bien

8va Loco.

kannst du immer sein; denn zu Deiner Ruh' ru - fe ich Dir zu:
n'en crois jamais rien car dans nos a - mours je di - rai tou - jours

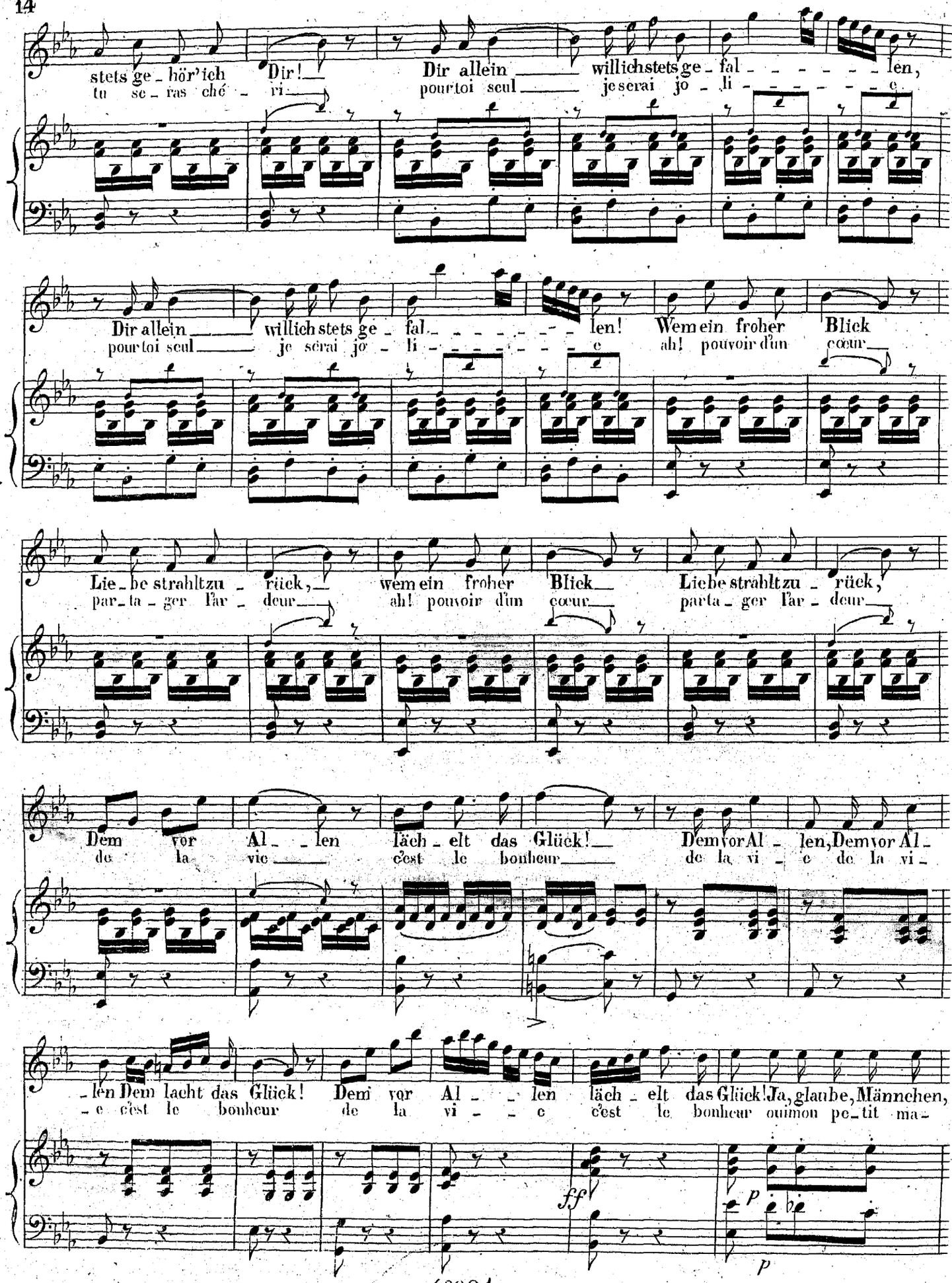
Suivez.

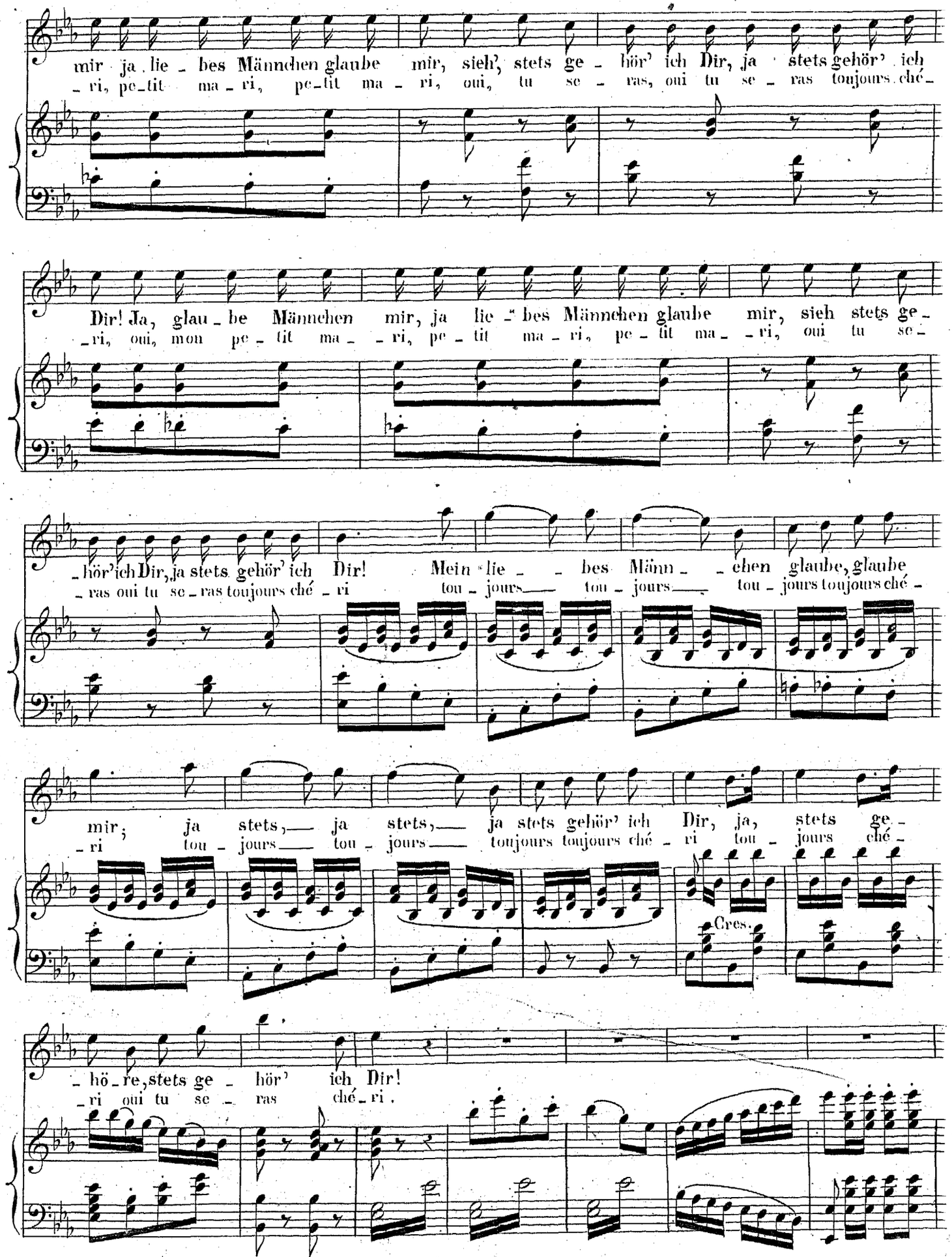
Allegretto con moto.

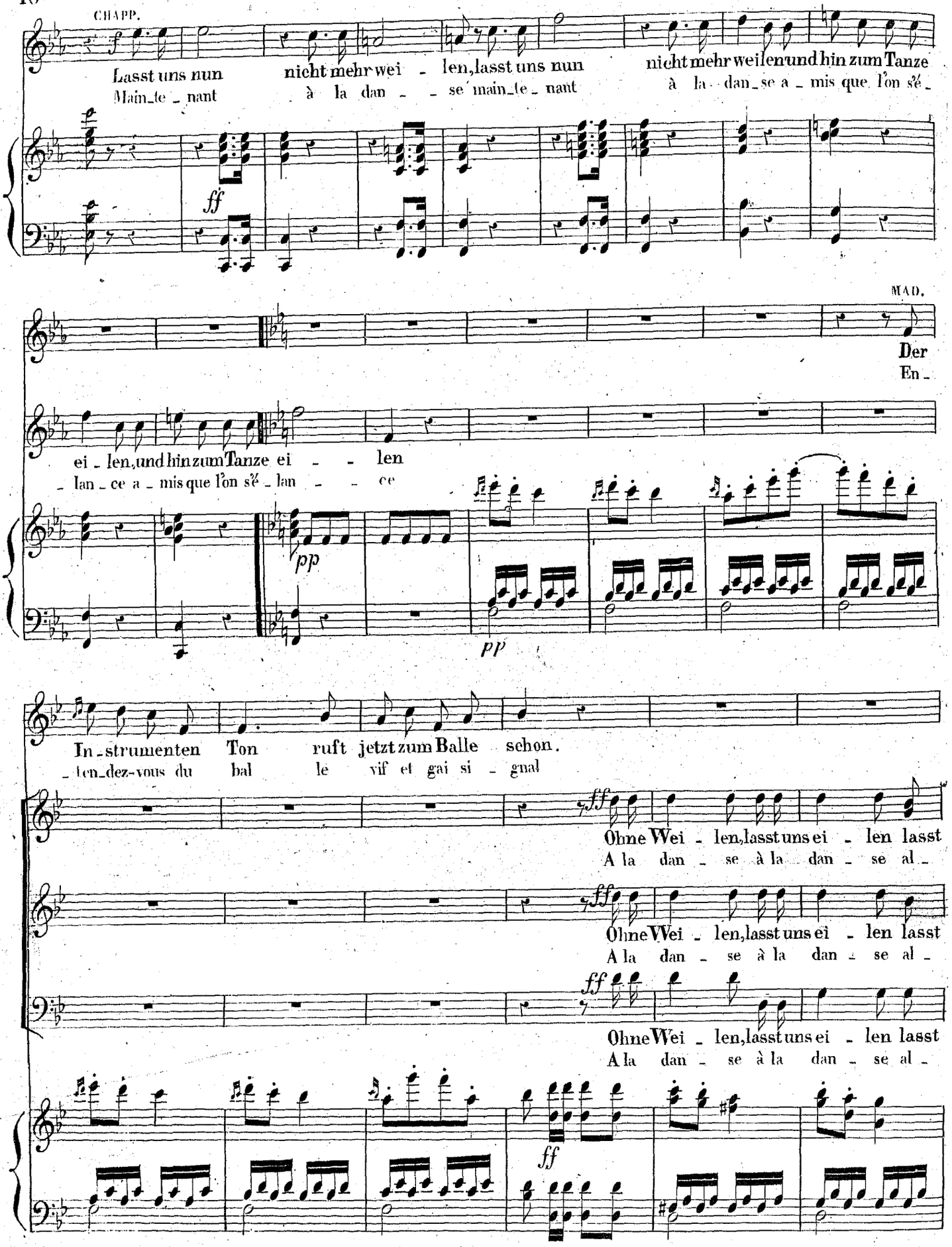
Glaube Männchen mir, stets gehör' ich Dir; glaube, Männchen mir,
mon pe - tit ma - ri tu se - ras ché - ri mon pe - tit ma - ri

pp

pp


stets ge_hör'ich Dir! Dir allein willichstets ge_fal_____len,
tu se_ras ché_ri pourtoi seul je serai jo_li_____e
Dir allein willichstets ge_fal_____len! Wem ein froher Blick
pourtoi seul je serai jo_li_____e ah! pouvoir d'un cœur
Lie_be strahltzu_rück, wem ein froher Blick Liebe strahltzu_rück,
par_ta_ger l'ar_deur ah! pouvoir d'un cœur parta_ger l'ar_deur
Dem vor Al_len lächelt das Glück! Dem vor Al_len, Dem vor Al_
de la vie c'est le bonheur de la vi_e de la vi_
_len Dem lacht das Glück! Dem vor Al_len lächelt das Glück! Ja, glaube, Männchen,
_e c'est le bonheur de la vi_e c'est le bonheur ouimon pe_tit ma_
ff
p
p


mir ja lie - bes Männchen glaube mir, sieh', stets ge - hör' ich Dir, ja stets gehör' ich
- ri, pe-tit ma - ri, pe-tit ma - ri, oui, tu se - ras, oui tu se - ras toujours ché -
Dir! Ja, glau - be Männchen mir, ja lie - bes Männchen glaube mir, sieh stets ge -
- ri, oui, mon pe - tit ma - - ri, pe - tit ma - ri, pe - tit ma - - ri, oui tu se -
- hör' ich Dir, ja stets gehör' ich Dir! Mein lie - - bes Männ - - chen glaube, glaube
- ras oui tu se - ras toujours ché - ri tou - jours tou - jours tou - jours toujours ché -
mir; ja stets, ja stets, ja stets gehör' ich Dir, ja, stets ge -
- ri tou - jours tou - jours toujours toujours ché - ri tou - jours ché -
Cres.
- hö - re, stets ge - hör' ich Dir!
- ri oui tu se - ras ché - ri.


CHAPP.
Lasst uns nun nicht mehr wei - len, lasst uns nun nicht mehr weilen und hin zum Tanze
Main_te_nant à la dan_se main_te_nant à la dan_se a_mis que l'on sé_
ff
MAD.
Der
En_
ei_len, und hin zum Tanze ei_len
_lan_ce a_mis que l'on sé_lan_ce
pp
pp
In_strumenten Ton ruft jetzt zum Balle schon.
_ten_dez-vous du bal le vif et gai si_gnal
fff
Ohne Wei_len, lasst uns ei_len lasst
A la dan_se à la dan_se al_
fff
Ohne Wei_len, lasst uns ei_len lasst
A la dan_se à la dan_se al_
ff
Ohne Wei_len, lasst uns ei_len lasst
A la dan_se à la dan_se al_
ff

uns zum Tanze eilen, der Instrumenten Ton ruft jetzt zum Balle schon
– lons que l'on s'é – lance en – tendez-vous du bal le vif et gai si – gnal

uns zum Tanze eilen, der Instrumenten Ton ruft jetzt zum Balle schon
– lons que l'on s'é – lance en – tendez-vous du bal le vif et gai si – gnal

uns zum Tanze eilen, der Instrumenten Ton ruft jetzt zum Balle schon
– lons que l'on s'é – lance en – tendez-vous du bal le vif et gai si – gnal

pp

MAD.

Recht schönen Dank ihr Herrn!
Mer – ci Messieurs vrai – ment

pp

Ihr müsst voran uns schreiten!
a – vec nous ve – nez vi – te

pp

Wir werden Euch be – glei – ten!
ma – dam' je veus in – vi – te

pp

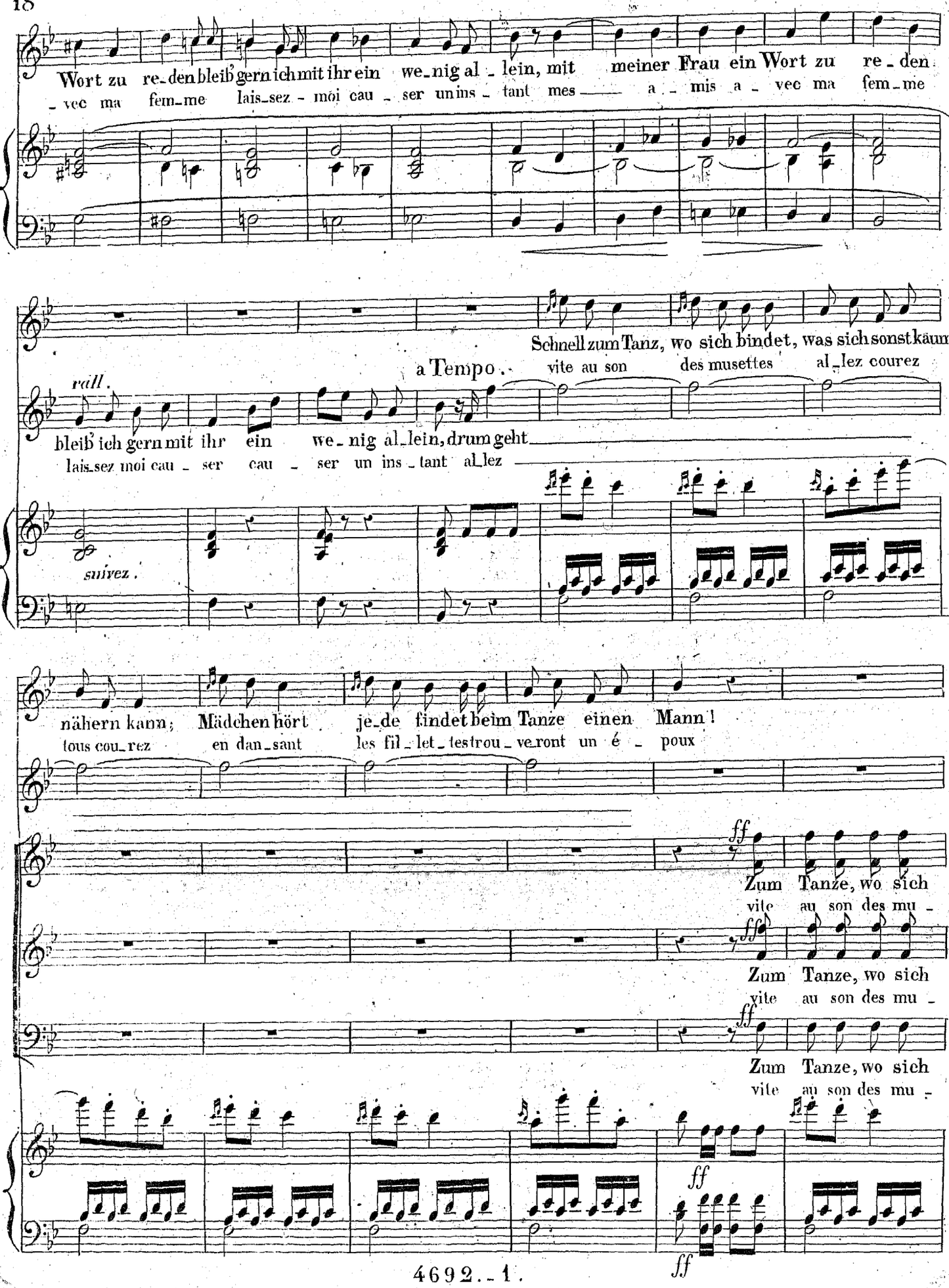
Wir werden Euch be – glei – ten!
ma – dam' je vous in – vi – te

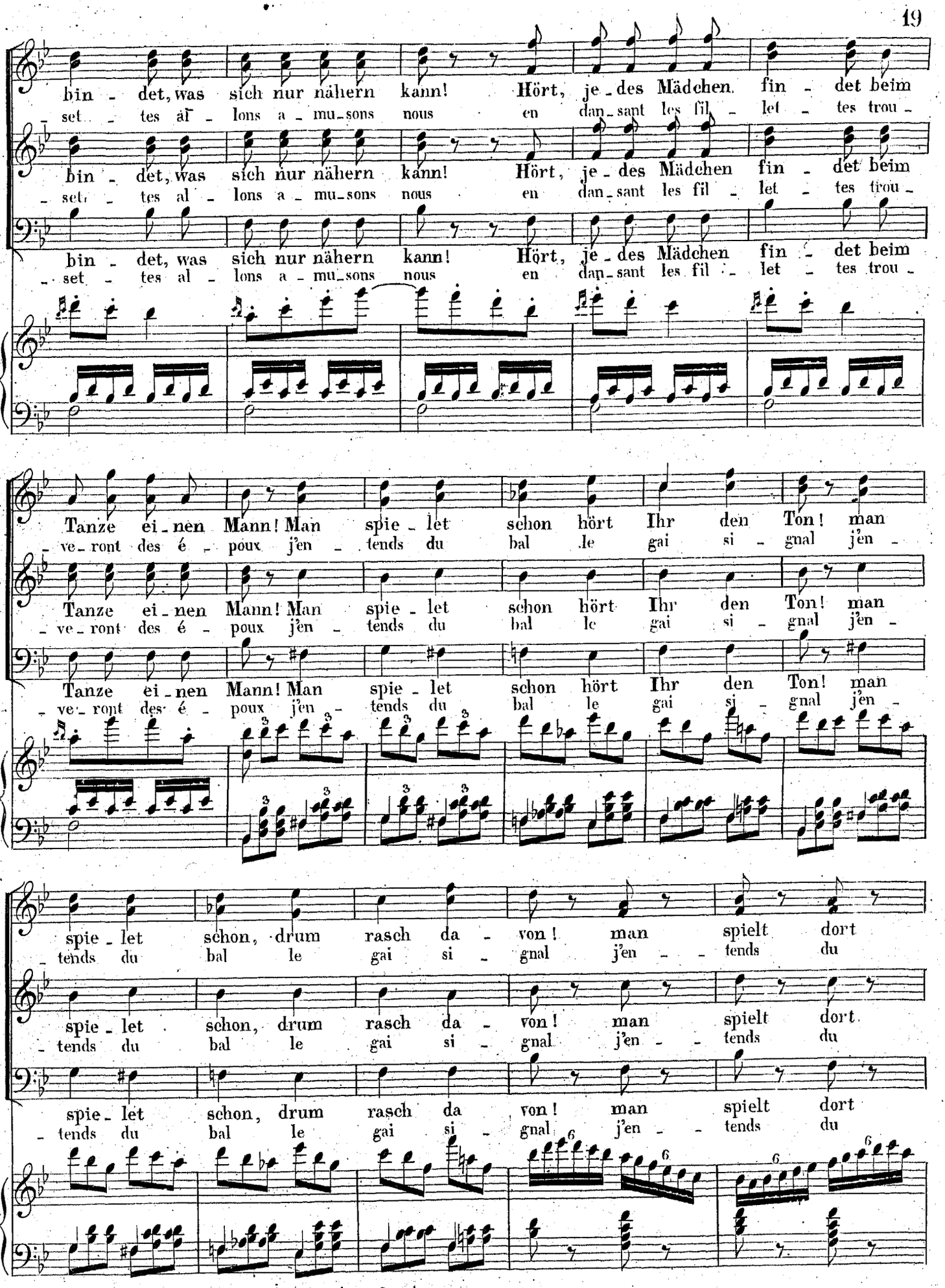
CHAP.

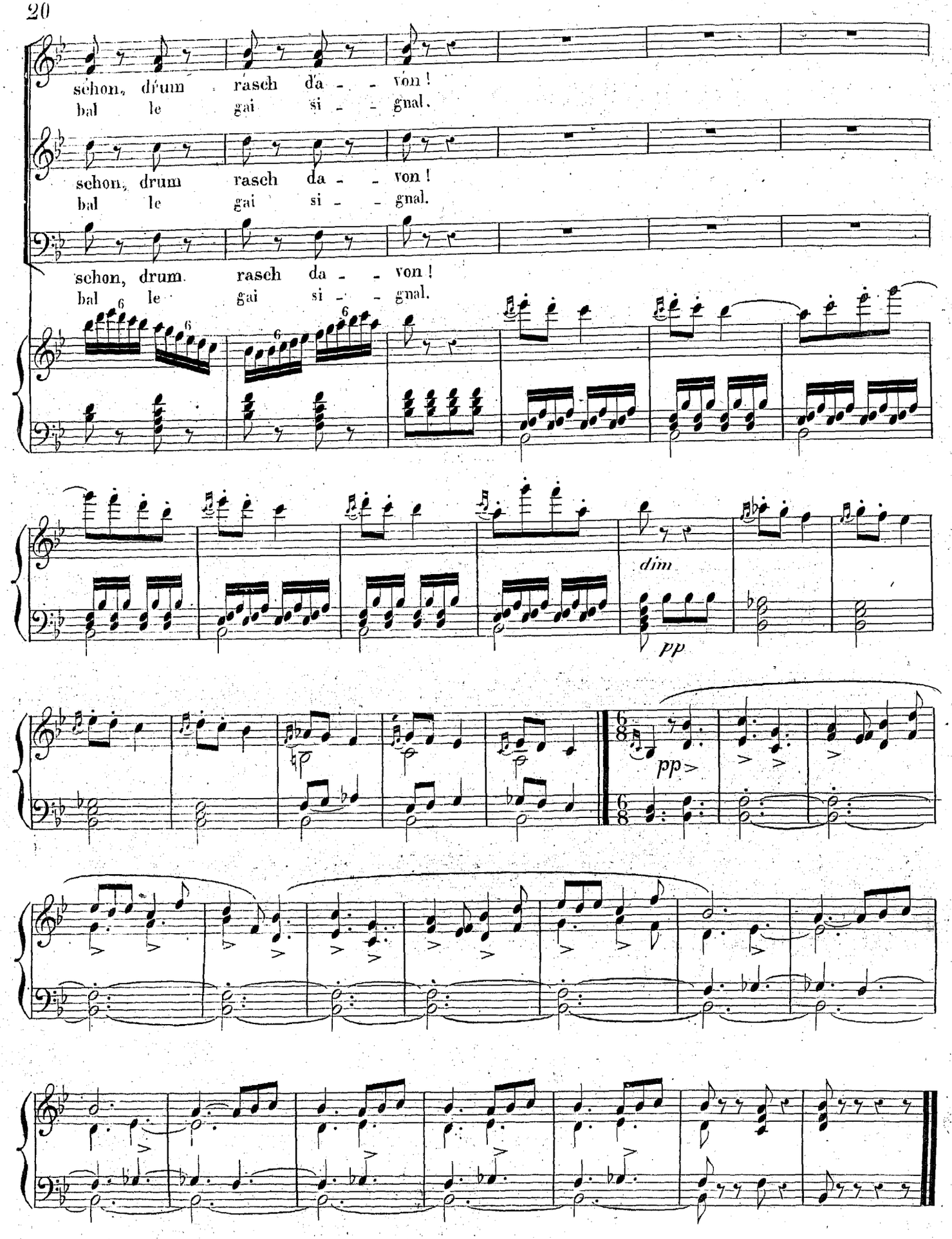
Wollt Ihr zum Tanz nicht jetzt an – treten? wir werden auch gleich bei Euch sein! Mit meiner Frau ein
La contre – dan – se vous re – cla – me nous y vien – drons dans un ins – tant mais mes a – mis a –

pp

4692.1.
ГОРОДСКАЯ
БИБЛИОТЕКА
№ 2


Wort zu re-den bleib' gern ich mit ihr ein we-nig al-lein, mit meiner Frau ein Wort zu re-den
-vec ma fem-me lais-sez-moi cau-ser un ins-tant mes — a-mis a-vec ma fem-me
Schnell zum Tanz, wo sich bindet, was sich sonst kaum
a Tempo
vite au son des musettes al-lez courez
rall.
bleib' ich gern mit ihr ein we-nig al-lein, drum geht
lais-sez moi cau-ser cau-ser un ins-tant al-lez
suivez.
nähern kann; Mädchen hört je-de findet beim Tanze einen Mann!
tous cou-rez en dan-sant les fil-let-tes trou-ve-ront un é-poux
ff
Zum Tanze, wo sich
vite au son des mu-
Zum Tanze, wo sich
vite au son des mu-
Zum Tanze, wo sich
vite au son des mu-
ff
ff


bin - det, was sich nur nähern kann! Hört, je - des Mädchen fin - det beim
- set - tes al - lons a - mu - sons nous en dan - sant les fil - let - tes trou -
Tanze ei - nen Mann! Man spie - let schon hört Ihr den Ton! man
- ve - ront des é - poux j'en - tends du bal le gai si - gnal j'en -
spie - let schon, drum rasch da - von! man spielt dort
- tends du bal le gai si - gnal j'en - - tends du

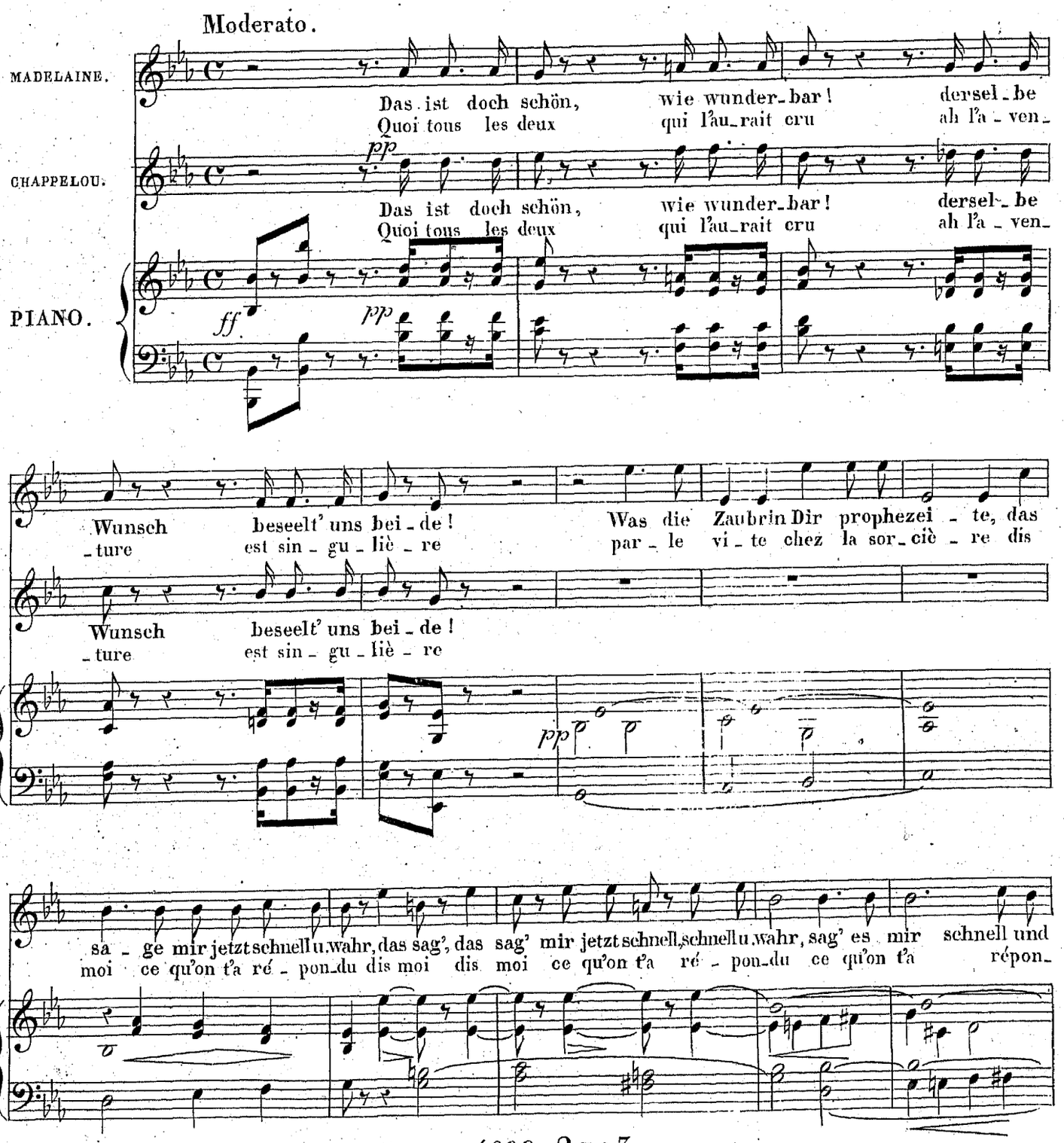

schon, drum rasch da - - von!
bal le gai si - - gnal.
schon, drum rasch da - - von!
bal le gai si - - gnal.
schon, drum. rasch da - - von!
bal le gai si - - gnal.
dim
pp
pp

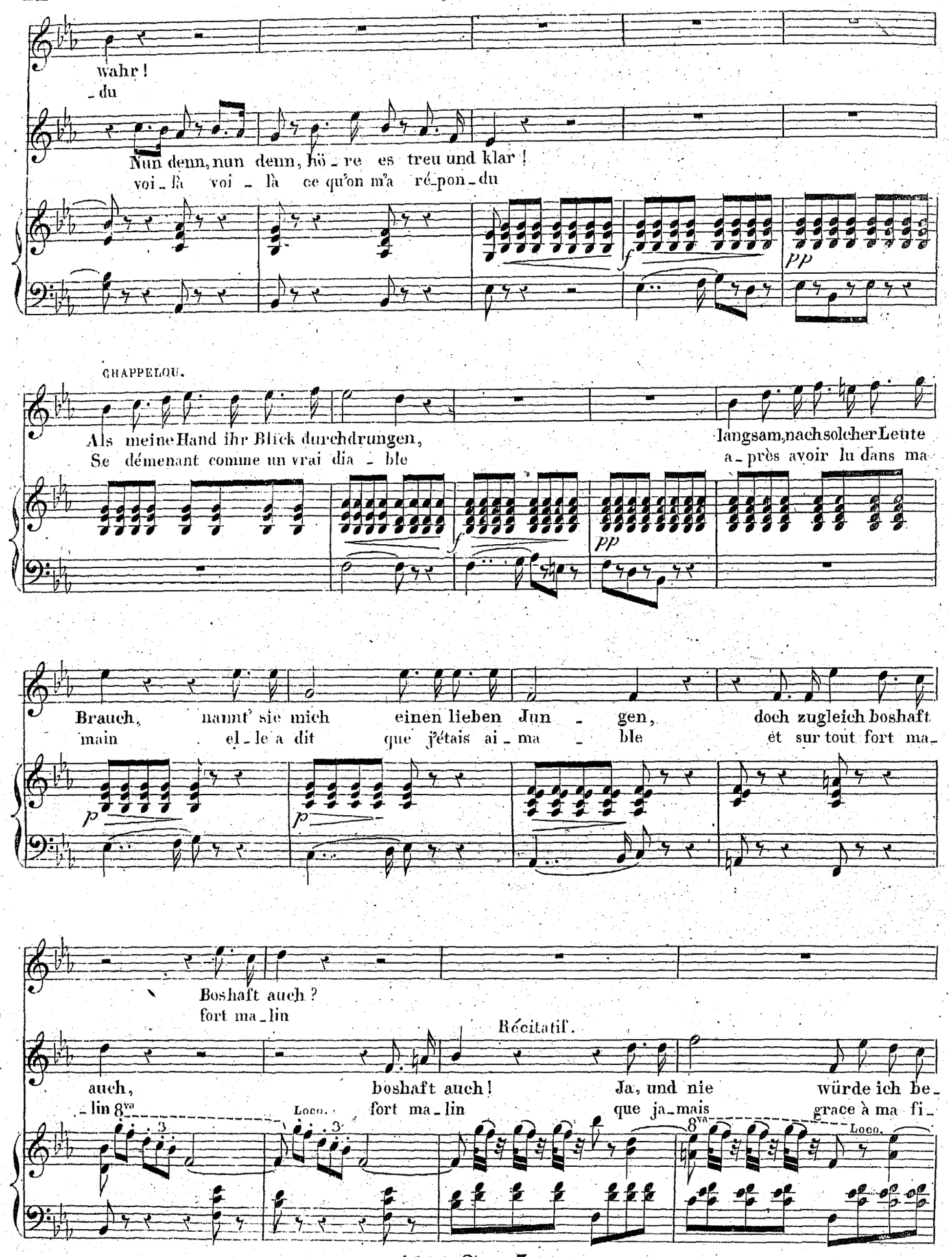
N.º 2.
Ezl. 3.

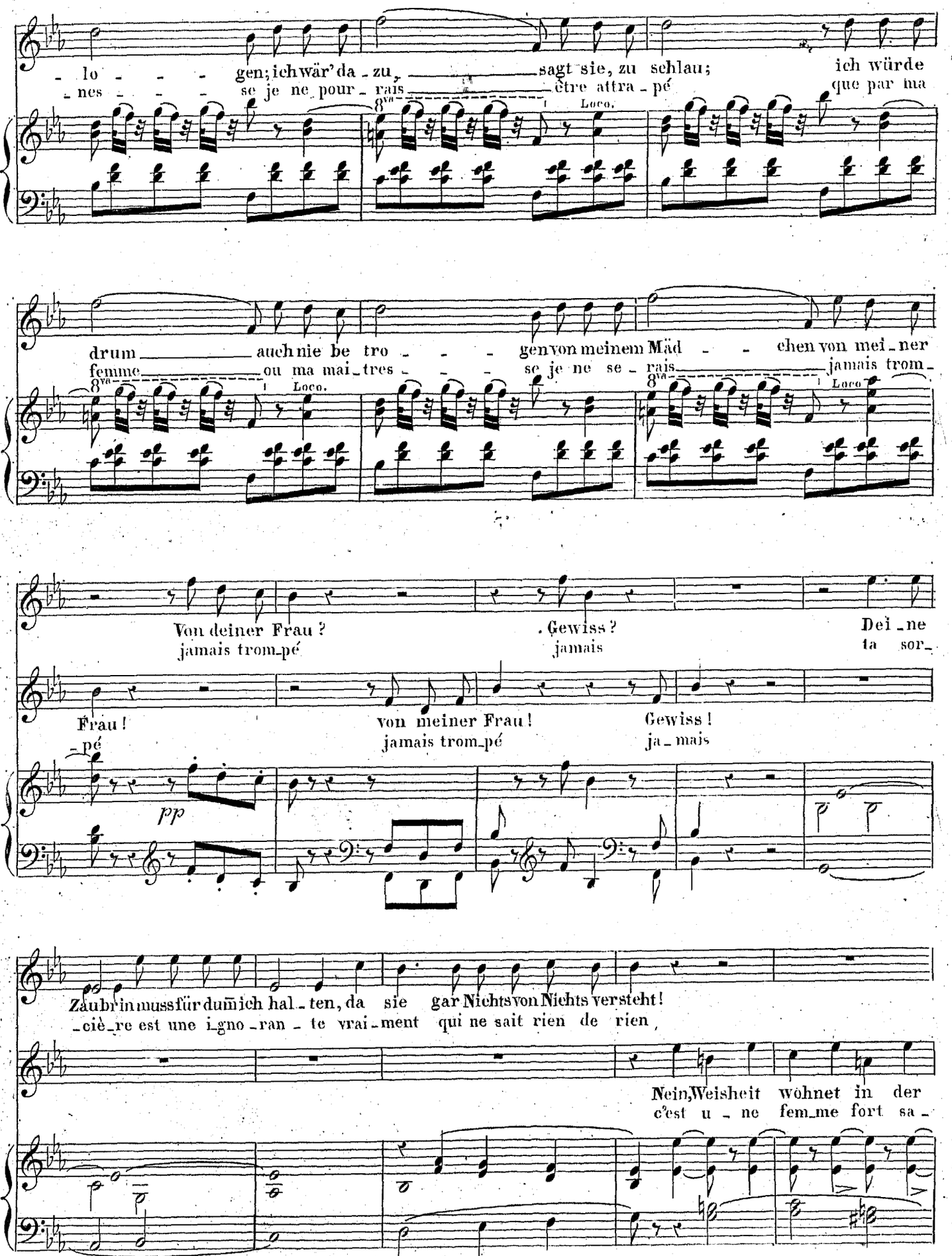
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

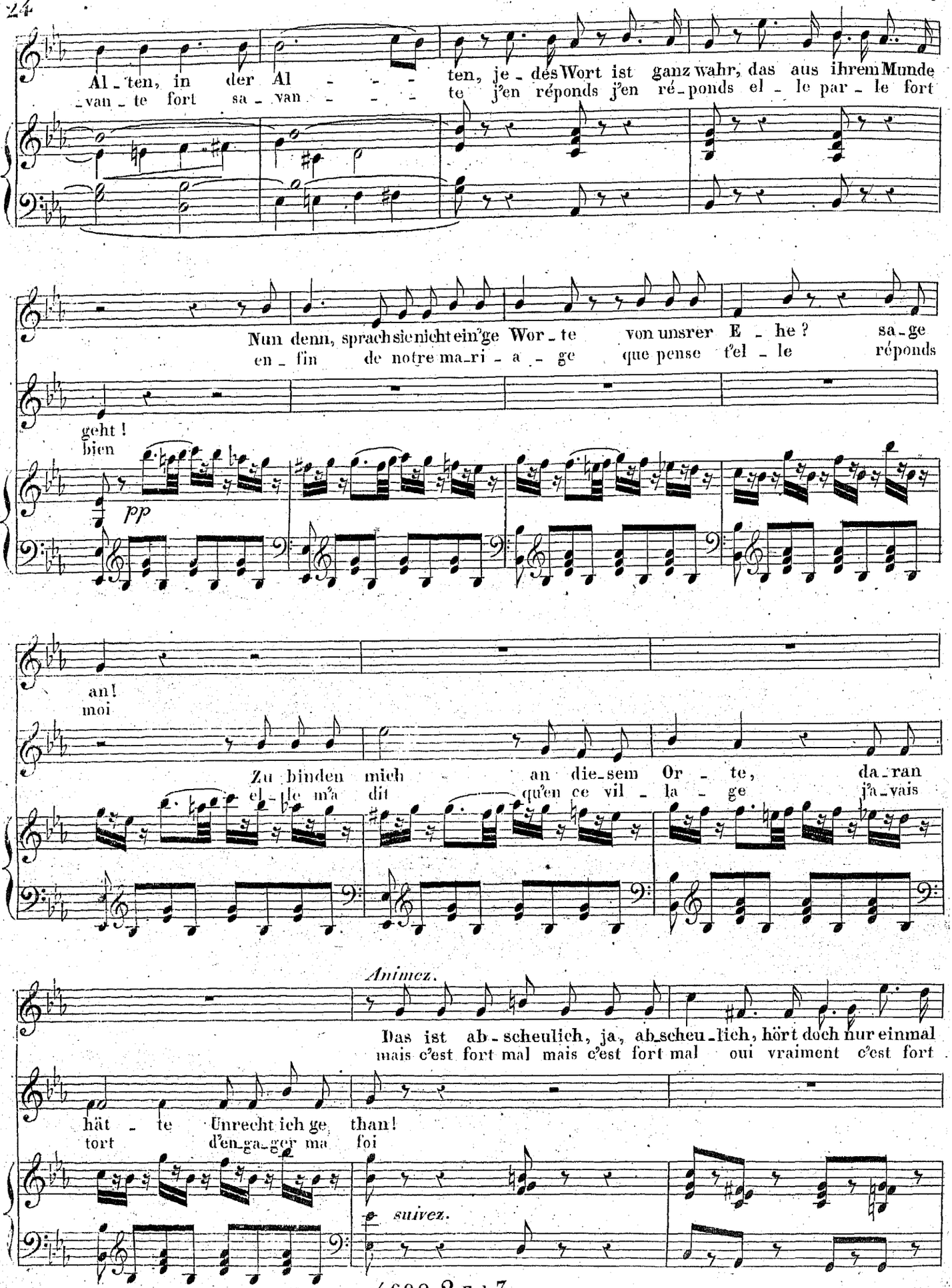
Musique de A. ADAM.

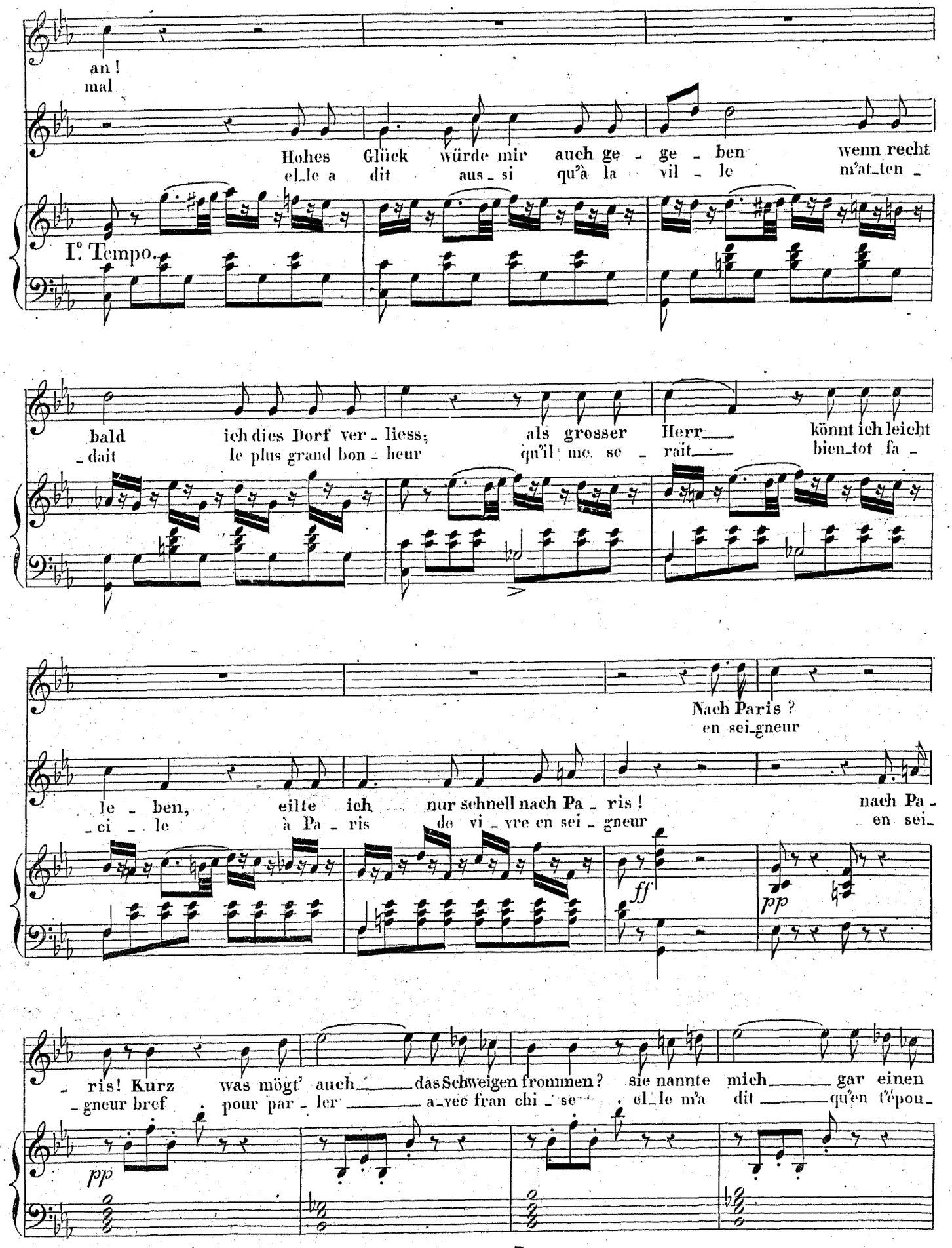
DUO.

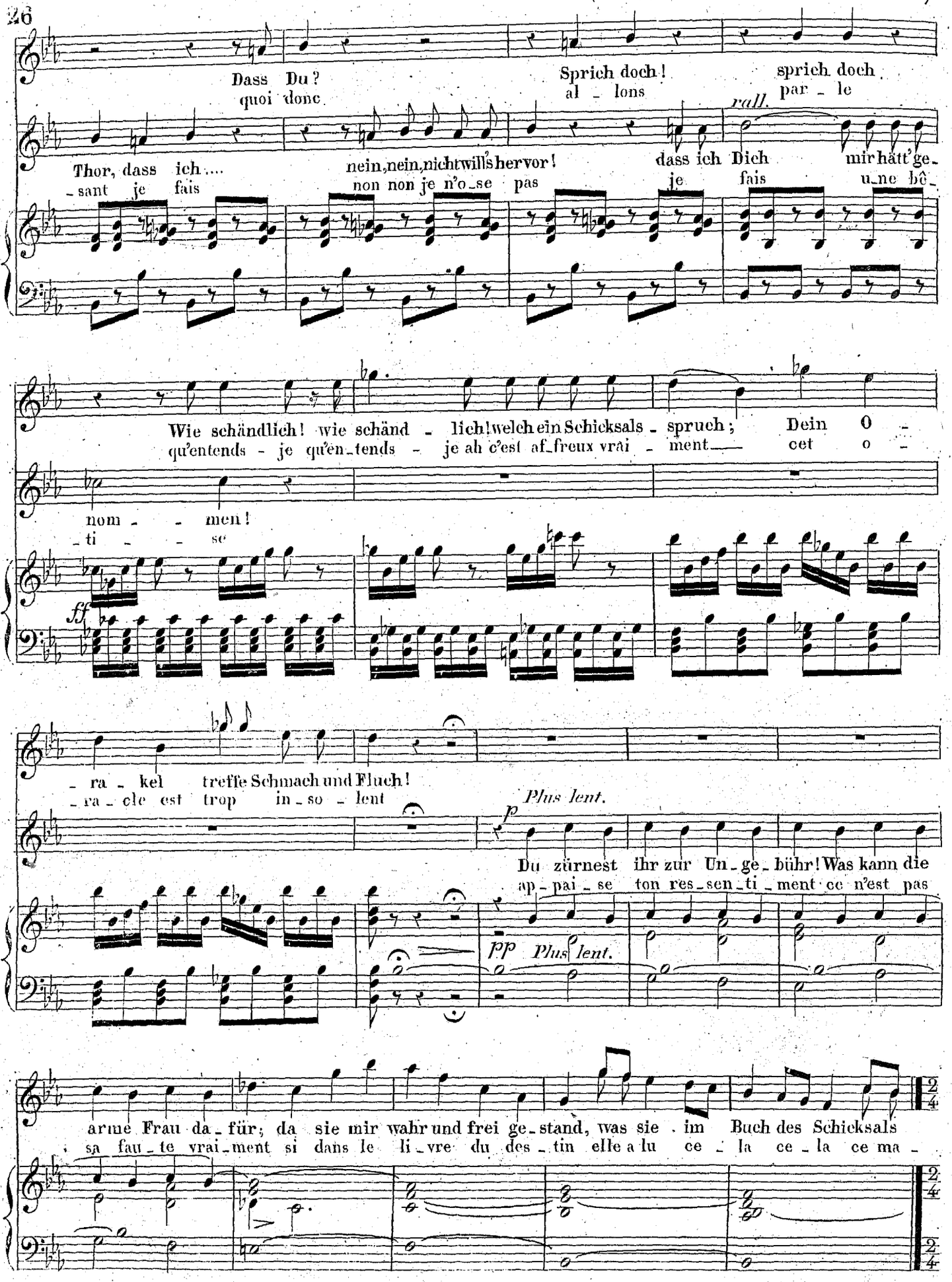



wahr!
_du
Nun denn, nun denn, hö_re es treu und klar!
voi_là voi_là ce qu'on m'a ré_pon_du
CHAPPELOU.
Als meine Hand ihr Blick durchdrungen,
Se démenant comme un vrai dia_ble
langsam, nach solcher Leute
a_près avoir lu dans ma
Brauch, nannt' sie mich einen lieben Jun_gen, doch zugleich boshaft
main el_le a dit que j'étais ai_ma_ble et sur tout fort ma_
Boshaft auch?
fort ma_lin
Récitatif.
auch, boshaft auch! Ja, und nie würde ich be_
_lin fort ma_lin que ja_mais grace à ma fi_
8va
Loco.
8va
Loco.


- lo - - - gen; ich wär' da - zu, sagt sie, zu schlau; ich würde
- nes - - - se je ne pour - rais être attra - pé que par ma
8va Loco.
drum auch nie be tro - - - gen von meinem Mäd - - chen von mei - ner
femme ou ma mai - tres - - - se je ne se - rais jamais trom -
8va Loco. 8va Loco.
Von deiner Frau? Gewiss? Dei - ne
jamais trom - pé jamais ta sor -
Frau! von meiner Frau! Gewiss!
- pé jamais trom - pé ja - mais
pp
Zaubrin muss für dumm ich hal - ten, da sie gar Nichts von Nichts versteht!
- ciè - re est une i - gno - ran - te vrai - ment qui ne sait rien de rien,
Nein, Weisheit wohnet in der
c'est u - ne fem - me fort sa -


Al - ten, in der Al - - - ten, je - des Wort ist ganz wahr, das aus ihrem Munde
-van - te fort sa - van - - - te j'en réponds j'en ré - ponds el - le par - le fort
Nun denn, sprach sie nicht ein'ge Wor - te von unsrer E - he? sa - ge
en - fin de notre ma - ri - a - ge que pense t'el - le réponds
geht!
bien
pp
an!
moi
Zu binden mich an die - sem Or - te, da - ran
el - le m'a dit qu'en ce vil - la - ge j'a - vais
Animez.
Das ist ab - scheulich, ja, ab - scheu - lich, hört doch nur einmal
mais c'est fort mal mais c'est fort mal oui vraiment c'est fort
hät - te Unrecht ich ge than!
tort d'en - ga - ger ma foi
suivez.


an!
mal
Hohes Glück würde mir auch ge - ge - ben wenn recht
el_le a dit aus_si qu'à la vil - le m'at_ten -
I° Tempo.
bald ich dies Dorf ver - liess; als grosser Herr könnt ich leicht
_dait le plus grand bon - heur qu'il me se - rait bien_tot fa -
Nach Paris ?
en sei_gneur
le - ben, eilte ich nur schnell nach Pa - ris ! nach Pa -
_ci _ le à Pa - ris de vi - vre en sei - gneur en sei_
ff
pp
- ris! Kurz was mögt' auch das Schweigen frommen? sie nannte mich gar einen
_gneur bref pour par - ler a_vec fran chi - se el_le m'a dit qu'en t'épou_
pp


Dass Du?
quoi donc
Sprich doch!
al - lons
sprich doch
par - le
rall.
Thor, dass ich....
- sant je fais
nein, nein, nicht will's hervor!
non non je n'o - se pas
dass ich Dich mir hätt' ge -
je fais une bê -
Wie schändlich! wie schänd - lich! welch ein Schicksals - spruch;
qu'entends - je qu'en - tends - je ah c'est af - freux vrai - ment
Dein O -
cet o -
nom - - men!
- ti - - se
ff
- ra - kel treffe Schmach und Fluch!
- ra - cle est trop in - so - lent
Plus lent.
p
Du zürnest ihr zur Un - ge - bühr! Was kann die
ap - pai - se ton res - sen - ti - ment ce n'est pas
pp Plus lent.
arme Frau da - für; da sie mir wahr und frei ge - stand, was sie im Buch des Schicksals
sa fau - te vrai - ment si dans le li - vre du des - tin elle a lu ce - la ce - la ce ma -

All°. con moto.

Ha ___, so was zu spre - chen, schändliches Er frechen! ja ___
Ah ___ quel_le im - pu_den - ce quel_le im_per - ti - nen_ce oui ___

fand ?
- tin

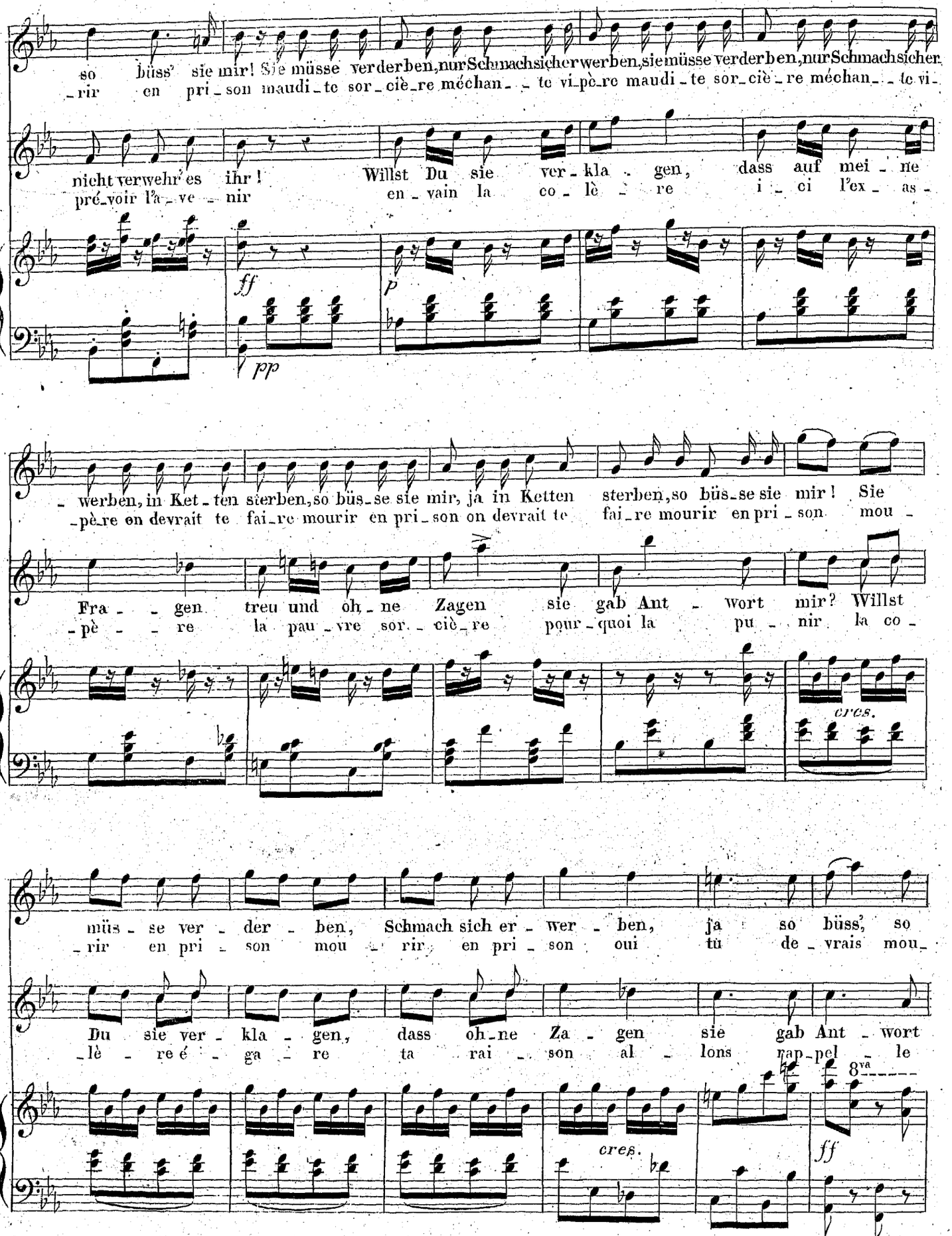
pp

___ für solch Ver - bre - chen wer_de Strafe ihr! Müs - - se sie ver -
___ son i - gno - ran - ce veut u - ne le - çon mau - - di - te sor -

Kann ___ vor - aus sie
si ___ par sa sci -

- der - ben, Schmach nur sich er - wer_ben im ___ Ge_fängniss ster - ben, ja
- ciè - re mé_chan_te vi - pè - re l'on ___ de_vrait te fai - re mou -

se - hen, was einst wird ge - schehen; lass ___ sie im_mer ge - hen,
- en - ce el - le peut d'a - van_ce a - - - vec as_su - ran - ce


so büss' sie mir! Sie müsse verderben, nur Schmachsicher werben, sie müsse verderben, nur Schmachsicher
-rir en pri-son maudi-te sor-ciè-re méchan-te vi-pè-re maudi-te sor-ciè-re méchan-te vi-
nicht verwehr' es ihr! Willst Du sie ver-kla-gen, dass auf mei-ne
pré-voir l'a-ve-nir en-vain la co-lè-re i-ci l'ex-as-
ff
P
pp
-werben, in Ket-ten sterben, so büs-se sie mir, ja in Ketten sterben, so büs-se sie mir! Sie
-pè-re on devrait te fai-re mourir en pri-son on devrait te fai-re mourir en pri-son mou-
Fra-gen treu und oh-ne Zagen sie gab Ant-wort mir? Willst
-pè-re la pau-vre sor-ciè-re pour-quoi la pu-nir la co-
cres.
müs-se ver-der-ben, Schmach sich er-wer-ben, ja so büss', so
-rir en pri-son mou-rir en pri-son oui tu de-vrais mou-
Du sie ver-kla-gen, dass oh-ne Za-gen sie gab Ant-wort
-lè-re é-ga-re ta rai-son al-lons nap-pel-le
8va
cres.
ff

büs - se sie mir! Müsse sie verderben, nur Schmach sich erwerben, in Ket - ten sterben; so büs - se sie
- rir en pri - son l'on devrait te fai - re mourir en pri - son l'on devrait te fai - re mourir en pri -

Ant - wort mir? dass sie gab Antwort mir, dass sie gab Antwort
ta rai - son rap - pel - le ta rai - son rap - pel - le ta rai -

8va

Andante

mir!
- son

mir?
- son

Loco.

Nun wirst Du auch berichten müssen denn zu
Main - te - nant à ton tour ma chè - re c'est à

pp

fragen, trifft die Reihe mich; die ganz - ze Antwort mögt' ich wissen; denn zu fragen trifft die Reihe
moi de t'in - ter - ro - ger je veux sa - voir tout le mys - tè - re c'est à moi de t'in - ter - ro -

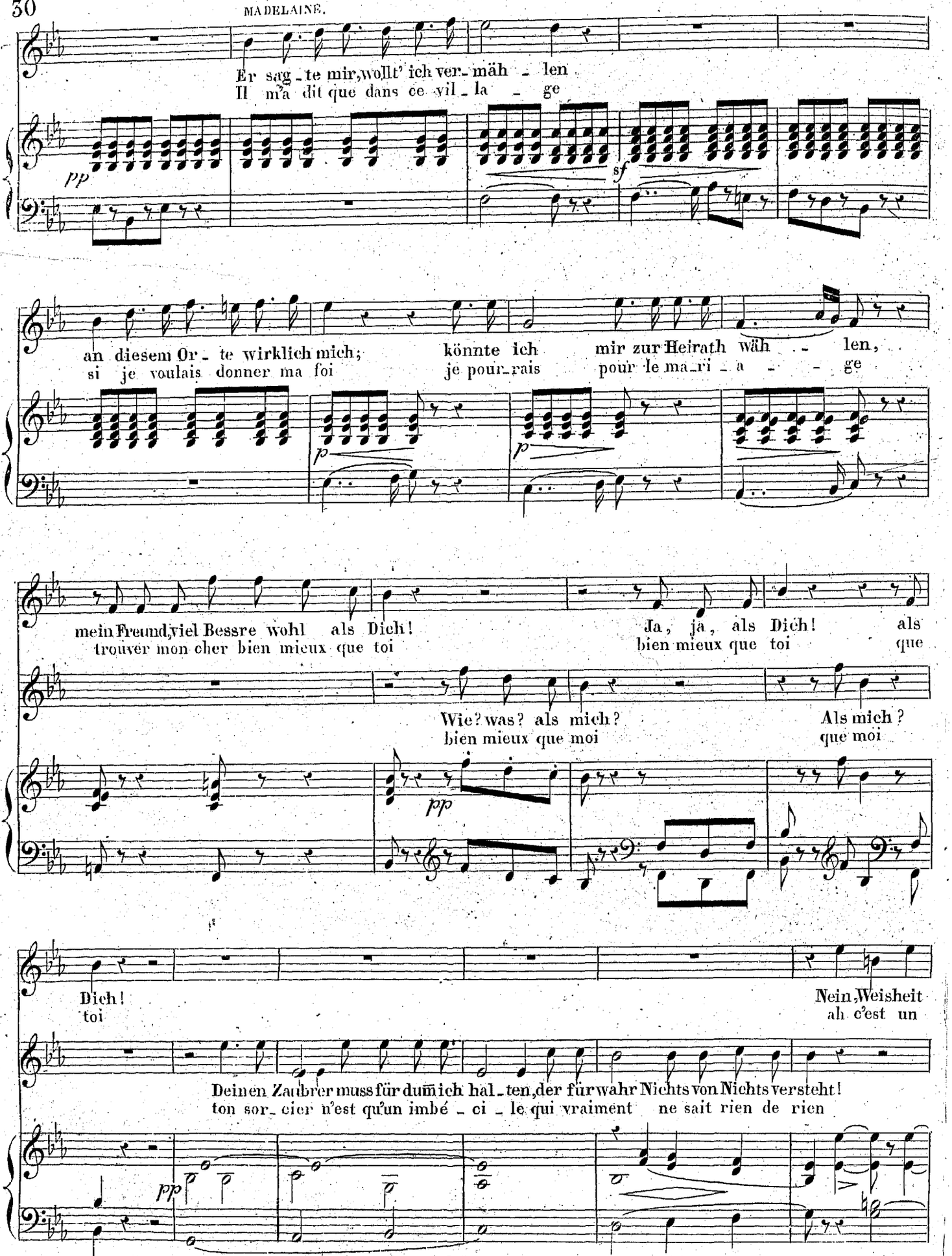
pp

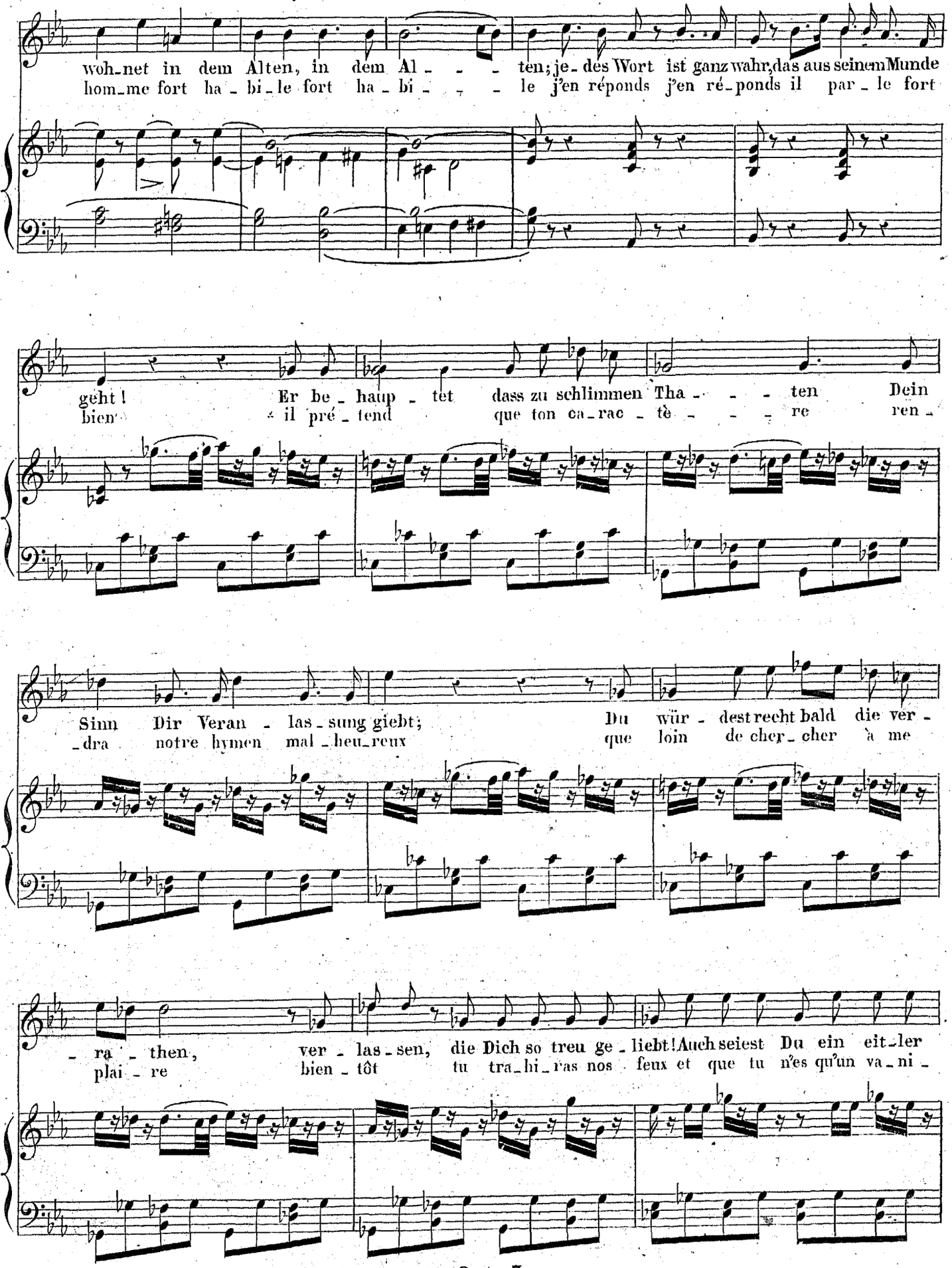
Moderato

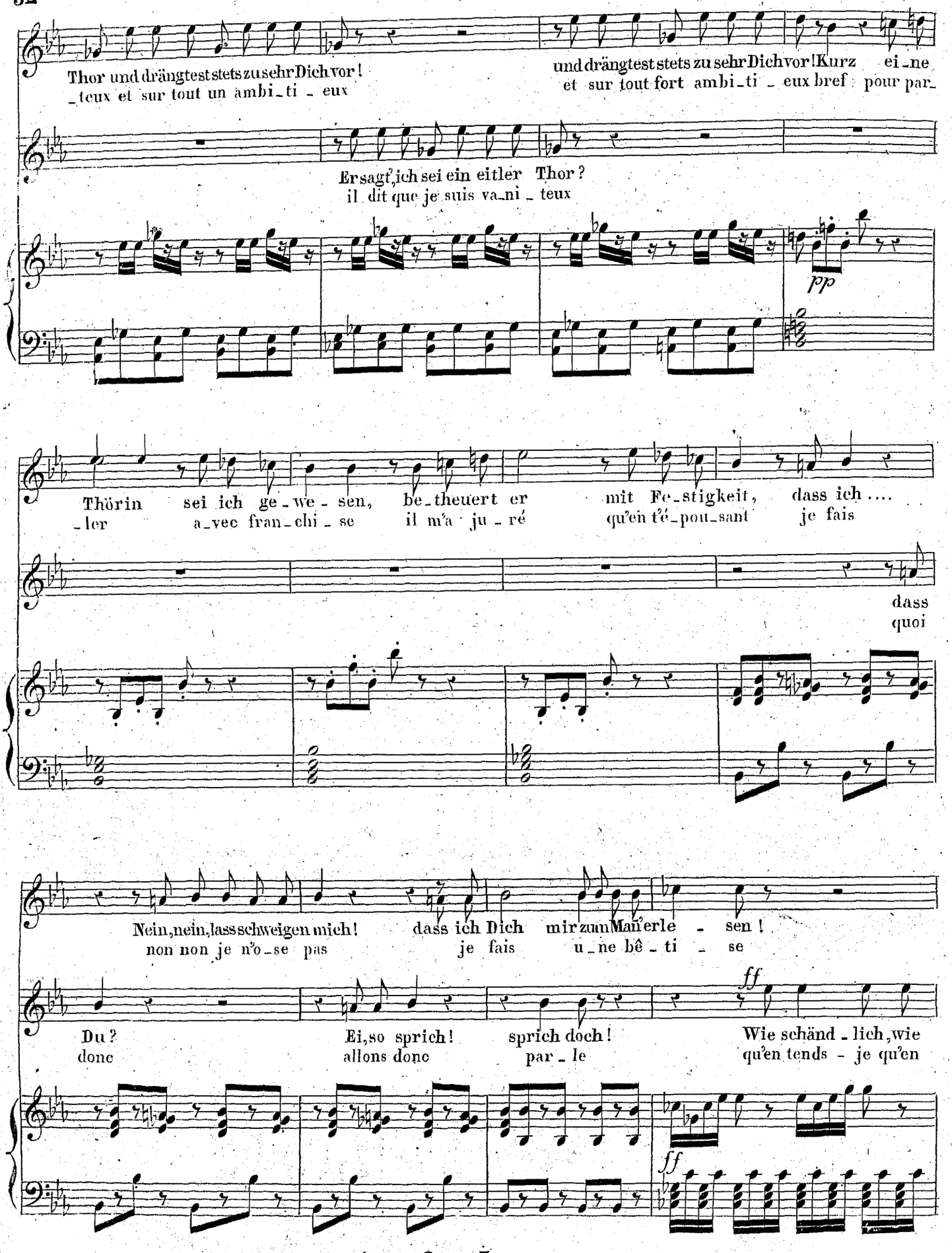
mich! Wie hat sich dein Hirt ge - äussert, wie äus - ser - te er sich?
- ger que t'a ré - pon - du que t'a ré - pon - du le ber - ger

ff

sf


Er sag - te mir, wollt' ich ver - mäh - len
Il m'a dit que dans ce vil - la - ge
pp
sf
an diesem Or - te wirklich mich; könnte ich mir zur Heirath wäh - - len,
si je voulais donner ma foi je pour - rais pour le ma - ri - a - - - ge
p
p
mein Freund, viel Bessre wohl als Dich! Ja, ja, als Dich! als
trouver mon cher bien mieux que toi bien mieux que toi que
Wie? was? als mich? Als mich?
bien mieux que moi que moi
pp
Dich! Nein, Weisheit
toi ah c'est un
Deinen Zaubrer muss für dumm ich hal - ten, der für wahr Nichts von Nichts versteht!
ton sor - cier n'est qu'un imbé - ci - le qui vraiment ne sait rien de rien
pp


wohnet in dem Alten, in dem Al - - - ten; jedes Wort ist ganz wahr, das aus seinem Munde
homme fort habile fort habi - - - le j'en réponds j'en réponds il parle fort
geht! Er behaup - tet dass zu schlimmen Tha - - - ten Dein
bien il prétend que ton ca - rac - tè - - - re ren -
Sinn Dir Veran - las - sung giebt; Du wür - dest recht bald die ver -
dra notre hymen mal - heu - reux que loin de cher - cher à me
- ra - then, ver - las - sen, die Dich so treu ge - liebt! Auch seiest Du ein eit - ler
plai - re bien - tôt tu tra - hi - ras nos feux et que tu n'es qu'un va - ni -


Thor und drängtest stets zu sehr Dich vor!
_teux et sur tout un ambi_ti _ eux
und drängtest stets zu sehr Dich vor! Kurz ei_ne
et sur tout fort ambi_ti _ eux bref pour par_
Er sagt, ich sei ein eitler Thor?
il dit que je suis va_ni _ teux
pp
Thörin sei ich ge_we _ sen, be_theuert er mit Fe_stigkeit, dass ich ....
_ler a_vec fran_chi _ se il m'a ju_ré qu'en t'é_pou_sant je fais
dass
quoi
Nein, nein, lass schweigen mich! dass ich Dich mir zum Man'erle _ sen!
non non je n'o_se pas je fais u_ne bê _ ti _ se
ff
Du?
donc
Ei, so sprich!
allons donc
sprich doch!
par _ le
Wie schänd _ lich, wie
qu'en tends _ je qu'en
ff

schänd - lich! welch ein Schicksals - spruch! Dein O - ra - kel treffe Schmach u. Fluch!
tends - je ah c'est af - freux vrai - ment cet o - ra - cle est trop in - so - lent

8va

Plus lent.

Du zürnest ihm zur Ungebühr! Was kann der arme Mann da - für, dass er mir wahr u. frei gestand, was er im
ap - pai - se ton ressen - ti - ment ce n'est pas sa faute vraiment si dans le livre du des - tin il a lu ce -

PP Plus lent.

Allegro

Buch des Schicksals fand?
- la ce - la ce ma - tin

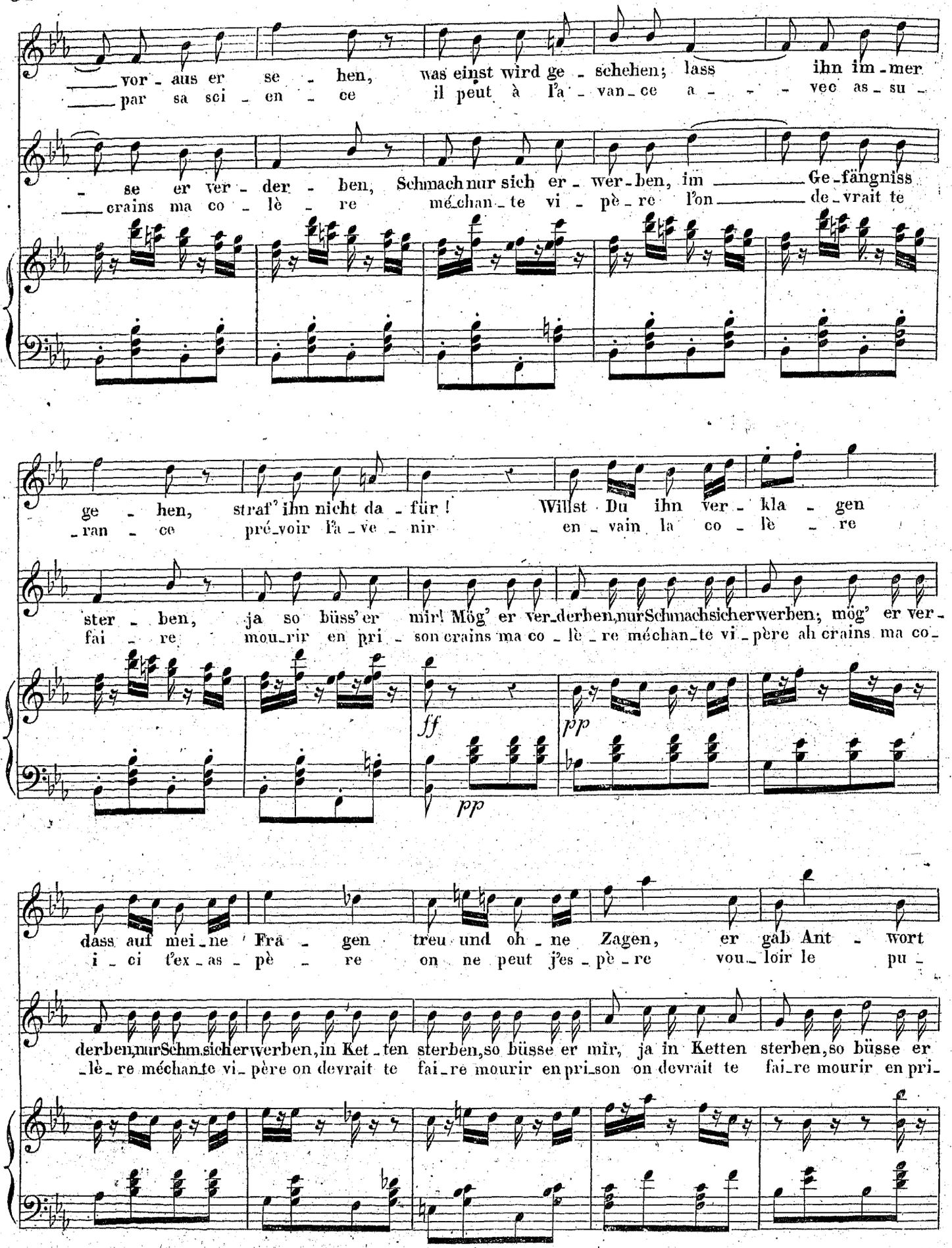
f

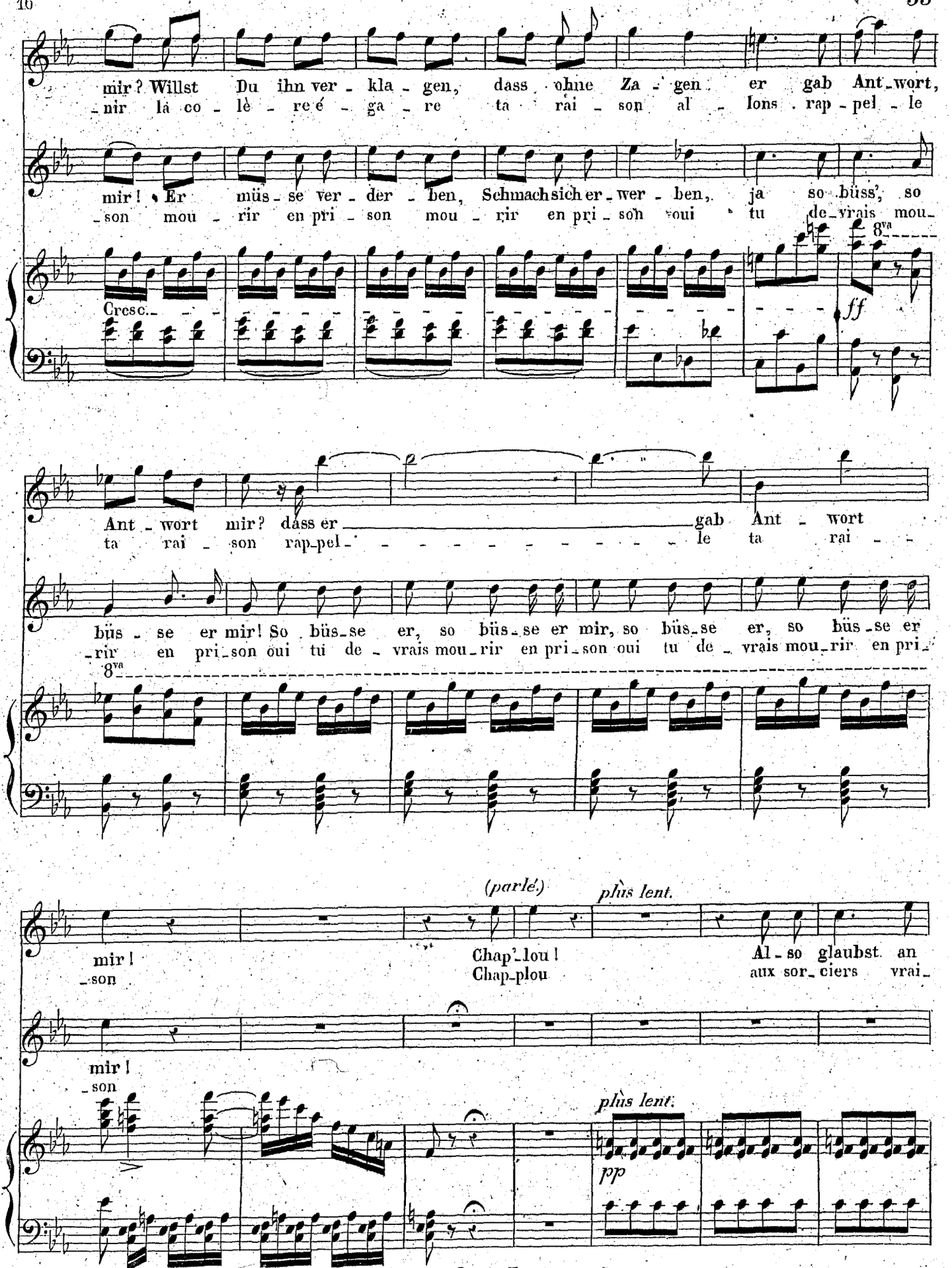
Ha — so was zu spre - chen, schändli - ches Er
Ah — quel - le im - pu - den - ce quelle im - per - ti -

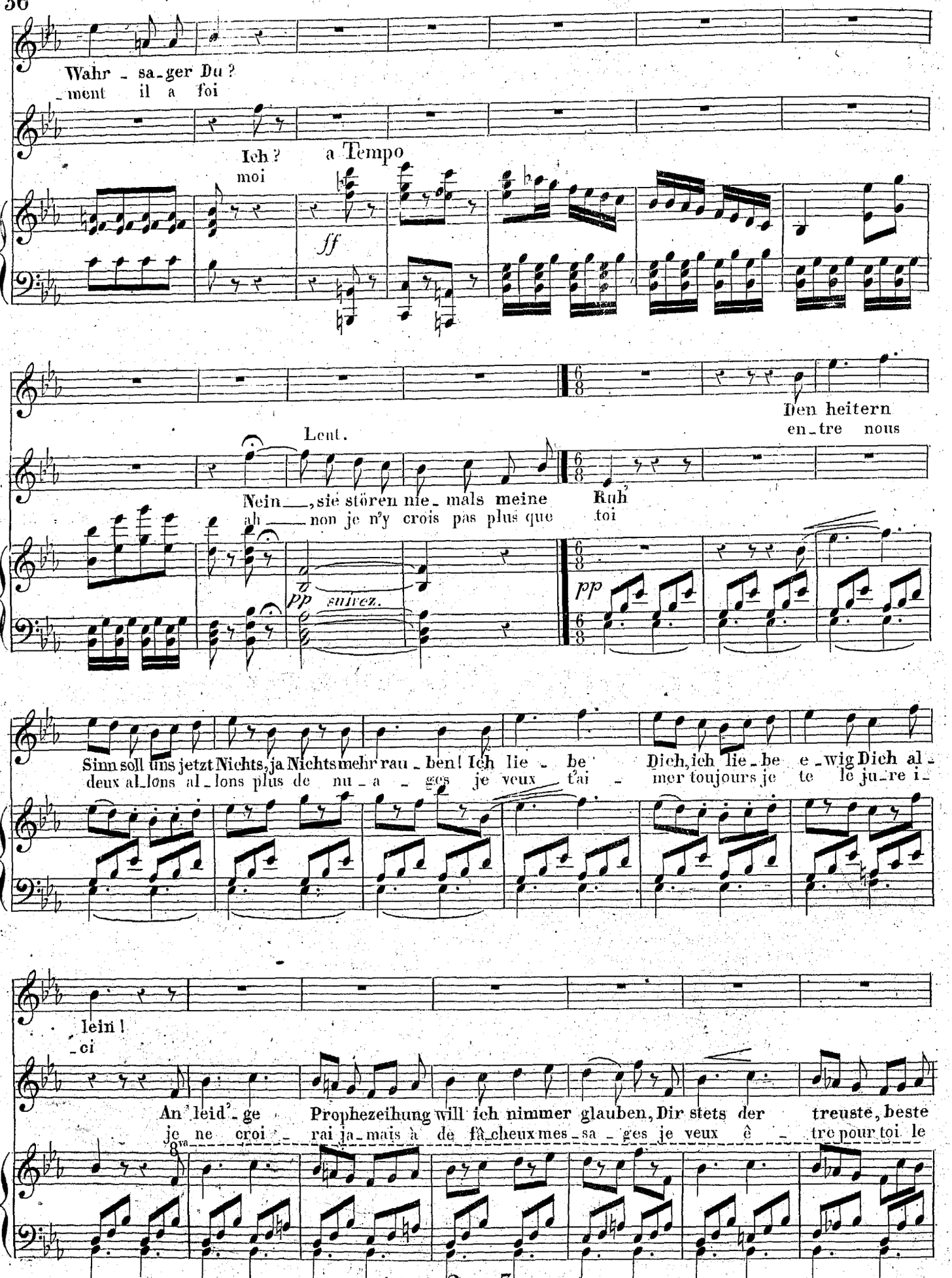
pp

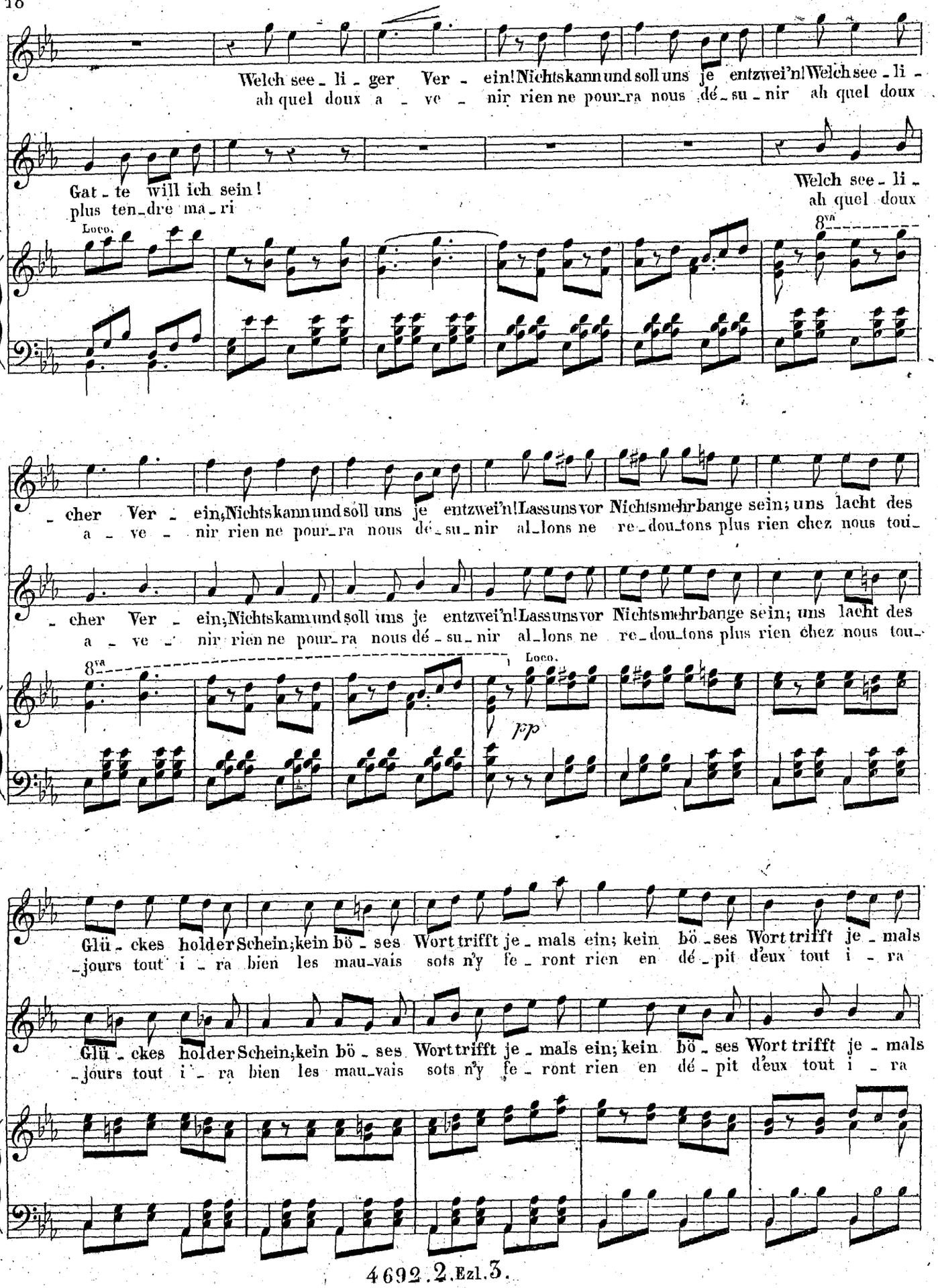
Kann
si —

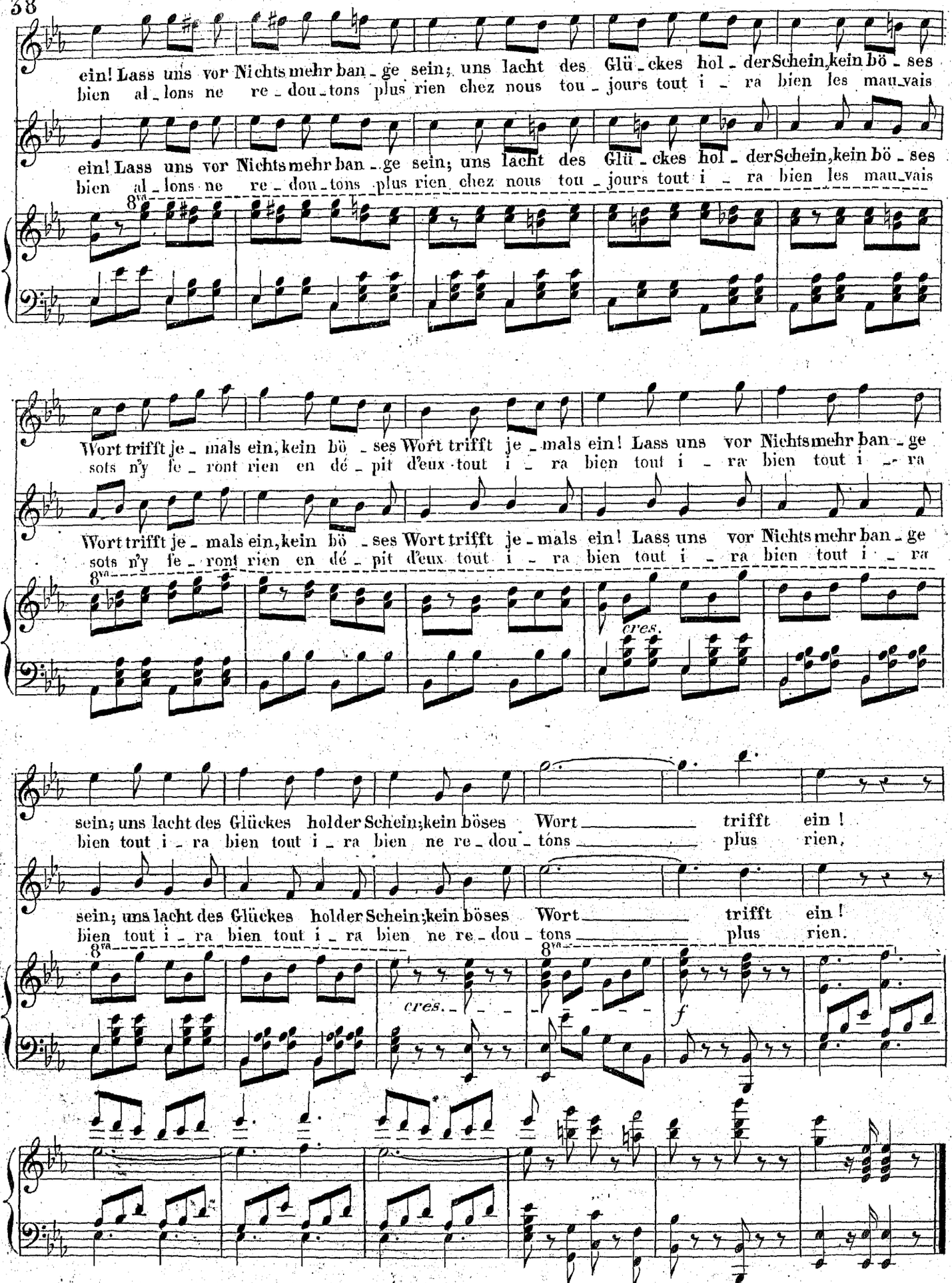
frechen, ja — ich will mich rä - chen, stra - fe ihn da - für! Müs -
- nen - ce oui — son i - gno - ran - ce veut u - ne le - con ah —


vor - aus er se - hen, was einst wird ge - schehen; lass ihn im - mer
par sa sci - en - ce il peut à l'a - van - ce a - - - vec as - su -
- se er ver - der - ben, Schmach nur sich er - wer - ben, im Ge - fängniss
crains ma co - lè - re mé - chan - te vi - pè - re l'on de - vrait te
ge - hen, straf' ihn nicht da - für! Willst Du ihn ver - kla - gen
ran - ce pré - voir l'a - ve - nir en - vain la co - lè - re
ster - ben, ja so büss' er mir! Mög' er ver - derben, nur Schmach sicher werben; mög' er ver -
fai - re mou - rir en pri - son crains ma co - lè - re méchan - te vi - père ah crains ma co -
ff
pp
pp
dass auf mei - ne Fra - gen treu und oh - ne Zagen, er gab Ant - wort
i - ci t'ex - as - pè - re on ne peut j'es - pè - re vou - loir le pu -
derben, nur Schm. sicher werben, in Ket - ten sterben, so büsse er mir, ja in Ketten sterben, so büsse er
- lè - re méchan - te vi - père on devrait te fai - re mourir en pri - son on devrait te fai - re mourir en pri -


mir? Willst Du ihn ver - kla - gen, dass ohne Za - gen er gab Ant - wort,
- nir là co - lè - re é - ga - re ta rai - son al - lons rap - pel - le
mir! Er müs - se ver - der - ben, Schmach sich er - wer - ben, ja so büss', so
- son mou - rir en pri - son mou - rir en pri - son oui tu de - vrais mou -
8va
Cresc.
ff
Ant - wort mir? dass er gab Ant - wort
ta rai - son rap - pel - le ta rai - -
büs - se er mir! So büs - se er, so büs - se er mir, so büs - se er, so büs - se er
- rir en pri - son oui tu de - vrais mou - rir en pri - son oui tu de - vrais mou - rir en pri -
8va
(parlé.)
plus lent.
mir!
- son
Chap'-lou!
Chap-plou
Al - so glaubst an
aux sor - ciers vrai -
mir!
- son
plus lent.
pp


Wahr - sa-ger Du?
- ment il a foi
Ich?
moi
a Tempo
ff
Den heitern
en-tre nous
Lent.
Nein —, sie stören nie-mals meine Ruh'
ah — non je n'y crois pas plus que toi
pp
suivez.
pp
Sinn soll uns jetzt Nichts, ja Nichts mehr rau-ben! Ich lie-be Dich, ich lie-be e-wig Dich al-
deux al-lons al-lons plus de nu-a-ges je veux t'ai-mer toujours je te le ju-re i-
lein!
-ci
An' leid'-ge Prophezeihung will ich nimmer glauben, Dir stets der treuste, beste
je ne croi-rai ja-mais à de fâ-cheux mes-sa-ges je veux ê-tre pour toi le


Welch see - li - ger Ver - ein! Nichts kann und soll uns je entzwei'n! Welch see - li -
ah quel doux a - ve - nir rien ne pour-ra nous dé-su-nir ah quel doux
Gat - te will ich sein!
plus ten-dre ma-ri
Welch see - li -
ah quel doux
Loco.
8va
- cher Ver - ein; Nichts kann und soll uns je entzwei'n! Lass uns vor Nichts mehr bange sein; uns lacht des
a - ve - nir rien ne pour-ra nous dé-su-nir al-lons ne re-dou-tons plus rien chez nous tou-
- cher Ver - ein; Nichts kann und soll uns je entzwei'n! Lass uns vor Nichts mehr bange sein; uns lacht des
a - ve - nir rien ne pour-ra nous dé-su-nir al-lons ne re-dou-tons plus rien chez nous tou-
8va
Loco.
pp
Glü - ckes holder Schein; kein bö - ses Wort trifft je - mals ein; kein bö - ses Wort trifft je - mals
-jours tout i - ra bien les mau-vais sots n'y fe - ront rien en dé - pit d'eux tout i - ra
Glü - ckes holder Schein; kein bö - ses Wort trifft je - mals ein; kein bö - ses Wort trifft je - mals
-jours tout i - ra bien les mau-vais sots n'y fe - ront rien en dé - pit d'eux tout i - ra

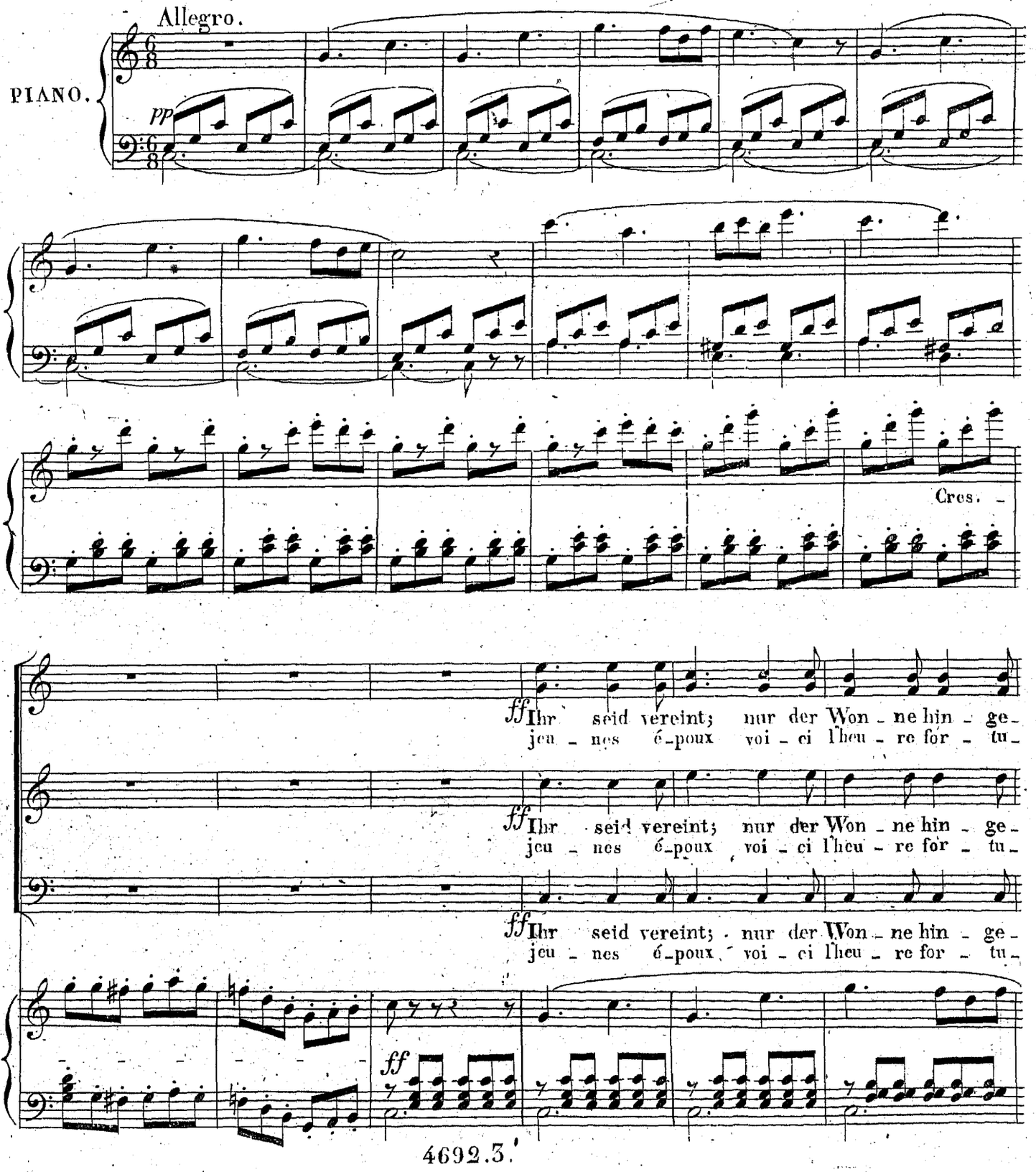

ein! Lass uns vor Nichts mehr ban - ge sein; uns lacht des Glü - ckes hol - der Schein, kein bö - ses
bien al - lons ne re - dou - tons plus rien chez nous tou - jours tout i - ra bien les mau - vais
ein! Lass uns vor Nichts mehr ban - ge sein; uns lacht des Glü - ckes hol - der Schein, kein bö - ses
bien al - lons ne re - dou - tons plus rien chez nous tou - jours tout i - ra bien les mau - vais
8va
Wort trifft je - mals ein, kein bö - ses Wort trifft je - mals ein! Lass uns vor Nichts mehr ban - ge
sots n'y fe - ront rien en dé - pit d'eux tout i - ra bien tout i - ra bien tout i - ra
Wort trifft je - mals ein, kein bö - ses Wort trifft je - mals ein! Lass uns vor Nichts mehr ban - ge
sots n'y fe - ront rien en dé - pit d'eux tout i - ra bien tout i - ra bien tout i - ra
8va
cres.
sein; uns lacht des Glückes holder Schein; kein böses Wort trifft ein!
bien tout i - ra bien tout i - ra bien ne re - dou - tons plus rien.
sein; uns lacht des Glückes holder Schein; kein böses Wort trifft ein!
bien tout i - ra bien tout i - ra bien ne re - dou - tons plus rien.
8va
cres.
8va
f

N°3.

LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

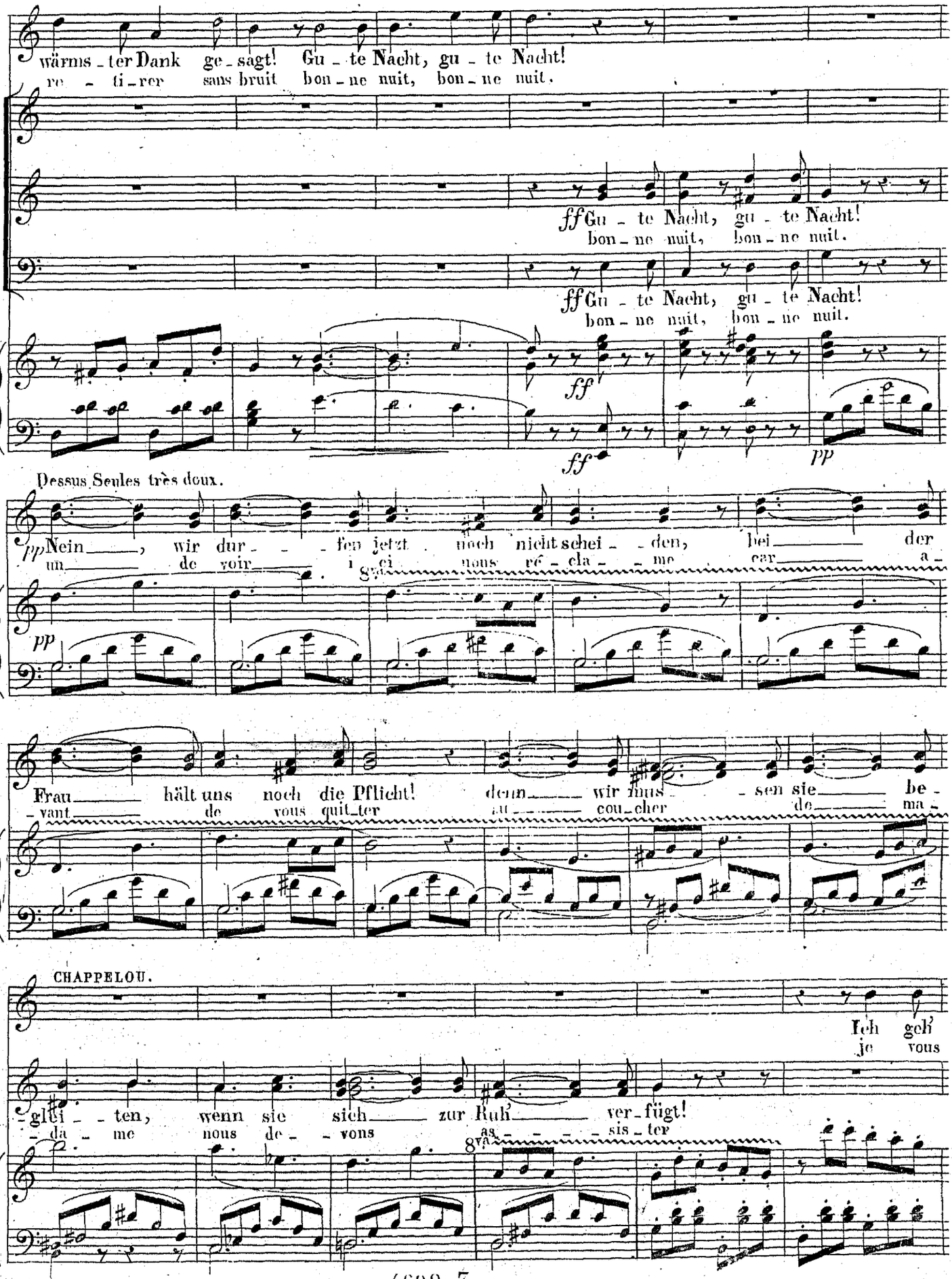
Musique de A. ADAM.

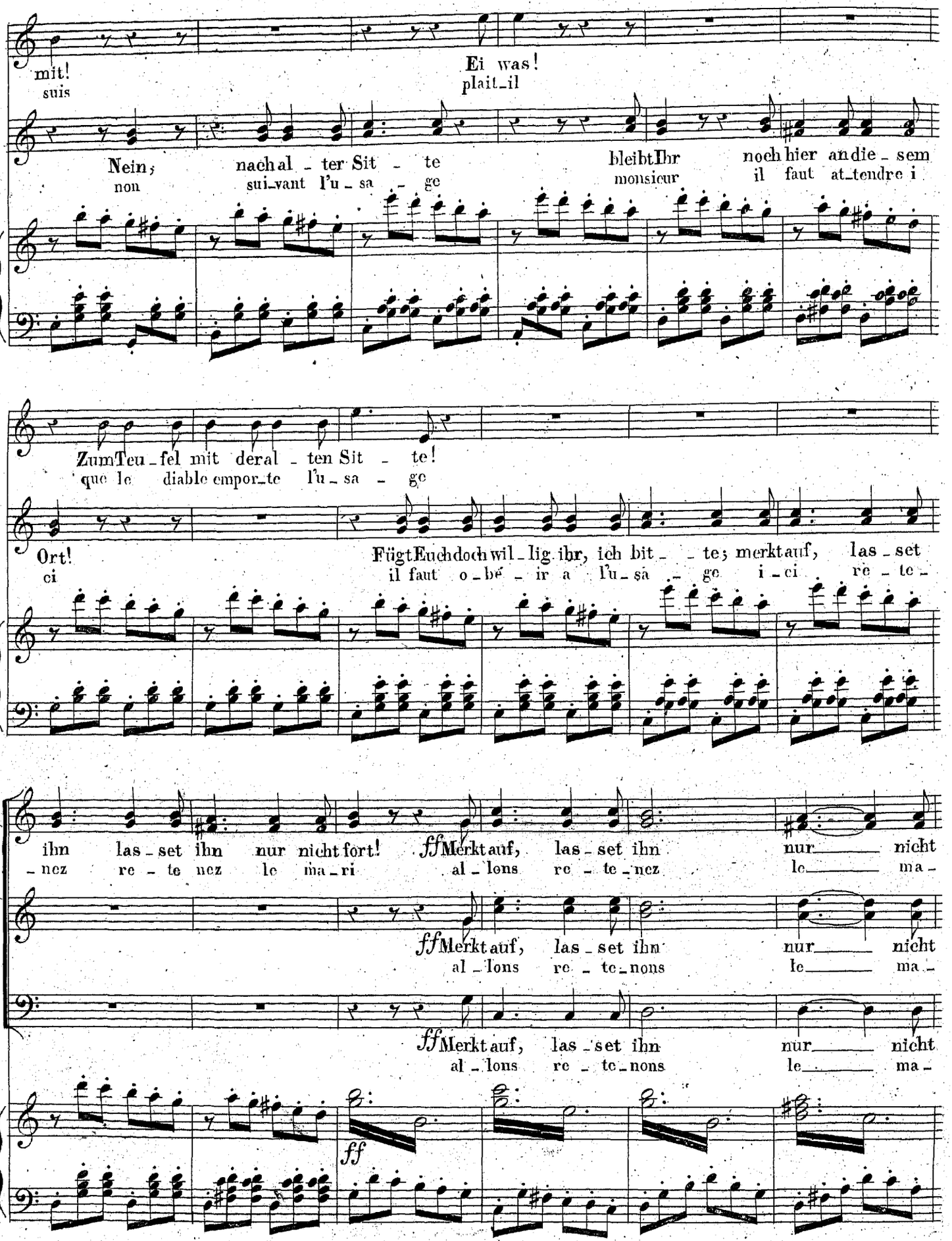
MORCEAU D'ENSEMBLE ET RONDE DU POSTILLON.

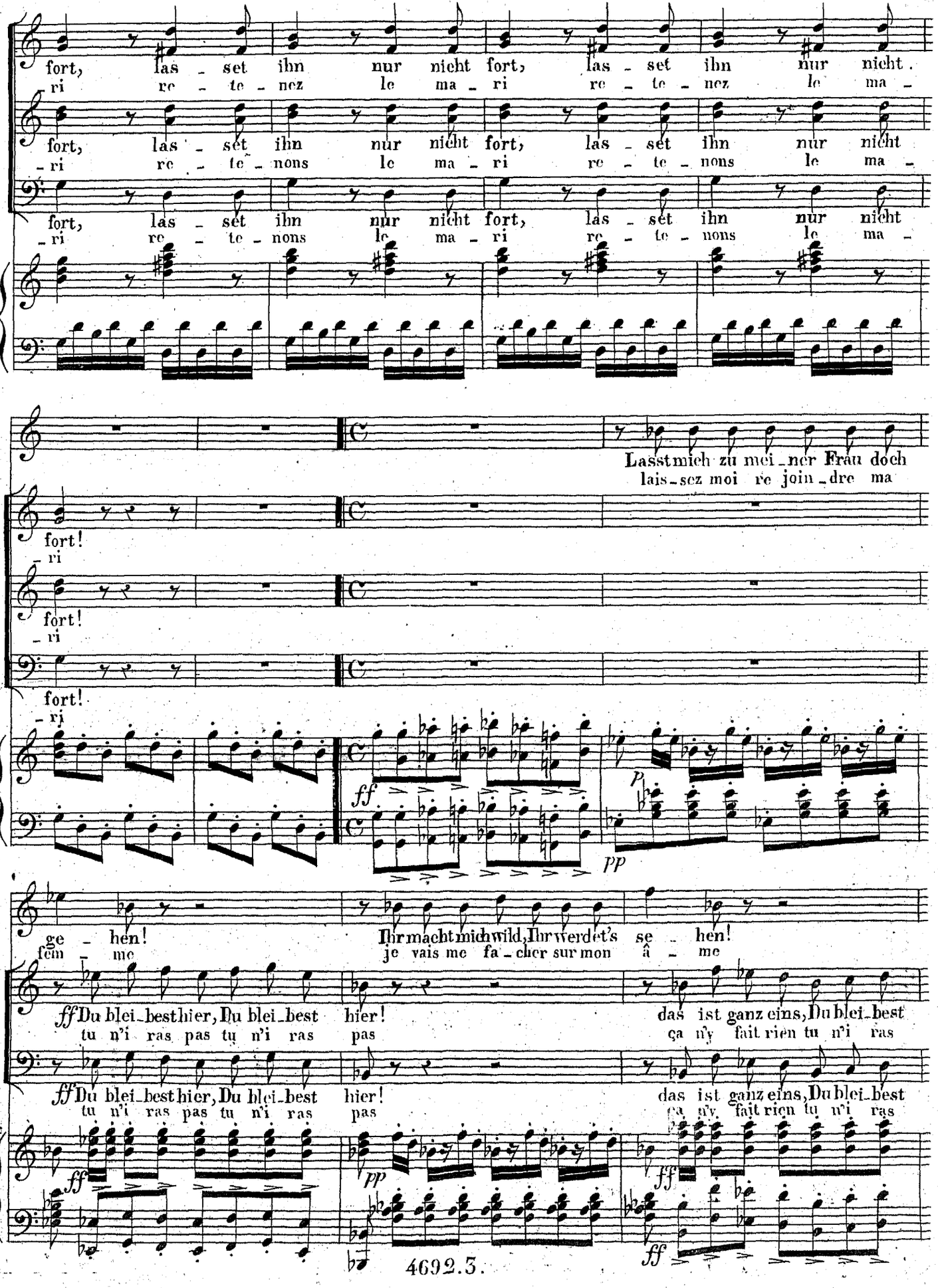


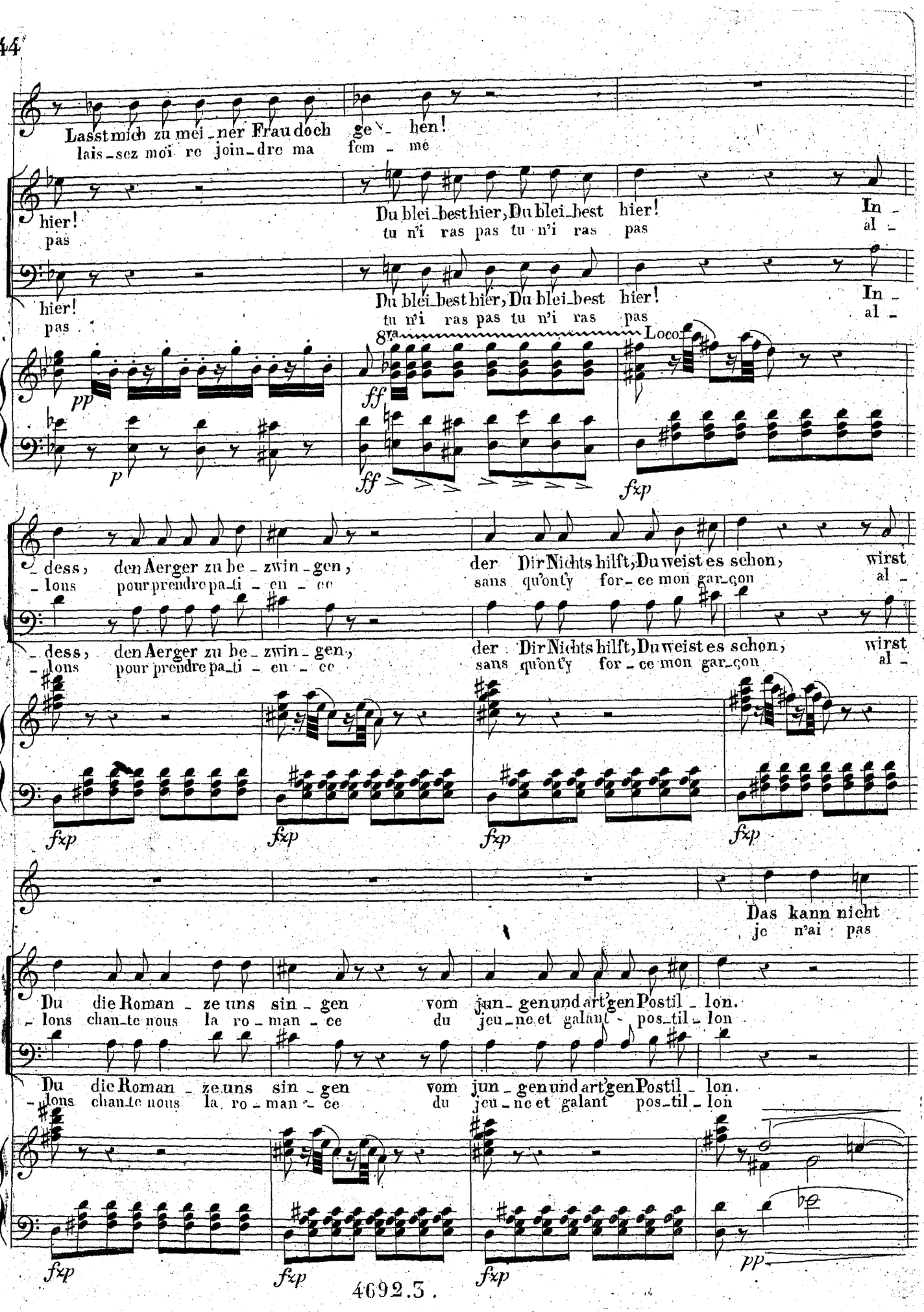
CHAPPELOU.

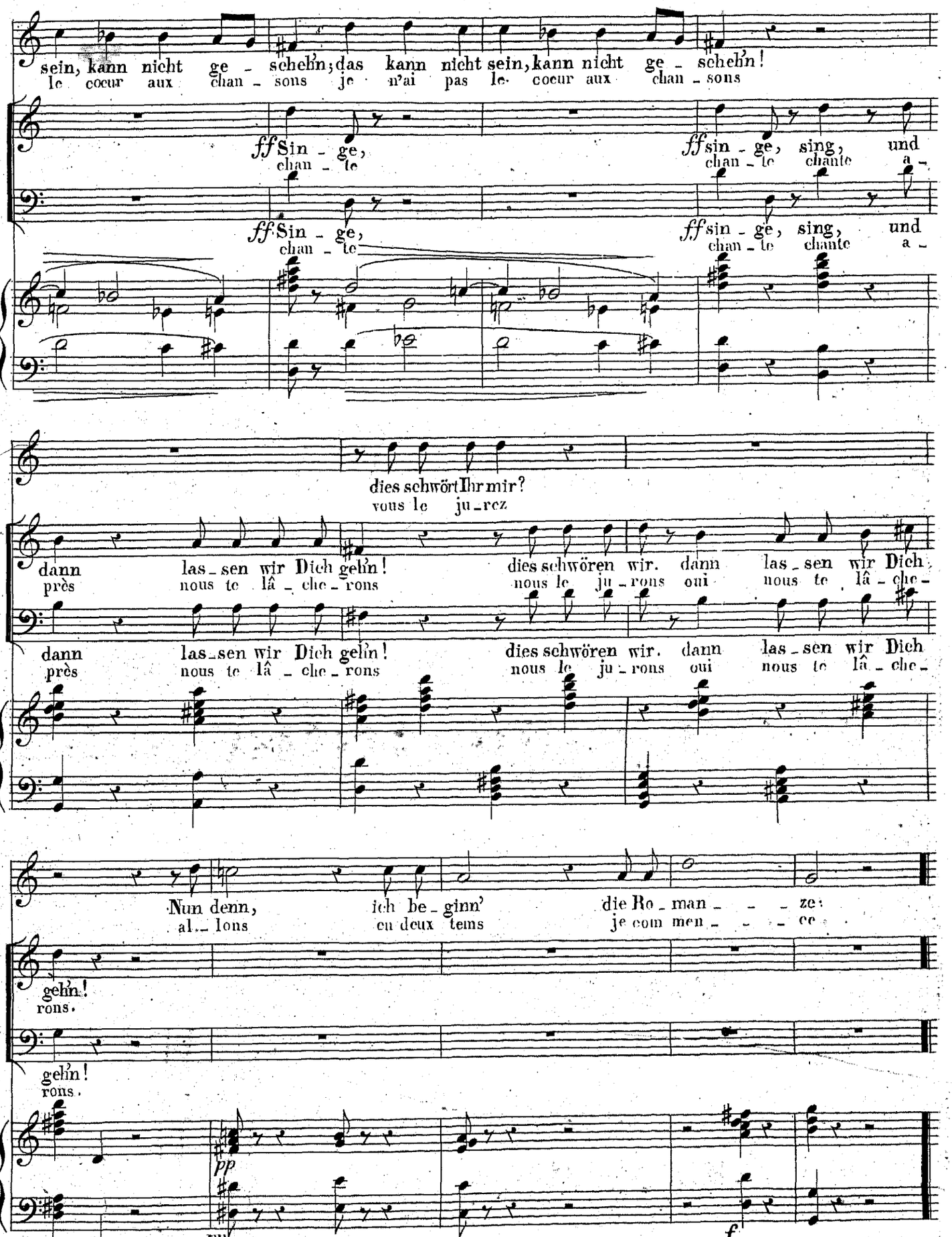
Freun-de,
mes a-
-ge - ben, da Eu-rem Le - ben des Glü-ckes Son-ne scheint!
-né - e où l'hy-mé-née a des instants si doux
-ge - ben, da Eu-rem Le - ben des Glü-ckes Son-ne scheint!
-né - e où l'hy-mé-née a des instants si doux
-ge - ben, da Eu-rem Le - ben des Glü-ckes Son-ne scheint!
-né - e où l'hy-mé-née a des instants si doux
PP
seht——, die Hoch-zeit ist zu En - - - de, im-mer dun - - - kler wird auch die
-mis je vous re-mer-ci - - - - e mais dé-jà—— s'a-van - ce la
Nacht! drum wär' es gut, wenn man sich jetzt trenn - - te; Euch sei—— mein
nuit est puis que la noce est fi-ni - - - e il faut—— se

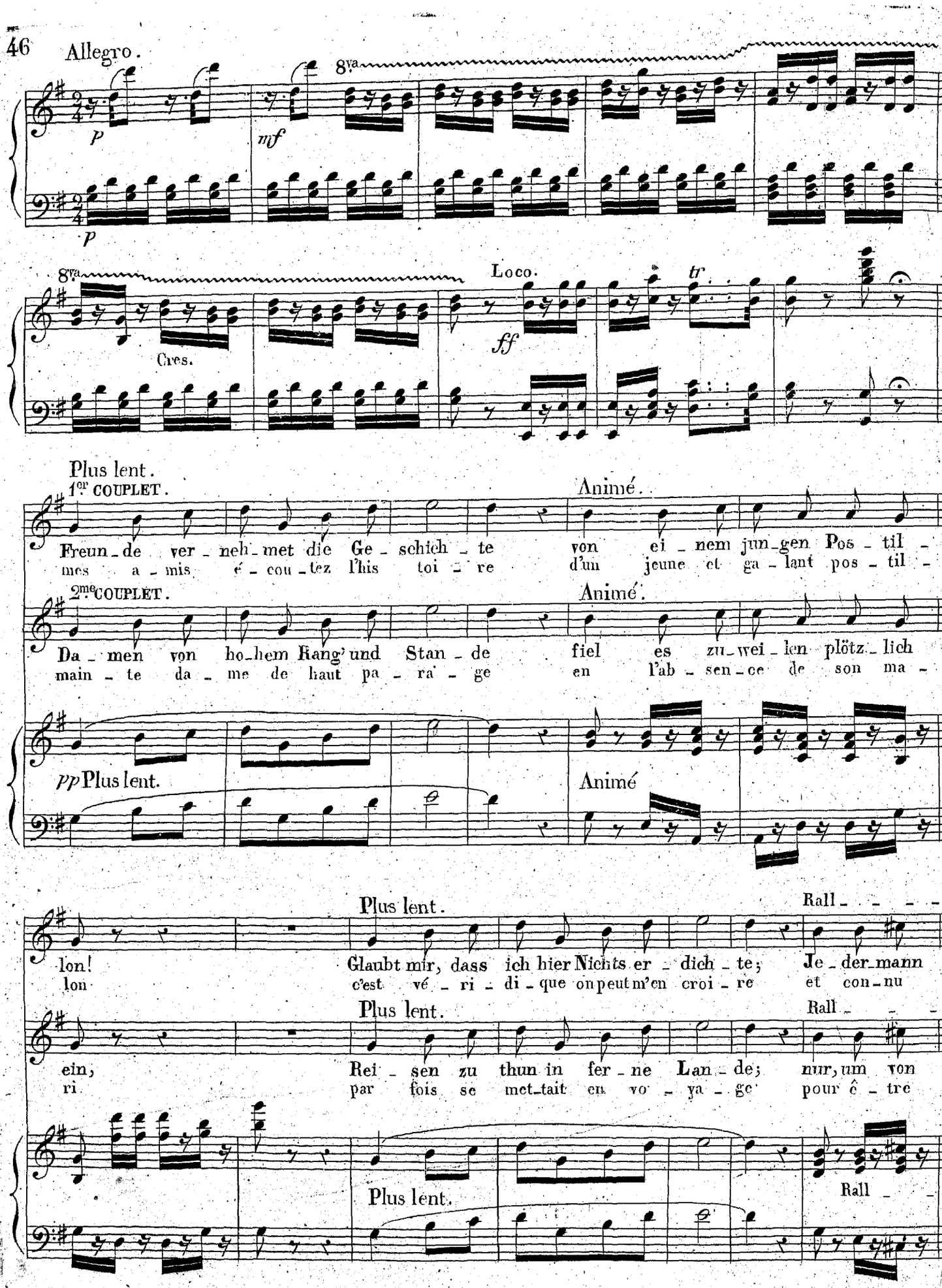

wärms - ter Dank ge - sagt! Gu - te Nacht, gu - te Nacht!
re - ti - rer sans bruit bon - ne nuit, bon - ne nuit.
ff Gu - te Nacht, gu - te Nacht!
bon - ne nuit, bon - ne nuit.
ff Gu - te Nacht, gu - te Nacht!
bon - ne nuit, bon - ne nuit.
ff
ff
pp
Dessus Seules très doux.
pp Nein, wir dur - fen jetzt noch nicht schei - den, bei der
un de voir i ci nous ré - cla - me car a -
pp
Frau hält uns noch die Pflicht! denn wir müs - sen sie be -
- vant de vous quit - ter au cou - cher de ma -
CHAPPELOU.
Ich geh'
je vous
- glei - ten, wenn sie sich zur Ruh' ver - fügt!
- da - me nous de - vons as - sis - ter
8va

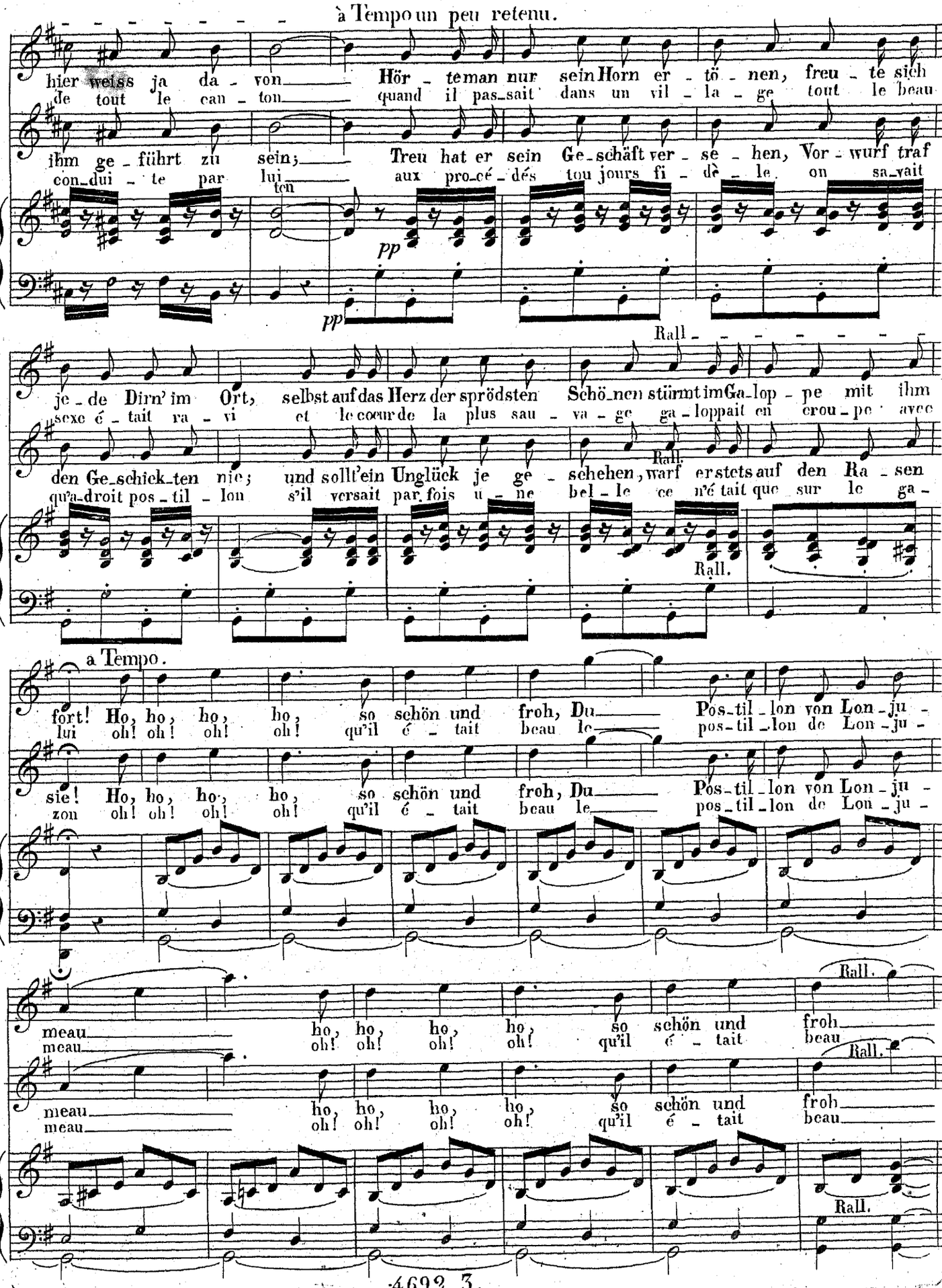

mit!
suis
Ei was!
plait-il
Nein;
non
nach al - ter Sit - te
sui-vant l'u - sa - ge
bleibt Ihr
monsieur
noch hier an die - sem
il faut at-tendre i
Zum Teu - fel mit der al - ten Sit - te!
que le diable empor-te l'u - sa - ge
Ort!
ci
Fügt Euch doch wil - lig ihr, ich bit - te; merkt auf, las - set
il faut o - bé - ir a l'u - sa - ge i - ci re - te -
ihn las - set ihn nur nicht fort!
- nez re - te nez le ma - ri
ff Merkt auf, las - set ihn nur nicht
al - lons re - te - nez le ma -
ff Merkt auf, las - set ihn nur nicht
al - lons re - te - nons le ma -
ff
ff Merkt auf, las - set ihn nur nicht
al - lons re - te - nons le ma -

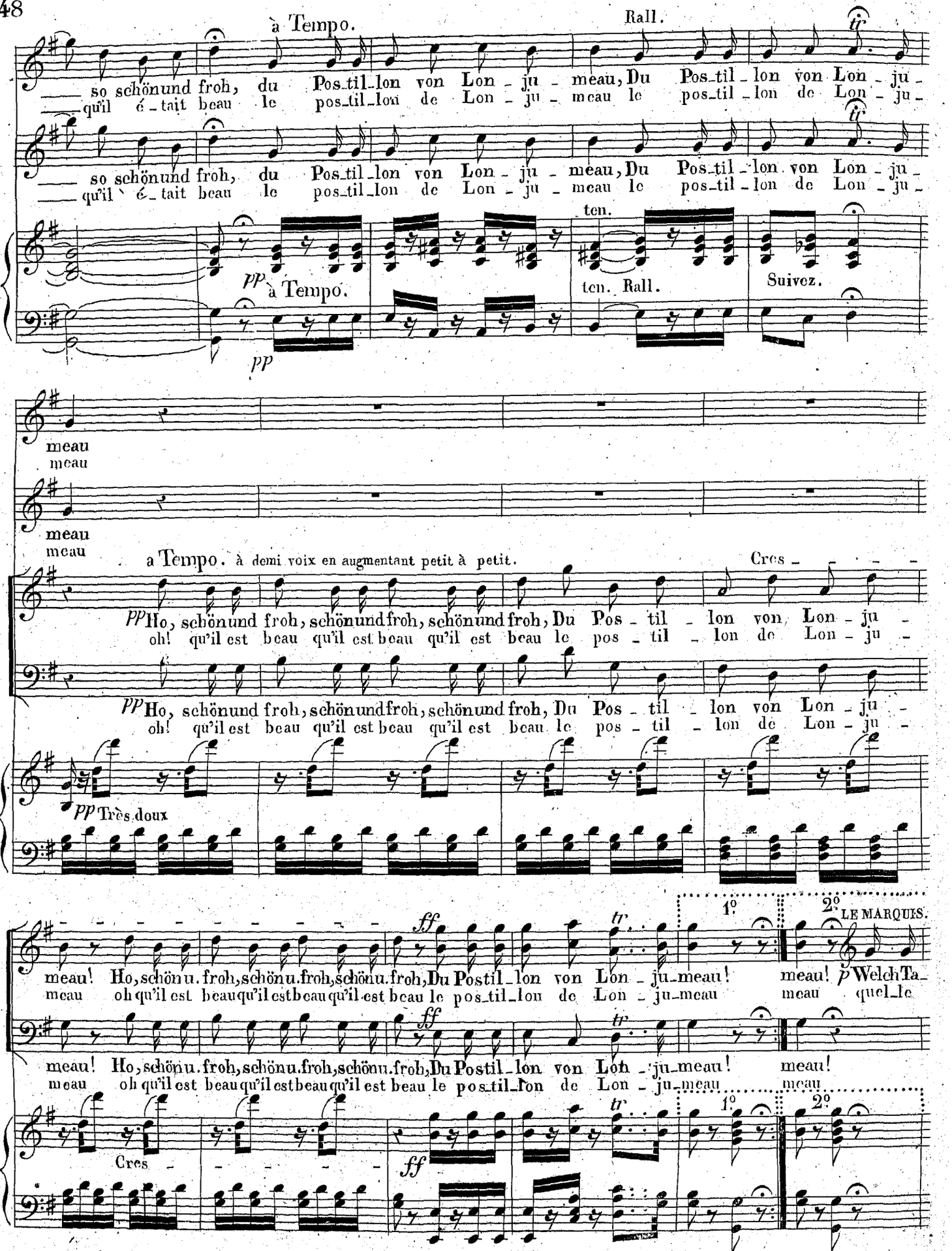

fort, las - set ihn nur nicht fort, las - set ihn nur nicht.
ri re - te - nez le ma - ri re - te - nez le ma -
fort, las - set ihn nur nicht fort, las - set ihn nur nicht
- ri re - te - nons le ma - ri re - te - nons le ma -
fort, las - set ihn nur nicht fort, las - set ihn nur nicht
- ri re - te - nons le ma - ri re - te - nons le ma -
Lasst mich zu mei - ner Frau doch
lais - sez moi re join - dre ma
fort!
- ri
fort!
- ri
fort!
- ri
ff
pp
ge - hen!
fem - me
Ihr macht mich wild, Ihr werdet's se - hen!
je vais me fa - cher sur mon â - me
ff Du blei - best hier, Du blei - best hier!
tu n'i ras pas tu n'i ras pas
das ist ganz eins, Du blei - best
ça n'y fait rien tu n'i ras
ff Du blei - best hier, Du blei - best hier!
tu n'i ras pas tu n'i ras pas
das ist ganz eins, Du blei - best
ça n'y fait rien tu n'i ras
ff
pp
ff
ff


Lasst mich zu mei_ner Frau doch ge_hen!
lais_sez moi re join_dre ma fem_me
hier! Du blei_best hier, Du blei_best hier! In_
pas tu n'i ras pas tu n'i ras pas al_
hier! Du blei_best hier, Du blei_best hier! In_
pas tu n'i ras pas tu n'i ras pas al_
8va Loco
pp ff fxp
p ff fxp
_dess, den Aerger zu be_zwin_gen, der Dir Nichts hilft, Du weist es schon, wirst
_lons pour prendre pa_ti_en_ce sans qu'on t'y for_ce mon gar_çon al_
_dess, den Aerger zu be_zwin_gen, der Dir Nichts hilft, Du weist es schon, wirst
_lons pour prendre pa_ti_en_ce sans qu'on t'y for_ce mon gar_çon al_
fxp fxp fxp fxp
Das kann nicht
je n'ai pas
Du die Roman_ze uns sin_gen vom jun_gen und art'gen Postil_lon.
_lons chan_te nous la ro_man_ce du jeu_ne et galant pos_til_lon
Du die Roman_ze uns sin_gen vom jun_gen und art'gen Postil_lon.
_lons chan_te nous la ro_man_ce du jeu_ne et galant pos_til_lon
fxp fxp fxp pp


sein, kann nicht ge - schehn; das kann nicht sein, kann nicht ge - schehn!
le cœur aux chan - sons je n'ai pas le cœur aux chan - sons
ff Sin - ge, chan - te
ff sin - ge, sing, und chan - te chante a -
dies schwört Ihr mir? vous le ju - rez
dann las - sen wir Dich gehn! près nous te lâ - che - rons
dies schwören wir. dann las - sen wir Dich oui nous te lâ - che -
Nun denn, al - lons ich be - ginn' en deux tems die Ro - man - - - ze: je com men - - - ce
gehn! rons.
pp
f


Allegro.
p
mf
8va
p
8va
Cres.
Loco.
ff
tr
Plus lent.
1er COUPLET.
Animé.
Freun_de ver_neh_met die Ge_schich_te von ei_nem jun_gen Pos_til_
mes a_mis é_cou_tez l'his toi_re d'un jeune et ga_lant pos_til_
2me COUPLET.
Animé.
Da_men von ho_hem Rang' und Stan_de fiel es zu_wei_len plötz_lich
main_te da_me de haut pa_ra_ge en l'ab_sen_ce de son ma_
pp Plus lent.
Animé
Plus lent.
Rall_ _ _ _
lon! Glaubt mir, dass ich hier Nichts er_dich_te; Je_der_mann
lon c'est vé_ri_di_que on peut m'en croi_re et con_nu
Plus lent.
Rall_ _ _
ein, Rei_sen zu thun in fer_ne Lan_de; nur, um von
ri par fois se met_tait en vo_ya_ge pour ê_tre
Plus lent.
Rall_ _


à Tempo un peu retenu.
hier weiss ja da - von Hör - te man nur sein Horn er - tö - nen, freu - te sich
de tout le can - ton quand il pas_sait dans un vil - la - ge tout le beau
ihm ge - führt zu sein; Treu hat er sein Ge_schäft ver - se - hen, Vor - wurf traf
con_dui - te par lui aux pro_cé - dés tou jours fi - dè - le on sa_vait
ten
pp
pp
Rall - - - - - - -
je - de Dirn' im Ort, selbst auf das Herz der sprödsten Schö_nen stürmt im Ga_lop - pe mit ihm
sexe é - tait ra - vi et le cœur de la plus sau - va - ge ga_loppait en crou_pe avec
den Ge_schick_ten nie; und sollt' ein Unglück je ge - schehen, warf er stets auf den Ra - sen
qu'a-droit pos - til - lon s'il versait par fois u - ne bel - le ce n'é tait que sur le ga -
Rall.
Rall.
a Tempo.
fort! Ho, ho, ho, ho, so schön und froh, Du Pos_til_lon von Lon_ju -
lui oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait beau le pos_til_lon de Lon_ju -
sie! Ho, ho, ho, ho, so schön und froh, Du Pos_til_lon von Lon_ju -
zon oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait beau le pos_til_lon de Lon_ju -
Rall.
meau ho, ho, ho, ho, so schön und froh
meau oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait beau
Rall.
meau ho, ho, ho, ho, so schön und froh
meau oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait beau
Rall.


à Tempo.
Rall.
so schönund froh, du Pos_til_lon von Lon_ju_meau, Du Pos_til_lon von Lon_ju_
qu'il é_tait beau le pos_til_lon de Lon_ju_meau le pos_til_lon de Lon_ju_
ten.
pp à Tempo.
ten. Rall.
Suivez.
meau
meau
meau
meau
a Tempo. à demi voix en augmentant petit à petit.
Cres_
pp Ho, schönund froh, schönund froh, schönund froh, Du Pos_til_lon von Lon_ju_
oh! qu'il est beau qu'il est beau qu'il est beau le pos_til_lon de Lon_ju_
pp Très doux
1°
2°
LE MARQUIS.
ff
meau! Ho, schönu. froh, schönu. froh, schönu. froh, Du Postil_lon von Lon_ju_meau!
meau oh qu'il est beau qu'il est beau qu'il est beau le pos_til_lon de Lon_ju_meau
meau! p Welch Ta_
meau quel_le
Cres_

LE MARQUIS.

lent! wel_che Ga - be, die hier entdeckt ich ha - be Zum Glück kam ich hier
voix ra_vi_san - te vrai ment el_le m'en chan - te je trouve en_fin ce -

CHAPPELOU. 3e COUPLET. Plus lent.

Ein_stens ist er mit ei_nem Wa - gen
mais pour con_duire un é - qui - pa - ge

her, rei - se nicht wei - ter mehr!
lui que je cherche au_jour d'hui

pp Plus lent.

Animé. Plus lent.

A_bends von' hier hinweg - ge - eilt; Nie_mand vermag uns nun zu sa - gen,
voi_là qu'un soir il est par_ti de puis ce tems dans le vil - la - ge

Animé. Plus lent.

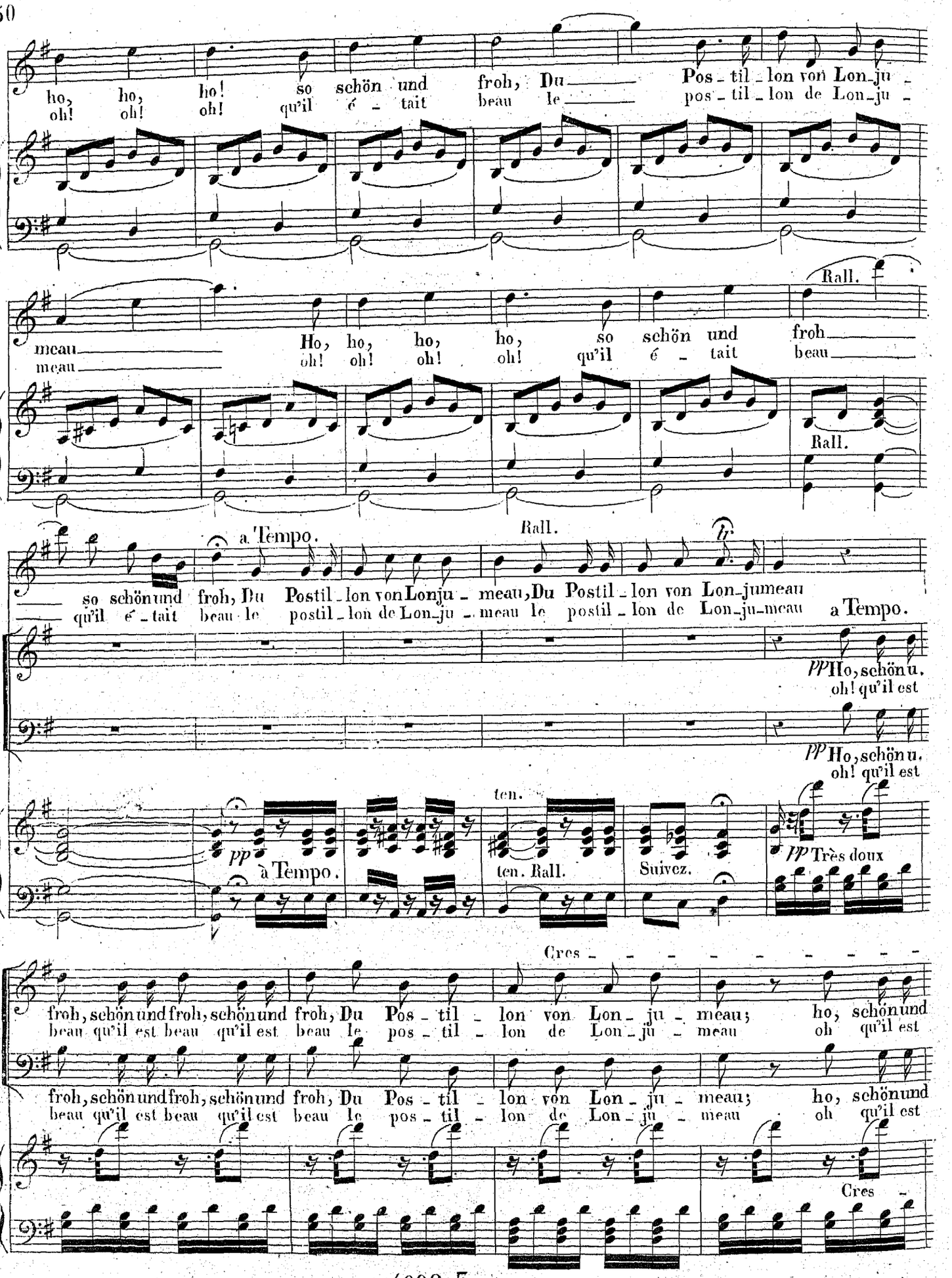
Rall. a Tempo un peu retenu.

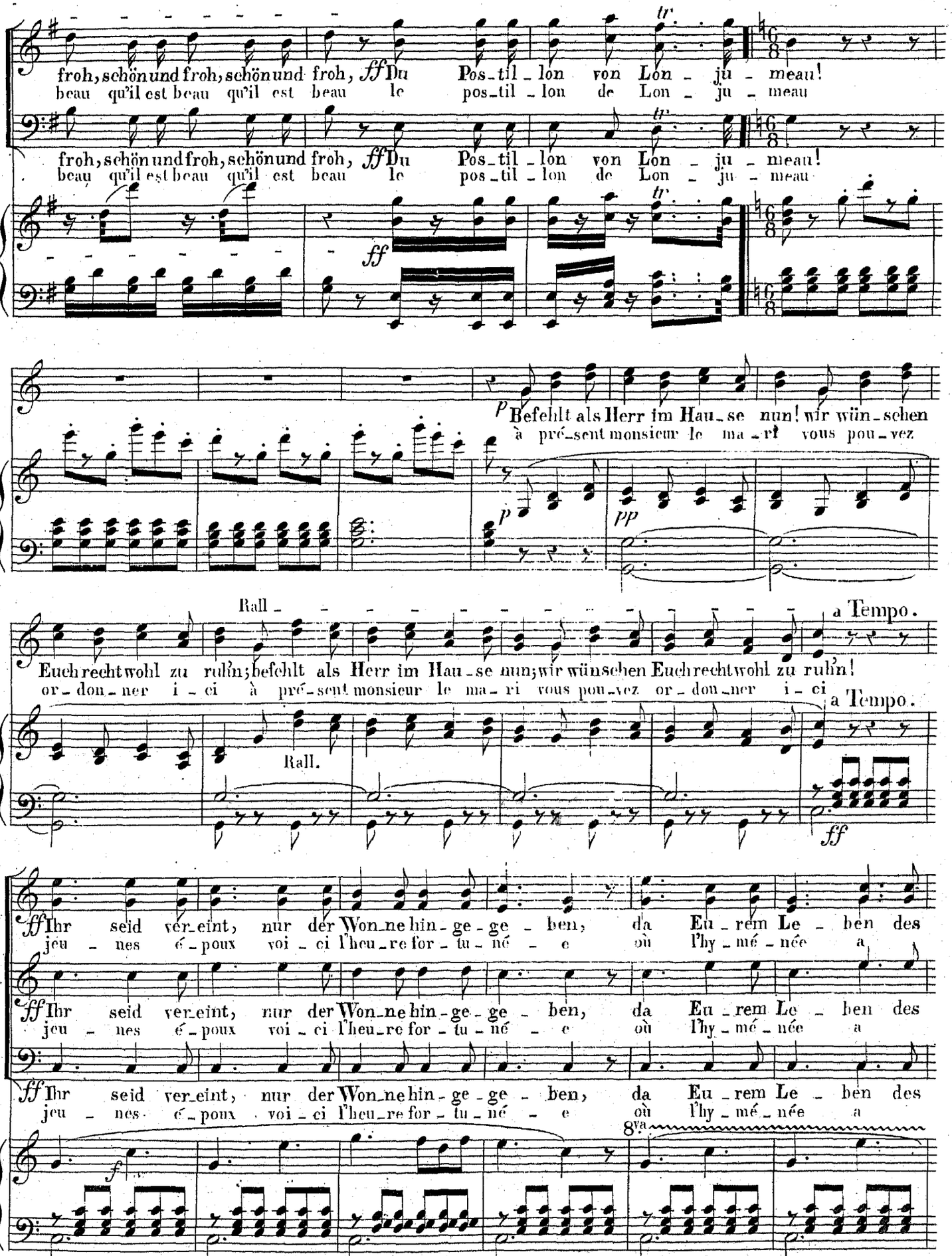
wo jetzt der mun_tre Bur_sche weilt——! Doch, dass die Angst der Freu_de wei_che, hört, dass er
on n'en_tend plus par ler de lui—— mais ne dé_plo_rez pas sa per_te car de l'hy-

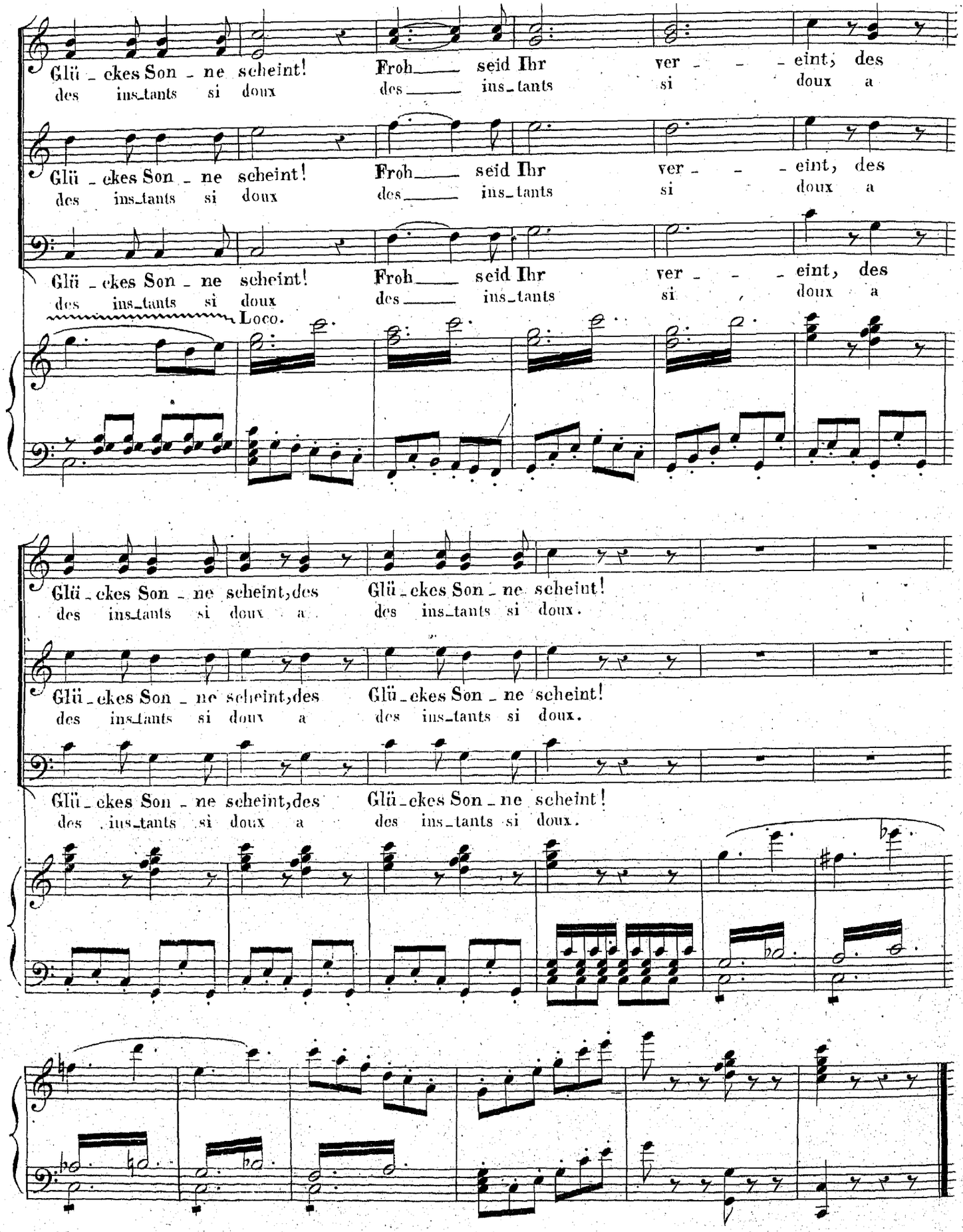
Rall. pp pp Rall.

ei_ne Kön'_gin fand, die in ver_lass'nem In_sel_rei_che ihn hat zum Kö_ni_ge er_nannt! Ho,
men sui_vant la loi la reine d'une î_le dé - ser_te de ses su_jets la nommé roi oh!

Rall.


ho, ho, ho! so schön und froh, Du Pos-til-lon von Lon-ju-
oh! oh! oh! qu'il é-tait beau le pos-til-lon de Lon-ju-
meau
meau
Ho, ho, ho, ho, so schön und froh
oh! oh! oh! oh! qu'il é-tait beau
Rall.
Rall.
a Tempo.
Rall.
so schön und froh, Du Postil-lon von Lonju-meau, Du Postil-lon von Lon-jumeau
qu'il é-tait beau le postil-lon de Lon-ju-meau le postil-lon de Lon-ju-meau
a Tempo.
PP Ho, schön u.
oh! qu'il est
PP Ho, schön u.
oh! qu'il est
ten.
pp
à Tempo.
ten. Rall.
Suivez.
PP Très doux
Cres - - - - - - - - -
froh, schön und froh, schön und froh, Du Pos-til-lon von Lon-ju-meau; ho, schön und
beau qu'il est beau qu'il est beau le pos-til-lon de Lon-ju-meau oh qu'il est
froh, schön und froh, schön und froh, Du Pos-til-lon von Lon-ju-meau; ho, schön und
beau qu'il est beau qu'il est beau le pos-til-lon de Lon-ju-meau oh qu'il est
Cres


froh, schön und froh, schön und froh, ff Du Pos_til_lon von Lon_ju_meau!
beau qu'il est beau qu'il est beau le pos_til_lon de Lon_ju_meau
froh, schön und froh, schön und froh, ff Du Pos_til_lon von Lon_ju_meau!
beau qu'il est beau qu'il est beau le pos_til_lon de Lon_ju_meau
p Befehlt als Herr im Hau_se nun! wir wün_schen
à pré_sent monsieur le ma_ri vous pou_vez
Rall_
a Tempo.
Euch recht wohl zu ruhn; befehlt als Herr im Hau_se nun; wir wünschen Euch recht wohl zu ruhn!
or_don_ner i_ci à pré_sent monsieur le ma_ri vous pou_vez or_don_ner i_ci
Rall.
a Tempo.
ff Ihr seid ver_eint, nur der Won_ne hin_ge_ge_ben, da Eu_rem Le_ben des
jeu_nes é_poux voi_ci l'heu_re for_tu_né_e où l'hy_mé_née a
ff Ihr seid ver_eint, nur der Won_ne hin_ge_ge_ben, da Eu_rem Le_ben des
jeu_nes é_poux voi_ci l'heu_re for_tu_né_e où l'hy_mé_née a
ff Ihr seid ver_eint, nur der Won_ne hin_ge_ge_ben, da Eu_rem Le_ben des
jeu_nes é_poux voi_ci l'heu_re for_tu_né_e où l'hy_mé_née a
8va

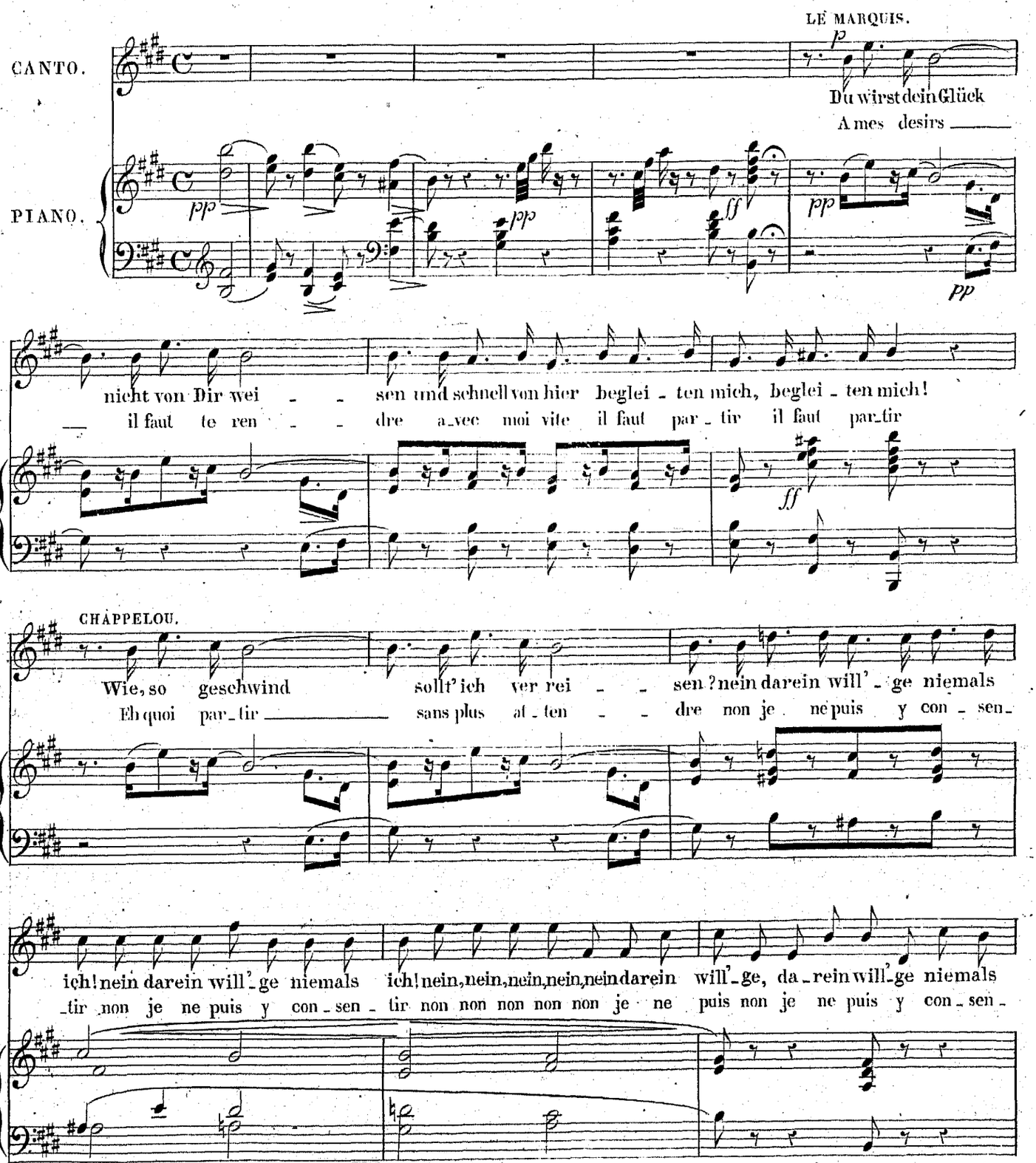

Glü_ckes Son_ne scheint! Froh_____ seid Ihr ver_____eint, des
des ins_tants si doux des_____ ins_tants si doux a
Glü_ckes Son_ne scheint! Froh_____ seid Ihr ver_____eint, des
des ins_tants si doux des_____ ins_tants si doux a
Glü_ckes Son_ne scheint! Froh_____ seid Ihr ver_____eint, des
des ins_tants si doux des_____ ins_tants si doux a
Loco.
Glü_ckes Son_ne scheint, des Glü_ckes Son_ne scheint!
des ins_tants si doux a des ins_tants si doux.
Glü_ckes Son_ne scheint, des Glü_ckes Son_ne scheint!
des ins_tants si doux a des ins_tants si doux.
Glü_ckes Son_ne scheint, des Glü_ckes Son_ne scheint!
des ins_tants si doux a des ins_tants si doux.

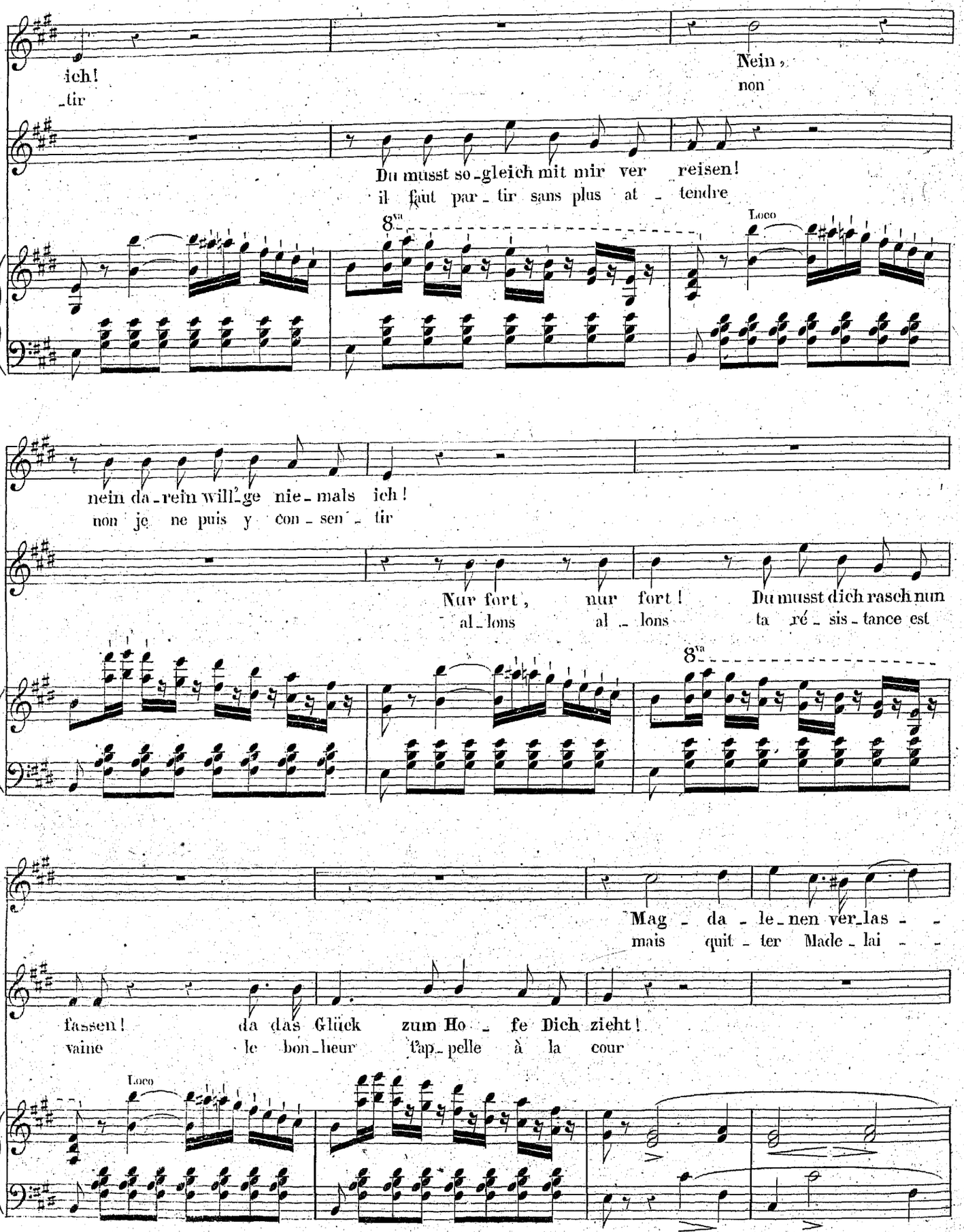
N.° 4.
Ezl.5.

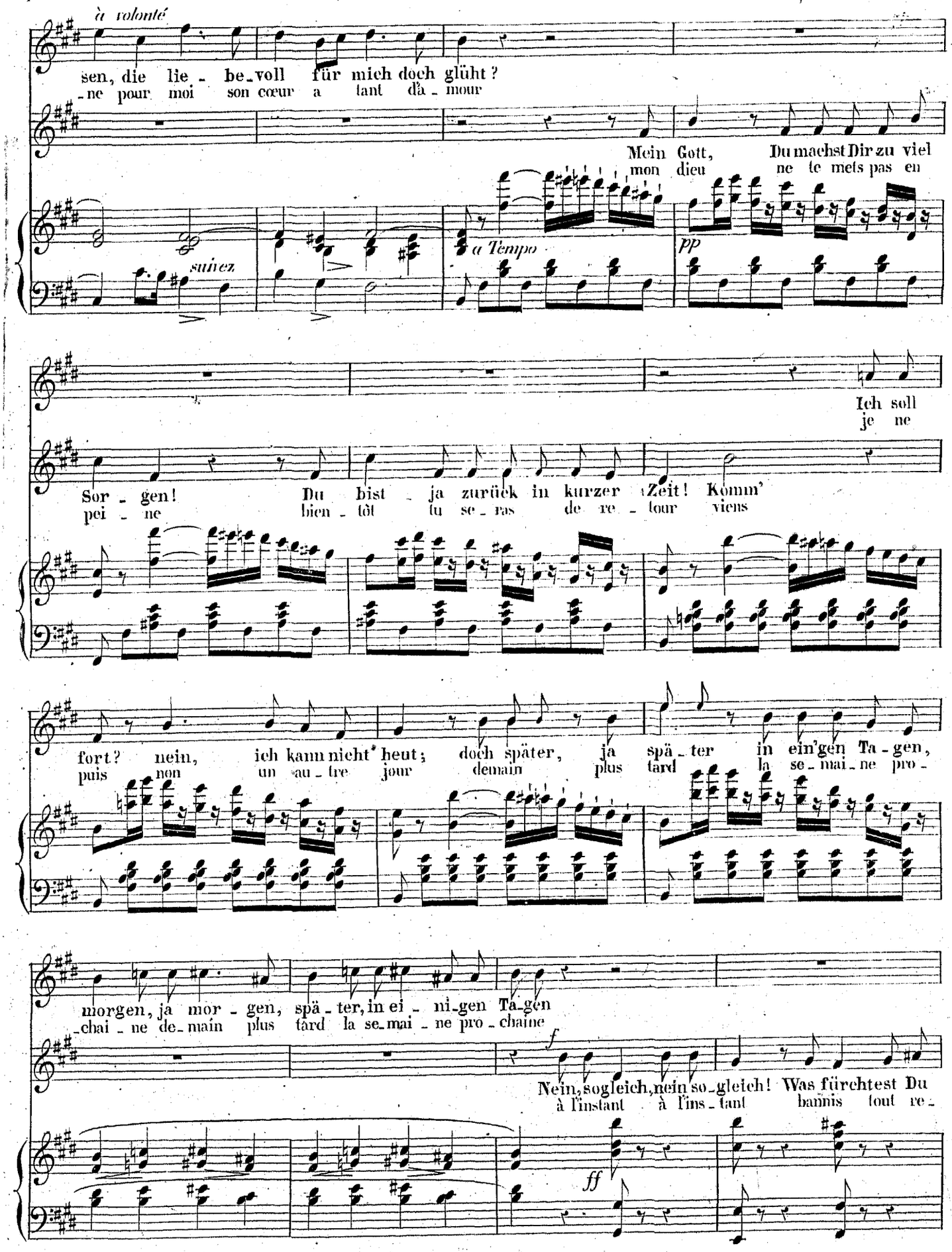
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

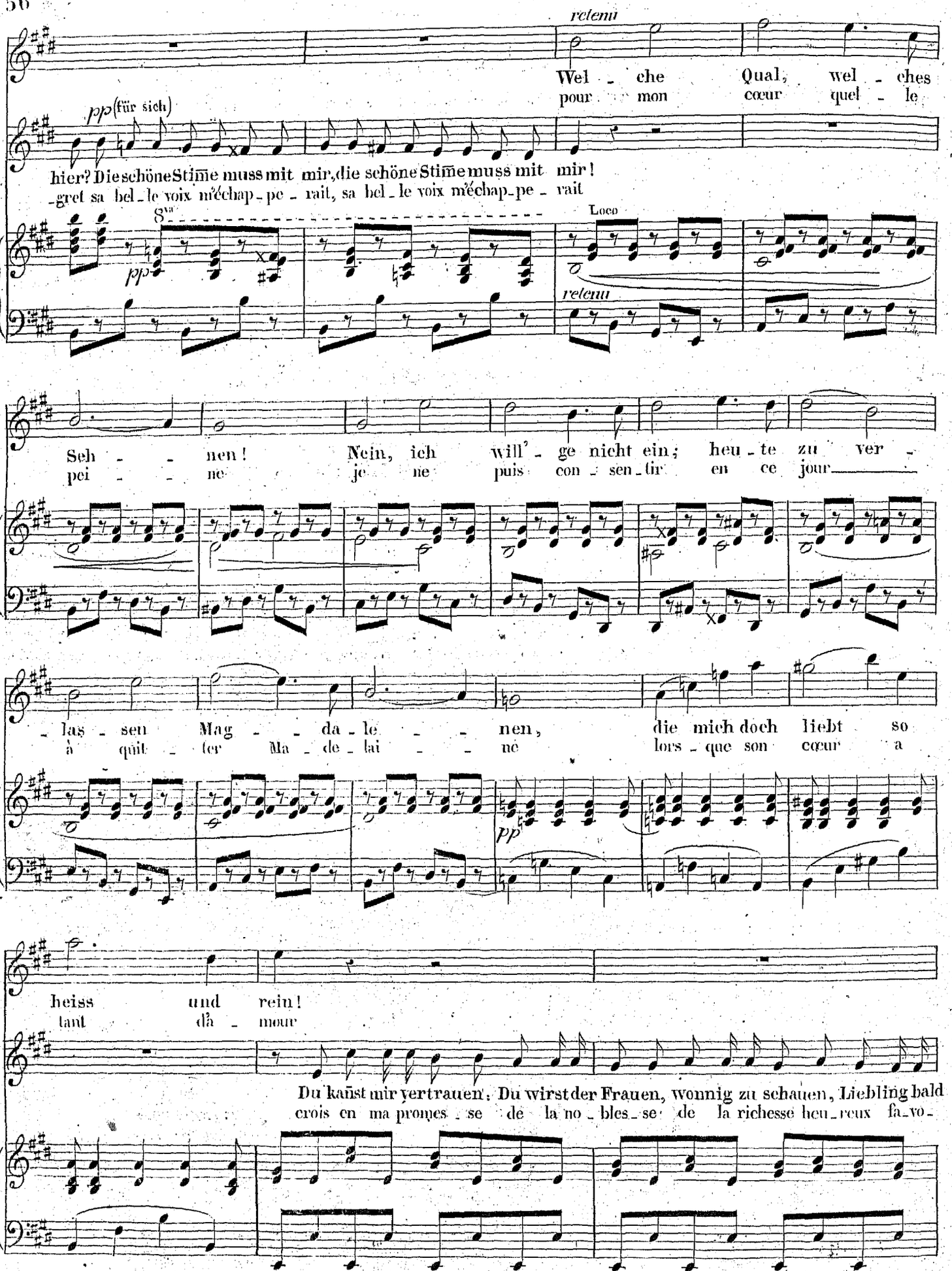
Musique de A. ADAM.

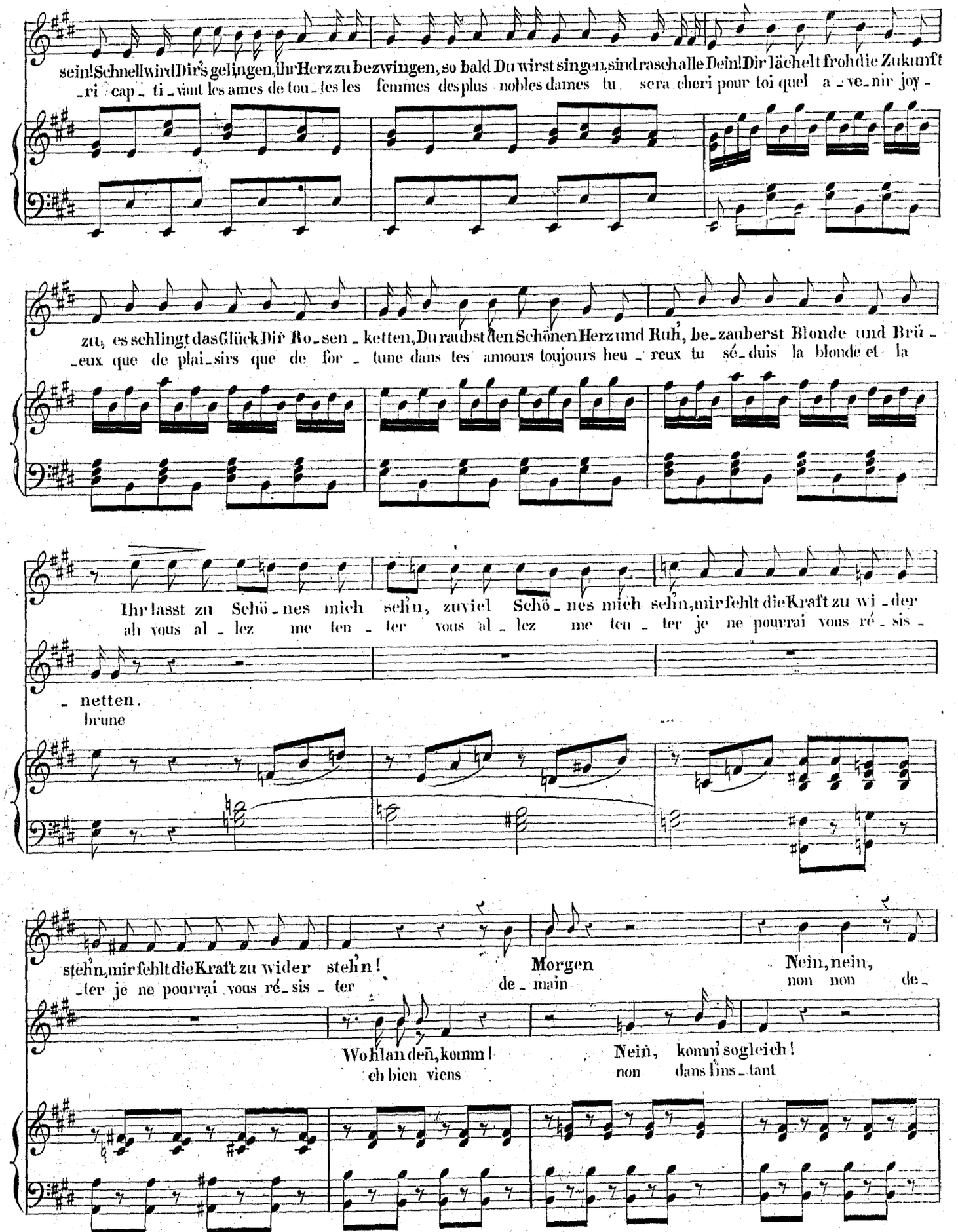
TRIO et *FINAL*.

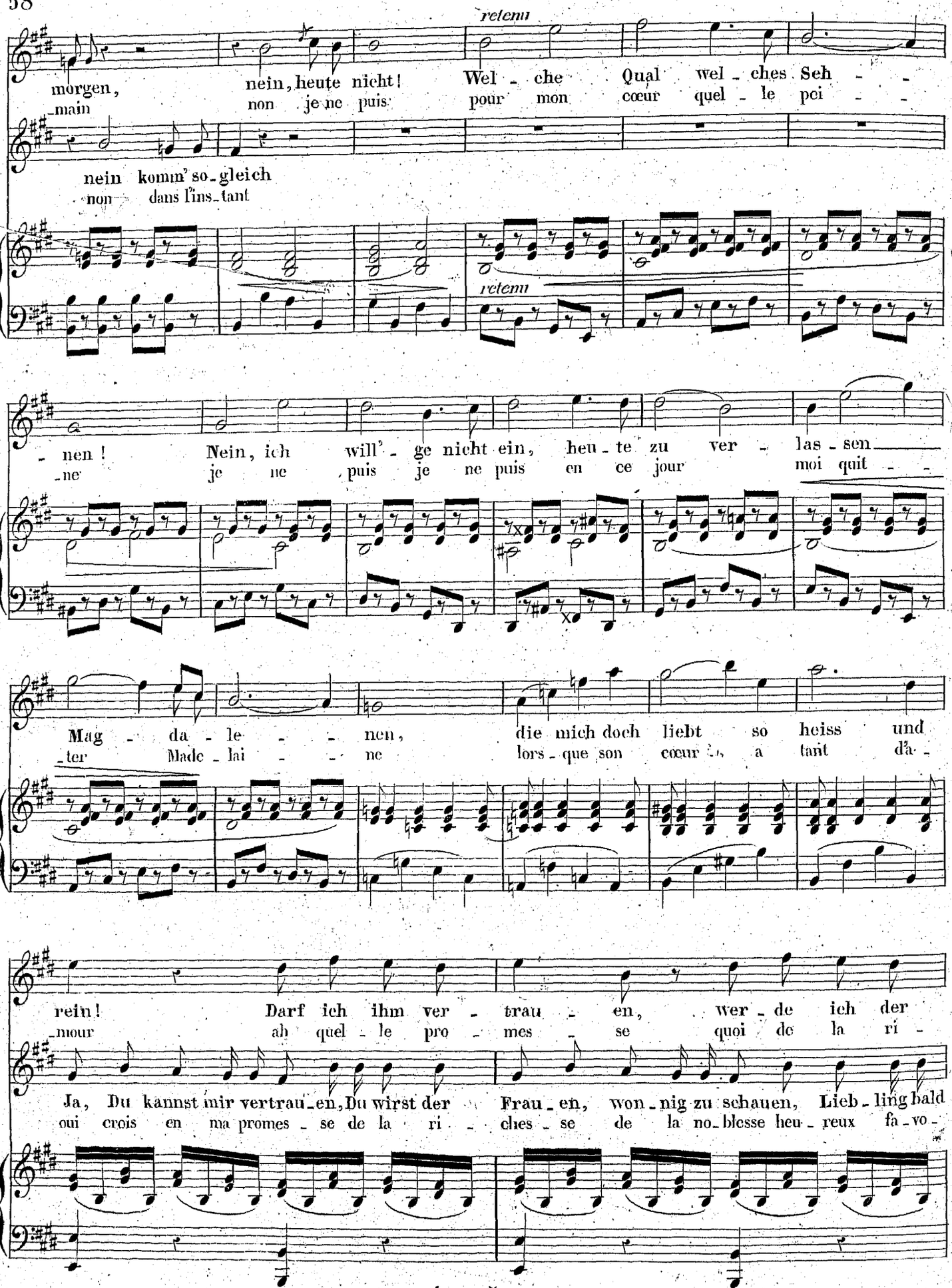


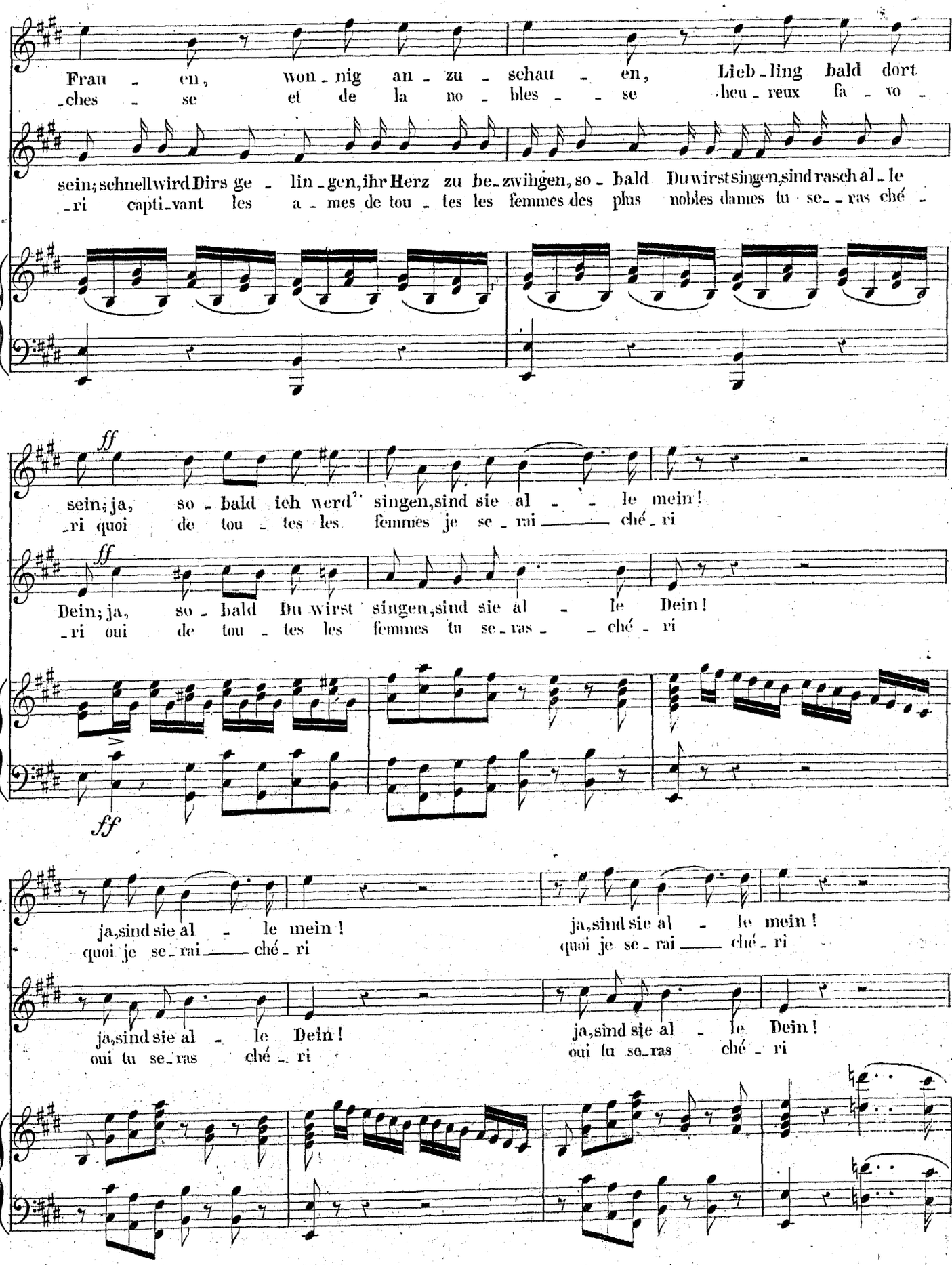

ich!
_tir
Nein,
non
Du musst so_gleich mit mir ver reisen!
il faut par_tir sans plus at_tendre
8va
Loco
nein da_rein will_ge nie_mals ich!
non je ne puis y con_sen_tir
Nur fort, nur fort!
al_lons al_lons
Du musst dich rasch nun
ta ré_sis_tance est
8va
Mag_da_le_nen ver_las__
mais quit_ter Made_lai__
fassen! da das Glück zum Ho_fe Dich zieht!
vaine le bon_heur t'ap_pelle à la cour
Loco

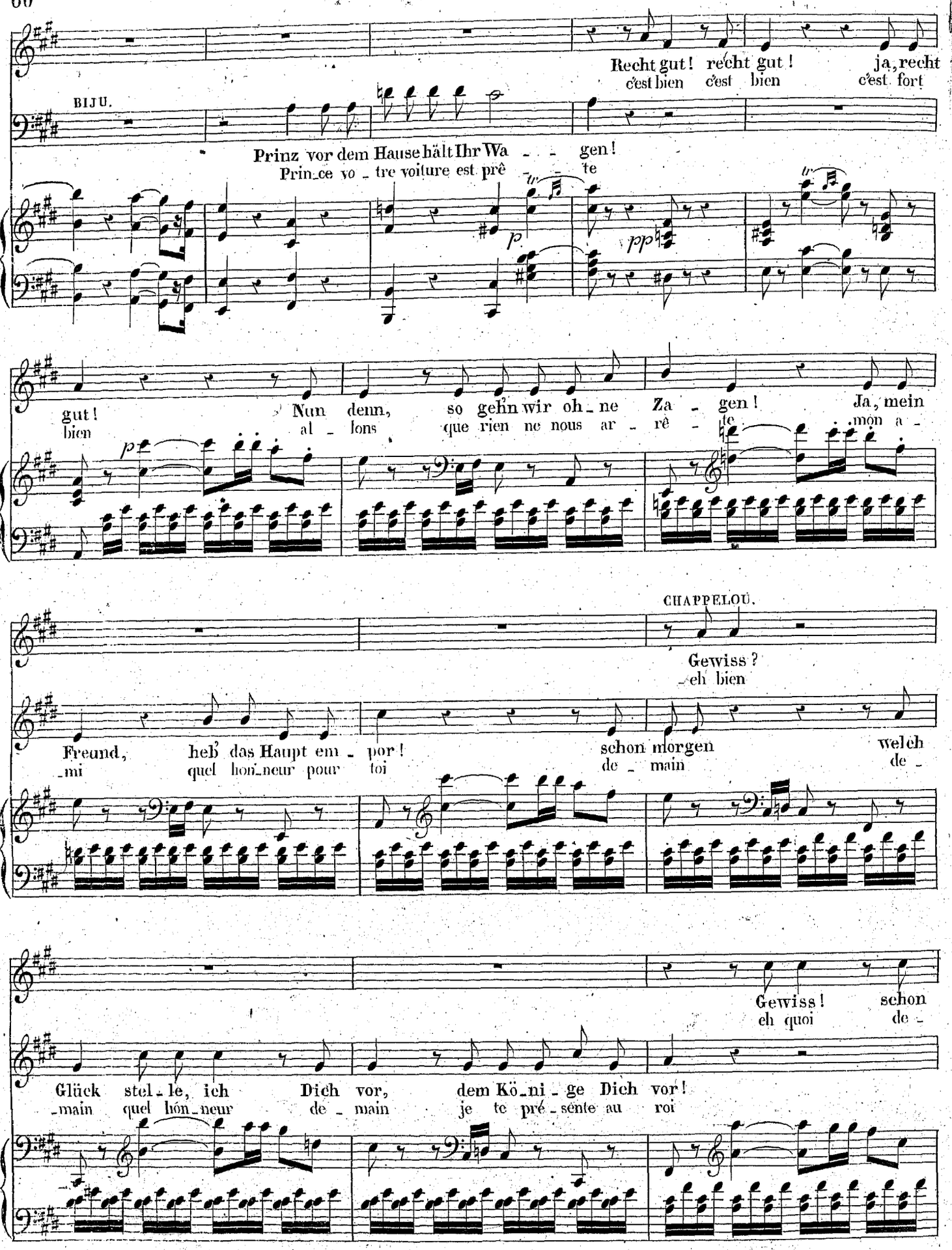

à volonté
sen, die lie - be-voll für mich doch glüht?
-ne pour moi son cœur a tant d'a - mour
Mein Gott, Du machst Dir zu viel
mon dieu ne te mets pas en
suivez
a Tempo
pp
Ich soll
je ne
Sor - gen! Du bist ja zurück in kurzer Zeit! Komm'
pei - ne bien - tôt tu se - ras de re - tour viens
fort? nein, ich kann nicht heut; doch später, ja spä - ter in ein'gen Ta - gen,
puis non un au - tre jour demain plus tard la se - mai - ne pro -
morgen, ja mor - gen, spä - ter, in ei - ni-gen Ta-gen
-chai - ne de-main plus tard la se-mai - ne pro - chaine
f
Nein, sogleich, nein so-gleich! Was fürchtest Du
à l'instant à l'ins - tant bannis tout re -
ff

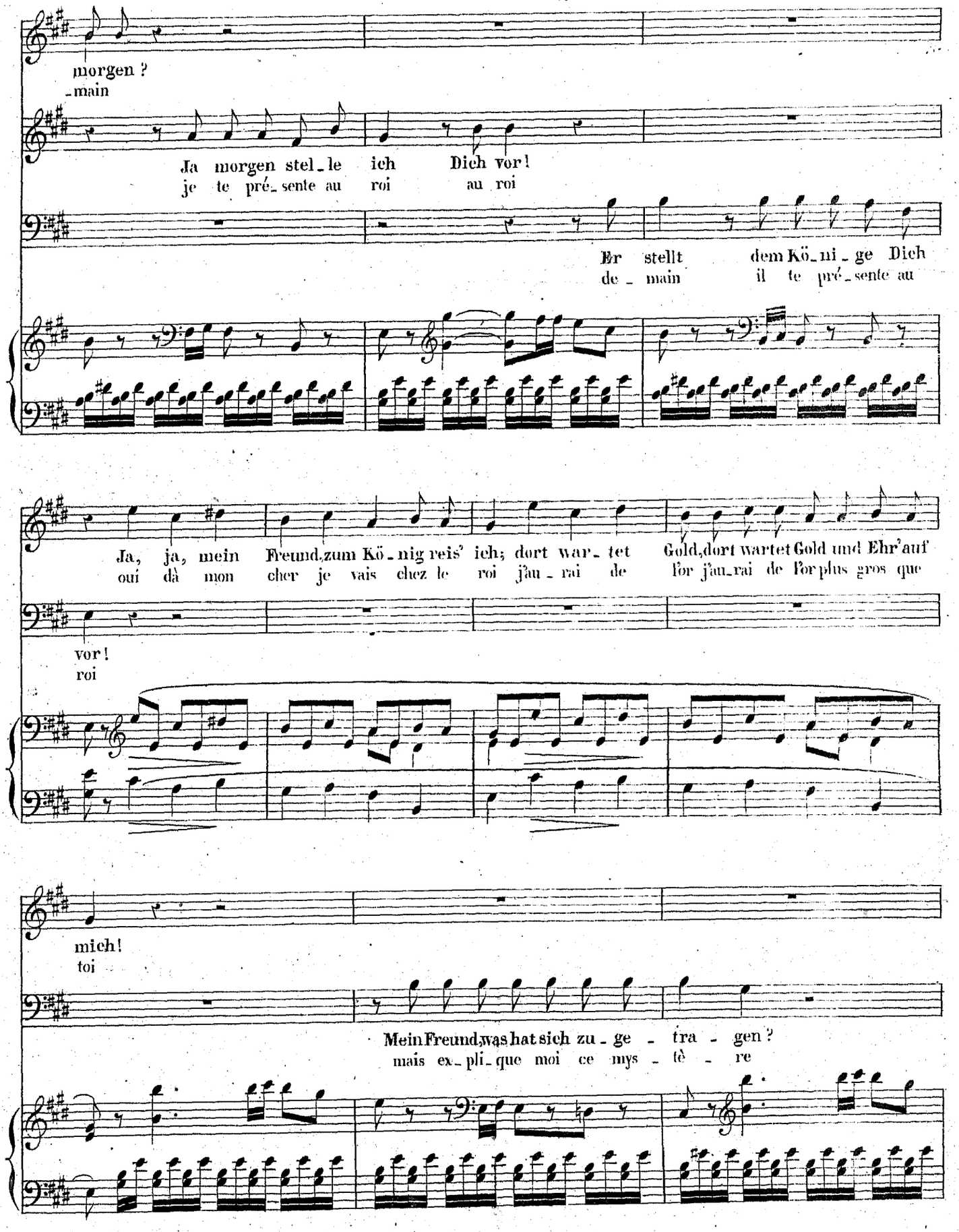

rallent
Wel - che Qual, wel - ches
pour mon cœur quel - le
pp (für sich)
hier? Die schöne Stim̃e muss mit mir, die schöne Stim̃e muss mit mir!
-gret sa bel - le voix m'échap - pe - rait, sa bel - le voix m'échap - pe - rait
8va
pp
Loco
rallent
Seh - - nen! Nein, ich will' - ge nicht ein; heu - te zu ver -
pei - - ne je ne puis con - sen - tir en ce jour
- las - sen Mag - - da - le - - nen, die mich doch liebt so
à quit - ter Ma - de - lai - - né lors - que son cœur a
pp
heiss und rein!
tant d'a - mour
Du kannst mir vertrauen: Du wirst der Frauen, wonnig zu schauen, Liebling bald
crois en ma promes - se de la no - bles - se de la richesse heu - reux fa - vo -

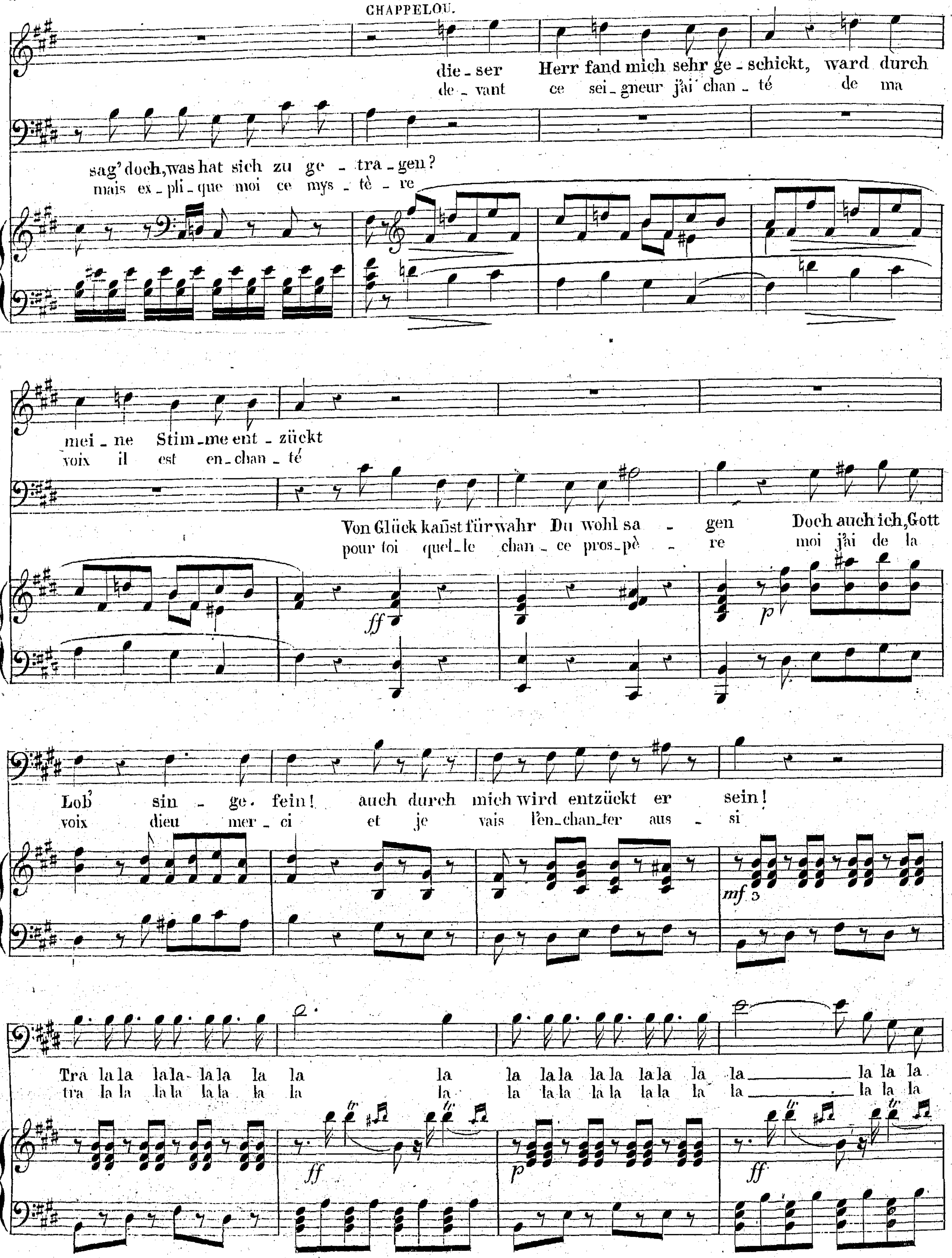

sein! Schnell wird Dir's gelingen, ihr Herz zu bezwingen, so bald Du wirst singen, sind rasch alle Dein! Dir lächelt froh die Zukunft
ri cap ti_vant les ames de tou_tes les femmes des plus nobles dames tu sera cheri pour toi quel a_ve_nir joy_
zu, es schlingt das Glück Dir Ro_sen_ketten, Du raubst den Schönen Herz und Ruh', be_zauberst Blonde und Brü_
_eux que de plai_sirs que de for_tune dans tes amours toujours heu_reux tu sé_duis la blonde et la
Ihr lasst zu Schö_nes mich seh'n, zuviel Schö_nes mich seh'n, mir fehlt die Kraft zu wi_der
ah vous al_lez me ten_ter vous al_lez me ten_ter je ne pourrai vous ré_sis_
_netten.
brune
steh'n, mir fehlt die Kraft zu wider steh'n!
_ter je ne pourrai vous ré_sis_ter
Morgen
de_main
Nein, nein,
non non de_
Wohlan denn, komm!
eh bien viens
Nein, komm' sogleich!
non dans l'ins_tant

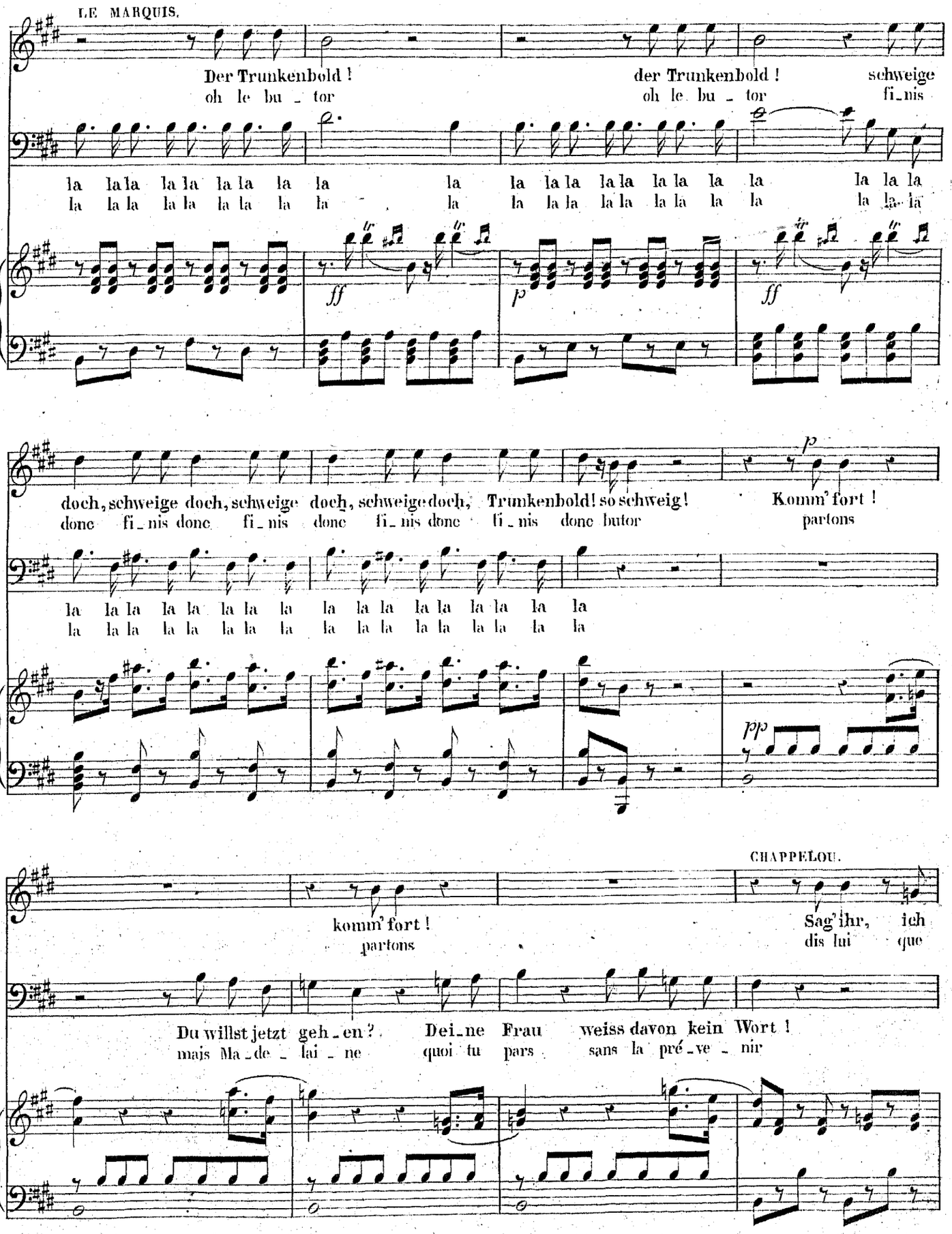

retenu
morgen, nein, heute nicht! Wel - che Qual wel - ches Seh - -
main non je ne puis pour mon cœur quel - le pei - -
nein komm' so - gleich
non dans l'ins - tant
retenu
- nen! Nein, ich will' - ge nicht ein, heu - te zu ver - las - sen
- ne je ne puis je ne puis en ce jour moi quit - -
Mag - da - le - - - nen, die mich doch liebt so heiss und
- ter Made - lai - - ne lors - que son cœur a tant d'a -
rein! Darf ich ihm ver - trau - en, wer - de ich der
- mour ah quel - le pro - mes - se quoi de la ri -
Ja, Du kannst mir vertrau - en, Du wirst der Frau - en, won - nig zu schauen, Lieb - ling bald
oui crois en ma promes - se de la ri - ches - se de la no - blesse heu - reux fa - vo -

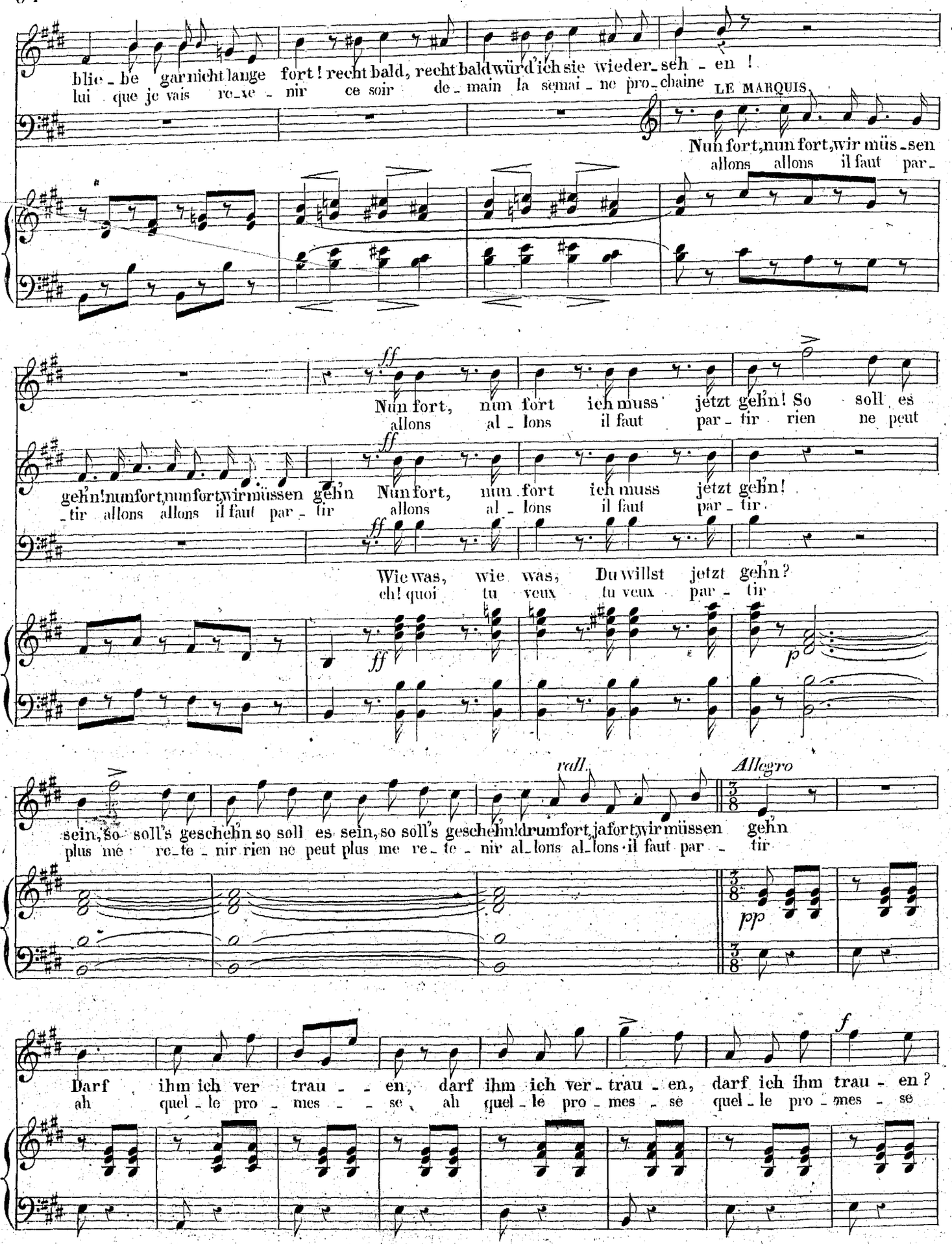

Frau - en, won - nig an - zu - schau - en, Lieb - ling bald dort
- ches - se et de la no - bles - - se heu - reux fa - vo -
sein; schnell wird Dirs ge - lin - gen, ihr Herz zu be - zwingen, so - bald Du wirst singen, sind rasch al - le
- ri capti - vant les a - mes de tou - tes les femmes des plus nobles dames tu se - - ras ché -
ff
sein; ja, so - bald ich werd' singen, sind sie al - - le mein!
- ri quoi de tou - tes les femmes je se - rai ché - ri
ff
Dein; ja, so - bald Du wirst singen, sind sie al - le Dein!
- ri oui de tou - tes les femmes tu se - ras - ché - ri
ff
ja, sind sie al - le mein!
quoi je se - rai ché - ri
ja, sind sie al - le mein!
quoi je se - rai ché - ri
ja, sind sie al - le Dein!
oui tu se - ras ché - ri
ja, sind sie al - le Dein!
oui tu se - ras ché - ri

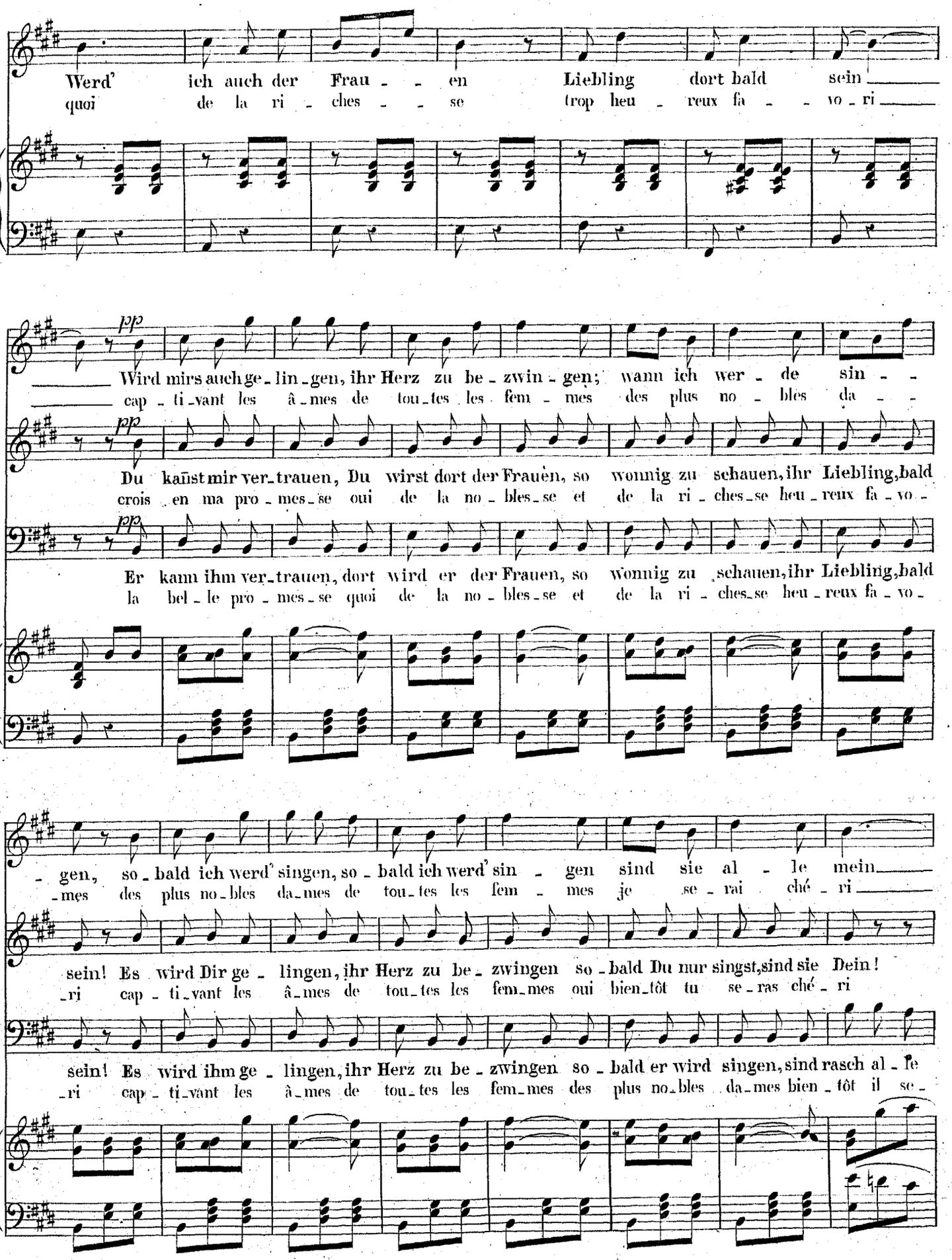

Recht gut! recht gut! ja, recht
c'est bien c'est bien c'est fort
BIJU.
Prinz vor dem Hause hält Ihr Wa - - gen!
Prin_ce vo_tre voiture est prê - te
gut! Nun denn, so gehn wir oh_ne Za - gen! Ja, mein
bien al_lons que rien ne nous ar_rê - te mon a -
CHAPPELOU.
Gewiss?
eh bien
Freund, heb' das Haupt em_por! schon morgen welch
_mi quel hon_neur pour toi de_main de_
Gewiss! schon
eh quoi de_
Glück stel_le, ich Dich vor, dem Kö_ni_ge Dich vor!
_main quel hón_neur de_main je te pré_sente au roi

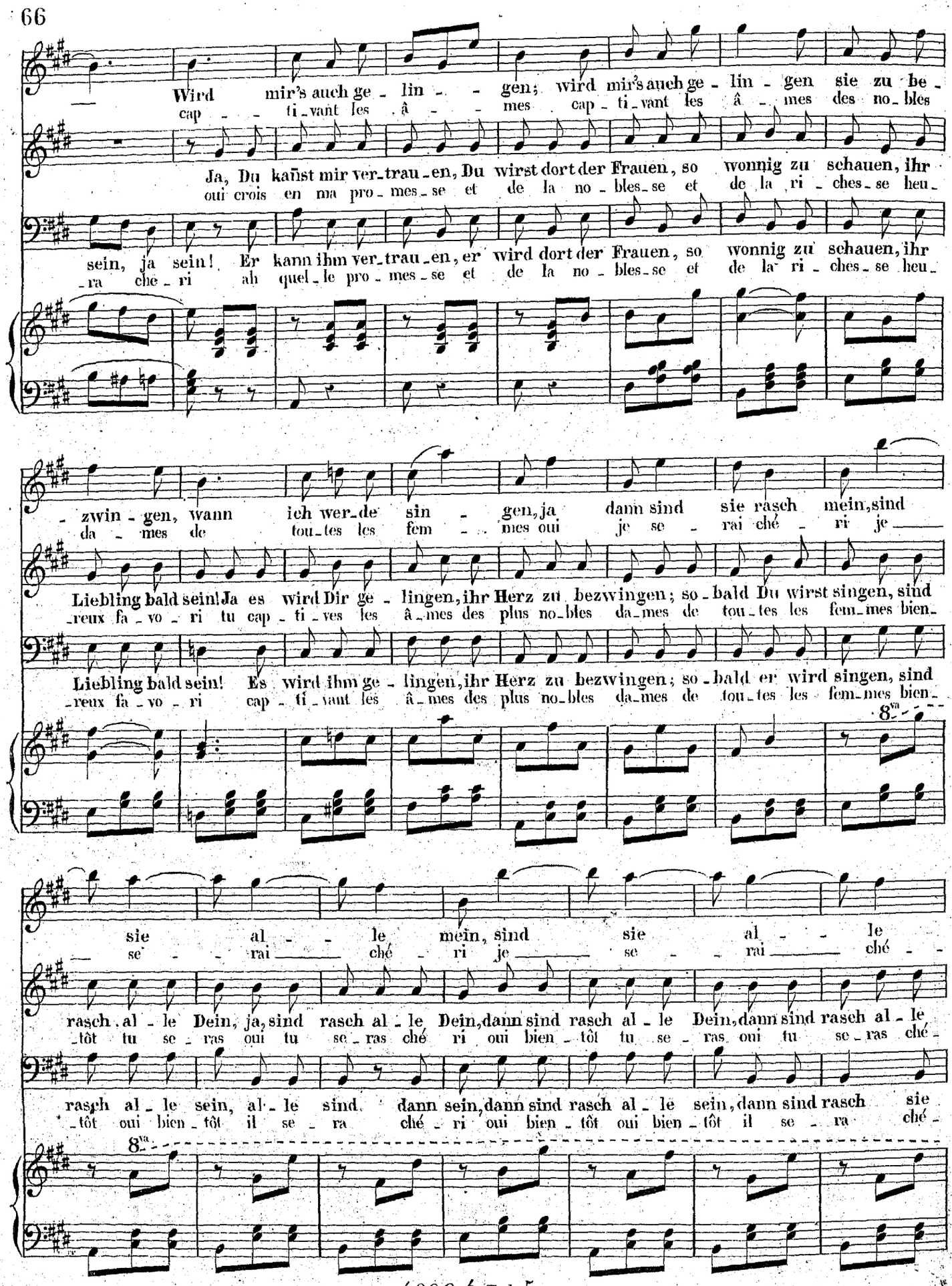

morgen ?
-main
Ja morgen stel-le ich Dich vor!
je te pré-sente au roi au roi
Er stellt dem Kö-ni-ge Dich
de-main il te pré-sente au
Ja, ja, mein Freund, zum Kö-nig reis' ich; dort war-tet Gold, dort wartet Gold und Ehr' auf
oui dà mon cher je vais chez le roi j'au-rai de l'or j'au-rai de l'or plus gros que
vor!
roi
mich!
toi
Mein Freund, was hat sich zu-ge-tra-gen?
mais ex-pli-que moi ce mys-tè-re


CHAPPELOU.
dieser Herr fand mich sehr geschickt, ward durch
devant ce seigneur j'ai chanté de ma
sag' doch, was hat sich zu getragen?
mais explique moi ce mystère
meine Stimme entzückt
voix il est enchanté
Von Glück kanst fürwahr Du wohl sagen Doch auch ich, Gott
pour toi quelle chance prospère moi j'ai de la
Lob' sin - ge fein! auch durch mich wird entzückt er sein!
voix dieu merci et je vais l'enchanter aussi
Tra la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
tra la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
ff p mf


LE MARQUIS.
Der Trunkenbold ! der Trunkenbold ! schweige
oh le bu _ tor oh le bu _ tor fi_nis
la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
ff p ff
doch, schweige doch, schweige doch, schweige doch, Trunkenbold! so schweig! Komm' fort !
donc fi_nis donc fi_nis donc fi_nis donc fi_nis donc butor partons
la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
p pp
CHAPPELOU.
komm' fort ! Sag' ihr, ich
partons dis lui que
Du willst jetzt geh_en ? Dei_ne Frau weiss davon kein Wort !
mais Ma_de_lai_ne quoi tu pars sans la pré_ve_nir


blie - be gar nicht lange fort! recht bald, recht bald würd' ich sie wieder - seh - en !
lui que je vais re - voir ce soir de - main la semai - ne pro - chaine
LE MARQUIS.
Nun fort, nun fort, wir müs - sen
allons allons il faut par -
Nun fort, nun fort ich muss jetzt geh'n! So soll es
allons al - lons il faut par - tir rien ne peut
geh'n! nun fort, nun fort, wir müssen geh'n Nun fort, nun fort ich muss jetzt geh'n!
- tir allons allons il faut par - tir allons al - lons il faut par - tir.
Wie was, wie was, Du willst jetzt geh'n?
eh! quoi tu veux tu veux par - tir
rall.
Allegro
sein, so soll's geschehn so soll es sein, so soll's geschehn! drum fort, ja fort, wir müssen geh'n
plus me re - te - nir rien ne peut plus me re - te - nir al - lons al - lons il faut par - tir
Darf ihm ich ver trau - - en, darf ihm ich ver - trau - en, darf ich ihm trau - en?
ah quel - le pro - mes - - se, ah quel - le pro - mes - se quel - le pro - mes - se


Werd' ich auch der Frau - - en Liebling dort bald sein
quoi de la ri - ches - - se trop heu - reux fa - - vo - ri
pp
Wird mirs auch ge - lin - gen, ihr Herz zu be - zwin - gen; wann ich wer - de sin - -
cap - ti - vant les â - mes de tou - tes les fem - mes des plus no - bles da - -
Du kannst mir ver - trauen, Du wirst dort der Frauen, so wonnig zu schauen, ihr Liebling, bald
crois en ma pro - mes - se oui de la no - bles - se et de la ri - ches - se heu - reux fa - vo -
Er kann ihm ver - trauen, dort wird er der Frauen, so wonnig zu schauen, ihr Liebling, bald
la bel - le pro - mes - se quoi de la no - bles - se et de la ri - ches - se heu - reux fa - vo -
- gen, so - bald ich werd' singen, so - bald ich werd' sin - gen sind sie al - le mein
- mes des plus no - bles da - mes de tou - tes les fem - mes je se - rai ché - ri
sein! Es wird Dir ge - lingen, ihr Herz zu be - zwingen so - bald Du nur singst, sind sie Dein!
- ri cap - ti - vant les â - mes de tou - tes les fem - mes oui bien - tôt tu se - ras ché - ri
sein! Es wird ihm ge - lingen, ihr Herz zu be - zwingen so - bald er wird singen, sind rasch al - le
- ri cap - ti - vant les â - mes de tou - tes les fem - mes des plus no - bles da - mes bien - tôt il se -


Wird mir's auch ge - lin - - gen; wird mir's auch ge - lin - gen sie zu be -
cap - - ti - vant les â - - mes cap - ti - vant les â - mes des no - bles
Ja, Du kannst mir ver - trau - en, Du wirst dort der Frauen, so wonnig zu schauen, ihr
oui crois en ma pro - mes - se et de la no - bles - se et de la ri - ches - se heu -
sein, ja sein! Er kann ihm ver - trau - en, er wird dort der Frauen, so wonnig zu schauen, ihr
- ra che - ri ah quel - le pro - mes - se et de la no - bles - se et de la ri - ches - se heu -
- zwin - gen, wann ich wer - de sin - gen, ja dann sind sie rasch mein, sind
da - mes de tou - tes les fem - - mes oui je se - rai ché - ri je
Liebling bald sein! Ja es wird Dir ge - lingen, ihr Herz zu bezwingen; so - bald Du wirst singen, sind
- reux fa - vo - ri tu cap - ti - ves les â - mes des plus no - bles da - mes de tou - tes les fem - mes bien -
Liebling bald sein! Es wird ihm ge - lingen, ihr Herz zu bezwingen; so - bald er wird singen, sind
- reux fa - vo - ri cap - ti - vant les â - mes des plus no - bles da - mes de tou - tes les fem - mes bien -
8va
sie al - - le mein, sind sie al - - le
se - - rai ché - ri je se - - rai ché - -
rasch al - le Dein, ja, sind rasch al - le Dein, dann sind rasch al - le Dein, dann sind rasch al - le
- tôt tu se - ras oui tu se - ras ché ri oui bien - tôt tu se - ras oui tu se - ras ché -
rasch al - le sein, al - le sind dann sein, dann sind rasch al - le sein, dann sind rasch sie
- tôt oui bien - tôt il se - ra ché - ri oui bien - tôt oui bien - tôt il se - ra ché -
8va

Più mosso

ff

mein! Dann sind sie rasch mein, dann sind sie rasch
-ri je se - rai ché - - ri je se - rai ché - -

ff

Dein! Dann sind sie rasch Dein, dann sind sie rasch
-ri tu se - ras ché - - ri tu se - ras ché - -

ff

sein! Dann sind sie rasch sein, dann sind sie rasch
-ri il se - ra ché - - ri il se - ra ché - -

8va Loco.

ff

Presto

mein! Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn, nun fort ——, ja wir
-ri al - lons al - lons il faut par - tir al - lons —— al - lons

Dein! Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn, nun fort ——, ja wir
-ri al - lons al - lons il faut par - tir al - lons —— al - lons

sein! Wie was, wie was, Du willst jetzt gehn? wie was —— wie Du
-ri com - ment il veut dé - ja par - tir com - ment —— il veut

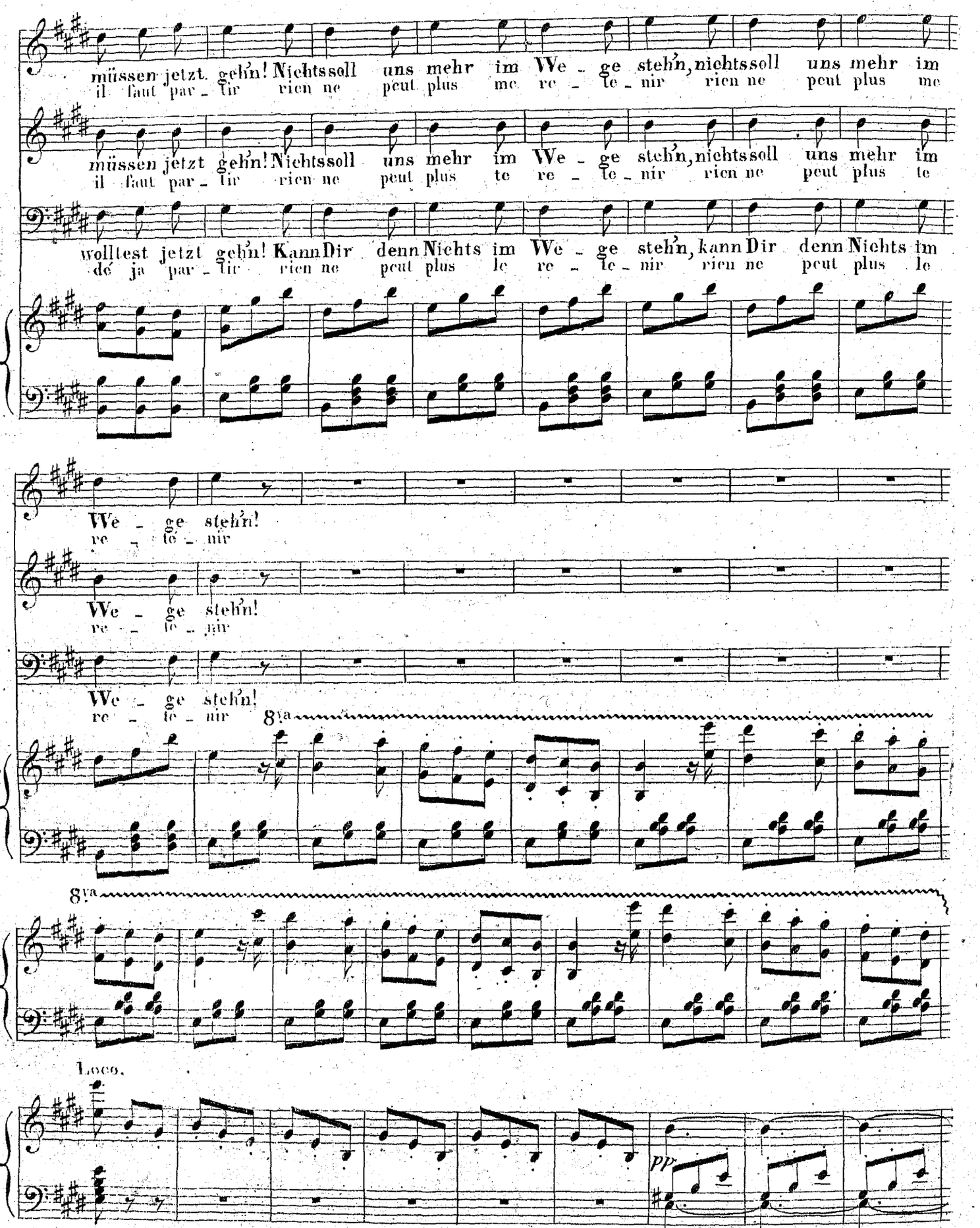
Presto

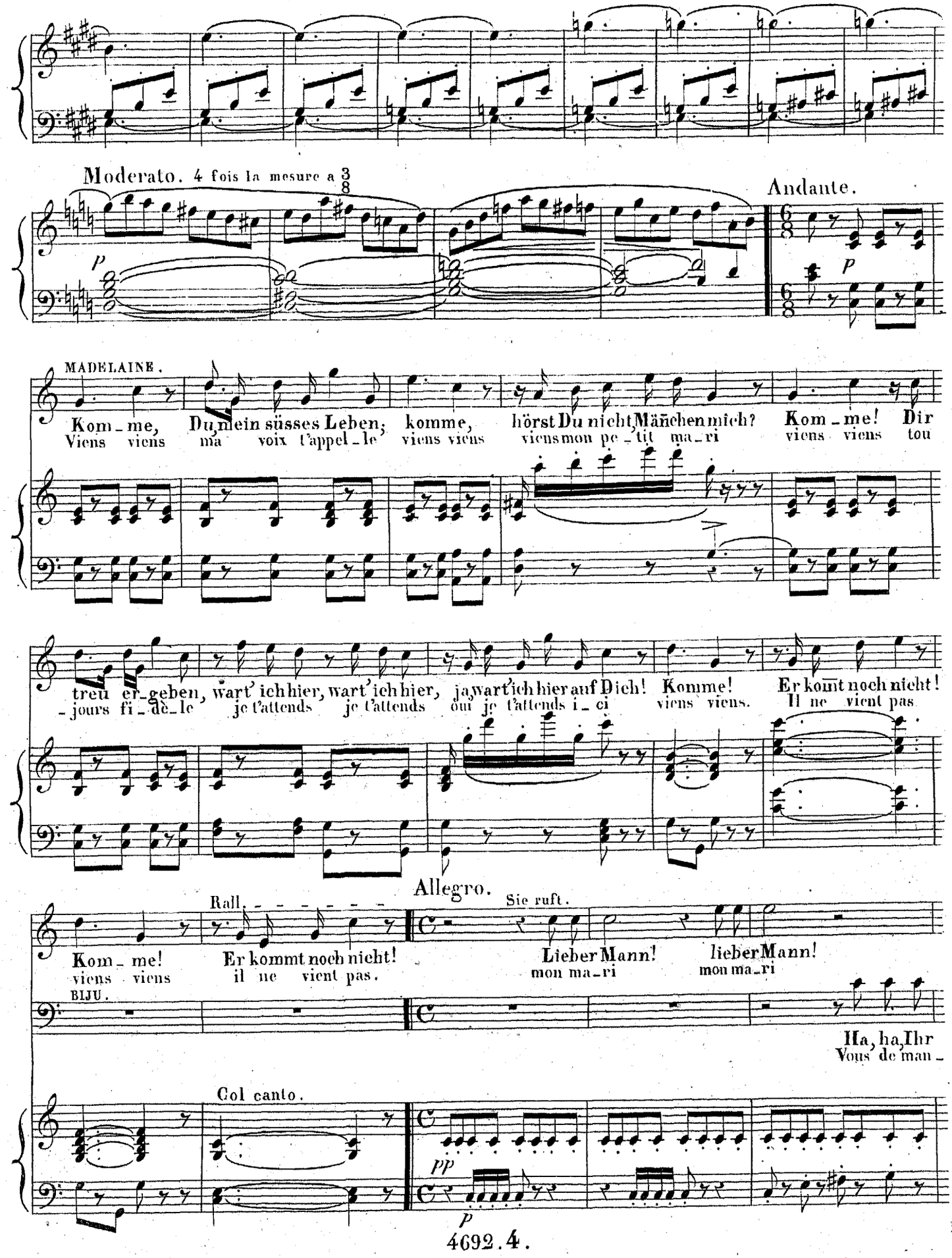
müssen jetzt gehn! Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn! Nun fort ——, ja wir
il faut par - tir al - lons al - lons il faut par - tir al - lons —— al - lons

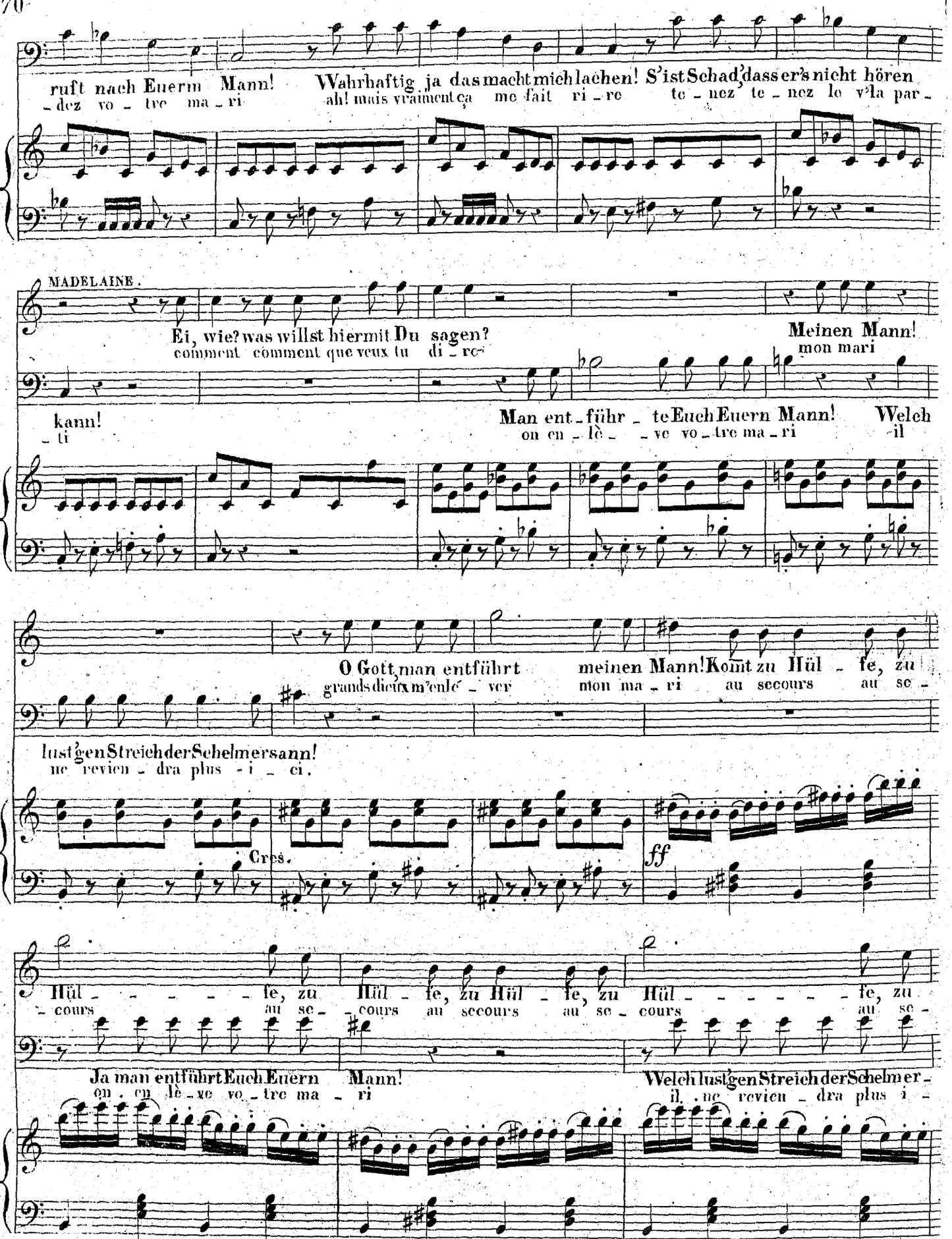
müssen jetzt gehn! Nun fort, nun fort, ich muss jetzt gehn! Nun fort ——; ja wir
il faut par - tir al - lons al - lons il faut par - tir al - lons —— al - lons

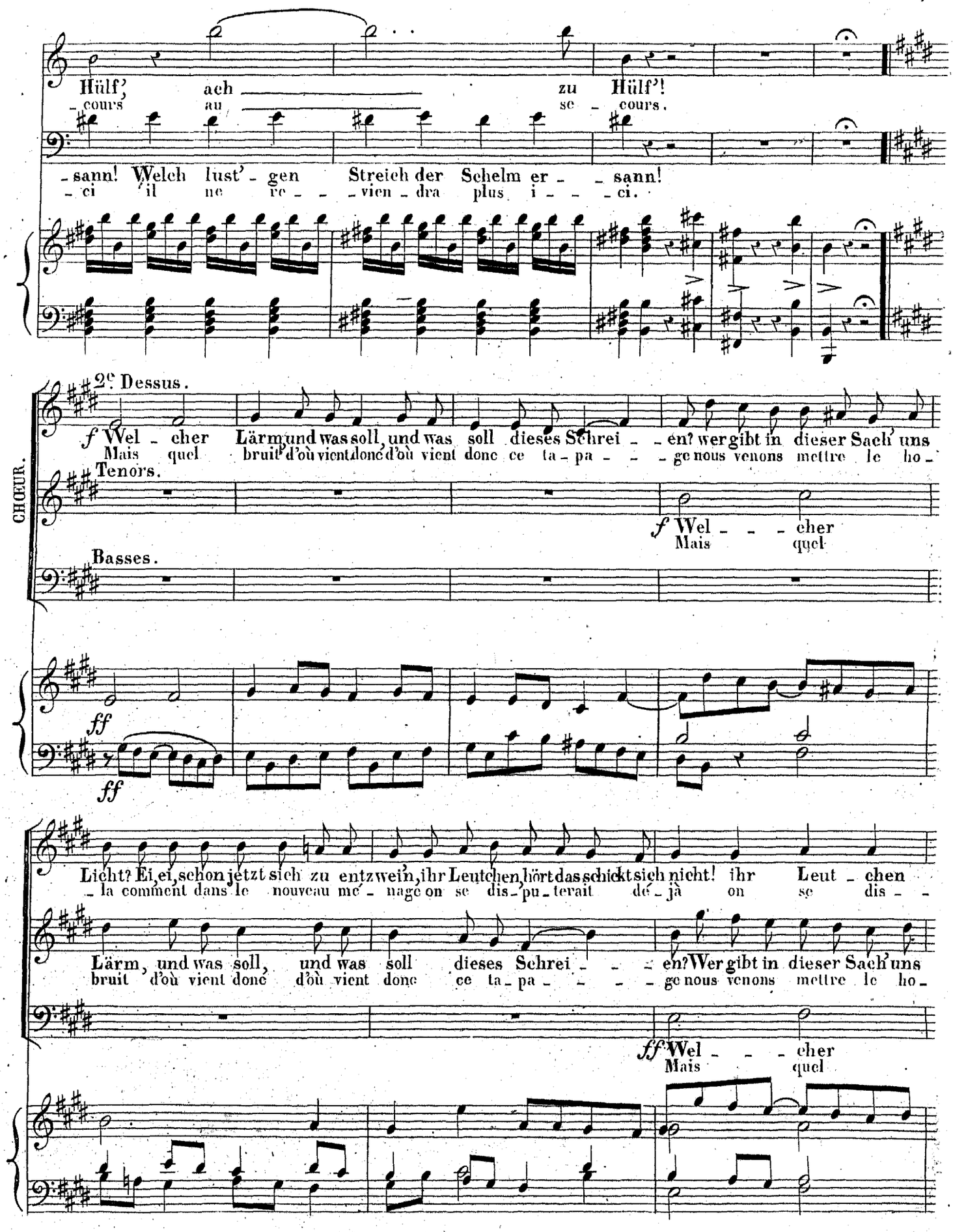
wolltest jetzt gehn? Wie was, wie was, Du willst jetzt gehn? Wie was ——, wie Du
dé - ja par - tir com - ment il veut dé ja par - tir com - ment —— il veut

4692.4. Ezl.5.

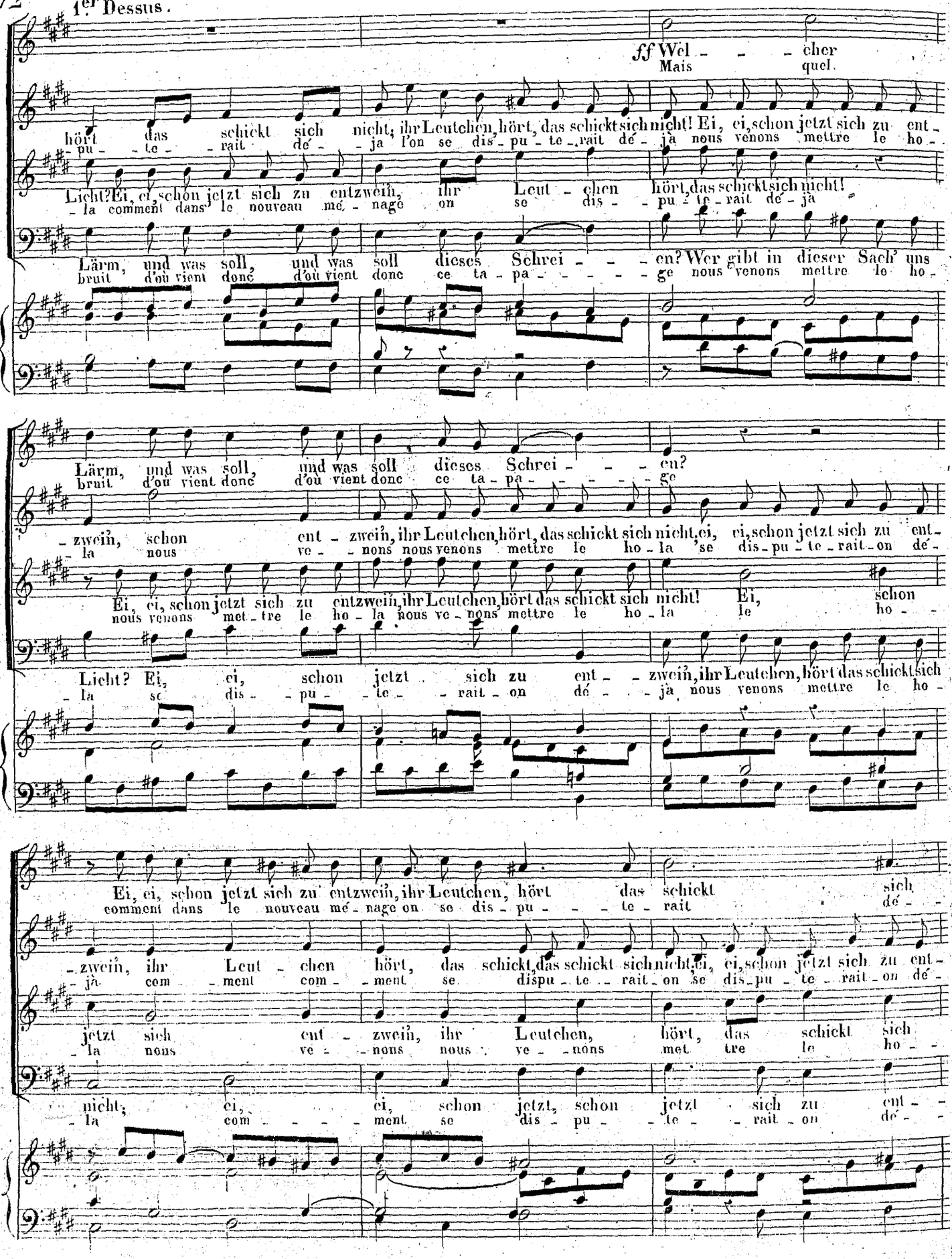

müssen jetzt gehn! Nichts soll uns mehr im We - ge stehn, nichts soll uns mehr im
il faut par - tir rien ne peut plus me re - te - nir rien ne peut plus me
müssen jetzt gehn! Nichts soll uns mehr im We - ge stehn, nichts soll uns mehr im
il faut par - tir rien ne peut plus te re - te - nir rien ne peut plus te
wolltest jetzt gehn! Kann Dir denn Nichts im We - ge stehn, kann Dir denn Nichts im
dé ja par - tir rien ne peut plus le re - te - nir rien ne peut plus le
We - ge stehn!
re - te - nir
We - ge stehn!
re - te - nir
We - ge stehn!
re - te - nir
8va
8va
Loco.
pp

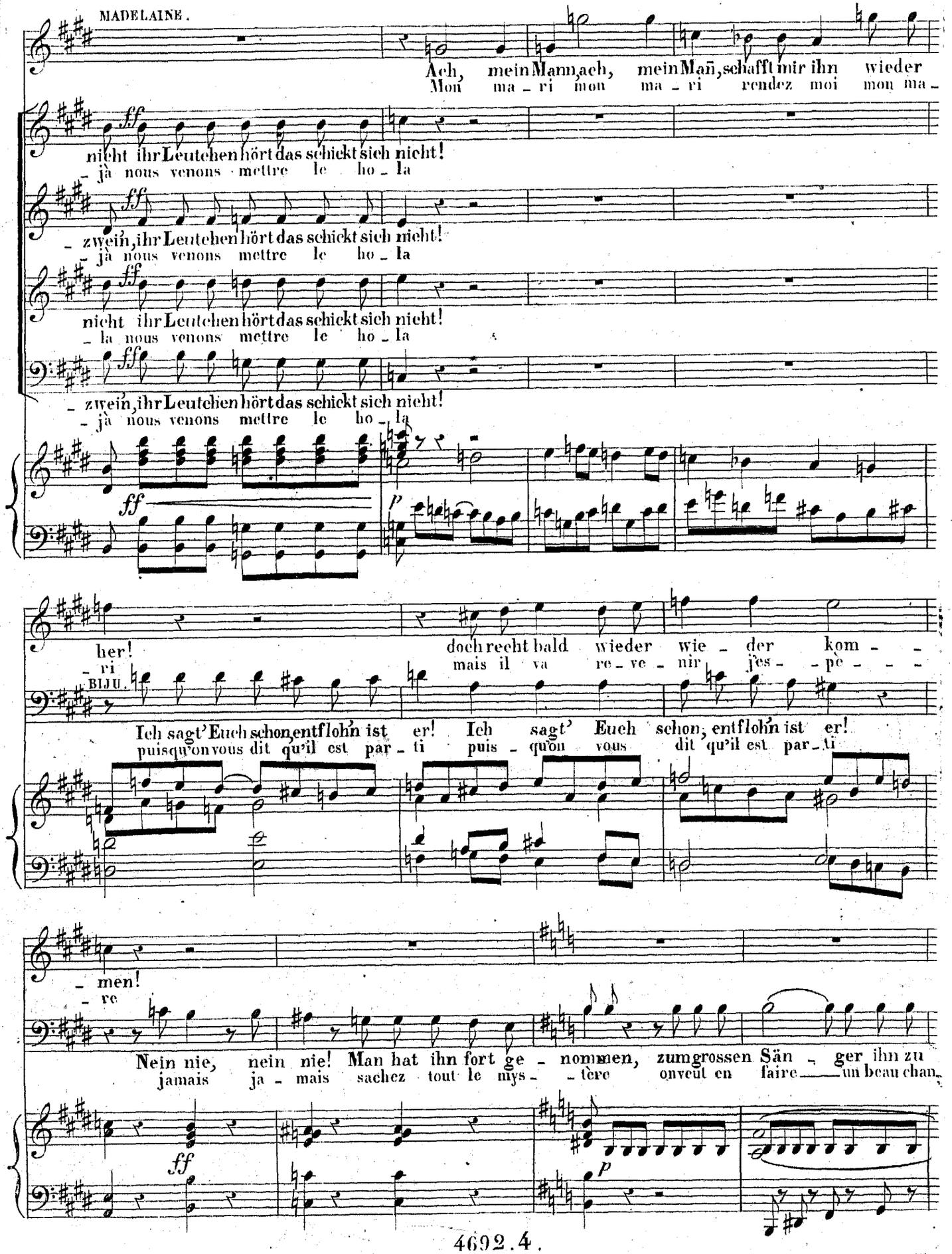

Moderato. 4 fois la mesure a 3/8
Andante.
MADELAINE.
Kom_me, Du mein süsses Leben; komme, hörst Du nicht Mädchen mich? Kom_me! Dir
Viens viens ma voix t'appel_le viens viens viens mon pe_tit ma_ri viens viens tou
treu er_geben, wart' ich hier, wart' ich hier, ja wart' ich hier auf Dich! Komme! Er komt noch nicht!
_jours fi_dè_le je t'attends je t'attends oui je t'attends i_ci viens viens. Il ne vient pas
Allegro.
Rall.
Sie ruft.
Kom_me! Er kommt noch nicht! Lieber Mann! lieber Mann!
viens viens il ne vient pas. mon ma_ri mon ma_ri
BIJU.
Ha, ha, Ihr
Vous de man_
Col canto.
pp
p

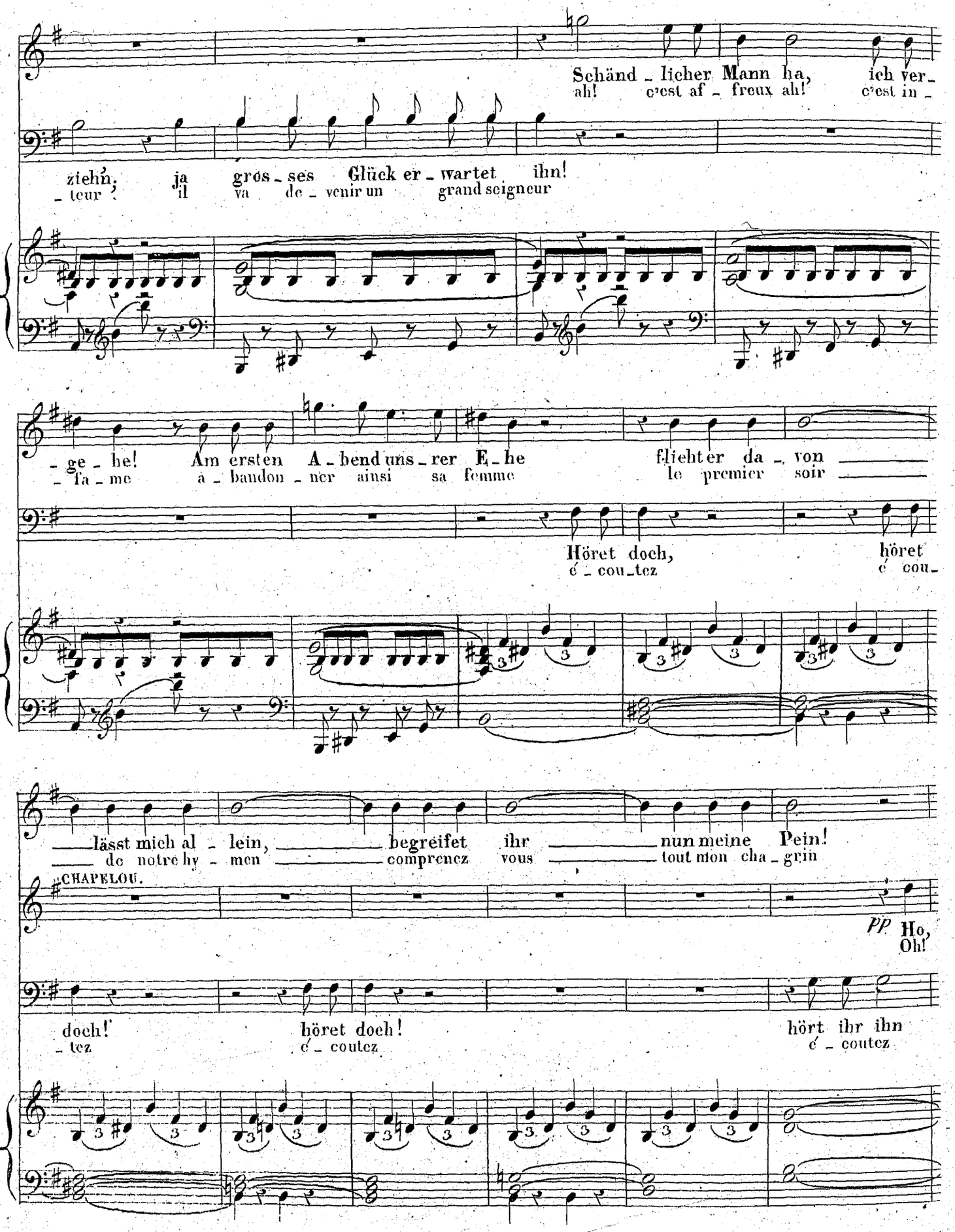

ruft nach Euerm Mann! Wahrhaftig ja das macht mich lachen! S'ist Schad', dass er's nicht hören
dez vo - tre ma - ri ah! mais vraiment ça me fait ri - re te - nez te - nez le v'la par -
MADELAINE.
Ei, wie? was willst hiermit Du sagen? Meinen Mann!
comment comment que veux tu di - re mon mari
kann! Man ent - führ - te Euch Euern Mann! Welch
ti on en - lè - - ve vo - tre ma - ri il
O Gott, man entführt meinen Mann! Komt zu Hül - fe, zu
grands dieux m'enlè - ver mon ma - ri au secours au se -
lust'gen Streich der Schelmer sann!
ne revien - dra plus - i - ci.
Cres.
ff
Hül - - - - - fe, zu Hül - fe, zu Hül - fe, zu Hül - - - - - fe, zu
- cours au se - - cours au secours au se - cours au se -
Ja man entführt Euch Euern Mann! Welch lust'gen Streich der Schelmer -
on en lè - ve vo - tre ma - ri il ne revien - dra plus i -

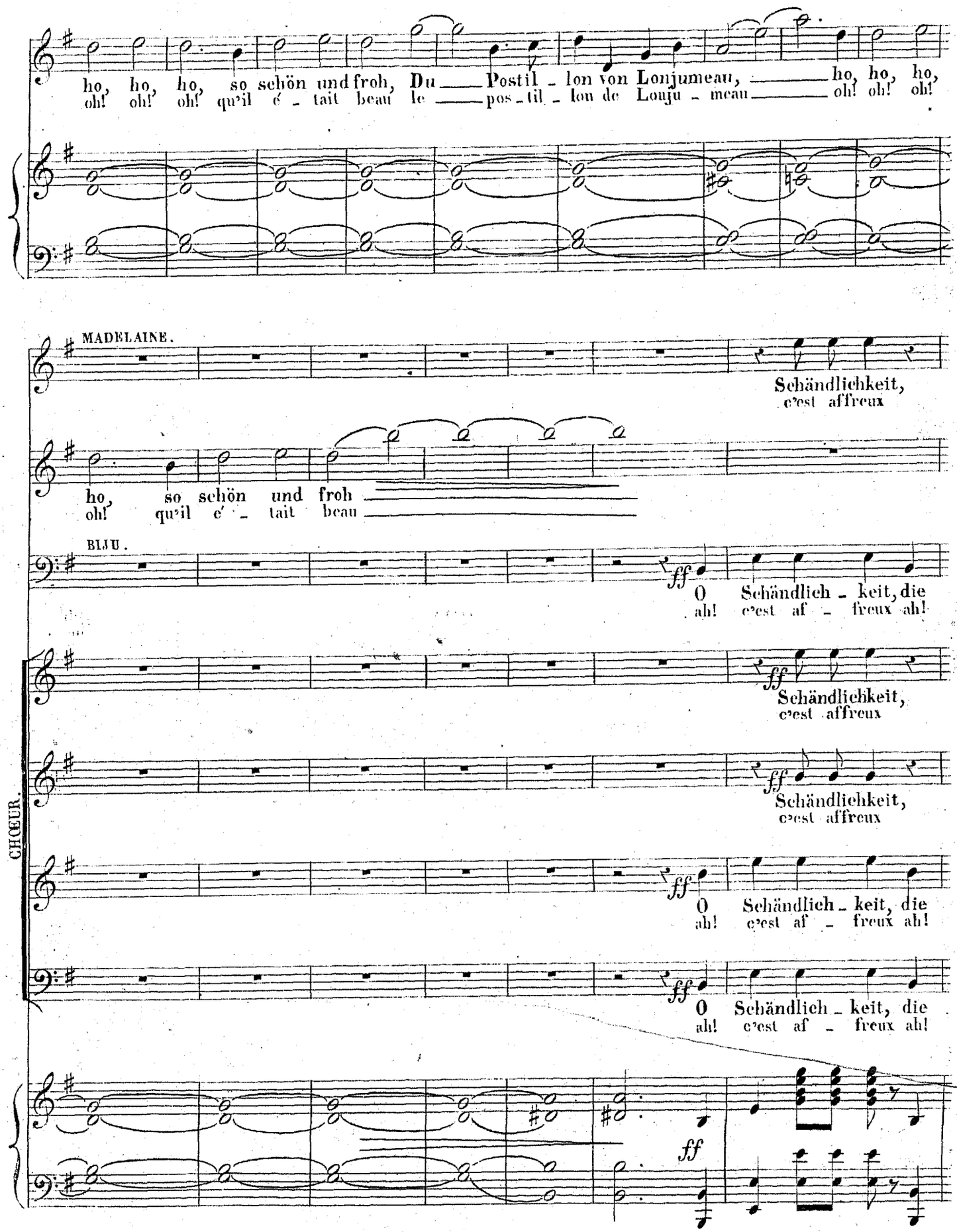

Hülf', ach zu Hülf'!
- cours au se - cours.
- sann! Welch lust'- gen Streich der Schelm er - - sann!
- ci il ne re - - - vien - dra plus i - - - ci.
2e. Dessus.
f Wel - cher Lärm, und was soll, und was soll dieses Schrei - - en? wer gibt in dieser Sach' uns
Mais quel bruit d'où vient donc d'où vient donc ce ta - pa - - - ge nous venons mettre le ho -
Tenors.
f Wel - - - cher
Mais quel
Basses.
CHOEUR.
ff
ff
Licht? Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwein, ihr Leutchen, hört das schickt sich nicht! ihr Leut - chen
- la comment dans le nouveau mé - nage on se dis - pu - terait dé - jà on se dis - -
Lärm, und was soll, und was soll dieses Schrei - - - en? Wer gibt in dieser Sach' uns
bruit d'où vient donc d'où vient donc ce ta - pa - - - - ge nous venons mettre le ho -
ff Wel - - - cher
Mais quel

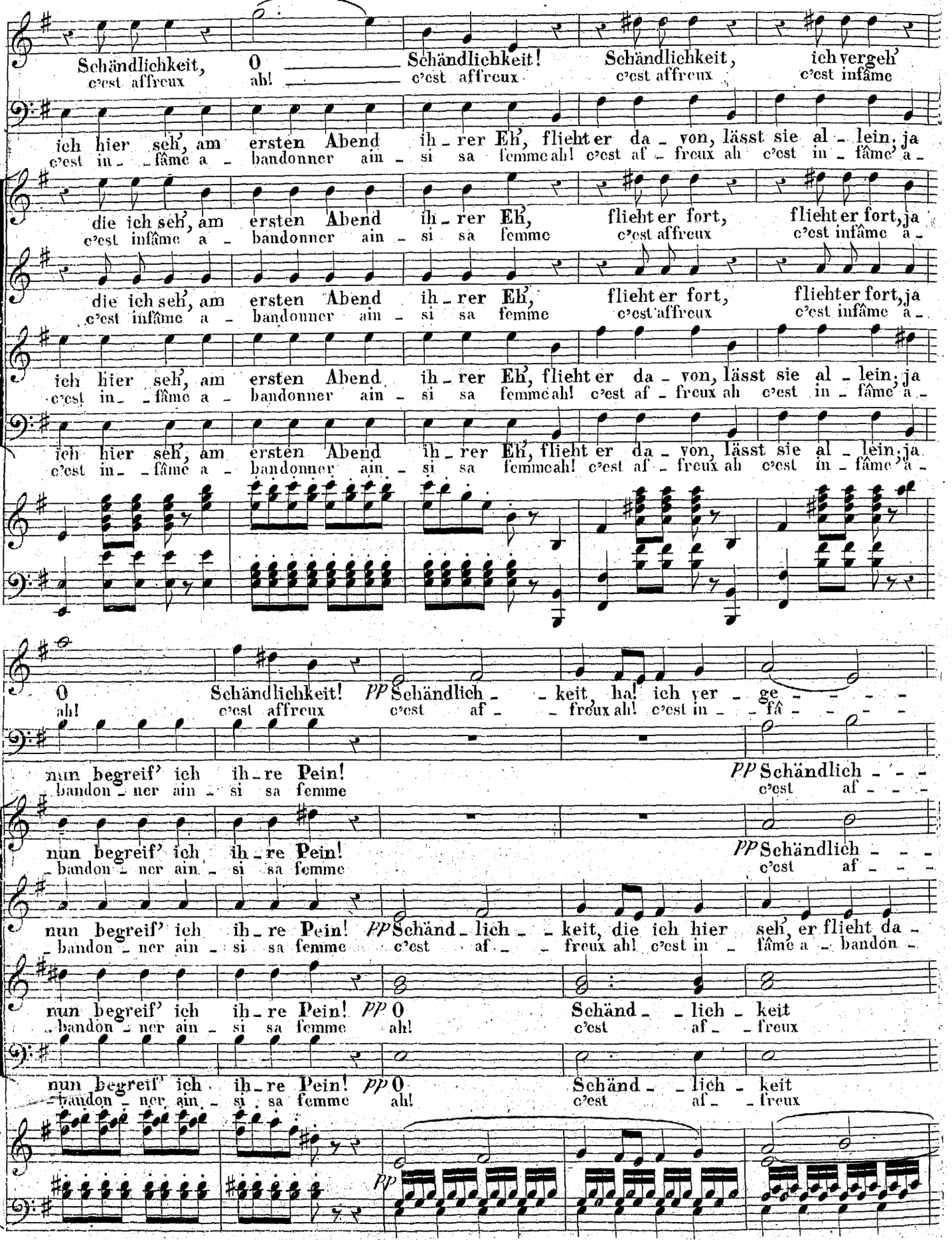
1er Dessus.

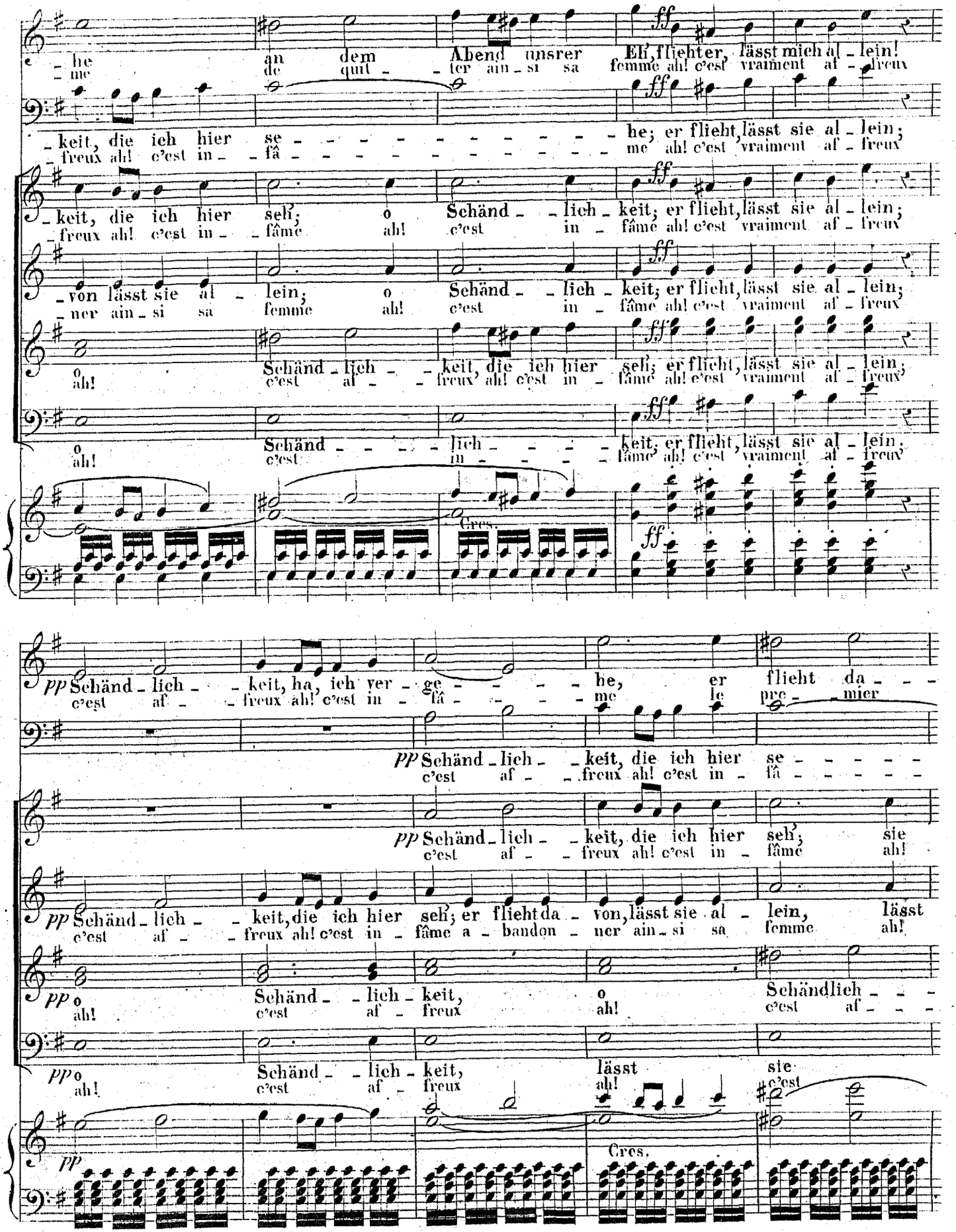

ff Wel - - - cher
Mais quel
hört das schickt sich nicht, ihr Leutchen, hört, das schickt sich nicht! Ei, ei, schon jetzt sich zu ent -
pu - te - rait dé - ja l'on se dis - pu - te - rait dé - jà nous venons mettre le ho -
Licht? Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwein, ihr Leut - chen hört, das schickt sich nicht!
la comment dans le nouveau mé - nage on se dis - pu - te - rait dé - jà
Lärm, und was soll, und was soll dieses Schrei - - - en? Wer gibt in dieser Sach' uns
bruit d'où vient donc d'où vient donc ce ta - pa - - - - - ge nous venons mettre le ho -
Lärm, und was soll, und was soll dieses Schrei - - - en?
bruit d'où vient donc d'où vient donc ce ta - pa - - - - - ge
- zwein, schon ent - zwein, ihr Leutchen, hört, das schickt sich nicht, ei, ei, schon jetzt sich zu ent -
la nous ve - - nons nous venons mettre le ho - la se dis - pu - te - rait on dé -
Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwein, ihr Leutchen, hört das schickt sich nicht! Ei, schon
nous venons met - tre le ho - la nous ve - nons mettre le ho - la le ho - -
Licht? Ei, ei, schon jetzt sich zu ent - zwein, ihr Leutchen, hört das schickt sich
la se dis - pu - te - rait on dé - jà nous venons mettre le ho -
Ei, ei, schon jetzt sich zu entzwein, ihr Leutchen, hört das schickt sich
comment dans le nouveau mé - nage on se dis - pu - - - te - rait dé -
- zwein, ihr Leut - chen hört, das schickt, das schickt sich nicht, ei, ei, schon jetzt sich zu ent -
- jà com - ment com - ment se dispu - te - rait on se dis - pu - te - rait on dé -
jetzt sich ent - zwein, ihr Leutchen, hört, das schickt sich
la nous ve - - nons nous ve - - nons met tre le ho - -
nicht; ei, ei, schon jetzt, schon jetzt sich zu ent - -
la com - - - - ment se dis - pu - - te - - rait on dé - -

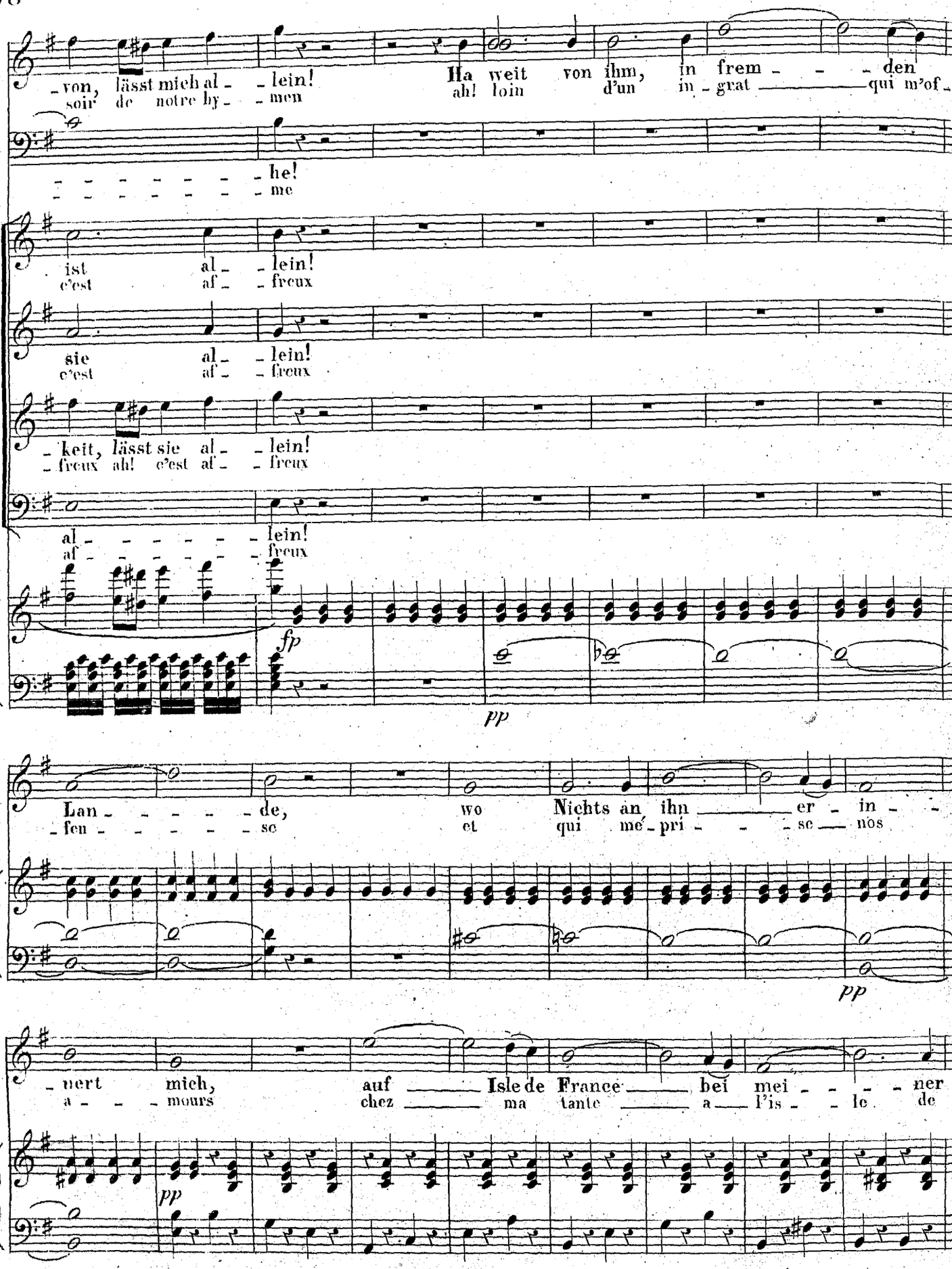

MADELAINE.
Ach, mein Mann, ach, mein Mañ, schafft mir ihn wieder
Mon ma - ri mon ma - ri rendez moi mon ma -
ff
nicht ihr Leutchen hört das schickt sich nicht!
- jà nous venons mettre le ho - la
- zwein, ihr Leutchen hört das schickt sich nicht!
- jà nous venons mettre le ho - la
nicht ihr Leutchen hört das schickt sich nicht!
- la nous venons mettre le ho - la
- zwein, ihr Leutchen hört das schickt sich nicht!
- jà nous venons mettre le ho - la
ff
p
her!
- ri
doch recht bald wieder wie - der kom - -
mais il va re - ve - nir jes - - pe - - -
BIJU.
Ich sagt' Euch schon, entflohn ist er! Ich sagt' Euch schon, entflohn ist er!
puisqu'on vous dit qu'il est par - ti puis - qu'on vous dit qu'il est par - ti
- men!
- re
Nein nie, nein nie! Man hat ihn fort ge - nommen, zum grossen Sän - ger ihn zu
jamais ja - mais sachez tout le mys - - tère on veut en faire un beau chan
ff
p

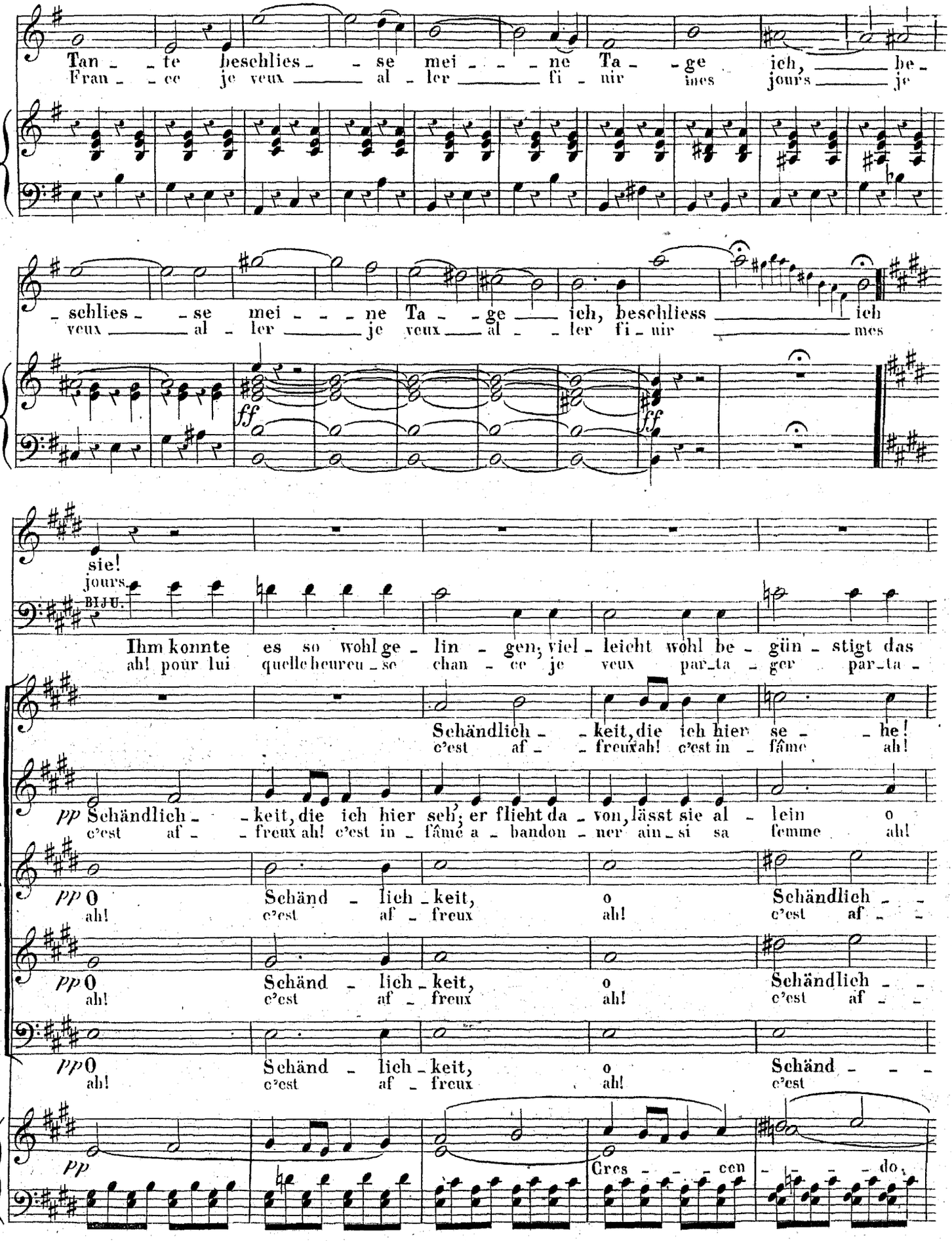

Schänd - licher Mann ha, ich ver -
ah! c'est af - freux ah! c'est in -
- teur ! ziehn, ja gros - ses Glück er - wartet ihn!
il va de - venir un grand seigneur
- ge - he! Am ersten A - bend uns - rer E - he flieht er da - von
- fa - me à - bandon - ner ainsi sa femme le premier soir
Höret doch, höret
é - cou - tez é cou -
lässt mich al - lein, begreifet ihr nun meine Pein!
de notre hy - men comprenez vous tout mon cha - grin
CHAPELOU.
PP Ho, Oh!
doch! höret doch! hört ihr ihn
- tez é - coutez é - coutez

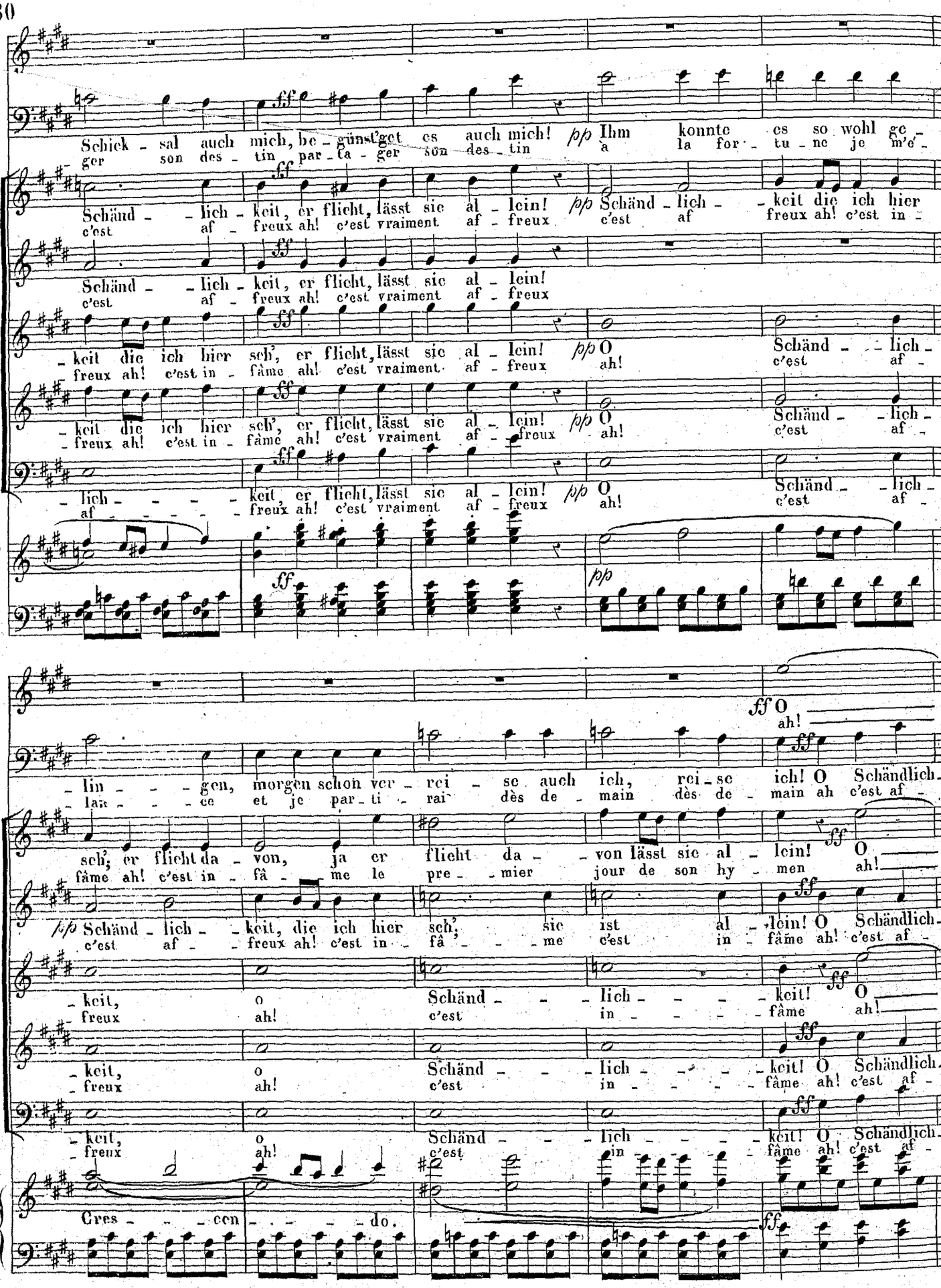

ho, ho, ho, so schön und froh, Du Postil - lon von Lonjumeau, ho, ho, ho,
oh! oh! oh! qu'il é - tait beau le pos - til - lon de Lonju - meau oh! oh! oh!
MADELAINE.
Schändlichkeit,
c'est affreux
ho, so schön und froh
oh! qu'il é - tait beau
BIJU.
ff
O Schändlich - keit, die
ah! c'est af - freux ah!
Schändlichkeit,
c'est affreux
Schändlichkeit,
c'est affreux
O Schändlich - keit, die
ah! c'est af - freux ah!
O Schändlich - keit, die
ah! c'est af - freux ah!
CHOEUR.
ff

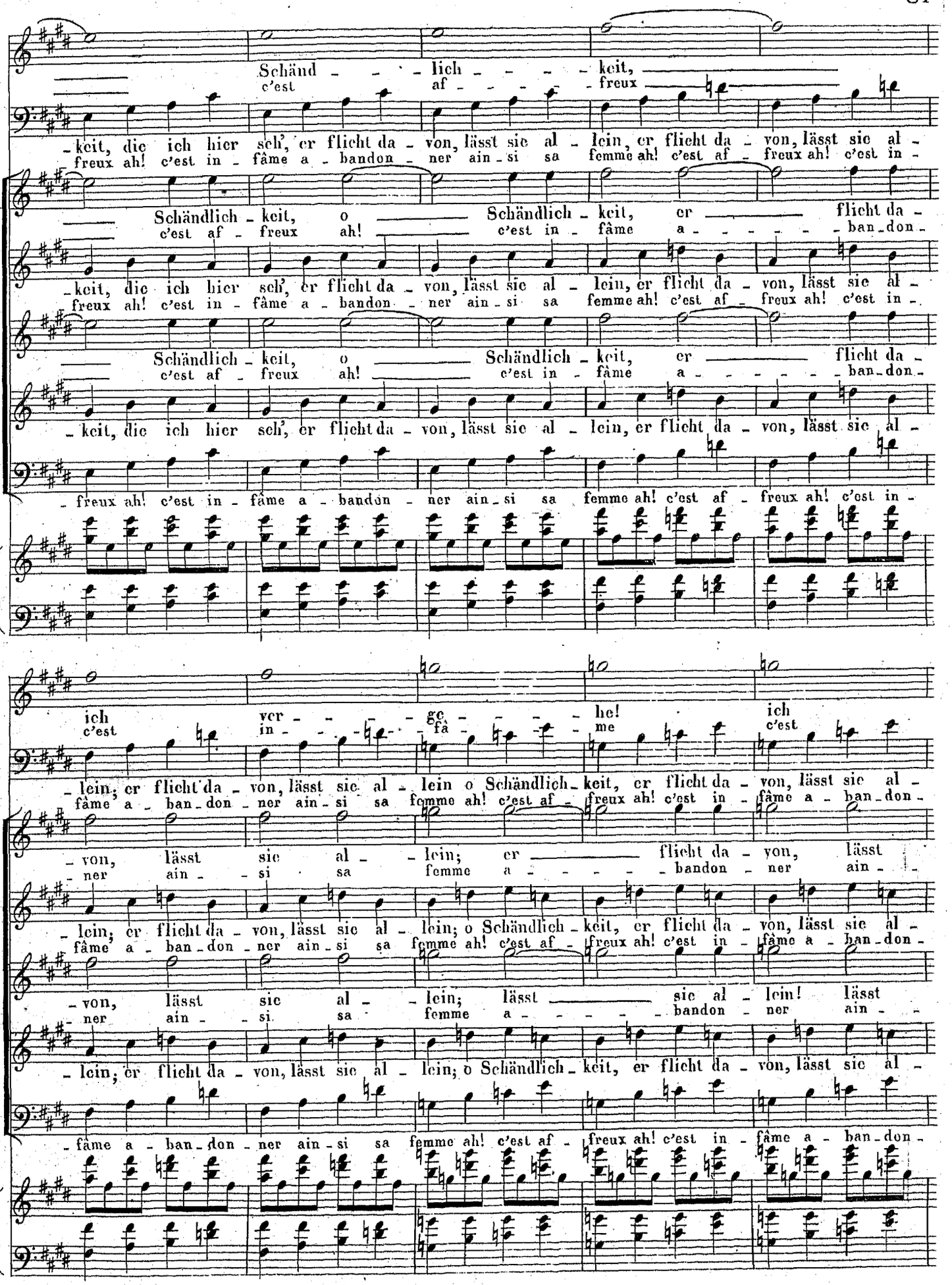

Schändlichkeit, 0 Schändlichkeit! Schändlichkeit, ich vergeh'
c'est affreux ah! c'est affreux c'est affreux c'est infâme
ich hier seh', am ersten Abend ih-rer Eh', flieht er da-von, lässt sie al-lein, ja
c'est in-fâme a-bandonner ain-si sa femme ah! c'est af-freux ah c'est in-fâme a-
die ich seh', am ersten Abend ih-rer Eh', flieht er fort, flieht er fort, ja
c'est infâme a-bandonner ain-si sa femme c'est affreux c'est infâme a-
0 Schändlichkeit! pp Schändlich-keit, ha! ich ver-ge-
ah! c'est affreux c'est af-freux ah! c'est in-fâ-
nun begreif' ich ih-re Pein! pp Schändlich-
bandon-ner ain-si sa femme c'est af-
Schänd-lich-keit, die ich hier seh', er flieht da-
bandon-ner ain-si sa femme c'est af-freux ah! c'est in-fâme a-bandon-
0 Schänd-lich-keit
ah! c'est af-freux

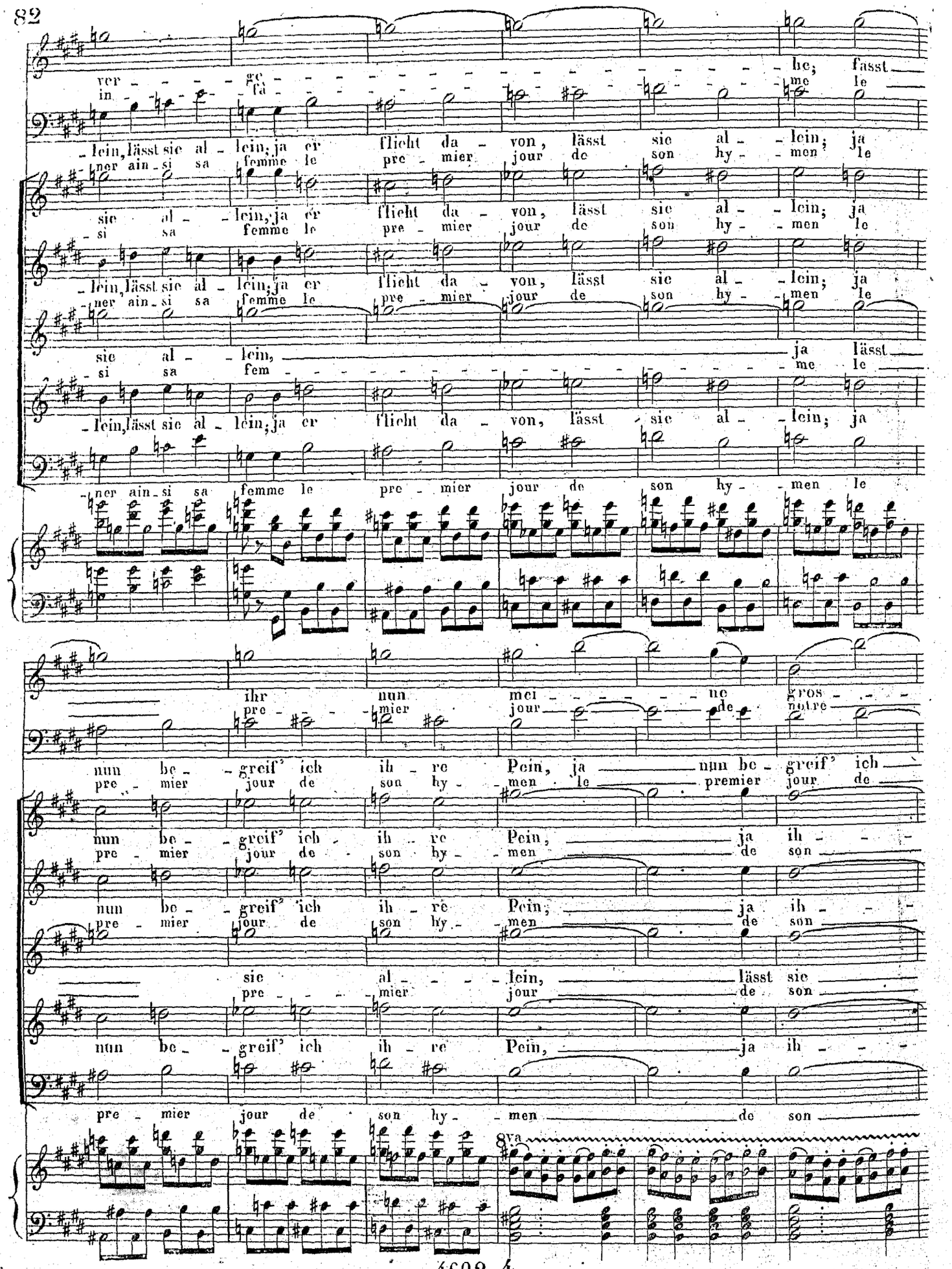

he an dem Abend unsrer Eh', flieht er, lässt mich al - lein!
me de quit - ter ain - si sa femme ah! c'est vraiment af - freux
keit, die ich hier se - - - - - - - - - - he; er flieht, lässt sie al - lein;
freux ah! c'est in - fâ - - - - - - - - - - me ah! c'est vraiment af - freux
keit, die ich hier seh; o Schänd - lich - keit; er flieht, lässt sie al - lein;
freux ah! c'est in - fâme ah! c'est in - fâme ah! c'est vraiment af - freux
von lässt sie al - lein; o Schänd - lich - keit; er flieht, lässt sie al - lein;
ner ain - si sa femme ah! c'est in - fâme ah! c'est vraiment af - freux
o Schänd - lich - keit, die ich hier seh; er flieht, lässt sie al - lein;
ah! c'est af - freux' ah! c'est in - fâme ah! c'est vraiment af - freux'
o Schänd - - - - lich - - - - keit, er flieht, lässt sie al - lein;
ah! c'est in - - - - fâme ah! c'est vraiment af - freux'
Cres.
pp Schänd - lich - keit, ha, ich ver - ge - - - - he, er flieht da - - -
c'est af - freux ah! c'est in - fâ - - - - me le pre - mier
pp Schänd - lich - keit, die ich hier se - - - - - -
c'est af - freux ah! c'est in - fâ - - - - - -
pp Schänd - lich - keit, die ich hier seh; sie
c'est af - freux ah! c'est in - fâme ah!
pp Schänd - lich - keit, die ich hier seh; er flieht da - von, lässt sie al - lein, lässt
c'est af - freux ah! c'est in - fâme a - bandon - ner ain - si sa femme ah!
pp o Schänd - lich - keit, o Schändlich - - -
ah! c'est af - freux ah! c'est af - - -
pp o Schänd - lich - keit, lässt sie
ah! c'est af - freux ah! c'est
pp
Cres.

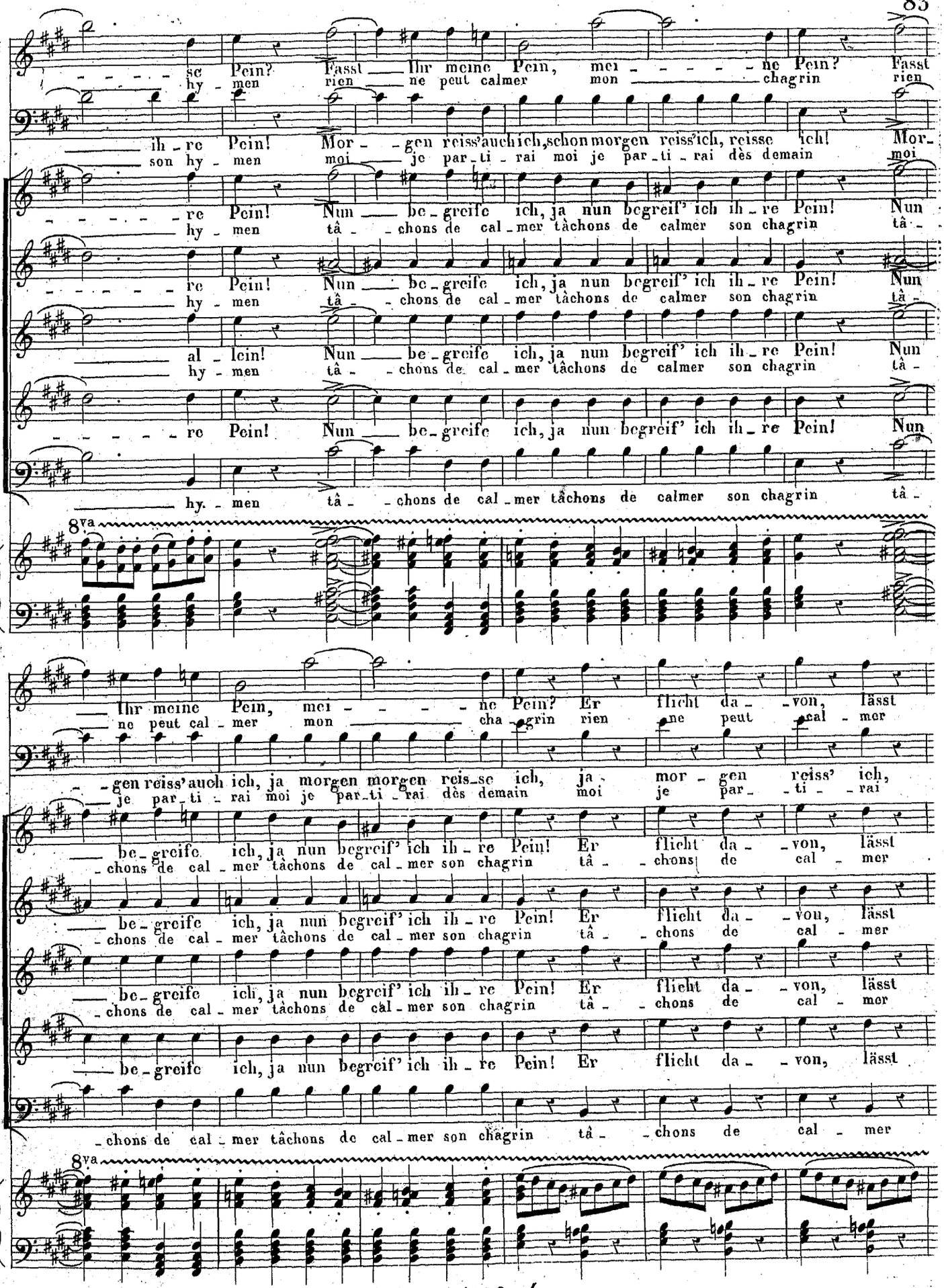

von, lässt mich al- lein! Ha weit von ihm, in frem- den
soir de notre hy- men ah! loin d'un in- grat qui m'of-
he!
me
ist al- lein!
c'est af- freux
sie al- lein!
c'est af- freux
keit, lässt sie al- lein!
freux ah! c'est af- freux
al- lein!
af- freux
fp
pp
Lan- de, wo Nichts an ihn er- in-
fen- se et qui mé- pri- se nos
pp
nert mich, auf Isle de France bei mei- ner
a- mours chez ma tante a l'is- le de
pp

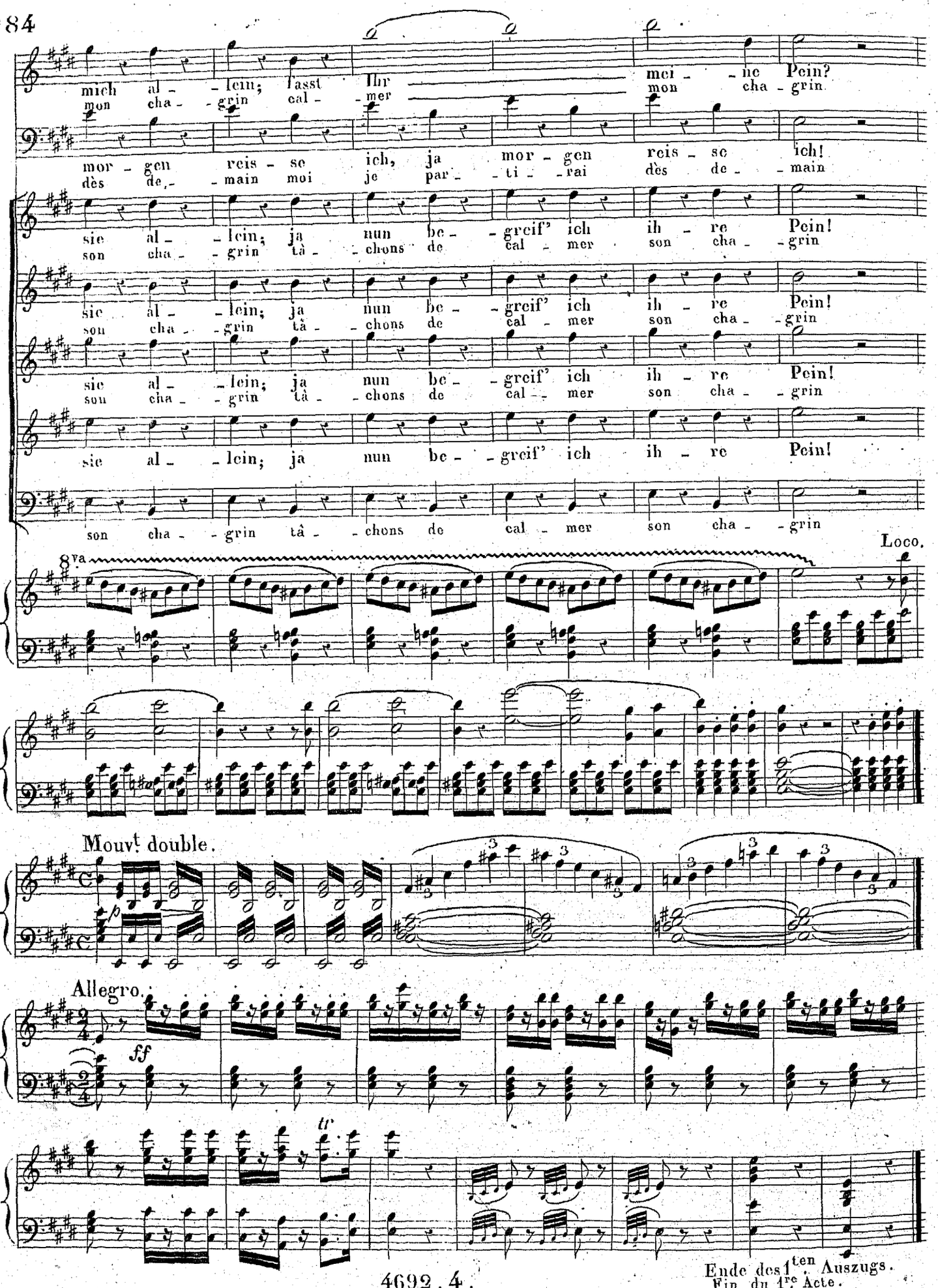

Tan - - te beschlies - - se mei - - - ne Ta - - ge ich, be -
Fran - - ce je veux al - ler fi - nir mes jours je
- schlies - - se mei - - - ne Ta - - ge ich, beschliess ich
veux al - ler je veux al - - ler fi - nir mes
ff
ff
sie!
jours
BIJOU.
Ihm konnte es so wohl ge - lin - gen, viel - leicht wohl be - gün - stigt das
ah! pour lui quelle heureu - se chan - ce je veux par - ta - ger par - ta -
Schändlich - - keit, die ich hier se - - he!
c'est af - - freux ah! c'est in - fâme ah!
pp Schändlich - - keit, die ich hier seh', er flieht da - von, lässt sie al - lein o
c'est af - - freux ah! c'est in - fâme a - bandon - ner ainsi sa femme ah!
pp O Schänd - lich - keit, o Schändlich - -
ah! c'est af - freux ah! c'est af - -
pp O Schänd - lich - keit, o Schändlich - -
ah! c'est af - freux ah! c'est af - -
pp O Schänd - lich - keit, o Schänd - - -
ah! c'est af - freux ah! c'est
pp
Cres - - - cen - - - do.


Schick - sal auch mich, be - günst'get es auch mich! pp Ihm konnte es so wohl ge -
ger son des - tin par - ta - ger son des - tin à la for - tu - ne je m'e -
Schänd - - lich - keit, er flieht, lässt sie al - lein! pp Schänd - lich - - keit die ich hier
c'est af - freux ah! c'est vraiment af - freux c'est af freux ah! c'est in -
Schänd - - lich - keit, er flieht, lässt sie al - lein!
c'est af - freux ah! c'est vraiment af - freux
- keit die ich hier seh', er flieht, lässt sie al - lein! pp O Schänd - - lich -
- freux ah! c'est in - fâme ah! c'est vraiment af - freux ah! c'est af -
- keit die ich hier seh', er flieht, lässt sie al - lein! pp O Schänd - - lich -
- freux ah! c'est in - fâme ah! c'est vraiment af - freux ah! c'est af -
- lich - - - - keit, er flieht, lässt sie al - lein! pp O Schänd - - lich -
af - - - - freux ah! c'est vraiment af - freux ah! c'est af -
ff
pp
ff O
ah!
- lin - - - gen, morgen schon ver - rei - se auch ich, rei - se ich! O Schändlich -
- lai - - - ce et je par - ti - rai dès de - main dès de - main ah c'est af -
seh; er flieht da - von, ja er flieht da - - von lässt sie al - lein! O
fâme ah! c'est in - fâ - me le pre - - mier jour de son hy - men ah!
pp Schänd - lich - - keit, die ich hier seh; sie ist al - lein! O Schändlich -
c'est af - - freux ah! c'est in - fâ - - - me c'est in - fâme ah! c'est af -
- keit, o Schänd - - - lich - - - - keit! O
- freux ah! c'est in - - - - fâme ah!
- keit, o Schänd - - - lich - - - - keit! O Schändlich -
- freux ah! c'est in - - - - fâme ah! c'est af -
- keit, o Schänd - - - lich - - - - keit! O Schändlich -
- freux ah! c'est in - - - - fâme ah! c'est af -
Cres - - - cen - - - - do.
ff


Schänd - - - lich - - - - keit,
c'est af - - - - freux
- keit, die ich hier seh', er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al -
freux ah! c'est in - fâme a - bandon - ner ain - si sa femme ah! c'est af - freux ah! c'est in -
Schändlich - keit, o Schändlich - keit, er flieht da -
c'est af - freux ah! c'est in - fâme a - ban - don -
- keit, die ich hier seh', er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al -
freux ah! c'est in - fâme a - bandon - ner ain - si sa femme ah! c'est af - freux ah! c'est in -
Schändlich - keit, o Schändlich - keit, er flieht da -
c'est af - freux ah! c'est in - fâme a - ban - don -
- keit, die ich hier seh', er flieht da - von, lässt sie al - lein, er flieht da - von, lässt sie al -
- freux ah! c'est in - fâme a - bandon - ner ain - si sa femme ah! c'est af - freux ah! c'est in -
ich ver - - - - ge - - - - he! ich
c'est in - - - - fâ - - - - me c'est
- lein; er flieht da - von, lässt sie al - lein o Schändlich - keit, er flieht da - von, lässt sie al -
fâme a - ban - don - ner ain - si sa femme ah! c'est af - freux ah! c'est in - fâme a - ban - don -
- von, lässt sie al - - lein; er flieht da - von, lässt
- ner ain - - si sa femme a - - - - - bandon - ner ain -
- lein; er flieht da - von, lässt sie al - lein; o Schändlich - keit, er flieht da - von, lässt sie al -
fâme a - ban - don - ner ain - si sa femme ah! c'est af - freux ah! c'est in - fâme a - ban - don -
- von, lässt sie al - - lein; lässt sie al - lein! lässt
- ner ain - - si sa femme a - - - - - bandon - ner ain -
- lein; er flieht da - von, lässt sie al - lein; o Schändlich - keit, er flieht da - von, lässt sie al -
- fâme a - ban - don - ner ain - si sa femme ah! c'est af - freux ah! c'est in - fâme a - ban - don -


ver - - - - ge - - - - - - - - - - - - - - - - - - he; fasst
in - - - fa - - - - - - - - - - - - - - - - - - me le
-lein, lässt sie al - lein; ja er flieht da - von, lässt sie al - lein; ja
-ner ain - si sa femme le pre - mier jour de son hy - men le
sie al - lein, ja er flieht da - von, lässt sie al - lein; ja
-si sa femme le pre - mier jour de son hy - men le
-lein, lässt sie al - lein, ja er flieht da - von, lässt sie al - lein; ja
-ner ain - si sa femme le pre - mier jour de son hy - men le
sie al - lein, ja lässt
-si sa fem - - - - - - - - - - - - - - - - - - me le
-lein, lässt sie al - lein; ja er flieht da - von, lässt sie al - lein; ja
-ner ain - si sa femme le pre - mier jour de son hy - men le
ihr nun mei - - - - - ne gros - - -
pre - - - mier jour de notre
nun be - greif' ich ih - re Pein, ja nun be - greif' ich
pre - mier jour de son hy - men le premier jour de
nun be - greif' ich ih - re Pein, ja ih - - -
pre - mier jour de son hy - men de son
nun be - greif' ich ih - re Pein, ja ih - - -
pre - mier jour de son hy - men de son
sie al - - - - lein, lässt sie
pre - - - - mier jour de son
nun be - greif' ich ih - re Pein, ja ih - - -
pre - mier jour de son hy - men de son
8va


sc Pein? Fasst Ihr meine Pein, mei - - - - - ne Pein? Fasst
hy - men rien ne peut calmer mon chagrin rien
ih - re Pein! Mor - - gen reiss'auch ich, schon morgen reiss'ich, reisse ich! Mor-
son hy - men moi je par - ti - rai moi je par - ti - rai dès demain moi
re Pein! Nun be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Nun
hy - men tâ - - chons de cal - mer tâchons de calmer son chagrin tâ -
re Pein! Nun be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Nun
hy - men tâ - - chons de cal - mer tâchons de calmer son chagrin tâ -
al - lein! Nun be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Nun
hy - men tâ - - chons de cal - mer tâchons de calmer son chagrin tâ -
re Pein! Nun be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Nun
hy - men tâ - - chons de cal - mer tâchons de calmer son chagrin tâ -
8va
Ihr meine Pein, mei - - - - - ne Pein? Er flieht da - von, lässt
ne peut cal - mer mon cha - grin rien ne peut cal - mer
- gen reiss'auch ich, ja morgen morgen reis-se ich, ja - mor - gen reiss' ich,
je par - ti - rai moi je par - ti - rai dès demain moi je par - - ti - - rai
be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Er flieht da - von, lässt
chons de cal - mer tâchons de cal - mer son chagrin tâ - chons de cal - mer
be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Er flieht da - von, lässt
chons de cal - mer tâchons de cal - mer son chagrin tâ - chons de cal - mer
be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Er flieht da - von, lässt
be - greife ich, ja nun begreif' ich ih - re Pein! Er flieht da - von, lässt
chons de cal - mer tâchons de cal - mer son chagrin tâ - chons de cal - mer
8va



Ende des 1ten Auszugs.
Fin du 1re Acte.

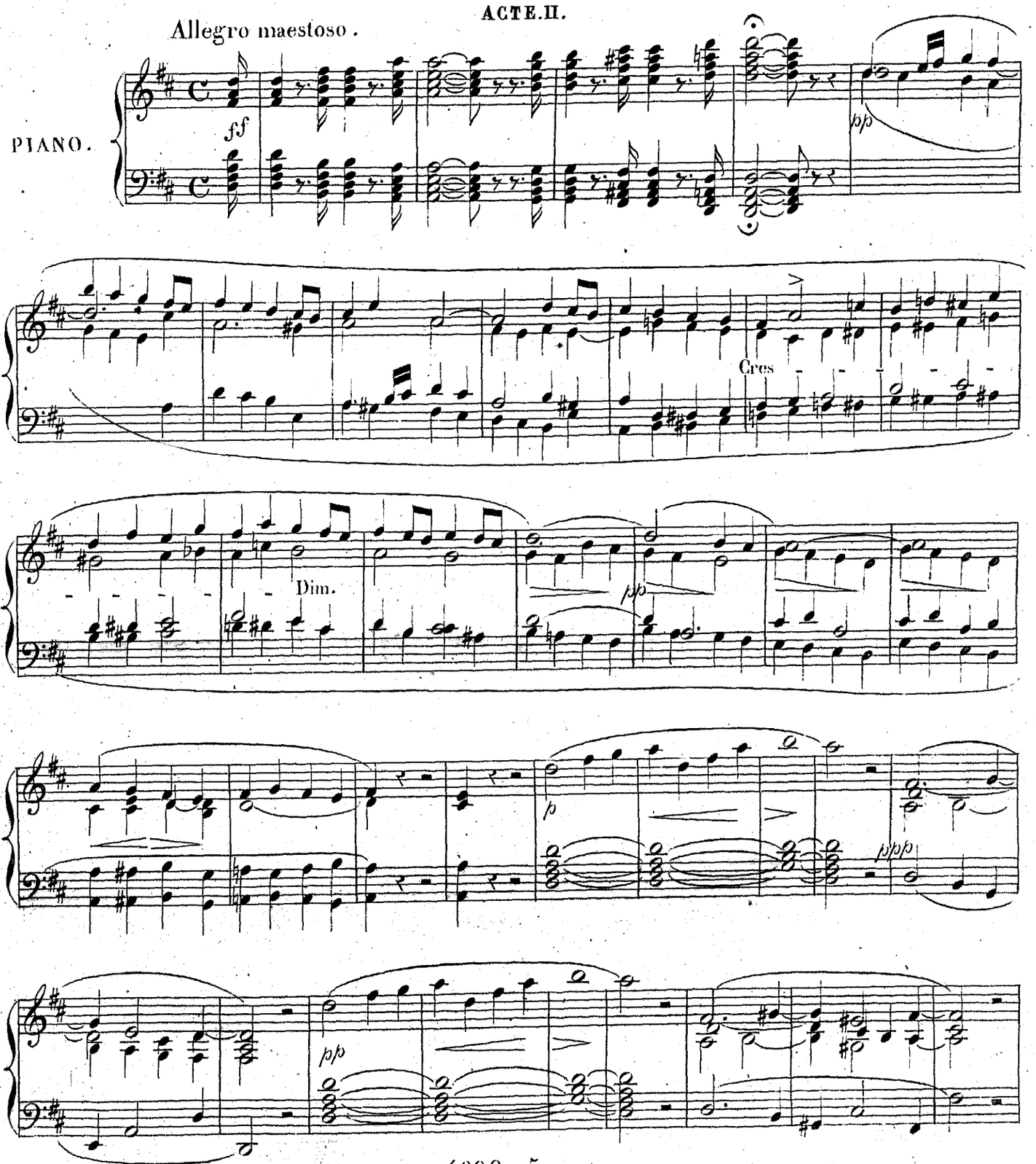
N° 5.

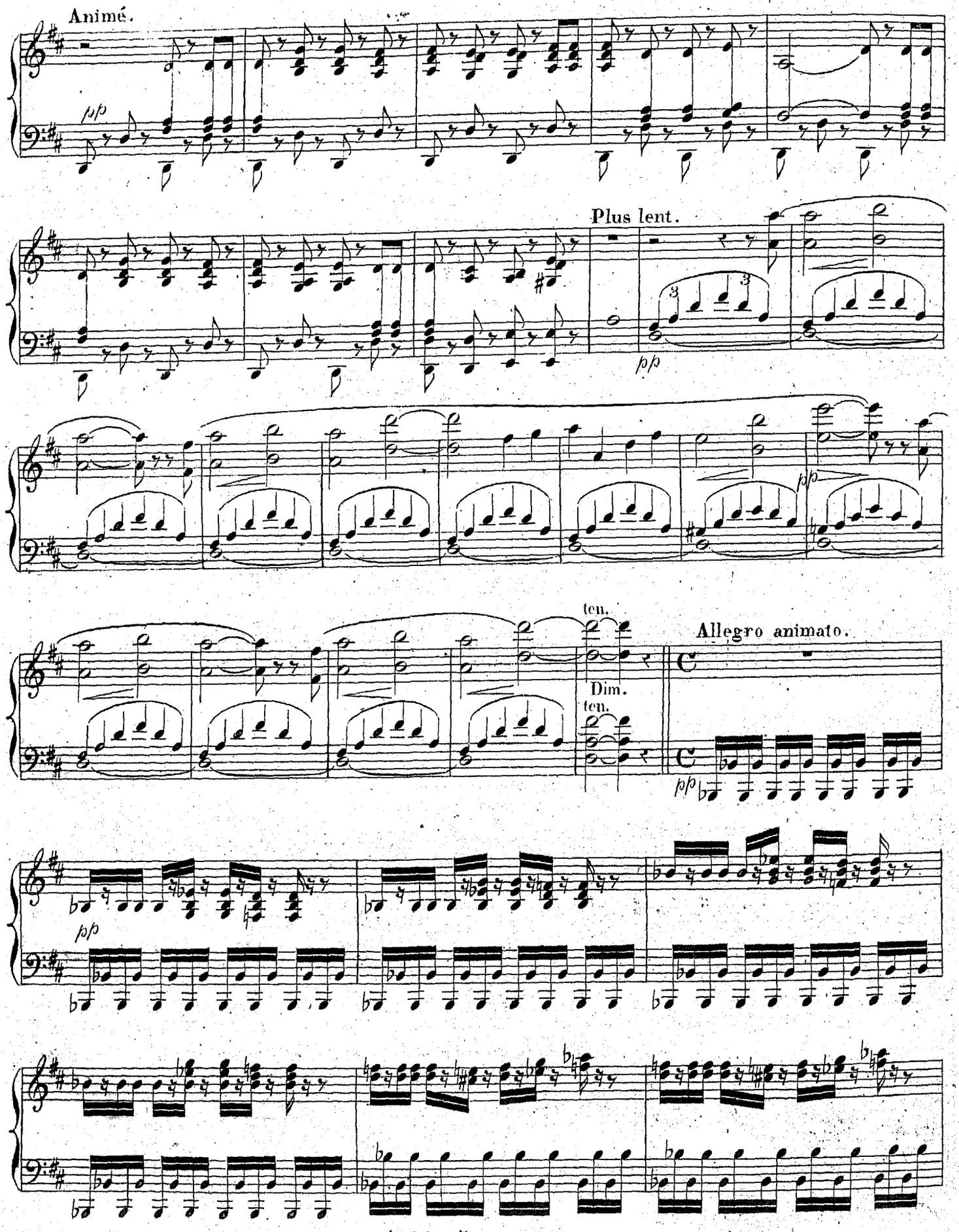
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

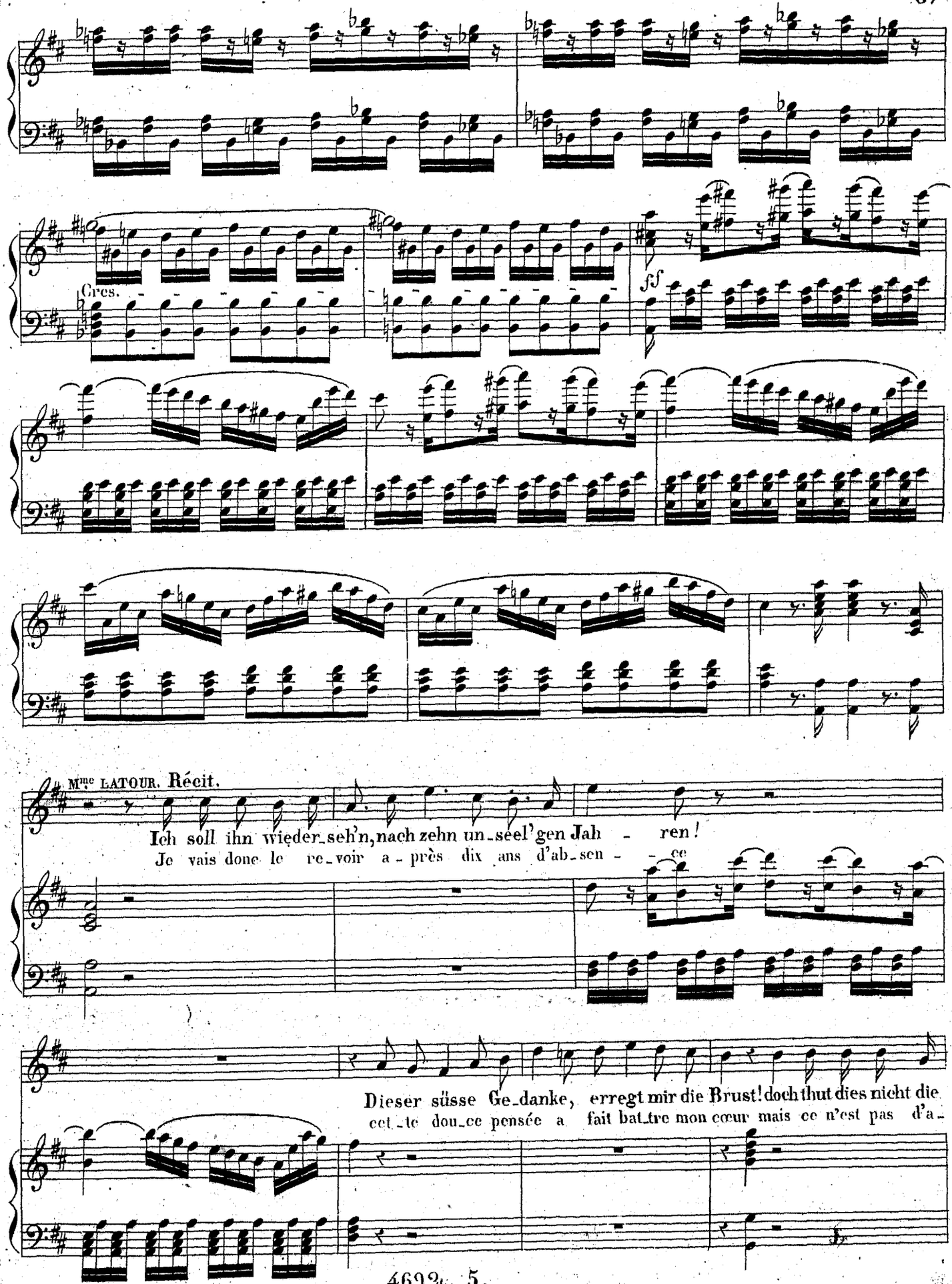
Musique de A. ADAM.

ENTR'ACTE et *AIR.*

ACTE II.




Animé.
pp
Plus lent.
pp
ten.
Dim.
ten.
Allegro animato.
pp
pp


Cres.
ff
Mme LATOUR. Récit.
Ich soll ihn wieder_seh'n, nach zehn un_sel'gen Jah - ren!
Je vais donc le re_voir a - près dix ans d'ab_sen - ce
Dieser süsse Ge_danke, erregt mir die Brust! doch thut dies nicht die
cet_te dou_ce pensée a fait bat_tre mon cœur mais ce n'est pas d'a-

langement *Larghetto*

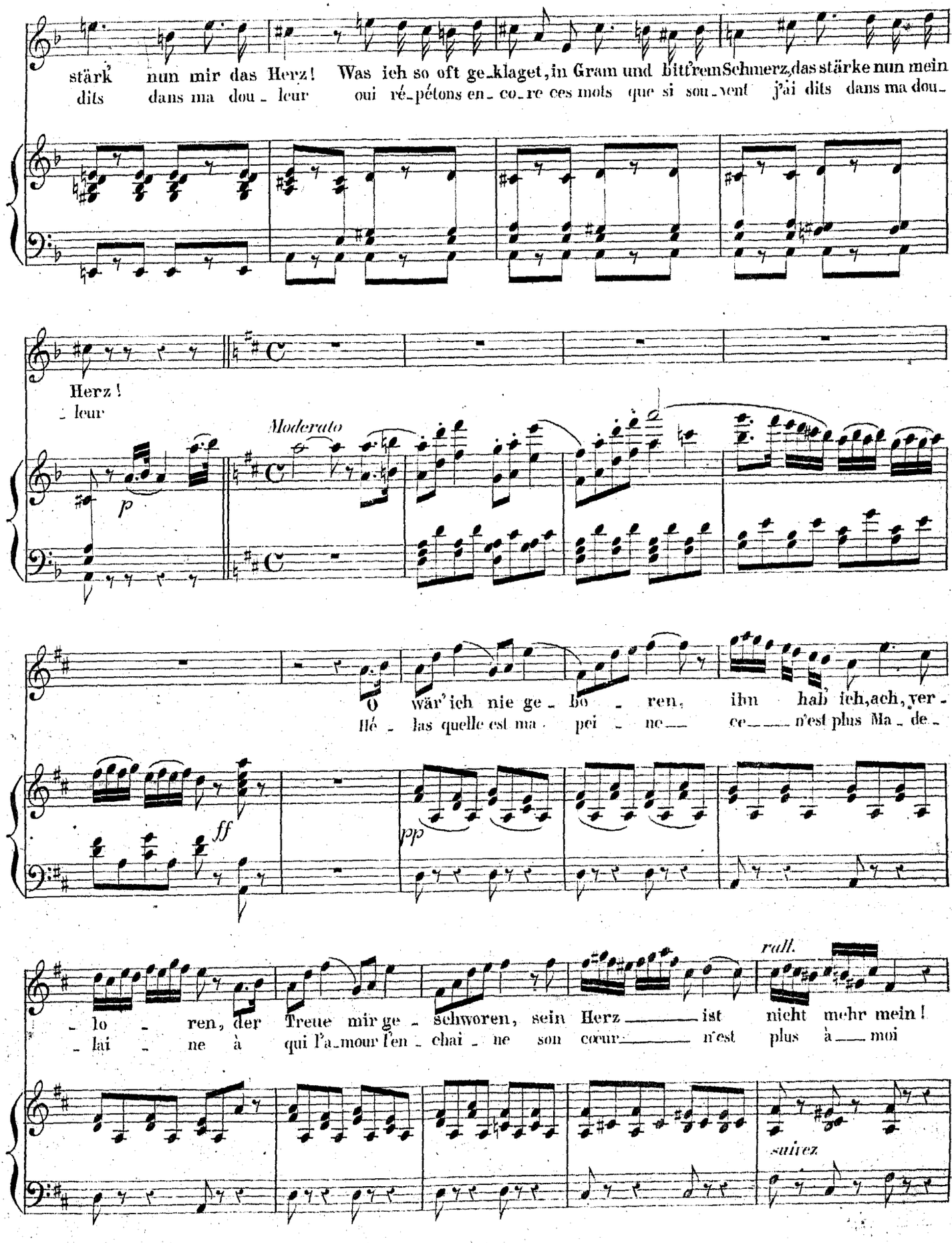
Liebe, nein, er soll nun erfah-ren, was Frauenrache kann! nur Rache schafft mir Lust!
-mour désormais la ven-gean-ce doit seule m'occu-per et fai-re mon bon-heur

pp

Ich lieb' stets noch den Falschen, doch ich muss ihn be-stra-fen, noch
il faut que je pu-nis-se un in-grat que j'a-do-re il

lieb' ich stets den Falschen, doch ich muss ihn bestra-fen. Was ich so oft ge-
faut que je pu-nis-se un in-grat que j'a-do-re mais pour ne pas fai-

klagt, als mich die Leiden tra-fen, in Gram und bitt'rem Schmerz, das
-blir ah re-pétons en-co-re ces mots que si sou-vent j'ai


stärk nun mir das Herz! Was ich so oft ge-klaget, in Gram und bittrem Schmerz, das stärke nun mein
dits dans ma dou-leur oui ré-pétons en-co-re ces mots que si sou-vent j'ai dits dans ma dou-
Herz!
-leur
Moderato
p
O wär' ich nie ge-bo-ren, ihn hab' ich, ach, ver-
Hé-las quelle est ma-pei-ne ce n'est plus Ma-de-
ff
pp
-lo-ren, der Treue mir ge-schworen, sein Herz ist nicht mehr mein!
-lai-ne à qui l'a-mour l'en-chai-ne son cœur n'est plus à moi
rall.
suivez

a Tempo.

Endlos sind al - le Kla - - gen, die das Herz mir zer - na - - gen,
que de fois en si - len - - ce de ce - lui qui m'of - fen - - se

Rall.

die das Herz mir zer - na - - gen ! Den noch wer - de ich sa - gen: Stets will ich
de ce - lui qui m'of - fen - - se — j'ai pleu - ré l'incons - tance il a tou -

suivez

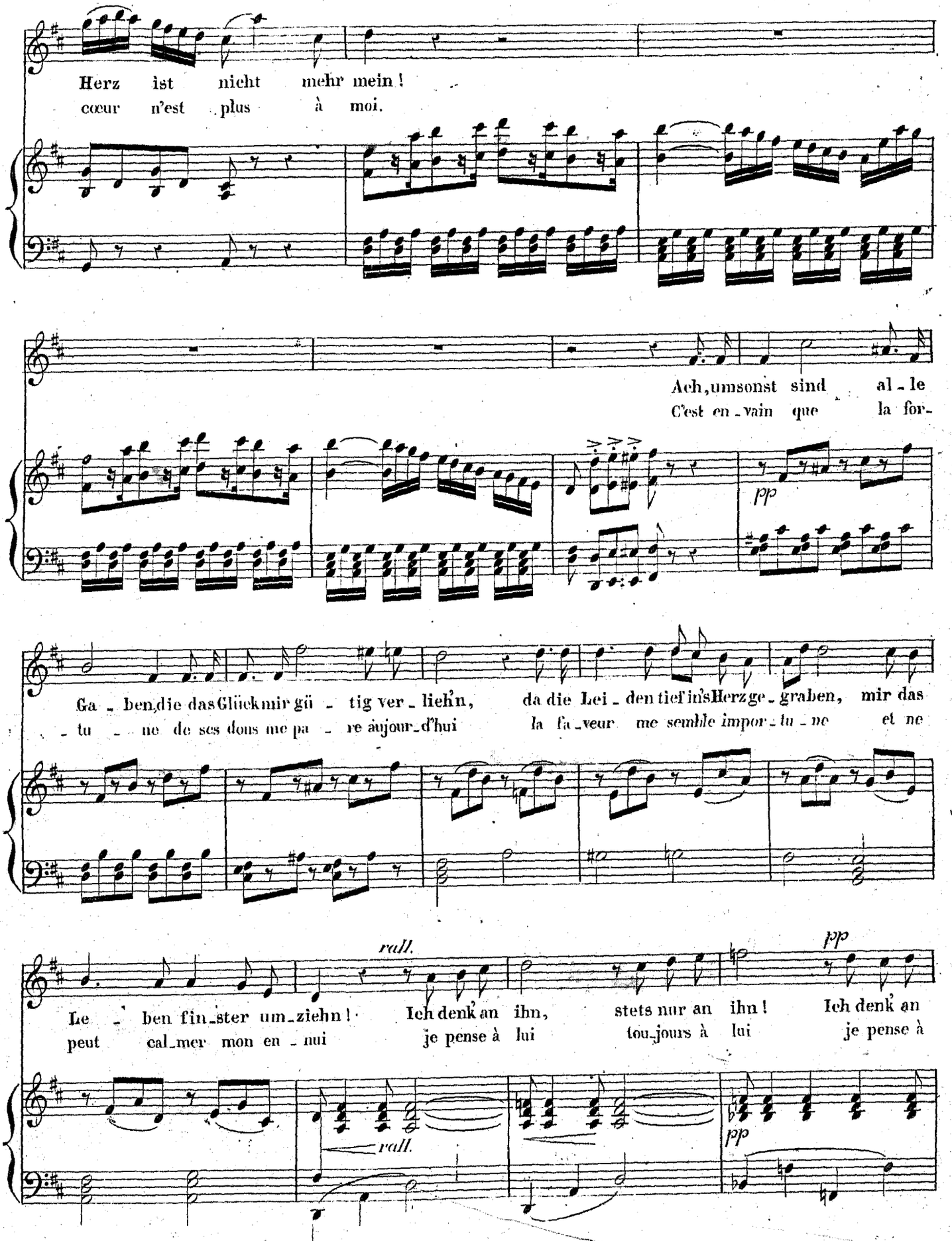
a tempo

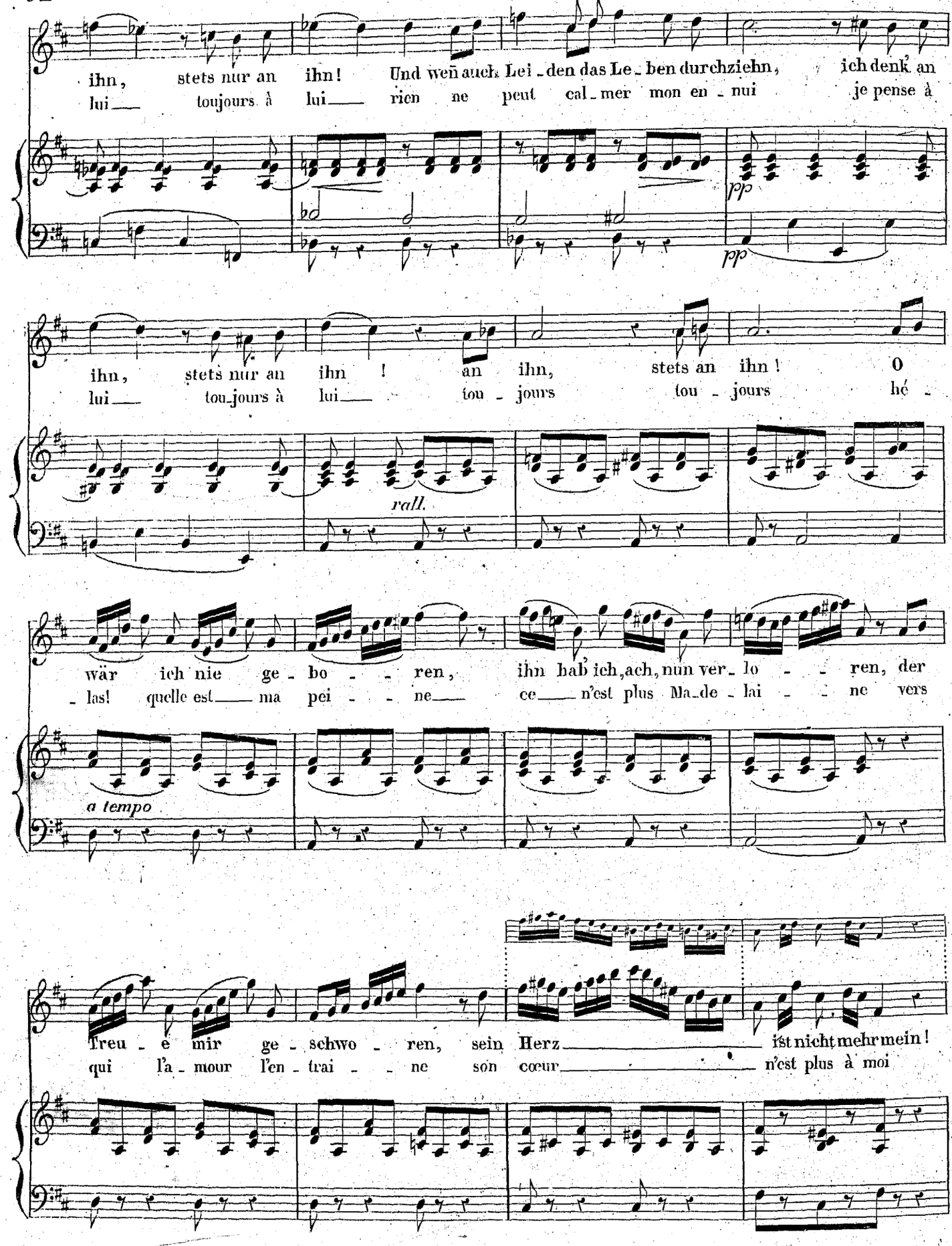
- treu, ja treu Dir sein ! O wär ich nie ge - bo - ren ;
- jours tou - jours ma — foi hé - las qu'elle est ma pei - ne —

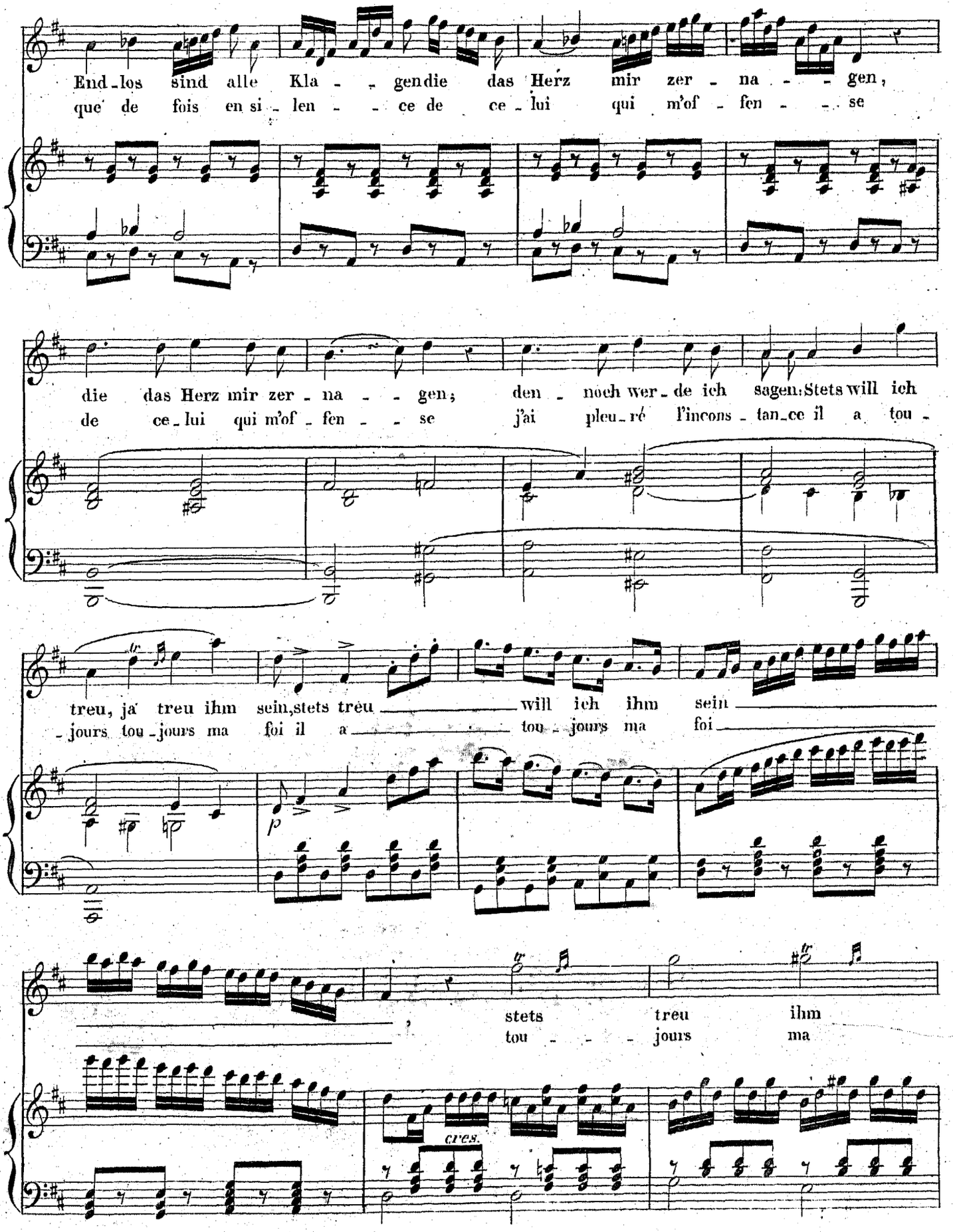
pp

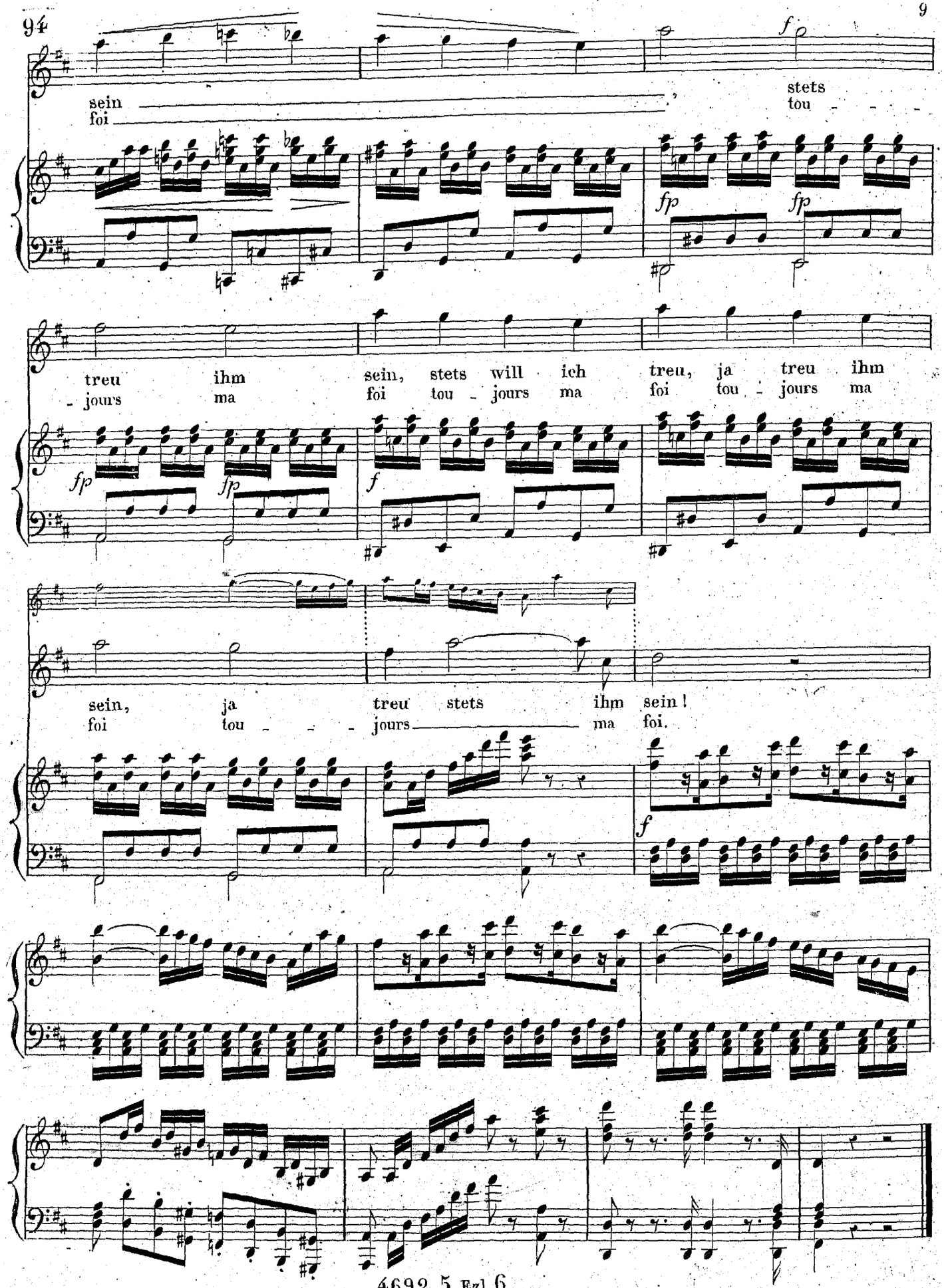
ihn hab ich, ach, ver - lo - - ren, der Treue mir ge - schwo - ren, sein
ce n'est plus Ma - de - lai - - ne à qui l'a - mour l'en - chai - ne son

cresc.


Herz ist nicht mehr mein!
cœur n'est plus à moi.
Ach, umsonst sind al-le
C'est en-vain que la for-
pp
Ga-ben, die das Glück mir gü-tig ver-lieh'n, da die Lei-den tief in's Herz ge-graben, mir das
-tu-ne de ses dons me pa-re aujour-d'hui la fa-veur me semble impor-tu-ne et ne
rall.
pp
Le-ben fin-ster um-ziehn! Ich denk' an ihn, stets nur an ihn! Ich denk' an
peut cal-mer mon en-nui je pense à lui tou-jours à lui je pense à
rall.
pp


ihn, stets nur an ihn! Und wen auch Lei-den das Le-ben durchziehn, ich denk an
lui toujours à lui rien ne peut cal-mer mon en-nui je pense à
pp
pp
ihn, stets nur an ihn ! an ihn, stets an ihn ! O
lui tou-jours à lui tou-jours tou-jours hé-
rall.
wär ich nie ge-bo-ren, ihn hab ich, ach, nun ver-lo-ren, der
las! quelle est ma pei-ne ce n'est plus Ma-de-lai-ne vers
a tempo
Treu-e mir ge-schwo-ren, sein Herz ist nicht mehr mein!
qui l'a-mour l'en-trai-ne son cœur n'est plus à moi


End-los sind alle Kla - - gendie das Herz mir zer - na - - gen,
que de fois en si - len - - ce de ce - lui qui m'of - fen - - se
die das Herz mir zer - na - - gen; den - noch wer - de ich sagen: Stets will ich
de ce - lui qui m'of - fen - - se j'ai pleu - ré l'incons - tan - ce il a tou -
treu, ja treu ihm sein, stets treu will ich ihm sein
- jours tou - jours ma foi il a tou - jours ma foi
stets treu ihm
tou - - - jours ma
cres.


sein
foi
stets
tou - - - -
treu ihm sein, stets will ich treu, ja treu ihm
- jours ma foi tou - jours ma foi tou - jours ma
sein, ja treu stets ihm sein!
foi tou - - - jours ma foi.

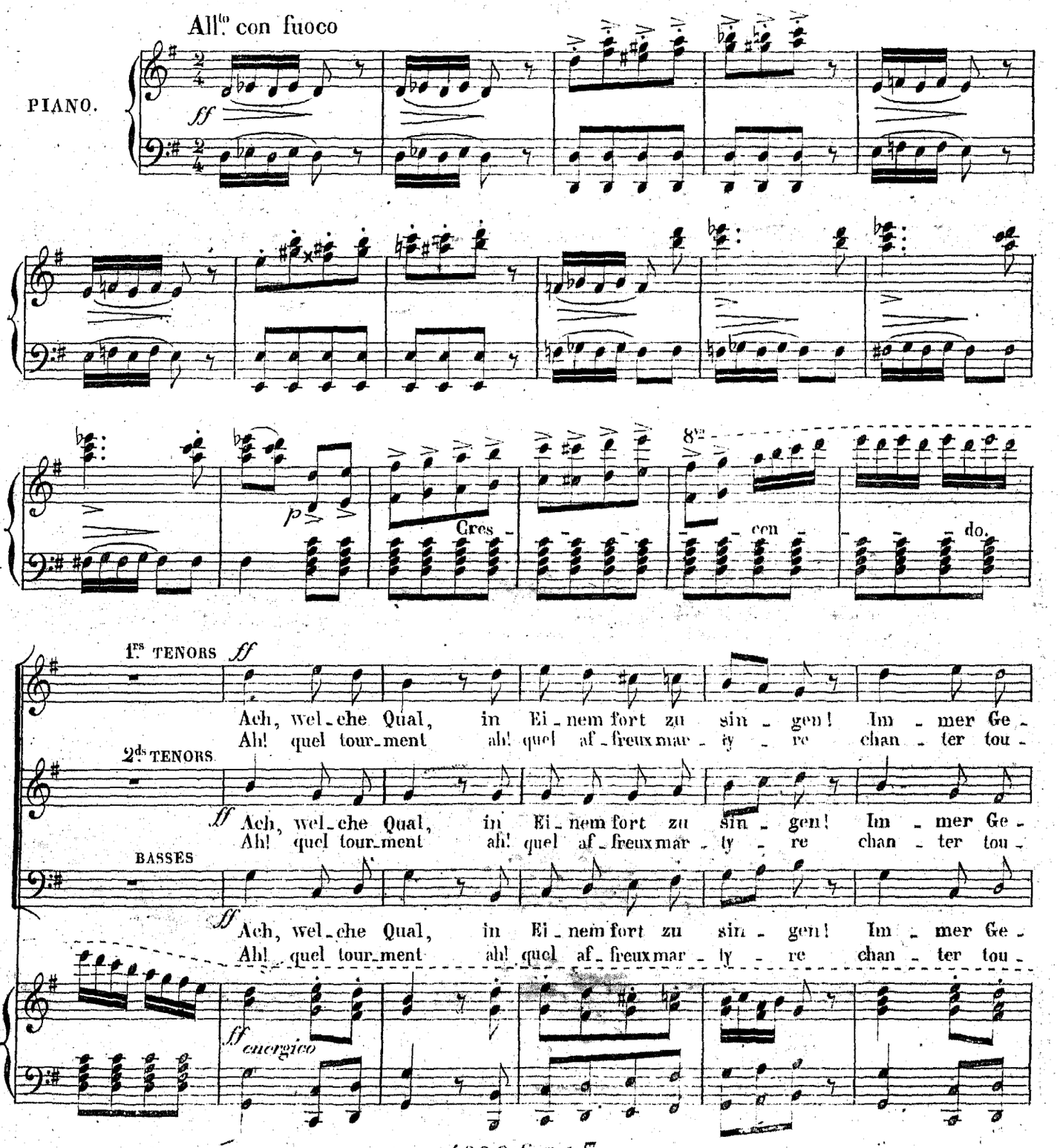
N.°6.

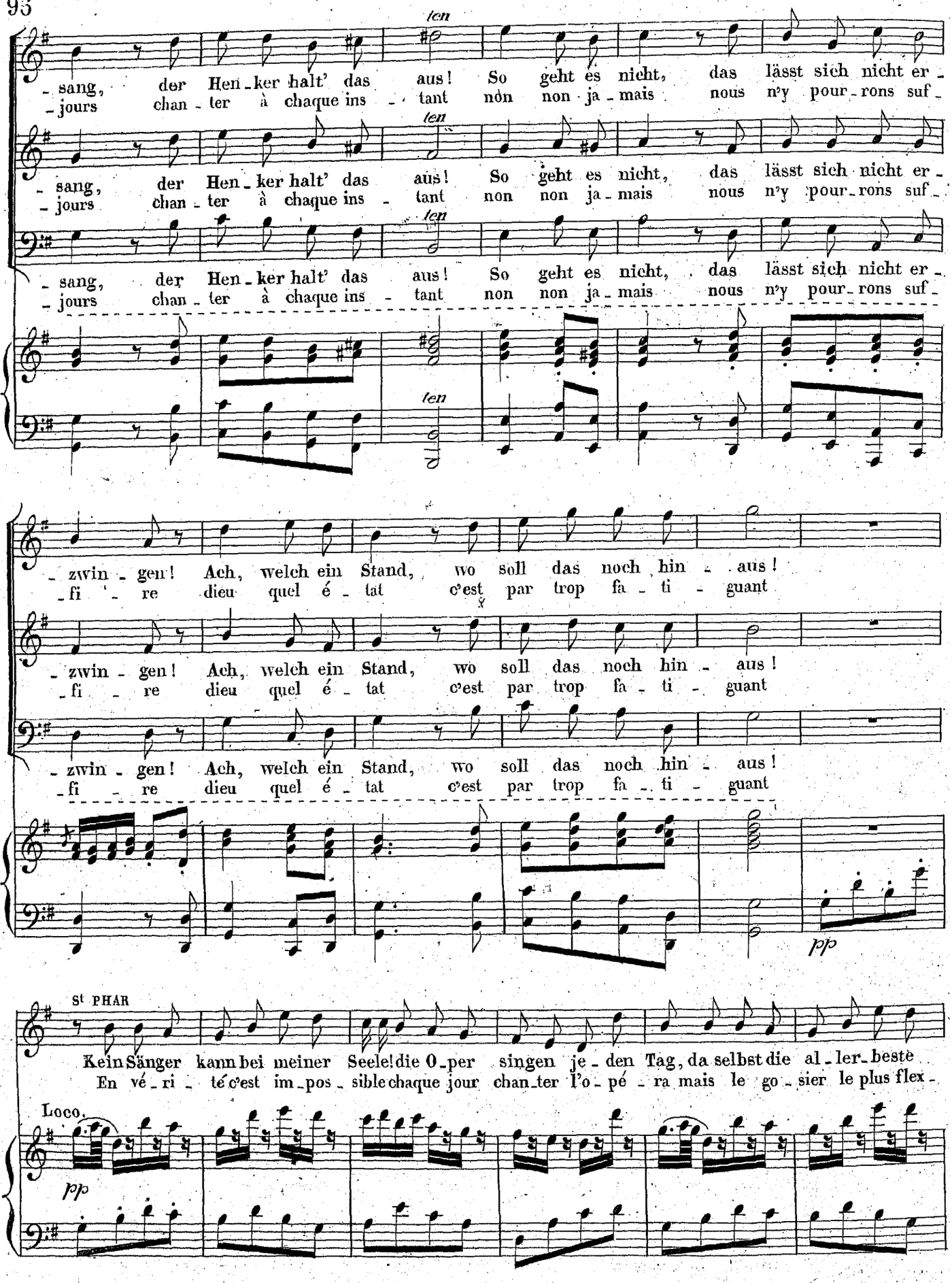
Ezl.7.

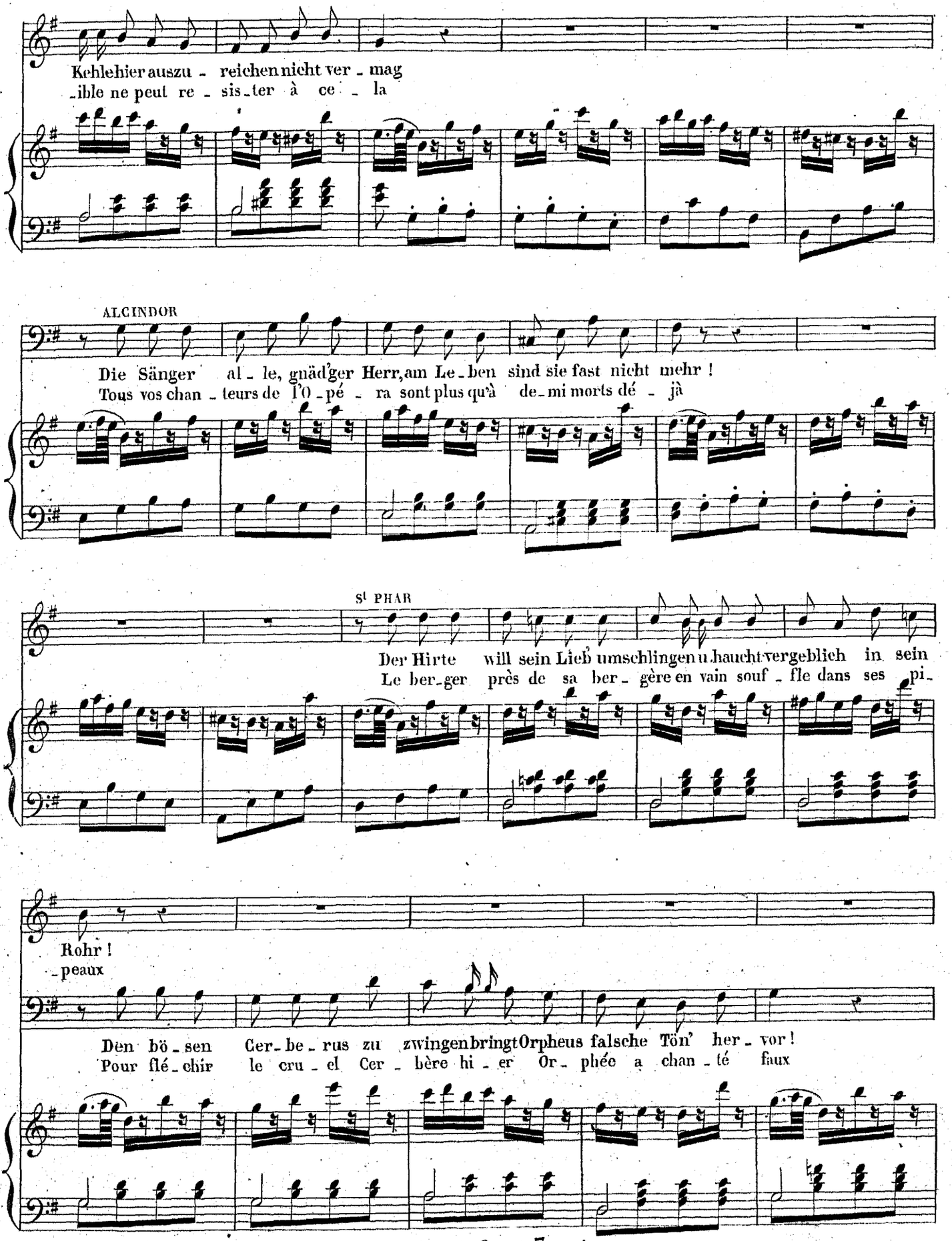
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

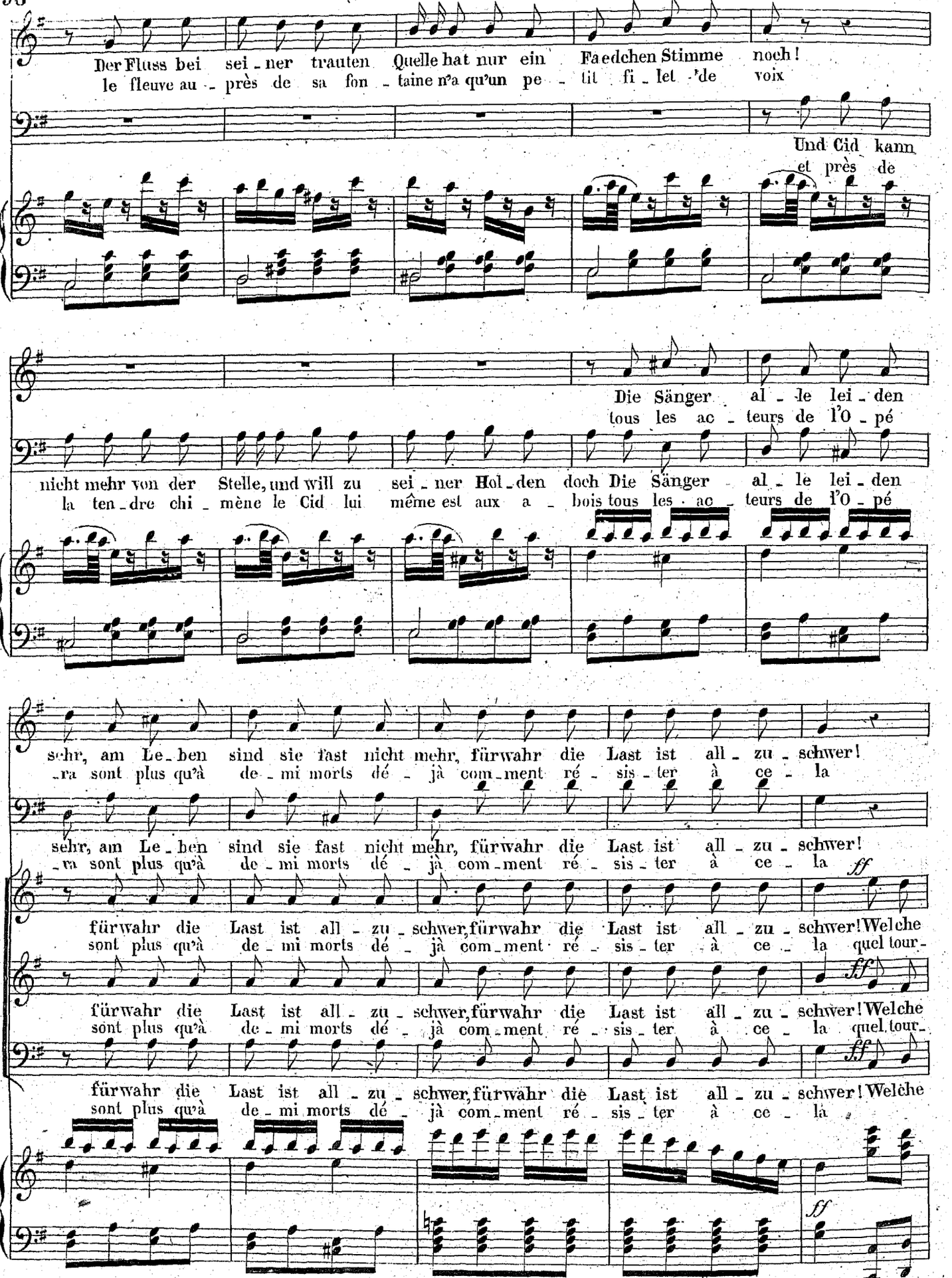
Musique de A. ADAM.

MORCEAU d'ENSEMBLE et CHŒUR.




ten
- sang, der Hen - ker halt' das aus! So geht es nicht, das lässt sich nicht er -
- jours chan - ter à chaque ins - tant non non ja - mais nous n'y pour - rons suf -
- zwin - gen! Ach, welch ein Stand, wo soll das noch hin - aus!
- fi - re dieu quel é - tat c'est par trop fa - ti - guant
pp
St PHAR
Kein Sänger kann bei meiner Seele! die O - per singen je - den Tag, da selbst die al - ler - beste
En vé - ri - té c'est im - pos - sible chaque jour chan - ter l'o - pé - ra mais le go - sier le plus flex -
Loco.
pp


Kehle hier auszu - reichen nicht ver - mag
-ible ne peut re - sis-ter à ce - la
ALCINDOR
Die Sänger al - le, gnäd'ger Herr, am Le-ben sind sie fast nicht mehr !
Tous vos chan - teurs de l'O-pé - ra sont plus qu'à de-mi morts dé - jà
St PHAR
Der Hirte will sein Lieb umschlingen u. haucht vergeblich in sein
Le ber-ger près de sa ber - gère en vain souf - fle dans ses pi-
Rohr !
-peaux
Den bö - sen Cer-be - rus zu zwingen bringt Orpheus falsche Tön' her - vor !
Pour flé-chir le cru - el Cer - bère hi - er Or - phée a chan - té faux


Der Fluss bei sei - ner trauten Quelle hat nur ein Faedchen Stimme noch!
le fleuve au - près de sa fon - taine n'a qu'un pe - tit fi - let de voix
Und Cid kann
et près de
Die Sänger al - le lei - den
tous les ac - teurs de l'O - pé
nicht mehr von der Stelle, und will zu sei - ner Hol - den doch Die Sänger al - le lei - den
la ten - dre chi - mène le Cid lui même est aux a - bois tous les ac - teurs de l'O - pé
sehr, am Le - ben sind sie fast nicht mehr, fürwahr die Last ist all - zu - schwer!
- ra sont plus qu'à de - mi morts dé - jà com - ment ré - sis - ter à ce - la
sehr, am Le - ben sind sie fast nicht mehr, fürwahr die Last ist all - zu - schwer!
- ra sont plus qu'à de - mi morts dé - jà com - ment ré - sis - ter à ce - la
ff
fürwahr die Last ist all - zu - schwer, fürwahr die Last ist all - zu - schwer! Welche
sont plus qu'à de - mi morts dé - jà com - ment ré - sis - ter à ce - la quel tour -
ff
fürwahr die Last ist all - zu - schwer, fürwahr die Last ist all - zu - schwer! Welche
sont plus qu'à de - mi morts dé - jà com - ment ré - sis - ter à ce - la quel tour -
ff
fürwahr die Last ist all - zu - schwer, fürwahr die Last ist all - zu - schwer! Welche
sont plus qu'à de - mi morts dé - jà com - ment ré - sis - ter à ce - la
ff

6

Qual, in Ei - nem fort zu sin - gen! Im - mer Ge - sang, der Henker halt' das aus!
- ment ah! quel af - freux mar - ty - re chan - ter tou - jours chan - ter à chaque ins - tant

Qual, in Ei - nem fort zu sin - gen! Im - mer Ge - sang, der Henker halt' das aus!
- ment ah! quel af - freux mar - ty - re chan - ter tou - jours chan - ter à chaque ins - tant

Qual, in Ei - nem fort zu sin - gen! Im - mer Ge - sang, der Henker halt' das aus!
- ment ah! quel af - freux mar - ty - re chan - ter tou - jours chan - ter à chaque ins - tant

So geht es nicht, das lässt sich nicht er - zwin - gen! Ach, welch ein Stand! Wo soll das noch hin -
non non ja - mais nous ne pour - rons suf - fi - re dieu quel é - tat c'est par trop fa - ti -

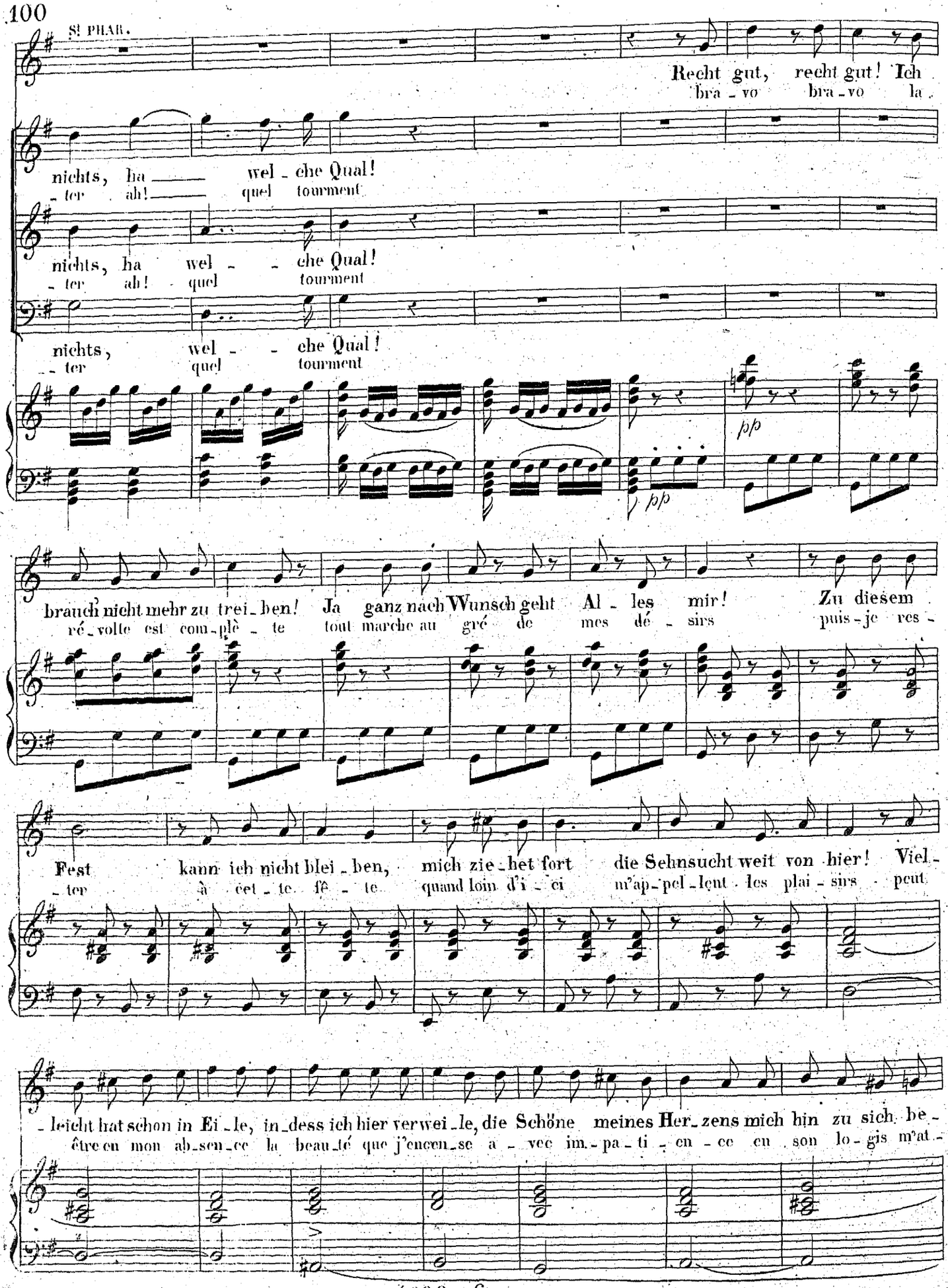
So geht es nicht, das lässt sich nicht er - zwin - gen! Ach, welch ein Stand! Wo soll das noch hin -
non non ja - mais nous ne pour - rons suf - fi - re dieu quel é - tat c'est par trop fa - ti -

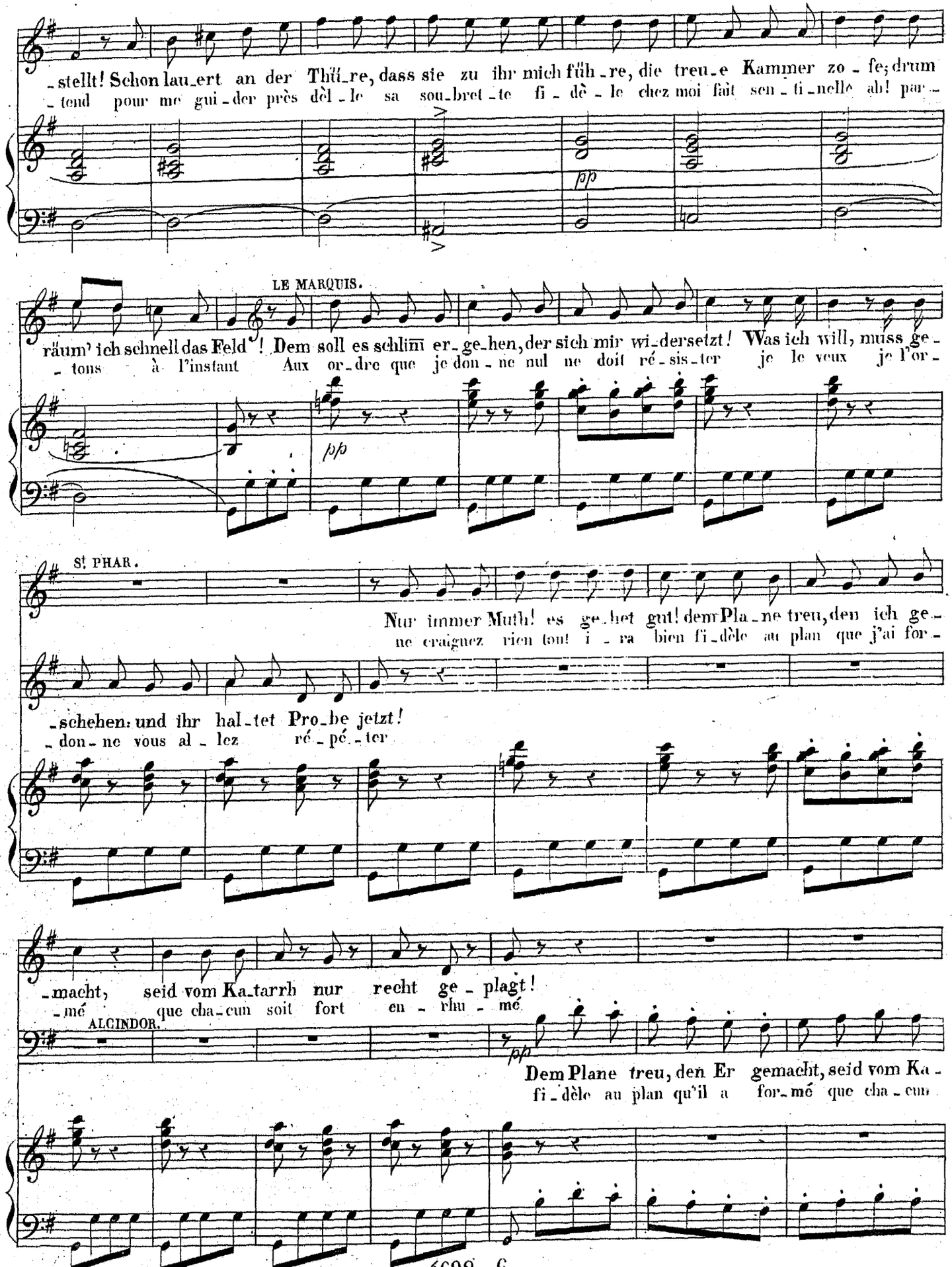
So geht es nicht, das lässt sich nicht er - zwin - gen! Ach, welch ein Stand! Wo soll das noch hin -
non non ja - mais nous ne pour - rons suf - fi - re dieu quel é - tat c'est par trop fa - ti -

- aus? Ge - sang, sonst Nichts, ha ——, wel - che Qual! Ge - sang, sonst
- guant tou - jours chan - ter ah! —— quel tour - ment tou - jours chan -

- aus? Ge - sang, sonst Nichts, ha wel - - che Qual! Ge - sang, sonst
- guant tou - jours chan - ter ah! quel tour - ment tou - jours chan -

- aus? Ge - sang, sonst Nichts, ha wel - - che Qual! Ge - sang, sonst
- guant tou - jours chan - ter ah! quel tour - ment tou - jours chan -


S! PHAR.
Recht gut, recht gut! Ich
bra - vo bra - vo la -
nichts, ha — wel - che Qual!
- ter ah! — quel tourment
nichts, ha wel - - che Qual!
- ter ah! quel tourment
nichts, wel - - che Qual!
- ter quel tourment
pp
pp
brauch' nicht mehr zu trei - ben! Ja ganz nach Wunsch geht Al - les mir! Zu diesem
vé - volte est com - plè - te tout marche au gré de mes dé - sirs puis - je res -
Fest kann ich nicht blei - ben, mich zie - het fort die Sehnsucht weit von hier! Viel -
- ter à cet - te fê - te quand loin d'i - ci m'ap - pel - lent les plai - sirs peut
- leicht hat schon in Ei - le, in - dess ich hier verwei - le, die Schöne meines Her - zens mich hin zu sich be -
être en mon ab - sen - ce la beau - té que j'encen - se a - vec im - pa - ti - en - ce en son lo - gis m'at -


-stellt! Schon lau-ert an der Thü-re, dass sie zu ihr mich füh-re, die treu-e Kammer zo-fe; drum
-tend pour me gui-der près dèl-le sa sou-bret-te fi-dè-le chez moi fait sen-ti-nelle ah! par-
pp
LE MARQUIS.
räum' ich schnell das Feld! Dem soll es schlim er-ge-hen, der sich mir wi-dersetzt! Was ich will, muss ge-
-tons à l'instant Aux or-dre que je don-ne nul ne doit ré-sis-ter je le veux je l'or-
pp
ST PHAR.
Nur immer Muth! es ge-het gut! denn Pla-ne treu, den ich ge-
ne craignez rien tout i-ra bien fi-dèle au plan que j'ai for-
-schehen: und ihr hal-tet Pro-be jetzt!
-don-ne vous al-lez ré-pé-ter
-macht, seid vom Ka-tarrh nur recht ge-plagt!
-mé que cha-cun soit fort en-rhu-mé
ALCINDOR.
pp
Dem Plane treu, den Er gemacht, seid vom Ka-
fi-dèle au plan qu'il a for-mé que cha-cun

St. PHAR.

Nur
ne

-tarrh nur recht ge-plagt, seid vom Katarrh nur recht ge-plagt, nur recht ge - plagt!
soit fort en - rhu-mé que cha-cun soit fort en - rhu-mé fort en - rhu - mé

pp

im-mer Muth, es ge - het gut! Nur immer Muth, es gehet gut! Nur immer Muth, es gehet gut!
crai - gnez rien tout i - ra bien ne craignez rien tout i - ra bien ne craignez rien tout i - ra bien.

CHOEUR.

pp

Ja, vom Ka - tarrh, ja, vom Ka - tarrh sind wir ge - plagt!
cha - - cun de nou cha - cun de nous est en - rhu - mé.

pp

Ja, vom Ka - tarrh, ja, vom Ka - tarrh sind wir ge - plagt!
cha - - cun de nous cha - cun de nous est en - rhu - mé.

pp

Ja, vom Ka - tarrh, ja, vom Ka - tarrh sind wir ge - plagt!
cha - - cun de nous cha - cun de nous est en - rhu - mé.

Sie wollen es; viel-leicht kann ichs erzwingen; so schwer's mir wird, fang' ich doch an, zu sin - gen!
vous le voulez mais c'est par com plai-san-ce je n'en peux plus et pourtant je com-men-ce

Larghetto.

6/8

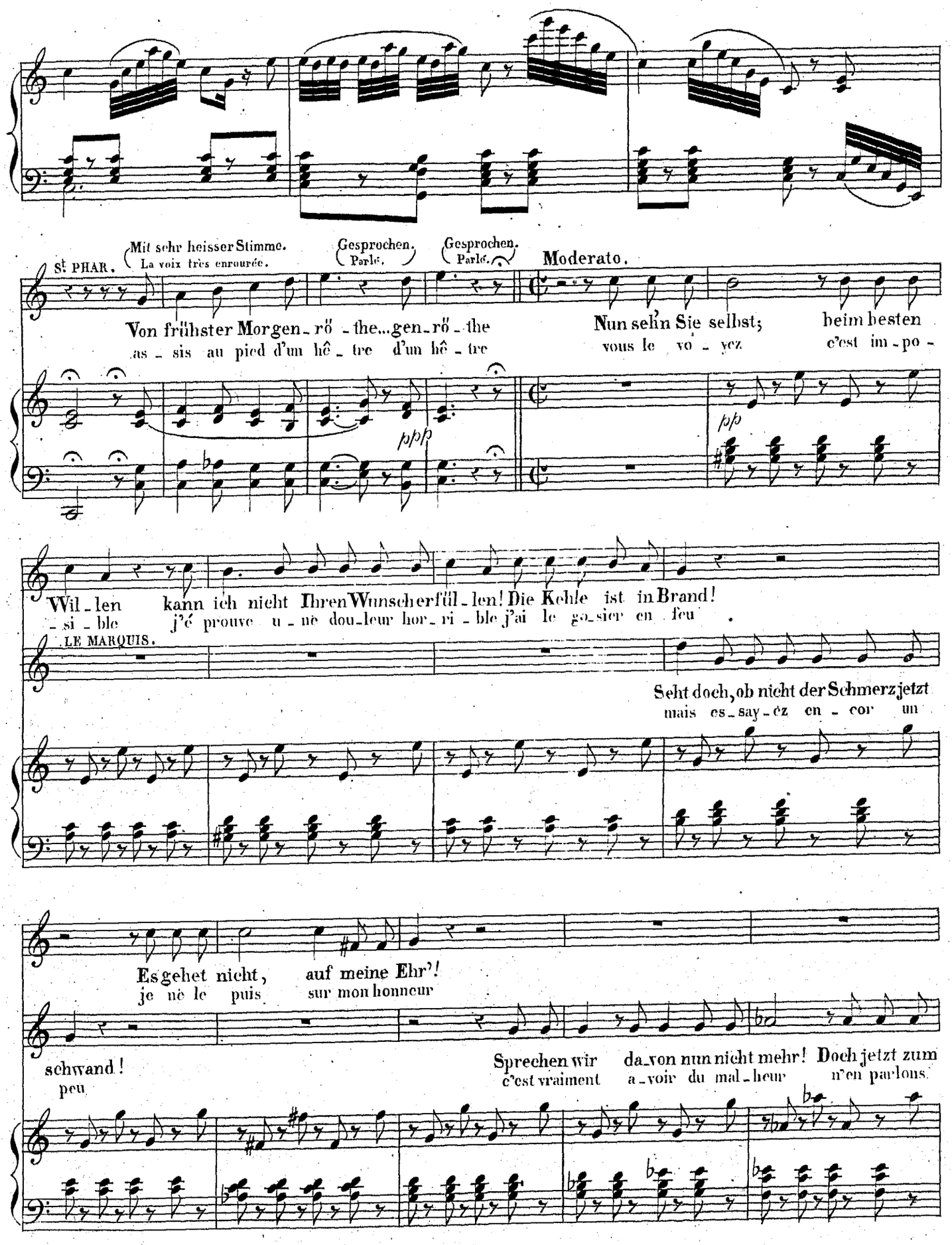
p

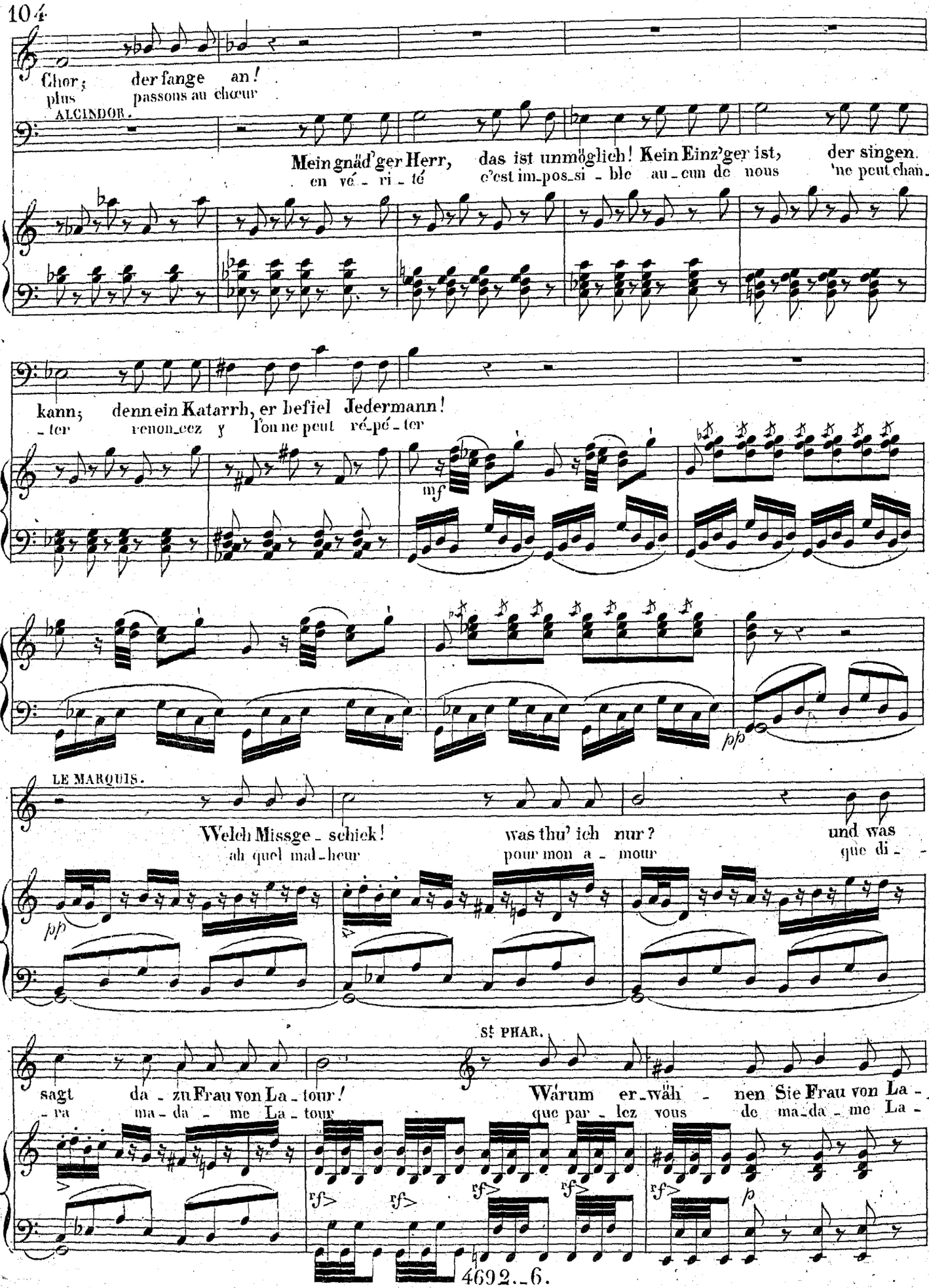
6

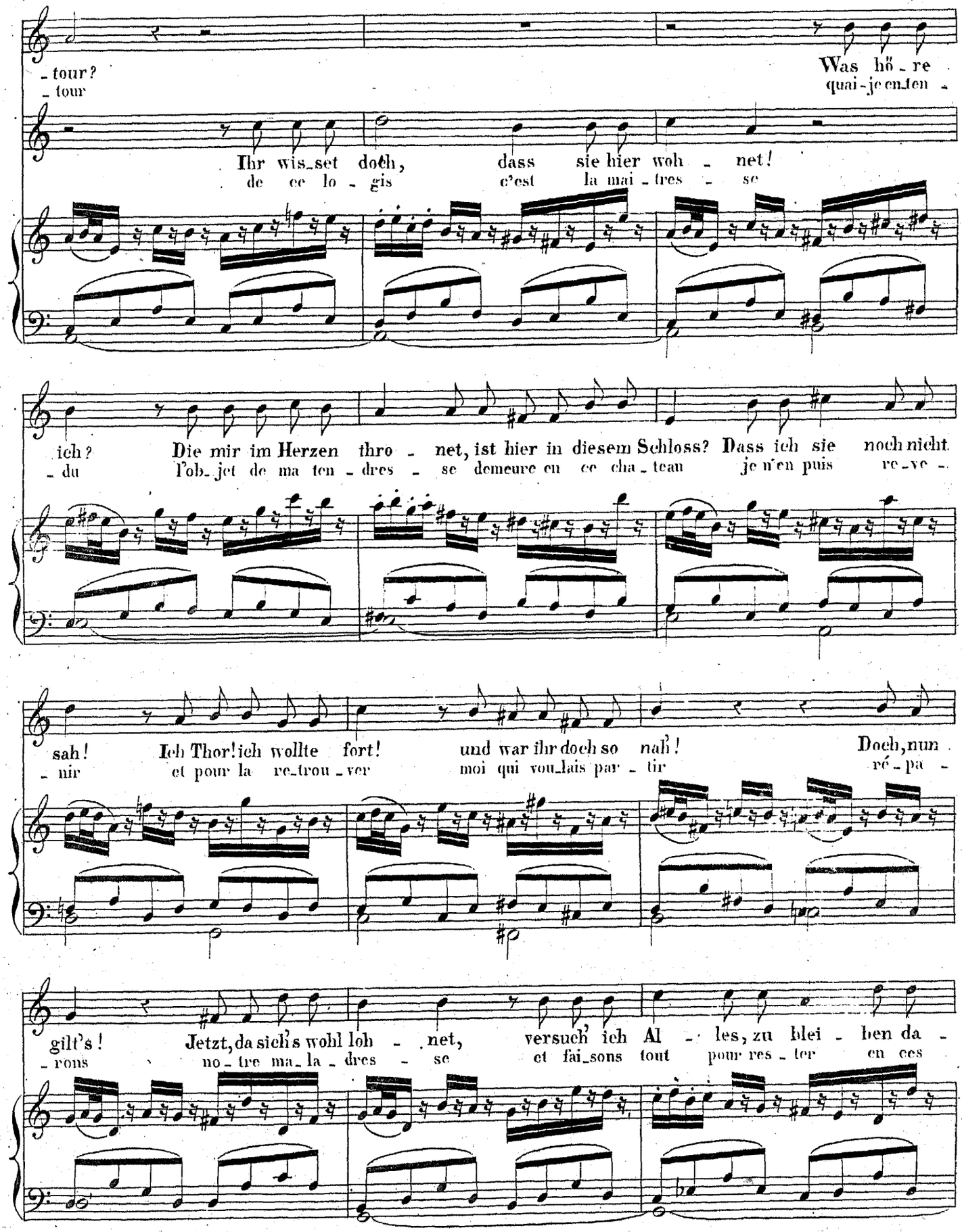
6

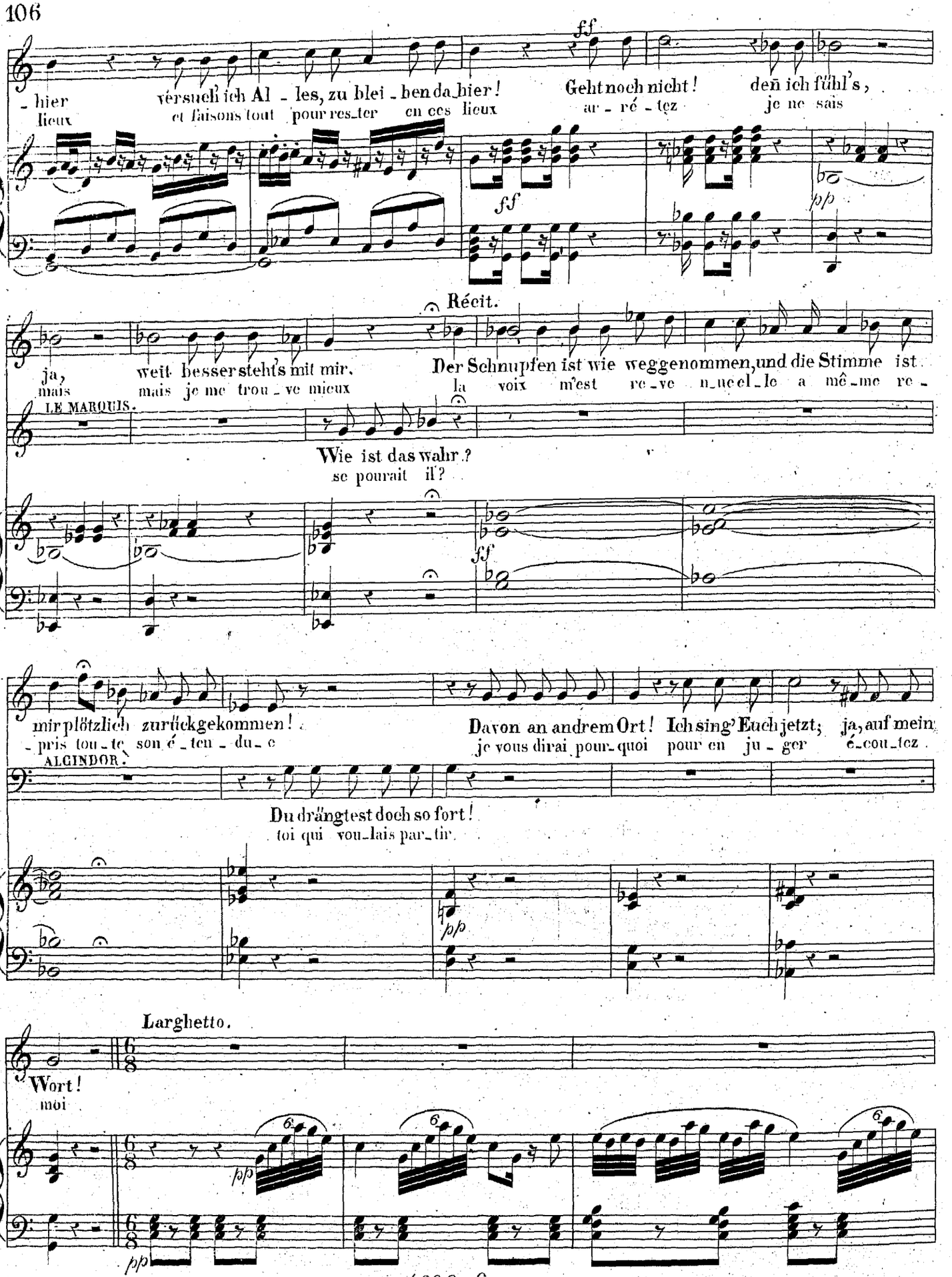
6

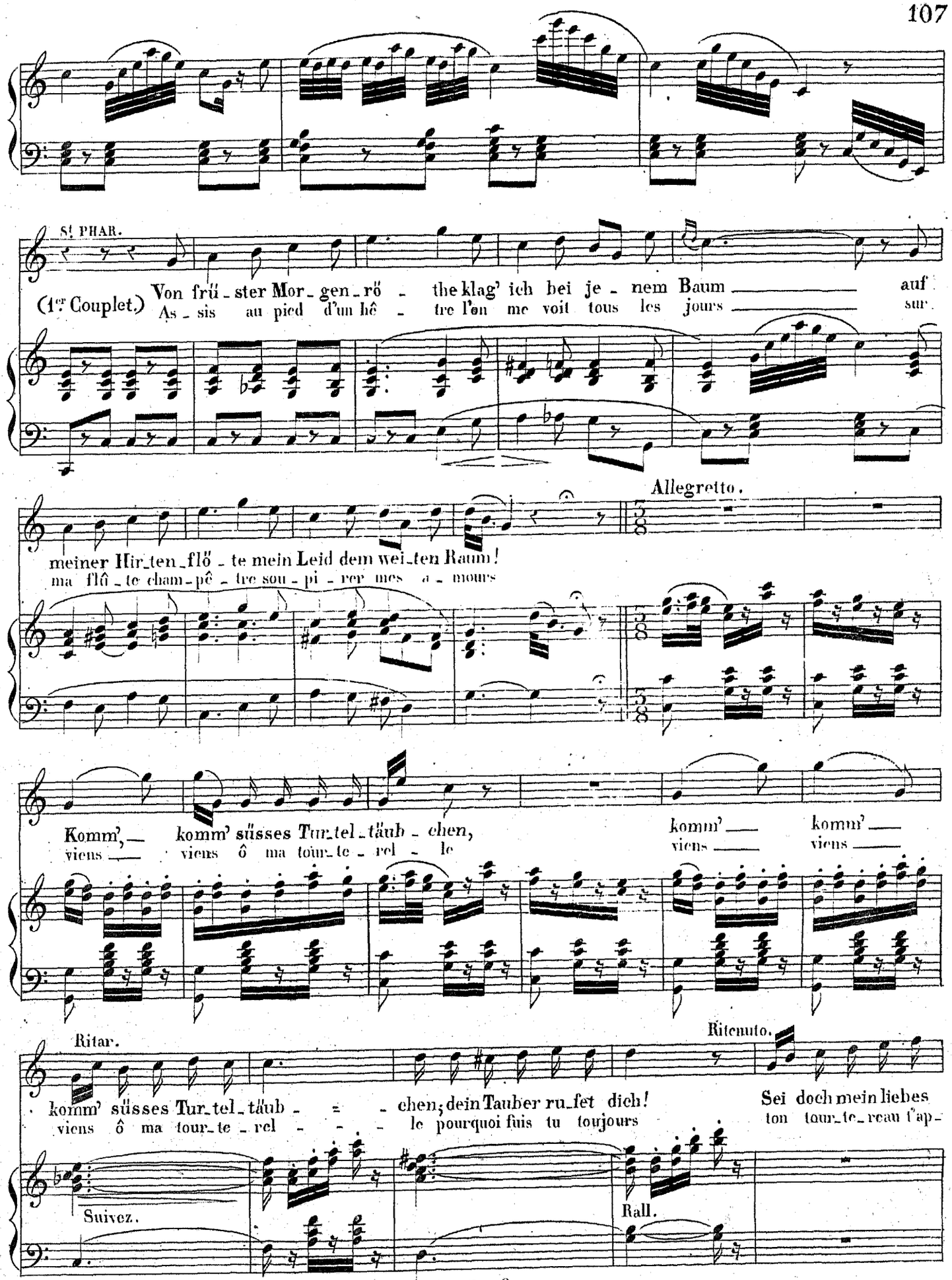
pp

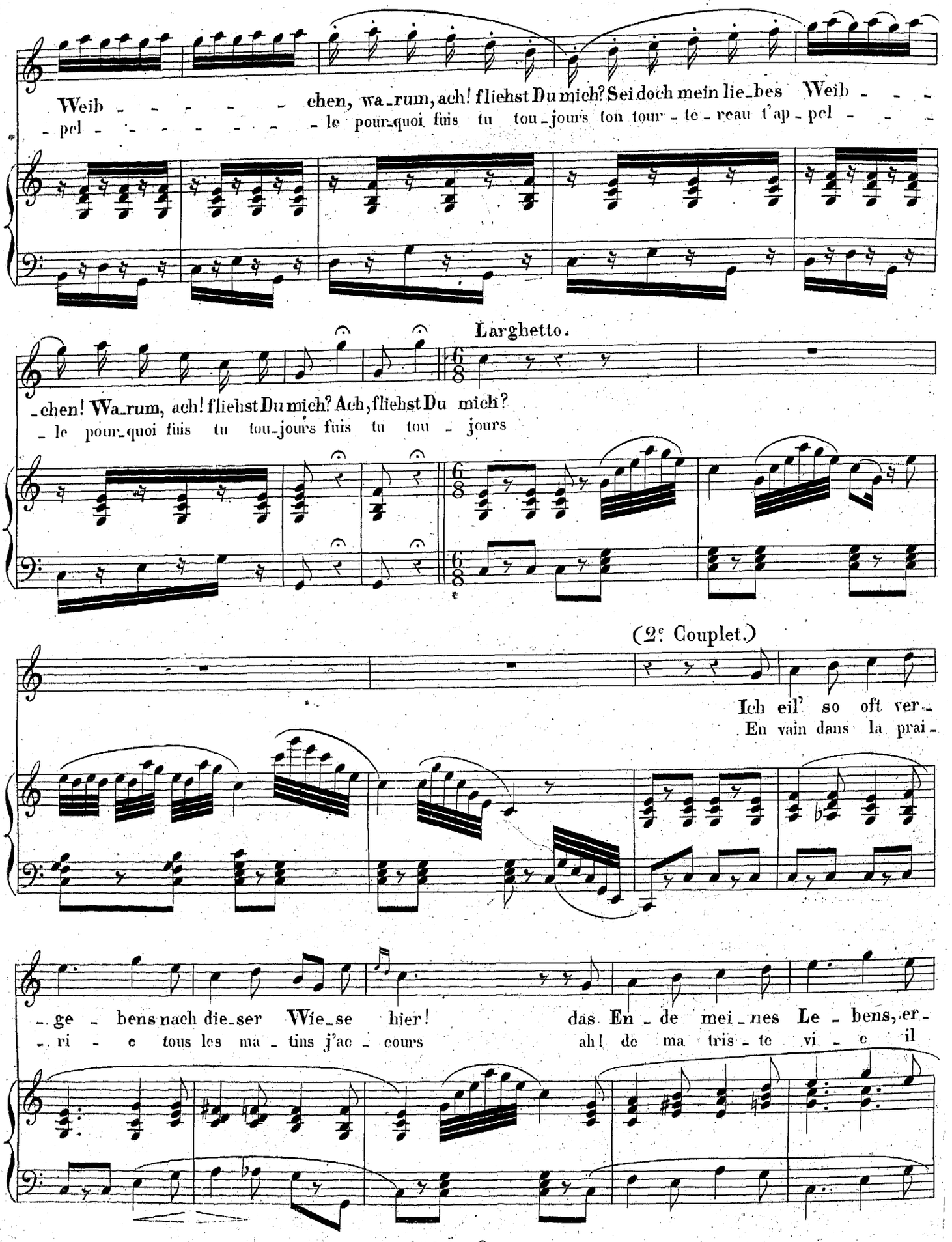

St. PHAR.
Mit sehr heisser Stimme.
La voix très enrouée.
Gesprochen.
Parlé.
Gesprochen.
Parlé.
Moderato.
Von frühster Morgen-rö-the...gen-rö-the
as-sis au pied d'un hê-tre d'un hê-tre
Nun sein Sie selbst; beim besten
vous le voyez c'est im-po-
pppp
pp
Wil-len kann ich nicht Ihren Wunsch erfül-len! Die Kehle ist in Brand!
-si-ble j'é prouve u-ne dou-leur hor-ri-ble j'ai le go-sier en feu
LE MARQUIS.
Seht doch, ob nicht der Schmerz jetzt
mais es-say-ez en-cor un
Es gehet nicht, auf meine Ehr'!
je ne le puis sur mon honneur
schwand!
peu
Sprechen wir da-von nun nicht mehr! Doch jetzt zum
c'est vraiment a-voir du mal-heur n'en parlons

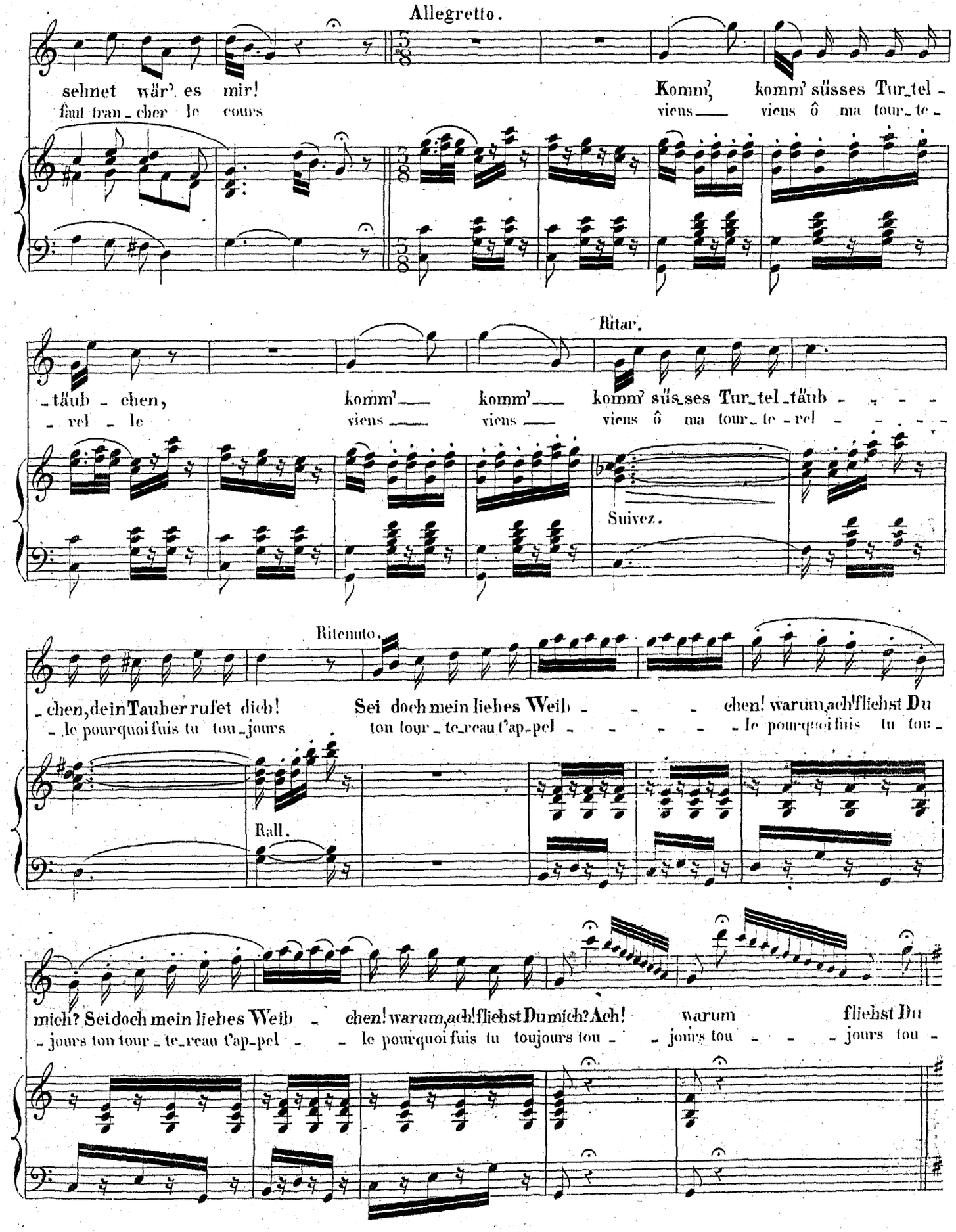

Chor; der fange an!
plus passons au chœur
ALCINDOR.
Mein gnäd'ger Herr, das ist unmöglich! Kein Einz'ger ist, der singen
en vé - ri - té c'est im-pos-si - ble au - cun de nous 'ne peut chan-
kann; denn ein Katarrh, er befiel Jedermann!
-ter renon-cez y l'on ne peut ré-pé-ter
mf
pp
LE MARQUIS.
Welch Missge - schick! was thu' ich nur? und was
ah quel mal-heur pour mon a - mour que di - -
pp
St PHAR.
sagt da - zu Frau von La - tour! Warum er-wäh - nen Sie Frau von La -
-ra ma-da - me La - tour que par - lez vous de ma-da - me La -
rf> rf> rf> rf> rf> p

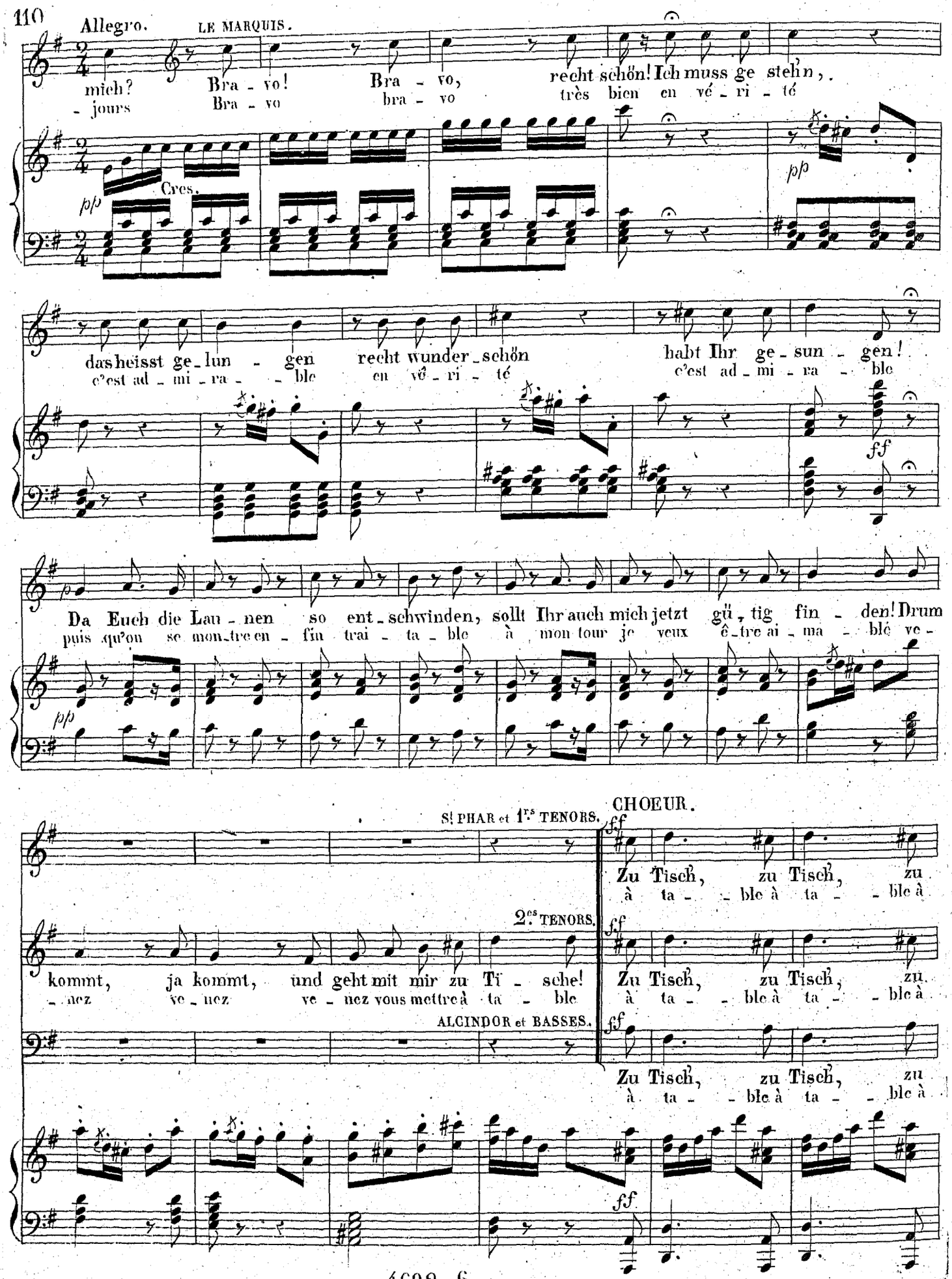

- tour?
- tour
Was hö - re
quai-je en-ten -
Ihr wis-set doch, dass sie hier woh - net!
de ce lo - gis c'est la mai - tres - se
ich? Die mir im Herzen thro - net, ist hier in diesem Schloss? Dass ich sie noch nicht
- du l'ob-jet de ma ten - dres - se demeure en ce cha - teau je n'en puis re-ve -
sah! Ich Thor! ich wollte fort! und war ihr doch so nah'! Doch, nun
- mir et pour la re-trou-ver moi qui voulais par - tir ré - pa -
gilt's! Jetzt, da sich's wohl loh - net, versuch' ich Al - les, zu blei - ben da -
- rons no - tre ma-la - dres - se et fai-sons tout pour res - ter en ces


- hier
lieux
ver - such' ich Al - les, zu blei - ben da hier!
et faisons tout pour res-ter en ces lieux
Geht noch nicht!
ar - ré - tez
den ich fühl's,
je ne sais
ff
ff
pp
Récit.
ja,
mais
weit besser steht's mit mir.
mais je me trou - ve mieux
Der Schnupfen ist wie weggenommen, und die Stimme ist
la voix m'est re - ve - nue el - le a mê - me re -
LE MARQUIS.
Wie ist das wahr?
se pourrait il?
ff
mir plötzlich zurückgekommen!
- pris tou - te son é - ten - du - e
Davon an andrem Ort! Ich sing' Euch jetzt; ja, auf mein
je vous dirai pour-quoi pour en ju - ger é-cou-tez
ALGINDOR.
Du drängtest doch so fort!
toi qui vou-lais par-tir
pp
Larghetto.
Wort!
moi
pp
pp


St. PHAR.
(1er Couplet.) Von frü_ster Mor_gen_rö_the klag' ich bei je_nem Baum auf
As_sis au pied d'un hê_tre l'on me voit tous les jours sur
meiner Hir_ten_flö_te mein Leid dem wei_ten Raum!
ma flû_te cham_pê_tre sou_pi_rer mes a_mours
Allegretto.
Komm', komm' süsses Tur_tel_täub_chen, komm' komm'
viens viens ô ma tour_te_rel_le viens viens
Ritar.
komm' süsses Tur_tel_täub_chen; dein Tauber ru_fet dich!
viens ô ma tour_te_rel_le pourquoi fuis tu toujours
Ritenuto.
Sei doch mein liebes
ton tour_te_reau t'ap_
Suivez.
Rall.


Weib - - - - - - chen, wa-rum, ach! fliehst Du mich? Sei doch mein lie-bes Weib - - -
- pel - - - - - - - le pour-quoi fuis tu tou-jours ton tour - te - reau t'ap - pel - - -
Larghetto.
-chen! Wa-rum, ach! fliehst Du mich? Ach, fliehst Du mich?
- le pour-quoi fuis tu tou-jours fuis tu tou - jours
(2e Couplet.)
Ich eil' so oft ver-
En vain dans la prai-
-ge - bens nach die-ser Wie-se hier! das En - de mei-nes Le - bens, er-
- ri - e tous les ma - tins j'ac - cours ah! de ma tris - te vi - e il


Allegretto.
sehnet wär' es mir!
Komm', komm' süsses Tur_tel -
faut tran_cher le cours
viens — viens ô ma tour_te -
Ritar.
_täub - chen,
komm' — komm' — komm' süs_ses Tur_tel_täub - - - -
- rel - le
viens — viens — viens ô ma tour_te - rel - - - - -
Suivez.
Ritenuto.
_chen, dein Tauber rufet dich!
Sei doch mein liebes Weib - - - chen! warum, ach! fliehst Du
- le pourquoi fuis tu tou_jours
ton tour_te_reau t'ap_pel - - - - - le pourquoi fuis tu tou -
Rall.
mich? Sei doch mein liebes Weib - chen! warum, ach! fliehst Du mich? Ach! warum fliehst Du
- jours ton tour_te_reau t'ap_pel - - le pourquoi fuis tu toujours tou - - jours tou - - jours tou -


Allegro.
LE MARQUIS.
mich? Bra - vo! Bra - vo, recht schön! Ich muss ge stehn,
- jours Bra - vo bra - vo très bien en vé - ri - té
pp
Cres.
pp
das heisst ge - lun - gen recht wunder - schön habt Ihr ge - sun - gen!
c'est ad - mi - ra - ble en vé - ri - té c'est ad - mi - ra - ble
ff
p
Da Euch die Lau - nen so ent - schwinden, sollt Ihr auch mich jetzt gü, tig fin - den! Drum
puis qu'on se mon - tre en - fin trai - ta - ble à mon tour je veux ê - tre ai - ma - ble ve -
pp
CHOEUR.
S! PHAR et 1rs TENORS.
ff
Zu Tisch, zu Tisch, zu
à ta - - ble à ta - - ble à
2es TENORS.
ff
kommt, ja kommt, und geht mit mir zu Ti - sche!
- nez ve - nez ve - nez vous mettre à ta - ble
Zu Tisch, zu Tisch, zu
à ta - - ble à ta - - ble à
ALCINDOR et BASSES.
ff
Zu Tisch, zu Tisch, zu
à ta - - ble à ta - - ble à
ff

St PHAR.

Ti - - sche ! Zu
ta - - ble à

Le MARQUIS.

Ti - - sche ! Zu
ta - - ble à

ALCINDOR

Ti - - sche ! Ja, Herr Marquis, ich bin be - reit zu Ih - ren Diensten je - der - zeit ! Zu
ta - - ble a vos or - dres toujours sou - mis je vous suis monsieur le mar - quis à

Ti - sche, zu Ti - sche ! der Wein fürwahr verschafft je - dem Sän - ger Lust — und
ta - ble à ta - ble le vin donne au chan - teur et du charme et de la — vi -

Ti - sche, zu Ti - sche ! der Wein fürwahr verschafft je - dem Sän - ger Lust — und
ta - ble à ta - ble le vin donne au chan - teur et du charme et de la — vi -

Ti - sche, zu Ti - sche ! der Wein fürwahr verschafft je - dem Sän - ger Lust und
ta - ble à ta - ble le vin donne au chan - teur et du charme et de la vi -

pp

1ers TENORS.

Kraft ! Wir wissen Ih - re Gü - te, Herr Marquis, rechtwohl zu schä - tzen, so las - set uns, Ihr
- gueur ah monsieur le mar - quis vraiment on n'est pas plus ai - ma - ble al - lons a - mis al -

2es TENORS.

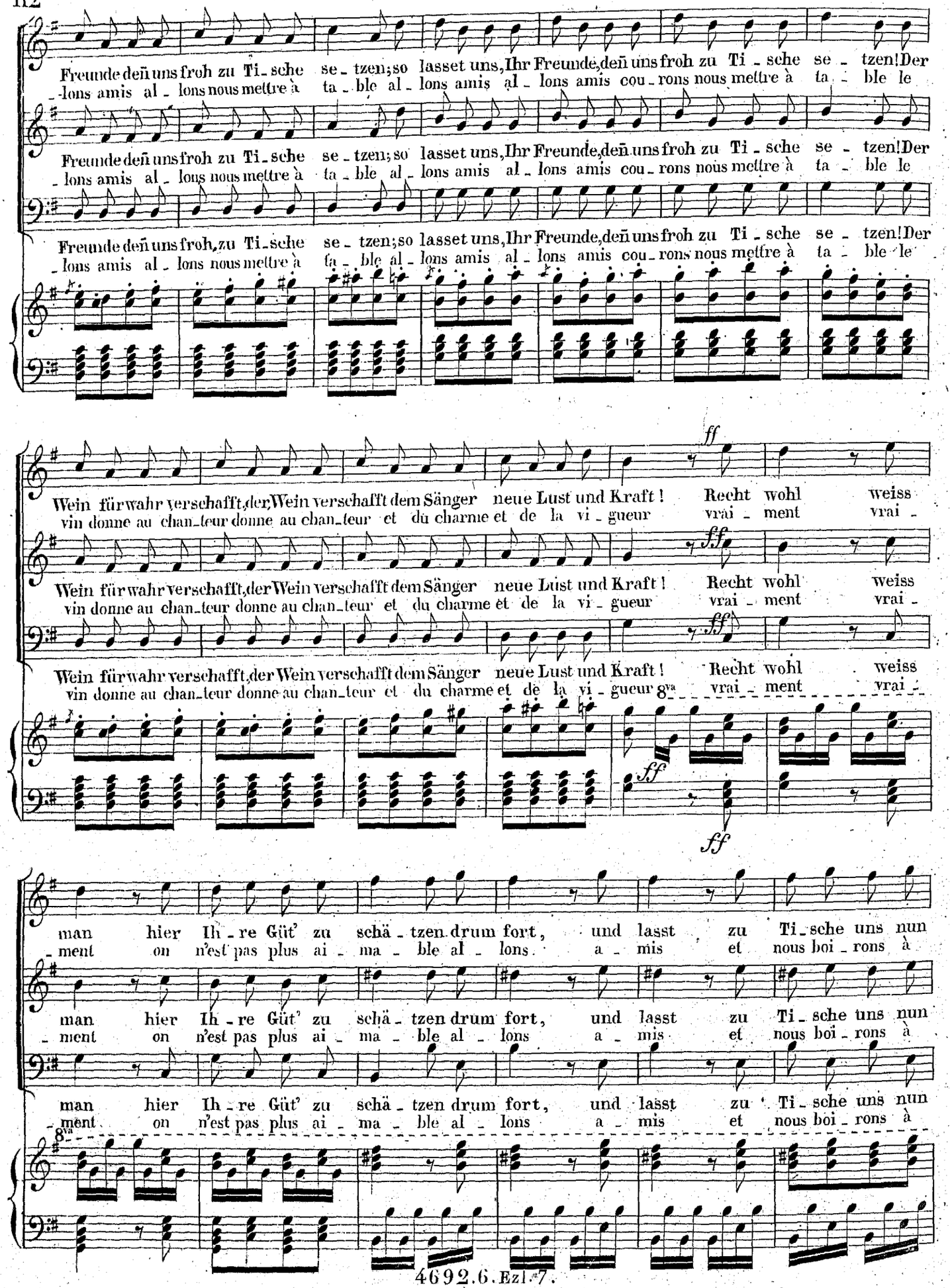
CHŒUR.

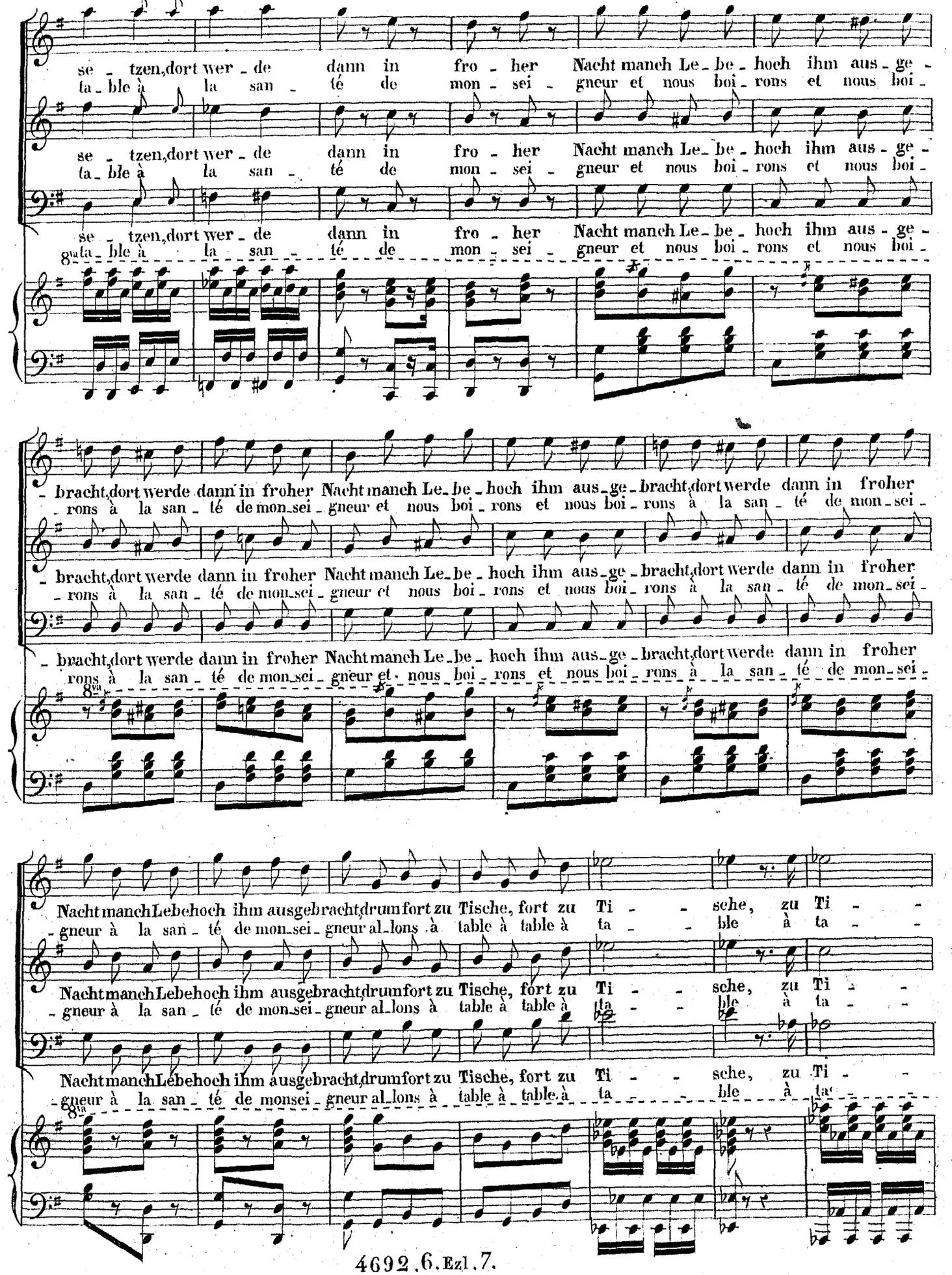
Kraft ! Wir wissen Ih - re Gü - te, Herr Marquis, rechtwohl zu schä - tzen, so las - set uns, Ihr
- gueur ah monsieur le mar - quis vraiment on n'est pas plus ai - ma - ble al - lons a - mis al -

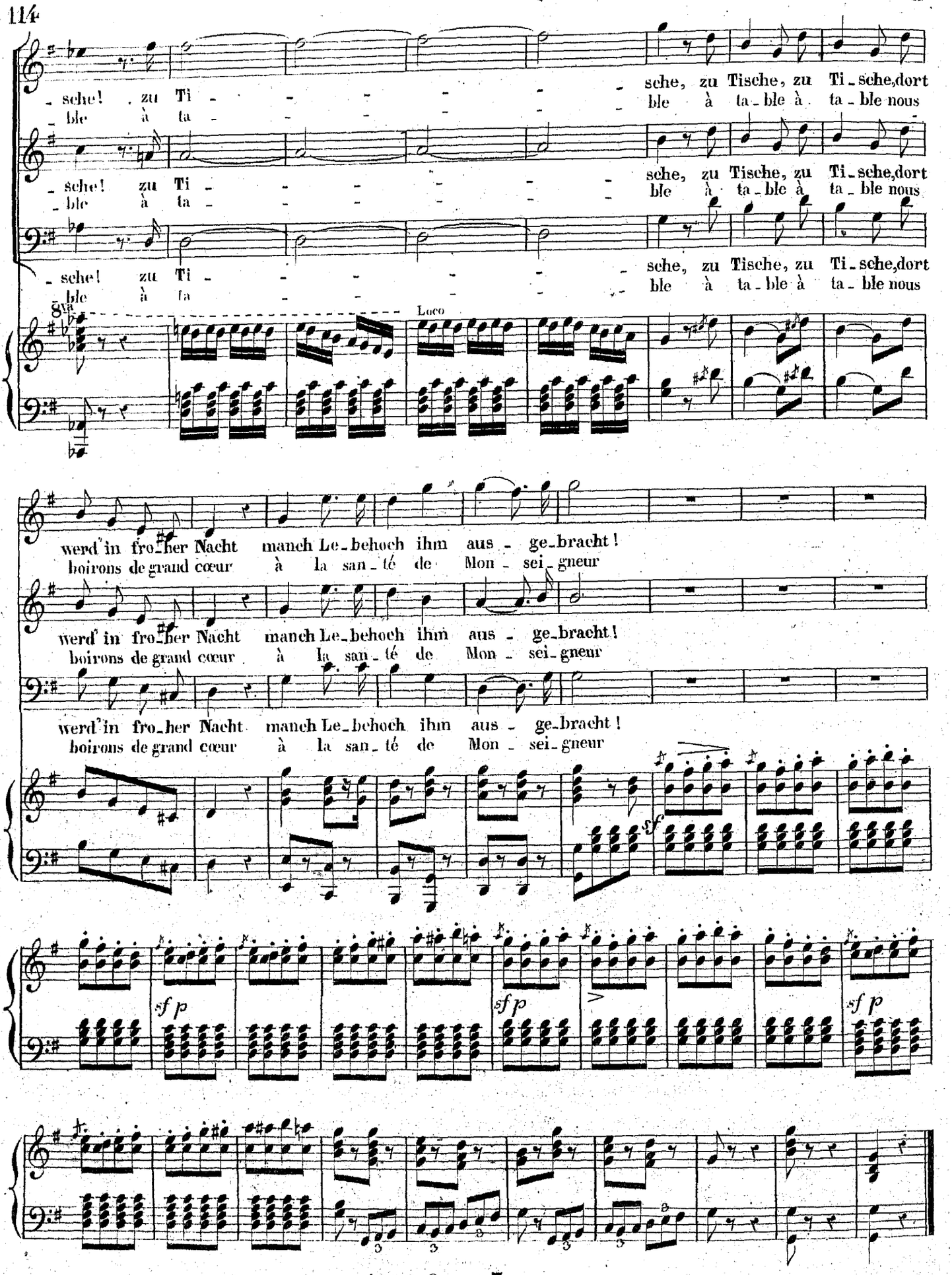
BASSES

Kraft ! Wir wissen Ih - re Gü - te, Herr Marquis, rechtwohl zu schä - tzen, so las - set uns, Ihr
- gueur ah monsieur le mar - quis vraiment on n'est pas plus ai - ma - ble al - lons a - mis al -

sf sf


Freunde deñ uns froh zu Ti-sche se-tzen; so lasset uns, Ihr Freunde, deñ uns froh zu Ti-sche se-tzen! Der
-lons amis al-lons nous mettre à ta-ble al-lons amis al-lons amis cou-rons nous mettre à ta-ble le
Freunde deñ uns froh zu Ti-sche se-tzen; so lasset uns, Ihr Freunde, deñ uns froh zu Ti-sche se-tzen! Der
-lons amis al-lons nous mettre à ta-ble al-lons amis al-lons amis cou-rons nous mettre à ta-ble le
Freunde deñ uns froh, zu Ti-sche se-tzen; so lasset uns, Ihr Freunde, deñ uns froh zu Ti-sche se-tzen! Der
-lons amis al-lons nous mettre à ta-ble al-lons amis al-lons amis cou-rons nous mettre à ta-ble le
ff
Wein für wahr verschafft, der Wein verschafft dem Sänger neue Lust und Kraft! Recht wohl weiss
vin donne au chan-teur donne au chan-teur et du charme et de la vi-gueur vrai-ment vrai-
Wein für wahr verschafft, der Wein verschafft dem Sänger neue Lust und Kraft! Recht wohl weiss
vin donne au chan-teur donne au chan-teur et du charme et de la vi-gueur vrai-ment vrai-
Wein für wahr verschafft, der Wein verschafft dem Sänger neue Lust und Kraft! Recht wohl weiss
vin donne au chan-teur donne au chan-teur et du charme et de la vi-gueur vrai-ment vrai-
8va
man hier Ih-re Güt' zu schä-tzen drum fort, und lasst zu Ti-sche uns nun
-ment on n'est pas plus ai-ma-ble al-lons a-mis et nous boi-rons à
man hier Ih-re Güt' zu schä-tzen drum fort, und lasst zu Ti-sche uns nun
-ment on n'est pas plus ai-ma-ble al-lons a-mis et nous boi-rons à
man hier Ih-re Güt' zu schä-tzen drum fort, und lasst zu Ti-sche uns nun
-ment on n'est pas plus ai-ma-ble al-lons a-mis et nous boi-rons à
8va


se - tzen, dort wer - de dann in fro - her Nacht manch Le - be - hoch ihm aus - ge -
ta - ble à la san - té de mon - sei - gneur et nous boi - rons et nous boi -
- bracht, dort werde dann in froher Nacht manch Le - be - hoch ihm aus - ge - bracht, dort werde dann in froher
- rons à la san - té de mon - sei - gneur et nous boi - rons et nous boi - rons à la san - té de mon - sei -
Nacht manch Lebehoch ihm ausgebracht, drum fort zu Tische, fort zu Ti - - sche, zu Ti - -
- gneur à la san - té de mon - sei - gneur al - lons à table à table à ta - - ble à ta - -


sche! zu Ti - - - - - - sche, zu Tische, zu Ti-sche, dort
ble à ta - - - - - - ble à ta-ble à ta-ble nous
sche! zu Ti - - - - - - sche, zu Tische, zu Ti-sche, dort
ble à ta - - - - - - ble à ta-ble à ta-ble nous
sche! zu Ti - - - - - - sche, zu Tische, zu Ti-sche, dort
ble à ta - - - - - - ble à ta-ble à ta-ble nous
8va
Loco
werd' in fro-her Nacht manch Le-behoch ihm aus - ge-bracht!
boirons de grand cœur à la san-té de Mon - sei-gneur
werd' in fro-her Nacht manch Le-behoch ihm aus - ge-bracht!
boirons de grand cœur à la san-té de Mon - sei-gneur
werd' in fro-her Nacht manch Le-behoch ihm aus - ge-bracht!
boirons de grand cœur à la san-té de Mon - sei-gneur
sf
sf p
sf p
sf p

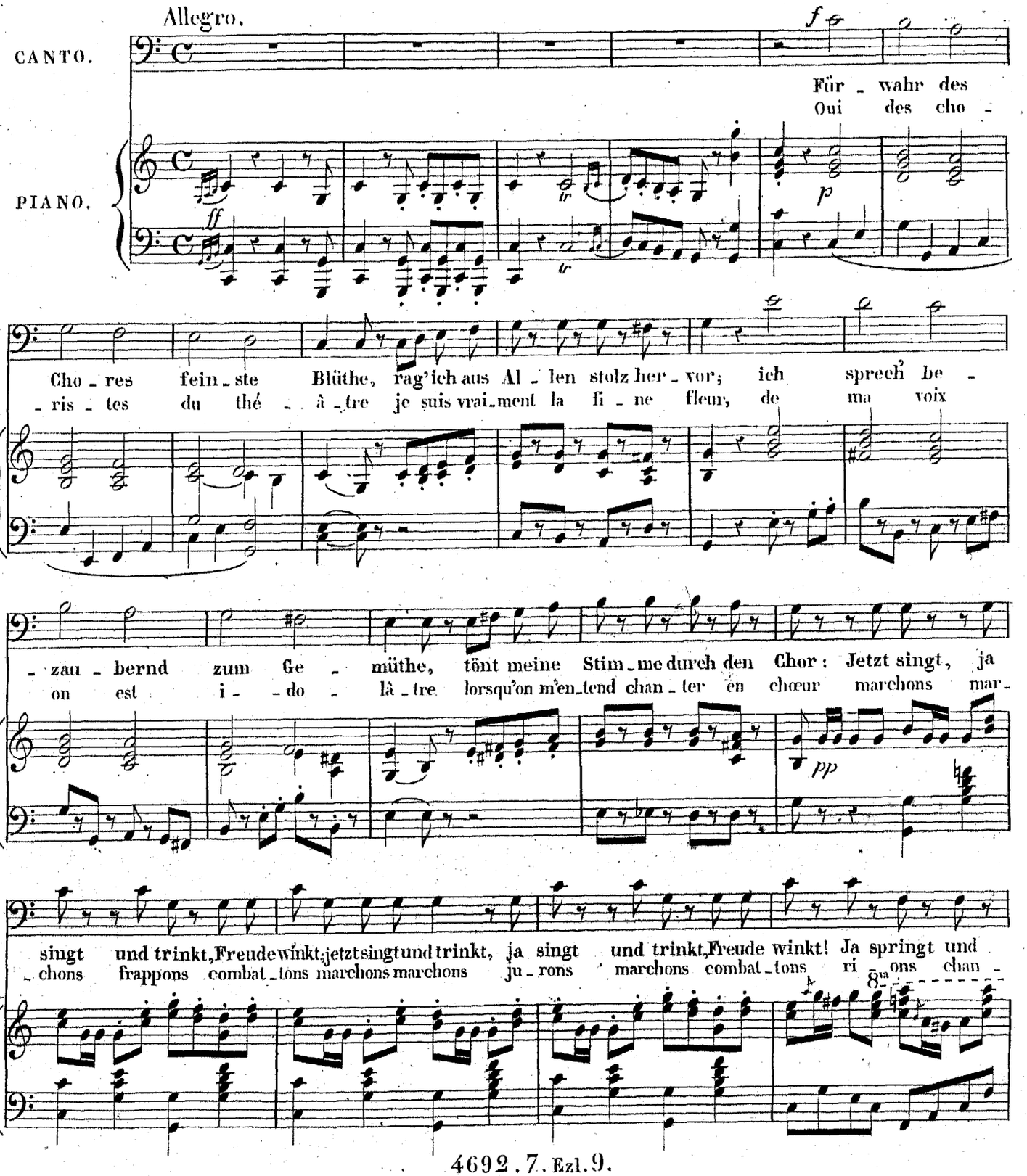
N°. 7.

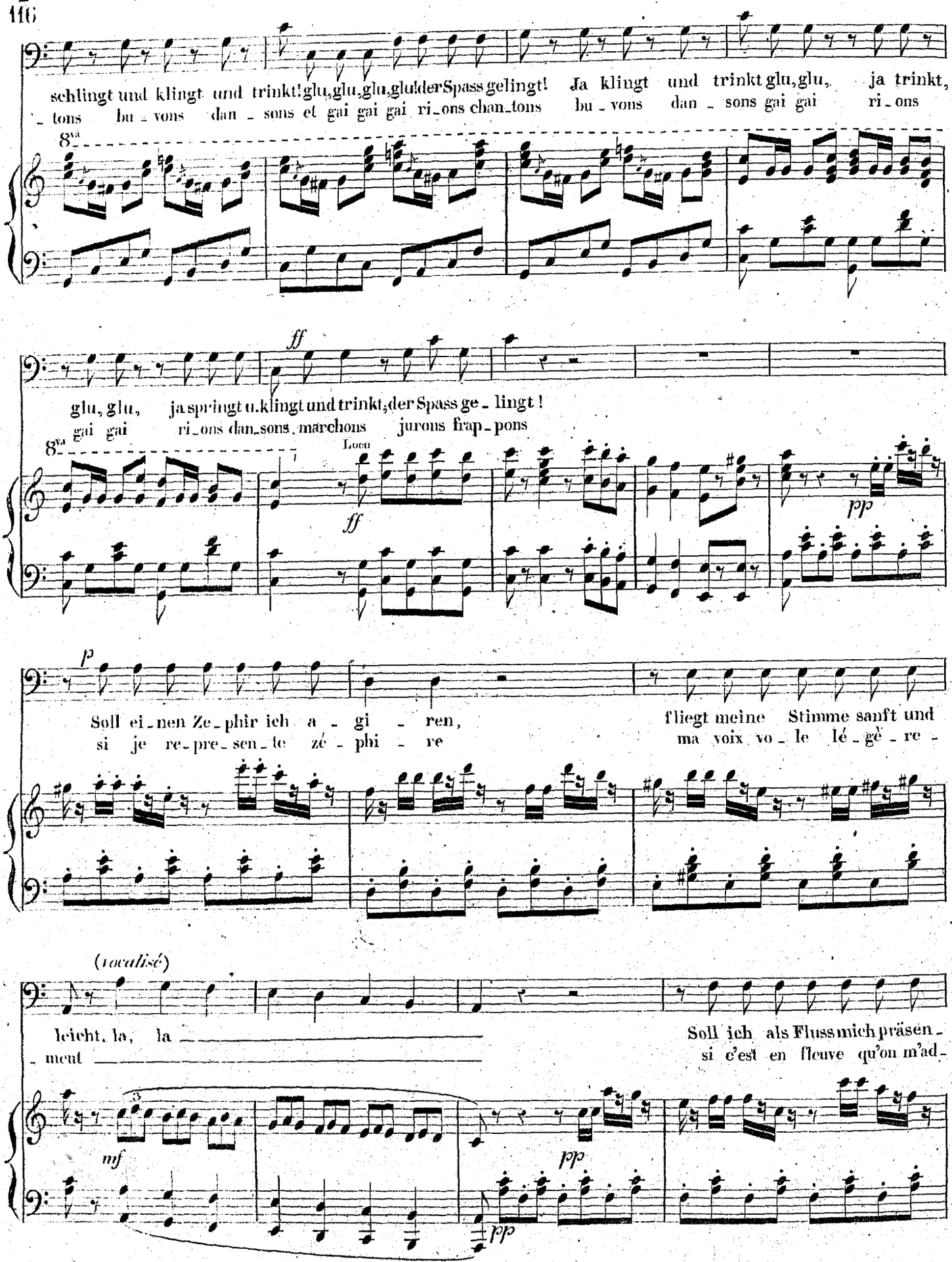
Ezl. 9.

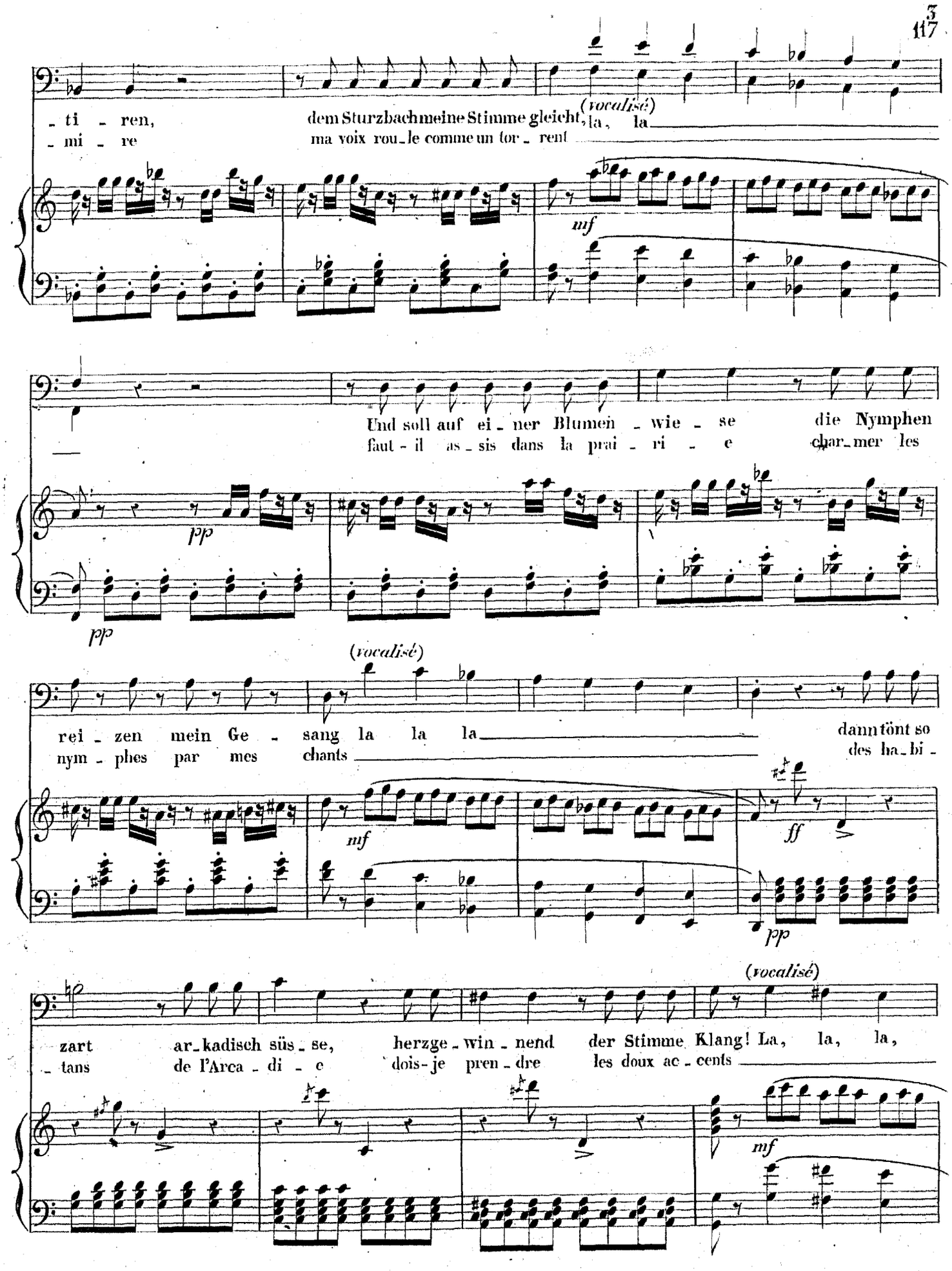
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

Musique de A. ADAM.

AIR.




schlingt und klingt und trinkt! glu, glu, glu, glu der Spass gelingt! Ja klingt und trinkt glu, glu, ja trinkt,
_ tons bu _ vons dan _ sons et gai gai gai ri_ons chan_tons bu _ vons dan _ sons gai gai ri _ ons
8va
ff
glu, glu, ja springt u. klingt und trinkt, der Spass ge _ lingt!
gai gai ri_ons dan_sons. marchons jurons frap _ pons
8va
Loco
ff
pp
p
Soll ei _ nen Ze _ phir ich a _ gi _ ren,
si je re _ pre _ sen _ te zé _ phi _ re
fliegt meine Stimme sanft und
ma voix vo _ le lé _ gè _ re -
(vocalisé)
leicht, la, la _____
_ ment _____
Soll ich als Fluss mich präsen _
si c'est en fleuve qu'on m'ad _
mf
pp
pp


- ti - ren, dem Sturzbach meine Stimme gleicht,
- mi - re ma voix rou - le comme un tor - rent
(vocalisé) la, la
mf
Und soll auf ei - ner Blumen - wie - se die Nymphen
faut - il as - sis dans la prai - ri - e char - mer les
pp
pp
(vocalisé)
rei - zen mein Ge - sang la la la dann tönt so
nym - phes par mes chants des ha - bi -
mf
ff
pp
(vocalisé)
- zart ar - kadisch süs - se, herzge - win - nend der Stimme Klang! La, la, la,
- tans de l'Arca - di - e dois - je pren - dre les doux ac - cents
mf

Ja ich des Cho - res fein - ste Blü - the, ich rag' aus
oui des cho - ris - tes du thé - â - tre je suis vrai -

cres. cres. cres.

f p

Al - len stolz her - vor; ich sprech' be - zau - bernd zum Ge - -
- ment la fi - - ne fleur, de ma voix on est i - do - -

pp

pp

- mü - the, tönt meine Stim - me durch den Chor: Jetzt singt, ja singt und trinkt, Freude
- là - tre quand on m'en - tend chan - ter en chœur marchons mar - chons frap - pons combat -

pp

pp

winkt, jetzt singt und trinkt! ja singt und trinkt, Freude winkt! Ja springt und schlingt und klingt und
- tons marchons marchons ju - rons marchons combat - tons ri - ons chan - tons bu - vons dan -

8va

trinkt, glu, glu, glu, glu, der Spass ge - lingt! Ja klingt und trinkt, glu, glu! ja trinkt,
- sons et gai gai gai ri - ons chan - tons bu - vons dan - sons gai gai ri - ons

8va

Loco

glu, glu; der Spass ge - lingt! Ich sprech' be - zau - bernd zum Ge - mü - the, tönt mei - ne
gai gai ri - ons dan - sons de ma voix on est i - do - lâ - tre quand on m'en -

Stim - me durch den Chor, tönt mei - ne. Stim me durch den
- tend chan - ter en chœur quand on m'en - tend chan - ter en

Chor!
chœur.

N°8.
Ezl.10.

LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

Musique de A. ADAM.

DUO.

All.° non troppo.

PIANO.

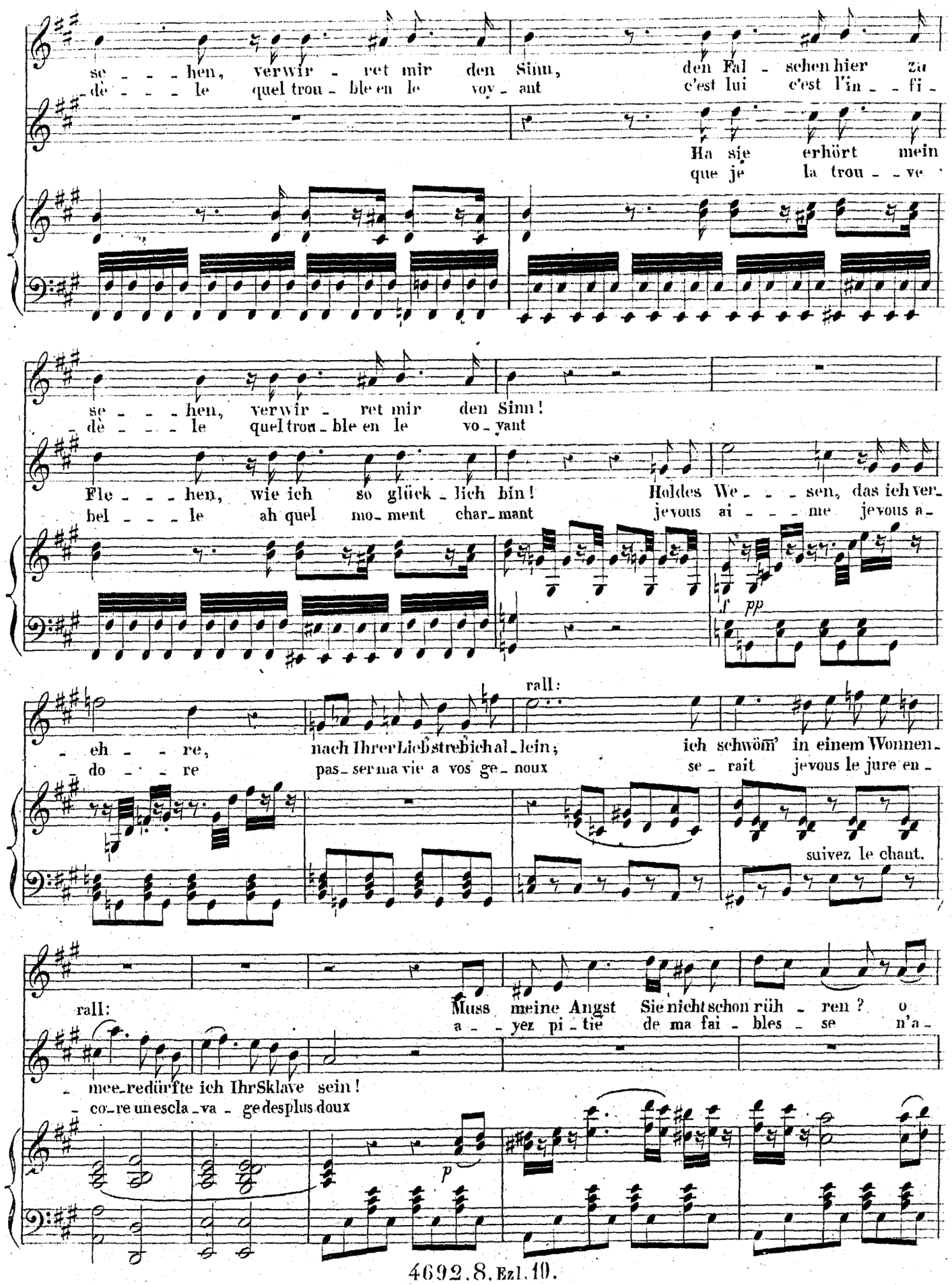
St. PHAR.

O, al_ler hol - de_ste der
Grâ_ce au ha_sard je puis ma_

Frau_en ich darf in ih - re Augen schauen, kann Ihrer Gü - te anver-
da - me vous peindre ici ma vi_ve flam_me non non ja_mais une au_tre

Den Fal - schen hier zu
c'est lui c'est l'in - - fi -

- trau - en, welch mächtig Feu - er brennt in mir!
fem - me ne m'embra_sa si prompte_ment


se - - - hen, verwir - ret mir den Sinn,
dè - - - le quel trou - ble en le voy - ant
den Fal - schen hier zu
c'est lui c'est l'in - - fi -
Ha sie erhört mein
que je la trou - - ve
se - - - hen, verwir - ret mir den Sinn!
dè - - - le quel trou - ble en le vo - yant
Flehen, wie ich so glück - lich bin!
bel - - - le ah quel mo - ment char - mant
Holdes We - - - sen, das ich ver -
je vous ai - - - me je vous a -
f pp
rall:
- eh - - re,
do - - re
nach Ihrer Lieb' strebich al - lein;
pas - ser ma vie a vos ge - noux
ich schwöm' in einem Wonnen -
se - rait je vous le jure en -
suivez le chant.
rall:
Muss meine Angst Sie nicht schon rüh - ren? o
a - - yez pi - tie de ma fai - bles - se n'a -
- mee - re dürfte ich Ihr Sklave sein!
- co - re un escla - va - ge des plus doux
p

schonen Sie mein schwaches Herz! Leicht könt' es mich zur Weichheit füh - ren , denn
- bu - sez pas mon faible cœur oui je vais fuir vo - tre ten - dres - se et

lei - der ist es nicht von Erz!
vo - tre char - me sé - duc - teur

Wie fang' ich sie? was nur be - ginnen? Wie wird mit Liebe sie be -
pour capti - ver et pour sé - dui - re cel - le dont je suis a - mou -

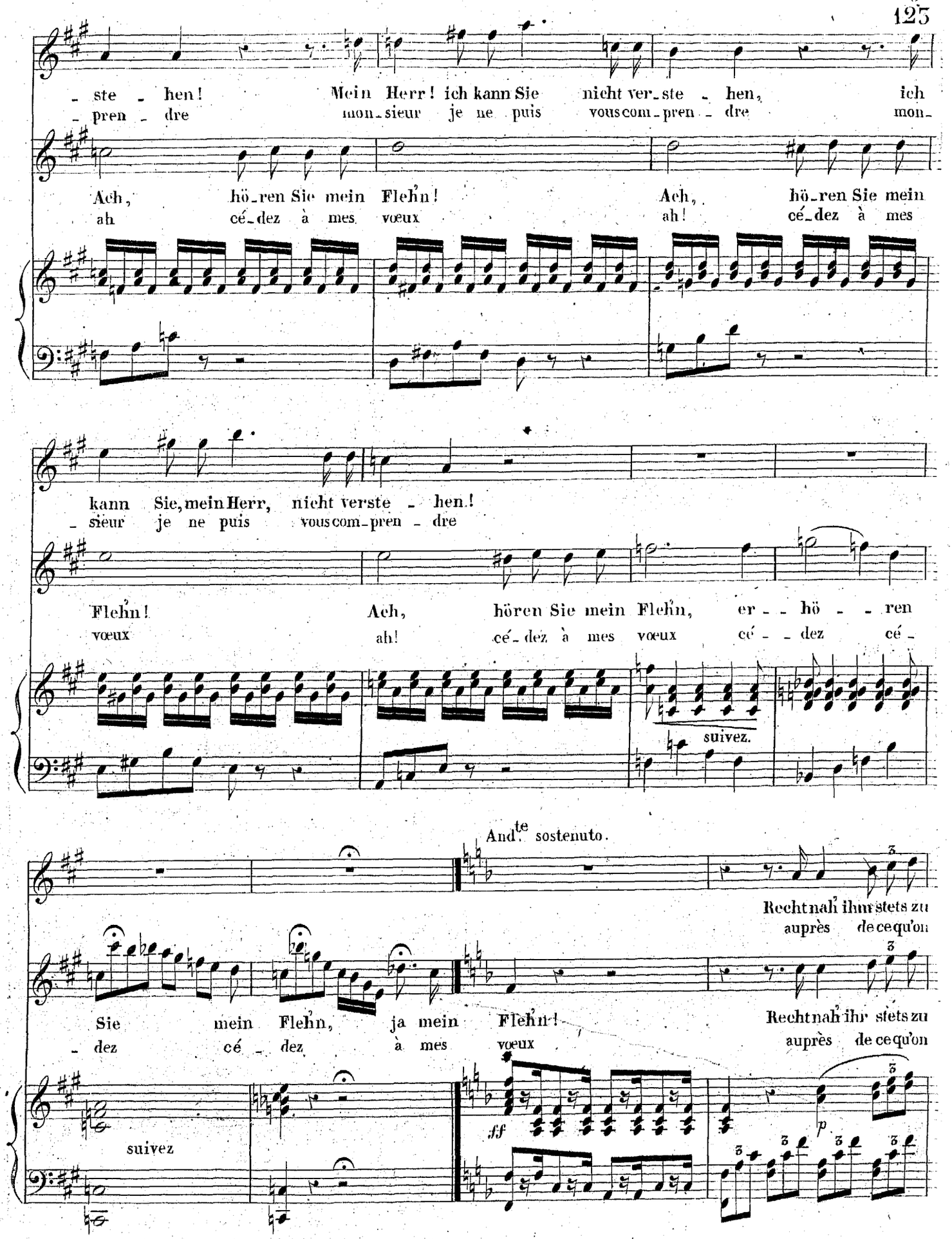
animez peu à peu.

- seelt? Ich wende jetzt, sie zu ge - win - nen, mein Mittel an, das nie ge - fehlt. In Liebes -
- reux ayons recours dans mon dé - li - re à mon moyen toujours heu - reux que vo - tre

animez un peu.

Mein Herr, ich kann Sie nicht ver -
non, non je ne puis vous com -

- glut muss ich ver - ge - - - hen ach, hören Sie mein Flehn
cœur dai - gne m'en - ten - - - dre ah! ce - dez à mes vœux


- ste - hen! Mein Herr! ich kann Sie nicht ver-ste - hen, ich
- pren - dre mon-sieur je ne puis vous com-pren - dre mon-
Ach, hö-ren Sie mein Flehn! Ach, hö-ren Sie mein
ah cé-dez à mes vœux ah! cé-dez à mes
kann Sie, mein Herr, nicht verste - hen!
- sieur je ne puis vous com-pren - dre
Flehn! Ach, hören Sie mein Flehn, er - - hö - - ren
vœux ah! cé-dez à mes vœux cé - - dez cé -
suivez.
And.te sostenuto.
Rechtnah ihm stets zu
auprès de ce qu'on
Sie mein Flehn, ja mein Flehn!
- dez cé - dez à mes vœux
Rechtnah ihr stets zu
auprès de ce qu'on
suivez
ff
p

le - ben, dem sich das Herz er - ge - ben, recht nah ihm stets zu le - ben, dies schafft Wonne und
ai - me ah quel bon_heur ex - trê - me auprès de ce qu'on ai - me de voir couler ses

le - ben, der sich das Herz er - ge - ben, recht nah ihr stets zu le - ben, dies schafft Wonne und
ai - me ah quel bon_heur ex - trê - me auprès de ce qu'on ai - me de voir couler ses

Ruh'! Nichts kann mehr uns beglü - cken! wohin wir
jours toujours même ten_dres - se voi_là sans

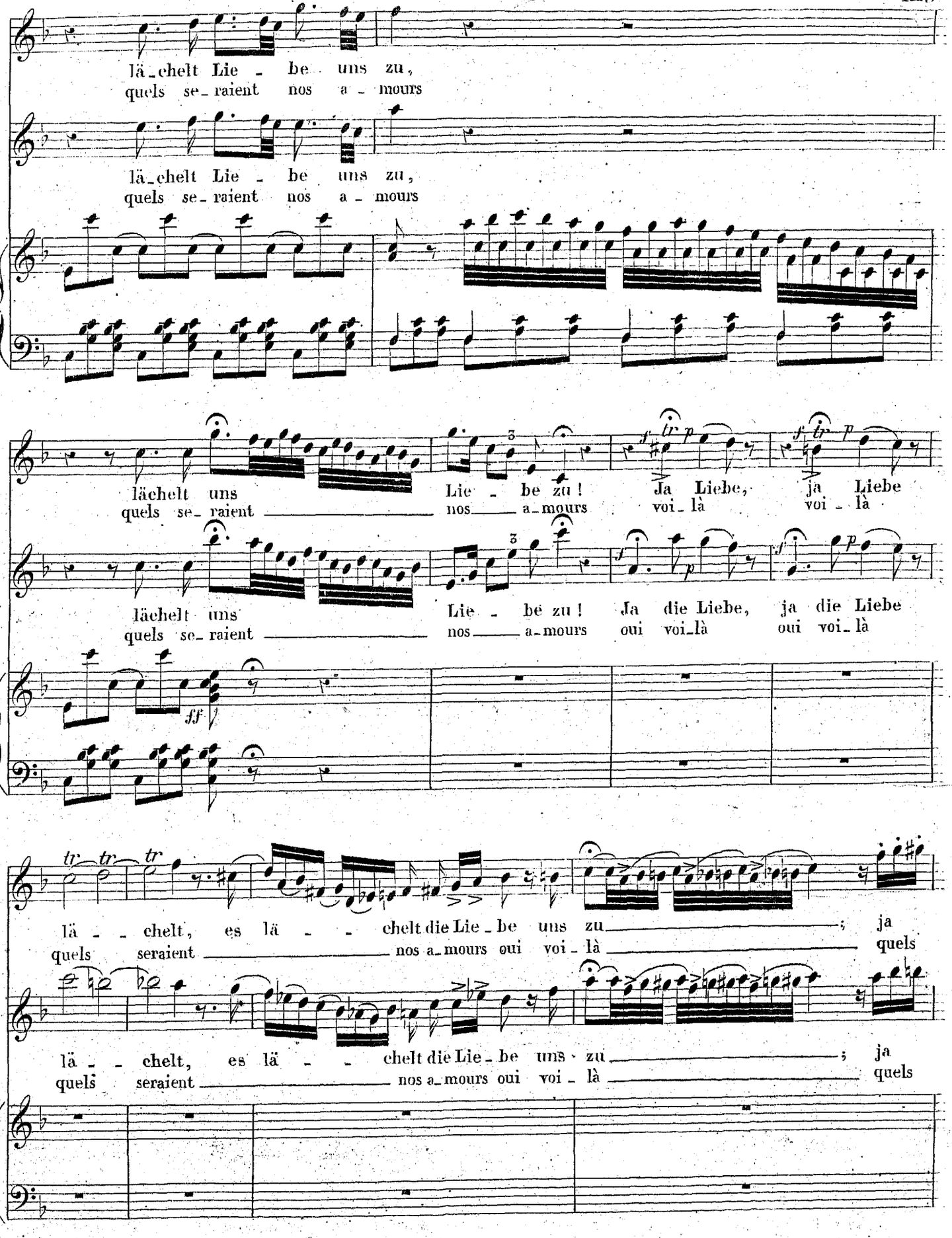
Ruh'! das Herz schwelgt in Ent_zü - - - cken, wohin wir immer
jours toujours même i - vres - - - se voilà voilà sans

p

blicken, lä - chelt Liebe ja Lie - be uns zu!
ces_se quels seraient quels seraient nos a_mours

blicken, lä - chelt Liebe ja Lie - be uns zu!
ces_se quels seraient quels seraient nos a_mours

leggierissimo.


lä_chelt Lie - be uns zu,
quels se_raient nos a - mours
lä_chelt Lie - be uns zu,
quels se_raient nos a - mours
lächelt uns
quels se_raient
Lie - be zu!
nos a_mours
Ja Liebe,
voi_là
ja Liebe
voi - là
lächelt uns
quels se_raient
Lie - be zu!
nos a_mours
Ja die Liebe,
oui voi_là
ja die Liebe
oui voi_là
lä - chelt, es lä - chelt die Lie_be uns zu;
quels seraient nos a_mours oui voi - là
ja quels
lä - chelt, es lä - chelt die Lie_be uns zu;
quels seraient nos a_mours oui voi - là
ja quels

Lie - - - - be lächelt dann uns zu!
se_raient nos a_mours

Lie - - - - be lächelt dann uns zu!
se_raient nos a_mours

St. PHAR *(d'un air tragique)*

Allegro.

Ha, können Sie so grausam sein,
ah si vous re_poussez mes vœux

meine Wünsche nicht zu er_hö_ren; dann soll mich weiter Nichts mehr
si mon es_pé_ran_ce est trom_pé_e de la poin_te de mon é_

stö_ren und mein De_gen end'ge mei_ne Pein!
_pé_e je viens me percer à vos yeux

M.me de LATOUR. (*tragiquement*)

Haltet ein, haltet ein, mein Gott!
ar_rê_tez arrê_tez hé_ _las

p *f*

zu viel Thränen würden ja flies_sen,
que dirait la foule i_do_lâ_tre

und man müsste das Theater schliessen; denn es
que deviendrait votre thé_â_tre il mour_

p *p* cres.

stür_ _be selbst durch Ihren Tod! ja es stürb durch Ih_ _ _ _ren
_rait de vo_tre tré_pas il mour_rait de vo_ _ _ _tre tré_

cres. *f*

Tod, ja, es stür_be selbst durch Ihren Tod!
_pas il mour_rait de vo_tre tré_pas

Dieses Wort ist mir von Ge_
cette i_dée ar_rê_te mon

pp

And.no allegretto.

- wicht; nur meinem Chef zu Lieb' ersteche ich mich nicht!
bras et pour mon di - rec - teur je ne me tue - rai pas

Lesen Sie in
ah! croyez à

meinem Blick nicht wahre Feuer - lie - be? O stossen Sie mein schönstes Glück, mein Herz nicht rauh zurück!
mon ardeur à ma constan - te flam - me daignez faire i - ci mon bonheur en ac - ceptant mon cœur

Mme de LATOUR.

Nein, ich bin da - von noch weit, an Ih - re Lieb' zu glau - ben; ich fürchte Ih - re Heftigkeit; es
non je ne puis croire encor à vo - tre vi - ve flam - me je crains hé - las vo - tre transport plai -

p

thut mir wahrlich leid! Nein, ich fürchte diesen Blick, dies wandel - ba - re Feu - er, für
- gnez plaignez mon sort je crains vo - tre vive ar - deur votre incons - tan - te flam - me pour

Lesen Sie in meinem Blick nicht wahre Feuer - lie - be? o
ah cro - yez à mon ar - deur à ma cons - tan - te flam - me dai -

rall:

p

mei_ne Ruh_e, für mein Glück halt' ich mein Herz zu_rück!
mon re_pos pour mon bon_heur je veux gar_der mon cœur

stossen Sie mein schönstes Glück mein Herz nicht rauh zu_rück! Ich liebe Sie, ja, für die Ewig_
_gnez faire i_ci mon bon_heur en accep_tant mon cœur oui je vous aime et pour l'éter_ni_

8a

Die Ewigkeit? bester Herr! das ist sehr lan_ge!
l'é_ter_ni_té c'est bien long prenez-y gar_de

_keit! Mein Herz ist Ih_nen wahrlich nur ge_
_té. quoi vous dou_tez de ma fi_dé_li_
loco.

8a

_weiht! Ach, Ihr Zwei_fel macht mir ban_ge, erregt in mir schmerz_liches
_té ah! ce dou_te me poi_gnar_de toujours mon cœur vous ché_ri_

cres_

Ich trau_e solchen Schwüren
j'ai peur de ces beaux ser_mens

Leid, ja, er erregt schmerz_liches Leid!
_ra tou_jours mon cœur vous ché_ri_ra. loco.

pp

rall: a tempo.

nie; in je-der O-per hört man sie, ja hört man sie! Nein, nein, nein, nein, ich fürchte diesen Blick, dies
la on en fait tant on en fait tant à l'o-pé-ra non non non je re-dou-te votre ardeur vo-

a tempo.

wandel-ba-re Feu-er, für meine Ru-he, für mein Glück halt' ich mein Herz zu rück!
-tre incons-tan-te flam-me pour mon re-pos pour mon bon-heur je veux gar-der mon cœur.

St PHAR.

Schaffen Sie mein schönstes Glück, zu lieben Sie, ich schwör' es, bis zu dem letzten Augenblick, ver-
ah! par-ta-gez mon transport j'en ju-re sur mon â-me oui vous ai-mer jus-qu'à la mort voi-

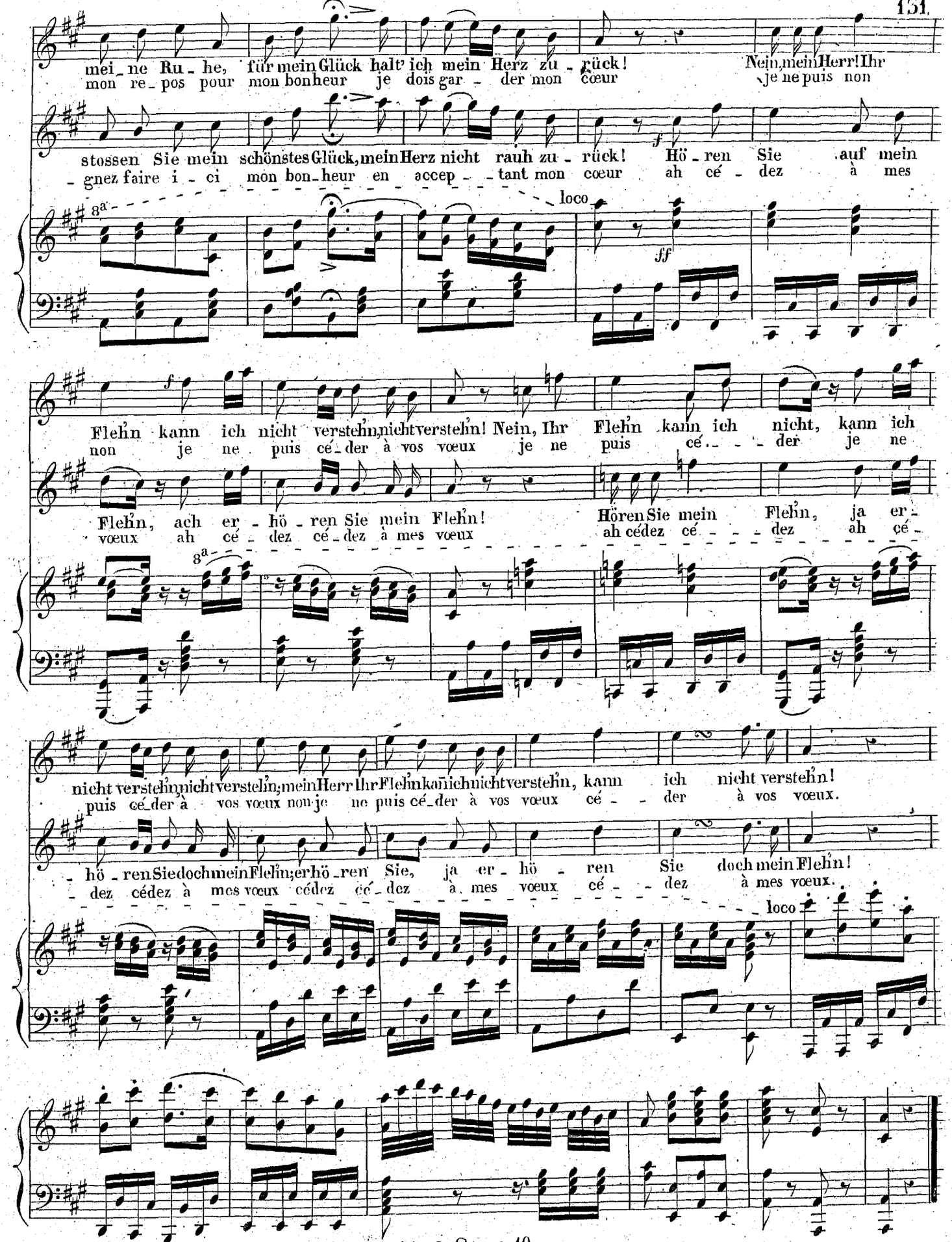
p

Nein, ich fürchte diesen Blick, dies wandel-ba-re Feu-er für
je re-dou-te votre ardeur votre incons-tan-te flam-me pour

-langet mein Ge-schick! Lesen Sie in meinem Blick nicht wahre Feu-er-lie-be? O
-là voi-là mon sort croyez à ma vive ardeur à ma cons-tan-te flam-me dai-

rall:

p

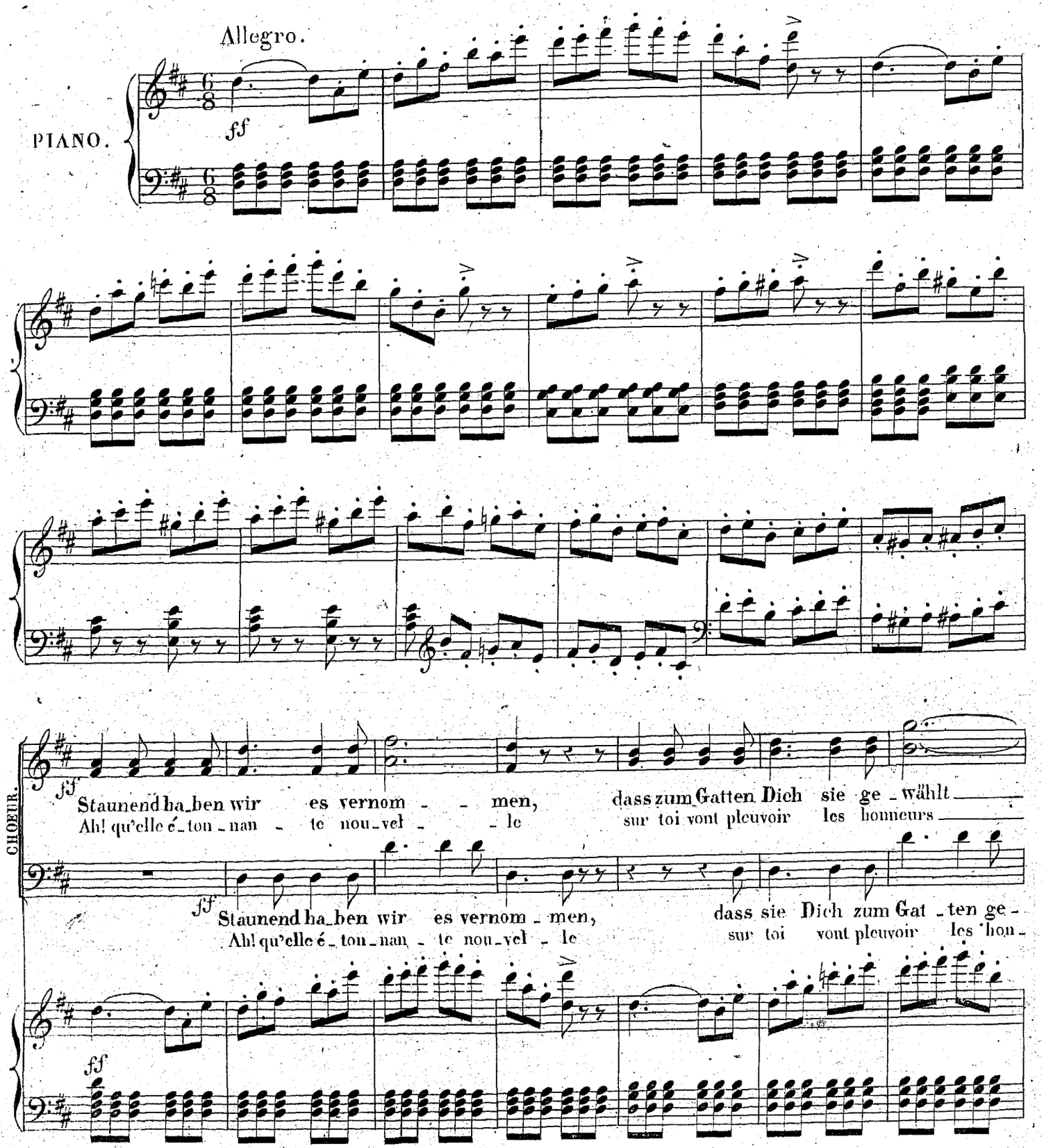

mei_ne Ru_he, für mein Glück halt' ich mein Herz zu_rück! Nein, mein Herr! Ihr
mon re_pos pour mon bonheur je dois gar_der mon cœur je ne puis non
stossen Sie mein schönstes Glück, mein Herz nicht rauh zu_rück! Hö_ren Sie auf mein
_gnez faire i_ci mon bon_heur en accep_tant mon cœur ah cé_dez à mes
loco
Flehn kann ich nicht verstehn, nicht verstehn! Nein, Ihr Flehn kann ich nicht, kann ich
non je ne puis cé_der à vos vœux je ne puis cé_der je ne
Flehn, ach er_hö_ren Sie mein Flehn! Hören Sie mein Flehn, ja er_
vœux ah cé_dez cé_dez à mes vœux ah cédez cé_dez ah cé_
nicht verstehn, nicht verstehn, mein Herr Ihr Flehn kann ich nicht verstehn, kann ich nicht verstehn!
puis cé_der à vos vœux non je ne puis cé_der à vos vœux cé_der à vos vœux.
_hö_ren Sie doch mein Flehn; erhö_ren Sie, ja er_hö_ren Sie doch mein Flehn!
_dez cédez à mes vœux cédez cé_dez à mes vœux cé_dez à mes vœux.
loco

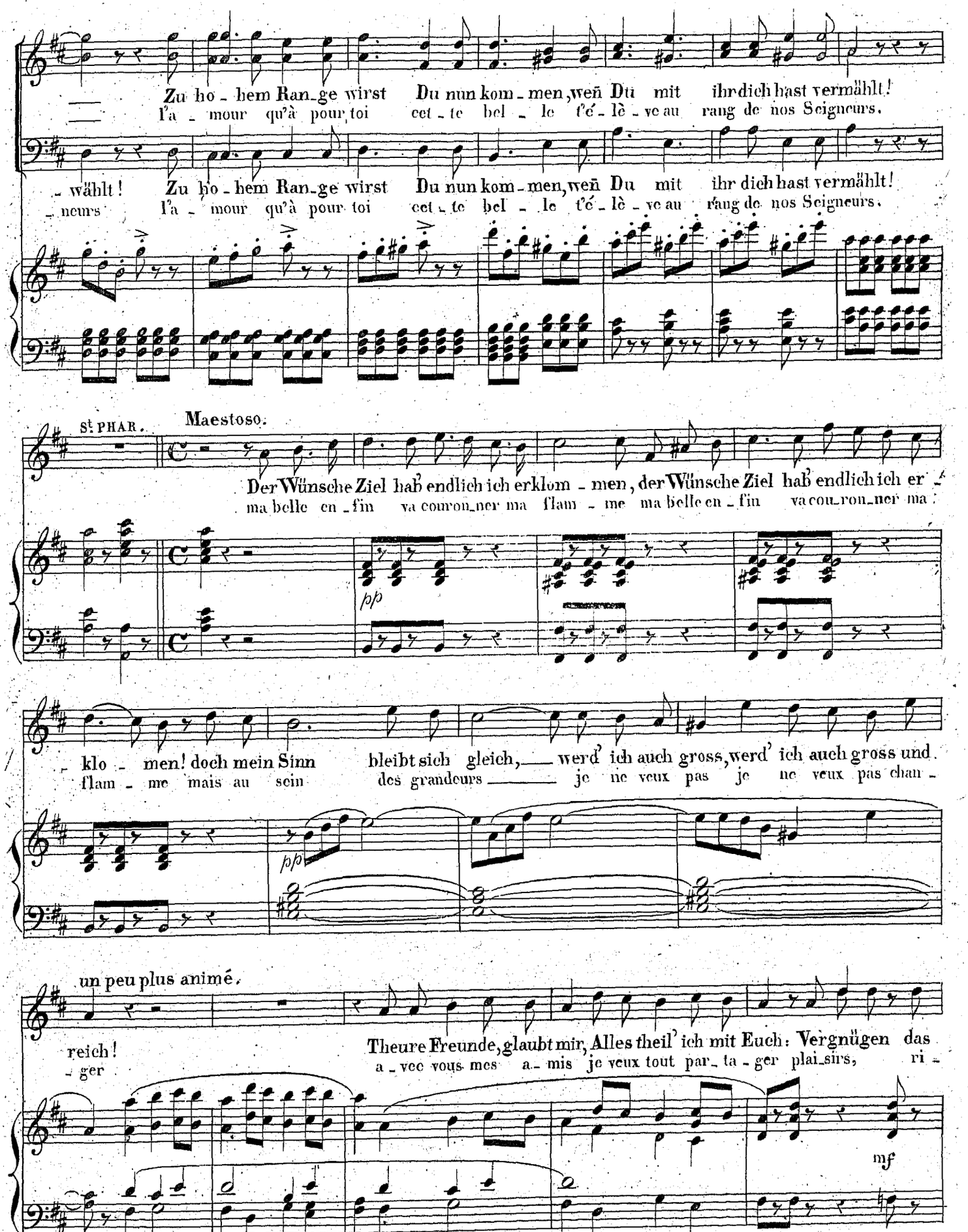
N° 9.

LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

Musique de A. ADAM.

FINAL.




Zu ho - hem Ran-ge wirst Du nun kom - men, weñ Du mit ihr dich hast vermählt!
l'a - mour qu'à pour toi cet - te bel - le t'é - lè - ve au rang de nos Seigneurs.
- wählt! Zu ho - hem Ran-ge wirst Du nun kom - men, weñ Du mit ihr dich hast vermählt!
- neurs l'a - mour qu'à pour toi cet - te bel - le t'é - lè - ve au rang de nos Seigneurs.
St. PHAR.
Maestoso.
Der Wünsche Ziel hab' endlich ich erklom - men, der Wünsche Ziel hab' endlich ich er -
ma belle en - fin va couron-ner ma flam - me ma belle en - fin va cou-ron-ner ma
pp
- klo - men! doch mein Sinn bleibt sich gleich, werd' ich auch gross, werd' ich auch gross und
flam - me mais au sein des grandeurs je ne veux pas je ne veux pas chan -
pp
un peu plus animé.
reich! Theure Freunde, glaubt mir, Alles theil' ich mit Euch: Vergnügen das
- ger a - vec vous mes a - mis je veux tout par - ta - ger plai-sirs, ri -
mf

Allegro.

Geld, die Ehre, Alles, ja, Alles, SIE nur ausge-nommen! Gütig zu re-gi-ren
-chesse honneur tout, oui, tout excepté ma fem-me je veux qu'on ché-ris-se

wird mein Streben sein. Ihr sollt Nichts verlieren: Euch bleibt stets mein Wein, Euch das Wild der Wäl-der,
mon règne nouveau à vous mon of-fi-ce à vous mon chateau à vous mes chau-miè-res

Euch die Staats-Ca-ross, Euch Cre-dit und Gel-der, Euch mein Haus und Schloss!
à vous mon cel-lier à vous mes fer-miè-res à vous mon gi-bier

Gütig zu re-gi-ren, wird mein Streben sein; Ihr sollt Nichts verlieren: Euch bleibt stets mein Wein,
je veux qu'on ché-ris-se mon règne nouveau à vous mon of-fi-ce à vous mon chateau

CHŒUR.

1.ers Tenors. Ja uns; A nous ja uns, à nous ja uns, à nous

2.ds Tenors. Ja uns, A nous ja uns, à nous ja uns, à nous

Basses. Uns das Wild der Wäl-der, uns die Staats-Caross, uns Cre-dit und Gel-der,
A nous ses chau-miè-res à nous son cel-lier à nous ses fer-miè-res

ja uns! Gütig zu re-gieren, wird sein Streben sein; bangt nicht zu verlieren!
à nous il veut qu'on ché-ris-se son règne nouveau à nous son of-fi-ce

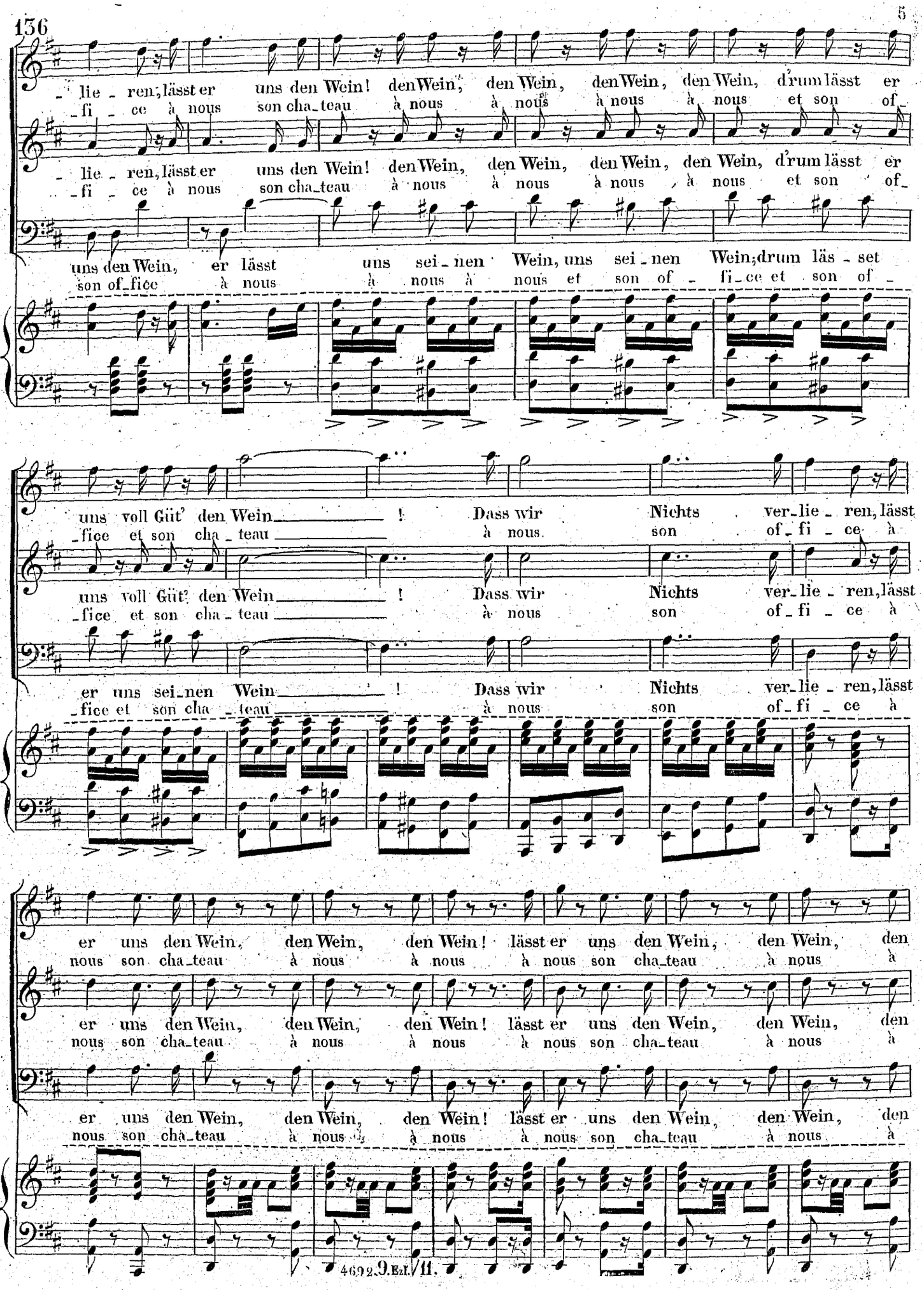
ja uns! Gütig zu re-gieren, wird sein Streben sein; bangt nicht zu verlieren!
à nous il veut qu'on ché-ris-se son règne nouveau à nous son of-fi-ce

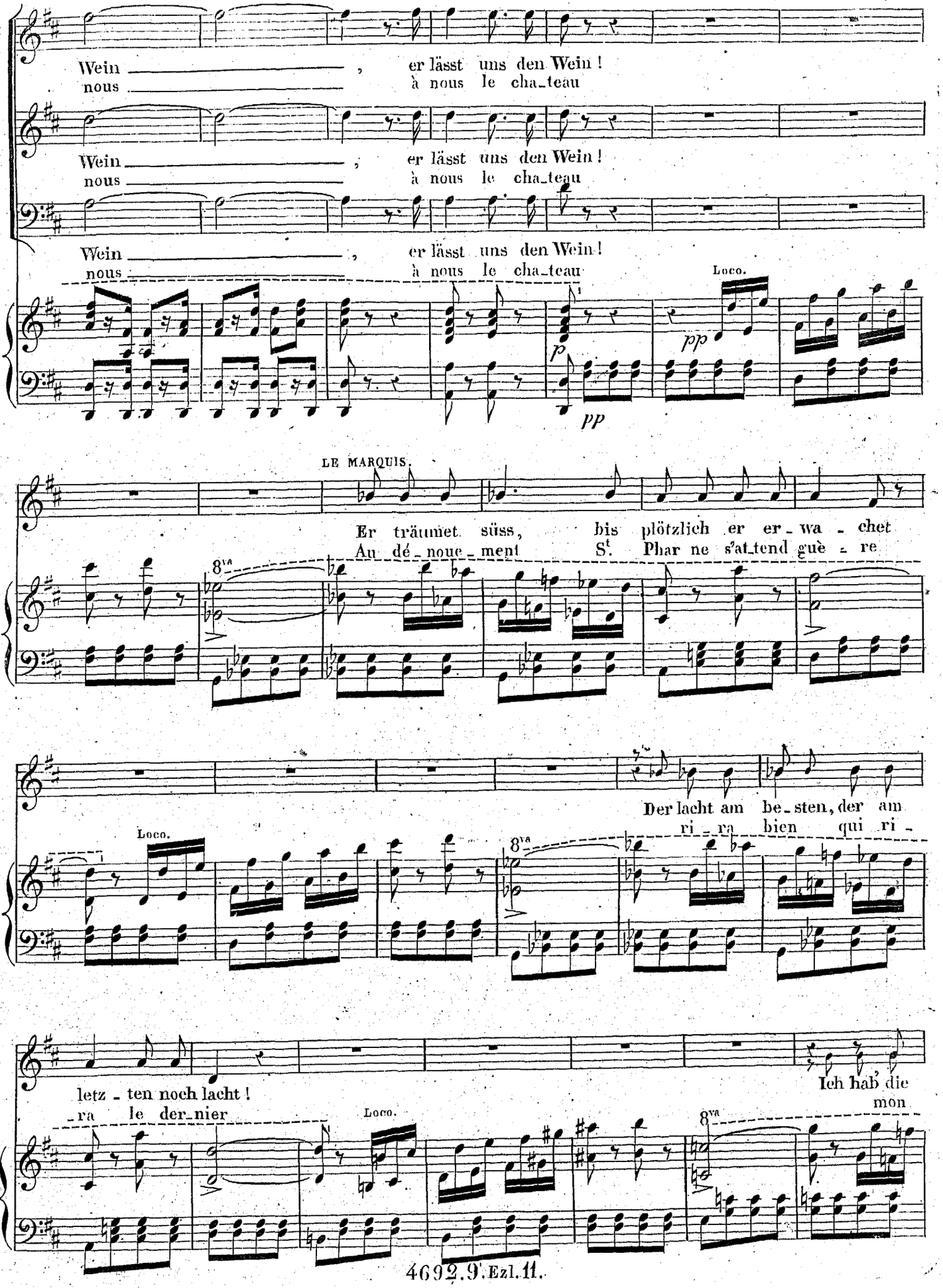
uns sein Haus und Schloss! Gütig zu re-gieren, wird sein Streben sein; bangt nicht zu verlieren!
à nous son gi-bier il veut qu'on ché-ris-se son règne nouveau à nous son of-fi-ce

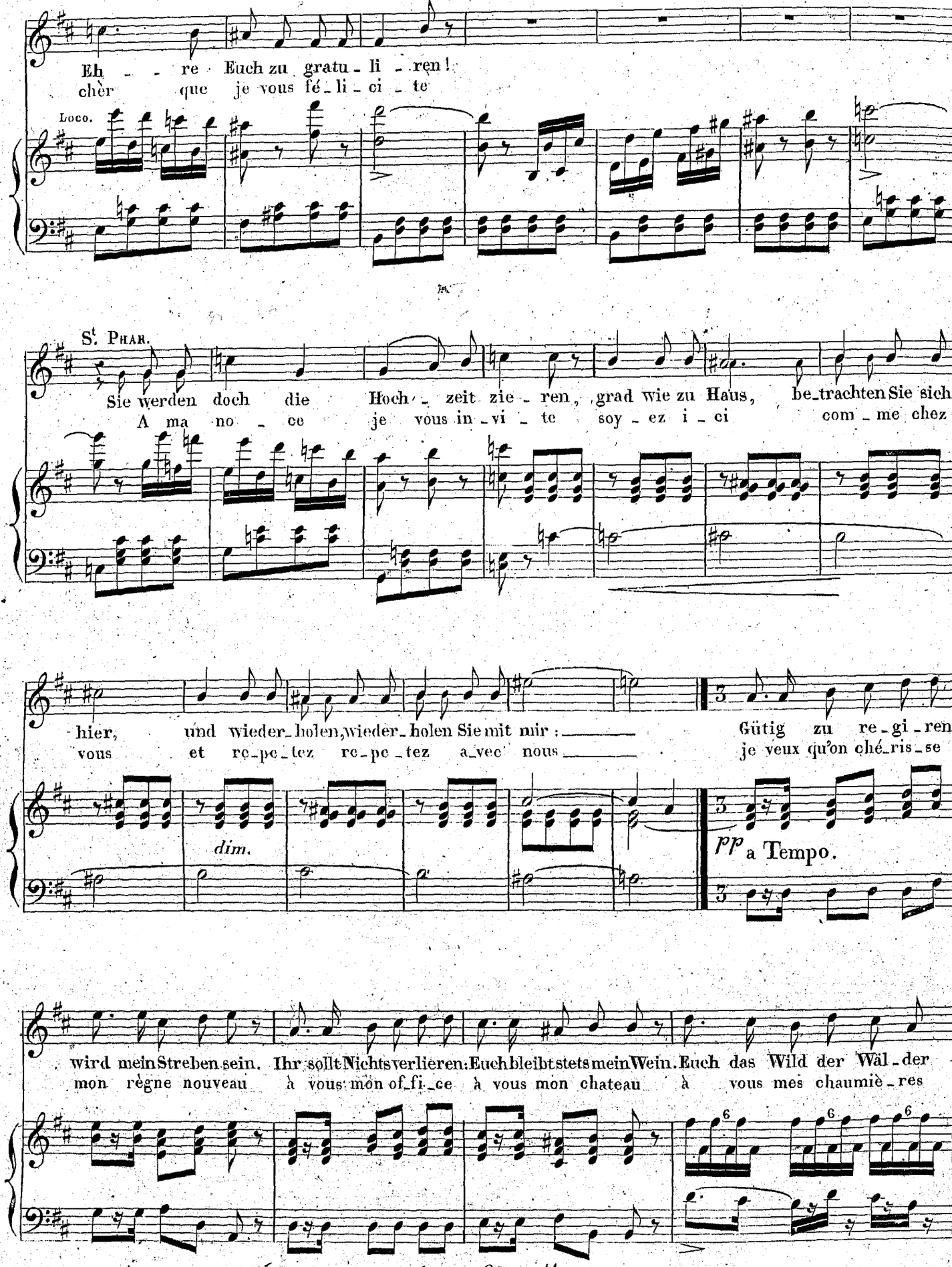
uns bleibt stets sein Wein! Voll Güt' zu re-gie-ren, sein Stre-ben wird sein; dass wir Nichts ver-
à nous son chateau il veut qu'on ché-ris-se son rè-gne nou-veau à nous son of-

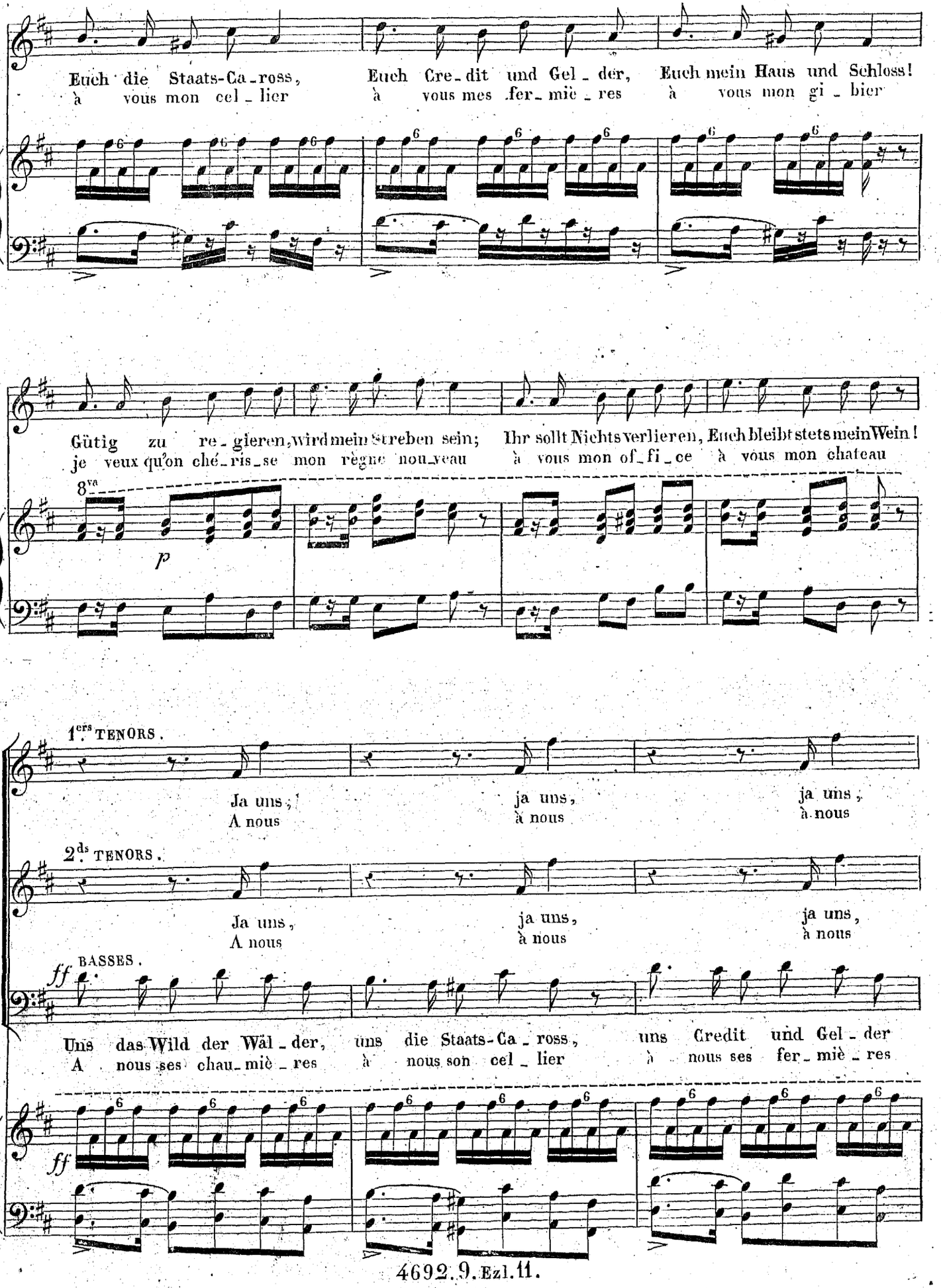
uns bleibt stets sein Wein! Voll Güt' zu re-gie-ren, sein Stre-ben wird sein; dass wir Nichts ver-
à nous son chateau il veut qu'on ché-ris-se son rè-gne nou-veau à nous son of-

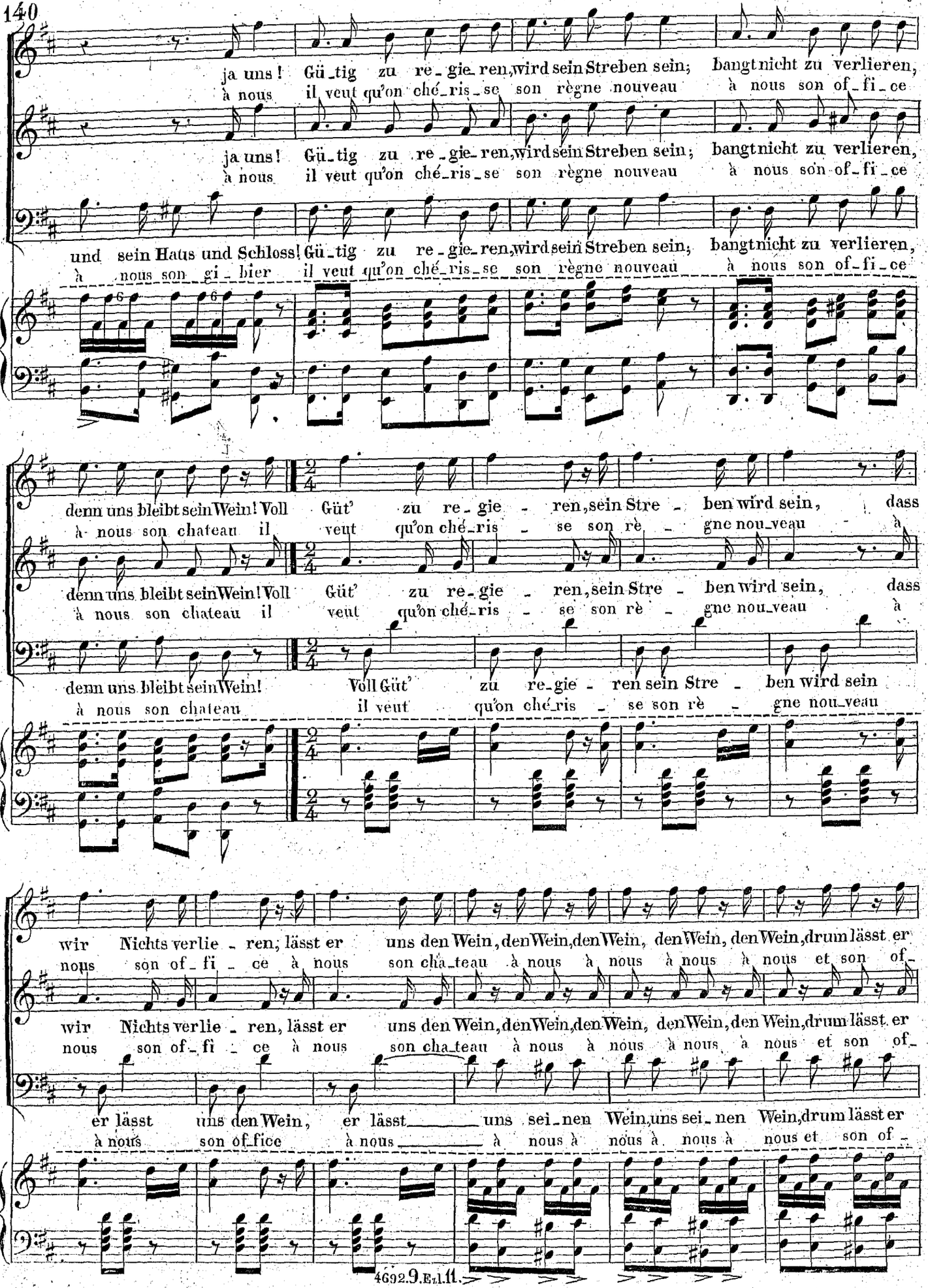
uns bleibt stets sein Wein! Voll Güt' zu re-gie-ren, sein Stre-ben wird sein; er lässt
à nous son chateau il veut qu'on chéris-se son rè-gne nouveau à nous

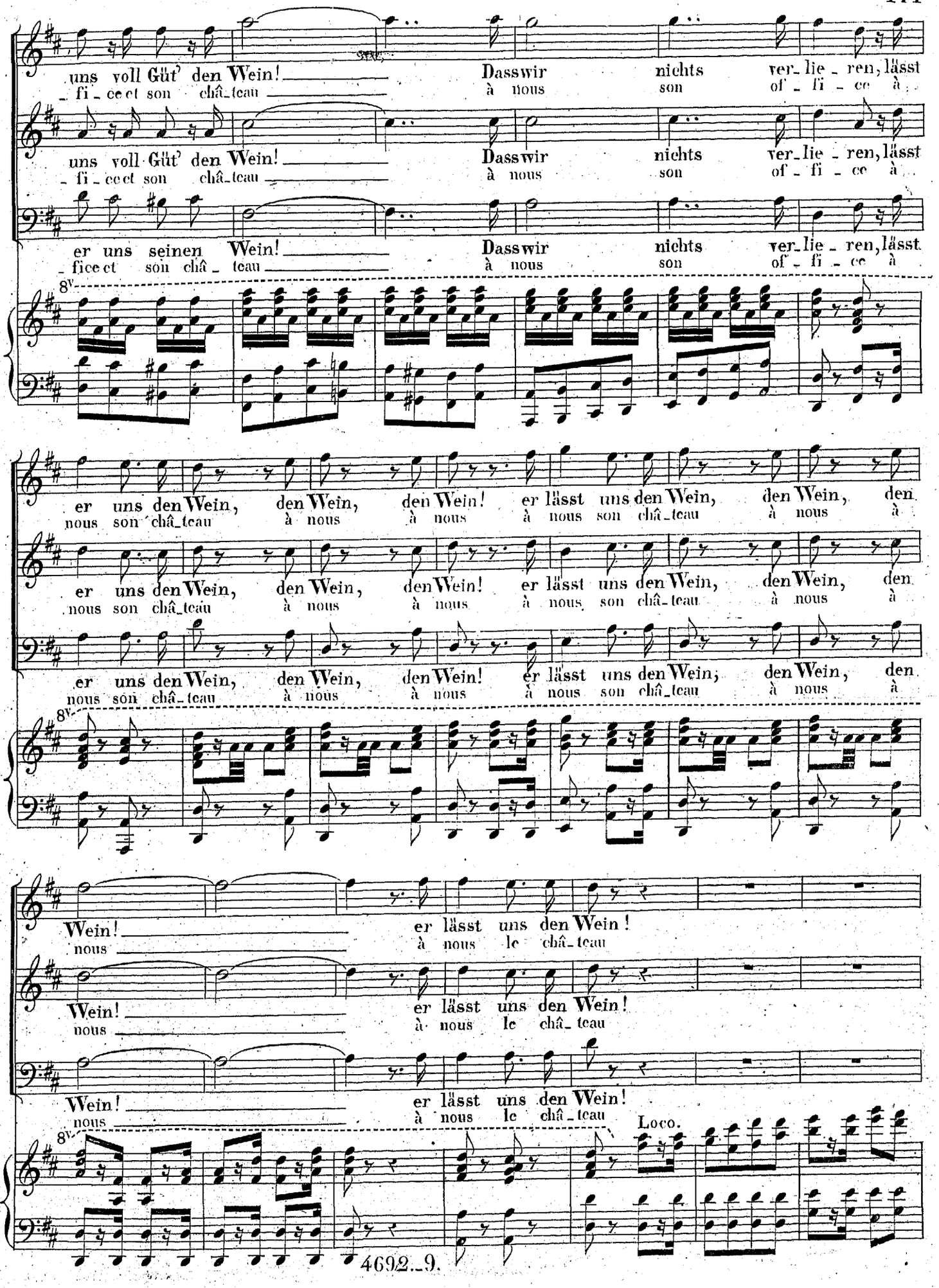

lie_ren, lässt er uns den Wein! den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, d'rum lässt er
fi_ce à nous son cha_teau à nous à nous à nous à nous et son of_
lie_ren, lässt er uns den Wein! den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, d'rum lässt er
fi_ce à nous son cha_teau à nous à nous à nous à nous et son of_
uns den Wein, er lässt uns sei_nen Wein, uns sei_nen Wein; drum läs_set
son of_fice à nous à nous à nous et son of_fi_ce et son of_
uns voll Güt' den Wein ! Dass wir Nichts ver_lie_ren, lässt
_fice et son cha_teau à nous. son of_fi_ce à
uns voll Güt' den Wein ! Dass wir Nichts ver_lie_ren, lässt
_fice et son cha_teau à nous son of_fi_ce à
er uns sei_nen Wein ! Dass wir Nichts ver_lie_ren, lässt
_fice et son cha_teau à nous son of_fi_ce à
er uns den Wein, den Wein, den Wein! lässt er uns den Wein, den Wein, den
nous son cha_teau à nous à nous à nous son cha_teau à nous à
er uns den Wein, den Wein, den Wein! lässt er uns den Wein, den Wein, den
nous son cha_teau à nous à nous à nous son cha_teau à nous à
er uns den Wein, den Wein, den Wein! lässt er uns den Wein, den Wein, den
nous son cha_teau à nous à nous à nous son cha_teau à nous à

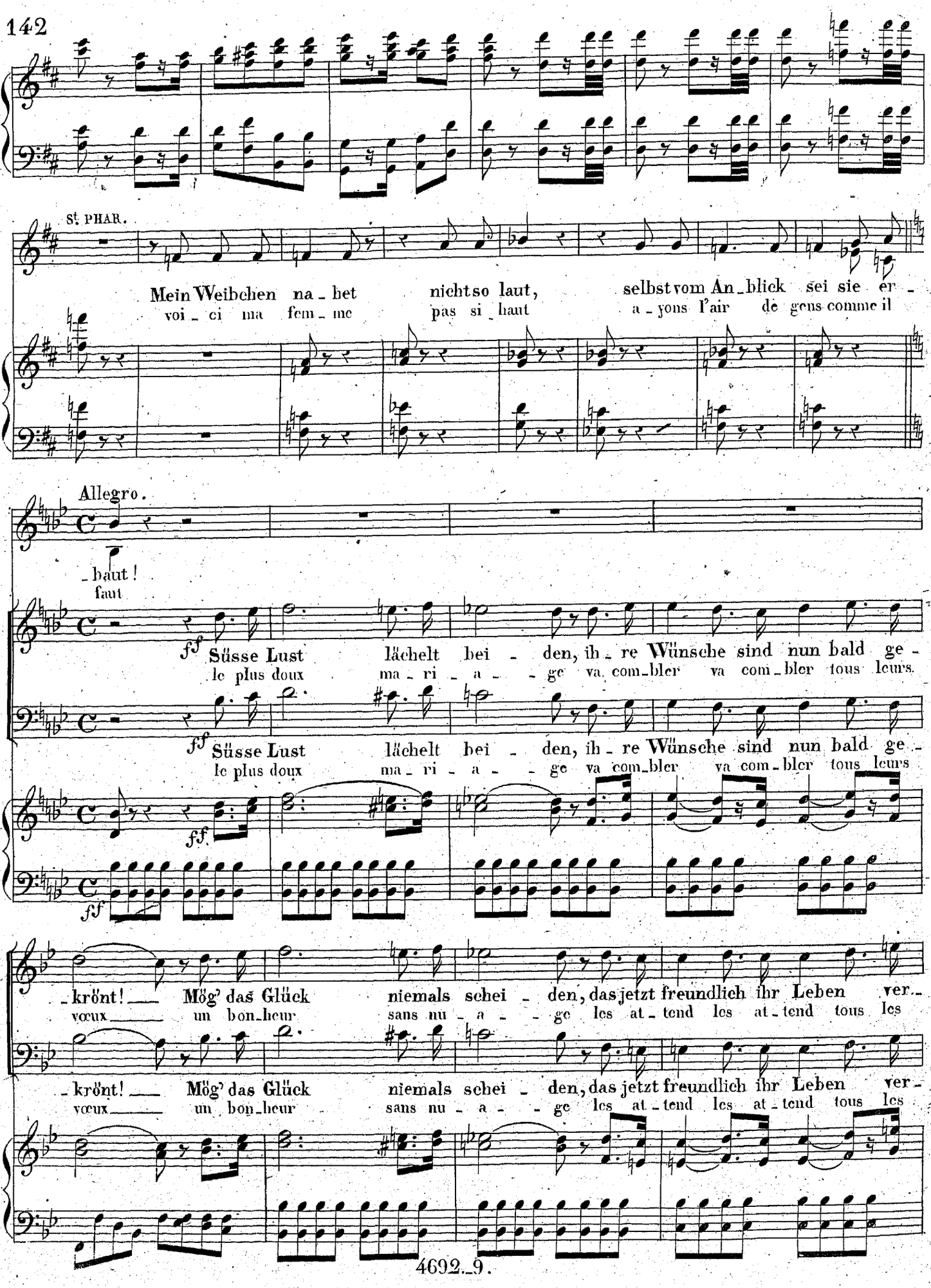

Wein , er lässt uns den Wein !
nous à nous le cha_teau
Wein , er lässt uns den Wein !
nous à nous le cha_teau
Wein , er lässt uns den Wein !
nous à nous le cha_teau
Loco.
p
pp
pp
LE MARQUIS.
Er träumet süss, bis plötzlich er er_wa_chet
Au dé_noue_ment S^t. Phar ne s'at_tend guè_re
8va
Der lacht am be_sten, der am
ri_ra bien qui ri_
Loco.
8va
letz_ten noch lacht !
_ra le der_nier
Ich hab' die
mon
Loco.
8va

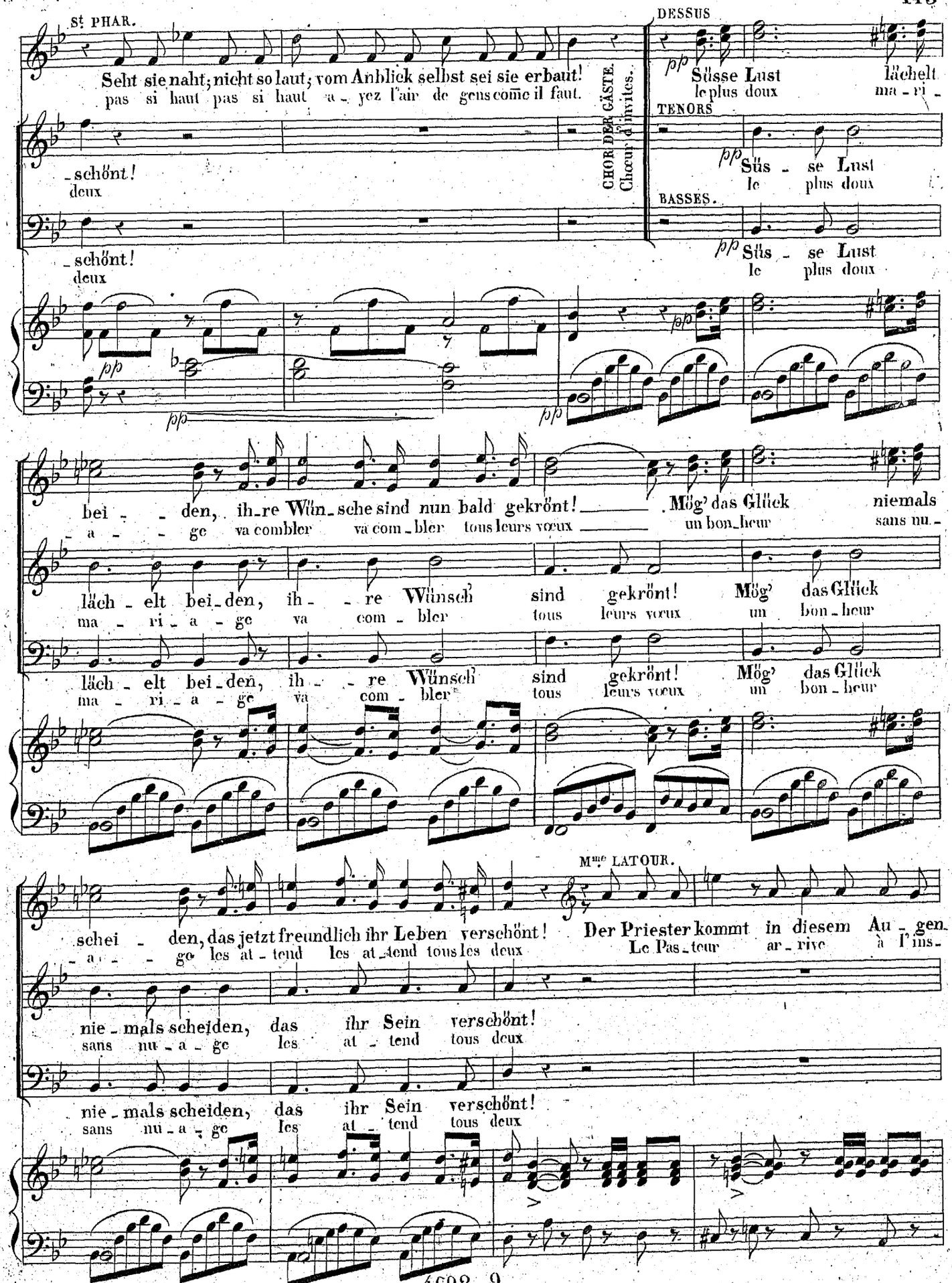

Eh re Euch zu gratu li ren!
chèr que je vous fé li ci te
Loco.
St. Phar.
Sie werden doch die Hoch zeit zie ren, grad wie zu Haus, be trachten Sie sich
A ma no ce je vous in vi te soy ez i ci com me chez
hier, und wieder holen, wieder holen Sie mit mir: Gütig zu re gi ren
vous et re pe tez re pe tez a vec nous je veux qu'on ché ris se
dim.
pp a Tempo.
wird mein Streben sein. Ihr sollt Nichts verlieren: Euch bleibt stets mein Wein. Euch das Wild der Wäl der
mon règne nouveau à vous mon of fi ce à vous mon chateau à vous mes chaumiè res


Euch die Staats-Ca-ross, Euch Cre-dit und Gel-der, Euch mein Haus und Schloss!
à vous mon cel-lier à vous mes fer-miè-res à vous mon gi-bier
Gütig zu re-gieren, wird mein Streben sein; Ihr sollt Nichts verlieren, Euch bleibt stets mein Wein!
je veux qu'on ché-ris-se mon règne nou-veau à vous mon of-fi-ce à vous mon chateau
8va
p
CHŒUR.
1ers TENORS.
Ja uns, ja uns, ja uns,
A nous à nous à nous
2ds TENORS.
Ja uns, ja uns, ja uns,
A nous à nous à nous
ff BASSES.
Uns das Wild der Wäl-der, uns die Staats-Ca-ross, uns Credit und Gel-der
A nous ses chau-miè-res à nous son cel-lier à nous ses fer-miè-res
ff


ja uns! Gü-tig zu re-gie-ren, wird sein Streben sein; bangt nicht zu verlieren,
à nous il veut qu'on ché-ris-se son règne nouveau à nous son of-fi-ce
ja uns! Gü-tig zu re-gie-ren, wird sein Streben sein; bangt nicht zu verlieren,
à nous il veut qu'on ché-ris-se son règne nouveau à nous son of-fi-ce
und sein Haus und Schloss! Gü-tig zu re-gie-ren, wird sein Streben sein; bangt nicht zu verlieren,
à nous son gi-bier il veut qu'on ché-ris-se son règne nouveau à nous son of-fi-ce
denn uns bleibt sein Wein! Voll Güt' zu re-gie-ren, sein Stre-ben wird sein, dass
à nous son chateau il veut qu'on ché-ris-se son rè-gne nou-veau à
denn uns bleibt sein Wein! Voll Güt' zu re-gie-ren, sein Stre-ben wird sein, dass
à nous son chateau il veut qu'on ché-ris-se son rè-gne nou-veau à
denn uns bleibt sein Wein! Voll Güt' zu re-gie-ren sein Stre-ben wird sein
à nous son chateau il veut qu'on ché-ris-se son rè-gne nou-veau
wir Nichts verlie-ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, drum lässt er
nous son of-fi-ce à nous son cha-teau à nous à nous à nous à nous et son of-
wir Nichts verlie-ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, drum lässt er
nous son of-fi-ce à nous son cha-teau à nous à nous à nous à nous et son of-
er lässt uns den Wein, er lässt uns sei-nen Wein, uns sei-nen Wein, drum lässt er
à nous son office à nous à nous à nous à nous à nous et son of-


uns voll Güt' den Wein! Dass wir nichts ver_lie_ren, lässt
_ fi_ce et son châ_teau à nous son of_fi_ce à
uns voll Güt' den Wein! Dass wir nichts ver_lie_ren, lässt
_ fi_ce et son châ_teau à nous son of_fi_ce à
er uns seinen Wein! Dass wir nichts ver_lie_ren, lässt
_ fice et son châ_teau à nous son of_fi_ce à
8va
er uns den Wein, den Wein, den Wein! er lässt uns den Wein, den Wein, den
nous son châ_teau à nous à nous à nous son châ_teau à nous à
er uns den Wein, den Wein, den Wein! er lässt uns den Wein, den Wein, den
nous son châ_teau à nous à nous à nous son châ_teau à nous à
er uns den Wein, den Wein, den Wein! er lässt uns den Wein, den Wein, den
nous son châ_teau à nous à nous à nous son châ_teau à nous à
8va
Wein! er lässt uns den Wein!
nous à nous le châ_teau
Wein! er lässt uns den Wein!
nous à nous le châ_teau
Wein! er lässt uns den Wein!
nous à nous le châ_teau
8va
Loco.


St. PHAR.
Mein Weibchen na - het nichtso laut, selbst vom An - blick sei sie er -
voi - ci ma fem - me pas si - haut a - yons l'air de gens comme il
Allegro.
- haut!
faut
ff Süsse Lust lächelt bei - den, ih - re Wünsche sind nun bald ge -
le plus doux ma - ri - a - - ge va com - bler va com - bler tous leurs
ff Süsse Lust lächelt bei - den, ih - re Wünsche sind nun bald ge -
le plus doux ma - ri - a - - ge va com - bler va com - bler tous leurs
ff
ff
- krönt! Mög' das Glück niemals schei - den, das jetzt freundlich ihr Leben ver -
vœux un bon - heur sans nu - a - - ge les at - tend les at - tend tous les
- krönt! Mög' das Glück niemals schei - den, das jetzt freundlich ihr Leben ver -
vœux un bon - heur sans nu - a - - ge les at - tend les at - tend tous les


St. PHAR.
Seht sie naht; nicht so laut; vom Anblick selbst sei sie erbaut!
pas si haut pas si haut a - yez l'air de gens come il faut.
CHOR DER GÄSTE.
Chœur d'invités.
DESSUS
Süsse Lust lächelt
le plus doux ma - ri -
TENORS
Süs - se Lust
le plus doux
BASSES.
Süs - se Lust
le plus doux
- schönt!
deux
bei - - den, ih-re Wün-sche sind nun bald gekrönt! Mög' das Glück niemals
- a - - ge va combler va com - bler tous leurs vœux un bon-heur sans nu -
läch - elt bei-den, ih - - re Wünsch sind gekrönt! Mög' das Glück
ma - ri - a - ge va com - bler tous leurs vœux un bon - heur
läch - elt bei-den, ih - - re Wünsch sind gekrönt! Mög' das Glück
ma - ri - a - ge va com - bler tous leurs vœux un bon - heur
Mme LATOUR.
schei - den, das jetzt freundlich ihr Leben verschönt! Der Priester kommt in diesem Au - gen -
- a - - ge les at - tend les at - tend tous les deux Le Pas - teur ar - rive à l'ins -
nie - mals scheiden, das ihr Sein verschönt!
sans nu - a - ge les at - tend tous deux
nie - mals scheiden, das ihr Sein verschönt!
sans nu - a - ge les at - tend tous deux

St PHAR.

-blick, er harrt auf uns in der Ka-pel-le Bi-ju zeigt sich eif-rig und
-tant il nous at-tend à la cha-pel-le Bi-ju s'est montré plein de

schnelle!
zè-le

LE MARQUIS

Ich na-he ich na-he jetzt dem höchsten Glück! O Lust, die ich kaum fas-sen
je tou-che je touche au for-tu-né mo-ment pour moi quel sort plein de dou-

Mme LATOUR.

St PHAR.

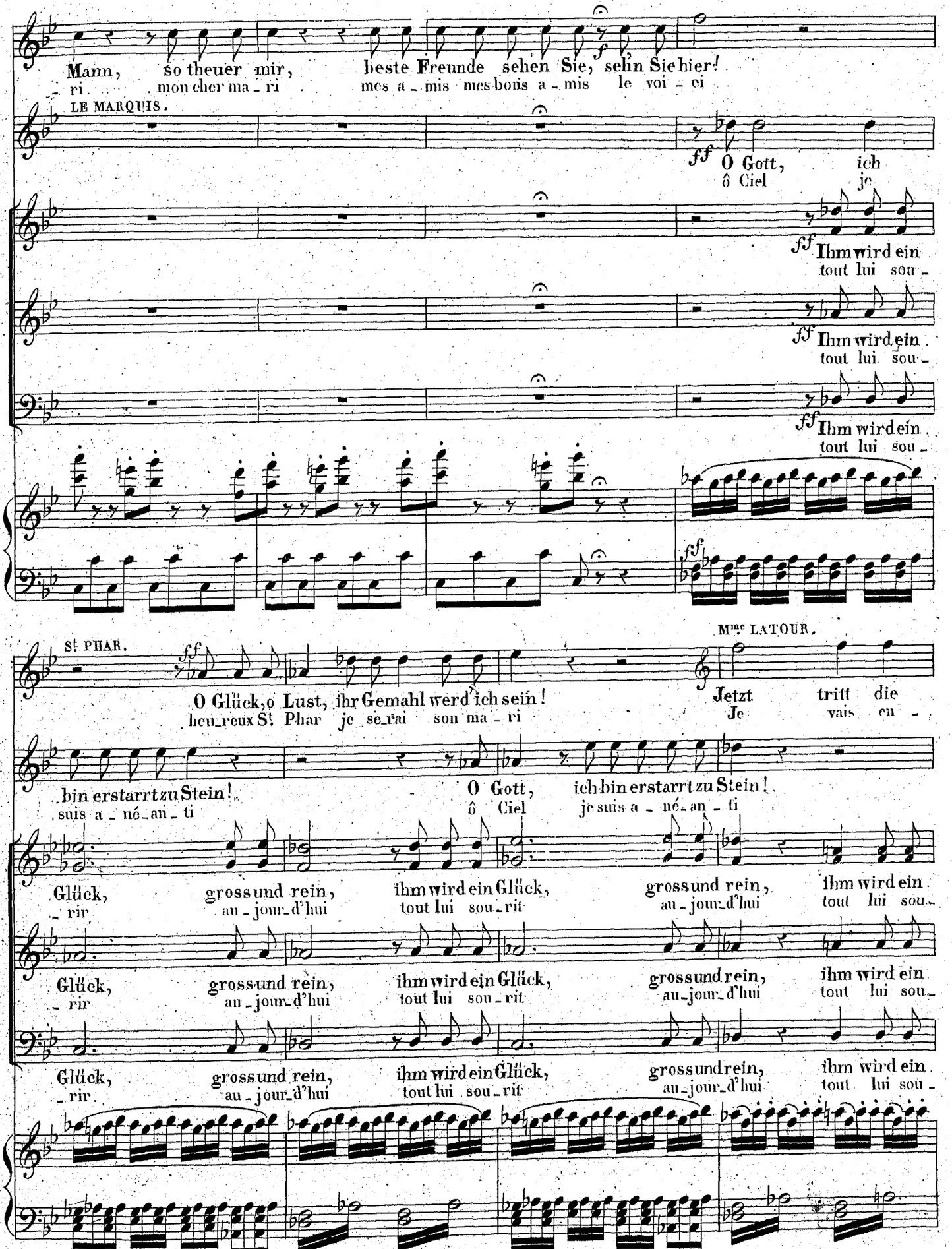
kann! Sie er-lauben, Ihnen vor-zu-stellen den Mann, der dieses Herz gewann! Ich
-ceur Permet-tez que je vous pré-sen-te ce lui qui sut tou-cher mon cœur C'est

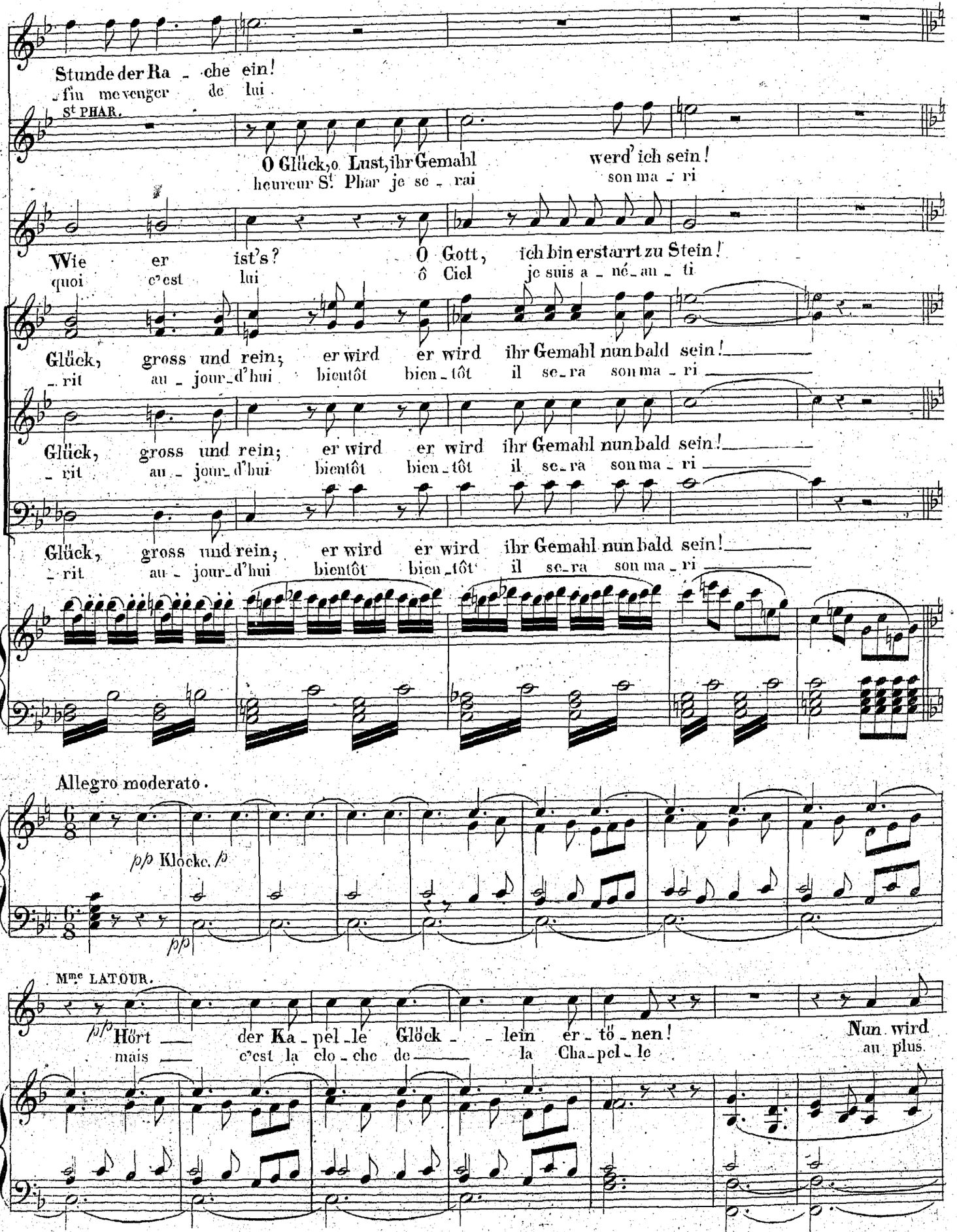
Mme LATOUR.

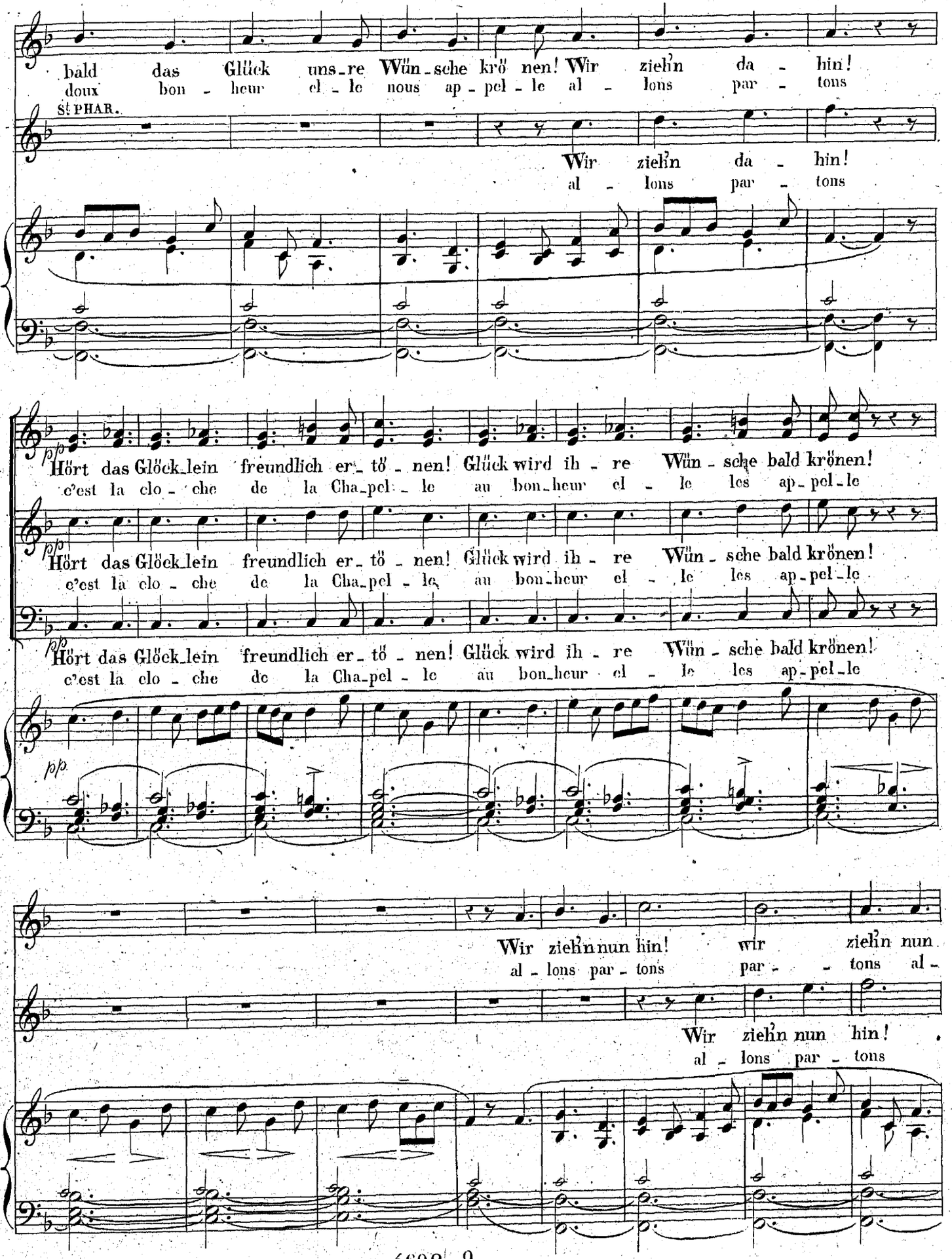
bin's, ja ich, ja ich, ja ich! Diesen
moi c'est moi c'est moi c'est moi mon ma-

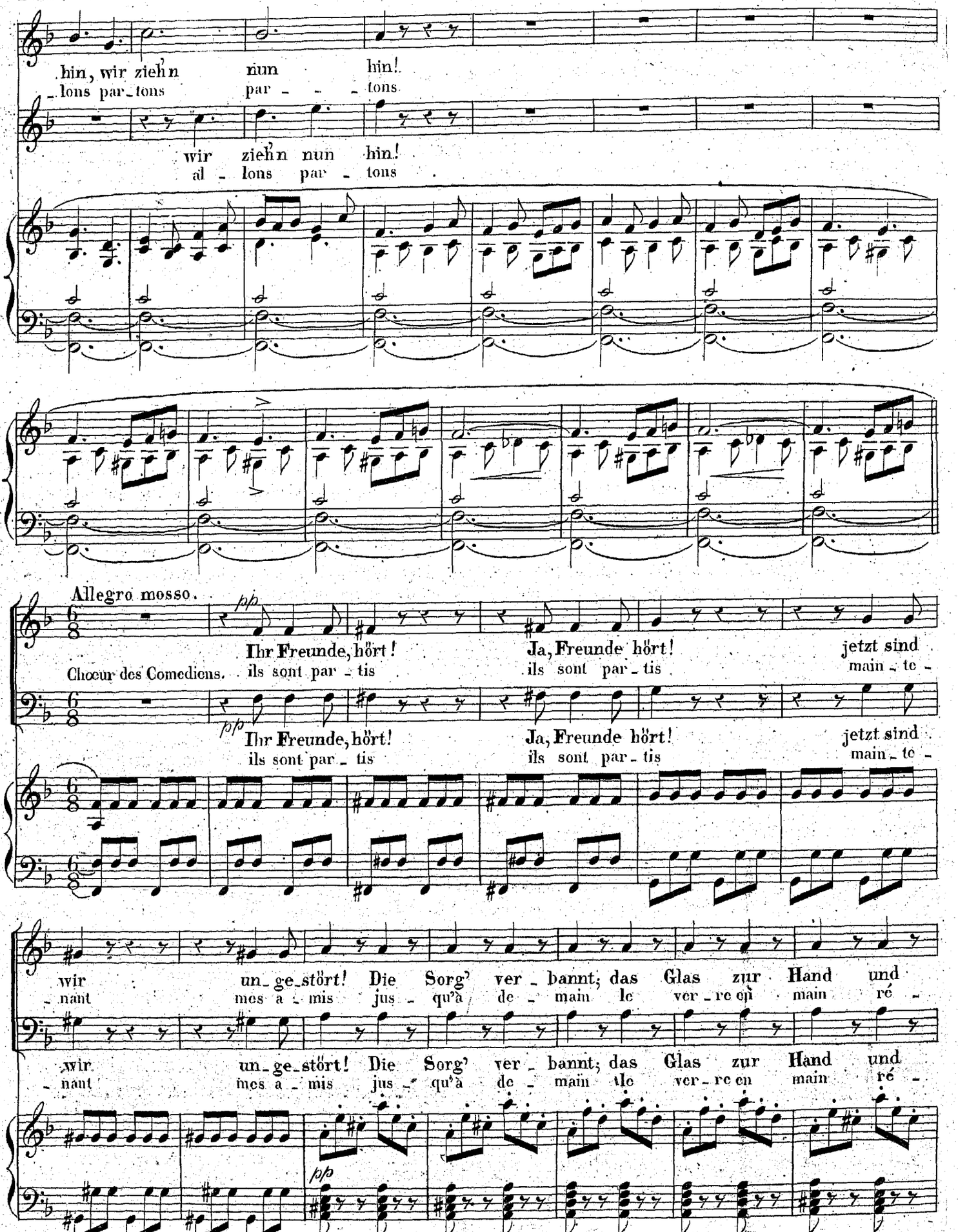
LE MARQUIS

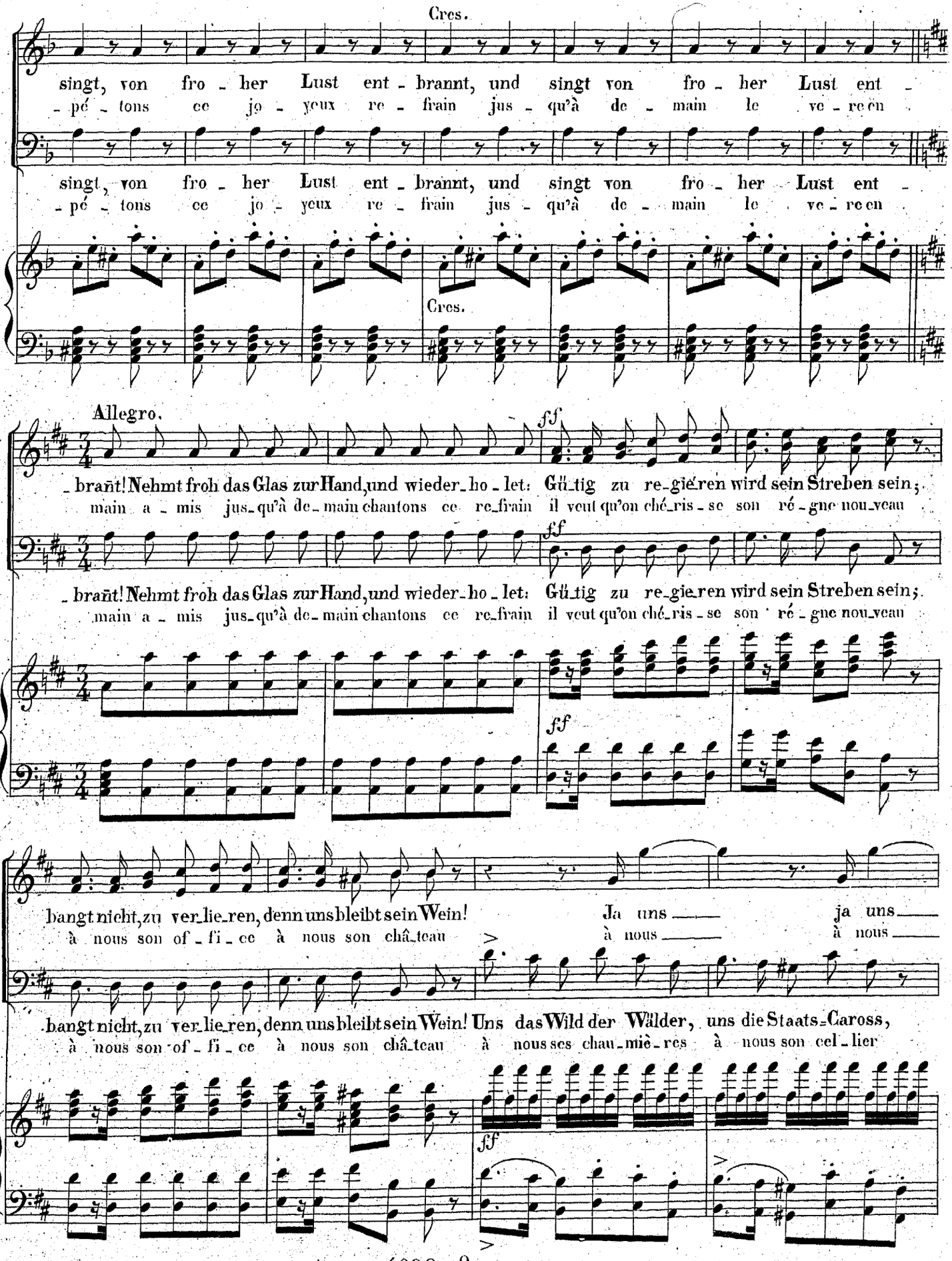
Ich bin's, ja ich, ja ich! ge-wiss, das kann sich gar nicht feh-len!
c'est moi c'est moi c'est moi vrai-ment vrai-ment elle est char-man-te

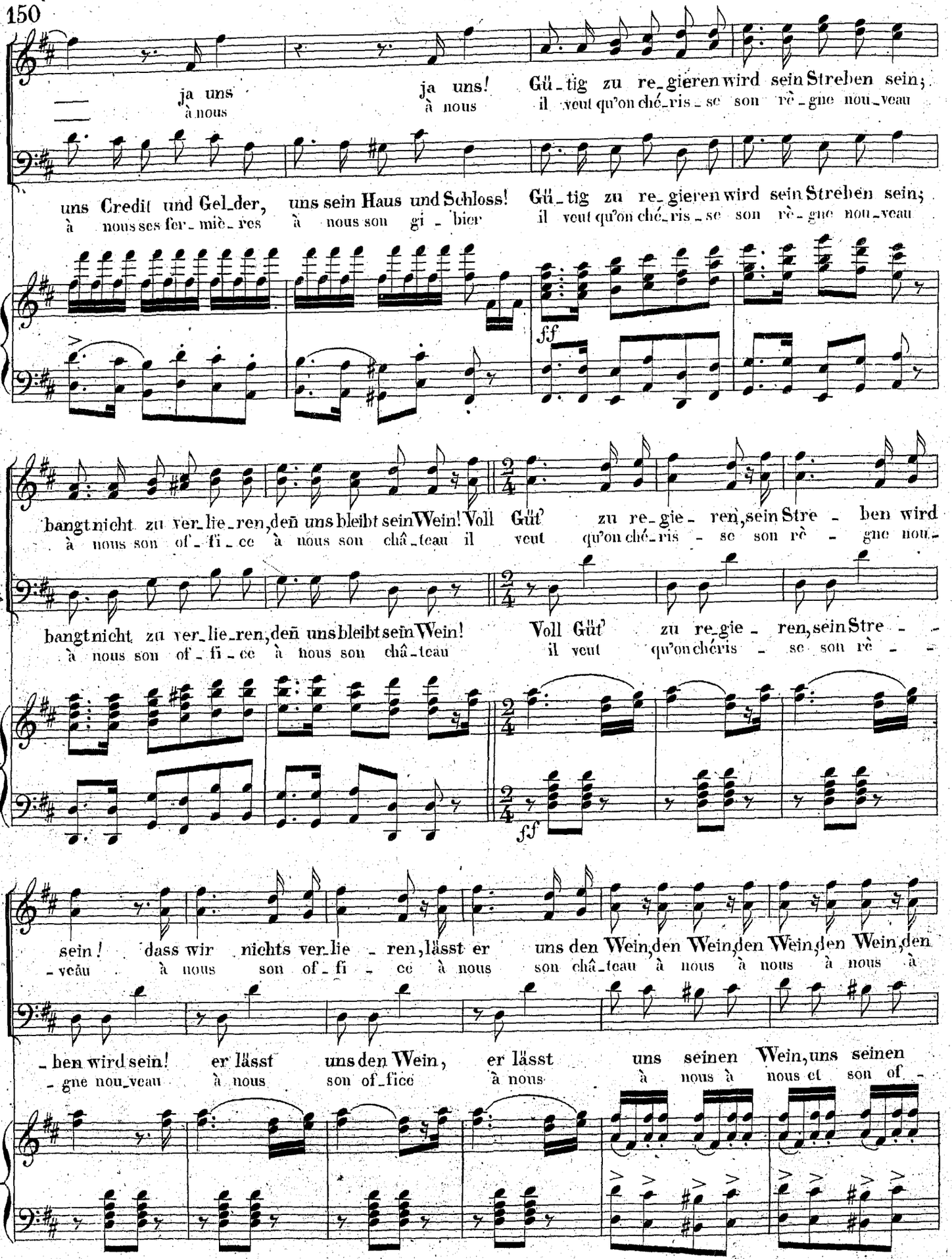

Mann, so theuer mir, beste Freunde sehen Sie, sehn Sie hier!
ri mon cher ma ri mes a mis mes bons a mis le voi ci
LE MARQUIS.
ff O Gott, ich
ô Ciel je
ff Ihm wird ein
tout lui sou
ff Ihm wird ein
tout lui sou
ff Ihm wird ein
tout lui sou
St PHAR.
ff
O Glück, o Lust, ihr Gemahl werd' ich sein!
heu reux St Phar je se rai son ma ri
Mme LATOUR.
Jetzt tritt die
Je vais en
bin erstarrt zu Stein!
suis a né an ti
O Gott, ich bin erstarrt zu Stein!
ô Ciel je suis a né an ti
Glück, gross und rein, ihm wird ein Glück, gross und rein, ihm wird ein
rir au jour d'hui tout lui sou rit au jour d'hui tout lui sou
Glück, gross und rein, ihm wird ein Glück, gross und rein, ihm wird ein
rir au jour d'hui tout lui sou rit au jour d'hui tout lui sou
Glück, gross und rein, ihm wird ein Glück, gross und rein, ihm wird ein
rir au jour d'hui tout lui sou rit au jour d'hui tout lui sou

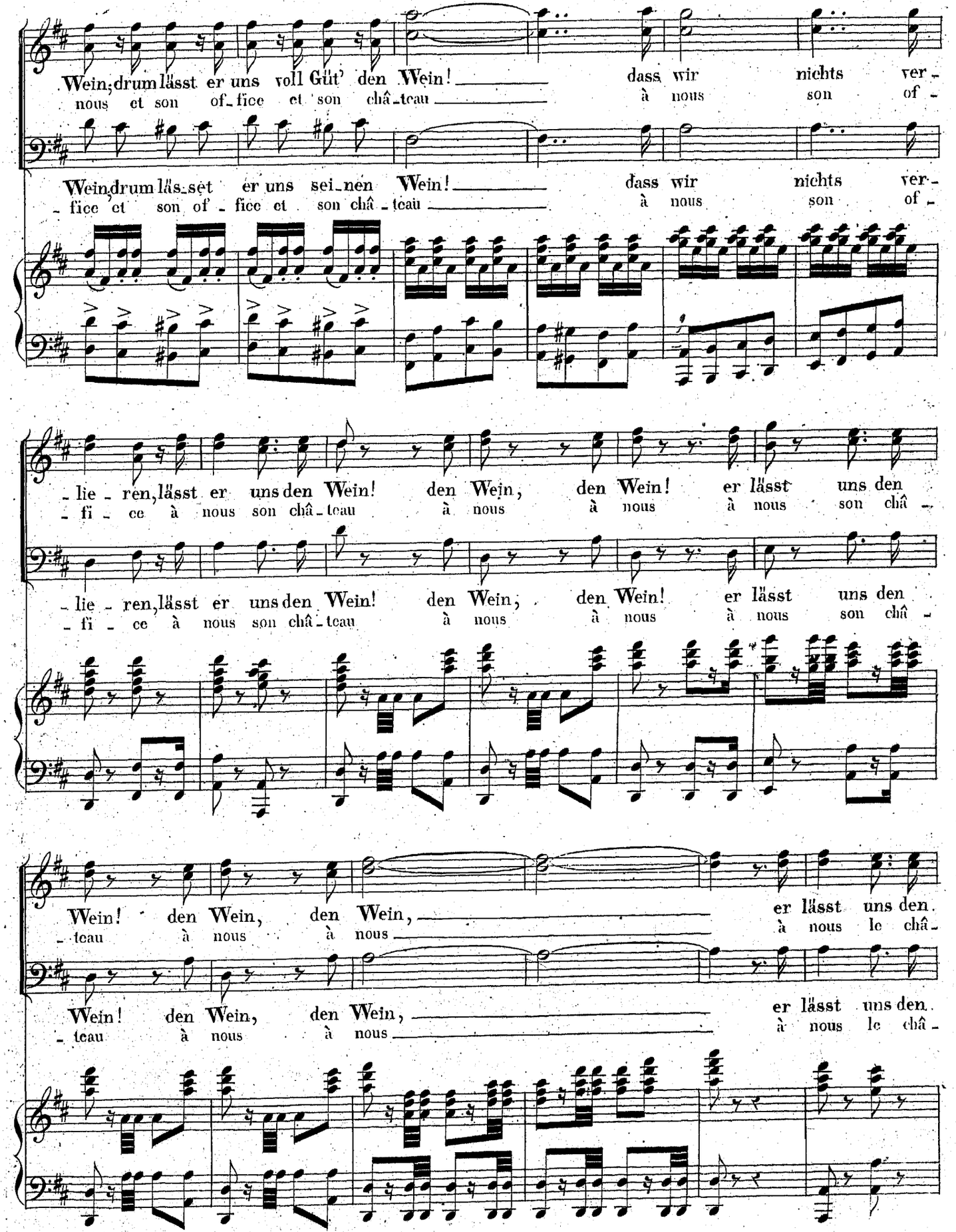

Stunde der Ra - che ein!
fin me venger de lui
St PHAR.
O Glück, o Lust, ihr Gemahl werd' ich sein!
heureux St. Phar je se - rai son ma - ri
Wie er ist's? O Gott, ich bin erstarrt zu Stein!
quoi c'est lui ô Ciel je suis a - né - an - ti
Glück, gross und rein; er wird er wird ihr Gemahl nun bald sein!
- rit au - jour - d'hui bientôt bien - tôt il se - ra son ma - ri
Glück, gross und rein; er wird er wird ihr Gemahl nun bald sein!
- rit au - jour - d'hui bientôt bien - tôt il se - ra son ma - ri
Glück, gross und rein; er wird er wird ihr Gemahl nun bald sein!
- rit au - jour - d'hui bientôt bien - tôt il se - ra son ma - ri
Allegro moderato.
pp Klocke. p
pp
Mme LATOUR.
pp Hört der Ka - pel - le Glöck - - lein er - tö - nen! Nun wird
mais c'est la clo - che de la Cha - pel - le au plus

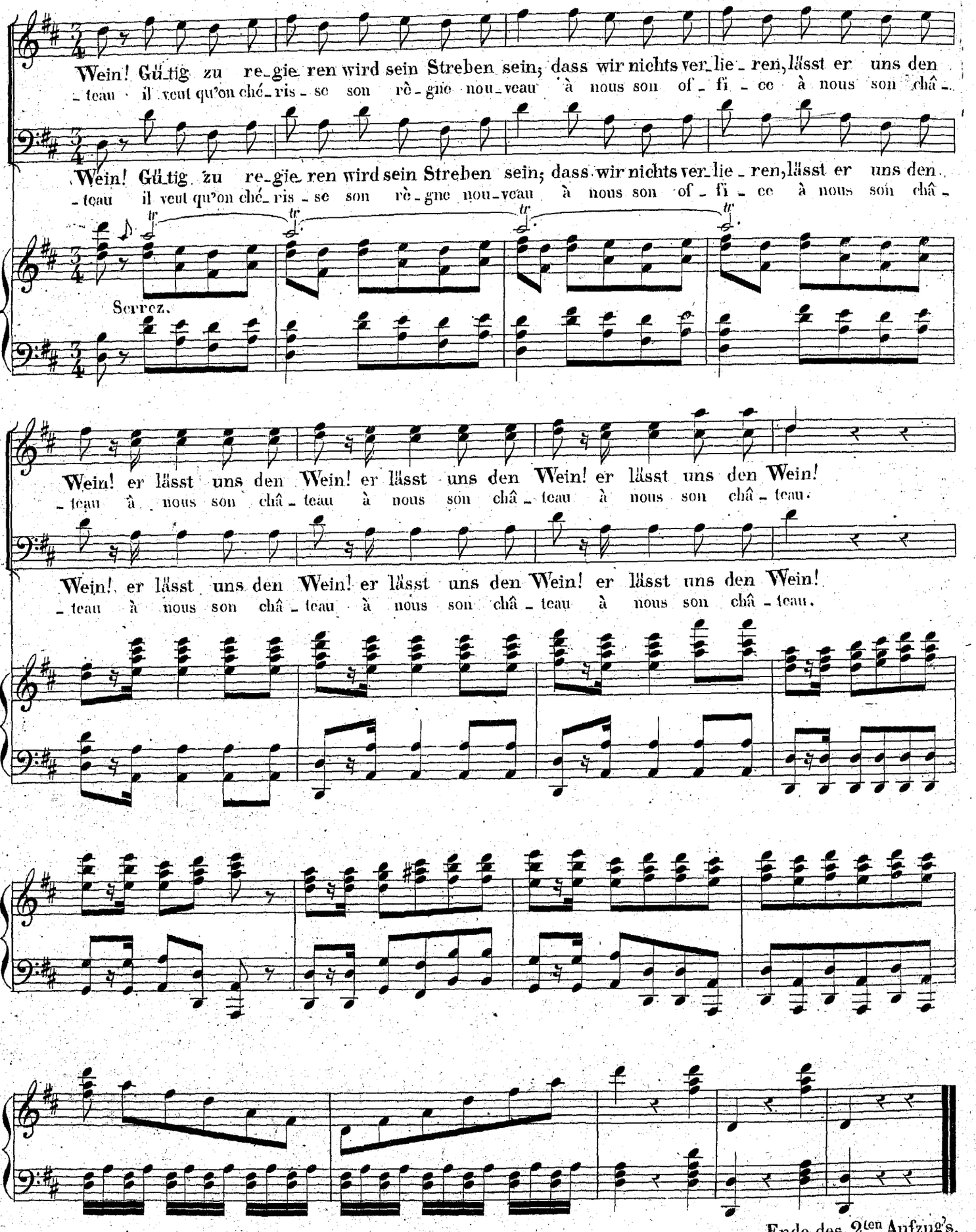

bald das Glück uns-re Wün-sche krö nen! Wir zieh'n da - hin!
doux bon - heur el - le nous ap - pel - le al - lons par - tons
St PHAR.
Wir zieh'n da - hin!
al - lons par - tons
pp
Hört das Glöck-lein freundlich er-tö - nen! Glück wird ih - re Wün - sche bald krönen!
c'est la clo - che de la Cha-pel - le au bon-heur el - le les ap-pel-le
Wir zieh'n nun hin! wir zieh'n nun
al - lons par - tons par - - tons al -
Wir zieh'n nun hin!
al - lons par - tons


hin, wir zieh'n nun hin!
lons par_tons par - - - tons
wir zieh'n nun hin!
al - lons par - tons
Allegro mosso.
pp
Ihr Freunde, hört! Ja, Freunde hört! jetzt sind
Chœur des Comedians. ils sont par - tis ils sont par - tis main - te -
Ihr Freunde, hört! Ja, Freunde hört! jetzt sind
ils sont par - tis ils sont par - tis main - te -
wir un_ge_stört! Die Sorg' ver - bannt; das Glas zur Hand und
- nant mes a - mis jus - qu'à de - main le ver - re en main ré -
wir un_ge_stört! Die Sorg' ver - bannt; das Glas zur Hand und
- nant mes a - mis jus - qu'à de - main le ver - re en main ré -
pp


Cres.
singt, von fro - her Lust ent - brannt, und singt von fro - her Lust ent -
- pé - tons ce jo - yeux re - frain jus - qu'à de - main le ve - re en
singt, von fro - her Lust ent - brannt, und singt von fro - her Lust ent -
- pé - tons ce jo - yeux re - frain jus - qu'à de - main le ve - re en
Cres.
Allegro.
ff
- brañt! Nehmt froh das Glas zur Hand, und wieder - ho - let: Gü - tig zu re - gie - ren wird sein Streben sein;
main a - mis jus - qu'à de - main chantons ce re - frain il veut qu'on ché - ris - se son ré - gne nou - veau
ff
- brañt! Nehmt froh das Glas zur Hand, und wieder - ho - let: Gü - tig zu re - gie - ren wird sein Streben sein;
main a - mis jus - qu'à de - main chantons ce re - frain il veut qu'on ché - ris - se son ré - gne nou - veau
ff
bangt nicht, zu ver - lie - ren, denn uns bleibt sein Wein! Ja uns ja uns
à nous son of - fi - ce à nous son châ - teau à nous à nous
bangt nicht, zu ver - lie - ren, denn uns bleibt sein Wein! Uns das Wild der Wälder, uns die Staats - Caross,
à nous son of - fi - ce à nous son châ - teau à nous ses chau - miè - res à nous son cel - lier
ff


ja uns ja uns! Gü_tig zu re_gieren wird sein Streben sein;
à nous à nous il veut qu'on ché_ris_se son rè_gne nou_veau
uns Credit und Gel_der, uns sein Haus und Schloss! Gü_tig zu re_gieren wird sein Streben sein;
à nous ses fer_miè_res à nous son gi_bier il veut qu'on ché_ris_se son rè_gne nou_veau
ff
bangt nicht zu ver_lie_ren, deñ uns bleibt sein Wein! Voll Güt' zu re_gie_ren, sein Stre_ben wird
à nous son of_fi_ce à nous son châ_teau il veut qu'on ché_ris_se son rè_gne nou_
bangt nicht zu ver_lie_ren, deñ uns bleibt sein Wein! Voll Güt' zu re_gie_ren, sein Stre_
à nous son of_fi_ce à nous son châ_teau il veut qu'on chéris_se son rè_
ff
sein! dass wir nichts ver_lie_ren, lässt er uns den Wein, den Wein, den Wein, den Wein, den
_veau à nous son of_fi_ce à nous son châ_teau à nous à nous à nous à
_ben wird sein! er lässt uns den Wein, er lässt uns seinen Wein, uns seinen
_gne nou_veau à nous son of_fice à nous à nous à nous et son of_


Wein, drum lässt er uns voll Güt' den Wein! dass wir nichts ver-
nous et son of-fice et son châ-teau à nous son of-
Wein, drum lässet er uns sei-nen Wein! dass wir nichts ver-
-fice et son of-fice et son châ-teau à nous son of-
-lie-ren, lässt er uns den Wein! den Wein, den Wein! er lässt uns den
-fi-ce à nous son châ-teau à nous à nous à nous son châ-
-lie-ren, lässt er uns den Wein! den Wein, den Wein! er lässt uns den
-fi-ce à nous son châ-teau à nous à nous à nous son châ-
Wein! den Wein, den Wein, er lässt uns den.
-teau à nous à nous à nous le châ-
Wein! den Wein, den Wein, er lässt uns den.
-teau à nous à nous à nous le châ-

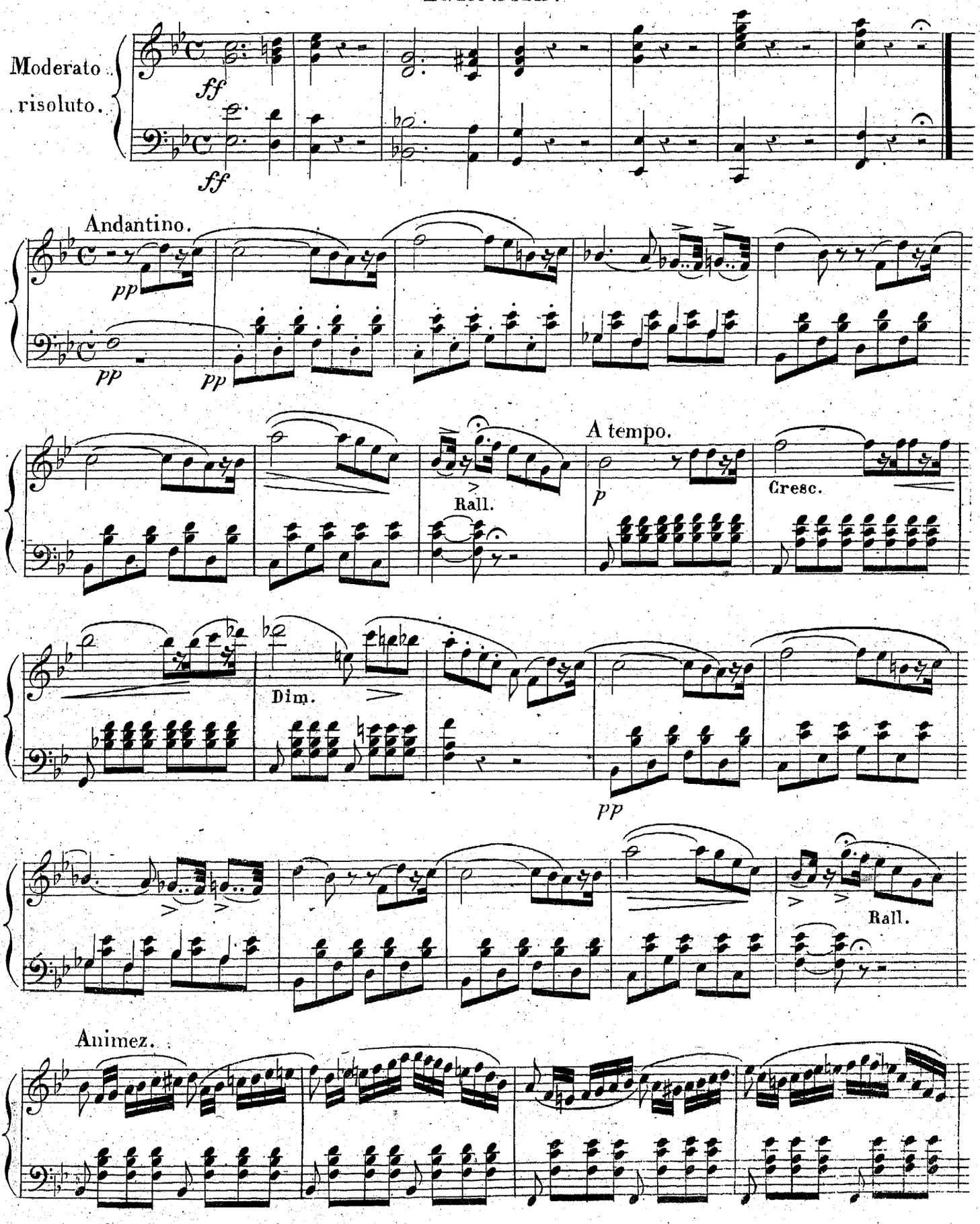


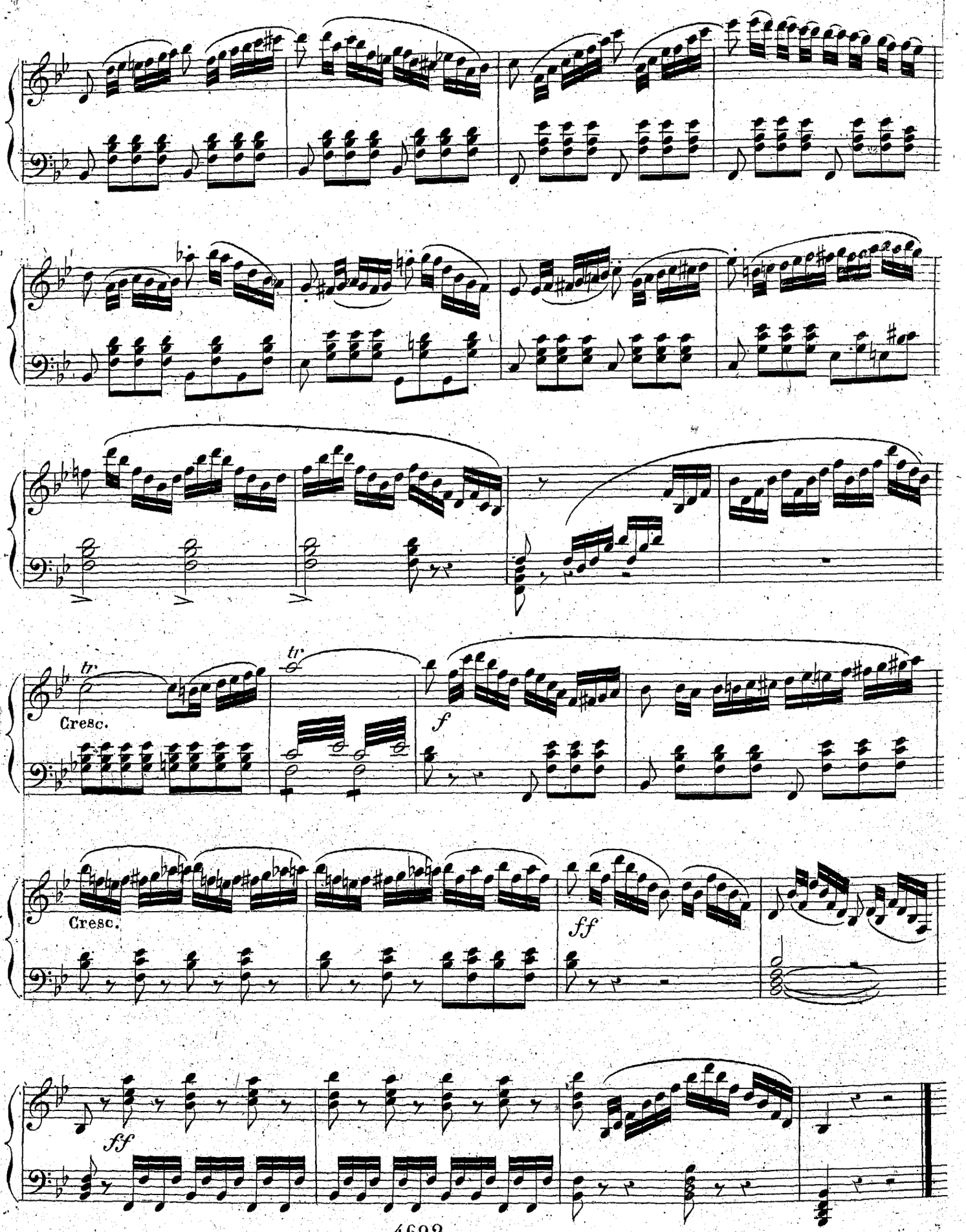
Ende des 2ten Aufzug's.
Fin du 2me Acte.

ACTE III.

de l'opéra le Postillon de Lonjumeau par ADAM.

ENTR'ACTE.




tr.
Cresc.
tr.
f
Cresc.
ff
ff

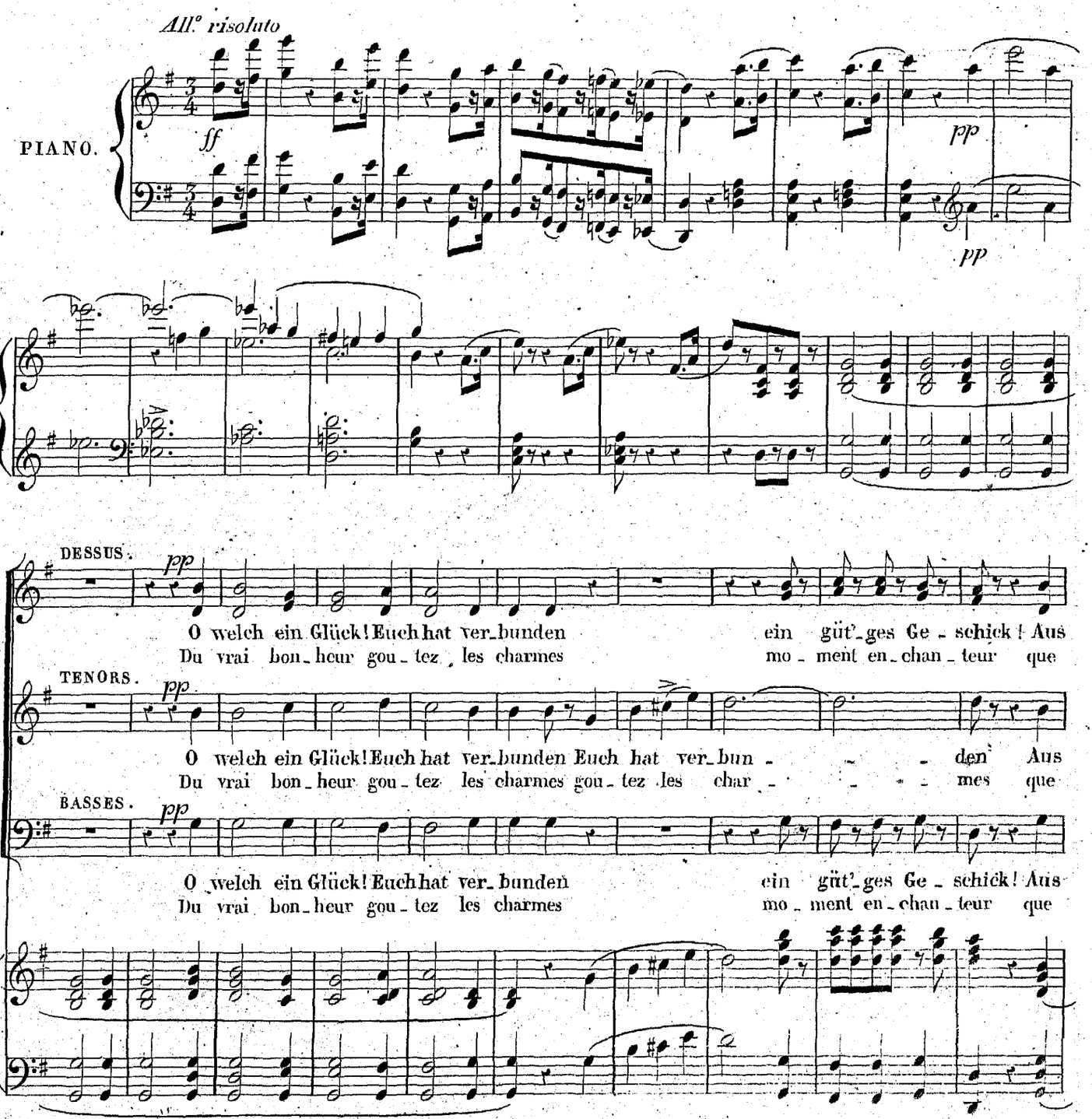
N°. 10.

Ezl. 12.

LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

Musique de A. ADAM.

CHŒUR.



Eu - rem Blick ist Furcht verschwunden! gehn wir al - le fort! Auf
vo - tre cœur soit sans al - larmes, seuls res - tez tous deux bon -

Eu - rem Blick ist Furcht verschwunden! gehn wir al - le fort! Auf
vo - tre cœur soit sans al - larmes, seuls res - tez tous deux bon -

Eu - rem Blick ist Furcht verschwunden! Von die - sem Ort geht fort!
vo - tre cœur soit sans al - larmes, seuls en ces lieux res - tez

plus lent

Wie - der - sehn! lasst uns gehn, lasst uns gehn !
- soir bon - soir au re - voir au re - voir

Wie - der - sehn! lasst uns gehn, lasst uns gehn !
- soir bon - soir au re - voir au re - voir

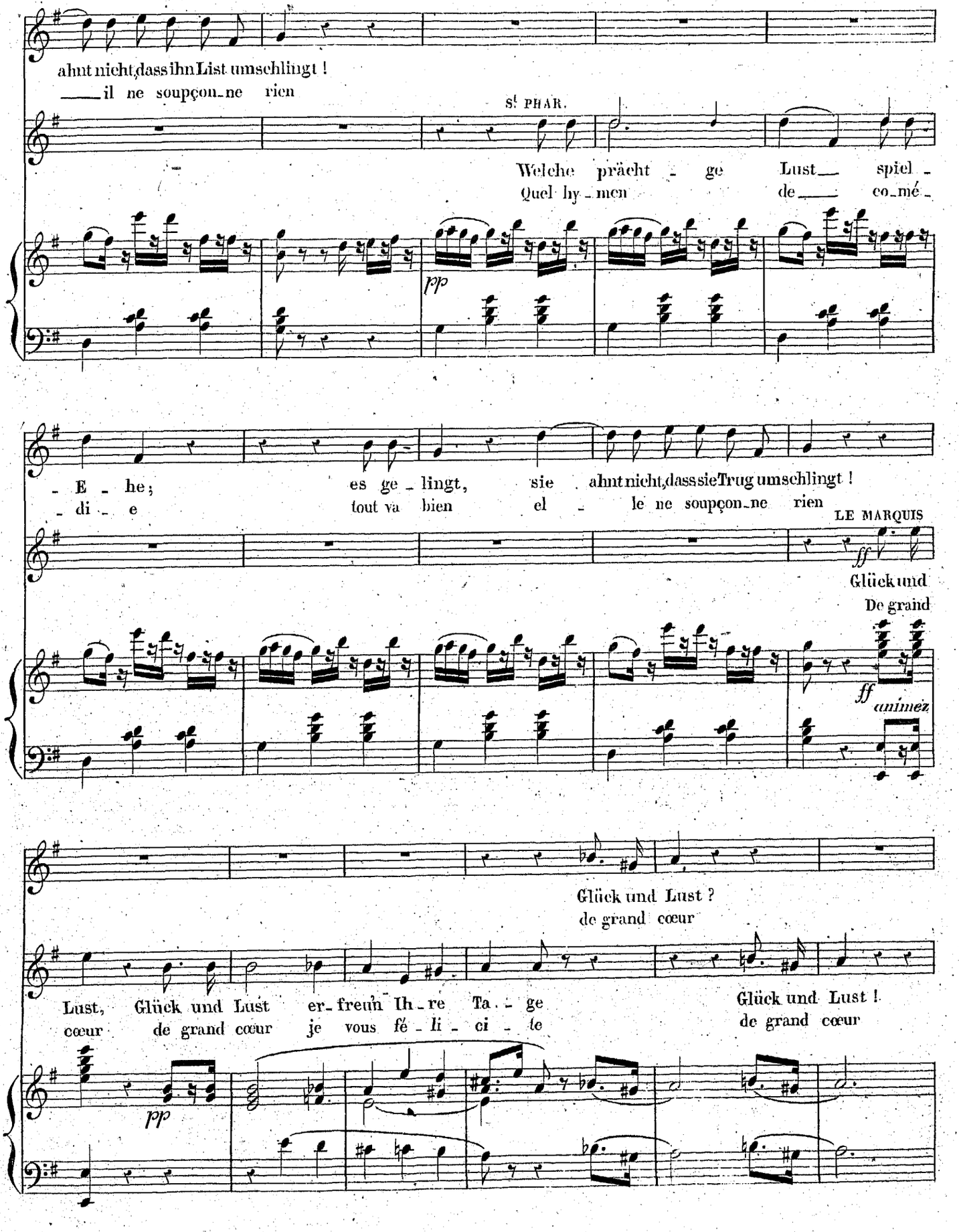
pp

Auf Wie - der - sehn !
bon - soir bon - soir

pp plus lent

Mme LATOUR.

Dank Euch Al - len, die ich hier se - he! Es ge - lingt, er
Mes a - mis je vous re - mer - ci - e tout va bien car


ahnt nicht, dass ihn List umschlingt !
il ne soupçon_ne rien
St PHAR.
Welche prächt _ ge Lust_ spiel _
Quel hy _ men de_ co_mé _
pp
_ E _ he;
_ di _ e
es ge _ lingt, sie ahnt nicht, dass sie Trug umschlingt !
tout va bien el _ le ne soupçon_ne rien
LE MARQUIS
ff
Glück und
De grand
ff
animez
Glück und Lust ?
de grand cœur
Lust, Glück und Lust er_freun Ih_re Ta _ ge
cœur de grand cœur je vous fé _ li _ ci _ te
Glück und Lust !
de grand cœur
pp

plus lent

Poch', mein Herz, mit freud' - ge - rem Schlage!
ah di' - vres - - se mon cœur pal - pi - te

(für sich)

Ha, zum Galgen wirst Du bald ge -
dès de - main tu se - ras pen -

plus lent

pp

Gu - te Nacht, gu - te Nacht! Schlaft
au re - voir au re - voir bon -

(laut.)

- führt! Dies ist's was Ih - nen wohl gebührt!
- du un tel bon - heur vous é - tait dû

Gu - te Nacht!
au re - voir

animez

wohl!
- soir

pp O welch ein Glück! Euch hat ver - bunden ein hold Ge - schick; aus Eu' - rem Blick, o
Du vrai bon - heur gou - tez les charmes pour vo - tre cœur mo - ment enchan - teur du

pp O welch ein Glück! Euch hat ver - bunden ein hold Ge - schick; aus Eu' - rem Blick, o
Du vrai bon - heur gou - tez les charmes pour vo - tre cœur mo - ment enchan - teur du

pp O welch ein Glück! Euch hat ver - bunden ein hold Ge - schick; aus Eu' - rem Blick, o
Du vrai bon - heur gou - tez les charmes pour vo - tre cœur mo - ment enchan - teur du

p

M.me LATOUR.

Schlaft
Bon -

welch ein Glück, ist Furcht jetzt verschwunden; Euch band zum Glück ein günst'ges Ge - schick!
vrai bon - heur gou - tez les charmes pour vo - tre cœur mo - ment en - chan - teur

welch ein Glück, ist Furcht jetzt verschwunden; Euch band zum Glück ein günst'ges Ge - schick!
vrai bon - heur gou - tez les charmes pour vo - tre cœur mo - ment en - chan - teur

welch ein Glück, ist Furcht jetzt verschwunden; Euch band zum Glück ein günst'ges Ge - schick!
vrai bon - heur gou - tez les charmes pour vo - tre cœur mo - ment en - chan - teur

wohl ! Schlaft
soir bon -

S.t PHAR.

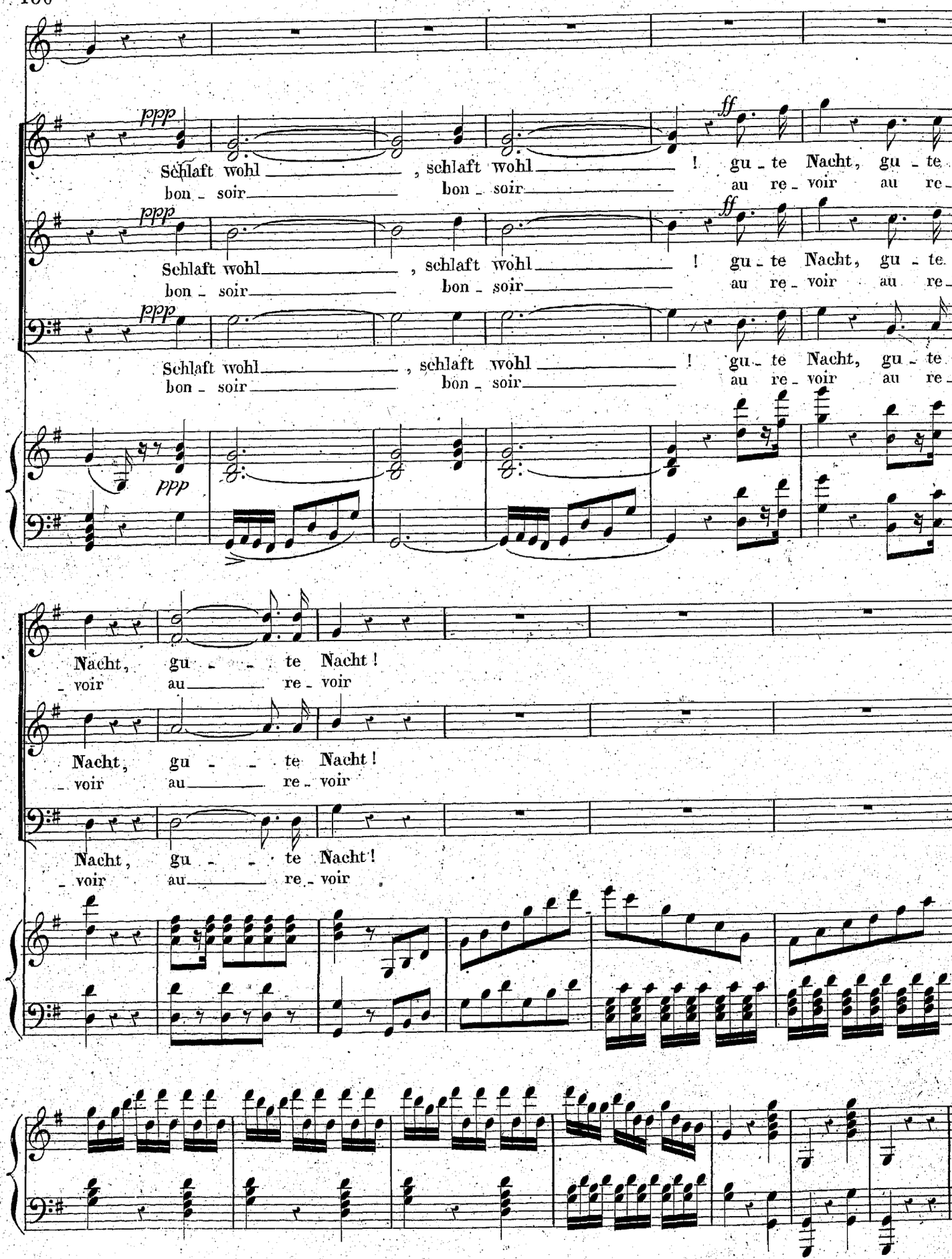
Schlaft wohl !
bon - soir

pp p

wohl
soir

Schlaft wohl
bon - soir

p pp


ppp
Schlaft wohl , schlaft wohl ! gu - te Nacht, gu - te
bon - soir bon - soir au re - voir au re -
ff
ppp
Schlaft wohl , schlaft wohl ! gu - te Nacht, gu - te
bon - soir bon - soir au re - voir au re -
ppp
Schlaft wohl , schlaft wohl ! gu - te Nacht, gu - te
bon - soir bon - soir au re - voir au re -
ppp
Nacht, gu - - te Nacht!
- voir au re - voir
Nacht, gu - - te Nacht!
- voir au re - voir
Nacht, gu - - te Nacht!
- voir au re - voir

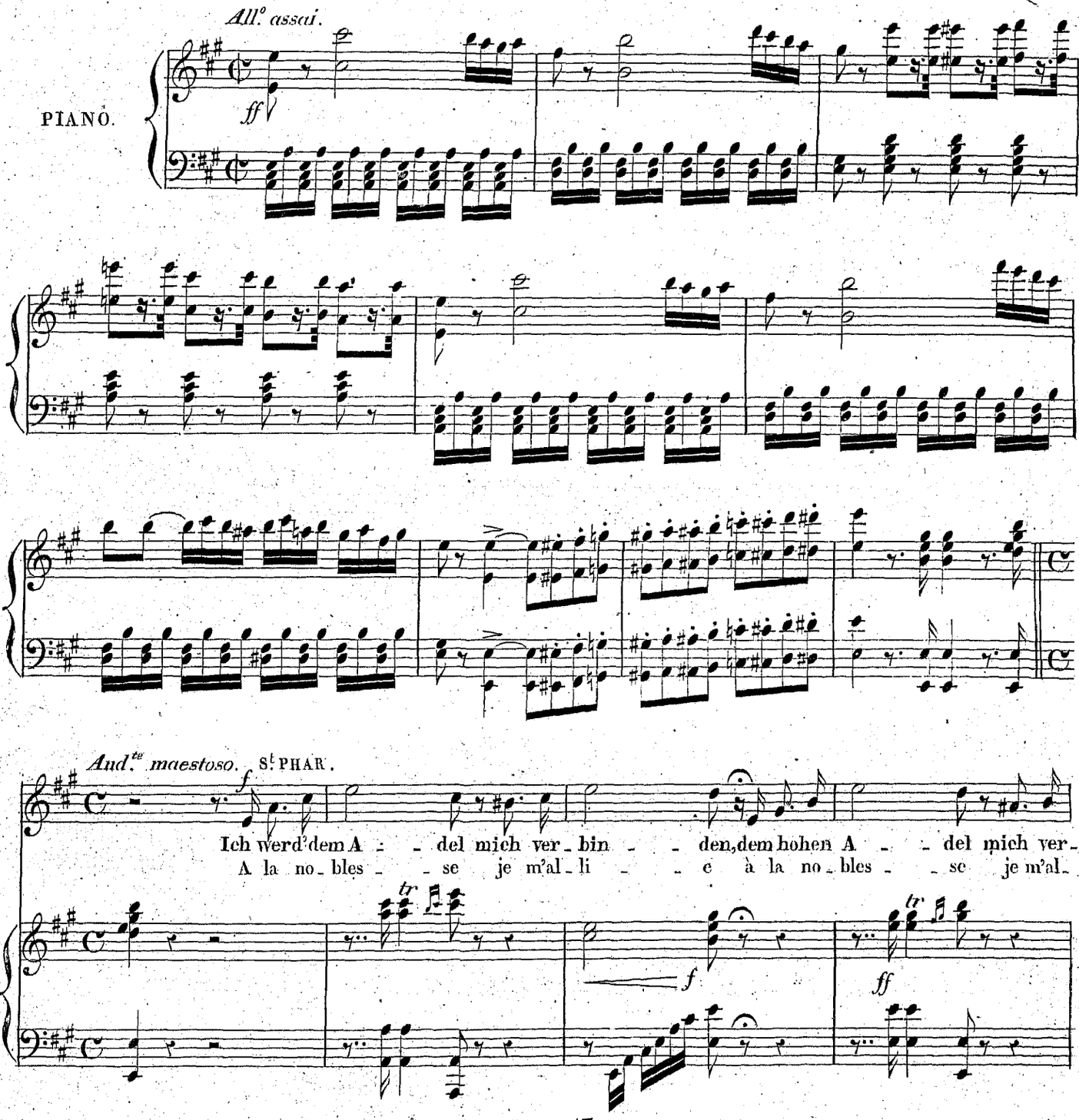
N°11.

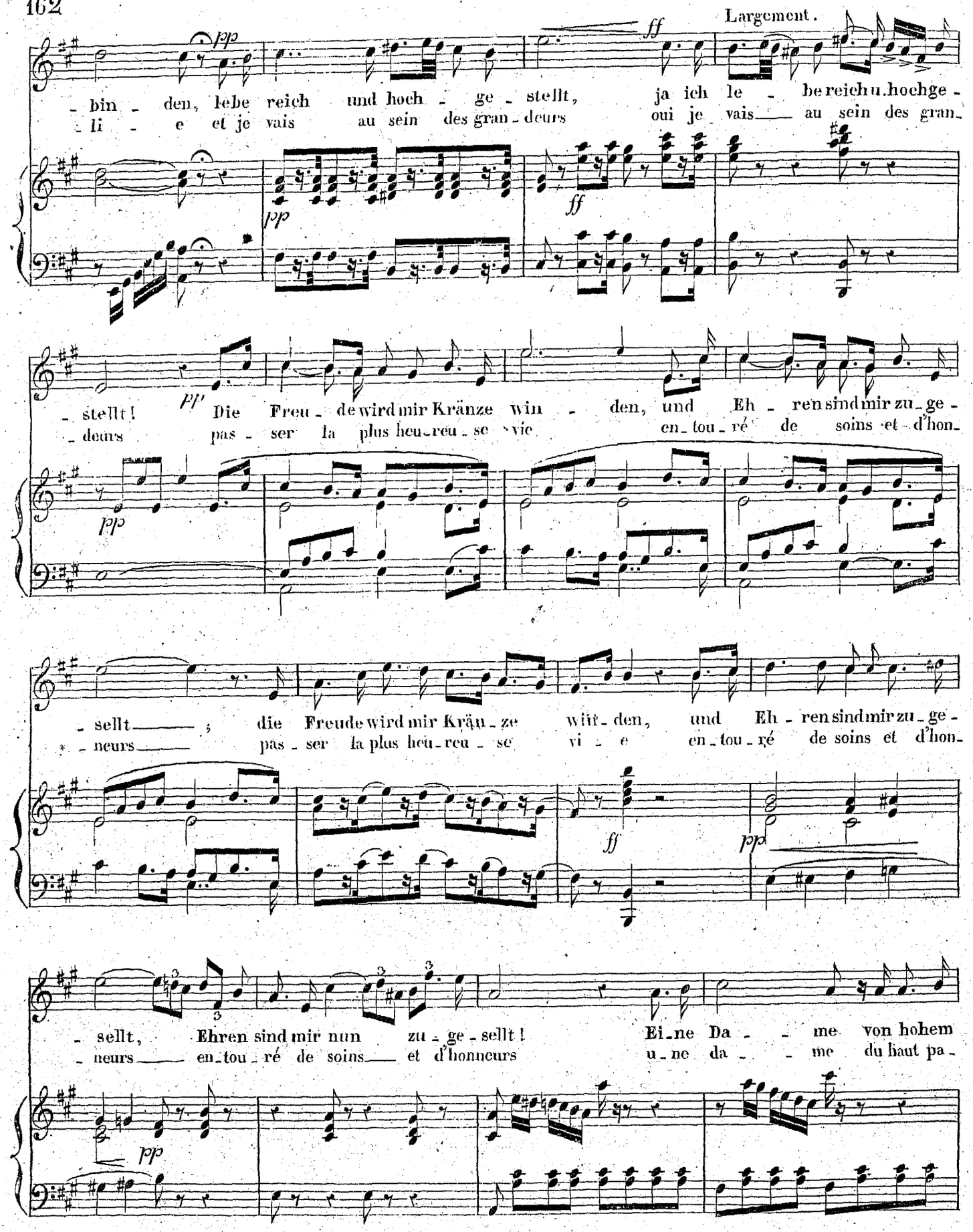
Ezl.13.

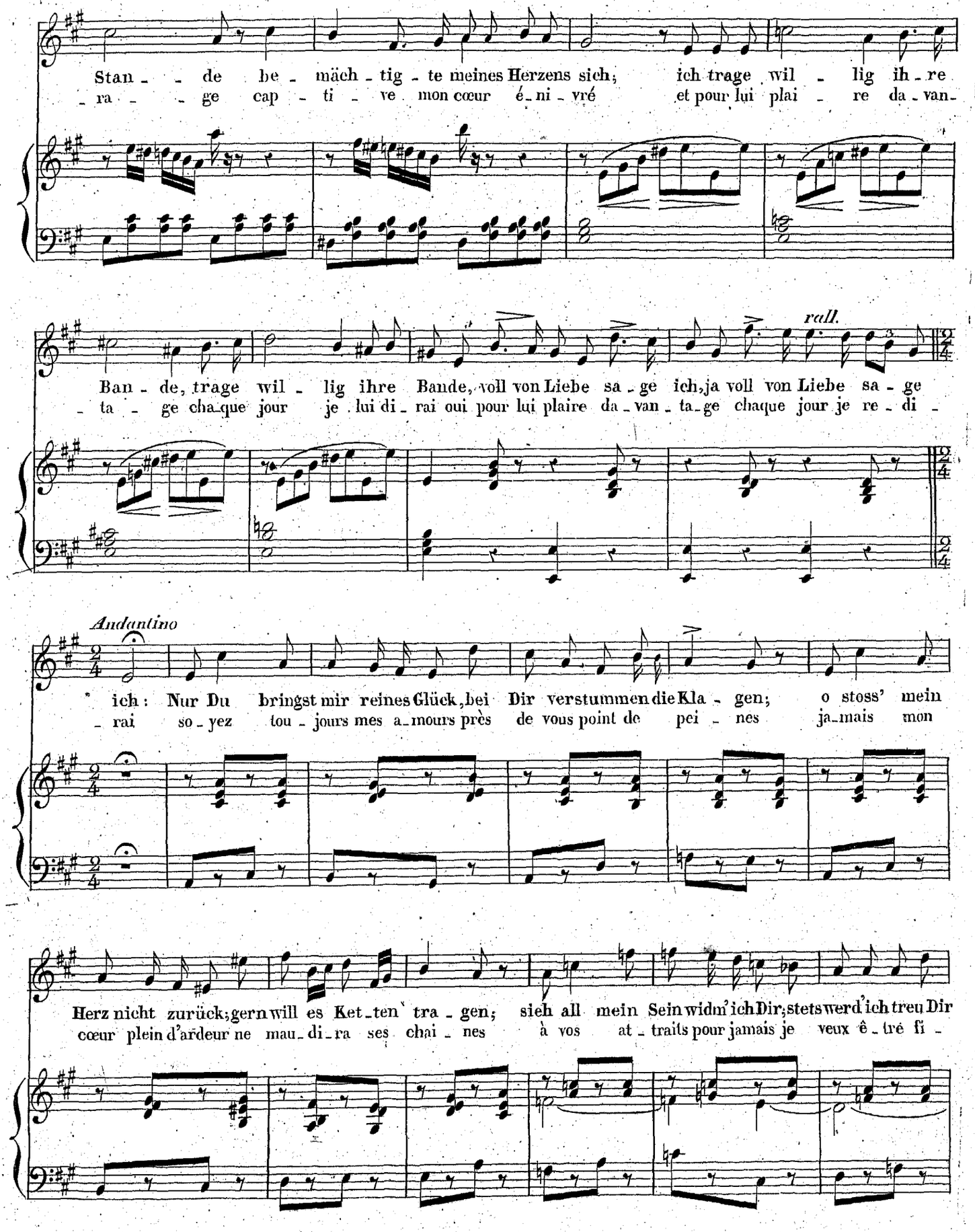
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

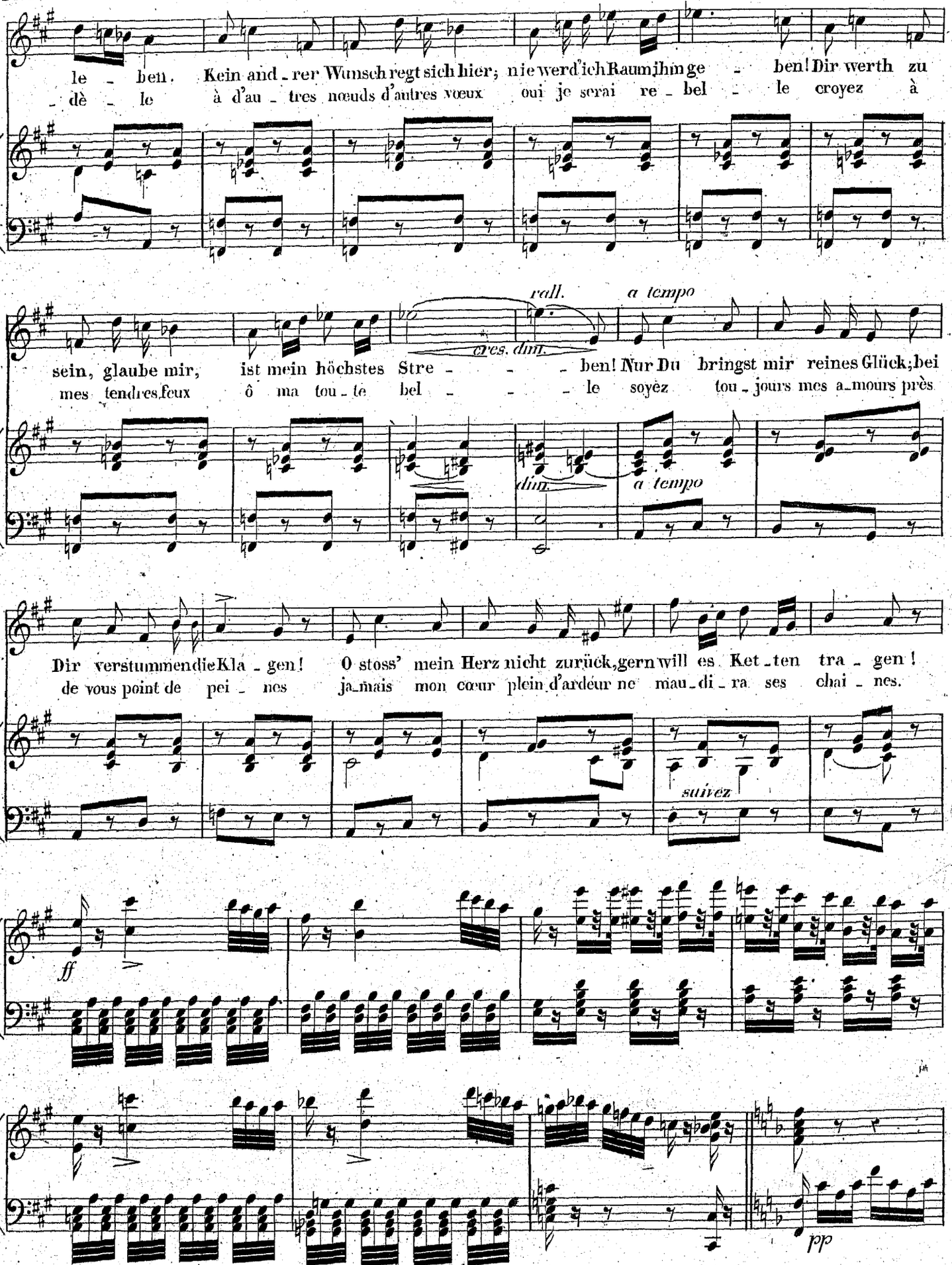
Musique de A. ADAM.

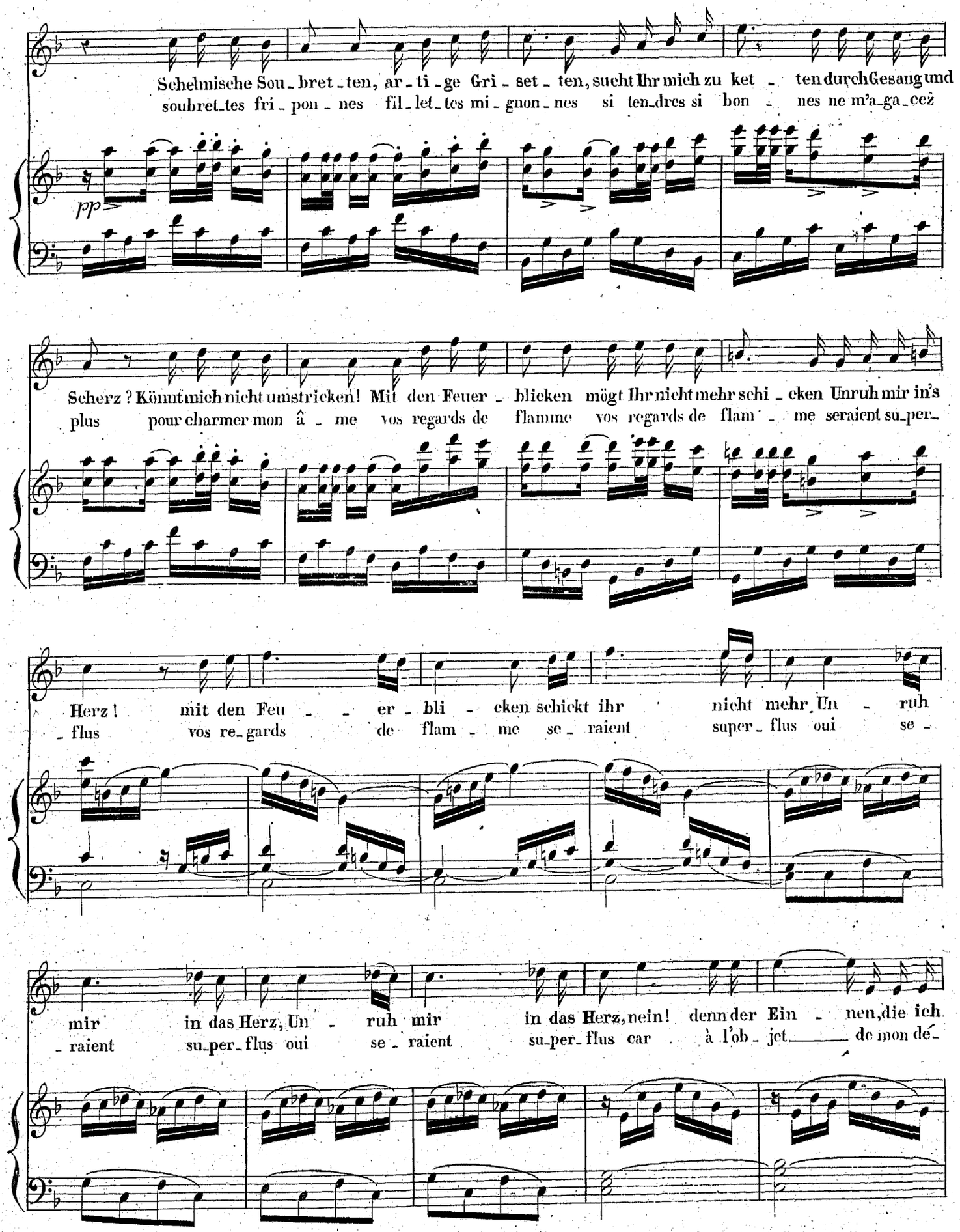
GRAND AIR.

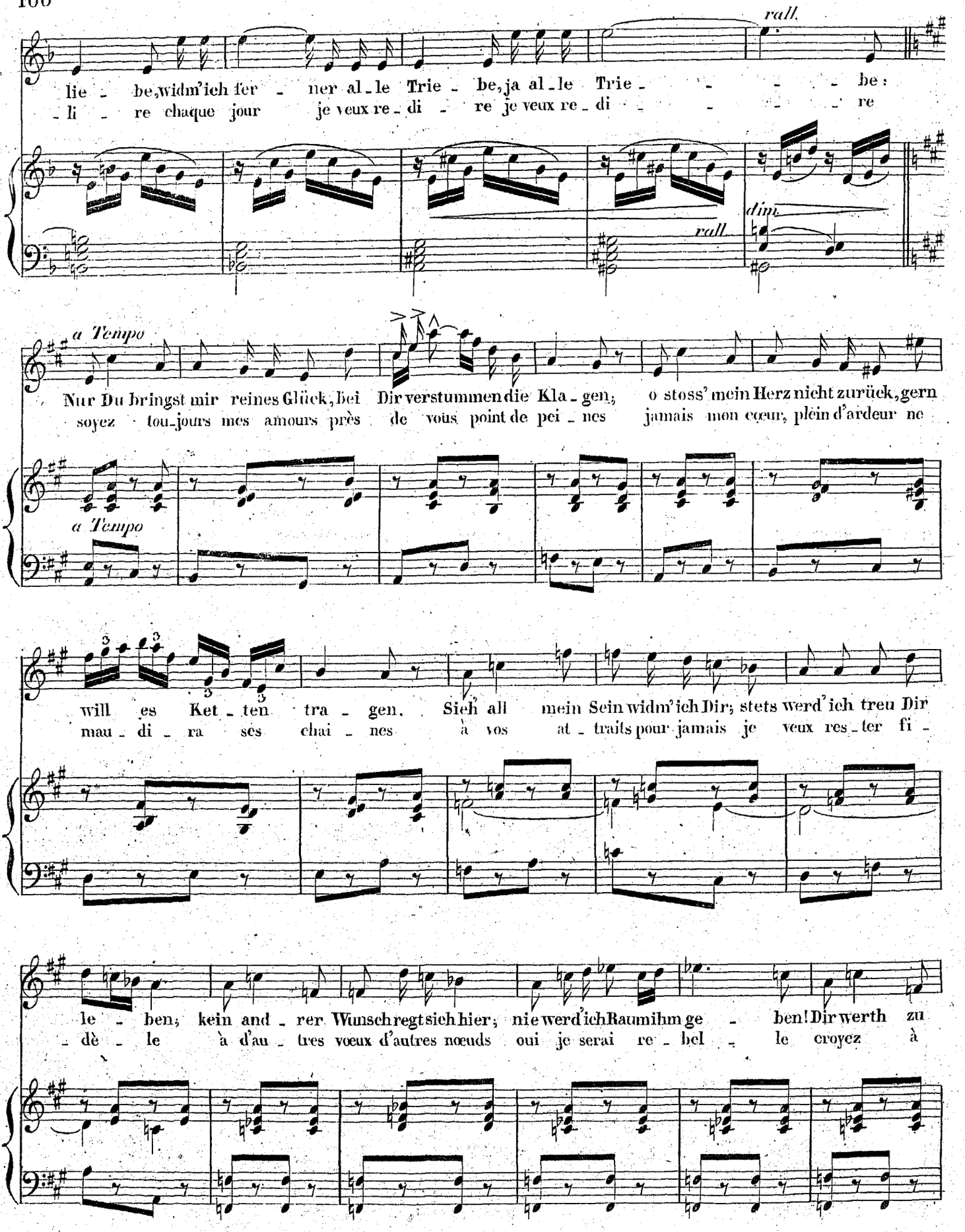


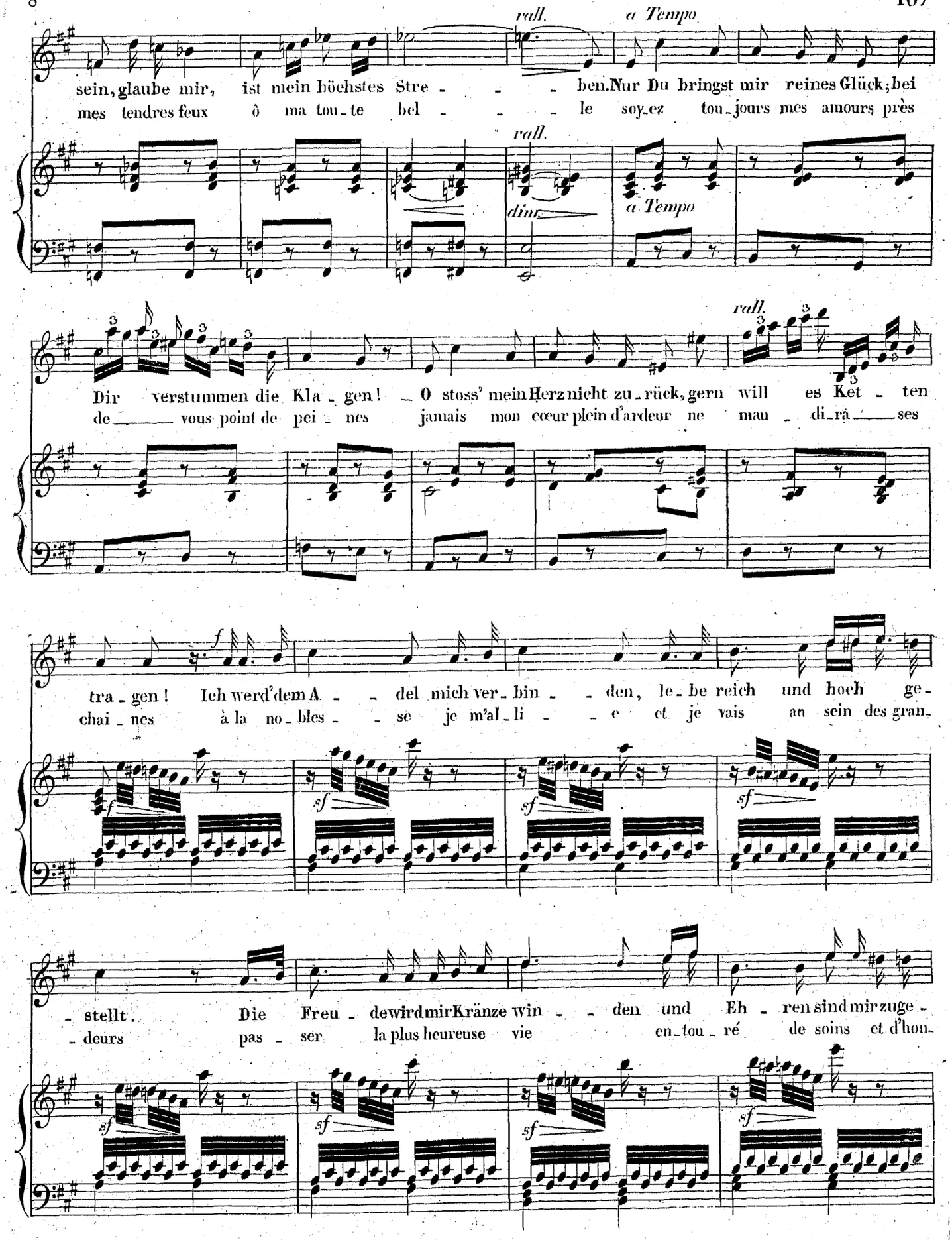

Largement.
pp
ff
- bin - den, lebe reich und hoch - ge - stellt, ja ich le - be reich u. hochge -
- li - e et je vais au sein des gran - deurs oui je vais au sein des gran -
pp
ff
pp
- stellt! Die Freu - de wird mir Kränze win - den, und Eh - ren sind mir zu - ge -
- deurs pas - ser la plus heu - reu - se vie en - tou - ré de soins et d'hon -
pp
- sellt ; die Freude wird mir Kräu - ze win - den, und Eh - ren sind mir zu - ge -
- neurs pas - ser la plus heu - reu - se vi - e en - tou - ré de soins et d'hon -
ff
pp
- sellt, Ehren sind mir nun zu - ge - sellt! Ei - ne Da - - me von hohem
- neurs en - tou - ré de soins et d'honneurs u - ne da - - me du haut pa -
pp

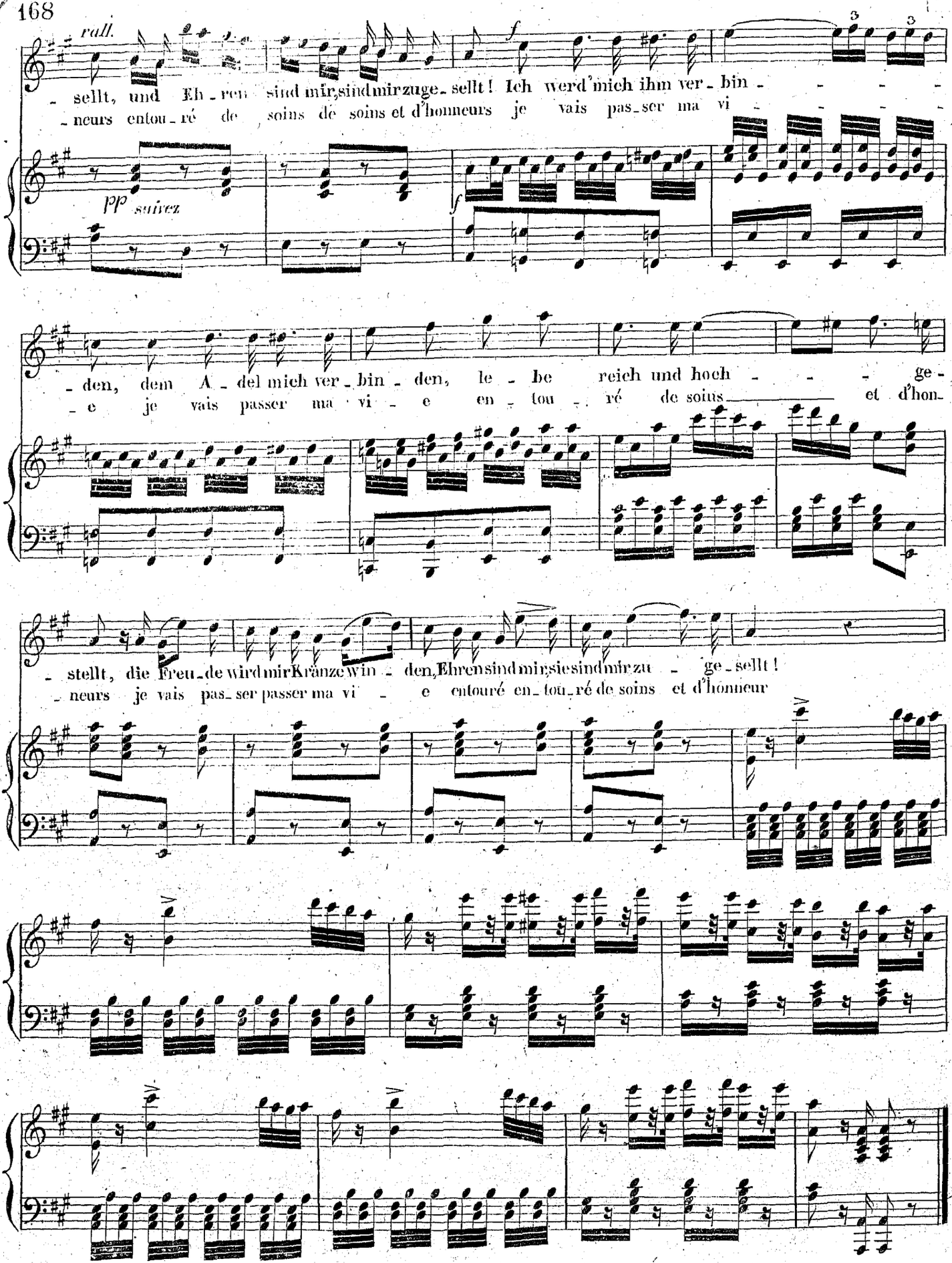

Stan - - de be - mäch - tig - te meines Herzens sich; ich trage wil - lig ih - re
- ra - - ge cap - ti - ve mon cœur é - ni - vré et pour lui plai - re da - van -
rall.
Ban - de, trage wil - lig ihre Bande, voll von Liebe sa - ge ich, ja voll von Liebe sa - ge
- ta - ge cha - que jour je lui di - rai oui pour lui plaire da - van - ta - ge chaque jour je re - di -
Andantino
ich: Nur Du bringst mir reines Glück, bei Dir verstummen die Kla - gen; o stoss' mein
- rai so - yez tou - jours mes a - mours près de vous point de pei - nes ja - mais mon
Herz nicht zurück; gern will es Ket - ten tra - gen; sieh all mein Sein widm' ich Dir; stets werd' ich treu Dir
cœur plein d'ardeur ne mau - di - ra ses chai - nes à vos at - traits pour jamais je veux ê - tre fi -


le - ben. Kein and - rer Wunsch regt sich hier; nie werd' ich Raum ihm ge - ben! Dir werth zu
- dè - le à d'au - tres nœuds d'autres vœux oui je serai re - bel - le croyez à
rall. a tempo
cres. dim.
sein, glaube mir, ist mein höchstes Stre - - - ben! Nur Du bringst mir reines Glück; bei
mes tendres feux ô ma tou - te bel - - - le soyez tou - jours mes a - mours près
dim. a tempo
Dir verstummen die Kla - gen! O stoss' mein Herz nicht zurück, gern will es Ket - ten tra - gen!
de vous point de pei - nes ja - mais mon cœur plein d'ardeur ne mau - di - ra ses chai - nes.
suivez
ff
pp


Schelmische Sou-bret-ten, ar-ti-ge Gri-set-ten, sucht Ihr mich zu ket-ten durch Gesang und
soubret-tes fri-pon-nes fil-let-tes mi-gnon-nes si ten-dres si bon-nes ne m'a-ga-cez
pp
Scherz? Könnt mich nicht umstricken! Mit den Feuer-blicken mögt Ihr nicht mehr schi-cken Unruh mir in's
plus pour charmer mon â-me vos regards de flamme vos regards de flam-me seraient su-per-
Herz! mit den Feu-er-bli-cken schickt ihr nicht mehr Un-ruh
-flus vos re-gards de flam-me se-raient super-flus oui se-
mir in das Herz, Un-ruh mir in das Herz, nein! denn der Ein-nen, die ich
-raient su-per-flus oui se-raient su-per-flus car à l'ob-jet de mon dé-


rall.
lie - be, widm' ich fer - ner al - le Trie - be, ja al - le Trie - - - - - be:
- li - re chaque jour je veux re - di - re je veux re - di - - - - - re
dim.
rall.
a Tempo
Nur Du bringst mir reines Glück, bei Dir verstummen die Kla - gen, o stoss' mein Herz nicht zurück, gern
soyez tou-jours mes amours près de vous point de pei - nes jamais mon cœur, plein d'ardeur ne
a Tempo
will es Ket - ten tra - gen. Sieh all mein Sein widm' ich Dir; stets werd' ich treu Dir
mau - di - ra ses chai - nes à vos at - traits pour jamais je veux res - ter fi -
le - ben; kein and - rer Wunsch regt sich hier; nie werd' ich Raum ihm ge - ben! Dir werth zu
- dè - le à d'au - tres vœux d'autres nœuds oui je serai re - bel - le croyez à


rall.
a Tempo
sein, glaube mir, ist mein höchstes Stre - - - ben. Nur Du bringst mir reines Glück; bei
mes tendres feux ô ma tou - te bel - - - le soy - ez tou - jours mes amours près
rall.
dim.
a Tempo
Dir verstummen die Kla - gen! - O stoss' mein Herz nicht zu - rück, gern will es Ket - ten
de - vous point de pei - nes jamais mon cœur plein d'ardeur ne mau - di - rà - ses
rall.
tra - gen! Ich werd' dem A - - del mich ver - bin - - den, le - be reich und hoch ge -
chai - nes à la no - bles - - se je m'al - li - - e et je vais au sein des gran -
- stellt. Die Freu - de wird mir Kränze win - - den und Eh - ren sind mir zuge -
- deurs pas - ser la plus heureuse vie en - tou - ré de soins et d'hon -

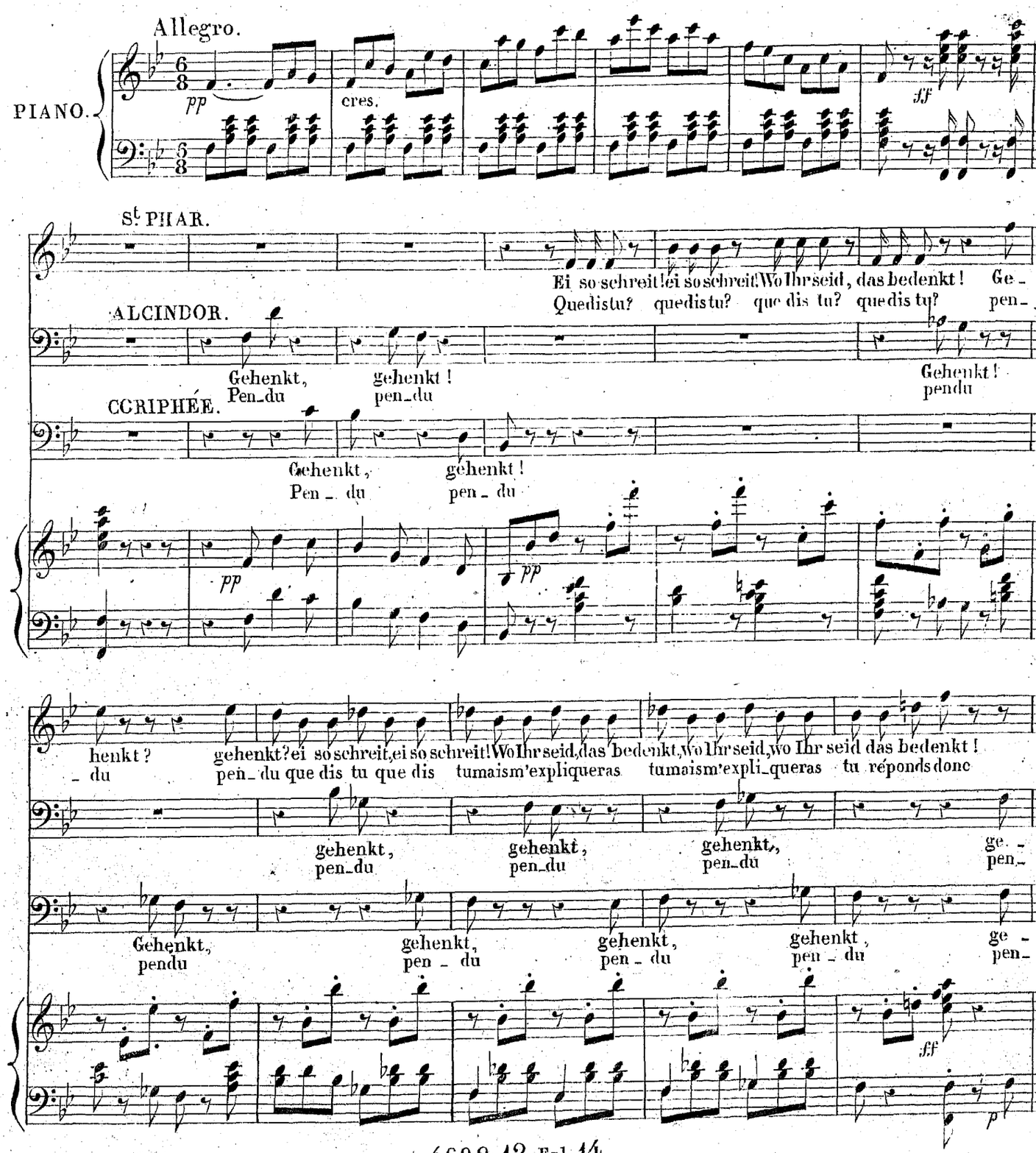

rall.
f
3
3
- sellt, und Eh - ren sind mir, sind mir zuge - sellt! Ich werd' mich ihm ver - bin - - - -
- neurs entou - ré de soins de soins et d'honneurs je vais pas - ser ma vi - - - -
pp suivez
f
- den, dem A - del mich ver - bin - den, le - be reich und hoch - - - ge -
- e je vais passer ma vi - e en - tou - ré de soins et d'hon -
- stellt, die Freu - de wird mir Kränze win - den, Ehren sind mir, sie sind mir zu - ge - sellt!
- neurs je vais pas - ser passer ma vi - e entouré en - tou - ré de soins et d'honneur

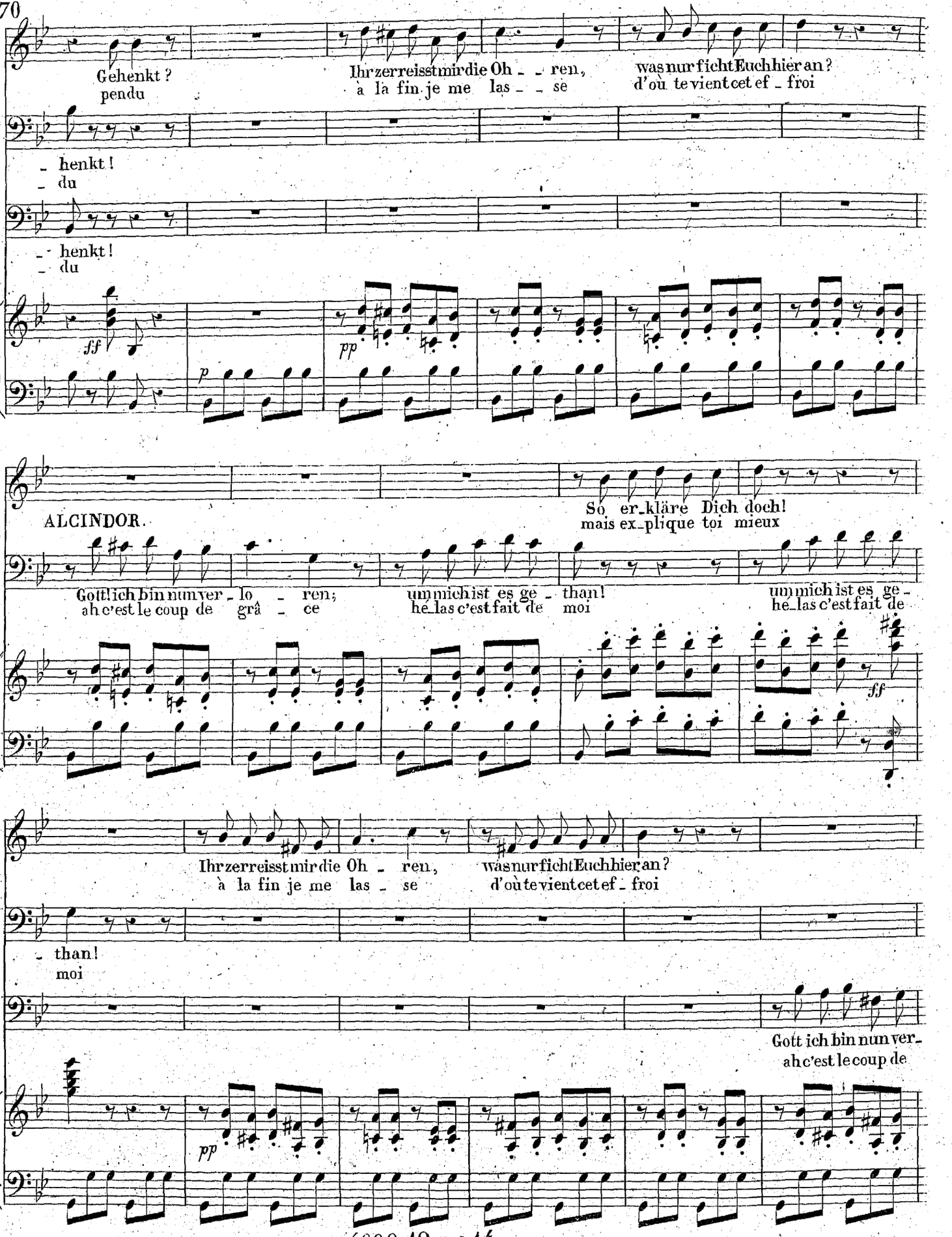
N°12.
Ezl.14.

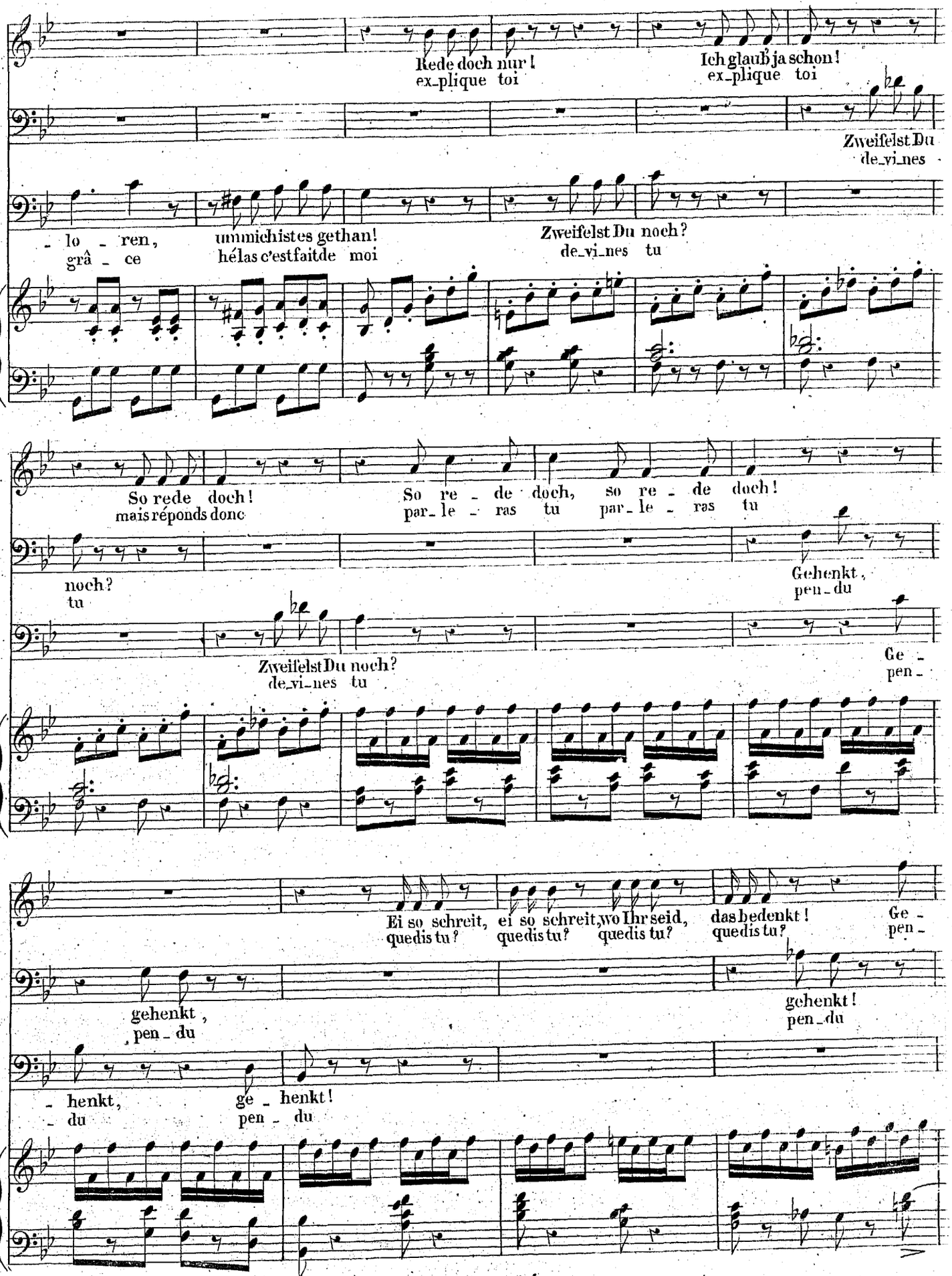
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

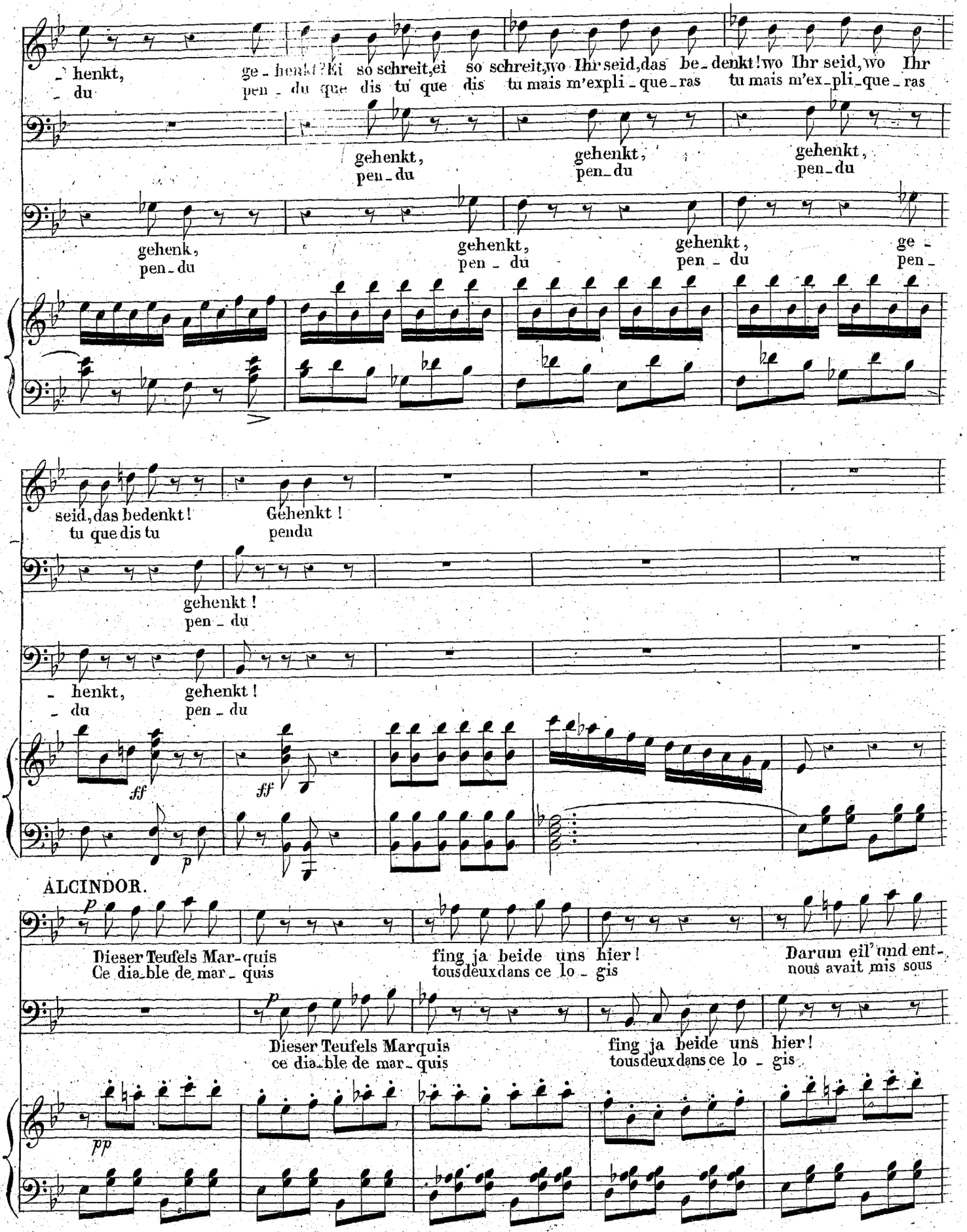
Musique de A.ADAM.

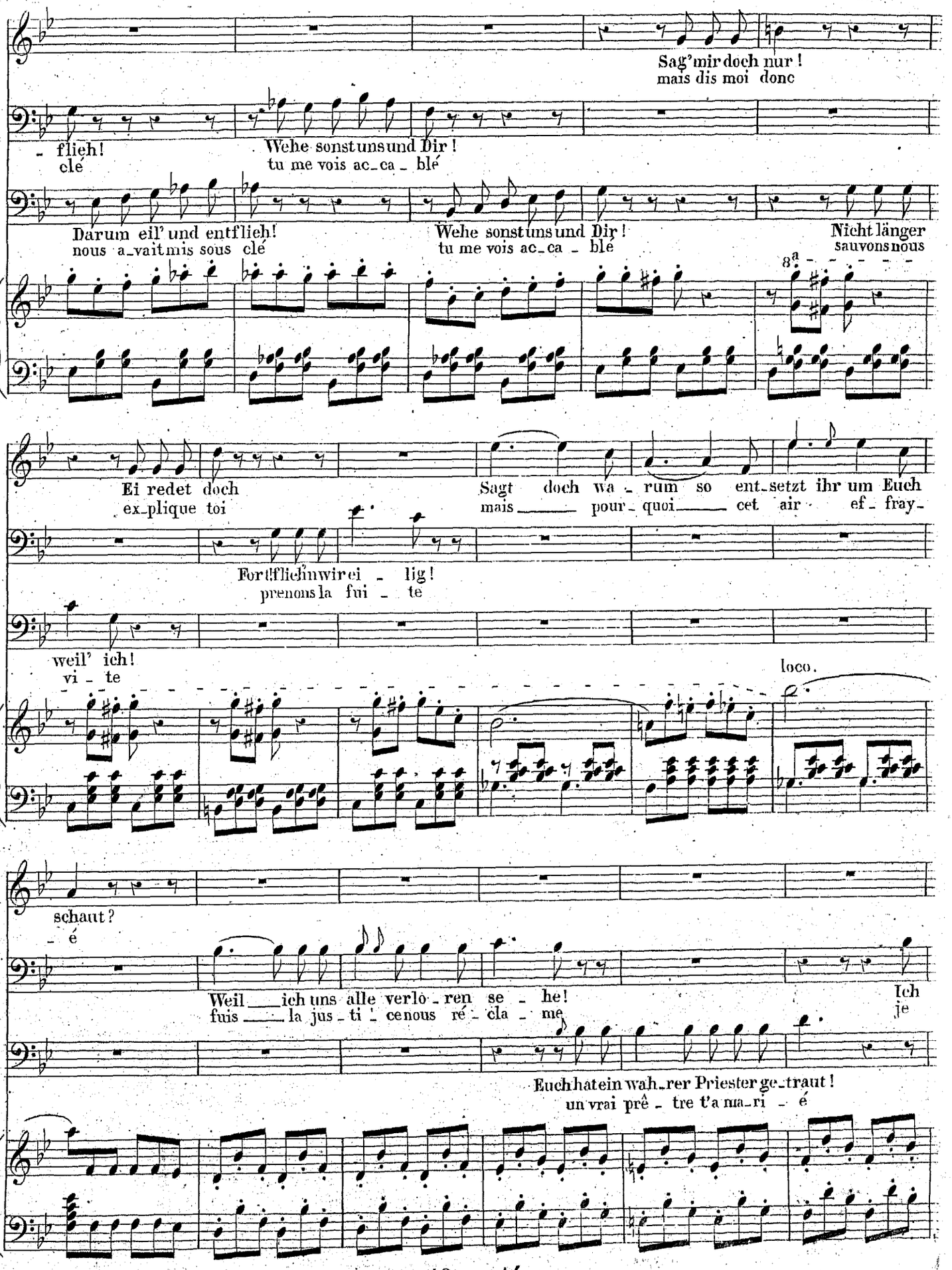
TRIO.

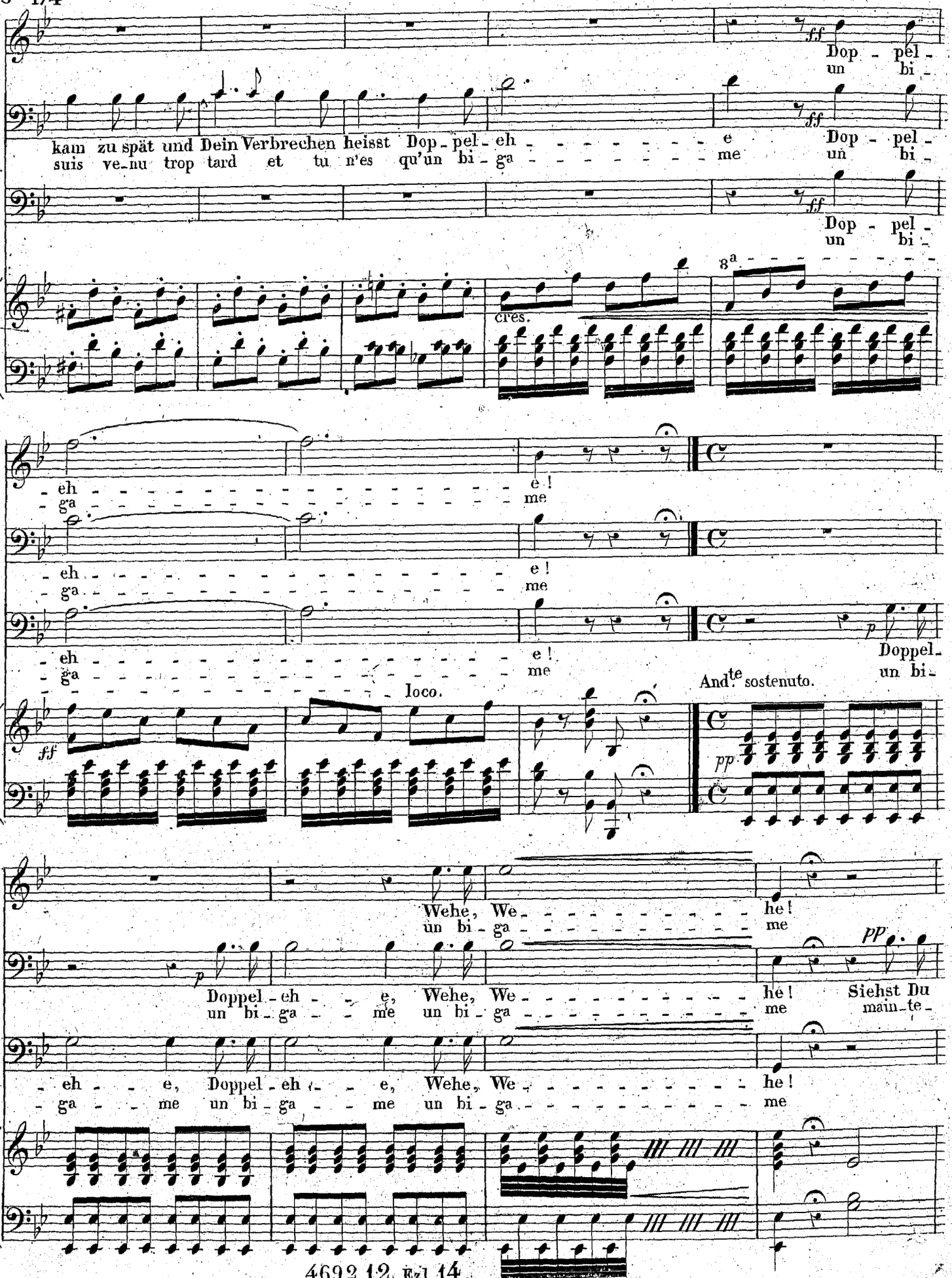



Gehenkt?
pendu
Ihr zerreisst mir die Oh - - ren,
à la fin je me las - - se
was nur ficht Euch hier an?
d'où te vient cet ef - froi
- henkt!
- du
- henkt!
- du
ff
pp
p
ALCINDOR.
So er-kläre Dich doch!
mais ex-plique toi mieux
Gott! ich bin nun ver - lo - ren;
ah c'est le coup de grâ - ce
um mich ist es ge - than!
hé las c'est fait de moi
um mich ist es ge -
hé las c'est fait de
ff
Ihr zerreisst mir die Oh - ren,
à la fin je me las - se
was nur ficht Euch hier an?
d'où te vient cet ef - froi
- than!
moi
Gott ich bin nun ver -
ah c'est le coup de
pp


Rede doch nur!
ex_plique toi
Ich glaub' ja schon!
ex_plique toi
Zweifelst Du
de_vi_nes
- lo - ren,
grâ - ce
ummichistes gethan!
hélas c'estfaitde moi
Zweifelst Du noch?
de_vi_nes tu
So rede doch!
mais réponds donc
So re - de doch, so re - de doch!
par_le - ras tu par_le - ras tu
noch?
tu
Gehenkt,
pen_du
Zweifelst Du noch?
de_vi_nes tu
Ge -
pen -
Ei so schreit, ei so schreit, wo Ihr seid, das bedenkt! Ge -
quedis tu? quedis tu? quedis tu? quedis tu? pen -
gehenkt,
pen_du
gehenkt!
pen_du
- henkt, ge - henkt!
- du pen - du


henkt,
du
ge - henkt? Ei so schreit, ei so schreit, wo Ihr seid, das be - denkt! wo Ihr seid, wo Ihr
pen - du que dis tu que dis tu mais m'expli - que - ras tu mais m'ex - pli - que - ras
gehenkt,
pen - du
gehenkt,
pen - du
gehenkt,
pen - du
gehenk,
pen - du
gehenkt,
pen - du
gehenkt,
pen - du
ge -
pen -
seid, das bedenkt!
tu que dis tu
Gehenkt!
pendu
gehenkt!
pen - du
- henkt,
- du
gehenkt!
pen - du
ff
ff
p
ALCINDOR.
p
Dieser Teufels Mar - quis
Ce dia - ble de mar - quis
fing ja beide uns hier!
tous deux dans ce lo - gis
Darum eil' und ent -
nous avait mis sous
p
Dieser Teufels Marquis
ce dia - ble de mar - quis
fing ja beide uns hier!
tous deux dans ce lo - gis
pp


Sag'mir doch nur !
mais dis moi donc
- flieh!
clé
Wehe sonst uns und Dir !
tu me vois ac_ca_blé
Darum eil' und entflieh!
nous a_vait mis sous clé
Wehe sonst uns und Dir !
tu me vois ac_ca_blé
Nicht länger
sauvons nous
8a
Ei redet doch
ex_plique toi
Sagt doch wa_rum so ent_setzt ihr um Euch
mais pour_quoi cet air ef_fray_
Fort! fliehn wir ei_lig!
prenons la fui_te
weil' ich!
vi_te
loco.
schaut?
- é
Weil ich uns alle verlo_ren se_he!
fuis la jus_ti_ce nous ré_cla_me
Ich
je
Euch hat ein wah_rer Priester ge_traut!
un vrai prê_tre t'a ma_ri_é


Dop - pel -
un bi -
kam zu spät und Dein Verbrechen heisst Dop - pel - eh - - - - - - - - - e
suis ve - nu trop tard et tu n'es qu'un bi - ga - - - - - - - - - me
Dop - pel -
un bi -
Dop - pel -
un bi -
8a
cres.
- eh - e!
- ga - me
- eh - e!
- ga - me
- eh - e!
- ga - me
Doppel -
un bi -
loco.
And.te sostenuto.
Wehe, We - - - - - - - - - - - - - - - he!
un bi - ga - - - - - - - - - - - - - - - me
Doppel - eh - - e, Wehe, We - - - - - - - - - - - - - - he!
un bi - ga - - me un bi - ga - - - - - - - - - - - - - - me
Siehst Du
main - te -
- eh - - e, Doppel - eh - - e, Wehe, We - - - - - - - - - - - - - - he!
- ga - - me un bi - ga - - me un bi - ga - - - - - - - - - - - - - - me

Gesprochen
Parle

Ja, zu wohl!
oui très bien

Ja, und für dies Vergehn würde
mais pour ce crime là quoi je se-

jetzt, was uns drängt?
- nant comprends tu

pp

Siehst Du jetzt, was uns drängt?
main_te_nant comprends tu

Animez un peu.

pp

pp

All.° tempo. I.°

ich ... würde ich
- rais quoi je se- - rais

Gehenkt, gehenkt,
pen- du pen- du

All.° tempo.

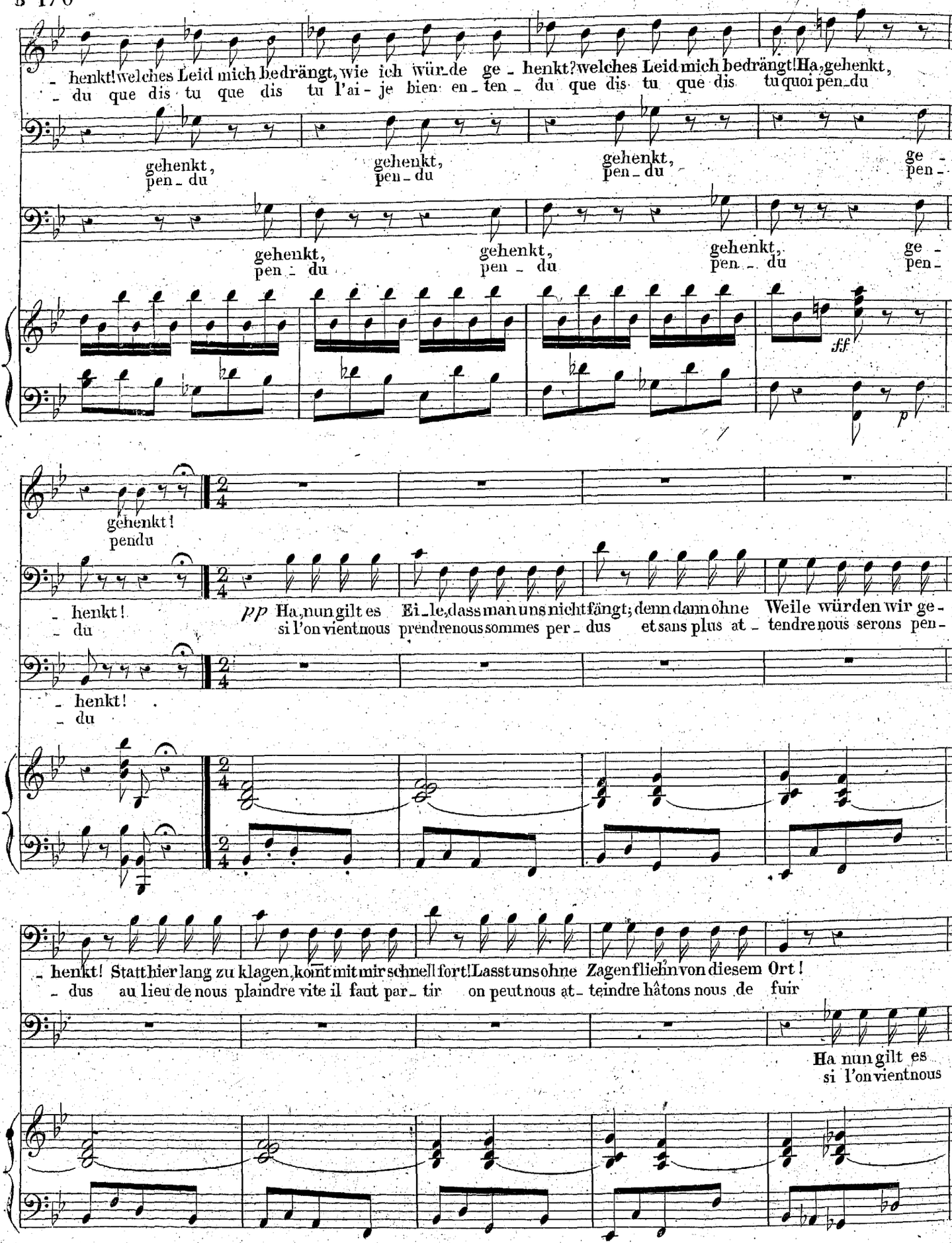
Gehenkt, ge-
pen- du pen-

Welches Leid mich bedrängt! welches Leid mich bedrängt! Gehenkt, ge-
quedis tu? quedis tu? quedis tu? quedis tu? pen- du pen-

gehenkt,
pen- du

- henkt,
- du

gehenkt,
pen- du


- henkt! welches Leid mich bedrängt, wie ich wür-de ge - henkt? welches Leid mich bedrängt! Ha, gehenkt,
- du que dis tu que dis tu l'ai - je bien en - ten - du que dis tu que dis tu quoi pen - du
gehenkt, pen - du
gehenkt, pen - du
gehenkt, pen - du
ge - pen -
gehenkt, pen - du
gehenkt, pen - du
gehenkt, pen - du
ge - pen -
ff
p
gehenkt! pendu
- henkt! - du
pp Ha, nun gilt es Ei - le, dass man uns nicht fängt; denn dann ohne Weile würden wir ge -
si l'on vient nous prendre nous sommes per - dus et sans plus at - tendre nous serons pen -
- henkt! - du
- henkt! Statt hier lang zu klagen, kömt mit mir schnell fort! Lasst uns ohne Zagen fliehn von diesem Ort!
- dus au lieu de nous plaindre vite il faut par - tir on peut nous at - teindre hâtons nous de fuir
Ha nun gilt es
si l'on vient nous

St. PHAR.

Ha, ich kañ's nicht er_tra_gen, ich
Dieu que viens- je d'ap_pren_dre. je

Ei_le, dass man uns nicht fängt; deñ dañ ohne Weile würden wir ge_henkt!
prendre nous sommes per_dus et sans plus at_tendre nous se_rons pen_dus

bin des Tod's, ich bin des Tod's! O mein Gott!
suis per_du je suis per_du je ne puis

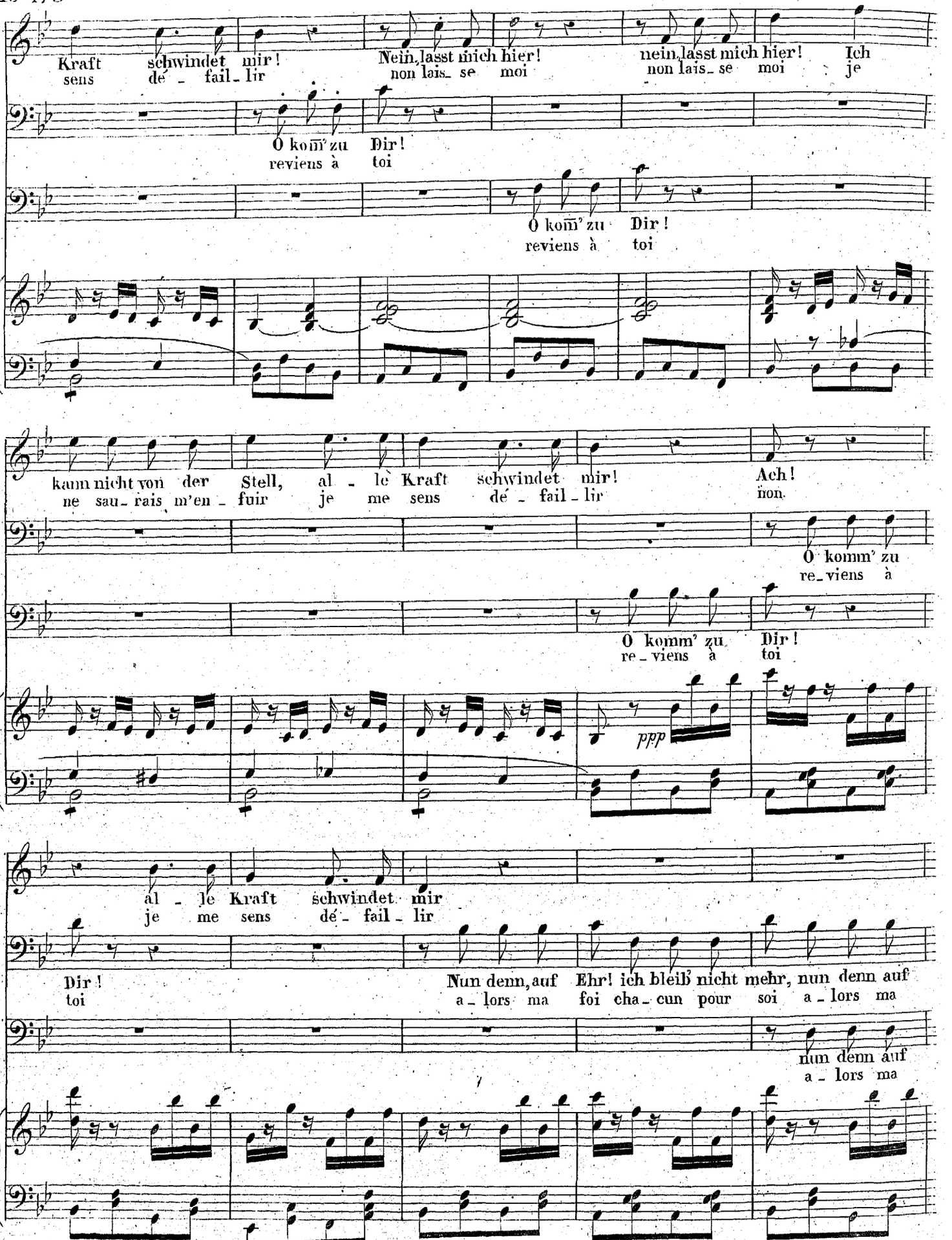
Kom̄'nur schnell! kom̄'nur
sauvons nous sauvons

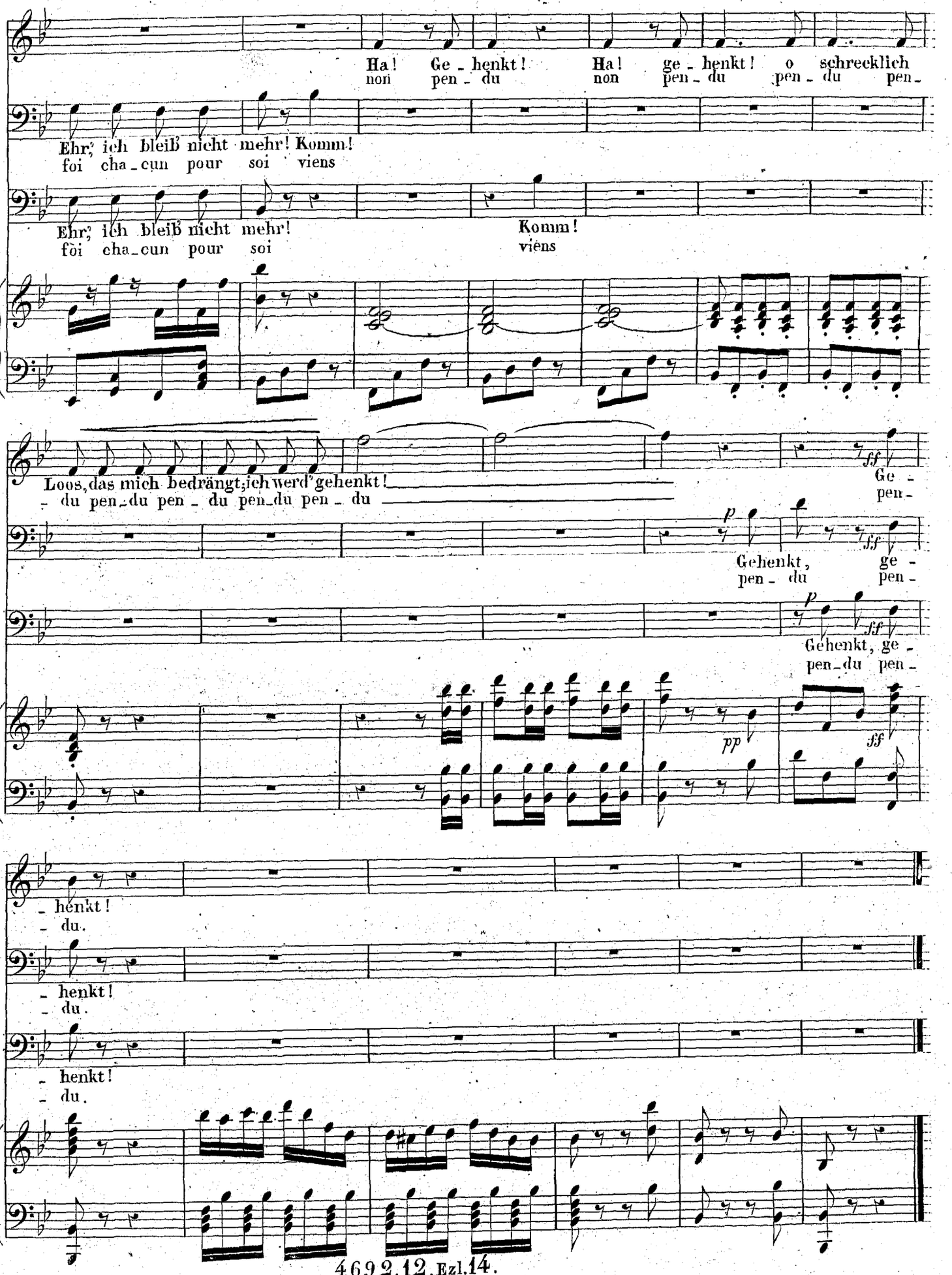
Kom̄'nur schnell!
sauvons nous

Ich kann nicht von der Stell'! O mein Gott, all mei_ne
non je ne puis m'en_fuir je ne puis non je me

schnell! Kom̄'nur schnell! kom̄'nur schnell!
nous sauvons nous sauvons nous

kom̄'nur schnell!
sauvons nous


Kraft schwindet mir!
sens dé - fail - lir
Nein, lasst mich hier!
non lais - se moi
nein, lasst mich hier! Ich
non lais - se moi je
O komm' zu Dir!
reviens à toi
O komm' zu Dir!
reviens à toi
kann nicht von der Stell, al - le Kraft schwindet mir!
ne sau - rais m'en - fuir je me sens dé - fail - lir
Ach!
non.
O komm' zu
re - viens à
O komm' zu Dir!
re - viens à toi
ppp
al - le Kraft schwindet mir
je me sens dé - fail - lir
Dir!
toi
Nun denn, auf Ehr! ich bleib' nicht mehr, nun denn auf
a - lors ma foi cha - cun pour soi a - lors ma
nun denn auf
a - lors ma


Ha! Ge - henkt! Ha! ge - henkt! o schrecklich
non pen - du non pen - du pen - du pen -
Ehr', ich bleib' nicht mehr! Komm!
foi cha - cun pour soi viens
Ehr', ich bleib' nicht mehr! Komm!
foi cha - cun pour soi viens
Loos, das mich bedrängt, ich werd' gehenkt!
- du pen - du pen - du pen - du pen - du
ff Ge -
pen -
p ff
Gehenkt, ge -
pen - du pen -
p ff
Gehenkt, ge -
pen - du pen -
pp ff
- henkt!
- du.
- henkt!
- du.
- henkt!
- du.

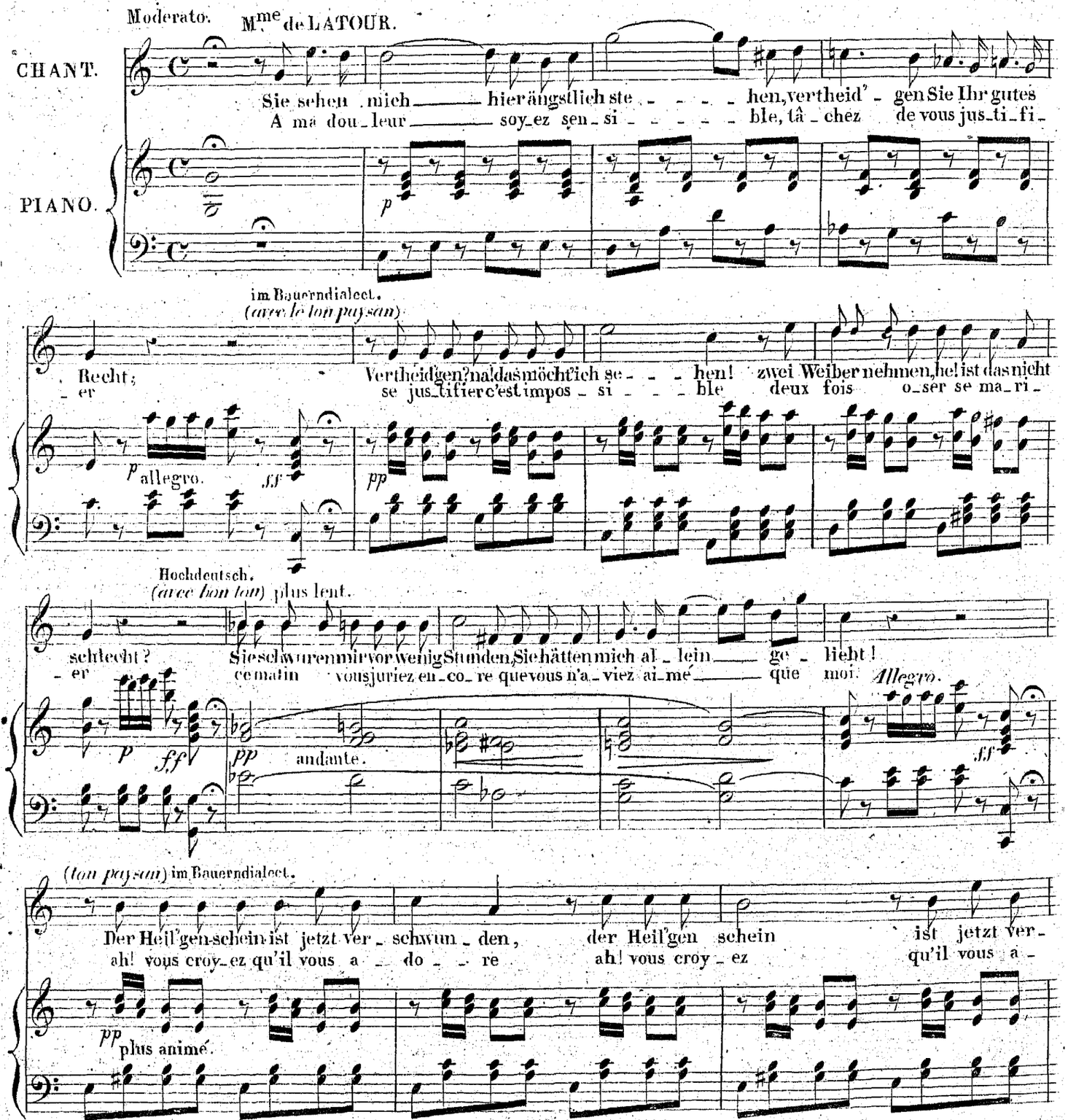
N° 15.

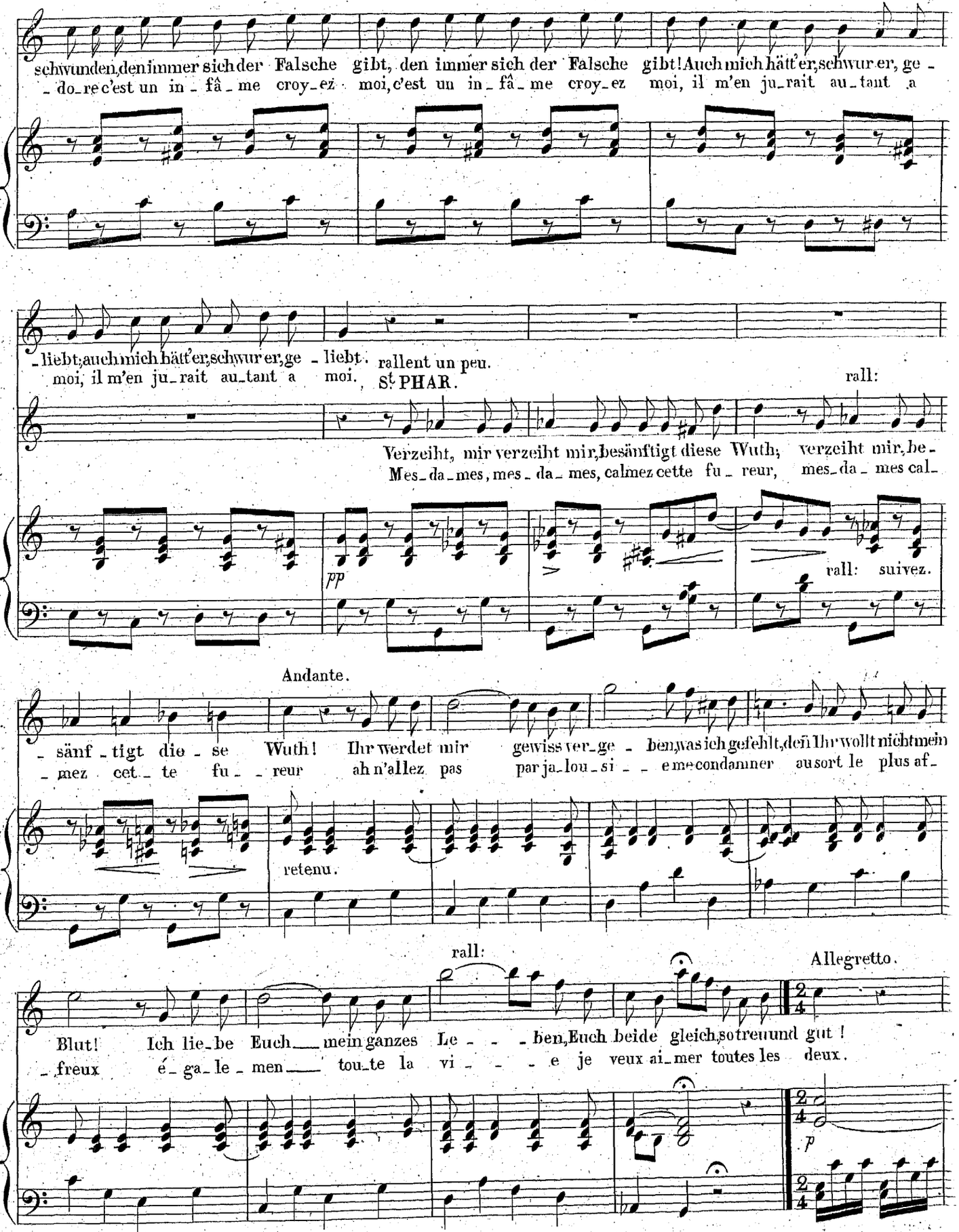
Ez1.15.

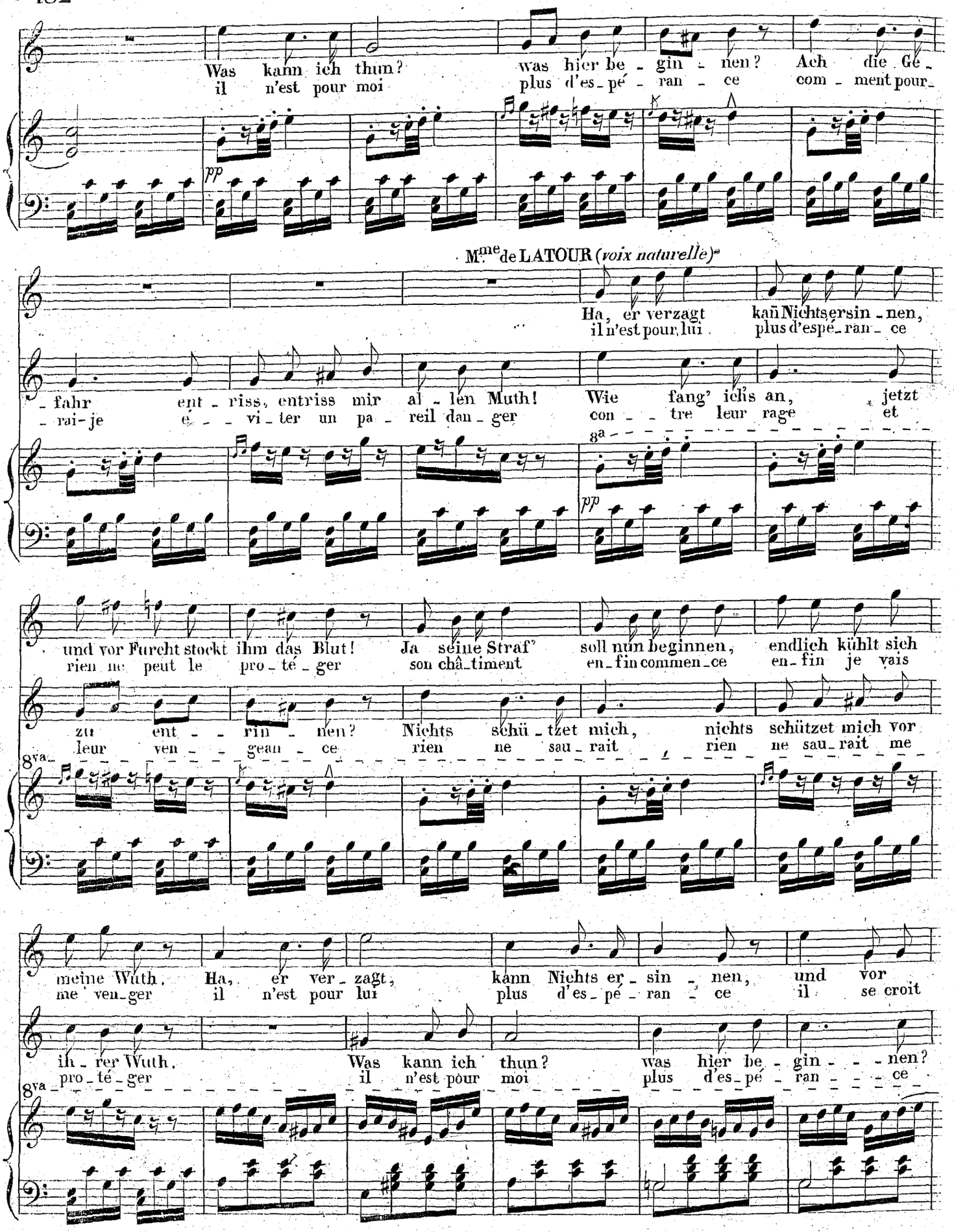
LE POSTILLON DE LONJUMEAU.

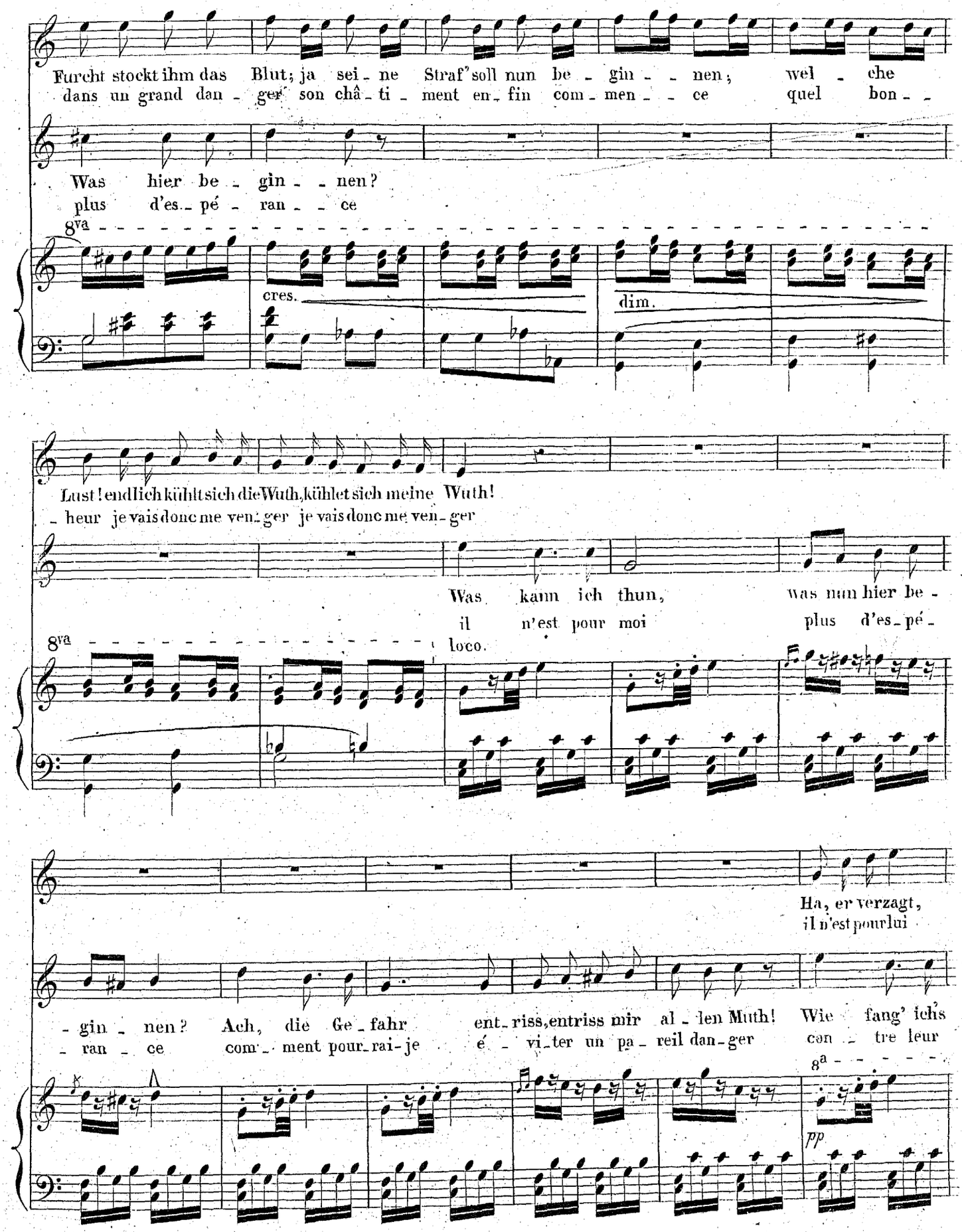
Musique de A. ADAM.

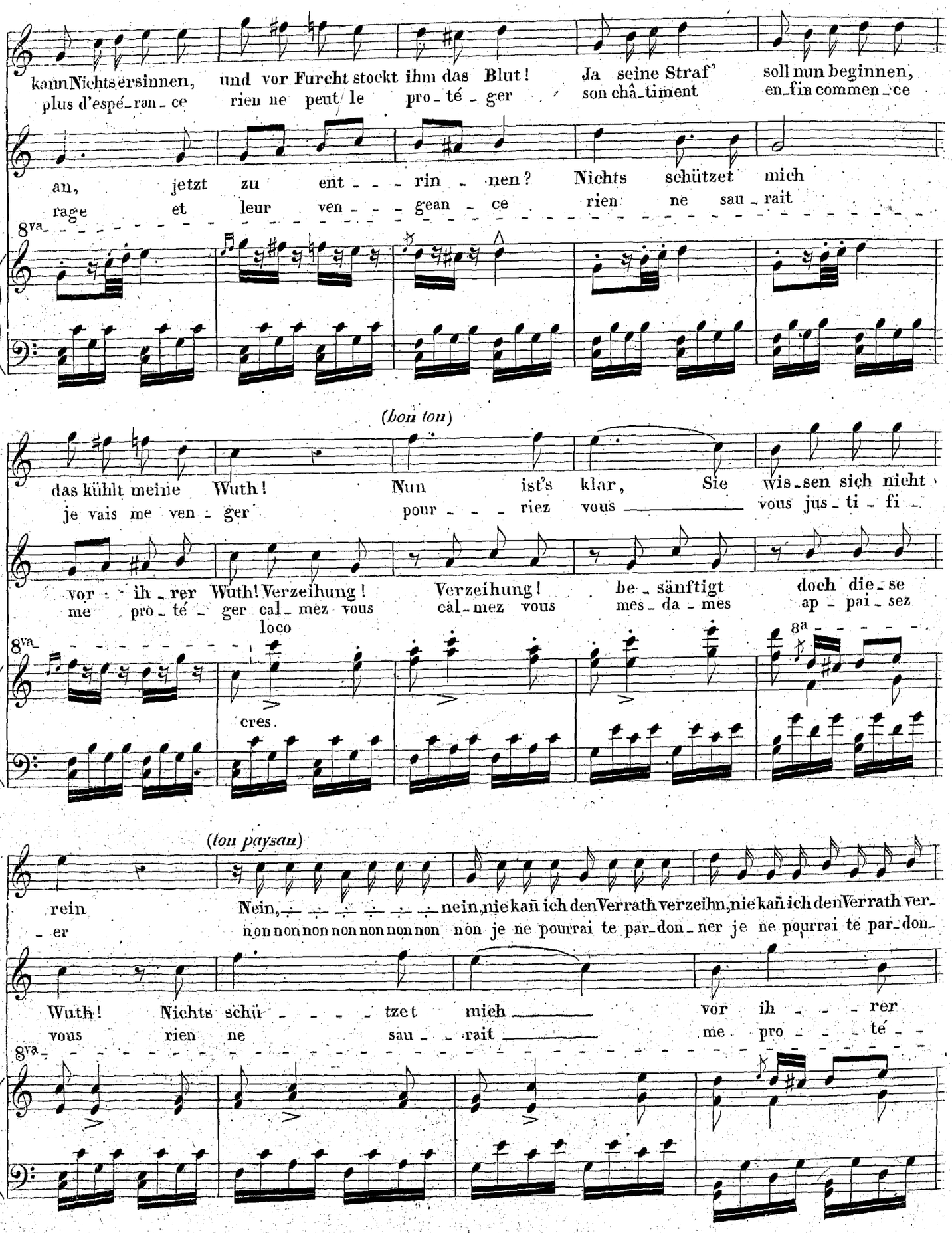
DUO et *FINAL*.

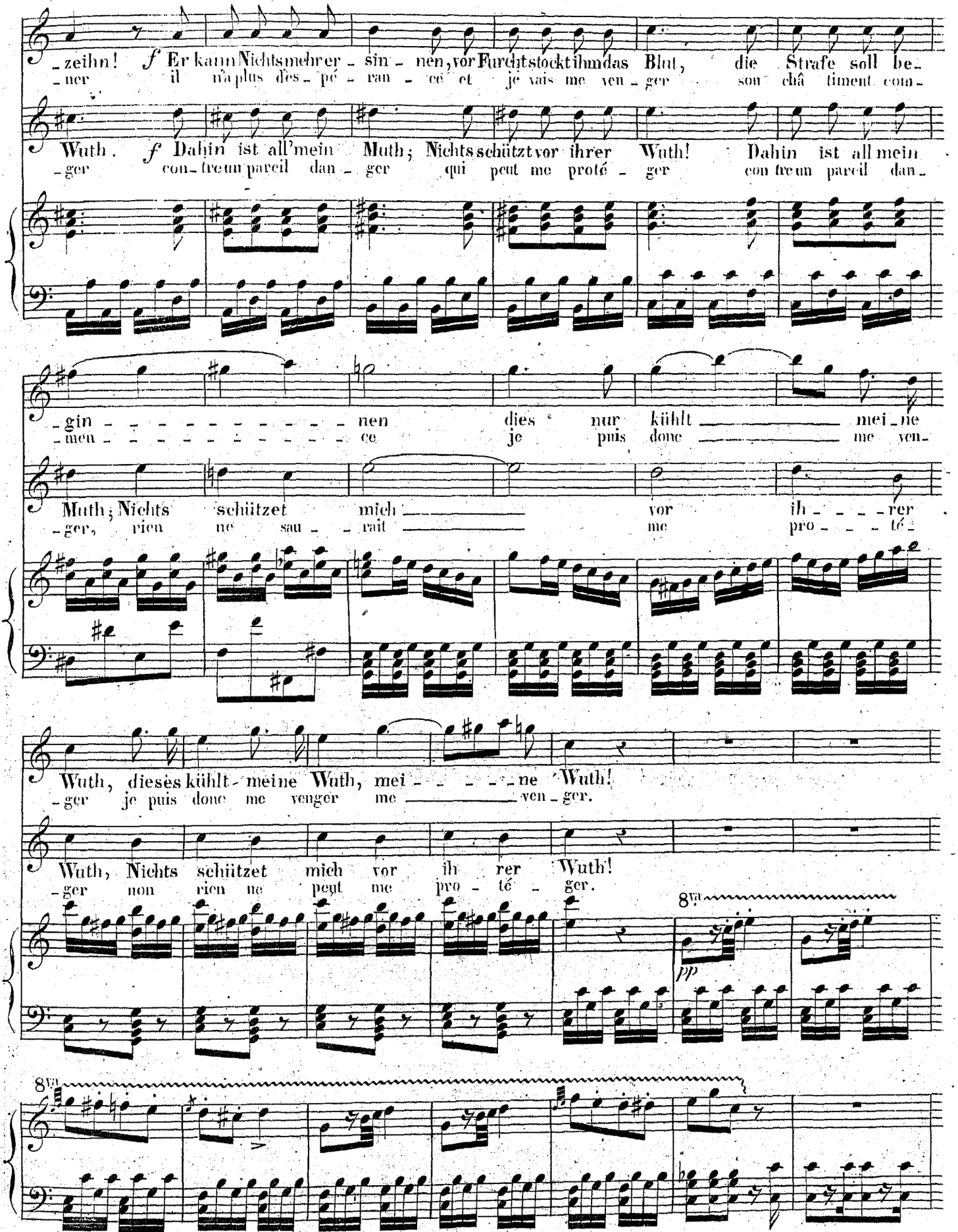


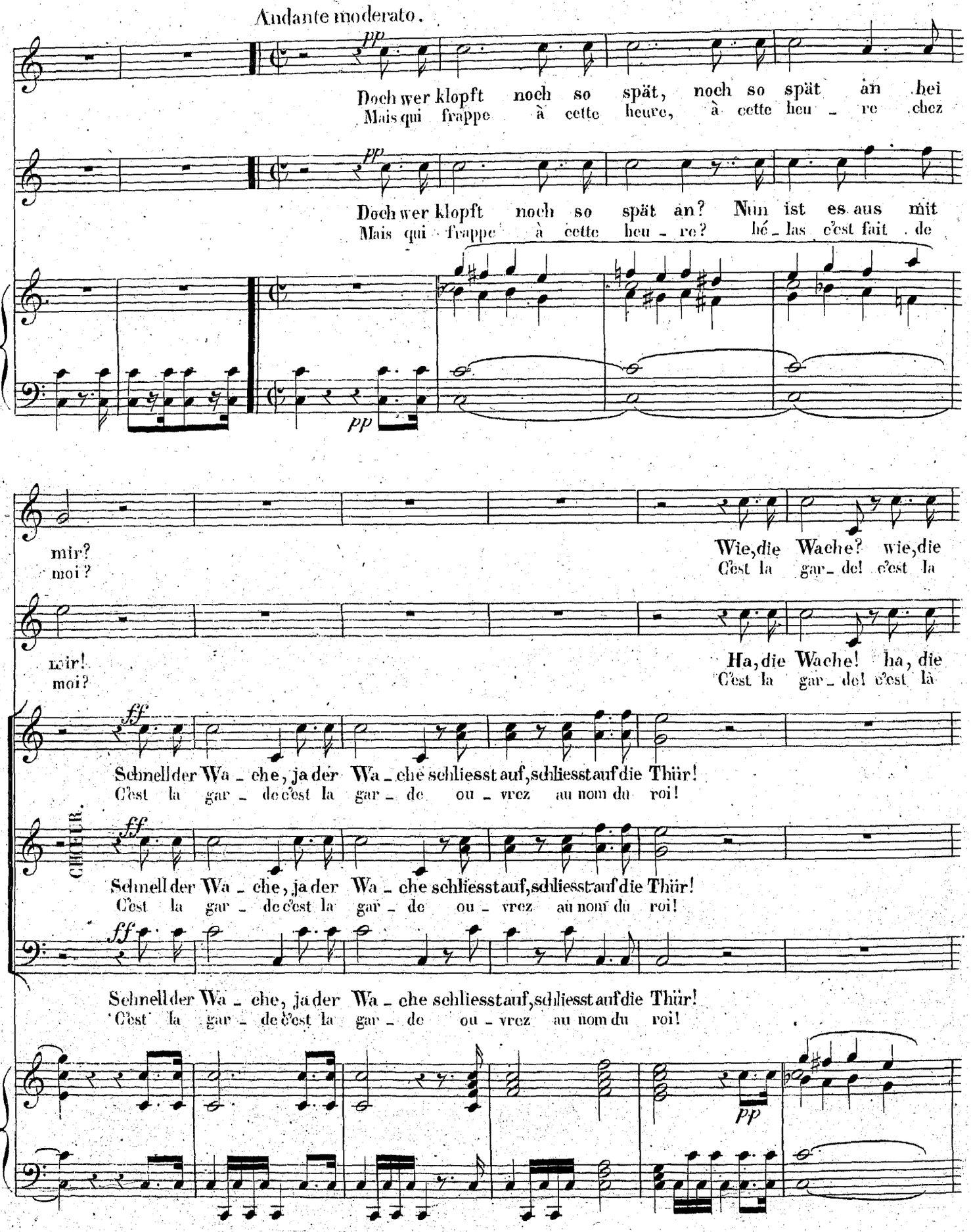

schwunden, den immer sich der Falsche gibt, den immer sich der Falsche gibt! Auch mich hätt' er, schwur er, ge-
do-re c'est un in-fâ-me croy-ez moi, c'est un in-fâ-me croy-ez moi, il m'en ju-rait au-tant a
-liebt; auch mich hätt' er, schwur er, ge-liebt.
moi, il m'en ju-rait au-tant a moi.
rallent un peu.
St PHAR.
rall:
Verzeiht, mir verzeiht mir, besänftigt diese Wuth; verzeiht mir, be-
Mes-da-mes, mes-da-mes, calmez cette fu-reur, mes-da-mes cal-
pp
rall: suivez.
Andante.
-sänf-tigt die-se Wuth! Ihr werdet mir gewiss ver-ge-ben, was ich gefehlt, denn Ihr wollt nicht mein
-mez cet-te fu-reur ah n'allez pas par ja-lou-si-e me condamner au sort le plus af-
retenu.
rall:
Allegretto.
Blut! Ich lie-be Euch mein ganzes Le-ben, Euch beide gleich, so treu und gut!
-freux é-ga-le-men tou-te la vi-e je veux ai-mer toutes les deux.
p

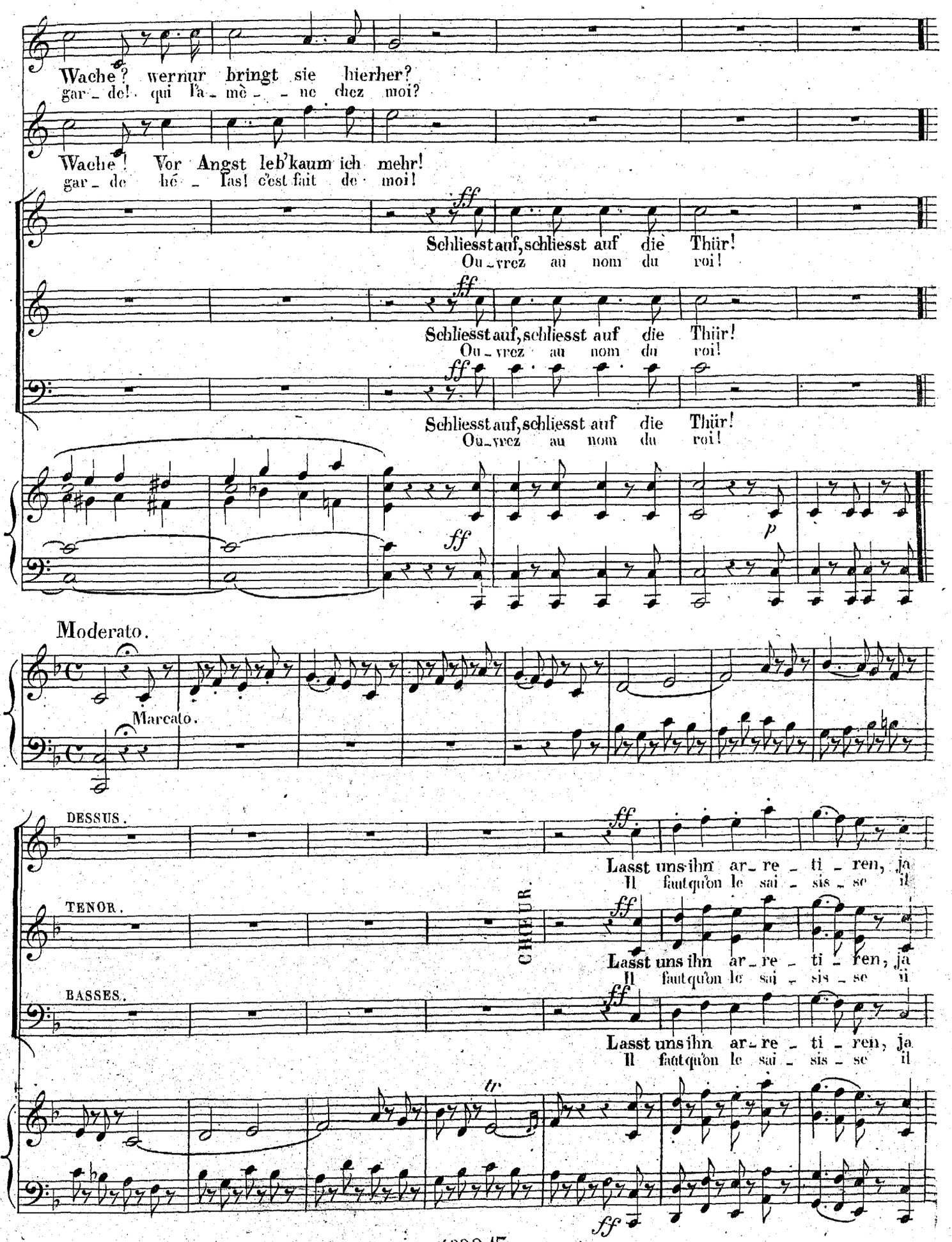

Was kann ich thun? was hier be - gin - nen? Ach die Ge -
il n'est pour moi plus d'es - pé - ran - ce com - ment pour -
pp
Mme de LATOUR (voix naturelle)
Ha, er verzagt kann Nichts sinnen,
il n'est pour lui plus d'espé - ran - ce
- fahr ent - riss, entriss mir al - len Muth! Wie fang' ich's an, jetzt
- rai - je é - - vi - ter un pa - reil dan - ger con - - tre leur rage et
8a
pp
und vor Furcht stockt ihm das Blut! Ja seine Straf' soll nun beginnen, endlich kühlt sich
rien ne peut le pro - té - ger son châ - timent en - fin commen - ce en - fin je vais
zu ent - - rin - nen? Nichts schü - tzet mich, nichts schützet mich vor
leur ven - - gean - ce rien ne sau - rait rien ne sau - rait me
8va
meine Wuth. Ha, er ver - zagt, kann Nichts er - sin - nen, und vor
me ven - ger il n'est pour lui plus d'es - pé - ran - ce il se croit
in - rer Wuth. Was kann ich thun? was hier be - gin - - - nen?
pro - té - ger il n'est pour moi plus d'es - pé - ran - - - ce
8va

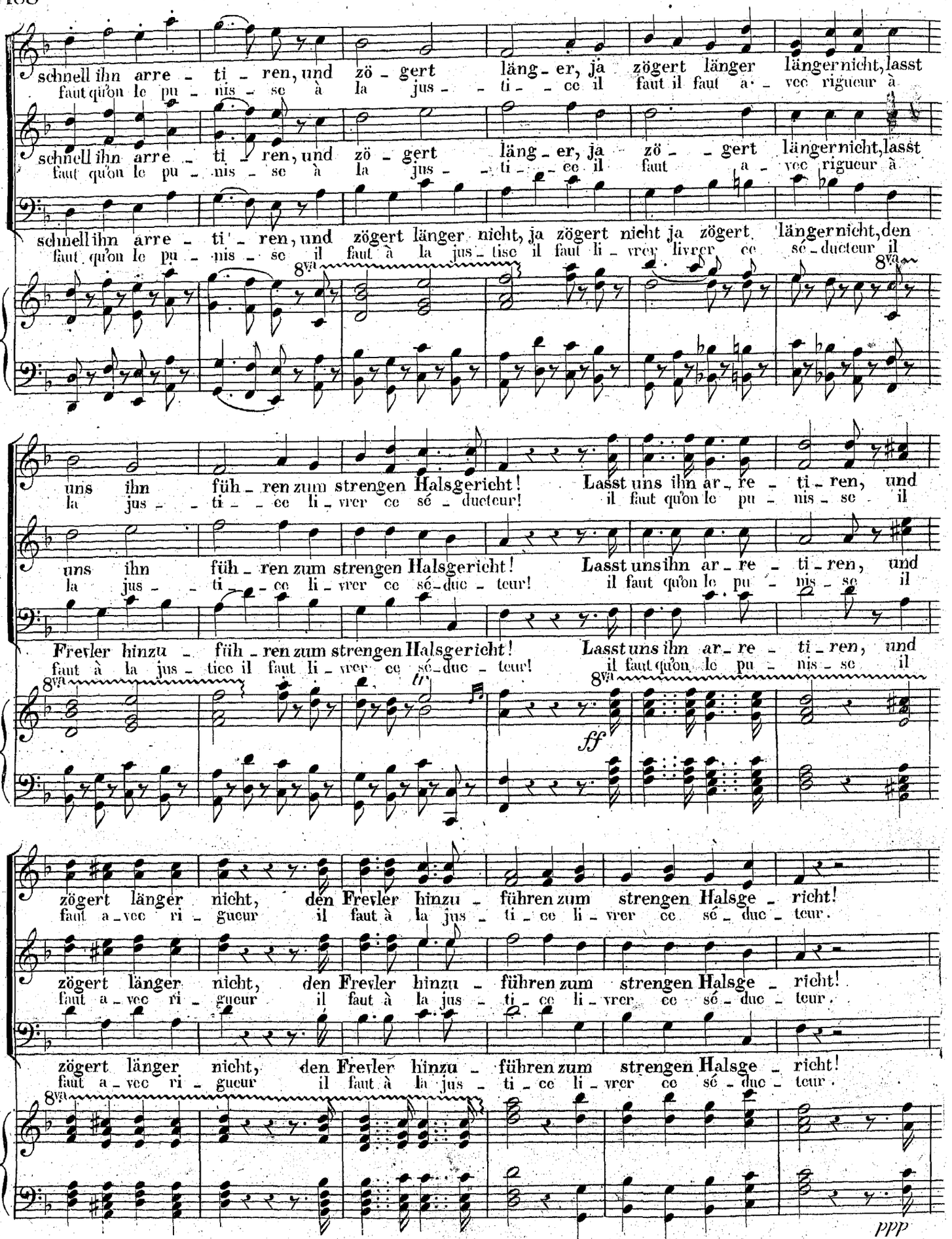

Furcht stockt ihm das Blut; ja sei - ne Straf' soll nun be - gin - - nen; wel - che
dans un grand dan - ger son châ - ti - ment en - fin com - men - - ce quel bon - -
Was hier be - gin - - nen?
plus d'es - pé - ran - - ce
8va
cres.
dim.
Lust! endlich kühlt sich die Wuth, kühlet sich meine Wuth!
- heur je vais donc me ven - ger je vais donc me ven - ger
Was kann ich thun, was nun hier be -
il n'est pour moi plus d'es - pé -
8va
loco.
Ha, er verzagt,
il n'est pour lui
- gin - nen? Ach, die Ge - fahr ent - riss, entriss mir al - len Muth! Wie fang' ich's
- ran - ce com' - ment pour - rai - je é - vi - ter un pa - reil dan - ger con - tre leur
8a
pp

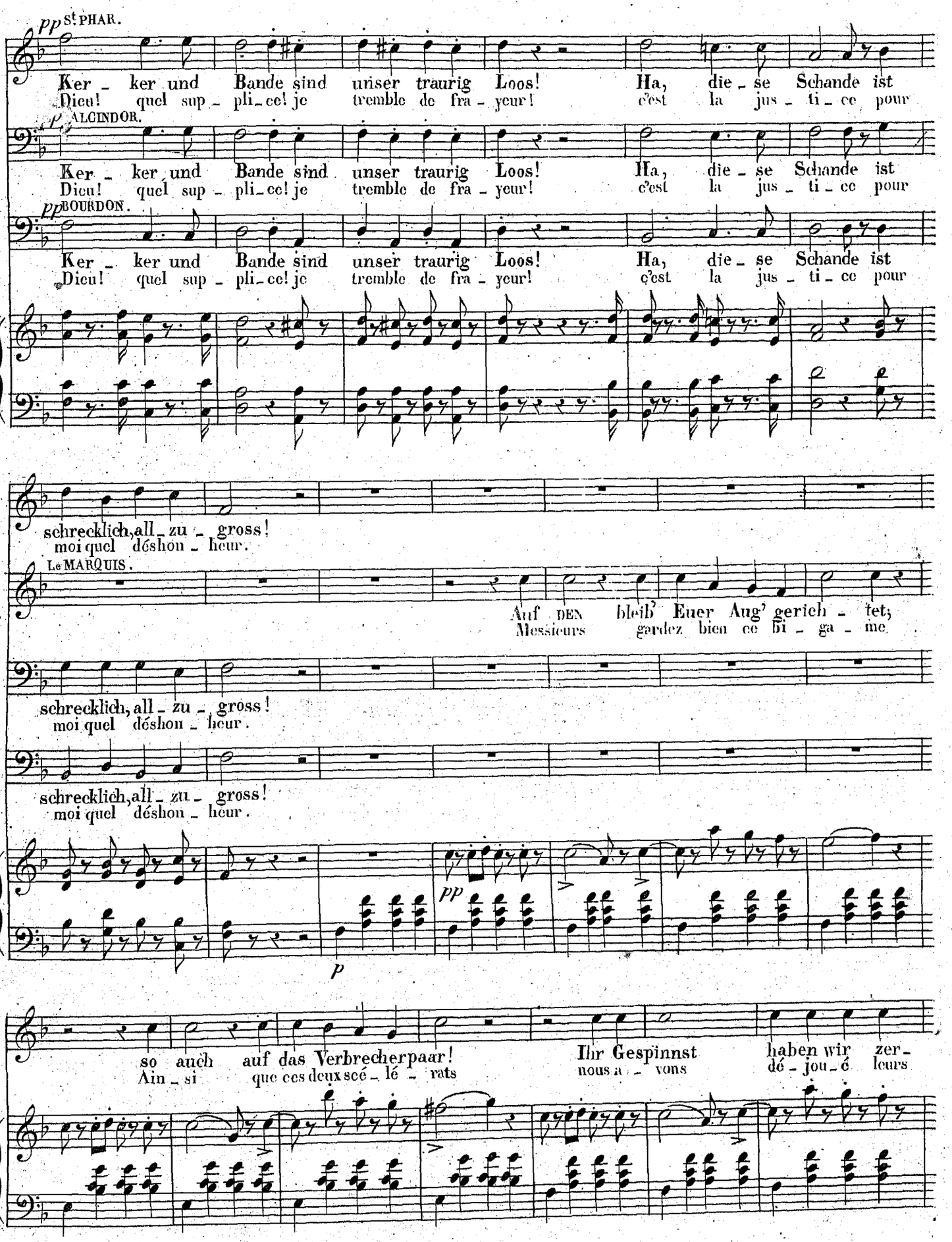

kann Nichts ersinnen, und vor Furcht stockt ihm das Blut! Ja seine Straf' soll nun beginnen,
plus d'espé-ran-ce rien ne peut le pro-té-ger son châ-timent en-fin commen-ce
an, jetzt zu ent---rin-nen? Nichts schützet mich
rage et leur ven---gean-ce rien ne sau-rait
8va
(bon ton)
das kühlt meine Wuth! Nun ist's klar, Sie wis-sen sich nicht
je vais me ven-ger pour---riez vous ——— vous jus-ti-fi-
vor ih-rer Wuth! Verzeihung! Verzeihung! be-sänftigt doch die-se
me pro-té-ger cal-mez vous cal-mez vous mes-da-mes ap-pai-sez
8va
loco
8a
cres.
(ton paysan)
rein Nein,---nein, nie kañ ich den Verrath verzeihn, nie kañ ich den Verrath ver-
-er non non non non non non non non je ne pourrai te par-don-ner je ne pourrai te par-don-
Wuth! Nichts schü---tzet mich ——— vor ih---rer
vous rien ne sau---rait ——— me pro---té--
8va

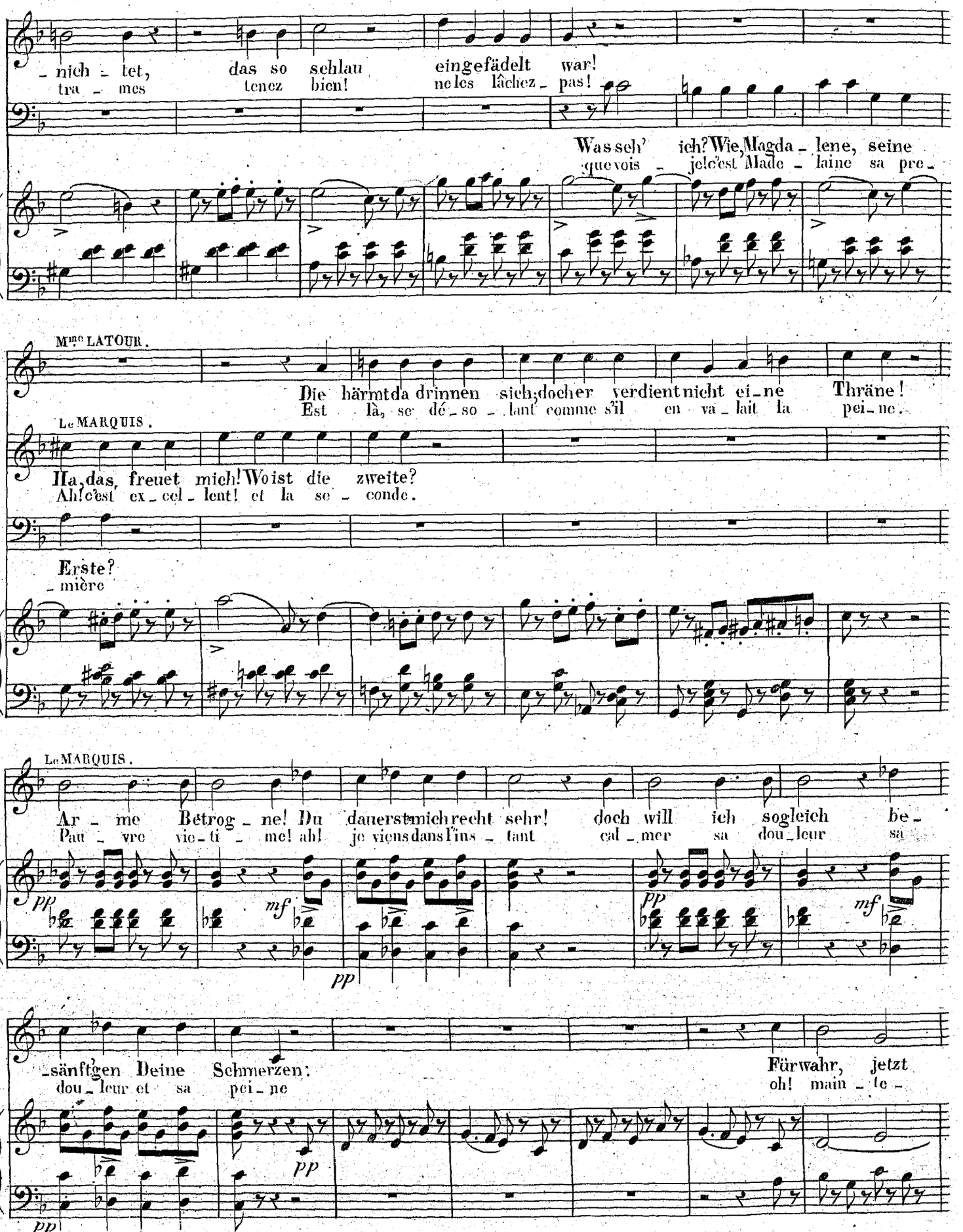

-zeihn! f Er kann Nichts mehr er - sin - nen, vor Furcht stockt ihm das Blut, die Strafe soll be-
-ner il n'a plus des - pé - ran - ce et je vais me ven - ger son châ timent com-
Wuth. f Dahin ist all' mein Muth; Nichts schützt vor ihrer Wuth! Dahin ist all mein
-ger con - tre un pareil dan - ger qui peut me proté - ger con tre un pareil dan -
-gin - - - - - - - - - - nen dies nur kühlt - - - - - mei - ne
-men - - - - - - - - - - ce je puis donc - - - - - me ven -
Muth; Nichts schützet mich - - - - - vor ih - - - - rer
-ger, rien ne sau - - rait - - - - - me pro - - - - té -
Wuth, dieses kühlt meine Wuth, mei - - - - - ne Wuth!
-ger je puis donc me venger me - - - - - ven - ger.
Wuth, Nichts schützet mich vor ih rer Wuth!
-ger non rien ne peut me pro - té - ger.
8va
pp
8va

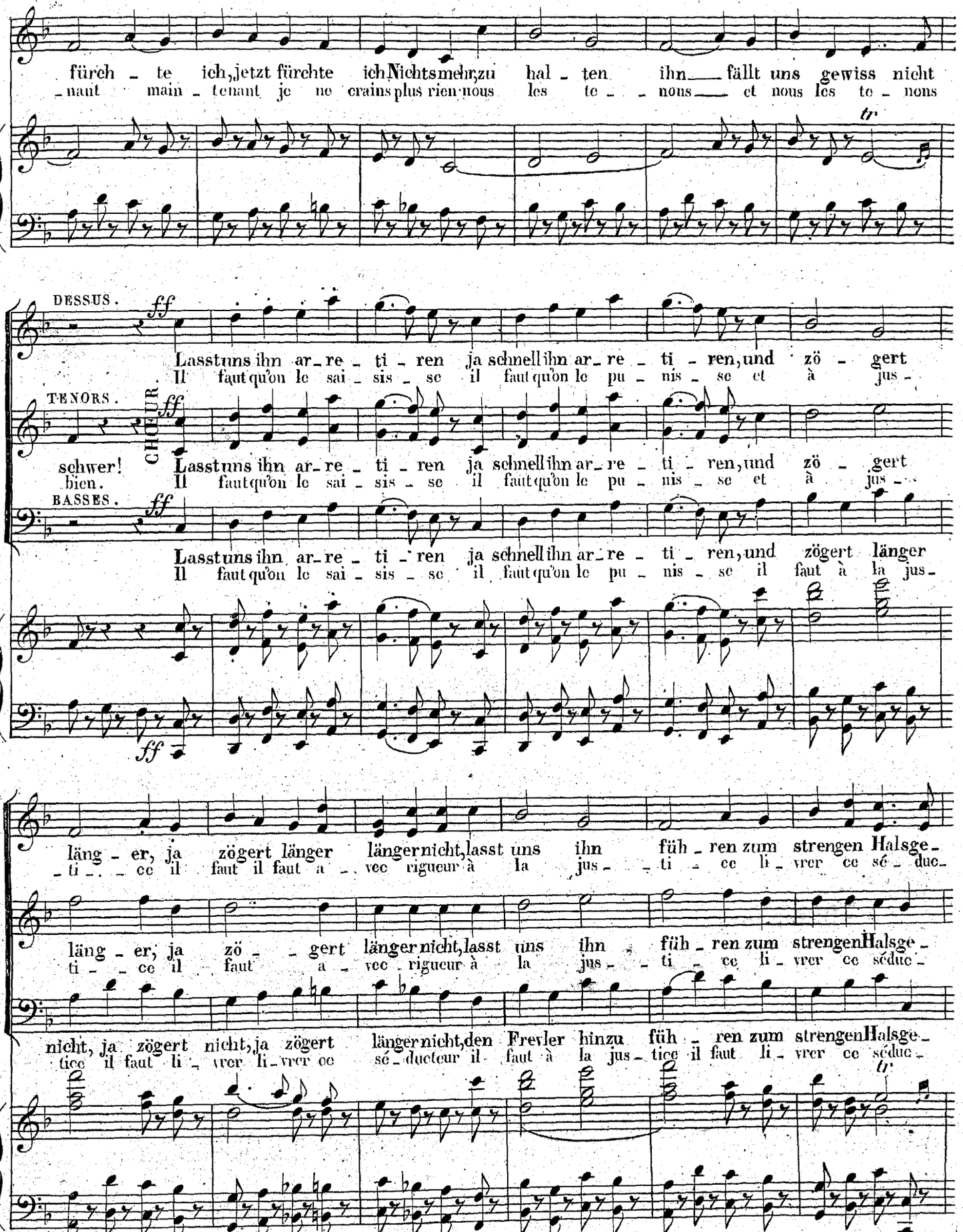

Andante moderato.
pp
Doch wer klopft noch so spät, noch so spät an bei
Mais qui frappe à cette heure, à cette heu - re chez
Doch wer klopft noch so spät an? Nun ist es aus mit
Mais qui frappe à cette heu - re? hé - las c'est fait de
mir?
moi?
Wie, die Wache? wie, die
C'est la gar - de! c'est la
Ha, die Wache! ha, die
C'est la gar - de! c'est là
ff
Schnell der Wa - che, ja der Wa - che schliesst auf, schliesst auf die Thür!
C'est la gar - de c'est la gar - de ou - vrez au nom du roi!
CHŒUR.
Schnell der Wa - che, ja der Wa - che schliesst auf, schliesst auf die Thür!
C'est la gar - de c'est la gar - de ou - vrez au nom du roi!
Schnell der Wa - che, ja der Wa - che schliesst auf, schliesst auf die Thür!
C'est la gar - de c'est la gar - de ou - vrez au nom du roi!
PP

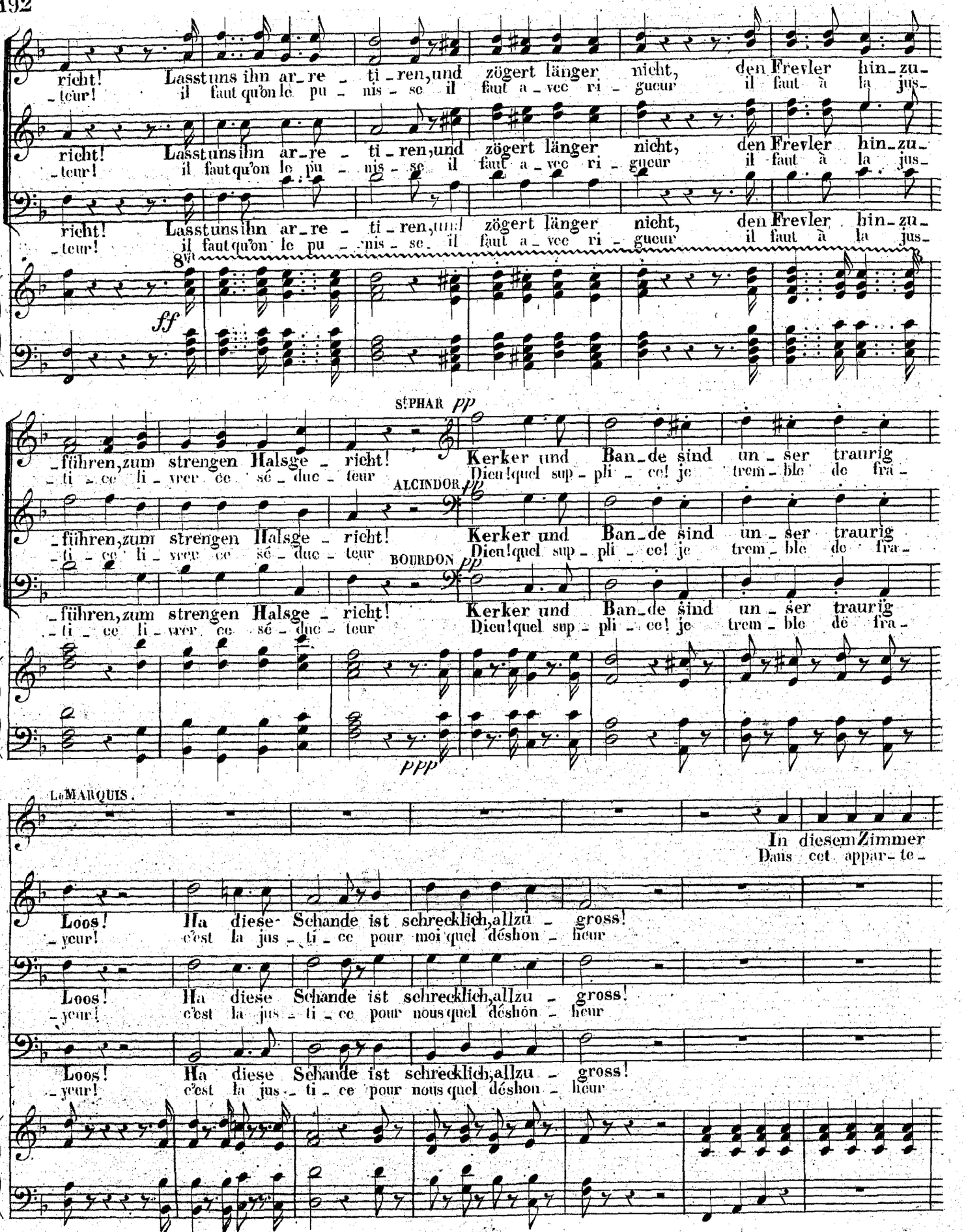

Wache? wernur bringt sie hierher?
gar - de! qui l'a - mè - - ne chez moi?
Wache! Vor Angst leb'kaum ich mehr!
gar - de hé - las! c'est fait de moi!
ff
Schliesst auf, schliesst auf die Thür!
Ou - vrez au nom du roi!
Schliesst auf, schliesst auf die Thür!
Ou - vrez au nom du roi!
Schliesst auf, schliesst auf die Thür!
Ou - vrez au nom du roi!
p
Moderato.
Marcato.
DESSUS.
TENOR.
BASSES.
CHŒUR.
Lasst uns ihn ar - re - ti - ren, ja
Il faut qu'on le sai - sis - se il
Lasst uns ihn ar - re - ti - ren, ja
Il faut qu'on le sai - sis - se il
Lasst uns ihn ar - re - ti - ren, ja
Il faut qu'on le sai - sis - se il
tr
ff

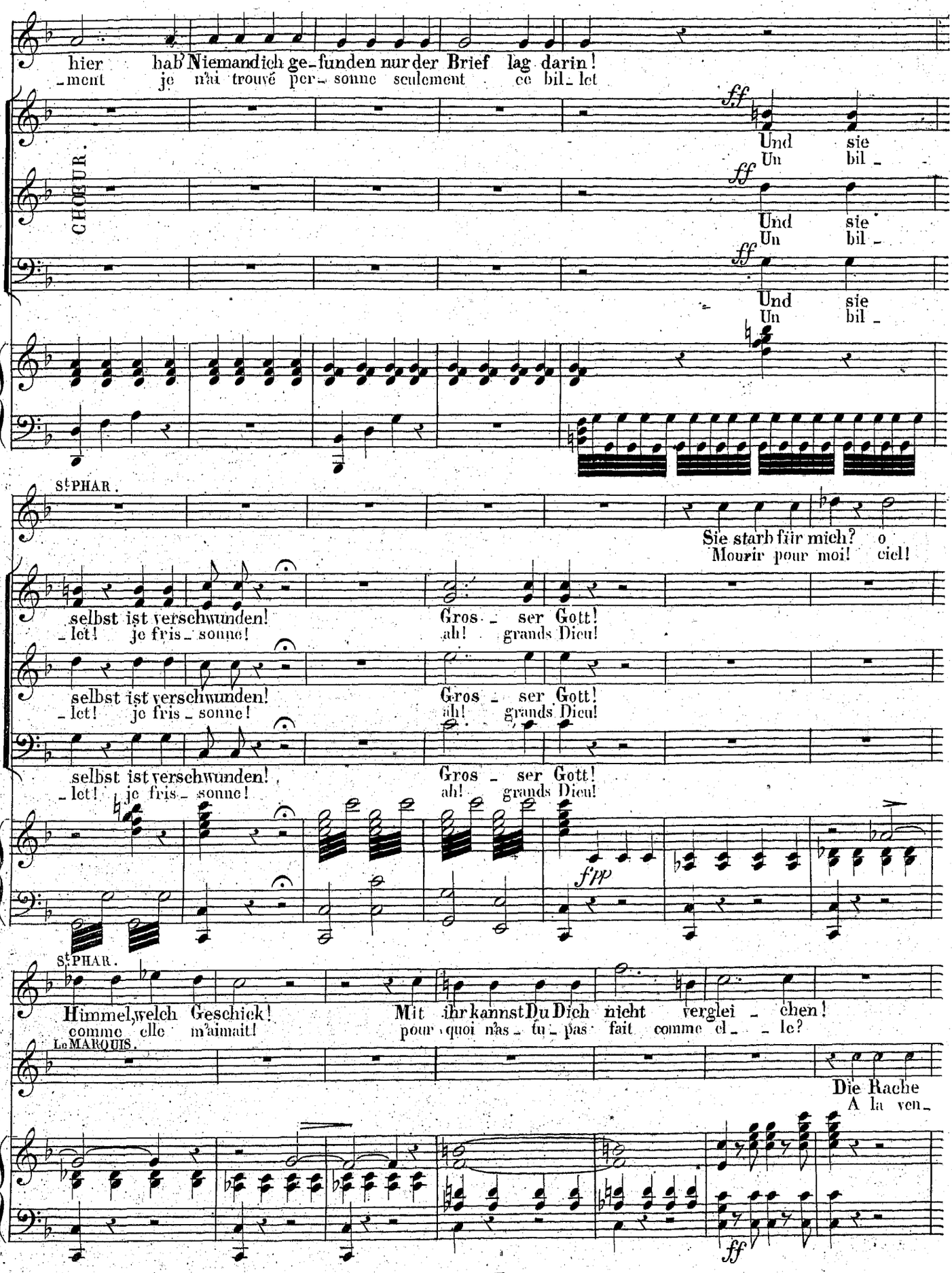

schnell ihn arre - ti - ren, und zö - gert läng - er, ja zögert länger längernicht, lasst
faut qu'on le pu - nis - se à la jus - - ti - - ce il faut il faut a - vec rigueur à
schnell ihn arre - ti - ren, und zö - gert läng - er, ja zö - - gert längernicht, lasst
faut qu'on le pu - nis - se à la jus - - ti - - ce il faut a - vec rigueur à
schnell ihn arre - ti - ren, und zögert länger nicht, ja zögert nicht ja zögert längernicht, den
faut qu'on le pu - nis - se il faut à la jus - tice il faut li - vrer livrer ce sé - ducteur il
8va
uns ihn füh - ren zum strengen Halsgericht! Lasst uns ihn ar - re - ti - ren, und
la jus - - ti - - ce li - vrer ce sé - ducteur! il faut qu'on le pu - nis - se il
uns ihn füh - ren zum strengen Halsgericht! Lasst uns ihn ar - re - ti - ren, und
la jus - - ti - - ce li - vrer ce sé - duc - teur! il faut qu'on le pu - nis - se il
Frevler hinzu - füh - ren zum strengen Halsgericht! Lasst uns ihn ar - re - ti - ren, und
faut à la jus - tice il faut li - vrer ce sé - duc - teur! il faut qu'on le pu - nis - se il
8va
tr
ff
8va
zögert länger nicht, den Frevler hinzu - führen zum strengen Halsge - richt!
faut a - vec ri - gueur il faut à la jus - ti - ce li - vrer ce sé - duc - teur.
zögert länger nicht, den Frevler hinzu - führen zum strengen Halsge - richt!
faut a - vec ri - gueur il faut à la jus - ti - ce li - vrer ce sé - duc - teur.
zögert länger nicht, den Frevler hinzu - führen zum strengen Halsge - richt!
faut a - vec ri - gueur il faut à la jus - ti - ce li - vrer ce sé - duc - teur.
8va
ppp

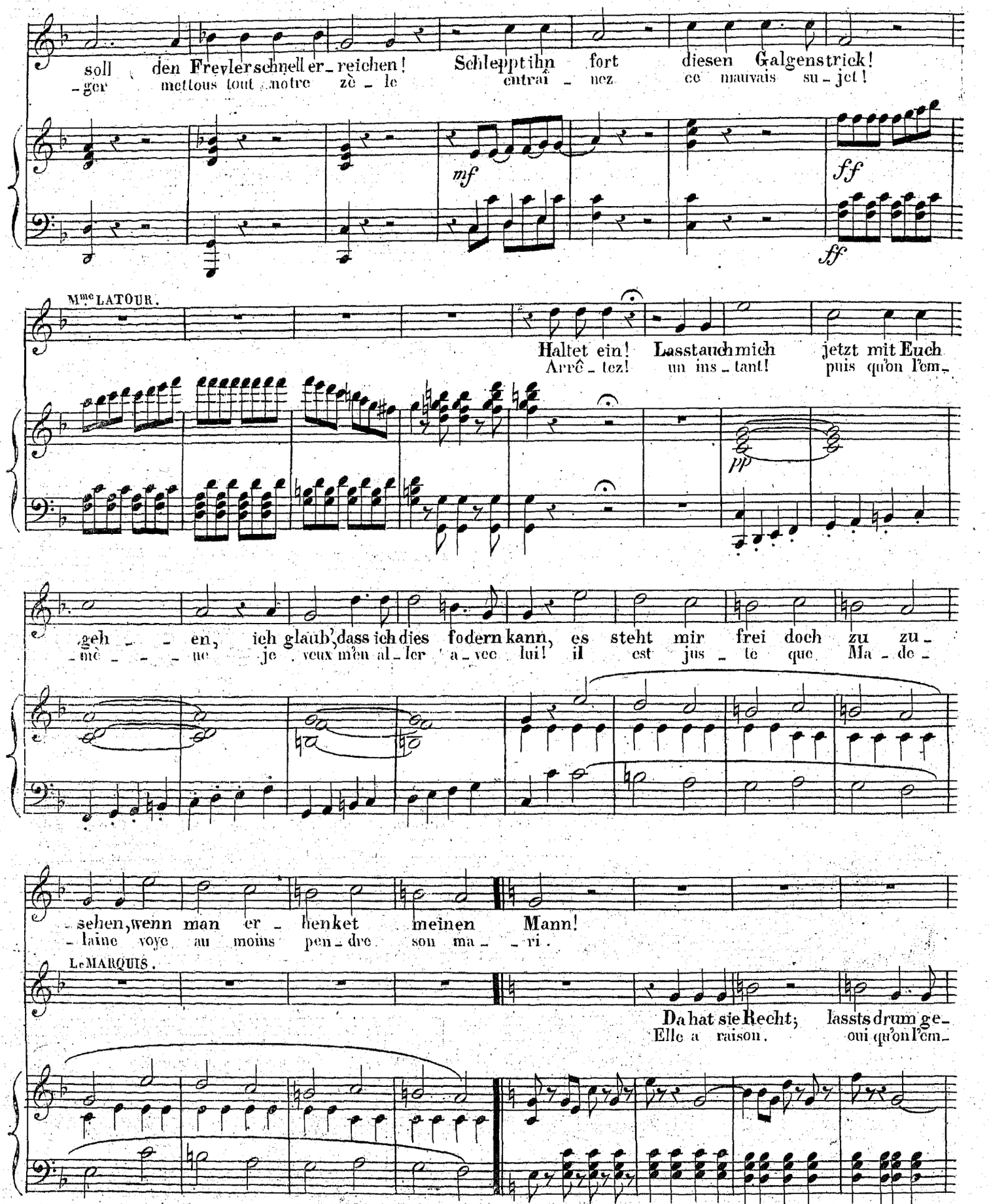

pp St. PHAR.
Ker - ker und Bande sind unser traurig Loos! Ha, die - se Schande ist
Dieu! quel sup - pli - ce! je tremble de fra - yeur! c'est la jus - ti - ce pour
ALCINDOR.
Ker - ker und Bande sind unser traurig Loos! Ha, die - se Schande ist
Dieu! quel sup - pli - ce! je tremble de fra - yeur! c'est la jus - ti - ce pour
pp BOURDON.
Ker - ker und Bande sind unser traurig Loos! Ha, die - se Schande ist
Dieu! quel sup - pli - ce! je tremble de fra - yeur! c'est la jus - ti - ce pour
schrecklich, all - zu - gross!
moi quel déshon - heur.
Le MARQUIS.
Auf DEN bleib' Euer Aug' gerich - tet;
Messieurs gardez bien ce bi - ga - me
schrecklich, all - zu - gross!
moi quel déshon - heur.
schrecklich, all - zu - gross!
moi quel déshon - heur.
pp
p
so auch auf das Verbrecherpaar!
Ain - si que ces deux scé - lé - rats
Ihr Gespinnst haben wir zer -
nous a - vons dé - jou - é leurs


_nich _ tet, das so schlau eingefädelt war!
tra _ mes tenez bien! ne les lâchez _ pas!
Was seh' ich? Wie, Magda _ lene, seine
que vois _ je! c'est Made _ laine sa pre _
Mme LATOUR.
Die härmt da drinnen sich; doch er verdient nicht ei _ ne Thräne!
Est là, se dé _ so _ lant comme s'il en va _ lait la pei _ ne.
Le MARQUIS.
Ha, das freuet mich! Wo ist die zweite?
Ah! c'est ex _ cel _ lent! et la se _ conde.
Erste?
_ mière
Le MARQUIS.
Ar _ me Betrog _ ne! Du dauerst mich recht sehr! doch will ich sogleich be _
Pau _ vre vic _ ti _ me! ah! je viens dans l'ins _ tant cal _ mer sa dou _ leur sa
pp
mf
pp
pp
mf
_sänftgen Deine Schmerzen:
dou _ leur et sa pei _ ne
Fürwahr, jetzt
oh! main _ te _
pp
pp


fürch - te ich, jetzt fürchte ich Nichts mehr, zu hal - ten ihn fällt uns gewiss nicht
- nant main - tenant je ne crains plus rien nous les te - nons et nous les te - nons
DESSUS. ff
Lasst uns ihn ar - re - ti - ren ja schnell ihn ar - re - ti - ren, und zö - gert
Il faut qu'on le sai - sis - se il faut qu'on le pu - nis - se et à jus -
CHŒUR
TENORS. ff
schwer!
Lasst uns ihn ar - re - ti - ren ja schnell ihn ar - re - ti - ren, und zö - gert
bien.
Il faut qu'on le sai - sis - se il faut qu'on le pu - nis - se et à jus -
BASSES. ff
Lasst uns ihn ar - re - ti - ren ja schnell ihn ar - re - ti - ren, und zögert länger
Il faut qu'on le sai - sis - se il faut qu'on le pu - nis - se il faut à la jus -
ff
läng - er, ja zögert länger länger nicht, lasst uns ihn füh - ren zum strengen Halsge -
- ti - - ce il faut il faut a - vec rigueur à la jus - - ti - ce li - vrer ce sé - duc -
läng - er, ja zö - - gert länger nicht, lasst uns ihn füh - ren zum strengen Halsge -
ti - - ce il faut a - vec rigueur à la jus - - ti - ce li - vrer ce séduc -
nicht, ja zögert nicht, ja zögert länger nicht, den Frevler hinzu füh - ren zum strengen Halsge -
tice il faut li - vrer li - vrer ce sé - ducteur il faut à la jus - tice il faut li - vrer ce séduc -


richt! Lasst uns ihn ar_re_ti_ren, und zögert länger nicht, den Frevler hin_zu_
_teur! il faut qu'on le pu_nis_se il faut a_vec ri_gueur il faut à la jus_
8va
ff
S!PHAR pp
_führen, zum strengen Halsge_richt! Kerker und Ban_de sind un_ser traurig
_ti_ce li_vrer ce sé_duc_teur Dieu! quel sup_pli_ce! je trem_ble de fra_
ALCINDOR pp
BOURDON pp
ppp
LeMARQUIS.
In diesem Zimmer
Dans cet appar_te_
Loos! Ha diese Schande ist schrecklich, allzu_gross!
_yeur! c'est la jus_ti_ce pour moi quel déshon_heur
Loos! Ha diese Schande ist schrecklich, allzu_gross!
_yeur! c'est la jus_ti_ce pour nous quel déshon_heur
Loos! Ha diese Schande ist schrecklich, allzu_gross!
_yeur! c'est la jus_ti_ce pour nous quel déshon_heur


hier hab' Niemand dich ge-funden nur der Brief lag darin!
-ment je n'ai trouvé per-sonne seulement ce bil-let
CHŒUR.
ff
Und sie
Un bil-
Und sie
Un bil-
Und sie
Un bil-
St PHAR.
Sie starb für mich? o
Mourir pour moi! ciel!
selbst ist verschwunden! Gros-ser Gott!
-let! je fris-sonne! ah! grands Dieu!
selbst ist verschwunden! Gros-ser Gott!
-let! je fris-sonne! ah! grands Dieu!
selbst ist verschwunden! Gros-ser Gott!
-let! je fris-sonne! ah! grands Dieu!
f pp
St PHAR.
Himmel, welch Geschick! Mit ihr kannst Du Dich nicht verglei-chen!
comme elle m'aimait! pour quoi n'as-tu pas fait comme el-le?
Le MARQUIS.
Die Rache
A la ven-
ff


soll den Frevler schnell er_reichen! Schlepptihn fort diesen Galgenstrick!
_ger mettons tout notre zè_le entrai_nez ce mauvais su_jet!
mf
ff
ff
Mme LATOUR.
Haltet ein! Lasstauchmich jetzt mit Euch
Arrê_tez! un ins_tant! puis qu'on l'em_
pp
geh_en, ich glaub', dass ich dies fodern kann, es steht mir frei doch zu zu_
_mè_ne je veux m'en al_ler a_vec lui! il est jus_te que Ma_de_
_sehen, wenn man er_henket meinen Mann!
_laine voye au moins pen_dre son ma_ri.
LeMARQUIS.
Da hat sie Recht; lassts drum ge_
Elle a raison. oui qu'on l'em_

EIN Zeuge? Ich
un témoin

_scheh_en! Ein Zeu_ge ist sie ne_benbei:
_mè_ne car c'est un temoin pré_ci_eux

bin so gut wie ZWEI! Ja hört nur selbst, ich spreche Euch für zwei:
ah! j'en vaux bien deux é_cou_tez moi je par_le_rai pour deux.

Allegro.

Führt ihn nur fort, recht fest ge_bun_ _ _den, ja und stra_fet ihn fürchterlich!
Non point d'pi_tié pour ce bi_ga_ _ _me faut pu_nir son cri_me odi_eux

pp

pp

pp

als Frau v. Latour.
Voix naturelle.

Rall.

Hat er sich an zwei Frau'n ge_bunden, dann straft der Arme sel_ber sich!
Eh! mes_sieurs puis qu'il a deux femmes ne pendez pas ce malheu_reux

ff

pp Suivez.

a Tempo.

Mit beiden stets zusam_men sein, schafft ihm gewiss die grösste Qual und Pein!
pour le pu_nir encor bien mieux lais_sez_le vivre a_vec toutes les deux.

f

ff

ff

CHOEUR.

Was hö_re ich? was muss ich schauen? nur Ei_ne wa_ren bei_de Frau_en?
qu'ai-je entendu! surprise ex_trê_me! tou_tes les deux c'é_tait la mê_me!

Was hö_re ich? was muss ich schauen? nur Ei_ne wa_ren bei_de Frau_en?
qu'ai-je entendu! surprise ex_trê_me! tou_tes les deux c'é_tait la mê_me!

Was hö_re ich? was muss ich schauen? nur Ei_ne wa_ren bei_de Frau_en?
qu'ai-je entendu! surprise ex_trê_me! tou_tes les deux c'é_tait la mê_me!

pp

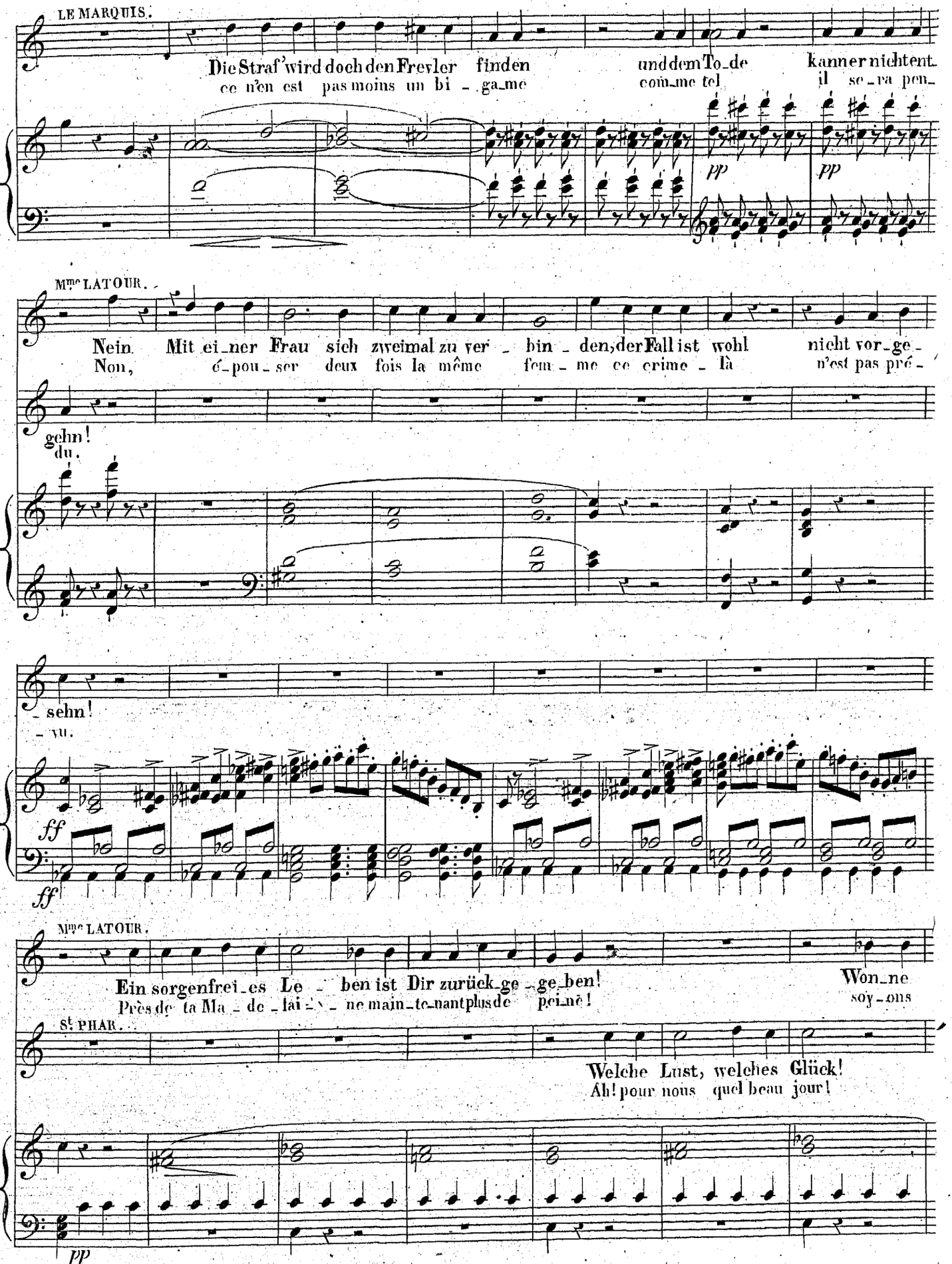
Die Tante
c'est l'héri_

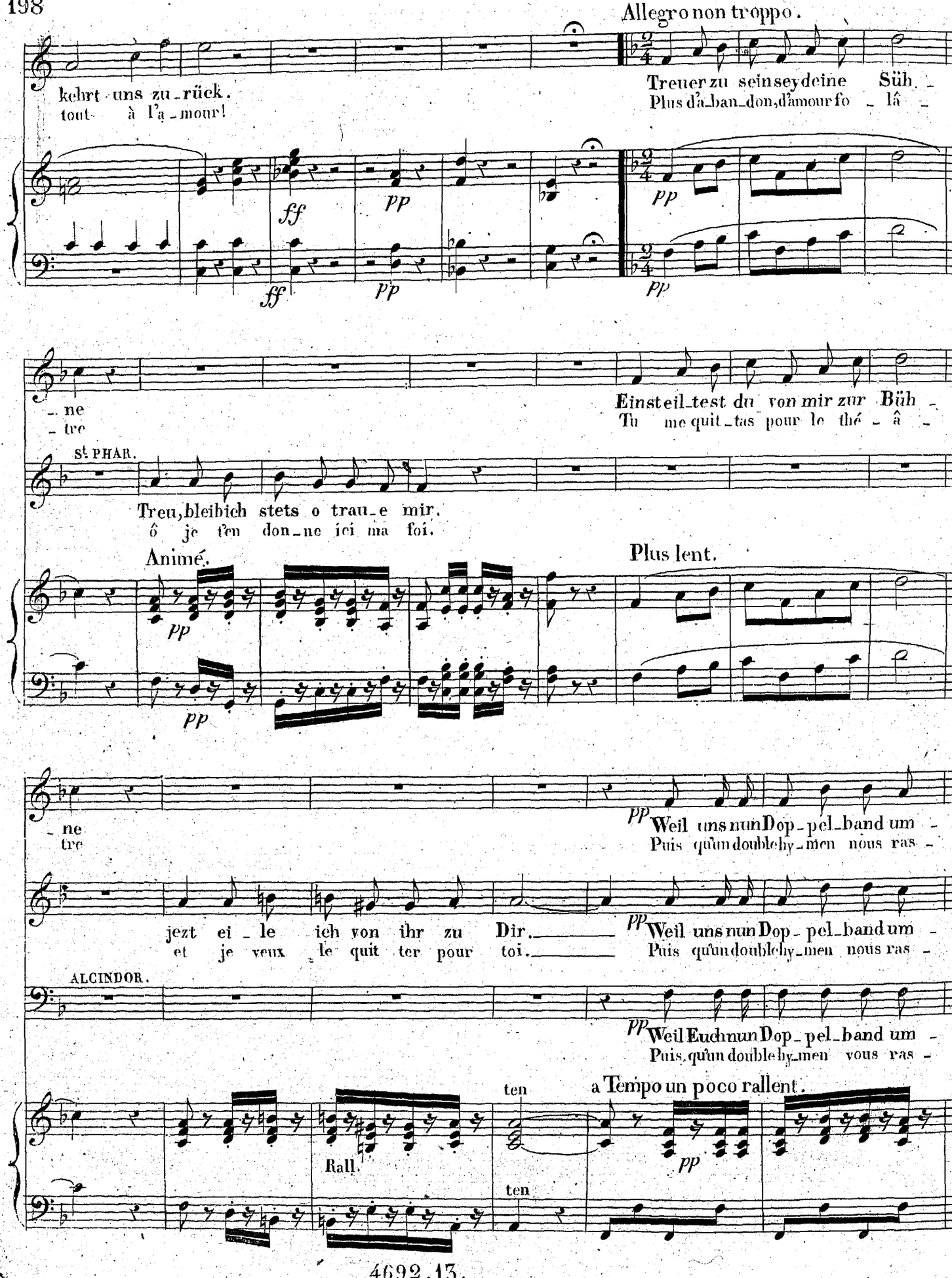
St PHAR.

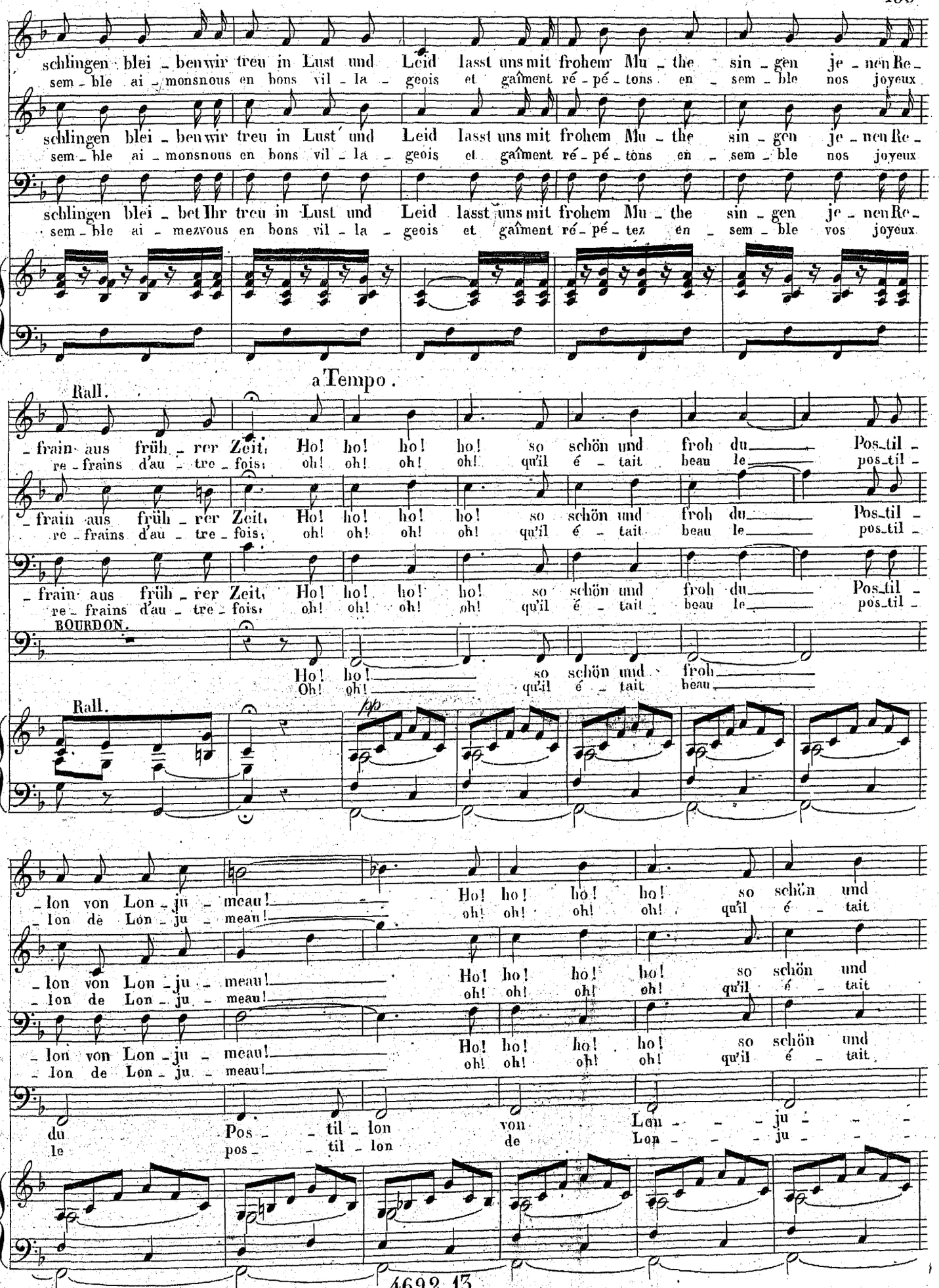
Wie än_dert froh die Sache sich! Doch, wo hast dieses Geld du er_wor_ben?
Ah! quel bon_heur i_natten_du! mais cet_te for_tu_ne bril_lan_te?

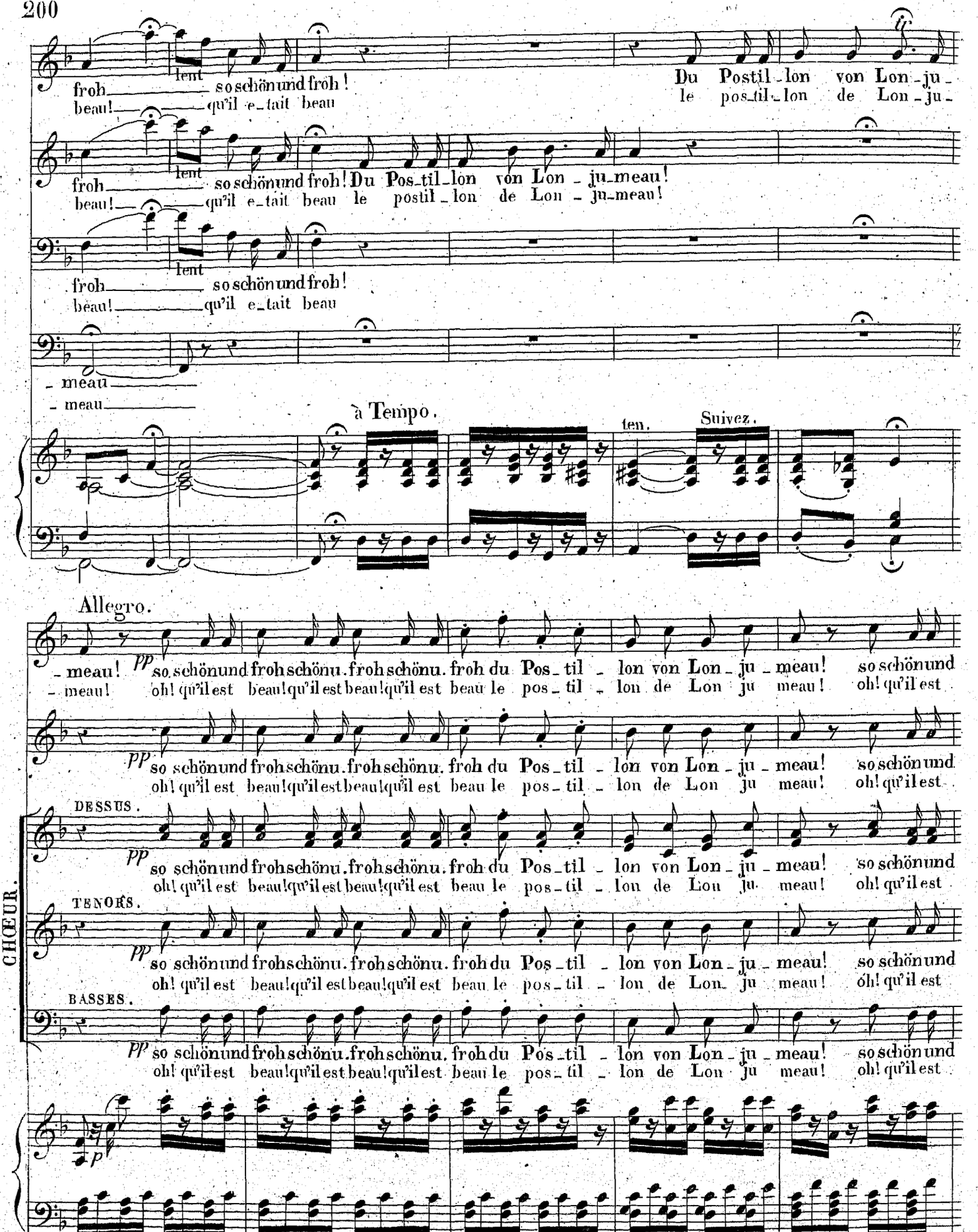
ist ja längst ge_stor_ben, das Glück wahr_lich sorgt gut für Dich!
_ta_ge de ma tan_te pour toi quel bon_heur im_pré_vu!

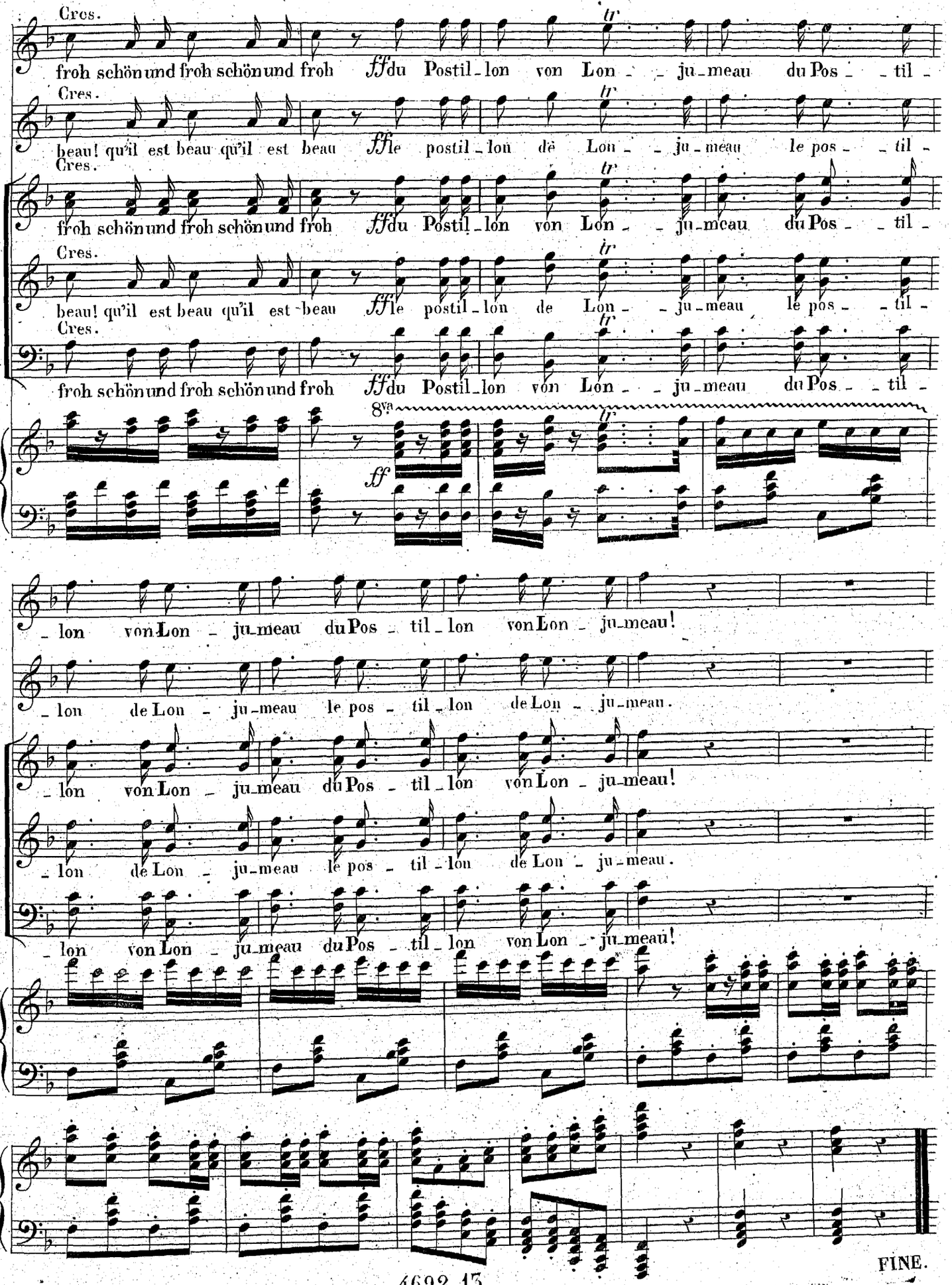
Ha_, das Glück wahr_lich sorgt gut für mich!
ah! pour moi quel bon_heur im_pré_vu!


LE MARQUIS.
Die Straf' wird doch den Frevler finden
ce n'en est pas moins un bi - ga-me
und dem To-de kann er nicht ent-
comme tel il se-ra pen-
pp
pp
Mme LATOUR.
Nein Mit ei-ner Frau sich zweimal zu ver - bin - den, der Fall ist wohl nicht vor-ge-
Non, é-pou-ser deux fois la même fem - me ce crime - là n'est pas pré-
gehn!
du.
- sehn!
- vu.
ff
ff
Mme LATOUR.
Ein sorgenfrei-es Le - ben ist Dir zurück-ge-ge-ben!
Près de ta Ma - de - lai - ne main-te-nant plus de pei-ne!
Won-ne
soy-ons
St. PHAR.
Welche Lust, welches Glück!
Ah! pour nous quel beau jour!
pp


Allegro non troppo.
kehrt uns zu_rück.
tout à l'a_mour!
Treuer zu seinseydeine Süh_
Plus d'a_ban_don,d'amour fo_lâ_
ff
pp
ff
pp
pp
pp
_ne
_tre
Einsteil_test du von mir zur Büh_
Tu me quit_tas pour le thé_â_
St. PHAR.
Treu,bleibich stets o trau_e mir.
ô je t'en don_ne ici ma foi.
Animé.
Plus lent.
pp
pp
_ne
_tre
pp Weil uns nun Dop_pel_band um_
Puis qu'un double hy_men nous ras_
jezt ei_le ich von ihr zu Dir.
et je veux le quit_ter pour toi.
pp Weil uns nun Dop_pel_band um_
Puis qu'un double hy_men nous ras_
ALCINDOR.
pp Weil Euch nun Dop_pel_band um_
Puis qu'un double hy_men vous ras_
Rall.
ten
a Tempo un poco rallent.
pp
ten


schlingen blei - ben wir treu in Lust und Leid lasst uns mit frohem Mu - the sin - gen je - nen Re -
sem - ble ai - monsnous en bons vil - la - geois et gaîment ré - pé - tons en - sem - ble nos joyeux
schlingen blei - ben wir treu in Lust und Leid lasst uns mit frohem Mu - the sin - gen je - nen Re -
sem - ble ai - monsnous en bons vil - la - geois et gaîment ré - pé - tons en - sem - ble nos joyeux
schlingen blei - bet Ihr treu in Lust und Leid lasst uns mit frohem Mu - the sin - gen je - nen Re -
sem - ble ai - mezvous en bons vil - la - geois et gaîment ré - pé - tez en - sem - ble vos joyeux
a Tempo.
Rall.
- frain aus früh - rer Zeit, Ho! ho! ho! ho! so schön und froh du Pos - til -
re - frains d'au - tre - fois, oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait beau le pos - til -
- frain aus früh - rer Zeit, Ho! ho! ho! ho! so schön und froh du Pos - til -
re - frains d'au - tre - fois, oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait beau le pos - til -
BOURDON.
Ho! ho! so schön und froh
Oh! oh! qu'il é - tait beau
Rall.
pp
- lon von Lon - ju - meau! Ho! ho! ho! ho! so schön und
- lon de Lon - ju - meau! oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait
- lon von Lon - ju - meau! Ho! ho! ho! ho! so schön und
- lon de Lon - ju - meau! oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait
- lon von Lon - ju - meau! Ho! ho! ho! ho! so schön und
- lon de Lon - ju - meau! oh! oh! oh! oh! qu'il é - tait
du Pos - - til - lon von Lon - - - ju - - -
le pos - - til - lon de Lon - - - ju - - -


froh so schön und froh! Du Postil-lon von Lon-ju-
beau! qu'il e-tait beau le pos-til-lon de Lon-ju-
lent
froh so schön und froh! Du Pos-til-lon von Lon-ju-meau!
beau! qu'il e-tait beau le postil-lon de Lon-ju-meau!
froh so schön und froh!
beau! qu'il e-tait beau
- meau
- meau
à Tempo.
ten.
Suivez.
Allegro.
- meau! pp so schön und froh schönu. froh schönu. froh du Pos-til-lon von Lon-ju-meau! so schön und
- meau! oh! qu'il est beau! qu'il est beau! qu'il est beau le pos-til-lon de Lon ju meau! oh! qu'il est
pp so schön und froh schönu. froh schönu. froh du Pos-til-lon von Lon-ju-meau! so schön und
oh! qu'il est beau! qu'il est beau! qu'il est beau le pos-til-lon de Lon ju meau! oh! qu'il est
CHŒUR.
DESSUS.
pp so schön und froh schönu. froh schönu. froh du Pos-til-lon von Lon-ju-meau! so schön und
oh! qu'il est beau! qu'il est beau! qu'il est beau le pos-til-lon de Lon ju meau! oh! qu'il est
TENORS.
pp so schön und froh schönu. froh schönu. froh du Pos-til-lon von Lon-ju-meau! so schön und
oh! qu'il est beau! qu'il est beau! qu'il est beau le pos-til-lon de Lon ju meau! oh! qu'il est
BASSES.
pp so schön und froh schönu. froh schönu. froh du Pos-til-lon von Lon-ju-meau! so schön und
oh! qu'il est beau! qu'il est beau! qu'il est beau le pos-til-lon de Lon ju meau! oh! qu'il est
p


Cres.
froh schön und froh schön und froh ff du Postil_lon von Lon_ju_meau du Pos_til_
Cres.
beau! qu'il est beau qu'il est beau ff le postil_lon de Lon_ju_meau le pos_til_
Cres.
froh schön und froh schön und froh ff du Postil_lon von Lon_ju_meau du Pos_til_
Cres.
beau! qu'il est beau qu'il est beau ff le postil_lon de Lon_ju_meau le pos_til_
Cres.
froh schön und froh schön und froh ff du Postil_lon von Lon_ju_meau du Pos_til_
8va
ff
_lon von Lon_ju_meau du Pos_til_lon von Lon_ju_meau!
_lon de Lon_ju_meau le pos_til_lon de Lon_ju_meau.
_lon von Lon_ju_meau du Pos_til_lon von Lon_ju_meau!
_lon de Lon_ju_meau le pos_til_lon de Lon_ju_meau.
_lon von Lon_ju_meau du Pos_til_lon von Lon_ju_meau!
FINE.